

Langener Zeitung



HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGÄU

Erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.
Bezugspreis: Monatlich 1,75 DM zuzügl. 0,25 DM Trägerlohn.
Einzelnummer: 25 Pfg. - Druck und Verlag: Buchdruckerei
Kühn KG., Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. - Ruf 493.

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0.12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 1. — Anzeigen-
aufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 26/27

Freitag, den 3. April 1959

Jahrgang 11/56

DIE WOCHE

Es ist geschafft: Überraschend schnell erklärte sich am Ostermontag die sowjetische Regierung damit einverstanden, daß die geplante Außenministerkonferenz über Deutschland am 11. Mai in Genf beginnen kann. Zugleich hat sie vorgeschlagen, daß die umstrittene Frage der Beteiligung Polens und der Tschechoslowakei an den künftigen Ost-West-Verhandlungen auf der Außenministerkonferenz selbst entschieden werden soll. Die Deutsche Bundesrepublik und die Sowjetunion sollen bei der Außenministerkonferenz vertreten sein.

Über die Themen der Genfer Außenministerkonferenz, über die bisher noch Meinungsverschiedenheiten zwischen West und Ost bestanden, heißt es in einem Bericht der sowjetischen Nachrichtenagentur TASS, daß die Außenministerkonferenz der Prüfung der Deutschland betreffenden Fragen einschließlich des Friedensvertrages mit Deutschland und der Berliner Frage dienen solle. Diese Formulierung stimmt fast wörtlich mit den Vorschlägen zur Tagesordnung überein, wie sie in den Noten Großbritanniens und der USA enthalten waren.

In etwa fünf Wochen werden sich also die Außenminister aus Ost und West auf dem traditionellen Konferenzboden am Genfer See wiedersehen. Zum ersten Male werden Deutsche aus Bonn und Pankow gleichberechtigt als Berater der Großen am Verhandlungstisch assistieren.

Unterdessen halten die westlichen Außenminister in der amerikanischen Hauptstadt ihre Vorbesprechungen über die Festlegung einer einheitlichen Marschroute des Westens zu den bevorstehenden Verhandlungen mit Moskau. Es heißt, daß die Konferenz die Lösung verschiedener Differenzen brachte. „Andere bedürfen noch weiterer Erörterungen“. Obwohl nicht bekannt ist, um welche Meinungsverschiedenheiten es sich im einzelnen handelt, nimmt man an, daß die USA, Frankreich und die Bundesrepublik jede Verminderung der westlichen und östlichen Truppen in Mitteleuropa nur in Verbindung mit einem Abkommen über eine stufenweise Wiedervereinigung Deutschlands zugestehen wollen. Demgegenüber scheint London an einer Begrenzung der Truppen auch dann interessiert, wenn der Wiedervereinigungsplan von den Sowjets abgelehnt werden sollte.

Im Zusammenhang mit der Deutschlandfrage wird die Meinung de Gaulles, die Oder-Neiße-Linie als zukünftige und endgültige Hoheitslinie zu betrachten, noch heftig diskutiert. Vielleicht hat General de Gaulle damit vielen eine Lektion, wenn auch unabsichtlich, erteilt. Manchen wird klar werden, wo der Grund für jene Achse Paris-Bonn liegt, deren Betrauung sich de Gaulle und Adenauer so sehr angelegen sein lassen. „Deutschland“, so erklärte der französische Staatspräsident ebenfalls vor wenigen Tagen in Paris, „bedroht uns in seiner augenblicklichen Gestalt nicht. Wenn Deutschland uns gefährlich erscheinen würde, dann würden die Erinnerungen und der Wille, eine Wiederholung zu verhindern, bei uns entsprechende Forderungen hervorgerufen haben.“ Diese Worte erklären zum Teil — wenn man von zusätzlichen Momenten im Zusammenhang mit der europäischen Wirtschaftsgemeinschaft absieht — die französische Haltung der Gegenwart. Die Gründe für die Haltung in der Berlin-Krise und für die scharfe Ablehnung der britischen Disengagement-Pläne gehen aus den anderen Worten de Gaulles hervor: „Wenn die Abrüstung nicht eine Zone umfaßt, die ebenso weit an den Ural wie an den Atlantik sich erstreckt, wo bleibt dann der Schutz Frankreichs? Was bleibt im Falle eines Konfliktes, wenn der Angreifer das nichtverletzte deutsche Glacis überschreitet? Welcher enge Streifen bliebe zwischen der Maas und dem Ozean übrig, um die Streitkräfte der Westmächte zu entfallen und zum Tragen zu bringen?“ Damit Frankreich nicht überrannt wird, braucht es das „Vorfeld Bundesrepublik“, braucht es das Bollwerk der deutsch-französischen Freundschaft. Beachtet man aber die Worte, die de Gaulle in seiner Rede gegen die mit der Wiedervereinigung zusammenhängende Frage der militärischen Entspannung aussprach, dann wird deutlich, wie wenig Frankreich im Grunde genommen an der Wiedervereinigung liegt, sofern dadurch das jetzt noch vorhandene militärische Vorfeld geschmälert würde. Der General hat zu erkennen gegeben, daß ihm die Freundschaft der 17 Millionen Deutschen in der sowjetisch besetzten Zone den Verlust des Vorfeldes nicht wert ist. Ihm geht es nur um die Freundschaft der 50 Millionen Bundesrepublikaner. Denn diese sichern ihm, solange der status quo bestehen und Deutschland getrennt bleibt, die Grenzen der 5. Republik. Das ist

der Sinn seiner Freundschaft, und das ist etwas, was wir nicht übersehen sollten, wenn es eventuell darum ginge, den Brüdern in der besetzten Zone ebenfalls einen Dienst, einen Bruderdienst, zu erweisen.

Wenden wir uns in unserer Wochenbetrachtung noch einem anderen Ereignis zu: dem Aufstand in Tibet, der sich zu einer internationalen Angelegenheit auszuweiten droht. Fraglos ist die Entwicklung dort für das weltpolitische Spiel kaum weniger wichtig als der Gang der Dinge in Mitteleuropa. Mancherlei Anzeichen deuten darauf hin, daß die Sowjets über die Schwierigkeiten, die sich für Peking bei der Eroberung des tibetischen Hochlandes ergeben, nicht gerade unzufrieden sind. Geben sie doch den Russen die Möglichkeit, Rot-China deutlich zu demonstrieren, daß sie noch immer des Kremls Hilfe bedürfen, die Herrschaft des kommunistischen Blocks also noch immer von Moskau ausgeht und nicht etwa von Peking.

Die unterirdischen Spannungen zwischen der UdSSR und Rotchina sind zwar noch weit entfernt von einem weltpolitisch wirksamen Gegensatz zwischen Moskau und Peking, von dem sich manche eine Lösung auch des Ost-West-Problems erhoffen. Aber sie sind für den aufmerksamen Beobachter in letzter Zeit doch offenkundiger geworden. Rotchina bemüht sich, in seiner wirtschaftlichen Entwicklung einen entscheidenden Sprung nach vorn zu tun, und hat es in seiner Propaganda verstanden, den Asiaten glaubhaft zu machen, daß der ökonomische Fortschritt im roten

Reich der Mitte weitaus schneller vor sich gehe als in der Sowjetunion. Deutlich genug hat Peking zudem gegen Chruschtschow intrigiert, indem es im inner sowjetischen Machtkampf die Stalinisten unterstützte.

Moskau sah sich daher gezwungen, auf dem XXI. Parteitag der KPdSU den Freunden jenseits der großen Mauer einen Dämpfer aufzusetzen. Der Kreml ließ den Genossen Judin, Botschafter in Peking, Mitglied des Zentralkomitees und der Akademie der Wissenschaften, in einem ideologischen Grundsatzreferat erklären, daß sich die Sowjetunion im „Aufbau des Kommunismus“ befinde, während Rotchina erst „auf dem Wege zum Sozialismus“ sei. In normale Sprache übersetzt bedeuten diese sorgfältig gewählten Worte nichts anderes als die Qualifikation Rotchinas zu einem sozialistisch noch unterentwickelten Land. Peking wurde von Moskau gleichsam auf den zweiten Platz verwiesen.

Im biologischen Potential sind die Chinesen den Russen überlegen. Noch mangelt es ihnen freilich an technisch und geistig qualifizierten Kräften sowie an industriellen Kapazitäten, was sie von der Sowjetunion vorerst abhängig bleiben läßt. In zehn Jahren aber dürfte das Bild schon anders aussehen, denn die Rechnung, daß China die UdSSR erst in etwa 21 Jahren eingeholt haben kann, erweist sich immer mehr als falsch. Die Entwicklung spitzt sich somit in der Tat auf einen russisch-chinesischen Gegensatz zu — wenn dieser Gegensatz auch erst in späterer Zeit in sein entscheidendes Stadium treten wird.

Die 15 Flaggen

Eine kritische Betrachtung zum 10jährigen Bestehen der NATO (4. April)

Von Winfried Martini

Gewohnheit und Anstand fordern bei Jubiläen Lobpreisung, doch kaum Besinnung und schon gar nicht Kritik. So ließe sich wohl auch jetzt verfahren, wenn es gilt, des 4. April 1949 zu gedenken, da die NATO gegründet wurde. Wer am Pariser Palais Chaillot die Flaggen der 15 Mitgliedsstaaten nebeneinander wehen sieht, wer aus nächster Nähe die ausgezeichnete Kameradschaftlichkeit erlebt hat, welche die Stabsoffiziere der beteiligten Nationen miteinander verbindet — der wird sich auch ohne Jubiläum einer gehobenen Stimmung erfreuen: sieht er nicht Europa und den Westen als Einheit greifbar vor sich, als gewaltige Kraft, als glanzvolle Zukunft? Und wäre nicht unser aller Zustand hoffnungslos, hätten unsere ehemaligen Feinde damals nicht begriffen, daß sie vor der östlichen Gefahr sich selber nur retten konnten, indem sie auch uns Deutsche vor ihr bewahrten? Wo wären wir heute? Vielleicht wiedervereinigt — aber auch in Freiheit? Doch gerade wenn man weiß, daß die Weltgefahr seither noch größer geworden ist, dann darf man sich auch heute, da die NATO ihre Geburtsstunde mit Recht feiert, nicht den freundlichen Übertreibungen überlassen, die sonst zum Jubiläums-Ritual gehören: sie würden die westlichen Illusionen fördern, die unser aller Ende bedeuten könnten.

Eine ihrer gefährlichsten ist der Zahlenrausch. Allein der NATO-Oberbefehlshaber in Europa, heißt es etwa, verfüge über 100 Divisionen, teils aktive, teils als Reserve. Zählt man die türkischen, die ihm unterstehen, mit, dann kommt man wohl tatsächlich auf diese Zahl. Doch sie sind für einen etwaigen Kampf an den türkischen Grenzen bestimmt, nicht aber für Mitteleuropa; und hier hat General Spedel gerade 21 aktive Divisionen, hinter denen kaum Reserven stehen und deren Kampfmoral unbekannt ist. Wie kämpfen Truppen, deren Ausbildung weder einheitlich ist noch ausschließlich militärischen Erfordernissen folgt, und deren Führung „integriert“ ist? Das Experiment ist zu neu, um eine begründete Antwort zu erlauben.

Man wird am 4. April auch darauf hinweisen, daß das Potential der NATO an Menschen, Rohstoffen und Industrie dem des Ostens teils ebenbürtig, teils weit überlegen sei. Es stimmt — aber wie steht es um den politischen Willen, das Potential auch zu organisieren? Ein Beispiel: unser Potential würde die Aufstellung starker konventioneller Streitkräfte erlauben, die denen des Warschauer Pakts entsprächen, doch allen nicht-türkischen NATO-Völkern fehlt der Wille, die erforderlichen Opfer zu bringen. So ist die NATO nur auf die Kernwaffen angewiesen und steht für den Fall, daß der Osten mit konventionellen Mitteln einen lokal begrenzten Krieg beginnt, vor der bitteren Wahl, entweder lokal — etwa in Berlin — zu kapitulieren oder mit einem nuklearen unbegrenzten Weltkrieg zu antworten. Was also ist ein Potential wert, hinter dem kein Wille steht?

Trotz der Integration der militärischen Führung ist die NATO mit allen typischen Schwächen der politischen Koalition belastet: Koalitionen leiden immer an Unterschieden

der Interessen und Auffassungen, an einer Zersplitterung des Willens, zumal in solchen Friedenszeiten, die ständig unter Hochspannung stehen. So ist die Zeit der Feind der NATO. Ihr Glück aber ist es, daß sie von Amerika als ihrem stärksten Gliede beherrscht wird. Doch wird es ewig so bedingungslos zu ihr stehen wie bisher? Oder werden, worauf Moskau lauert, in Europa die neutralistischen Träumer die Oberhand gewinnen und in den USA automatisch mit ihnen ihre natürlichen Verbündeten, die Isolationisten? Was wird eine NATO ohne Amerika sein? Ein integriertes Himmelfahrtskommando?

Man kann das Jubiläum kaum würdiger begehen als in der Besinnung darauf, daß der NATO noch weitgehend der Unterbau fehlt. Erst wenn die 15 Nationen nicht nur Flaggen, Pläne und Stäbe liefern, erst wenn sie begreifen, daß die NATO nicht irgendein Verein ist, an den man Geld, gelegentlich eine Division und viele Stabsoffiziere als „Mitgliedsbeitrag“ abführt, erst wenn jede Nation ihre ganze Kraft aktiviert und zur Verfügung stellt — erst dann wird die NATO ihre hohe Aufgabe leisten können, die Freiheit und den Frieden zu bewahren. Gerade am 4. April sollte man danach fragen, was jene 15 Flaggen noch nicht wert sind, nicht durch die Schuld der NATO, sondern der Völker, die von ihr einen möglichst kostenlosen Schutz verlangen.

21 500 Wehrpflichtige rücken im April ein

Bei der Bundeswehr werden im April insgesamt 201 700 Soldaten dienen, davon beim Heer 123 000, bei der Luftwaffe 47 000, in der territorialen Verteidigung 12 000 und bei der Marine 19 700 Soldaten.

Nach den beim Bundesverteidigungsministerium vorliegenden Zahlen werden in den ersten Apriltagen rund 21 500 Wehrpflichtige des Jahrgangs 1938 in die Kasernen des Heeres einrücken. Einstellungstag ist der 6. April. Die Luftwaffe wartet auf 3260 Wehrpflichtige, die sich am 2. April melden sollen, während die Marine nur 250 Wehrpflichtige einstellt.

Außerdem werden im April rund 2600 Freiwillige beim Heer, 370 bei der Luftwaffe und etwa 1500 Freiwillige bei der Marine ihren Dienst antreten.

Gewerkschaftler bei Erhard. Bundeswirtschaftsminister Erhard hat gestern den Ersten Vorsitzenden des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Richter, und andere führende Gewerkschaftler — unter ihnen die Herren Rosenberg, Tacke, Brenner, Guthermuth und Gefeller — zu einer mehrstündigen Aussprache empfangen. In den Fragen der Lohn- und Preispolitik, der Liberalisierung, der Einfuhren, in der Beurteilung der einschlagenden Politik in den Entwicklungsländern und auch in der Kohlenpolitik soll weitgehende Einmütigkeit bestanden haben.

Der Berliner Bürgermeister Brandt wird auf Einladung der britischen Regierung am 20. April London besuchen.

General Eddleman, der neue Oberbefehlshaber der amerikanischen Streitkräfte in Europa, hat am Mittwoch sein Amt übernommen. Bei der Übernahme seines Postens wurde er zum Vier-Sterne-General befördert.

Ganz Italien klagt seit Ostern über eine Schlechtwetterperiode mit Dauerregen, die überall von empfindlichen Temperaturrückgängen begleitet ist.

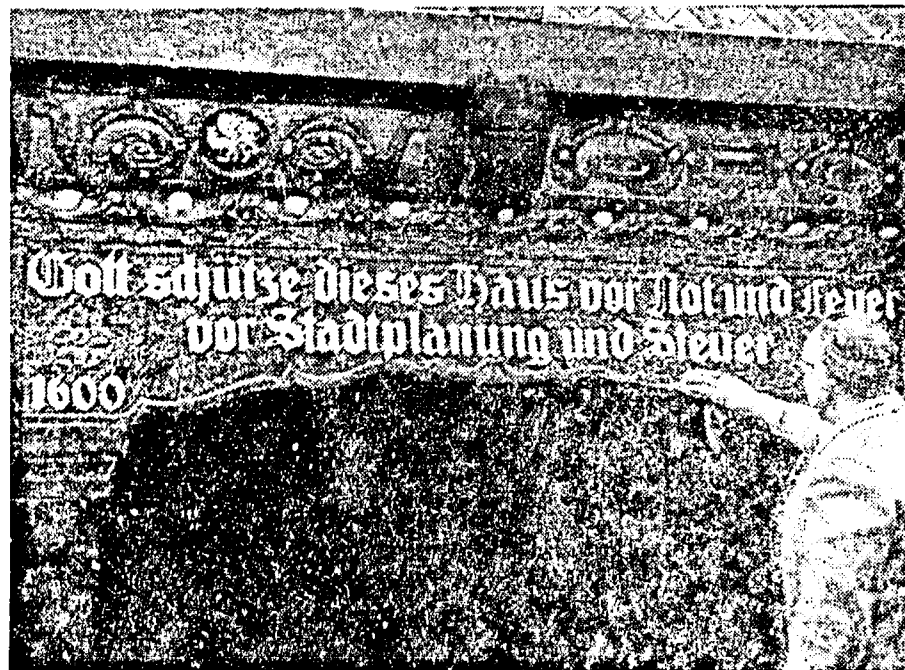
Aufstand in Tibet dauert an. Noch immer dauern die Unruhen in Tibet an. Massenverhaftungen waren in den letzten Tagen an der Tagesordnung.

Die erste Raketeninheit der Bundeswehr, das Artilleriebataillon 340, hat gestern offiziell die Unterkünfte in der Scharnhorstkaserne im Gießener Stadtwald bezogen.

Samstag-Ladenschluß: 18 Uhr. Am Samstag, 4. April, dem ersten Samstag im Monat, können die Einzelhandelsgeschäfte bis 18 Uhr offengehalten werden.

10 Jahre Donausiedlung. Anfang April wird die Donausiedlung in Darmstadt auf ein zehnjähriges Bestehen zurückblicken. Die von heimatvertriebenen Ungarndeutschen bewohnte Siedlung liegt an der westlichen Gemarkungsgrenze von Darmstadt mitten im Tannenwald (und schließt sich an die Heimstättensiedlung an).

Viel Verkehr auf dem Rhein. Das schöne Osterwetter brachte auch dem Rhein viel Verkehr. Auf dem breiten Strom fuhren zum ersten Mal wieder nach der winterlichen Pause die weißen Schiffe der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrt.



Das schönste und nahezu älteste Fachwerkhaus in der Altstadt von Verden trägt diesen Spruch mit dem originell-blässigen Nachsatz „vor Stadtplanung und Steuer“ in den Eichenbalken über der Haustür eingeschnitten. Schweren Streik mit der Steuerbehörde hatte schon der Eigentümer vor vielen Jahrzehnten, weil er meinte, zu viel Gebäudesteuer zahlen zu müssen. Der heutige Eigentümer, mit gleichen Sorgen, pflegt darum besonders die Inschrift des Hauses.



Weißer Sonntag

Nach dem jubelnden Feiertag der Auferstehung des Heilandes, nach dem frohen Klang der Orgel hören die festlichen Klänge der Orgel nun zur Andacht am Weißen Sonntag. Junge Menschen, Jungen und Mädchen, treten an der Seite ihrer Eltern vor den Altar, um selbst ein Glied der großen Christengemeinde zu werden und sich zum Heiland zu bekennen.

Es ist für einen Christen ein beglückender und erhebender Anblick, wenn er die jungen Gesichter sieht, die sich mit gläubigen Augen der Muttergottes zuwenden, die mit gültiger Liebe auf sie herniederschaut. Und die Eltern, die ihre Kinder im weißen Kleid zum Tisch des Herrn führen, wissen, daß sie die Seelen ihrer Jungen und Mädchen in keine irdische Obhut geben können, als die der Nachfolge Christi.

Immer wieder in den unruhigen Tagen unserer Gegenwart wird uns erneut klar, daß allein das Reich Gottes die wahre Seligkeit verleiht, daß alles, was Menschen sinnlos und Menschen tun, nur Scheinwerk ist, ein auf Sand gebautes Kartenhaus, das eines Tages in sich zusammenstürzt. Nur vor den festen Glauben hat, wird diese Welt überstehen. Nur wer sein Herz seinem Heiland erschließt, wer vor der Gottesmutter Maria hinbringt, betend die Knie beugt, will seinen Frieden finden in der unruhigen Welt. Um dieses Glaubens und dieses göttlichen Friedens willen geleiten wir unsere Kinder an diesem Sonntag in die Gotteshäuser. Möge der Segen des Herrn diesen Weg zu ihm verkörpern und der glückseligen Gott alle, die da kommen, aufnehmen in sein himmlisches Reich. Darum wollen wir beten.

WIR GRATULIEREN

Frau Auguste Hoppe, Rud.-Koch-Str. 32, zum 80. Geburtstag. Herrn Franz Müller, Taunusplatz 5, zum 79. Geburtstag. Herrn Joh. Schmalz, Wilhelm-Burk-Str. 19, zum 77. Geburtstag am 2. April.

Herrn Christian Bärenz 1, Söfenstraße 3, zum 78. Geburtstag. Frau Wilhelmine Buchenauer, Feldstraße 22, zum 85. Geburtstag am 4. April.

Möge es den Altersjubilaren vergönnt sein, ihr Wiegenfest voller Glück und Zufriedenheit zu feiern. Wir wünschen ihnen für die Zukunft alle Gute.

25. Dienstjubiläum. Herr Sparkassenoberinspektor Hermann Klein begann am 1. 4. 1959 sein 25jähriges Dienstjubiläum bei der Bezirks Sparkasse Langen. Verwaltungsratsvorsitzender Bürgermeister Umbach und Direktor Freitag würdigten in einer kurzen Feierstunde die Verdienste des Jubilars.

Silberne Hochzeit. Herr Wilhelm Eckert und Frau Lina geb. Simon, feierten am 31. 3. ihr silbernes Hochzeitstages. Das Jubiläumpaar wohnt jetzt in einem eigenen Häuschen in Dreieichenhain. Siedlung. Wir gratulieren nachträglich.

Goldene Konfirmanden. Der Jahrgang 1894/95 feiert am kommenden Sonntag seine Goldene Konfirmation. Wie die ehemaligen Schüler und Schülerinnen dieses Jubiläum begehen, ist von einem Inserat in der heutigen Ausgabe ersichtlich.

Neue Lehrgänge bei den Stenographen. Der Stenographenverein 1897 Langen beginnt wieder mit neuen Lehrgängen in Kurzschrift und Maschinenschreiben. (Siehe auch Inserat).

Frühlingsfest auch noch über Samstag und Sonntag. Das Frühlingsfest, das über die Osterfeiertage auf dem Juxplatz regen Besuch zu verzeichnen hatte, wird über das Wochenende fortgesetzt. Am Samstag und Sonntag also nochmals Frühlingsfest auf dem Juxplatz, am Friedrich-Jahn-Platz.

Entleerung von Pfluh auf Gemarkungsfläche nicht gestattet. Der Magistrat hat in seiner Sitzung am 23. März mit sofortiger Wirkung angeordnet, daß die Entleerung von Pfluhgründchen auf die Gemarkungsfläche der Stadt Langen untersagt wird. Die Stadt Langen ist bereit, diese Abwässer in dem Klärwerk aufzunehmen. Die Kosten hierfür betragen pro Wagen 1,— DM und sind am Klärwerk sofort zu entrichten.

Starker Osterverkehr. Die Osterstage bringen den ersten Male in diesem Jahr wieder größeren Durchgangsverkehr durch unsere Stadt. Während bereits am Donnerstag und Karfreitag die nahe Autobahn stark in Anspruch genommen war, setzen sich am Ostermontag und auch am Ostermontag größere Fahrzeugschlangen in Bewegung, die ihren Weg durch Langen nahmen. Besonders stark war der Verkehr am Montag gegen Abend, als die meisten Ausflügler wieder heimwärts fuhren. An der Kreuzung Darmstädter Straße — Dieburger/Rheinstraße kam es manchmal zu einigen Stauungen, weil dort der Fahrzeugstrom sich kreuzte. Zu Unfällen kam es dabei nicht.

Mann wurde überfahren. Zu einem bedauerlichen Unfall kam es am Mittwochmorgen gegen 17.30 Uhr in der Gabelsbergerstraße. Ein Mann aus Langen überquerte die Straße nahe der Einmündung Frankfurter Straße. Als er sich auf der Fahrbahn in der Mitte des Kühlers eines dort haltenden Lastwagens befand, fuhr dieser an. Der Bedauernswerte fiel zu Boden und an der Vorder- und Hinterachse der schweren Fahrzeuge fuhren über seine Brust. Er wurde schwer verletzt. Im Krankenhaus nach Offenbach überführt.

Sportl. Leckerbissen in Langen

Am Sonntag, 5. April, finden in Langen zwei Großveranstaltungen des hessischen Sports statt. In der Turnhalle des TV 1882 Langen e. V. treffen sich die Kunstturnerinnen und -turner um ihre diesjährigen Meistertitel zu ermitteln. Im Waldgelände am Sportplatz des L.F.C.L. tragen die Leichtathleten ihre Waldläufe aus und ermitteln ebenfalls ihre Meister. Näheres siehe 9. und Inseratenteil. Die L.Z. kann den Besuch beider Veranstaltungen nur wärmstens empfehlen, da zu erwarten ist, daß beidermal Bestleistungen werden vom Rundfunk und Fernsehen übernommen.

Damenfahrrad gefunden. Auf dem Werperplatz wurde nach den Feiertagen ein Damenfahrrad gefunden, das dort schon mehrere Tage gestanden hatte. Die Polizei stellte es sicher. Dort können auch Empfangsanträge geltend gemacht werden.

Herrenmotorroll. Auf der Landstraße zwischen Langen und Sprengel wurde am Dienstagabend ein Herrenmotorroll gefunden.

Willkommensgruß

Unsere Stadt ist am Sonntag, 5. April 1959, Schauplatz der

Hessischen Kunstturnmeisterschaften und der Hessischen Waldlaufmeisterschaften

Wir begrüßen alle aus diesem Anlaß zu uns gekommenen Sportlerinnen und Sportler auf das herzlichste und wünschen ihnen einen erfolgreichen Verlauf der Wettkämpfe und einen angenehmen Aufenthalt in unserer Stadt.

Langen, 5. April 1959

Der Magistrat der Stadt Langen
Umbach, Bürgermeister

Feuermelder eingeschlagen. In der Nacht zum Montag wurde der Feuermelder am Taunusplatz in Tätigkeit gesetzt. Unbekannte Täter hatten die Scheibe eingeschlagen. Die Tat wurde gegen 2 Uhr nachts begangen. Vermutlich kommen für diesen Unfug Jugendliche in Frage. Die Polizei sucht Anhaltspunkte für die Ermittlung der Täter führen können.

Blumen aus Vorgärten gestohlen. Ende vergangener Woche wurden aus den Vorgärten von zwei Häusern im Birkenwäldchen Tulpen und Hyazinthen von unbekannten Tätern gestohlen. Die Tat muß in der Nacht zum vergangenen Freitag ausgeführt worden sein. Die Polizei bittet um sachdienliche Hinweise und Mitteilungen.

Pfarrer Dr. Kratz feierte Silbernes Priesterjubiläum

Wie wir bereits berichteten, feierte der Pfarrer der kath. Pfarreiengemeinde Dr. phil. Franz Kratz, am 18. März die 25jährige Wiederkehr des Tages seiner Priesterweihe. Da dieser Tag in die Fastenzeit fiel, wurde das Jubiläum am zweiten Osterfeiertage feierlich begangen.

Um 9 Uhr zog der Jubilar zur Feier des Hochamtes in Begleitung der anwesenden Geistlichkeit, des Kirchenstiftungsrates und der Banner der Jugendorganisationen in die überfüllte, von ihm erbaute Stadtkirche St. Altbenediktus ein. Unter der Assistenz seines früheren Pfarrers Waldhelm (Darmstadt), des Hochschulpfarrers Dr. Sagi und des Kaplans Glinka (Langen) feierte Pfarrer Dr. Kratz anschließend das feierliche Amt, das durch den Kirchenchor unter Leitung seines Dirigenten Krausch mit einer vierstimmigen lateinischen Messe und dem Surexit verschönert wurde. In der Festpredigt gedachte der Studienfreund, Pfarrer Gluckert, Worms, in sehr ansprechender Weise der hohen Aufgabe des Priesterberufes.

Nach dem Gottesdienst versammelten sich die Gläubigen und die Vertreter der öffentlichen Lebens im ev. Gemeindehaus, um in einer weltlichen Feierstunde des Jubiläums zu gedenken. Mit dem Präsidium von Anton Godek leitete das Orchester des Dreieichgymnasiums, unter der Leitung von Kapellmeister Schmitt, die Feierstunde ein. Für die Pfarrgemeinde begrüßte der Obmann des Kirchenstiftungsrates, Herr Reiter, den Jubilar und die Gäste. In der anschließenden Festansprache würdigte Studienrat Jochims die Verdienste des Jubilars in seiner über 15jährigen Tätigkeit in Langen, insbesondere seine Hingabe in der Betreuung der Heimatvertriebenen Mitglieder und seine Sorgen und Mühen im den Bau des so dringend notwendigen Kirchenbaus und in der Leitung der Pfarreiengemeinde überbrachte Pfarrer Laub die Glückwünsche der ev. Kirchengemeinde und erwähnte die vorbildliche Zusammenarbeit der beiden Konfessionen. Diesen Glückwünschen schloßen sich Bundesratsabgeordneter Dr. Lohr als Vertreter der ev. Bundesratsabgeordneten Dr. Kanka an sowie Bürgermeister Umbach für die städt. Gremien. Für die Dreieich-Schule, Gymnasium, sprach Oberstudiendirektor Dr. Flöring, für die Volkshochschule-Erk-Schule Rektor Busch und für die Volkshochschule Walschule Rektor Mann die Grüße der Lehrerkollegien aus. Zum Sprecher der Heimatvertriebenen machte sich der Vorsitzende des Bundes der vertriebenen Deutschen, Ortsverband Langen, Herr Muschka, und dankte für all das, was Pfarrer Dr. Kratz für sie Gutes getan hat.

Rudolf Krämer-Badoni

Zu einer Lesung am Dienstag, 7. April

Der 42jährige, in Rüdeshheim geborene und heute in Wiesbaden lebende Schriftsteller ist einer der kühnsten literarischen Köpfe der Nachkriegszeit. Oftmals hört man Dr. Krämer-Badoni in den „Gedanken zur Zeit“ als Teilnehmer am „Quiz zwischen London und Frankfurt“, oder in „Nachtprogrammen“ der westdeutschen Rundfunkstationen. Seine Formulierungskunst ist eminent philosophisch, soziologischen und literarischen Problemen stellt er sich mit kühnen Analysen. Dr. Krämer-Badoni nennt sich selbst einen unerschrockenen Autor. „Weil ich keinen Markennamen entwickelt habe“, versteht sich. Ich habe die einmal gefundene literarische Masche nicht weitergestrichen.“ Das bedeutet: Jedes seiner Bücher ist anders. Mit jedem neuen Werk müht er sich, die Dichter in einen anderen Verlag gehen, weil es keiner riskanten „unerschrockenen Autoren“ weiterzutragen.

In Rüdeshheim entstand nach dem Krieg der Roman „In der großen Drift“. 1951 folgte ein weiterer Roman „Der arme Reinhold“. Korn schrieb in der „Frankfurter Allgemeine“. „Ein kühnes Buch, weil es inmitten moderner Philosophen die Wahrheit des

torreller gefunden. Die Polizei stellte das Fahrzeug sicher. Der Besitzer kann sich dort melden.

Von der Schützengesellschaft Langen 1883 e. V. in der Generalversammlung wurde dem Vorstand nach vorbildlicher Arbeit Entlastung erteilt. Die Jahresberichte des 1. Schützengemeisters, 1. Schriftführers und 1. Rechners sowie des 1. Schießwartes ergaben ein rotes Sport- und geselliges Vereinsleben. Der Bericht des Rechners zeigte gesunde Kassenverhältnisse. Wahlen wurden keine vorgenommen, da der dreijährige Turnus erst im nächsten Jahr abläuft. Jedoch wurden für verschiedene Vorstandsmitglieder Neuwahlen durchgeführt. An Stelle des aus beruflichen Gründen zurückgetretenen 1. Schützengemeisters Helmut Klinger wurde K. H. Hüser gewählt. Als Beisitzer sind H. Thron und H. Otto, als Schießwarte W. Zindel und H. Gerbig gewählt worden. Auch Neumitglieder wurden wieder in die Schützengesellschaft aufgenommen. Die Mitglieder ehrten durch eine Gedenkminute den kürzlich verstorbenen langjährigen Schützen Johann Konrad Bach. Das alljährliche Frühlingsfest findet in diesem Jahr am 9. Mai statt.

RUND UM DEN

Vierdröhrnenbrunnen
Langener Gebabbel

Wenn man heut die Laut als sieht jetzt, wo alles grient un blüht mer net waaß, wie am gescheht wann mer'n blauer Himmel sieht un die Laut dann gähne sich sooft mer, die sin friehjarsmied.

Frühjarsmied, des is e Wort alle kenn's un sooft wann mer heert un so oft liest ganz un gar aa noch niest spiert mer in de Knoche glei schlopp is mer un dadebei könnt mer maone, mer wär krank awwer des is — Gottsdank — bloß en Trugschluß weit un breit bloß — die Fröhjarsmiedigkeit.

Die mit Tatkraft jwwerwinne, ihr vom Begrüßd bis zum Linne, uff de Acker, in de Garte schaff in alle Freizeit-Sparte kann ka Arweicht Euch verführt geht von mir aus aa spazieren. Regt Euch zwar, doch heert dadruff — regt Euch awwer aa net uff giebt un siert un laßt's dann wachse un bewogt die miede Haxe denn Bewegung — lieue Laut hat von je de Mensch erfreut ist es so, des is gewiß net politisch war un is.

Frühjarsmied sollt kaaner wern wann ihr wachsam seid, Herrn, wann ihr dann im Garte ewe zwische halberderte Rewe zwische hohle Obstbeem sagt: Winterbeetz wezt jetzt gemacht! Frisch geist die viel Garte Kraut robbe oder „Jüte“ je nachdem, vernemmt's zusammen je nachdem, woher mer stamme.

Frühjarsmied is die Nadur un von Miedigkeit ka Spur zwische Blüme, Bäumen un Bisch, die sin ja fröhjarsmiedig. Blätter kommen, Knospe sprieße un uns miede Menschen grieve hast im Herbst de was geplanzt un suchst siet, sofern de konnst jones neue Grien emunst is vergewens alle Kunst is da nie — des waaßt de aa — Fröhjarsmied schuld — aa naa — vielmehr wann ei sieche da — an dem Pläntje Wilhelmus dran.

Solche Wilhelmus — awwer heert — positiv gemeint — awwer heert — e Vorbild jetzt zu sei schaff doch net beim Lese ei wihle sollt er — un erwache — un beim Sonnenschein siet stets lache solche Dage, wie mer hat könne bloß erfreuen — nix schadde solche Dage muß mer netze un die Aage blank sich buze un die Aage blank sich buze un die Aage blank sich buze.

Finanzamt hält öffentl. Sprechstunden. In den frühen Morgenstunden drang ein Mann in das Anwesen einer außerhalb liegenden Gaststätte ein. Er war über den Zaun gestiegen, obwohl das Lokal längst geschlossen war. Die herbeieilende Polizei fand keine Personalien des Eindringlings feststellen. Es handelt sich um einen Mann aus Seligenstadt.

Aus der evang. Kirchengemeinde

Am Montag, 6. April, wird die Stadtkirche wegen Renovierung geschlossen. Gottesdienste, Taufen und Trauungen werden im Gemeindehaus, Bahnhofstraße 46, gehalten. Die Gottesdienste finden am 11. und 12. April, 8.00 Uhr, Fröhjarsmied, 9.30 Uhr Hauptgottesdienst, 10.45 Uhr Taufgottesdienst, 11.15 Uhr Kindergottesdienst.

Volkshochschule Kunstgemeinde

Das ewige Feuer

Auf den heute abend stattfindenden Film- und Lichtbildvortrag von Prof. Dr. Krejci-Graf „Das ewige Feuer“ wird in der Stadt Langen ein Film gezeigt. Der Film zeigt die Entstehung der Welt und die Entwicklung der Menschheit. Der Film ist in der Stadt Langen am 11. April, 8.00 Uhr, Fröhjarsmied, 9.30 Uhr Hauptgottesdienst, 10.45 Uhr Taufgottesdienst, 11.15 Uhr Kindergottesdienst.

Theater-Ring Langen

„Alle meine Söhne“ Als nächste Vorstellung zeigen wir am kommenden Sonntag, 5. April, um 20 Uhr, Arthur Millers Familiendrama „Alle meine Söhne“. Miller erzielte mit diesem Stück im Jahre 1947 seinen ersten großen Erfolg. Der Krieg stellt die Ursache einer Familienkrise dar, die in der Nachkriegszeit zu einer Krise führt. Der Film ist in der Stadt Langen am 11. April, 8.00 Uhr, Fröhjarsmied, 9.30 Uhr Hauptgottesdienst, 10.45 Uhr Taufgottesdienst, 11.15 Uhr Kindergottesdienst.

Volkshochschule/Kunstgemeinde in Verbindung mit der Buchhandlung Franz Polster geben am Dienstag, 7. April, dem Dichter und Publizisten Krämer-Badoni die Gelegenheit, aus seinen Werken zu lesen. Die Veranstaltung findet um 19 Uhr im kleinen Saal der Turnhalle statt. Wir weisen besonders darauf hin, daß der Eintritt für Mitglieder frei ist. Gäste 1,— DM.

Egelsbacher Nachrichten

Unser Glückwunsch. Wir gratulieren nachträglich Herrn Hermann Bader, Ostendstraße 46, der am letzten Mittwoch seinen 74. Geburtstag feierte. Morgen kann Herr Daniel Schlapp, Rheinstraße 30, auf die Vollendung seines 88. Lebensjahres zurückblicken. Am kommenden Montag wird Herr Jakob Lorenz, Bahnhofstraße 66, 75 Jahre alt. Wir gratulieren den hochbetagten Egelsbacher Geburtstagskindern recht herzlich zu ihrem Wiegenfest und wünschen ihnen alles Gute, besonders aber Gesundheit und Wohlergehen für ihren weiteren Lebensabend.

Meisterprüfung abgelegt. Herr Hermann Müller, Ostendstraße 14, hat mit gutem Erfolg seine Meisterprüfung im Malerhandwerk abgelegt. Herr Müller hatte die Meisterschule für Maler in Lemgo besucht. Herzlichen Glückwunsch.

Jahreshauptversammlung. Heute abend ab 20.30 Uhr findet im Gasthaus „Zum Karlsbader Hof“ (Dengler, Wolfsgartenstraße) die diesjährige Jahres-Hauptversammlung der Ortsgruppe Egelsbach des Gesamtverbandes Block/BHE statt.

Wichtige Versammlung. Heute abend um 20.30 Uhr treffen sich die Turner, Turnerinnen, Handballspieler und Spielteiler der SG zu einer wichtigen Aussprache im Bürgerhaus. Vorstand und Turnausschuß erwarten rege Beteiligung. Insbesondere ist das Erscheinen der Jugend von besonderer Bedeutung.

Egelsbacher wollen einen Schützenverein gründen. Interessenten treffen sich deswegen morgen, Samstag, den 4. April, um 20.30 Uhr in Egelsbach, Gaststätte „Theiß“.

Hauptversammlung des BvD. Der Bund der vertriebenen Deutschen (BvD), Ortsverband Egelsbach, hielt im Henfelsaal seine Hauptversammlung ab. Kreisvorsitzender Dr. Doran, Offenbach, hielt einen ausgezeichneten Vortrag über das Selbstbestimmungsrecht der Vertriebenen. Er erwähnte u. a. den demokratischen Ausdruck des schweizerischen Staatswissenschaftlers Bluntschli (1866): „Jede Nation ist berufen und berechtigt, einen Staat zu bilden. Jeder Staat ist eine Nation, jede Nation ein Staat.“ Der Bund der Vertriebenen, an den 4. März 1919, als die Sudetendeutschen für das Selbstbestimmungsrecht demonstrierten, dabei aber viele Opfer beklagen mußten. Der Redner erinnerte an den Befehl: „Vor dem Vortag gedachte der Verordneter Gammüller der verstorbenen Mitglieder, der Toten der Ausbreitung, des Krieges und der Märzgefallenen. Herr Dr. Doran überreichte die Urkunden des Kreisverbandes den verdienten Mitgliedern Christian Becker, Johann Dengler, Josef Freund, Franz Fröstl, Marie Mathewitz, Marie Pichorn, Alois Diesel, Julie Schmid, Max Schönbach, Anton Schug, Antonia Wand, Franz Zartner. Bei der Neuwahl wurden auf zwölf Jahre gewählt: 1. Vorsitzender der Ernst Gammüller, 2. Vors. Christian Becker, Schriftführer Alois Diesel, Schriftführer Adolf Schönweitz, Kassierer Anton Engel, Kass.-Stellv. Franz Fröstl, Finanzreferent Julie Schmid, Frauenref.-Stellv. Antonia Illinger, Kulturreferent Aug. Tücherl, Kulturref.-Stellv. Adolf Leucht, Veranstaltungsleiter Max Schönbach, Veranstaltungsleiter-Stellv. Josef Lorenz, S.-Stellv. Alois Diesel, Sudetendeutsche Landsmannschaft Josef Honal, Jugoslawische Landsmannschaft Josef Fütterer, Schlesische Landsmannschaft steht noch aus. Kassierpr. Franz Kindl, Josef Glasner, Hermann Mathewitz, Haberl Andreas, Subkassierer Marie Mathewitz, Marie Pichorn, Antonia Wand, Hedwig Schönweitz.

Freiwilligen Feuerwehrgesellschaft. Am 21. März fand die Jahreshauptversammlung der Freiw. Feuerwehrgesellschaft statt. Nachdem Ortsbrandmeister Thomin die Anwesenden, insbesondere Bürgermeister Wannemacher, begrüßt hatte, wurde der verstorbenen Kameraden der Verordneter Gammüller Bericht des Ortsbrandmeisters über die Mitgliederbewegung, die Übungen, Unterrichts- und Saalwachen usw. zu entnehmen. Brände gab es im abgelaufenen Jahr nicht zu löschten. Die Mitglieder der Freiw. Feuerwehrgesellschaft sind im Aufnahmestadium. Am 21. März sprach Bürgermeister Wannemacher der Versammlung unter großem Beifall mit, daß namentlich das Tanklöschfahrzeug in Auftrag gegeben ist. Am 18. April 1958 wurde Ortsbrandmeister Thomin das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz verliehen. Kassierer Schneider gab den Kassenbericht. Nachdem die Kassenprüfer Schrott und Pflück eine ordnungsgemäße Kassenführung bestätigt hatten, wurde dem Vorstand Entlastung erteilt. Ludwig Werner und Manfred Pflück wurden zu neuen Kassenprüfern gewählt. Nachdem die Freiw. Feuerwehrgesellschaft im Eigenheim-Saal beschlossen und im Vergnügungs-Ausschuß mit der Vorbereitung eines Ausflugs am 28. Juni beauftragt wurde, schloß Ortsbrandmeister Thomin die Versammlung.

Sieben Wochen. Von Fastnacht bis Ostern waren es sieben Wochen, sieben Wochen sind es auch von Ostern bis Pfingsten. Wie schnell wird auch diese Zeit vorüber sein, zumal die erste Hälfte des Monats Mai (Pfingsten) ist am 17. und 18. Mai noch malen Feiertag bringt.

Ostern nicht ohne schwere Unfälle. Über vierzig Verkehrsunfälle wurden während der Feiertage in den südhessischen Kreisen gezählt, darunter sechs tödliche. Einer der schwersten Unfälle ereignete sich an der Autobahn bei Darmstadt, wo ein amerikanischer und ein Offenbacher Wagen zusammenstießen. Eine bei den Amerikanern mitfahrende deutsche Frau starb auf dem Weg ins Eberstädter Krankenhaus.

Erzhausen

Beginn der Gottesdienste jetzt früher. Der Kirchenvorstand hat auf Anregen einiger Gemeindeglieder beschlossen, ab Sonntag nach Ostern die Gottesdienste pünktlich 10 Uhr, und nicht wie seither 10.15 Uhr, beginnen zu lassen. Vorgeläutet wird jetzt um 9.30 Uhr, während alle Glocken um 9.45 Uhr zum Gottesdienst ruhen. Der Kindergottesdienst beginnt dann um 11 Uhr, und endet 11.45 Uhr, damit die Kinder um 12 Uhr zu Hause sein können.

Bücherausgabe. Die Bücherausgabe der Volks- und Schülerbücherei erfolgt während der Ferien keine Unterbrechung. Die Ausgabe für die Volksschule findet an jedem Mittwoch von 18.30 bis 20 Uhr in der Schule statt. Für die Schüler ist am Montag (6. 4.) von 16 bis 17.30 Uhr Ausgabe und Tausch.

Offenthal

Brand zur Jahreshauptversammlung. Die Freiwillige Feuerwehr gedachte in üblicher Weise Jahreshauptversammlung zu halten. Herr Karl Heinrich Hang hatte den Taktstock erhoben und schuf mit dem Musikverein 1919 (Feuerwehrkapelle) durch einige Märsche die richtige Stimmung. Doch kaum hatte die eigentliche Versammlung begonnen, ereignete sich Feueralarm. Die Männer eilten aus dem Lokal u. erfuhr, daß ein Strohhafen auf dem „Höchst“ an der Messeler Straße brannte. Sie liefen zur Brandstätte, konnten jedoch nicht eindringen, weil die Flammen mit dem leicht brennbaren Material schneller waren.

Ein Arzt für Offenthal. Am 1. April eröffnete Herr Dr. Müller in der Philipp-Pitsch-Straße 5 seine Praxis und wird täglich von 8 bis 11 Uhr und für auswärtige Besuche auch ab 18.30 Uhr Sprechstunden abhalten. Herr Dr. Müller, der gebürtiger Mühldorfer ist, war zuletzt im Krankenhaus in Bad Schwalbach tätig.

Gemeindevertretersitzung. In ihrer letzten Sitzung beschäftigten sich die Gemeindevertreter mit der Beratung des Entwurfs für den Gemeindehaushaltsplan 1959. Außerdem genehmigten sie die Aufnahme von zwei Darlehen in Höhe von 10.000 und 15.000 DM zum Ankauf zweier Althöfen. Für das neue Haushaltjahr beschloß man, die Schulgasse Kirchstraße zu kanalisieren. Danach wäre nur noch im unteren Teil der Bahnhofstraße Kanal zu legen, und dann ist ganz Offenthal in verhältnismäßig kurzer Zeit kanalisiert!

Göthenhain

Wir gratulieren. Am Montag feiert Frau Rosa Selinger, Alter Berg, ihren 71. Geburtstag und am gleichen Tage vollendet Frau Irma Schlemmer, Alter Berg, ihr 74. Lebensjahr. Mag den beiden Geburtstagskindern ein gesundes und gesegnetes Lebensjahr beschieden sein.

SPD wählte Vorstand. In der Jahreshauptversammlung des Ortsvereins der SPD wurde der Vorstand gewählt. Vorsitzender: August Geisler, Vorsitzender, Heinrich Weilmüller, Stellvertreter, Leo Steinmetz, Rechner, Ludwig Kohl, Schriftführer, Wilhelm Kunkel, Georg Konrad und Karl Arnold als Beisitzer.

Landwirte an Landkauz interessiert. Nach vor zwei Jahren, so berichtete Bürgermeister Lenhardt in der letzten Gemeindevertretersitzung, waren die eingessessenen Landwirte kaum an dem in Gang gekommenen Grundstückverkehr interessiert und die Gemeinde schaltete sich selbst als Käufer ein. Sie hat ihren Grundbesitz auf diese Weise einschließlich der Wege, Gewässer und Gräben auf ca. 50 Hektar erweitert und wird auch in Zukunft nicht in bescheidenem Maße Land kaufen, damit sie bei der in etwa zwei Jahren abgeschlossenen Umlegung genug für Sportplatz, Kleingärten, Industriegebiete u. a. besitzt. Um rascheren Entscheidungen in diesem Sinne zu ermöglichen, ermächtigte die Gemeindevertretung den Gemeindevorstand, für die im Haushaltsplan vorgesehenen Mittel zum Ortsüblichen Preis Gelände anzukaufen und den Ankauf nachträglich zur Genehmigung vorzulegen. Weil jedoch in letzter Zeit auch die Landwirte immer mehr an der Aufstockung ihrer Acker- und Wiesenflächen interessiert sind, will der Gemeindevorstand ihrer Bitte entsprechen und ihnen von dem Kauf angebotenen Grundstücken Mitteilung geben.

Kirchliche Nachrichten Egelsbach

Evangelische Kirche Sonntag, 5. 4.: 10.10 Uhr Gottesdienst 11.15 Uhr Kindergottesdienst Montag, 6. 4.: 16.00 Uhr Mädchenjüngerschul 20.30 Uhr Kirchenchor

Neuapostolische Kirche Gemeinde Egelsbach, Westendstraße 19 Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst 16.00 Uhr: Gottesdienst 20.00 Uhr: Gottesdienst

Kirchliche Nachrichten Erzhausen

Evangelische Kirche Sonntag, 5. April, 10 Uhr: Hauptgottesdienst 11 Uhr: Kindergottesdienst Montag, 6. April, 20 Uhr: Ev. Jugend Dienstag, 7. April, 20 Uhr: Ev. Frauenhilfe Mittwoch, 8. April, 20 Uhr: Mädchenkreis Donnerstag, 9. April, 20 Uhr: Posaunenchor Freitag, 10. April, 20 Uhr: Bibelstunde

Neuapostolische Kirche Gemeinde Erzhausen, Rheinstraße 16 Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst 16.00 Uhr: Gottesdienst 20.00 Uhr: Gottesdienst

Ihre Vermählung geben bekannt
Kurt Peter Messer * Edith Messer
geb. Zimmer
Egelsbach, Ostendstraße 5
Kirchliche Trauung: Samstag, 4. April, 15.00 Uhr, in der evangelischen Kirche.
Feier im Bürgerhaus.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen
Kurt Müller
Liselotte Albert
Egelsbach, 4. April 1959
Schillerstraße 9 Mainstraße 21
Kirchl. Trauung am 4. April, 16 Uhr, in der ev. Kirche zu Egelsbach

Herzlichen Dank
meinen lieben Verwandten, Nachbarn und Bekannten, die zu meinem 70. Geburtstag so reichlich meiner gedachten. Besonderen Dank gilt den Herren des Volkshochs Liederkreis 1838 Langen für den Besuch und das schöne Geschenk.
Wilhelm Lampert
Egelsbach, Bahnhofstraße 55

Herzlichen Dank
Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation. Danken wir sehr herzlich.
Georg Keim und Frau
Kath. geb. Belhäuser
Egelsbach, Mühlenweg 2

Herzlichen Dank
Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich unserer Silberhochzeit zuteilgewordenen Blumen, Gratulationen und Geschenke danken wir allen Freunden, Nachbarn, Verwandten und Bekannten sowie der KGE hierdurch recht herzlich.
Winfried Werkmann
und Eltern
Egelsbach, Ostendstraße 37

Herzlichen Dank
Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation. Danken wir sehr herzlich.
Reinhold Knöß
und Mutter
Rheinstraße 18

Herzlichen Dank
Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation. Danken wir sehr herzlich.
Landw. Bezugs- u. Absatzgenossenschaft
eingetr. Genossenschaft mbH. Egelsbach
An unsere Mitglieder!
Die bestellten Saatkartoffeln können abgeholt werden.
Verk. auch an Nichtmitglieder
Der Vorstand.

Herzlichen Dank
Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation. Danken wir sehr herzlich.
Landw. Bezugs- u. Absatzgenossenschaft
eingetr. Genossenschaft mbH. Egelsbach
An unsere Mitglieder!
Die bestellten Saatkartoffeln können abgeholt werden.
Verk. auch an Nichtmitglieder
Der Vorstand.

Herzlichen Dank
Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation. Danken wir sehr herzlich.
Landw. Bezugs- u. Absatzgenossenschaft
eingetr. Genossenschaft mbH. Egelsbach
An unsere Mitglieder!
Die bestellten Saatkartoffeln können abgeholt werden.
Verk. auch an Nichtmitglieder
Der Vorstand.

Herzlichen Dank
Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation. Danken wir sehr herzlich.
Landw. Bezugs- u. Absatzgenossenschaft
eingetr. Genossenschaft mbH. Egelsbach
An unsere Mitglieder!
Die bestellten Saatkartoffeln können abgeholt werden.
Verk. auch an Nichtmitglieder
Der Vorstand.

Herzlichen Dank
Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation. Danken wir sehr herzlich.
Landw. Bezugs- u. Absatzgenossenschaft
eingetr. Genossenschaft mbH. Egelsbach
An unsere Mitglieder!
Die bestellten Saatkartoffeln können abgeholt werden.
Verk. auch an Nichtmitglieder
Der Vorstand.

Herzlichen Dank
Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation. Danken wir sehr herzlich.
Landw. Bezugs- u. Absatzgenossenschaft
eingetr. Genossenschaft mbH. Egelsbach
An unsere Mitglieder!
Die bestellten Saatkartoffeln können abgeholt werden.
Verk. auch an Nichtmitglieder
Der Vorstand.

Herzlichen Dank
Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation. Danken wir sehr herzlich.
Landw. Bezugs- u. Absatzgenossenschaft
eingetr. Genossenschaft mbH. Egelsbach
An unsere Mitglieder!
Die bestellten Saatkartoffeln können abgeholt werden.
Verk. auch an Nichtmitglieder
Der Vorstand.

Herzlichen Dank
Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation. Danken wir sehr herzlich.
Landw. Bezugs- u. Absatzgenossenschaft
eingetr. Genossenschaft mbH. Egelsbach
An unsere Mitglieder!
Die bestellten Saatkartoffeln können abgeholt werden.
Verk. auch an Nichtmitglieder
Der Vorstand.

Herzlichen Dank
Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation. Danken wir sehr herzlich.
Landw. Bezugs- u. Absatzgenossenschaft
eingetr. Genossenschaft mbH. Egelsbach
An unsere Mitglieder!
Die bestellten Saatkartoffeln können abgeholt werden.
Verk. auch an Nichtmitglieder
Der Vorstand.

Für die vielen Geschenke und Glückwünsche anlässlich meiner Konfirmation danke ich recht herzlich.
Klaus Dieter Jäger
nebst Eltern
Egelsbach, Niddastraße 73

Für die vielen Geschenke und Glückwünsche anlässlich meiner Konfirmation danke ich recht herzlich.
Klaus Dieter Jäger
nebst Eltern
Egelsbach, Niddastraße 73

Für die vielen Geschenke und Glückwünsche anlässlich meiner Konfirmation danke ich recht herzlich.
Klaus Dieter Jäger
nebst Eltern
Egelsbach, Niddastraße 73

Für die vielen Geschenke und Glückwünsche anlässlich meiner Konfirmation danke ich recht herzlich.
Klaus Dieter Jäger
nebst Eltern
Egelsbach, Niddastraße 73

Für die vielen Geschenke und Glückwünsche anlässlich meiner Konfirmation danke ich recht herzlich.
Klaus Dieter Jäger
nebst Eltern
Egelsbach, Niddastraße 73

Für die vielen Geschenke und Glückwünsche anlässlich meiner Konfirmation danke ich recht herzlich.
Klaus Dieter Jäger
nebst Eltern
Egelsbach, Niddastraße 73

Für die vielen Geschenke und Glückwünsche anlässlich meiner Konfirmation danke ich recht herzlich.
Klaus Dieter Jäger
nebst Eltern
Egelsbach, Niddastraße 73

Für die vielen Geschenke und Glückwünsche anlässlich meiner Konfirmation danke ich recht herzlich.
Klaus Dieter Jäger
nebst Eltern
Egelsbach, Niddastraße 73

Für die vielen Geschenke und Glückwünsche anlässlich meiner Kon

Sport NACHRICHTEN

Faires Derby endete 3:0 (3:0) für den Club

Das Langener Lokalderby zwischen dem Club und der SSG hatte eine stattliche Zuschauerzahl ins Waldstadion gelockt und verlief erfreulicherweise äußerst fair, so daß der sicher leitende Schiedsrichter Stang aus Darmstadt ein leichtes Amt hatte. Das Pokalspiel begann mit einer schönen Geste, denn nachdem beide Mannschaften eingelaufen waren, überreichte der Spielführer der SSG den Gastgebern einen Nelkenstrauß und brachte damit schon zum Ausdruck, daß die Begegnung weniger als ernster Kampf, sondern eher als willkommene Gelegenheit betrachtet werden sollte, in einem Freundschaftsspiel die Kräfte zu messen.

Diese Tatsache wird das Publikum, das über die Aufstellung einer stark ersatzgeschwächten Clubelf etwas enttäuscht war, sicher einigermaßen versöhnt haben. Auch die SSG konnte nicht in stärkster Besetzung antreten, sondern spielte diesmal mit Schreiber, Barthel, Schmidt, Herdt, Leiser, Winkel, Seibert, Keim, Schäfer, Brunner und Deter gegen die Clubelf mit Müller, Stubenvoll, Badocha, Schön, Ziemer, Metzger II., Mann II., Pollich, Ott, Schneider und Schmidt.

Selbstverständlich war es nicht möglich, die Leistungen dieser beiden Mannschaften mit dem Maßstab zu messen, der bei Verbandsspielen, bei denen es um wichtige Punkte geht, üblich ist.

Auf der Seite der Gastgeber gefielen die beiden Außenläufer Schön und Metzger II. recht gut, denn oft war es ihnen möglich, den zu drucklos operierenden Sturm der SSG schon im Mittelfeld zu bremsen u. das eigene Angriffsspiel mit guten Vorlagen anzukurbeln. Mittelflächer Ziemer rückte mitunter zu weit auf, was der gegnerische Innensturm mit Stößelgriffen leicht hätte ausnützen können. Torhüter Müller war gut in Form und verstand es mit einigen aktionsreichen Paraden, den Sturm immer wieder Herr der Lage zu bleiben. Im Sturm traf Schneider nur ungefähr mit jedem dritten Schuß das Ziel, Ott und Pollich setzten sich gut ein, ohne jedoch immer die Übersicht zu behalten und die beiden jungen Außenstürmer fehlte es noch an Erfahrung, obwohl jeder ein Tor erzielte.

Bei den Gästen verhinderte Torhüter Schreiber dadurch, daß er immer rechtzeitig herauslief und seine Fangsicherheit wiederholt unter Beweis stellte, eine höhere Niederlage seiner Mannschaft. Mittelflächer Leiser ließ Ott nur selten zum Schuß kommen und war mehrmals Retter in höchster Not. Die übrigen Abwehrspieler deckten dagegen die Stürmer des Clubs vor allem in der ersten Halbzeit nicht konsequent genug und griffen meist viel zu spät an. Mittelflächer Schäfer versuchte zwar dem Mittelfeld des 1. FC zu entgehen, indem er oft auf den Außenstürmerposten wechselte, was jedoch zur Folge hatte, daß in den meisten Fällen niemand zur Stelle war, wenn es galt, einen Angriff im gegnerischen Strafraum mit einem wirklich gefährlichen Schuß abzuschließen.

Nun noch ganz kurz zum Spielverlauf: In den ersten fünf Minuten vergab Schneider zwei gute Chancen, als er zweimal frei zum Schuß kam und jedesmal das Ziel um Meter verfehlte. Auf der Gegenseite verlor Keim das Leder in halbrechter Position ohne angegriffen zu werden. In der 17. Min. brachte die SSG durch einen Schuß von Schäfer ein Tor, das Schmidt, der seinen Gegner umspielte und aus spitzem Winkel flach in die lange Ecke einschob, den Club 1:0 in Führung. Fünf Min. später ließ sich Keim eine Ausgleichsmöglichkeit

entgehen, denn er nahm eine Flanke von links nicht direkt, sondern ließ den Ball abprallen, so daß Müller das Leder unter sich begraben konnte. Beim Gegenangriff erhöhte Mann II. mit einem hohen Nacheßschuß, dem eine kurze Abwehr von Schreiber vorausgegangen war, auf 2:0. Das 3:0 erzielte Schneider nach einigem Hin und Her im SSG-Strafraum mit einem wuchtigen Schuß aus 10 m Entfernung kurz vor dem Seitenwechsel.

Die 2. Halbzeit verlief durchweg ausgeglichen. Obwohl sich für beide Mannschaften noch einige Chancen ergaben, blieb es beim 3:0, denn Müller im Tor des Clubs verhinderte mit ausgezeichneten Paraden, daß die Gäste zum Ehrentreffer kamen und Schreiber ließ durch nicht minder gute Leistungen einen höheren Sieg des Landesligisten nicht mehr zu.

Im Vorspiel, in dem sich die B-Jugendmannschaften der 1. FC Langen und Basel-Klein-Hungen gegenüberstanden, siegte die Gastgeber 4:2 (2:0).

Nur mit letztem Einsatz wird dem Club ein Punktgewinn möglich sein

Nachdem die meisten Spieler der 1. Mannschaft an den beiden Osterfeiertagen pausieren konnten, steht dem Club nun am ersten Sonntag im April ein sehr schweres Auswärtsspiel in Kassel bevor. Die Gastgeber haben zwar keine Chance mehr, bei der Entscheidung der Meisterschaft ein Wort mitzureden, werden aber trotzdem alles daran setzen, den Kampf vor eigenem Publikum zu gewinnen und damit ihren 4. Tabellenplatz zu halten. Daß die „Rothosen“ nach wie vor jedes Spiel ernst nehmen, zeigt ihr durch gute Taktik erreichter Punktgewinn bei der Heimstärken Viktoria Ulm. Auch die besonders schwierige Aufgabe, die dem Angriff des Clubs bevorsteht, richtig beurteilen zu können, braucht man nur das Torverhältnis der Kasseler Elf von 51:37 zu betrachten. Daraus geht hervor, daß diese Mannschaft in den beiden führenden Vereinen Marburg und Griesheim die wenigsten Gegentore hinnehmen mußte und infolgedessen über eine äußerst zuverlässige Hintermannschaft verfügt, bei der sich der Ausfall des verletzten Mittelflächers Giller in Urberach nicht einmal stark bemerkbar machte. Durch ihre Größe und ihr sicheres Kopfballspiel sind die Abwehrspieler der Gastgeber meist in der Lage, hohe Bälle im Strafraum abzuwehren. Der Langener Sturm wird demnach versuchen müssen, mit flachem und genauem Zuspiel zu Erfolgen zu kommen und sollte lieber einmal aus größerer Entfernung einen Torschuß wagen, als sich mit den körperlich stärkeren Gegnern auf Zweikämpfe einzulassen. Wie die Fünferreihe des Clubs besetzt wird, darüber hat der Spielausschuß zu entscheiden. Man kann jedoch mit Sicherheit annehmen, daß Dieter H. Mann und Ott ihre Plätze behalten, während für den rechten Flügel Mikulas, Schön, Pollich, Arheidt und F. Mann in Frage kommen. Die Besetzung der Außenläuferposten hängt somit davon ab, wer als Stürmer eingesetzt wird, und als Verteidiger stehen Leyer, Böhm und Ziemer zur Verfügung.

Wenn die Clubelf bei der großen Entfernung auch nicht wie bei den übrigen Auswärtsspielen mit einer zahlreichen Begleitung ihrer Anhänger rechnen kann, sollte ihr doch wenigstens ein Unentschieden möglich sein, wenn sie ähnliche Leistungen wie gegen den Tabellendritten Bad Homburg zeigt.

Egelsbach ging in Pfungstadt mit 0:2 leer aus

Obwohl sich die Egelsbacher in ihrer Rückspielbegegnung am ersten Osterfeiertag in einer ausgezeichneten Verfassung befanden, reichte es ihnen nicht, ihren Vorjahresgegner den spielstarken TSV Eichenau zu wiederholen. Doch muß vorweg erwähnt werden, daß die Platzherren ihren Sieg allein ihrem Schlussmann zu verdanken haben. Glock stand seit langer Zeit erstmals wieder zwischen den Pfosten und ließ diesen Sonntag einfach nicht zu schlagen. Er galt neben dem ausgezeichneten Schiedsrichter Bastian aus Wiesloch bei Heidelberg als bester Spieler auf dem Platz. Das Spiel war durch zwei gleichstarke Abwehrreihen sowie durch gute Aufbau- und Zerstörungsarbeit beider Abwehrreihen gekennzeichnet. So fiel den Stürmerreihen das Torschießen wirklich nicht leicht. Und doch kamen die Platzherren nach dem torlosen Pausenstand in der 64. und 76. Minute zu zwei glücklichen Treffern. Einmal, als im Anschluß an einen Eckball der Egelsbacher Köhler bei der Aufnahme des Balles ins Tor gedrückt wurde; später war es der als Spielmacher überall auftauchende rechte Läufer Ley, der, nachdem Köhler die Sicht versperrt war, mit einem Bombenschuß zum 2:0 einschob. Nach diesem Rückstand wurde das Stürmerspiel der Egelsbacher druckvoller und Pfungstadt überließ die Spielhälfte zurückgedrängt. Doch die spielerische Feldüberlegenheit wurde von der Egelsbacher Sturmreihe nicht ausgenutzt und die bestgemeinten Schüsse landeten immer wieder in den sicheren Händen des Pfungstädter Torwarts, so daß es mit dem Schlusspfiff doch beim 2:0 blieb. — Die Reserven trennten sich im Vorspiel mit einem 3:3 unentschieden.

Egelsbach im Pokalspiel gegen Grün-Weiß Darmstadt

Mit der Begegnung zwischen Grün-Weiß Darmstadt und der SG Egelsbach auf den Brühlwiesen dürfte die Saison wieder zu einem spannenden Kampf kommen. Mit diesem Spiel, das laut Losentscheidung in Darmstadt zum Austrag kommen mußte, haben die Grün-Weißen größtenteils auf ihr Heimspiel verzichtet, um mit ihrer ersten und Reserve-mannschaft auch einmal als Gäste in Egelsbach zu spielen, zumal ihr Vorsitzender, Kreisfußballwart Georg Schäfer, ein eingetragener Egelsbacher ist. Er will die Verbundenheit mit seinen Egelsbacher Fußballern vor Spielbeginn zum Ausdruck bringen. So bleibt zu hoffen, daß dieses Mal die Tore nicht ausbleiben und die Egelsbacher mit einem Sieg, der ihnen freilich nicht in den Schoß fallen wird, weiter im Pokal bleiben. Ein Besuch ist jedem Fußballfan zu empfehlen. Spielbeginn 13.15 und 15.00 Uhr.

Ehrenvolle Einladung für die A-Jugend des 1. FC Langen

Durch die internationalen Jugendturniere des 1. FC Langen wurden viele Freunde im Ausland gewonnen. Nun erhielt vergangener Woche die Jugendleitung des Clubs wieder eine besondere ehrenvolle Einladung, von Racing Club de Strasbourg. Acht Tage vor den großen internationalen Jugendturnieren vom 7. bis 10. Mai soll die A-Jugend zu zwei Spielen nach Frankreich kommen. Am 8. Mai soll sie gegen AS Robertau spielen und am Sonntag, 10. Mai, im großen Meinaustadion gegen die Jugendmannschaft des Racing Club de Strasbourg das Vorspiel bestreiten, wenn dort die beiden Profimannschaften vom FC Nancy im Punktspiel zusammentreffen. Die Langener werden in diesen Spielen sehr viel zeigen müssen, um gegen die Straßburger Jugend ehrenvoll bestehen zu können.

A-Jugend des Clubs im Endspiel um die Kreismeisterschaft am Sonntag, 5. April, 10.30 Uhr in Weiterstadt

Am Sonntag wird die A-Jugend des 1. FC Langen noch einmal mit allem Ernst die letzte Chance um den Kreismeistertitel wahrnehmen. Titel werden nicht ohne Leistung gewonnen. Darum wird die A-Jugend am Sonntag, 5. April, im Kampf für den guten Ruf eures 1. FC Langen. Die vielen Sportfreunde aber werden gebeten, den Jungen auch diesmal wieder den nötigen Rückhalt zu geben. Ein Omnibus wird um 9.15 Uhr am Lutherplatz für die Zuschauer bereitgestellt.

Schwache Leistungen

Erzhausen — Gernshelm 1:2 (1:1)

In ihrem wohl schwächsten Spiel dieser Runde mußten die Erzhäuser verdient geschlagen die Rückreise antreten, und auch die Gastgeber aus Gernshelm zeigten ein derart schwaches Spiel, daß das Zuschauer keine rechte Freude war. Erzhausen trat ohne Diller an (er spielte in der 2. Mannschaft), hatte dazu noch Lotz auf dem Außenläufer- und Wahl als Mittelflächer aufgestellt, und so brauchte man sich nicht zu wundern, daß bei der derzeit schwachen Form der Mannschaft ein noch verfahreneres Spiel herauskam. Bewundernswert, wie da einzelne Spieler sich noch ganz einsetzen und wie vor allem Scotti bei dieser unberechenbar spielenden Hintermannschaft zur Glanzform auflief und so eine höhere Torquote verhinderte.

Schlecht beraten war man, als man so das Spiel begann, und schon bald hatte Erzhausens Hintermannschaft bange Minuten zu bestehen. Den ersten Beifall gab es für Scotti, der einen feinen Kopfschößel sicher meisterte, aber dann zeigten sich immer mehr Schwächen bei Erzhausens Deckung, die eine Ecke nach der anderen verschuldete. Eine gute und berechnete Leistung zeigte Schäfer, als er einen Straßstoß über die Deckung unhaltbar ins kurze Eck hob und so den Führungstreffer für Erzhausen erzielte. Doch schon fünf Minuten später gelang es den Gastgebern, die wenigstens viel Elfer zeigten, nach Verteidigerfehler den Ausgleich zu erringen. Wohl ist in der ersten Halbzeit noch ein Lattenschuß von Erzhausen zu verzeichnen, aber auch der von Schäfer, die aber ihre frühere Präzision vermissen ließen, doch zu zählbaren Treffern waren der Chancen zu wenige, obwohl Albert Breidert fleißig sich einsetzte und seinen posternmäßig gesehen Waldorff klare Chancen hat. Aber das Ergebnis wird ja auf dem Rot-Weiß-Platz erst nach dem Schlusspfiff des Schiedsrichters feststehen, der eine leichte Aufgabe haben möge.

Erzhausen zum Wiederholungsspiel nach Waldorff

Zum zweiten Male in dieser Runde müssen die Erzhäuser in Waldorff antreten. In dem ominösen Vorspiel, das bei eisigem Wind durchgeführt wurde, hatte die Uhr des Schiedsrichters nicht mehr mittun wollen, und ausgerechnet in dieser unfreiwilligen Verlängerung war der entscheidende Treffer für Waldorff gefallen. So wird dieses Spiel nun wiederholt, und nach den zuletzt gezeigten Leistungen beider Mannschaften haben die Waldorfer weit mehr Aussichten als in dem nicht gewerteten Spiel. Da ja beide Mannschaften nicht mehr für Meisterschaft oder Abstieg in Frage kommen, sollte es zu einem Spiel freundschaftlichen Charakters kommen können, bei dem, wie gesagt, rein posternmäßig gesehen Waldorff klare Chancen hat. Aber das Ergebnis wird ja auf dem Rot-Weiß-Platz erst nach dem Schlusspfiff des Schiedsrichters feststehen, der eine leichte Aufgabe haben möge.

HANDBALL

TV gegen SG Egelsbach

Am kommenden Sonntag trifft im Oberland der TV 1862 auf die SG Egelsbach zum kleinen Derby. Die Langener werden alles daran setzen, wenigstens einen Punkt aus diesem Spiel zu holen. Spielbeginn 15 Uhr.

Mit den SSG-Handballern auf Osterfahrt TSV Lambrecht — SSG Langen 6:9

An Ostern weiten die Handballer der SSG mit drei Mannschaften in der Pfalz, um gegen den TSV Lambrecht Spiele in Freundschaft auszuspielen, vor allem aber um die besten Freundschaftsbände enger noch zu knüpfen. Die Osterreise darf dabei als voller Erfolg angesehen werden, denn einmal zeigte die 1. Mannschaft der SSG ein schönes Spiel und siegte verdient mit 9:6 Toren, zum anderen werden der wunderschöne Pfälzerwald und das gute Freundschaftsverhältnis allen Fahrtennehmern in bester Erinnerung bleiben. Die Reservemannschaft unterlag der nach dem Kampf der Sieger zu ermitteln sein. Eine Bitte an die Handballfreunde: Begleitet die Handballer der SSG am Sonntagvormittag mit dem Bus, 9 Uhr ab Zimmerstraße, nach Altheim. Die Vorläufe in Pfungstadt haben leider gezeigt, wie wichtig ein stimmungsgewaltiger Rückhalt für die Mannschaft ist.

DIPL.-Kosmetikerin

ANNEMARIE BUTZ

LANGEN, Steinberg 63 · Tel. 28 44

- Gesichtspflege · Handpflege
- Packungen · Massagen
- Kosmetische Behandlungen

Osterlager 1959

Aus dem Fahrtenbuch der Christlichen Pfadfinderschaft

Von Karfreitag bis Ostermontag hat es uns hinausgeführt aus Langen in den naheliegenden Odenwald. Auf der Ruine Tannenburg oberhalb Jüenheim haben wir unter hohen Bäumen unsere Köthen aufgeschlagen. Weit gegen die Blicke von der Kuppe hinaus in die Ebene bis hinüber zum Rhein, und mit einem guten Fernglas kann man bei der klaren Luft sogar den Langener Kirchturm entdecken. Nur einen Nachteil hat der Platz: Alles Wasser muß von der zwanzig Minuten entfernten Friedensquelle geholt werden und auch zum Waschen müssen wir immer diesen Weg zurücklegen.

Abends, wenn der Wind um die Zeile weht, brennt im Innern der Köthen das Feuer und bringt das Wasser im Rott zum Sieden. Draußen fliegen dazwischen die Eulen um die Köthen, im Herbstlaub des vergangenen Jahres.

res raschen die Mäuse, weiter in der Ferne gauzen die Rehe. Während tagsüber die Sonne scheint, kommt nachts des öfteren Regen und zwingt uns, die Abdeckplanen über das Feuerloch zu werfen. Ostermontag gehen wir hinab nach Jüenheim in die alte, auf einer Anhöhe gelegene Kirche, um dort mit der Gemeinde im Gottesdienst die Auferstehung des Herrn zu feiern.

Viel zu rasch vergehen die Tage, bis wir Ostermontag Abschied nehmen müssen von dem uns liebgewordenen Lagerplatz.

Einmaliges Konzert des Schwarzmeer-Kosakenchors

Heute Freitag, 3. April, um 20.30 Uhr findet in der Hofmühle Langen ein einmaliges Konzert des Schwarzmeer-Kosakenchors statt, das ein besonderes künstlerisches Ereignis für alle Musikfreunde und Sängerefreunde werden dürfte.

Das Programm enthält neben einigen kirchlichen Gesängen überwiegend Volks-, Tanz- und Kosakenlieder. Jahrelange Schulung, alte russische Chortradition und slawische Musikalität, außerordentlich diszipliniert dargebotene Gesänge sind die Merkmale des Chores, der eine Ganzheit darstellt, wie sie nur selten in der Fast unbegrenzten Umfang von orgeligen Bässen bis zu falsettierenden Tenören erzielt bisweilen die Wirkung eines gemischten Chores, wobei die Sänger über die Fähigkeiten von Solisten verfügen. Der Chor, der in Deutschland eine zweite Heimat gefunden hat, will Zeugnis ablegen vom Geist jenes unvergänglichen Russland, das dem Tagesscheitern in Vergessenheit gerät. — Zwei Tänzer in Tracht haben stets einen Sondererfolg zu verzeichnen.

Unfug durch Überholen. Rücksichtsloses Überholen verursachte in der Nacht zum Sonntag in der Rheinstraße einen Verkehrsunfall. Ein Personenwagen wollte vor der Kurve einen ebenfalls in östlicher Richtung fahrenden Personenwagen überholen, und als der Erstgenannte infolge eines entgegenkommenden Autos zum Bremsen gezwungen wurde, geriet er ins Schleudern und flog mit der rechten Wagenseite gegen einen Laternenmast in Höhe des Gasthauses „Rebenstock“. Dabei wurde das Fahrzeug beschädigt und auch die Insassen wurden verletzt. Der Fahrer stand unter Alkoholeinfluss und mußte sich deshalb einer Blutprobe unterziehen.

THEATER-RING LANGEN

VII. Aufführung im Abonnement

„Alle meine Söhne“

ein Schauspiel von Arthur Miller, gespielt von der Christl. Landesbühne Mittelrhein.
Sonntag, den 5. April 20.00 Uhr im Evangel. Gemeindehaus
Karten: 1. Platz DM 4,—, 2. Platz DM 3,—

VOLKSHOCHSCHULE / KUNSTGEMEINDE

Es liest am Dienstag, dem 7. April

Rudolf Krämer-Badoni

aus eigenen Werken

Beginn: 20.00 Uhr im kleinen Saal der Turnhalle.

Eintritt für Mitglieder frei · Gäste 1,— DM.

ACHTUNG

Samstag und Sonntag nochmals

Frühlingsfest

auf dem Friedrich-Ludwig-Jahn-Platz

Am Samstag und Sonntag zum Abschluß des

Frühlingsfestes

essen wir alle noch einmal eine echte Rostbratwurst von
Bratwurst-Rettig

Im Ausbaggern von Baugruben

sowie in sämtlichen Baggararbeiten

empfiehlt sich

HEINRICH SEHRING 8. & SOHN

Langen (Hessen), Rheinstraße 8, Telefon 545

FOTO-DEFFELT, Langen, Bahnstr. 73 1/10

Mein Atelier ist für

Kommunion-Aufnahmen

am Sonntag, dem 5. April 1959

von 14.30 — 17.00 Uhr geöffnet!

Inserate

bitten wir immer frühzeitig anzugeben

Spätestens montags o.

donnerstags, jeweils

11 Uhr



TOUROPA

Wanderreisen

In die schönsten Ferienzeileuropas

„Reisebüro Darmstadt“

Sulzmann und Müller

Inh. Georg Müller — Luisenplatz 1 — Fernruf 2321

Ferienführer anfordern, er wird kostenlos zugeschickt.

Autoverleih

(Selbstfahrer)

Recke, Langen

Südl. Ringstraße 47

Telefon 2243

Neu!

Bahnhofs-Taxi

Ruf 2225

Annahmestelle:

Unionsstube am Bahnhof

Altestes Langener

Bestattungsunternehmen

Särge in allen Ausführungen

Selbständige Überführung

mit modernem Leichenauto

Karl L. Daum

Fahrgasse 1 (am Rath.)

Achtung! Achtung!

Annahme sämtlicher

Schleif-Arbeiten

(Messer, Scheren etc.)

u. Rasenmäher

Hch. Pfannmüller,

Eisenhandlung

Rheinstraße 23

Metaltschleifer- u.

Galvaniseur-Lehrung

gesucht.

Metaltschleifer u.

Verchromung

Max Eckert

Neu-Isenburg

Schützenstr. 13

Kleiderschränke

mit Glas oder vollen Türen

Größtst. Auswahl und Preise.

Zirkis 30 Schränke am Lager.

MÖBEL-DAUM

Fahrgasse 1

Unsere Geschäftsräume sind ab sofort
Langen, Bahnstraße 14



Fuchs & Co.

Kohlen Koks

Brikett

BP-Heizöle

Torf

Progeha

Propan- u. Geräte-handelsgesellschaft

Propangas, Propangegeräte

für Industrie und Haushalt

Öfen und Herde

Durchlauferhitzer

Nur morgen, Samstag

Der großen Nachfrage wegen in Langen ein Posten moderner

Waschmaschinen u. Wäscheschleudern

mit kleinen Email- und Transportschäden billigst abzugeben. Es handelt sich um fabrikneue Spitzenergebnisse mit voller Werksgarantie und Kundendienst

Ein Zeichen unserer Leistung Elektrowäscheschleuder schon ab DM 148,—

Waschgeräte schon ab 100,— DM Teilzahlung bis zu 24 Monatsraten

Drei Monatszahlungen zinsfrei — Sofortige Lieferung!

Die Sensation der Stuttgarter Messe:

Düsen-Waschmaschinen, auch Kombinationen sowie Spülschleudern

Garantiert keine Wäschebeschädigung mehr!

Besichtigung und Verkauf: in Langen im Gasthaus „Frankfurter Hof“

Samstag, 4. 4. 59 von 9 - 18 Uhr durchgehend

Verkaufsstelle: Ulmenbüden, Stuttgart-Kornwestheim

DM 5625.—

Opelhaus Schroth

Esso-Station

Langen - Telefon 453

OPEL

Der sehr preisgünstige Gebrauchswagen mit dem fortschrittlichen Fahrkomfort



OPEL OLYMPIA

Wo kaufen Sie Möbel vorteilhaft?

Natürlich in Langens größtem Möbelhaus!

- Wir bieten Ihnen:
- Großstädtische Auswahl in allen Abteilungen
 - Niedrige Preise durch Großeinkauf
 - Fachmännische Beratung in der Raumgestaltung
 - Pünktliche und einwandfreie Lieferung
 - Größtmögliche Zahlungserleichterungen durch eigenes Kreditbüro

deshalb

gut kaufen - preiswert kaufen

im



Obergasse 1 und 21-25

Besuchen Sie uns unverbindlich!

Landessammlung der Arbeiterwohlfahrt Hessen

vom 3. bis 8. April 1959

Amtliche Bekanntmachungen

Das Finanzamt Langen hält am Montag, dem 6. April 1959, von 18-21 Uhr in seinen Amtsräumen für berufstätige Steuerpflichtige aus Langen besondere Sprechstunden ab.

Langen, den 2. April 1959
Der Magistrat: Umbach, Bürgermeister

Öffentliche Ausschreibung

Angebotsunterlagen für die Kanalisierung der Karl-Liebknecht-Straße
1. für die Ausführung
2. für die Materiallieferung
können ab Montag, den 6. 4. 1959 im Stadtbauamt, Zimmer 14 (Rathaus) abgeholt werden.
Öffentliche Submission am 16. 4. 1959, vormittags 10 Uhr.

Langen, den 2. April 1959
Der Magistrat: Umbach, Bürgermeister

Suche noch einige Frauen

für halbe Tage.
Waschsalon Gudrun
Wallstraße 22

Laden

gesucht, evtl. auch zum Ausbauen
mit 1- bis 2-Zimmer-Wohnung.
Offerten u. Nr. 353 an die Gesch.-Stelle

Tüchtigen
Motorrad- und Auto-Mechaniker
bei bester Bezahlung zum sofortigen Eintritt gesucht.
HEINER DIETRICH
Kraftfahrzeuge
Neu-Isenburg, Frankfurter Straße
Telefon 22 28
Plat- und Goggonobil-Vertretung

Fretz
Darmst. Str. 34
Tel. 488

Wir empfehlen:

Teewurst (Rügenwalder Art)	125 g DM -90
Kraukauer	125 g DM -55
Flischwurst	125 g DM -50
Leberwurst, einf.	125 g DM -30
Blutwurst, einf.	125 g DM -30
Preßkopf	125 g DM -65
Schwenskopf in Gelee	125 g DM -45
Softwurst	125 g DM -65
Kochschinken	125 g DM -90

Nervöser Magen? Klofterfrau
Meliffengeist

Stenographen-Verein 1897 Langen

Neue Lehrgänge

in
**Kurzschrift und
Maschinenschreiben**

Anmeldungen am Freitag, 10. April 1959 um 19.00 Uhr
in der Walschule
Vor Kauf einer neuen Schreibmaschine lassen Sie sich
bitte erst von Ihrem Lehrer beraten

Wir stellen ein:

Maschinenschlosser und Hilfsarbeiter

WÄSCHEREI - MASCHINENFABRIK
Ludwig Pfaff GmbH & Co. KG.
NEU-ISENBURG, Waldstraße 132 - 140

Aus der Welt des Films

„Ohne Dich kann ich nicht leben“ (UT). In dem neuen großen Liebesfilm steht neben dem jungen deutschen Liebespaar Sabine Bethmann und Erich Winn der weltberühmte italienische Sänger E. Tagliavini, der die beliebtesten Schlagerlieder „Volare“ und „Ver-giß mein nicht“ singt. Der Farbfilm „Ohne Dich kann ich nicht leben“ hat spannende Handlungen, viel Musik, herrliche Landschaften und eine glanzvolle Besetzung.
„Der Dämon mit den blutigen Händen“ (UT, Spätvorstellung). Ein unheimliches Gefängnis für gemeingefährliche Irre ist der Schauplatz der atemberaubenden Handlung „Laila, Liebe unter der Mitternachts-sonne“ (LIL). Unter den Lappen wächst Laila auf. Im Herbst zieht sie mit ihnen in die schützenden Bergtäler. Im Frühling kehrt sie in die grünen Ebenen zurück, an die Ufer

der klaren, blauen Seen. Sie liebt Aslak. Elli und den alten Knecht Jompa, der allein noch um ihre wahre Herkunft weiß.
„Messer an der Kehle“ (LIL, Spätvorstellung). Um Goldtransporte für die Truppen der Nordstaaten geht es in dem packenden Warner-Film „Messer an der Kehle“, in dem Randolph Scott als verkleideter US-Captain zur Zeit des amerikanischen Bürgerkrieges für Ordnung auf der „Goldstrecke“ sorgt.
„Die Reise ins Glück“ (Lichtburg). Ein musikalischer Farbfilm in Italien, dem bezaubernden Reiselied der Liebe. Eine fesselnde Kette lustiger Abenteuer, beliebte und bekannte Melodien mit Rudolph Prack, Waltraut Haas, Theo Lingen und anderer bekannter Filmstars.
„Der Würger von Sing Sing“ (Lichtburg, Spätvorstellung). Das Drama des eisigen Entsetzens. Ein Ungeheuer läßt das Publikum erschrecken. Es ist unverwundbar, Ketten halten es nicht, Kugeln verwunden es nicht, selbst Flammenwerfer versengen es nicht!

“Fla Fla“
DM 1.40
Naturreiner Feinschnitt

Volkstümliche Möbel zu volkstümlichen Preisen in unserer

neuen Ausstellungshalle
Neu-Isenburg, Ludwigstraße 41

Trotz gewissenhafter Beratung, Lieferung frei Haus, Kundendienst, Zahlungsvereinfachungen, erstaunlich günstige Preise durch sparsame Aufmachung und Anschluß an den „Deutschen Möbel Großeinkauf“. Weit im Preis gesenkte Einzelstücke. Die Tür zur Ausstellung bleibt offen, sodaß Ihnen ungestört Qualitäts- und Preisvergleich möglich ist.

**MÜBEL
Gessmann**
Neu-Isenburg, Ludwigstraße 39, 41 und 44

Angeschlossen
dem
**Deutschen Möbel
Großeinkauf**

Samstag, den 4. 4. 1959 durchgehend bis 18 Uhr geöffnet.

KLEINANZEIGEN in der Zeitung haben immer Erfolg

Am 27. März 1959 verschied nach langem, schwerem Leiden meine liebe Tochter, unsere liebe Schwester

Marianne Zinke

im Alter von 18 Jahren.
Die Beerdigung fand in aller Stille statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die zahlreichen Blumenspenden bei der Beerdigung danken wir auf diesem Wege herzlichst.

In tiefer Trauer:
Frau Charlotte Zinke
und Kinder

Langen, Westendstraße 47

Danksagung

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgehen unseres lieben Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Schwagers und Onkels

Herrn Heinrich Ludwig Fink I.

sagen wir hiermit auf diesem Wege unseren tiefempfundenen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Dr. Ziegler für die wohlwütenden Worte am Grabe, sowie all denen, die ihm die letzte Ehre erwiesen.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen
Johann u. Christian Fink
sowie alle Angehörigen

Langen, den 2. April 1959
Kleinstraße 9

Offenthal:

3-Zimmer-Wohnung
Balk., Etag.-H., Warmw., Juli beheizbar.
BKZ DM 6000,-, nur 1/3 verl. Miete
DM 130,-;

Dreieichenhain:
3-Zimmer-Wohnung
Balk., Zentr.-H., Warmwasser, Garage,
Nov. beheizbar, BKZ DM 6000,-, nur
1/3 verl. Miete DM 150,-;

Neu-Isenburg:
4-Zimmer-Komfortwohnung
DM 8200,-, 50 %, Miete DM 225,-;
mehrere

3-Zimmer-Komfortwohnungen
DM 7000,-, 50 %, Miete DM 170,-;
mehrere

1-Zimmer-Appartements
von 30 - 45 qm, BKZ DM 2600,- bis
DM 3500,-, 50 % Mieten DM 110,- bis
DM 160,-, September beheizbar;

Neu-Isenburg:
2 Neubauläden
beste Geschäftslage Frankfurter Straße,
78 und 88 qm groß, für Sept. z. vermietet.
Alleinvermietung Kunze-Immobilien
Frankfurt/M., Schwindstr. 22, Tel. 774282

Röntgenassistentin für Kreiskrankenhaus Langen gesucht.

Wieder Preis-Skat

In der
Gaststätte „Zur Wilhelmsruh“
Samstag, 4. April, Beginn 16.00 Uhr

**Sommer-
sprossen**
verkauft!
Einen schönen, neuen Land erstellst du durch
Frucht's Schwanenweiß
verpackt 2,50,-, ab 5,- ab 5,50,-
und durch Frucht's Schönheitswasser
APRODITE

PIETÄT-SEHRING

Erstes Bestattungsunternehmen
Langen, Mörfelder Landstraße 27

Tel. 2116 bei

Sterbefällen

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde

Sonntag, 5. April 1959 (Quasimodogeniti)
9.30 Uhr: Gottesdienst in der Stadtkirche mit
Feier der Goldenen Konfirmation und Feier
des Hl. Abendmahls (Pfr. Dr. Ziegler)
Predigttext: Phil. 2, 5-11
Lieder: 82 - 88 - 279 - 274
11.15 Uhr: Kindergottesdienst
9.30 Uhr: Gottesdienst im Gemeindehaus
(Pfr. Lauber)
Predigttext: Luk. 20, 27-40
Lieder: 81 - 278 - 53
11.15 Uhr: Kindergottesdienst
Dienstag, 7. April, 20.15 Uhr: Mütterkreis im
Gemeindehaus
Donnerstag, 9. April, 20 Uhr: Bibelstunde und
Probe des Posaunenchores im Gemeindehaus
Freitag, 10. April, 20 Uhr: Probe des Kirchen-
chores im Gemeindehaus

Stadt-Mission
Sonntag, 17. April: Bibelstunde
Dienstag, 20. April: Bibelstunde i. Gemeindehaus

Neuapostolische Kirche
Gemeinde Langen, Wiesenstraße 6
Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst
16.00 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst

Ärztlicher Sonntagsdienst
(Nur wenn Hausarzt nicht erreichbar)
4/5, 4. 59
Dr. Herger, Bahnstraße 69, Tel. 2183

Rotes Kreuz u. Krankentransporte: Tel. 711
Kreis-Krankenhaus: Tel. 404

Apothekendienst in Langen
Sonntags- und Nachtdienstbereitschaft
beginnend Samstag nachmittag nach
allgemeinem Geschäftsschluß:

In der Woche vom 4. bis 10. 4. 1959
Rosen-Apotheke, Bahn-K.-Marx-Straße

Stadt-Bücherei, Zimmerstraße
Bücher-Ausgabe
Samstag von 14.00 bis 16.00 Uhr

UT Filmbühne
LANGEN - TEL. 2889

Ab Freitag, täglich 20.30 Uhr
Samstag 18.00 und 20.30 Uhr
Sonntag 16.00, 18.00 und 20.30 Uhr
— Freigegeben ab 6 Jahren —
Der innigste deutsche Liebesfilm
des Jahres!



**Ohne Dich
kann ich
nicht leben**

Ein Trio/Cine-Italia - Farbfilm der Gloria

Sabine Bethmann - F. Tagliavini
Rudolf Vogel - Erich Winn
Zauber schöner Musik —
Zauber großer Liebe!

Freitag und Samstag, 22.30 Uhr
SPÄTVORSTELLUNG

**Der Dämon mit den
blutigen Händen**

Im Bann eines unbarmherzigen Arztes,
vor dem die Häftlinge eines unheim-
lichen Gefängnisses zittern.
— Freigegeben ab 18 Jahren —

Jahrgang 1894/95

(1909 aus der Schule entlassen)
feiert am Sonntag, dem 5. April 1959,
seine „Goldene Konfirmation“.

9.30 Uhr Gottesdienst in der Stadt-
kirche, anschließend Feier des
Heiligen Abendmahls.
11.30 Uhr Kranzniederlegung am Ehren-
mal und Gedenken der Toten
an den Gedenkstätten.

15.00 Uhr Aufnahme eines Erinnerungs-
bildes an der Stadtkirche.
16.00 Uhr Nachfeier im „Haferkasten“.
Alle Schulkameradinnen und Schul-
kameraden sind herzlich eingeladen.
(Bitte Kaffeegedeck nicht vergessen.)

Aus meiner mit Staatspreis ausgezeich-
neten Zucht jede Woche

Küken und Jungtiere

verschiedener Rassen.

Geflügelzucht Günther
Wixhausen, Bushaltestelle

Aushilfe

für Wochenende und Urlaubszeit sucht

Joh. Fried. Dröll

Inh. Heinrich Umbach

Fahrgasse 15 - Telefon 535

LG
Telefon 3112

Ab Freitag bis Montag tägl. 20.30 Uhr
Sa. u. So. 18.15, 20.30 Uhr
— Freigegeben ab 6 Jahren —

Ein Farbfilm, der in jeder Beziehung
ungewöhnlich ist!
Lapland in der verzauberten Schön-
heit seines kurzen, farbeglühenden
Sommers und der Härte des eisigen
Polarwinters.



LAILA
Liebe unter der Mitternachts-sonne

Ein Farbfilm um eine leidenschaftliche
Liebe, die gegen die uralten Familien-
sitten u. Gesetze des Nordens verstößt!

Zwei Männer aus verschiedenen Lebens-
kreisen kämpfen um die Gunst des
schönen Lappenmädchens Laila.
ERIKA REMBERG
als Lappenmädchen Laila
JOACHIM HANSEN
als norwegischer Kaufmann

Das zähe Nomadenvolk der Lappen im
Kampf mit ungezügelter Naturgewalt
und wilden Tieren, im Kampf um
ihren Lebensraum und ihre Tradition.

Freitag und Samstag, 22.30 Uhr
SPÄTVORSTELLUNG

So. 16.00 Uhr Jugend-Vorstellung!
Ein echter Wildwester!
Rasant-verwegene Abenteuer!

Messer an der Kehle
Randolph Scott - Virginia Mayo

Einladung

Eine Kosmetikerin des Hauses COTY,
Paris, berät Sie auf Wunsch kostenlos
und unverbindlich in allen Fragen der
modernen

Schönheitspflege

und eines individuellen Make-up, in der
Zeit vom 6. und 7. April in der
Drogerie ENSTE,
Bahnstraße 111 - 113

und in der Zeit vom 8. u. 9. April in der
Drogerie ENSTE,
Lutherplatz.

Für rechtzeitige Anmeldung wären wir
dankbar.

Café Krone

JEDEN SAMSTAG Tanz

Es ladet freundlichst ein

Familie Georg Jacoby

Stenotypistin

evtl. auch halbtagsweise
steht ein

DESCO, Langen

Pittlerstraße 46 - Telefon 2157

Lichtburg
Tel. 2209

Freitag bis Montag, woch. 20.30 Uhr, Sa. 18.00 und 20.30 Uhr
So. 16.00, 18.00 und 20.30 Uhr



**Eine Reise
ins Glück**

Ein heiterer Musik-Farbfilm mit drei Weltsehlagern
Eine humorvolle Liebesgeschichte, umrahmt von welt-
bekannten Melodien im Zauber malerischer Landschaft!

Mit Rudolf Prack - Waltraut Haas - Teddy Ren-
oskar Sima - Paul Westermeier - Hermann Thimig
Harry Füss und Theo Lingen
— Freigegeben ab 6 Jahren —

Freitag und Samstag, 22.30 Uhr SPÄTVORSTELLUNG

Der Würger von Sing Sing

Ein Film wie ein elektrischer Schock!
Ein Experiment für starke Nerven!
Mit LON CHANEY - MARIAN CARR

Ein Farbfilm um eine leidenschaftliche
Liebe, die gegen die uralten Familien-
sitten u. Gesetze des Nordens verstößt!

Zwei Männer aus verschiedenen Lebens-
kreisen kämpfen um die Gunst des
schönen Lappenmädchens Laila.
ERIKA REMBERG
als Lappenmädchen Laila
JOACHIM HANSEN
als norwegischer Kaufmann

Das zähe Nomadenvolk der Lappen im
Kampf mit ungezügelter Naturgewalt
und wilden Tieren, im Kampf um
ihren Lebensraum und ihre Tradition.

Freitag und Samstag, 22.30 Uhr
SPÄTVORSTELLUNG

So. 16.00 Uhr Jugend-Vorstellung!
Ein echter Wildwester!
Rasant-verwegene Abenteuer!

Messer an der Kehle
Randolph Scott - Virginia Mayo

Einladung

Eine Kosmetikerin des Hauses COTY,
Paris, berät Sie auf Wunsch kostenlos
und unverbindlich in allen Fragen der
modernen

Schönheitspflege

und eines individuellen Make-up, in der
Zeit vom 6. und 7. April in der
Drogerie ENSTE,
Bahnstraße 111 - 113

und in der Zeit vom 8. u. 9. April in der
Drogerie ENSTE,
Lutherplatz.

Für rechtzeitige Anmeldung wären wir
dankbar.

Café Krone

JEDEN SAMSTAG Tanz

Es ladet freundlichst ein

Familie Georg Jacoby

Stenotypistin

evtl. auch halbtagsweise
steht ein

DESCO, Langen

Pittlerstraße 46 - Telefon 2157

Pfl. Gemüsepflanzen
Salatpflanzen
blüh. Geranien
Schnittlauchbüsche
zu haben.
O. Maninger
Gärtnerei
Nördliche Ringstr.
Dasselb. gut erhaltenes
Damenfahrrad
zu kaufen gesucht.

Kennen Sie mich?

Ob Sie den dritten
Mann zum Skat
suchen oder Ihren
entlaufenen Hund
wiederhaben möch-
ten, ob Sie Ihr ge-
brauchtes Klavier
verkaufen wollen
oder etwas aus
Privatverkauf zu kau-
fen beabsichtigen
- ganz gleich: ich
helfe Ihnen! Für
wenig Geld stehe
ich Ihnen zur Ver-
fügung. Bitte, be-
suchen Sie die Ge-
schäftsstelle dieses
Blattes, dort er-
warte ich Sie!

Die

„Kleine Anzeige“

Änderung der Telefon-Nummer

Ab 6. April 1959 sind wir
unter der Tel.Nr. **3643**
zu erreichen.

Ph. Werner
Fachgeschäft für Radio-, Fernseh-
und Elektro-Technik
Langen, Rheinstraße 40

Änderung der Fernsprechnummer

vom 6. April 1959 an.

Bisher 635 — jetzt **3655**

H. G. Vietor
ZAHNARZT
Langen bei Ffm., Bahnstraße 52
Telefon 3655

Dr. med. G. Hanke

Rufnummeränderung
ab 6. 4. 1959:

3740

Ab Montag:

Neue Telefonnummer
3738

Dr.med.dent.H.Saehrendt

Zahnarzt

© Langen Bez. Ffm., Bahnstr. 81

Wir suchen

**Friseur und
Herrenfriseur**

auch halbtags, bei guter Beza-
hlung (Umsatzbeteiligung)

H. Preusch u. Frau
Wernerplatz

Hessische Waldlaufmeisterschaften

Ausrichter: Turnverein 1862 Langen e. V.

Start u. Ziel: Sportplatz des 1. FC Langen - Alle Hessischen Spitzenvereine am Start

Sonntag, den 5. April 59

Beginn der ersten Läufe
um 14.00 Uhr

Eine kleine Atempause zwischen zwei Tänzen gönnt sich das junge Mädchen in seinem sommerlichen Tanzkleid, das auf einem Strukturgeewebe einen großflächigen, dekorativen Rosendruck zeigt.

Der Japanerin abgesehen
ist der Schnitt dieser
aparten Nachmittagsklei-
des, auf dessen türk
Fond ein leuchtend
Sonnenblumendruck
steht.

Nur ein Viertelstündchen Zeit zum Sonnenbad — dann wird die junge Dame zum Rendezvous eilen. Sie weiß, wie gut ihr das neue Bolero Kleid mit dem eigenswilligen Bordüreindruck steht, dessen Motive sehr geschickt bei der Verarbeitung des Oberteils ausgenutzt worden sind.

BOCCA

Der edle Bohnenkaffee für Ihren täglichen Mocca

Aroma-versiegelt



Fotos: Constantin

TROTZKÖPFCHEN UND WILDFANG: 4 x Brigitte Bardot

»BB« enttanzte einer gutbürgerlichen Pariser Familie • Der Weg zum Erfolg • Auf den Spuren des »Blauen Engels«

Brigitte Bardot, in der ganzen Welt gefeiert und verehrt, entstammt einer gutbürgerlichen Pariser Familie. Vater Bardot fabriziert flüssige Luft, die Mutter verkauft Damenhüte. Die Eltern auf den Gedanken gekommen, in ihrem Töchterchen Brigitte einen zukünftigen Filmstar zu sehen, und auch »BB« selbst hatte nie daran gedacht, jemals ein Filmatelier zu betreten.

Brigitte war fast noch ein halbes Kind, als sie vor wenigen Jahren als Mannequin bei einem Pariser Couturier oder in einem Konfektionshaus sehr grazios Jungmädchenkleider vorführte, um sich einen Zuschuß zum Taschengeld zu verdienen, als ihr Roger Vadim, ein fiescher, junger Reporter, Stammgast im »Tabou« und anderen Existenzialisten-Lokalen von Saint-Germain-des-Près, gehörte zu den Mitarbeitern der größten französischen Illustrierten.

Dieser Bildreporter, mit einem Flair für das Publikumsvergnügen begabt, witterte im Teenager Brigitte mit dem reizenden Schmolzmundchen und den gleichzeitig naiv und trotzig dreinblickenden Augen, in diesem tadellos gewachsenen blonden Mädchen, das ein mysteriöses Etwas ausstrahlte, ein ideales Fotomodell für seine Illustrierte, dem bei raffinierter Lancierung und beträchtlichem Auftrieb zum Filmstar gelangen könnte.

Vadim wurde zunächst »BBs« Manager und — ihr Ehemann! »BB« aber lag wenig an den ehelichen Plänen ihres Gatten. Sie war eine verspielte junge Frau, eine sehr junge Frau, die sich nichts anderes als eine glückliche Ehe und Kinder wünschte. Doch Vadims Bildreportage über Brigitte erweckte bald die Aufmerksamkeit der Pariser Filmproduzenten, zu denen er als Journalist ständig Verbindung unterhielt. Die ersten Engagementanträge flatterten ins Haus für kleine Röllchen, die noch keine sensationellen Erfolge brachten. Zum entscheidenden Wendepunkt wurde ein Engagement für René Clairs Film »Das große Manöver« mit Gérard Philipe und Michèle Morgan. Der geniale Filmschöpfer führte Brigitte in einer Jungmädchenstudie so vorzüglich, daß ein junger Produzent sie für einige Jahre fest als Star

verpflichtete. Dieser Produzent teilte Vadims Ansicht, Brigitte mit allen im Bereich der Propaganda liegenden Mitteln zu lancieren. Den Typ des halbwegsigen Mädchens, dessen harmlos trotzköpfiges Äußeres mit der Unbeherrschtheit des Gefühls kontrastiert, eine genau profilierte Jungmädchenfigur, die Frauen wie Männern gefallen würde. Diese Spekulation sollte sich als richtig erweisen.

Um die Jahrhundertwende kamen als Backfisch-Lektüre gedachte Romane in Mode, die »Backfischens Leiden und Freuden«, »Trotzköpfchen«, »Majors Einzige« und ähnliche Titel führten. An sich nur als Jungmädchenlektüre gedacht, heitere Stunden schaffend, aber manchmal auch zu Tränen führend, wurden sie heimlich auch von der Frau Mama und dem Herrn Papa gelesen. Kein Wunder, daß sie die Filmautoren und ihre Produzenten inspirierten. So entstand noch vor dem ersten Weltkrieg das Filmrollenfach des aus-

Soll ich den Witz erzählen . . . ?

Wer will, kann ihn weiterreichen — ich habe nichts dagegen! • Von Fridolin Dotterweich

Zwei Verrückte stehen nach einem Regen im Garten der Lindenstraße und betrachten sinnend einen Regenbogen. Sagt der eine: »Nun guck dir das an! Dafür hat der Staat Geld. Aber uns läßt er nicht mal den Führerschein machen.«

Durstig sitzt wegen Trunkenheit am Steuer im Gefängnis. Dort besucht ihn seine Frau. Hier habe ich dir eine Höflichkeit mitgebracht. »Höflichkeit, was soll ich denn damit?« — »Du sollst dich ordentlich bräunen. Ich habe doch den Nachbarn erzählt, du wärst an die Riviera verreist.«

»Willst«, fragt der Lehrer, »was weißt du vom Körperbau des Pferdes?« Meint Willi: »Daß ich Ihnen nicht lieber die Einzelteile des Autos aufzählen, Herr Lehrer?«

»Wieviel Urlaub geben Sie Ihrem Chauffeur?« — »Sechs Wochen!« — »Was, das ist doch viel zuviel!« — »Wieso? Er hat 14 Tage und ich vier Wochen, das sind genau sechs Wochen Erholung für ihn.«

16 Fische und du wirst 100 Jahre alt!

In der japanischen Hafenstadt Nagoja feierten die beiden Zwillingsschwester Ayako und Miye Fukami im Kreise von 15 Kindern, 42 Enkeln und 8 Urneukeln ihren 100. Geburtstag. Beide Greisinnen erfreuen sich noch ausgezeichnetem Gesundheit. Japanische Ärzte führen dies darauf zurück, daß sich die beiden hauptsächlich von Fischen ernährten.

... himmlische Rosen ins irdische Leben

Eine den Hausfrauen gewidmete Wohlfahrtsbriefmarke mit Zuschlag wurde von der Schweizer Post herausgegeben. Das Bild der Marke zeigt eine Rose, Kuchlöffel u. Schere.

Zwei Autofahrerinnen treffen sich. Fragt die eine: »O, liebste Freundin, ihr Wagen sieht ja wunderbar gepflegt aus. Womit reinigen Sie ihn denn?« — »Ganz einfach! Mit meinem Mann!«

»Was sind Sie von Beruf?« fragte der Richter den Angeklagten, »Verkäufer von Schwerverlastwagen.« — »Haben Sie diesen Beruf schon immer ausgeübt?« — »Nein. Früher habe ich Kleinautos verkauft und mich dann langsam hochgearbeitet.«

»Was ist das für ein Wagen?« — »Ein Sechsendreißiger!« — »Was, 36 PS?« — »Schweizer Post herausgegeben. Das Bild der Marke zeigt eine Rose, Kuchlöffel u. Schere.

KURZWEIL:

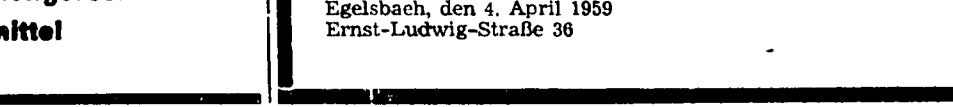
Raten Sie mal

SPANISCHER PFEFFER
Jedem der folgenden Wörter soll eine bestimmte Silbe entnommen und aus den drei Silben jeder Wortgruppe ein neues, dreisilbiges Wort gebildet werden. Die Anfangsbuchstaben der ermittelten Begriffe ergeben den Namen einer spanischen Provinz.

1. Inka — Pierrat — Teneriffa
2. Arche — Tomate — Nevada
3. Partisan — Siena — Bartok
4. Martina — Zitat — Leguan
5. Insulin — Diva — Angola
6. Tula — Guam — Garnele
7. Insel — Tripolis — Gage
8. Engel — Toga — Paladin
9. Dinar — Kolik — Massenet

AUFLÖSUNG:
— Kastilien.

1. K, 2. A, 3. T, 4. I, 5. N, 6. A, 7. S, 8. T, 9. I, 10. A, 11. N, 12. I, 13. A, 14. S, 15. T, 16. I, 17. A, 18. S, 19. T, 20. I, 21. A, 22. S, 23. T, 24. I, 25. A, 26. S, 27. T, 28. I, 29. A, 30. S, 31. T, 32. I, 33. A, 34. S, 35. T, 36. I, 37. A, 38. S, 39. T, 40. I, 41. A, 42. S, 43. T, 44. I, 45. A, 46. S, 47. T, 48. I, 49. A, 50. S, 51. T, 52. I, 53. A, 54. S, 55. T, 56. I, 57. A, 58. S, 59. T, 60. I, 61. A, 62. S, 63. T, 64. I, 65. A, 66. S, 67. T, 68. I, 69. A, 70. S, 71. T, 72. I, 73. A, 74. S, 75. T, 76. I, 77. A, 78. S, 79. T, 80. I, 81. A, 82. S, 83. T, 84. I, 85. A, 86. S, 87. T, 88. I, 89. A, 90. S, 91. T, 92. I, 93. A, 94. S, 95. T, 96. I, 97. A, 98. S, 99. T, 100. I, 101. A, 102. S, 103. T, 104. I, 105. A, 106. S, 107. T, 108. I, 109. A, 110. S, 111. T, 112. I, 113. A, 114. S, 115. T, 116. I, 117. A, 118. S, 119. T, 120. I, 121. A, 122. S, 123. T, 124. I, 125. A, 126. S, 127. T, 128. I, 129. A, 130. S, 131. T, 132. I, 133. A, 134. S, 135. T, 136. I, 137. A, 138. S, 139. T, 140. I, 141. A, 142. S, 143. T, 144. I, 145. A, 146. S, 147. T, 148. I, 149. A, 150. S, 151. T, 152. I, 153. A, 154. S, 155. T, 156. I, 157. A, 158. S, 159. T, 160. I, 161. A, 162. S, 163. T, 164. I, 165. A, 166. S, 167. T, 168. I, 169. A, 170. S, 171. T, 172. I, 173. A, 174. S, 175. T, 176. I, 177. A, 178. S, 179. T, 180. I, 181. A, 182. S, 183. T, 184. I, 185. A, 186. S, 187. T, 188. I, 189. A, 190. S, 191. T, 192. I, 193. A, 194. S, 195. T, 196. I, 197. A, 198. S, 199. T, 200. I, 201. A, 202. S, 203. T, 204. I, 205. A, 206. S, 207. T, 208. I, 209. A, 210. S, 211. T, 212. I, 213. A, 214. S, 215. T, 216. I, 217. A, 218. S, 219. T, 220. I, 221. A, 222. S, 223. T, 224. I, 225. A, 226. S, 227. T, 228. I, 229. A, 230. S, 231. T, 232. I, 233. A, 234. S, 235. T, 236. I, 237. A, 238. S, 239. T, 240. I, 241. A, 242. S, 243. T, 244. I, 245. A, 246. S, 247. T, 248. I, 249. A, 250. S, 251. T, 252. I, 253. A, 254. S, 255. T, 256. I, 257. A, 258. S, 259. T, 260. I, 261. A, 262. S, 263. T, 264. I, 265. A, 266. S, 267. T, 268. I, 269. A, 270. S, 271. T, 272. I, 273. A, 274. S, 275. T, 276. I, 277. A, 278. S, 279. T, 280. I, 281. A, 282. S, 283. T, 284. I, 285. A, 286. S, 287. T, 288. I, 289. A, 290. S, 291. T, 292. I, 293. A, 294. S, 295. T, 296. I, 297. A, 298. S, 299. T, 300. I, 301. A, 302. S, 303. T, 304. I, 305. A, 306. S, 307. T, 308. I, 309. A, 310. S, 311. T, 312. I, 313. A, 314. S, 315. T, 316. I, 317. A, 318. S, 319. T, 320. I, 321. A, 322. S, 323. T, 324. I, 325. A, 326. S, 327. T, 328. I, 329. A, 330. S, 331. T, 332. I, 333. A, 334. S, 335. T, 336. I, 337. A, 338. S, 339. T, 340. I, 341. A, 342. S, 343. T, 344. I, 345. A, 346. S, 347. T, 348. I, 349. A, 350. S, 351. T, 352. I, 353. A, 354. S, 355. T, 356. I, 357. A, 358. S, 359. T, 360. I, 361. A, 362. S, 363. T, 364. I, 365. A, 366. S, 367. T, 368. I, 369. A, 370. S, 371. T, 372. I, 373. A, 374. S, 375. T, 376. I, 377. A, 378. S, 379. T, 380. I, 381. A, 382. S, 383. T, 384. I, 385. A, 386. S, 387. T, 388. I, 389. A, 390. S, 391. T, 392. I, 393. A, 394. S, 395. T, 396. I, 397. A, 398. S, 399. T, 400. I, 401. A, 402. S, 403. T, 404. I, 405. A, 406. S, 407. T, 408. I, 409. A, 410. S, 411. T, 412. I, 413. A, 414. S, 415. T, 416. I, 417. A, 418. S, 419. T, 420. I, 421. A, 422. S, 423. T, 424. I, 425. A, 426. S, 427. T, 428. I, 429. A, 430. S, 431. T, 432. I, 433. A, 434. S, 435. T, 436. I, 437. A, 438. S, 439. T, 440. I, 441. A, 442. S, 443. T, 444. I, 445. A, 446. S, 447. T, 448. I, 449. A, 450. S, 451. T, 452. I, 453. A, 454. S, 455. T, 456. I, 457. A, 458. S, 459. T, 460. I, 461. A, 462. S, 463. T, 464. I, 465. A, 466. S, 467. T, 468. I, 469. A, 470. S, 471. T, 472. I, 473. A, 474. S, 475. T, 476. I, 477. A, 478. S, 479. T, 480. I, 481. A, 482. S, 483. T, 484. I, 485. A, 486. S, 487. T, 488. I, 489. A, 490. S, 491. T, 492. I, 493. A, 494. S, 495. T, 496. I, 497. A, 498. S, 499. T, 500. I, 501. A, 502. S, 503. T, 504. I, 505. A, 506. S, 507. T, 508. I, 509. A, 510. S, 511. T, 512. I, 513. A, 514. S, 515. T, 516. I, 517. A, 518. S, 519. T, 520. I, 521. A, 522. S, 523. T, 524. I, 525. A, 526. S, 527. T, 528. I, 529. A, 530. S, 531. T, 532. I, 533. A, 534. S, 535. T, 536. I, 537. A, 538. S, 539. T, 540. I, 541. A, 542. S, 543. T, 544. I, 545. A, 546. S, 547. T, 548. I, 549. A, 550. S, 551. T, 552. I, 553. A, 554. S, 555. T, 556. I, 557. A, 558. S, 559. T, 560. I, 561. A, 562. S, 563. T, 564. I, 565. A, 566. S, 567. T, 568. I, 569. A, 570. S, 571. T, 572. I, 573. A, 574. S, 575. T, 576. I, 577. A, 578. S, 579. T, 580. I, 581. A, 582. S, 583. T, 584. I, 585. A, 586. S, 587. T, 588. I, 589. A, 590. S, 591. T, 592. I, 593. A, 594. S, 595. T, 596. I, 597. A, 598. S, 599. T, 600. I, 601. A, 602. S, 603. T, 604. I, 605. A, 606. S, 607. T, 608. I, 609. A, 610. S, 611. T, 612. I, 613. A, 614. S, 615. T, 616. I, 617. A, 618. S, 619. T, 620. I, 621. A, 622. S, 623. T, 624. I, 625. A, 626. S, 627. T, 628. I, 629. A, 630. S, 631. T, 632. I, 633. A, 634. S, 635. T, 636. I, 637. A, 638. S, 639. T, 640. I, 641. A, 642. S, 643. T, 644. I, 645. A, 646. S, 647. T, 648. I, 649. A, 650. S, 651. T, 652. I, 653. A, 654. S, 655. T, 656. I, 657. A, 658. S, 659. T, 660. I, 661. A, 662. S, 663. T, 664. I, 665. A, 666. S, 667. T, 668. I, 669. A, 670. S, 671. T, 672. I, 673. A, 674. S, 675. T, 676. I, 677. A, 678. S, 679. T, 680. I, 681. A, 682. S, 683. T, 684. I, 685. A, 686. S, 687. T, 688. I, 689. A, 690. S, 691. T, 692. I, 693. A, 694. S, 695. T, 696. I, 697. A, 698. S, 699. T, 700. I, 701. A, 702. S, 703. T, 704. I, 705. A, 706. S, 707. T, 708. I, 709. A, 710. S, 711. T, 712. I, 713. A, 714. S, 715. T, 716. I, 717. A, 718. S, 719. T, 720. I, 721. A, 722. S, 723. T, 724. I, 725. A, 726. S, 727. T, 728. I, 729. A, 730. S, 731. T, 732. I, 733. A, 734. S, 735. T, 736. I, 737. A, 738. S, 739. T, 740. I, 741. A, 742. S, 743. T, 744. I, 745. A, 746. S, 747. T, 748. I, 749. A, 750. S, 751. T, 752. I, 753. A, 754. S, 755. T, 756. I, 757. A, 758. S, 759. T, 760. I, 761. A, 762. S, 763. T, 764. I, 765. A, 766. S, 767. T, 768. I, 769. A, 770. S, 771. T, 772. I, 773. A, 774. S, 775. T, 776. I, 777. A, 778. S, 779. T, 780. I, 781. A, 782. S, 783. T, 784. I, 785. A, 786. S, 787. T, 788. I, 789. A, 790. S, 791. T, 792. I, 793. A, 794. S, 795. T, 796. I, 797. A, 798. S, 799. T, 800. I, 801. A, 802. S, 803. T, 804. I, 805. A, 806. S, 807. T, 808. I, 809. A, 810. S, 811. T, 812. I, 813. A, 814. S, 815. T, 816. I, 817. A, 818. S, 819. T, 820. I, 821. A, 822. S, 823. T, 824. I, 825. A, 826. S, 827. T, 828. I, 829. A, 830. S, 831. T, 832. I, 833. A, 834. S, 835. T, 836. I, 837. A, 838. S, 839. T, 840. I, 841. A, 842. S, 843. T, 844. I, 845. A, 846. S, 847. T, 848. I, 849. A, 850. S, 851. T, 852. I, 853. A, 854. S, 855. T, 856. I, 857. A, 858. S, 859. T, 860. I, 861. A, 862. S, 863. T, 864. I, 865. A, 866. S, 867. T, 868. I, 869. A, 870. S, 871. T, 872. I, 873. A, 874. S, 875. T, 876. I, 877. A, 878. S, 879. T, 880. I, 881. A, 882. S, 883. T, 884. I, 885. A, 886. S, 887. T, 888. I, 889. A, 890. S, 891. T, 892. I, 893. A, 894. S, 895. T, 896. I, 897. A, 898. S, 899. T, 900. I, 901. A, 902. S, 903. T, 904. I, 905. A, 906. S, 907. T, 908. I, 909. A, 910. S, 911. T, 912. I, 913. A, 914. S, 915. T, 916. I, 917. A, 918. S, 919. T, 920. I, 921. A, 922. S, 923. T, 924. I, 925. A, 926. S, 927. T, 928. I, 929. A, 930. S, 931. T, 932. I, 933. A, 934. S, 935. T, 936. I, 937. A, 938. S, 939. T, 940. I, 941. A, 942. S, 943. T, 944. I, 945. A, 946. S, 947. T, 948. I, 949. A, 950. S, 951. T, 952. I, 953. A, 954. S, 955. T, 956. I, 957. A, 958. S, 959. T, 960. I, 961. A, 962. S, 963. T, 964. I, 965. A, 966. S, 967. T, 968. I, 969. A, 970. S, 971. T, 972. I, 973. A, 974. S, 975. T, 976. I, 977. A, 978. S, 979. T, 980. I, 981. A, 982. S, 983. T, 984. I, 985. A, 986. S, 987. T, 988. I, 989. A, 990. S, 991. T, 992. I, 993. A, 994. S, 995. T, 996. I, 997. A, 998. S, 999. T, 1000. I, 1001. A, 1002. S, 1003. T, 1004. I, 1005. A, 1006. S, 1007. T, 1008. I, 1009. A, 1010. S, 1011. T, 1012. I, 1013. A, 1014. S, 1015. T, 1016. I, 1017. A, 1018. S, 1019. T, 1020. I, 1021. A, 1022. S, 1023. T, 1024. I, 1025. A, 1026. S, 1027. T, 1028. I, 1029. A, 1030. S, 1031. T, 1032. I, 1033. A, 1034. S, 1035. T, 1036. I, 1037. A, 1038. S, 1039. T, 1040. I, 1041. A, 1042. S, 1043. T, 1044. I, 1045. A, 1046. S, 1047. T, 1048. I, 1049. A, 1050. S, 1051. T, 1052. I, 1053. A, 1054. S, 1055. T, 1056. I, 1057. A, 1058. S, 1059. T, 1060. I, 1061. A, 1062. S, 1063. T, 1064. I, 1065. A, 1066. S, 1067. T, 1068. I, 1069. A, 1070. S, 1071. T, 1072. I, 1073. A, 1074. S, 1075. T, 1076. I, 1077. A, 1078. S, 1079. T, 1080. I, 1081. A, 1082. S, 1083. T, 1084. I, 1085. A, 1086. S, 1087. T, 1088. I, 1089. A, 1090. S, 1091. T, 1092. I, 1093. A, 1094. S, 1095. T, 1096. I, 1097. A, 1098. S, 1099. T, 1100. I, 1101. A, 1102. S, 1103. T, 1104. I, 1105. A, 1106. S, 1107. T, 1108. I, 1109. A, 1110. S, 1111. T, 1112. I, 1113. A, 1114. S, 1115. T, 1116. I, 1117. A, 1118. S, 1119. T, 1120. I, 1121. A, 1122. S, 1123. T, 1124. I, 1125. A, 1126. S, 1127. T, 1128. I, 1129. A, 1130. S, 1131. T, 1132. I, 1133. A, 1134. S, 1135. T, 1136. I, 1137. A, 1138. S, 1139. T, 1140. I, 1141. A, 1142. S, 1143. T, 1144. I, 1145. A, 1146. S, 1147. T, 1148. I, 1149. A, 1150. S, 1151. T, 1152. I, 1153. A, 1154. S, 1155. T, 1156. I, 1157. A, 1158. S, 1159. T, 1160. I, 1161. A, 1162. S, 1163. T, 1164. I, 1165. A, 1166. S, 1167. T, 1168. I, 1169. A, 1170. S, 1171. T, 1172. I, 1173. A, 1174. S, 1175. T, 1176. I, 1177. A, 1178. S, 1179. T, 1180. I, 1181. A, 1182. S, 1183. T, 1184. I, 1185. A, 1186. S, 1187. T, 1188. I, 1189. A, 1190. S, 1191. T, 1192. I, 1193. A, 1194. S, 1195. T, 1196. I, 1197. A, 1198. S, 1199. T, 1200. I, 1201. A, 1202. S, 1203. T, 1204. I, 1205. A, 1206. S, 1207. T, 1208. I, 1209. A, 1210. S, 1211. T, 1212. I, 1213. A, 1214. S, 1215. T, 1216. I, 1217. A, 1218. S, 1219. T, 1220. I, 1221. A, 1222. S, 1223. T, 1224. I, 1225. A, 1226. S, 1227. T, 1228. I, 1229. A, 1230. S, 1231. T, 1232. I, 1233. A, 1234. S, 1235. T, 1236. I, 1237. A, 1238. S, 1239. T, 1240. I, 1241. A, 1242. S, 1243. T, 1244. I, 1245. A, 1246. S, 1247. T, 1248. I, 1249. A, 1250. S, 1251. T, 1252. I, 1253. A, 1254. S, 1255. T, 1256. I, 1257. A, 1258. S, 1259. T, 1260. I, 1261. A, 1262. S, 1263. T, 1264. I, 1265. A, 1266. S, 1267. T, 1268. I, 1269. A, 1270. S, 1271. T, 1272. I, 1273. A, 1274. S, 1275. T, 1276. I, 1277. A, 1278. S, 1279. T, 1280. I, 1281. A, 1282. S, 1283. T, 1284. I, 1285. A, 1286. S, 1287. T, 1288. I, 1289. A, 1290. S, 1291. T, 1292. I, 1293. A, 1294. S, 1295. T, 1296. I, 1297. A, 1298. S, 1299. T, 1300. I, 1301. A, 1302. S, 1303. T, 1304. I, 1305. A, 1306. S, 1307. T, 1308. I, 1309. A, 1310. S, 1311. T, 1312. I, 1313. A, 1314. S, 1315. T, 1316. I, 1317. A, 1318. S, 1319. T, 1320. I, 1321. A, 1322. S, 1323. T, 1324. I, 1325. A, 1326. S, 1327. T, 1328. I, 1329. A, 1330. S, 1331. T, 13



Noch einmal ging das Abenteuer gut aus . . .

Gefährliches Erlebnis mit dem König der Tiere in Afrika - Von Armin Riedel

Wenn ich an mein Abenteuer von Kolumbia zurückdenke, dann sträuben sich mir noch heute die Haare. Zwar gilt mir seit meiner Kindheit ein Ruf als fanatischer Tierfreund voraus, doch gibt es schließlich auch bei der Liebe zur Kreatur seine Grenzen. Und außerdem ist es ein himmelweiter Unterschied, ob man im deutschen Wald einem munteren Rehkitz begegnet oder . . .

Aber ich will den Ereignissen nicht vorgreifen und berichte die ganze Geschichte wohl besser in der Reihenfolge, wie sie sich zugegetragen hat.

Wir blühten den Kalender zurück und ich schreibe den 23. November. In Kolumbia war seit drei Tagen die Hölle los. Mein Freund

ter für so einen Steppenkingi und zumal dann, wenn man aus einem unerfindlichen Grunde die gestrichelte Bühne in der linken Hand hält, während die Rechte ein Stück morschen Ast umklammert.

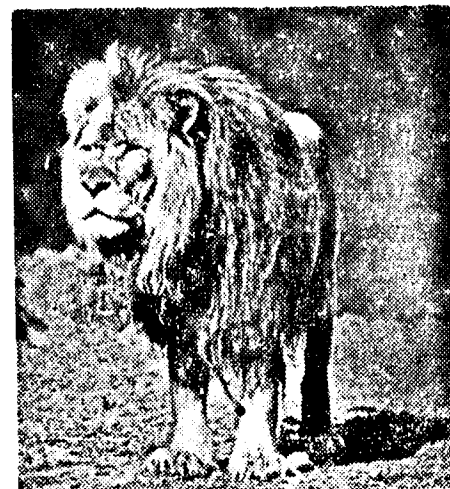
Jede Sekunde mußte der selbe Bursche zum Sprung ansetzen. Warum schoß mein Freund Kreikenbaum, der irgendwo über mir im Geäst hockte, nicht. Blendete ihn vielleicht die aufgehende Sonne so sehr, daß er nicht . . . Da blühte im dichten Laubdach ein großer Schein auf. Donnernd entlud sich die schwere Waffe meines Freundes.

In der Aufregung mußte Freund Heinz genau getroffen haben, so daß die vor Zorn schäumende Riesenkatze plötzlich zum Angriff überging. Ich raste hinter den Baum. Auf dem Fleck, wo ich stehen noch gestanden

hätte, schwebte nun ein gelber Schatten nieder. Ein wütendes Gegrül folgte diesem müßigen Sprung, denn statt des Zweibeinners fühlte der Löwe unvermutet den abgebrochenen Ast unter sich, mit dem ich in die Tiefe gerastet war. Aber dieser Sekundenbruchteil des Zögerns genügte.

„Warte, Bursche!“ schrie Kreikenbaum, und dann krachte es noch mal. Dieses Mal hatte mein Retter besser gezielt. Wie von einer unsichtbaren Axt gefällt brach das gewaltige Raubtier zusammen. Ein Fangschuß, und die Schrecken des Dorfes Kolumbia lag ausgestreckt am Boden.

Der Jubel der Schwarzen war unbeschreiblich. Sie veranstalteten uns zu Ehren ein Fest, bei dem so mancher fette Hammet sein Leben lassen mußte.



No, immer ist der Löwe der König der Tiere. Aber bei unserem Abenteuer verhielt sich Simba nicht so ruhig wie dieses Tier, das wir seelenruhig knippen konnten.

Foto: Riedel

Billy lockte Stephen vor die Tür

Zwei rauhbeinige Pelztierjäger wetteten um vier Silberfuchse

Billy Smith und Stephen Palmer, die beiden Pelztierjäger, waren seit langem böse aufeinander. Genauer gesagt, böse war Stephen auf Billy, weil er glaubte, er habe ihm im letzten Winter das Rudel Silberfuchse am Spencer River vergrault. Billy schwor tausend Eide, daß er es nicht gewesen wäre, aber Stephen glaubte ihm einfach nicht. Früher hatte man Schritte aus dem Kral herauszuwerfen, geschweige sich als Träger zu verdienen.

Ein Palaver jagte das andere, der Palmwein floss in Strömen und der wüstlippige Häuptling war voll Alkohol und großer Pöbe, die jedoch niemals zur Ausführung gelangten. Schuld an dieser etwas unheimlichen Atmosphäre konnte nur etwas ganz Außergewöhnliches sein. Zuerst tippten wir auf eine Seuche, einen halben Tag später auf einen Kriegszug in beiden Fällen fühlten wir uns reichlich fehl am Platz.

Jedoch der Anlaß zu diesem ängstlichen Tohuwabohu storierte nichtlicherweise durch die Steppe, trug eine imposante Mähne und hatte innerhalb der letzten Woche mehr als ein halbes Dutzend prächtiger Rinder auf dem Gewissen. Kurzum, besagter Löwe hatte sich nicht häuslich in der Umgebung des Dorfes niedergelassen und belagerte praktisch die verschütteten Einwohner. Nun war guter Rat teuer, denn schließlich ist es kein Spalvermögen, mit ein paar Speeren auf eine Seuche pirschen zu gehen. Was blieb uns also weiter übrig, als das in den weißen Mann gesetzte Vertrauen zu rekrutieren?

Es mochte um die fünfte Morgenstunde sein, als mein Eck, am dem ich saß, mit donnerndem Getöse unter mir zusammenbrach. Zwei Sekunden später fand ich mich auf der grasbestandenen Erde wieder. Und mir gegenüber stand der Simba, dem unser räucherlicher Ausfluß gegolten hatte. Was sind schon zehn Me-

„Dann bring nur gleich die vier Felle mit“, rief Stephen dem Billy noch zu, als sich ihre Wege am Spencer River trennten.

Genau zur ausgemachten Stunde „Ja Billy auf der Bank unter dem Baum vor Stephens Hütte“, „Hallo, Stephen“, ist die Morgensuppe schon fertig“, rief Billy zum Blockhaus hinüber. Keine Antwort, nur dumpfes Plätern, dazwischen Husten und Schimpfen. Das ein-



„Dann bring nur gleich die vier Felle mit“, rief Stephen dem Billy noch zu, als sich ihre Wege am Spencer River trennten.

Genau zur ausgemachten Stunde „Ja Billy auf der Bank unter dem Baum vor Stephens Hütte“, „Hallo, Stephen“, ist die Morgensuppe schon fertig“, rief Billy zum Blockhaus hinüber. Keine Antwort, nur dumpfes Plätern, dazwischen Husten und Schimpfen. Das ein-



Kreikenbaum und ich waren völlig ahnungslos in dieses trostlose Kafferdorf hereingeschnitten und nun mochten die bösen Geister wissen, wie wir von dort fortkommen sollten. Selbst der doppelte Lohn konnte keinen der Schwarzen bewegen, sich aus dem zehnten Schritte aus dem Kral herauszuwerfen, geschweige sich als Träger zu verdienen.

Ein Palaver jagte das andere, der Palmwein floss in Strömen und der wüstlippige Häuptling war voll Alkohol und großer Pöbe, die jedoch niemals zur Ausführung gelangten. Schuld an dieser etwas unheimlichen Atmosphäre konnte nur etwas ganz Außergewöhnliches sein. Zuerst tippten wir auf eine Seuche, einen halben Tag später auf einen Kriegszug in beiden Fällen fühlten wir uns reichlich fehl am Platz.

Jedoch der Anlaß zu diesem ängstlichen Tohuwabohu storierte nichtlicherweise durch die Steppe, trug eine imposante Mähne und hatte innerhalb der letzten Woche mehr als ein halbes Dutzend prächtiger Rinder auf dem Gewissen. Kurzum, besagter Löwe hatte sich nicht häuslich in der Umgebung des Dorfes niedergelassen und belagerte praktisch die verschütteten Einwohner. Nun war guter Rat teuer, denn schließlich ist es kein Spalvermögen, mit ein paar Speeren auf eine Seuche pirschen zu gehen. Was blieb uns also weiter übrig, als das in den weißen Mann gesetzte Vertrauen zu rekrutieren?

Es mochte um die fünfte Morgenstunde sein, als mein Eck, am dem ich saß, mit donnerndem Getöse unter mir zusammenbrach. Zwei Sekunden später fand ich mich auf der grasbestandenen Erde wieder. Und mir gegenüber stand der Simba, dem unser räucherlicher Ausfluß gegolten hatte. Was sind schon zehn Me-

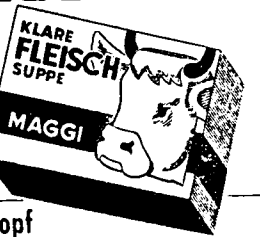
Ihre Kochkunst und



MAGGI KLARE FLEISCHSUPPE

zaubern die feinsten Gerichte auf den Tisch

... in der Packung mit dem weißen Rindskopf



Zwei Frauen um Michael

Künstlerroman von DORIS EICKE

Copyright bei Verlagsges. Reutlingen Oertel & Spörer

55. Fortsetzung
Ein wenig gestört, bereitete sie die Besichtigung vor. Hanneke wurde auf den Ruf gerufen, und er nahm an der Freude der Kinder teil, so gut er es in seinem geschwächten Zustand vermochte. Irgend etwas zu genießen war er außerstande. Er schaute mit Augen, die unheimlich groß aus dem abgegrüneten Gesicht leuchteten, in die Weihnachtslichter. Anne, die Unermüdete, an der Oberfläche des Lebens geschäftig Treibende, sah die verborgene Schwermut in seinen Augen nicht und erkannte auch nicht ihr Wissen um die Nähe der allerletzten Dinge.

Die Nacht war schlecht. Hanneke verlor mehrmals vorübergehend das Bewußtsein, da er aber nach seiner Weise keine Klage äußerte, merkte Anne nichts davon. Sie war, wie immer, nach ihrem Tagewerk müde und schlief fest, und traumlos wie ein Kind an seiner Seite. Wenn die Schmerzen ihm eine Atempause gönnten, sprach er seine Gedanken sofort in das Protokoll, das ihn seit Wochen beschäftigte: würde Anne mit den Kindern leben können, wenn er nicht mehr in der Lage war, für sie zu sorgen? Mit einem Händerücken hatte er Jahre für Jahre seine Prämien für die Lebensversicherung als Kaufmann in Kaufmannsbesitz genommen, und seine Gedanken waren stets zwangsläufig zu Regina über. Regina konnte, obwohl jung, den Lebenskampf ungemein besser, sie besaß Erfahrung in kaufmännischen Gepflogenheiten und einen scharfen Verstand. Mit ihrer Hilfe würde Anne hoffentlich daran gescheitert werden, das kleine Vermögen, das ihr und den Kindern zufiel, zu verzeilen. Er wollte keinen einzigen männlichen Verwandten, den er

als Vormund für seine Kinder hätte bestimmen können, so war er in der Lage eines Mannes, der wohl sein Haus bestellt hat, aber nicht sicher weiß, ob alles in seinem Sinne geschehen wird.
Am Morgen war Hannekes Gesicht gelb und spitz, und von sonderbarer Fremdheit, so daß Anne sich nicht mehr beruhigen ließ und die Hauswirtsfrau nach einem Arzt schickte. Nun folgten die Ereignisse Schlag auf Schlag, als hätte eine unsichtbare Hand sie zwingend ins Rollen gebracht. Schon wenige Stunden nach der Untersuchung lag Hanneke in der Chirurgischen Abteilung der Charité. Eine bekannte Kapazität operierte ihn noch am selben Tag und entfernte die mit Steinen prall gefüllte Gallenblase. Dabei zeigte es sich, daß eine weit fortgeschrittene Krebsgeschwulst in der Leber saß. Mit der Aussicht auf noch wenige Monate schmerzhaften Vegetierens wurde der Patient in sein Zimmer zurückgeschickt. Hilfe gab es nicht mehr. Anne wartete seit Stunden auf ihn. Auf ihrem verstörten rechten Gesicht lag ein tiefes Stauen darüber, daß ausgerechnet ihrem Hanneke es gewesen passieren müßte. Von der bitteren Wahrheit ahnte sie jedoch nichts.

Die ersten Tage und Nächte waren, wie immer nach so schweren Eingriffen, trotz der milderen Wirkung des Morphiums qualvoll genug. Besonders peinlich empfand Welters den brennenden Durst, für den es keine Linderung gab, als von Zeit zu Zeit eine Aufweichung der trockenen, rissigen Lippen. Anne durfte täglich fünf Minuten an seinem Bett sitzen. In dieser Umgebung wirkte sie völlig verschüchtert. Am dritten Tag sprach er zum ersten Mal mit ihr. Leise, aber völlig klar und deutlich sagte er bitteren Auges:

„Anne, ich möchte Regina noch einmal sehen.“
„Rufe sie schnell“, sagte er unbeirrt, „ich habe nicht mehr viel Zeit.“
Schluckend entfernte sie sich. Auf der

Treppe trat sie den benadelnden Arzt und erzählte ihm den Fall.
Die extreme Schwäche nach großen Operationen verleihe die Patienten oft zur Todesfurcht“, sagte er beschwichtigend. „Wenn nichts Unverhinderbares passiert, besteht im Augenblick keine akute Lebensgefahr, die zeitweise sogar die ihm den Kranken den Wunsch erfüllen.“

Ach, wie gern glaubt das bangende Herz an solchen Tröstel. Etwas ruhiger ging Anne zum nächsten Postamt und gab ein Telegramm an Regina auf.

Das menschliche Leben gleicht einer Landschaft, meist ist es ruhig und ereignislos, wie eine breite hellgelagerte Ebene, dann zeigen sich plötzlich freundliche Hügel, die zeitweise sogar in himmelragende Gipfel übergehen können. Wenn aber das Leben, das einem Abgrund zugeschleudert wird, es kann sich so rasch nicht wieder daraus erheben. So oft der Leidbetroffene mit heroischer Anstrengung die sich mehrenden Glieder der Kette seines Unglücks durchbrechen will, so oft fällt ihm die unerbittliche Faust und schleudert ihn zurück in die Tiefe.

Milde und leiderrückend kehrte Regina aus der Eifel zurück, der neuen Belastung kaum gewachsen, die Annes dringender Ruf ihr verheißte. Eingedenk des Briefes mit der erschütternden Todesurteilung, die nun neues Gewicht bekam, stürzte die Angst, zu spät zu kommen, wie mit Taubierkrallen auf ihr gepiegestes Herz. Sie nahm sich nicht einmal die Zeit, sich zu erfrischen, oder ihrer Würdin, die in die Stadt gegangen war, zu beschuldigen. Wie sie ging und stand, mit dem gleichen Koffer, drehte sie sich um und fuhr zum Bahnhof zurück.

Spät am Abend kam sie in Berlin an. Anne, die sie ihr Ankommen telegraphisch mitgeteilt hatte, hatte, holte sie ab. Bedrückt erzählte sie auf dem Heimweg die jüngsten Ereignisse. Regina war so erschöpft, daß sie gleich zu Bett verlangte.

Am anderen Morgen gingen die beiden jungen Frauen zusammen ins Krankenhaus. Anne hatte Regina darauf vorbereitet, daß Hanneke stark verändert hätte und sie gebeten, auf der Hut zu sein und keine Erleichterung zu zeigen. Wenn sie es über sich brachte, sollte sie

ihm, der Lachen und Fröhlichkeit über alles liebte, mit heiterer Miene gegenübertreten.

In der Chartre wurden sie gleich mit der Nachricht empfangen, daß das Befinden des Kranken Anlaß zur Sorge gebe. Anne ging dann zuerst allein zu ihm, um zu sehen, ob er der blühenden akuten Lebensgefahr, die zeitweise sogar die ihm den Kranken den Wunsch erfüllen.“

Ach, wie gern glaubt das bangende Herz an solchen Tröstel. Etwas ruhiger ging Anne zum nächsten Postamt und gab ein Telegramm an Regina auf.

Das menschliche Leben gleicht einer Landschaft, meist ist es ruhig und ereignislos, wie eine breite hellgelagerte Ebene, dann zeigen sich plötzlich freundliche Hügel, die zeitweise sogar in himmelragende Gipfel übergehen können. Wenn aber das Leben, das einem Abgrund zugeschleudert wird, es kann sich so rasch nicht wieder daraus erheben. So oft der Leidbetroffene mit heroischer Anstrengung die sich mehrenden Glieder der Kette seines Unglücks durchbrechen will, so oft fällt ihm die unerbittliche Faust und schleudert ihn zurück in die Tiefe.

Milde und leiderrückend kehrte Regina aus der Eifel zurück, der neuen Belastung kaum gewachsen, die Annes dringender Ruf ihr verheißte. Eingedenk des Briefes mit der erschütternden Todesurteilung, die nun neues Gewicht bekam, stürzte die Angst, zu spät zu kommen, wie mit Taubierkrallen auf ihr gepiegestes Herz. Sie nahm sich nicht einmal die Zeit, sich zu erfrischen, oder ihrer Würdin, die in die Stadt gegangen war, zu beschuldigen. Wie sie ging und stand, mit dem gleichen Koffer, drehte sie sich um und fuhr zum Bahnhof zurück.

Spät am Abend kam sie in Berlin an. Anne, die sie ihr Ankommen telegraphisch mitgeteilt hatte, hatte, holte sie ab. Bedrückt erzählte sie auf dem Heimweg die jüngsten Ereignisse. Regina war so erschöpft, daß sie gleich zu Bett verlangte.

Am anderen Morgen gingen die beiden jungen Frauen zusammen ins Krankenhaus. Anne hatte Regina darauf vorbereitet, daß Hanneke stark verändert hätte und sie gebeten, auf der Hut zu sein und keine Erleichterung zu zeigen. Wenn sie es über sich brachte, sollte sie

Mein altmodisches Schreibzeug

Es sieht eigentlich reichlich altmodisch aus. Es sieht nicht recht zu seiner Umgebung passen. Das Schreibzeug stellt eine viereckige Schale aus weißem Porzellan dar und in der Schale befindet sich ein Schreibgerät. Das alte, dunkle, hölzerne Schreibgerät ist mit dem Boden fest verbunden. Daneben steht der gleichgroße bewegliche Sandstreu mit seinen stecknadelkopfgroßen Löchern. Dieses altmodische Instrument bewahrt das ehrwürdige Alter meines Schreibzeuges, und in der Familie gilt die Sage, daß meine Ururgroßeltern es zum letzten Male benutzt haben sollten.

Es hatte seinen Platz gewöhnlich auf der Kommode und wurde zum Gebrauch vorsichtig auf den großen Familientisch in die Nähe der Petroleumlampe gestellt. So hat es seine Kindheit und Jugend geliebt begleitet, und so manche Erinnerung wird wach, wenn ich es heute betrachte.

Nach immer hatte der Vater das Zeugnis nicht unterschrieben, und morgen schon mußte ich es dem Lehrer mit der Unterschrift vorlegen. Die Stimmung am Tisch war bedrückend. Die gute Mutter strichte und schaute hin und wieder sorgenvoll zu mir herüber. Ich steckte die Nase tief in den Atlas, ohne zu wissen, welche Landkarte ich betrachtete. Hin und wieder blickte ich tröstend zum Schwester Elisabeth hinüber, die mir allerlei geistreich und unverständliche Zeichen zwinkerte. Der Vater las die Zeitung, die er heute ganz gegen seine Gewohnheit mehrmals aus der Hand legte, um die Brille zu putzen.

Das Zeugnis hatte eine leise Note im Betragen. Da stand: Gut bis auf einen Fall. Statt in der Zeichenstunde das wundervoll gefärbte Ahornblatt naturgetreu abzumalen, war ich so frech gewesen, den Herrn Lehrer mit seiner ungeheuren roten Nase zu kritisieren. Der begeisterte Beifall der Klassenkameraden verursachte die Entdeckung und damit zugleich jenes „Gut bis auf einen Fall“. Abends saßen die beiden eine Weile nebeneinander, „Möchte nur wissen, warum das so kommt, muß doch mit dem Kamin etwas nicht stimmen“, brummte Stephen. Billy machte einen vernünftigen Vorschlag: „Komm, steigen wir mal aufs Dach und sehen nach.“

Stephen sagte nichts mehr, holte hinter der Hütte eine Leiter vor und dann kletterten die beiden auf das Dach des Blockhauses und setzten sich links und rechts des Kamins auf den First. Stephen war sprachlos.

Es dauerte eine gute Weile, bis er sich gefaßt hatte und dann polierte er los: „Nun sag mir, wie es kommt hier eine Glasplatte auf meinen Kamin? Da hat doch so ein verrückter Kerl tatsächlich eine Glasplatte über der Kaminöffnung gelegt, um mich da unten bei lebendigem Leib zu räuchern.“

„Von Räuchern kann keine Rede sein“, sagte Billy schmunzelnd. „Du gibst doch nicht einen alten, zähen Schinken, aber ich dachte an Ausräuchern, weißt du wegen der Wette. Ich mußte dich doch vor die Tür locken. Und deine Freundschaft war mir das schön Wert.“

Unsere geplagte Mutter war von Herzen froh, als sie die Briefschreiberin an Verwandte und Bekannte uns Kindern überbringen konnte. Ihre von der Gicht geschwollenen Arbeits-

hände konnten den Federhalter nur unsicher fassen. So saß sie denn in ihrem Stuhl und gab den Inhalt des zu schreibenden Briefes in großen Zügen an. Es war nicht immer leicht, ihren Ansprüchen gerecht zu werden. Wenn wir an ihre Liebeschwester, Marie Hilde, schrieben, fielen unsere Briefe fast immer zu „kalt“ aus. Dann mußten wir solange verbessern, bis am Ende ein neuer Brief zustande kam. Dann wurde natürlich unter Seufzen und Wehklagen „Ja, wärmer“ dagegen unsere Andenken und Beteuerungen aus der Feder flossen, desto zufriedener strahlte das gute Gesicht der Mutter. Zum Schluss griff sie selbst nach dem Halter und malte sorgfältig ihren Vornamen „Helene“ hin. Dann sprang wohl auch ein Groschen zum Versäßen klein klingend in die Schreibzucht hinein.

Hauslich wurde das Schreibzeug natürlich zu den Schularbeiten benutzt. Schwester Elisabeth und ich tauchten dann abwechselnd ein und kauften gleichermäßen am Federhalter. An einem nachkalkulierten Malte saß ich über dem Aufsatz. Die Schönheit eines Frühlings-

termonate, wenigstens bis April, im Schwarzwald auszuhäuten, und da sie ihm keinen Wunsch, auf den er Gewicht legte, abschlug, erfüllte sie ihm ein Wunsch. Sie hatte sich aber versprochen, sie Anfang März zu besuchen. Ihren Berichten zufolge hatte sie sich großartig erholt, sie sei des Professors Renommierpatientin. Michael lächelte, als er dies las. Sein Wille und nicht die Kunst brachte er ein paar Stunden lustlos damit, ohne die alle Bemühung nutzlos geblieben wäre. In der Glockengasse fand er Thülin als hohle, ausgelassenes Gespenst noch im Bett vor. Sein Unterkiefer zitterte beständig vor Schweiß. Es war ein Wunder, daß er noch lebte und nicht auch ein Opfer der Grippe geworden war. Wie eine Seuche überall, so auch in der Familie. Er hatte sich gegen die Grippe gewehrt, aber er hatte sich die Datsenfreude wiedergegeben. Im der Glockengasse fand er Thülin als hohle, ausgelassenes Gespenst noch im Bett vor. Sein Unterkiefer zitterte beständig vor Schweiß. Es war ein Wunder, daß er noch lebte und nicht auch ein Opfer der Grippe geworden war. Wie eine Seuche überall, so auch in der Familie. Er hatte sich gegen die Grippe gewehrt, aber er hatte sich die Datsenfreude wiedergegeben.

Im der Glockengasse fand er Thülin als hohle, ausgelassenes Gespenst noch im Bett vor. Sein Unterkiefer zitterte beständig vor Schweiß. Es war ein Wunder, daß er noch lebte und nicht auch ein Opfer der Grippe geworden war. Wie eine Seuche überall, so auch in der Familie. Er hatte sich gegen die Grippe gewehrt, aber er hatte sich die Datsenfreude wiedergegeben.

Im der Glockengasse fand er Thülin als hohle, ausgelassenes Gespenst noch im Bett vor. Sein Unterkiefer zitterte beständig vor Schweiß. Es war ein Wunder, daß er noch lebte und nicht auch ein Opfer der Grippe geworden war. Wie eine Seuche überall, so auch in der Familie. Er hatte sich gegen die Grippe gewehrt, aber er hatte sich die Datsenfreude wiedergegeben.

Im der Glockengasse fand er Thülin als hohle, ausgelassenes Gespenst noch im Bett vor. Sein Unterkiefer zitterte beständig vor Schweiß. Es war ein Wunder, daß er noch lebte und nicht auch ein Opfer der Grippe geworden war. Wie eine Seuche überall, so auch in der Familie. Er hatte sich gegen die Grippe gewehrt, aber er hatte sich die Datsenfreude wiedergegeben.

Im der Glockengasse fand er Thülin als hohle, ausgelassenes Gespenst noch im Bett vor. Sein Unterkiefer zitterte beständig vor Schweiß. Es war ein Wunder, daß er noch lebte und nicht auch ein Opfer der Grippe geworden war. Wie eine Seuche überall, so auch in der Familie. Er hatte sich gegen die Grippe gewehrt, aber er hatte sich die Datsenfreude wiedergegeben.

Im der Glockengasse fand er Thülin als hohle, ausgelassenes Gespenst noch im Bett vor. Sein Unterkiefer zitterte beständig vor Schweiß. Es war ein Wunder, daß er noch lebte und nicht auch ein Opfer der Grippe geworden war. Wie eine Seuche überall, so auch in der Familie. Er hatte sich gegen die Grippe gewehrt, aber er hatte sich die Datsenfreude wiedergegeben.

Im der Glockengasse fand er Thülin als hohle, ausgelassenes Gespenst noch im Bett vor. Sein Unterkiefer zitterte beständig vor Schweiß. Es war ein Wunder, daß er noch lebte und nicht auch ein Opfer der Grippe geworden war. Wie eine Seuche überall, so auch in der Familie. Er hatte sich gegen die Grippe gewehrt, aber er hatte sich die Datsenfreude wiedergegeben.

Im der Glockengasse fand er Thülin als hohle, ausgelassenes Gespenst noch im Bett vor. Sein Unterkiefer zitterte beständig vor Schweiß. Es war ein Wunder, daß er noch lebte und nicht auch ein Opfer der Grippe geworden war. Wie eine Seuche überall, so auch in der Familie. Er hatte sich gegen die Grippe gewehrt, aber er hatte sich die Datsenfreude wiedergegeben.

Im der Glockengasse fand er Thülin als hohle, ausgelassenes Gespenst noch im Bett vor. Sein Unterkiefer zitterte beständig vor Schweiß. Es war ein Wunder, daß er noch lebte und nicht auch ein Opfer der Grippe geworden war. Wie eine Seuche überall, so auch in der Familie. Er hatte sich gegen die Grippe gewehrt, aber er hatte sich die Datsenfreude wiedergegeben.

Im der Glockengasse fand er Thülin als hohle, ausgelassenes Gespenst noch im Bett vor. Sein Unterkiefer zitterte beständig vor Schweiß. Es war ein Wunder, daß er noch lebte und nicht auch ein Opfer der Grippe geworden war. Wie eine Seuche überall, so auch in der Familie. Er hatte sich gegen die Grippe gewehrt, aber er hatte sich die Datsenfreude wiedergegeben.

Im der Glockengasse fand er Thülin als hohle, ausgelassenes Gespenst noch im Bett vor. Sein Unterkiefer zitterte beständig vor Schweiß. Es war ein Wunder, daß er noch lebte und nicht auch ein Opfer der Grippe geworden war. Wie eine Seuche überall, so auch in der Familie. Er hatte sich gegen die Grippe gewehrt, aber er hatte sich die Datsenfreude wiedergegeben.

morgens“. Es wollte und wollte nicht mit der Schilderung vorangehen, und unentwegt starrte ich auf den Sandstreu, als sollte mich strapazieren Phantasie zählen ich die stecknadelkopfgroßen Streusandlöcher. Es waren ihrer achtundzwanzig. Beim Zählen kam mir der Sandstreu so füllend und so schön vor. Das Füllen ging äußerst mühselig und langwierig vor sich. Seitsamerweise strömten jetzt die Frühlingsgedanken viel leichter als vorher, und der Aufsatz, der sich um eine halbe Seite weiter, war ich doch begierig, den gefüllten Sandstreu an meiner eigenen Schrift zu probieren. Doch welche Enttäuschung! Es ging mir damit wie

mit unserem Satzstreu, aus dem trotz allen Schüttens niemals ein Körnchen herauswollte. Aber dann — auch wie beim Satzstreu — rieselte plötzlich doch etwas Sand heraus und legte sich auf die letzte Zeile, die besonders tiefenfeucht ergänzte. Beglückt betrachtete ich die gelungene Experiment. Dann pustete ich mit aller Kraft auf die Körnerchen. Die größten unter ihnen fingen an zu rollen und hinterließen eine feine schwarze Spur auf dem weißen Papier. Enttäuscht stellte ich den Sandstreu zurück, daß es klirrte. Vielleicht leuchte er mich aus, weil ich nicht fachmännisch zu Werke gegangen war. Mit dem Aquariumsand von damals ist der Streuer auch heute noch gefüllt.

Noch viele Erinnerungen verbinden mich mit meinem lieben, altmodischen Schreibzeug. Und wenn ich heute über eine Geschichte nachdenke, so will ich nicht recht vorangehen, dann

schaue ich hinüber zu dem stillen und doch so berechnenden, und leise mahnt er: „Weißt du noch, damals, als du die Examenarbeit schreiben mußt?“ Ich aber antwortete: „Ja, mein Freund, ich will mich zusammennehmen wie damals.“

Frühjahrskostüm gebügelt, Zimmerbrand verursacht. In Aschaffenburg kam einer Frau das Aufhängen ihres Frühjahrskostüms teuer zu stehen. Sie hatte nach dem Bügeln das Eisen nicht abgeseht und war fortgegangen. Folge: Ein Zimmerbrand mit dem Verlust des Mobiliars und des Kostüms.

Ein Rehbock sprang am Samstag mittag auf der Bundesstraße 3 zwischen Wixhausen und Bayerisch gegen einen Personenvan und war sofort tot. Der Sechschaden am Auto betrug 500 DM.

15 Pf. sparen Sie beim neuen WIPP-RIESEN



Der neue Wipp-Riese (= 2 Doppelpakete) noch vorteilhafter

Wipp-perfekt wäscht perfekt!

Zwei Frauen um Michael

Künstlerroman von DORIS EICKE

Copyright bei Verlagsges. Reutlingen Oertel & Spörer

56. Fortsetzung
„Hanneke“ rief Regina verzweifelt, „verlaß mich nicht auch noch, du Treuer!“ Mit angstgezeichneten Augen starrte sie in sein unbewegtes Gesicht, das schon kein Ruf mehr erreichte, dann glitt sie langsam, fast sanft, nach den Gitterstäben des Bettes tastend, in einer tiefen Ohnmacht zu Boden.

Michael vom Tisch war er ungeduldig auf die Regelung aller der Erblasser betreffenden Fragen, um möglichst bald die Eifel verlassen zu können. Die Stimmung auf dem Teveshof war für ihn höchst unerquicklich. Zum ersten Mal hatten sich die Schwägerinnen in der Nähe des Hauses und ihm wegen seines Verhaltens Regina gegenüber die heftigsten Vorwürfe gemacht. Wenn Beate auch, als Dorothees Freundin, nicht ohne inneren Vorbehalt an Regina dachte, so war sie doch gerecht genug, sein Benehmen unbegrifflich zu finden. Mit Gabriele war es noch schwieriger. Sie hatte mit Regina gesprochen und war sehr für sie eingekommen. Da sie im allgemeinen zurückhaltend und Regierend zugänglich war, sprach dieser Umstand auch in Beates Augen sehr für die zukünftige Schwägerin. Michael kam sich zuletzt mit seinen Gründen so armselig vor, daß er schwieg und sich selbst kaum mehr zu verteidigen wagte. Die Regina so anders kennengelernt hatte, verständlich machte, daß der Abscheu vor dem abgewetzten Dunkelgrün ihm den Gedanken, sie der ganzen Verwandtschaft diese Unruhe zu verursachen zu müssen, einfach unerträglich gemacht hatte? Er kannte diese Menschen und ihre Einschätzung nach rein äußerlichen Merkmalen zu gut. Regina wäre gewesen und vor allem sie hätte sich bedunden, worin die Hinfälligkeit des Unheiligen überlegte er, wer ihr wohl zum Nutzen und zu stütz war, konnte anzunehmen. Er hatte ihr sofort nach ihrer Abscheu und seiner Unruhe geschrieben und alles zu erklären

versucht, aber bis heute keine Antwort erhalten. Mähmäh dachte er an die ihm nicht liegende Notwendigkeit, sie versöhnen zu müssen. Er hatte Regina verweigert, wenn es das auch niemals laut zugegeben hätte, Ärgerte sich aber trotzdem über ihre Empfindlichkeit, ihr unangenehmes Erscheinen in der Eifel, die Indiskretion der Freunde, als direkte Ursache des Unheils, über Thomas anstößende Sprache, der über alles und jedes und schließlich auch über sich selbst. In solcher Stimmung war er unendlich und alle waren froh, als der Tag seiner Abreise endlich kam.

Auf dem Weg zur Station ließ Michael den Schritten lauschen und ging auf den Friedhof. Am Grab seiner Mutter fiel ihm ihre letzte Mahnung ein, Regina in Ehren zu halten, und er wunderte sich, wie gut seine Mutter ihn gelehrt hatte. Er hatte sich so lange geschwiegen, er hatte sich von ihrem Tod hatte er mit Regina in einer Verzauberung gelebt, er war zum ersten Mal auf einfache, natürliche Weise glücklich geworden. So lange geschwiegen, er hatte sich nicht einmal nach seiner Arbeit geseht. Jetzt aber war der Zauber gebrochen, das Leben griff wieder mit tausend Fäden nach ihm, und alle Zweifel seiner zwispässigen Seele kehrten mit doppelter Gewalt zurück. Er konnte in einem Augenblick heftig wünschen, Regina zu versöhnen und im nächsten heimlich mit dem Gedanken spielen, sich bei dieser Gelegenheit für immer von ihr zu trennen. Er hatte sich noch nicht von den Eliektionen der Jugend gelöst, und Regina gab ihm zu wenig Gelegenheit, sich als ihr Herr und Meister zu fühlen. Das war die einfache Formel, auf die seine Gefühle zu bringen waren, doch wußte er es nicht. Mit Sehnsucht dachte er zuweilen an Dorothees zärtliche Hingabe, ihre Anhänglichkeit und so begehrt Unterordnung, und er wünschte sich, daß Regina mehr von dieser Art wäre.

Er hatte Dorothee in seinen Briefen herzlich gebeten, das Klimas wegen auch die Wintermonate, wenigstens bis April, im Schwarzwald auszuhäuten, und da sie ihm keinen Wunsch, auf den er Gewicht legte, abschlug, erfüllte sie ihm ein Wunsch. Sie hatte sich aber versprochen, sie Anfang März zu besuchen. Ihren Berichten zufolge hatte sie sich großartig erholt, sie sei des Professors Renommierpatientin. Michael lächelte, als er dies las. Sein Wille und nicht die Kunst brachte er ein paar Stunden lustlos damit, ohne die alle Bemühung nutzlos geblieben wäre. In der Glockengasse fand er Thülin als hohle, ausgelassenes Gespenst noch im Bett vor. Sein Unterkiefer zitterte beständig vor Schweiß. Es war ein Wunder, daß er noch lebte und nicht auch ein Opfer der Grippe geworden war. Wie eine Seuche überall, so auch in der Familie. Er hatte sich gegen die Grippe gewehrt, aber er hatte sich die Datsenfreude wiedergegeben.

Im der Glockengasse fand er Thülin als hohle, ausgelassenes Gespenst noch im Bett vor. Sein Unterkiefer zitterte beständig vor Schweiß. Es war ein Wunder, daß er noch lebte und nicht auch ein Opfer der Grippe geworden war. Wie eine Seuche überall, so auch in der Familie. Er hatte sich gegen die Grippe gewehrt, aber er hatte sich die Datsenfreude wiedergegeben.

Im der Glockengasse fand er Thülin als hohle, ausgelassenes Gespenst noch im Bett vor. Sein Unterkiefer zitterte beständig vor Schweiß. Es war ein Wunder, daß er noch lebte und nicht auch ein Opfer der Grippe geworden war. Wie eine Seuche überall, so auch in der Familie. Er hatte sich gegen die Grippe gewehrt, aber er hatte sich die Datsenfreude wiedergegeben.

sees erinnerten. Der schongeschwungene Mund war herb. Unter einem Helm metallisch schimmernden Haars, das im Nacken in einem schlichten Knoten endete, erhob sich klug und rein eine makellose Stirn, die Nase war gerade, fast kühn in ihrer Linie, das Kinn dagegen weich und freundlich. Der Hals hob sich in der Linie der Datsenfreude wiederzugeben.

Im der Glockengasse fand er Thülin als hohle, ausgelassenes Gespenst noch im Bett vor. Sein Unterkiefer zitterte beständig vor Schweiß. Es war ein Wunder, daß er noch lebte und nicht auch ein Opfer der Grippe geworden war. Wie eine Seuche überall, so auch in der Familie. Er hatte sich gegen die Grippe gewehrt, aber er hatte sich die Datsenfreude wiedergegeben.

Im der Glockengasse fand er Thülin als hohle, ausgelassenes Gespenst noch im Bett vor. Sein Unterkiefer zitterte beständig vor Schweiß. Es war ein Wunder, daß er noch lebte und nicht auch ein Opfer der Grippe geworden war. Wie eine Seuche überall, so auch in der Familie. Er hatte sich gegen die Grippe gewehrt, aber er hatte sich die Datsenfreude wiedergegeben.

Im der Glockengasse fand er Thülin als hohle, ausgelassenes Gespenst noch im Bett vor. Sein Unterkiefer zitterte beständig vor Schweiß. Es war ein Wunder, daß er noch lebte und nicht auch ein Opfer der Grippe geworden war. Wie eine Seuche überall, so auch in der Familie. Er hatte sich gegen die Grippe gewehrt, aber er hatte sich die Datsenfreude wiedergegeben.

Im der Glockengasse fand er Thülin als hohle, ausgelassenes Gespenst noch im Bett vor. Sein Unterkiefer zitterte beständig vor Schweiß. Es war ein Wunder, daß er noch lebte und nicht auch ein Opfer der Grippe geworden war. Wie eine Seuche überall, so auch in der Familie. Er hatte sich gegen die Grippe gewehrt, aber er hatte sich die Datsenfreude wiedergegeben.

Er schied danach den ganzen Vormittag, über den Mittag hinweg, bis der kurze Winter

SportNACHRICHTEN

I. Fußball-Amateurliga Hessen

Während Marburg am letzten Spieltag die Punkte mit 0:2 holen konnte, gelang Griesheim zu Hause gegen den absteigefährdeten Niederraden nur ein 1:1-Unentschieden. So steht nun Marburg in der Tabelle einen Punkt vor Griesheim. Der Kampf um den Abstieg ist bis auf Absehbare für weitere zwei Vereine noch nicht entschieden. Langen dürfte sich mit seinem Sieg in Kassel in Sicherheit gebracht haben. Die Rückrunde wird in Wiesbaden, die beiden letzten Spiele der Vereine haben noch je 2 Spiele ausgetragen.

Die Spiele im Einzelnen:

Olympia Lorsch — VfL Marburg	0:2
Germania Ober-Roden — Biebrich 02	3:1
FC Kassel — Viktoria Urberach	3:1
Kassel 03 — 1. FC Langen	0:2
Gern. Wiesbaden — TSV Heusenstamm	1:1
Griesheim 02 — Union Niederrad	1:1
Had Homberg — VfB Gießen	3:1
SV Asbach — FC Horas	1:3

Tabellestand:				
1. VfL Marburg	28	68:23	41:15	
2. Spvgg. Griesheim	28	57:31	40:16	
3. Bad Homberg	28	65:47	36:20	
4. CSC 03 Kassel	28	51:39	33:23	
5. FVG Kassel	28	60:57	30:26	
6. FC Horas	28	48:42	29:27	
7. Ober-Roden	28	43:47	27:29	
8. TSV Heusenstamm	28	33:40	27:29	
9. FC Langen	28	52:41	26:30	
10. Olympia Lorsch	28	42:43	26:30	
11. Viktoria Urberach	28	51:53	26:30	
12. VfB Gießen	28	51:57	24:32	
13. Wiesbaden	28	42:65	23:33	
14. Union Niederrad	28	38:58	22:34	
15. VfB Biebrich	28	30:52	22:34	
16. SV Asbach	28	50:88	16:40	

Am kommenden Sonntag: Ober-Roden gegen Urberach, Lorsch — Kassel, Biebrich gegen Langen, Niederrad — Gießen, Horas — Marburg, Bad Homberg — Heusenstamm, Asbach gegen Kassel und Griesheim — Wiesbaden.

Die Abwehr des Clubs verteidigte den 2.0 Halbzeitstand

Gegen eine stark verstärkte Mannschaft sicherte sich der 1. FC Langen durch zwei Tore in den ersten zwanzig Minuten bei CSC 03 Kassel überraschend beide Punkte. Mit diesem Sieg kam die Langener Elf auf Pluspunkte, die zwei Sonntage vor Schluss der Verbandsrunde zum Klassenerhalt ausreichen dürften.

Die Mannschaft war bis auf F. Mann, für den diesmal Schön wieder als Rechtsaußen eingesetzt worden war, in derselben Aufstellung wie gegen Bad Homberg angetreten, also mit Metzger; Leyer, Böhm; Flori, Weger, Pollich; Schön, Arheidt, Ott, H. Mann und Dieter. Obwohl der Linksaußen Dieter gleich in den ersten Spielminuten am Schienbein verletzt wurde und für kurze Zeit vom Platz gehen mußte, sorgte er zusammen mit dem Halblinien H. Mann vor allem in der 1. Halbzeit mit genauen Vorlagen immer wieder für Gefahr im Kasserer Strafraum. Ott verdiente sich zwar für seinen nie erlöschenden Einsatz ein Lob, stand aber im Übermaß wiederholt im Abseits und machte damit Chancen des Clubs zunichte. Auch der Rechtsaußen Schön ließ sich von der plötzlich aufbrechenden gegnerischen Abwehr ein paar Mal in die Abseitsstellung locken. Er gefiel jedoch durch seine schnellen Spurts mit und ohne Ball. Arheidt wurde als zurückhängender Halbkürzer sehr oft angepielt, wirkte aber meist etwas zu unständlich und brachte den Ball nicht immer an die richtige Adresse.

Die beiden Außenläufer Pollich und Flori bewiesen einmal mehr, daß ihre Stärke nicht im Spielaufbau, sondern im Zerstören gegnerischer Angriffe liegt. Mittelfeldler Weger beherrschte den Strafraum in der 1. Halbzeit mit beruhigender Sicherheit und behielt zum Glück auch in den meisten Fällen die Übersicht, als die Gastgeber in der 2. Spielhälfte mit viel Eifer angriffen. Von den beiden Verteidigern konnte Leyer durch sein entschlossenes Abzweigen besser gefallen als Böhm, der nach der Pause den Kasserer Rechtsaußen und den auf diese Position wechselnden Halbstürmer Heinrichswark nicht immer zu halten vermochte. Metzger im Tor des Clubs schien für den schußschwachen Sturm der Nordhessen unüberwindlich zu sein. Er zeigte einige ausgezeichnete Paraden, hatte allerdings auch Glück. Die Kasserer zweimal die Latta trafen und ein Kopfball knapp am leeren Tor vorbeiging.

Allgemein kann man sagen, daß sich der Langener Sturm für sein Spiel in der ersten

Halbzeit besondere Anerkennung verdiente, während die Hintermannschaft nach dem Seitenwechsel dafür verantwortlich war, daß die 2.0-Führung erhalten blieb.

Der Spielverlauf läßt sich folgendermaßen zusammenfassen: Als Dieter in der 5. Minute in der Abwehr ausfiel, wurde er vom gegnerischen Rechtsaußen am Schienbein verletzt und mußte kurz ausgescheiden. Kumm war er wieder zurück, erhielt sich Schön eine Stellvorlage und wurde im Strafraum vom Kasseler Mittelfeldler geleitet. Den fälligen Elfmeter verwandelte Dieter trotz seiner Verletzung in der 13. Minute mit gewohnter Sicherheit zum 1:0 für den Club.

Fünf Minuten später gelang Schön erneut ein schneller Durchbruch auf halbrechts, er stolperte aber, vom Gegner behindert, im 10-Meter-Raum über den Ball und vergab damit diese Chance. Doch in der 20. Minute stand die Partie 2:0, als H. Mann eine genaue Vorlage von Dieter erhielt und ohne zu zögern aus 5 m Entfernung flach in die lange Ecke einschloß. Danach hatte Ott mit einem Schuß von der Strafraumgrenze kein Glück, und H. Mann konnte nach einem vorangegangenen Flankenwechsel von Dieter zu Ott den Kasseler Torwart ebenfalls nicht noch einmal schlagen.

Auf der anderen Seite landete ein Kopfball von Heinrichswark im Anschluß an einen Freistoß von links genau in den Armen von Metzger, der auch eine Flanke vor dem einseitig gegen seinen Mittelstürmer sicher abging.

Nach der Pause setzten die Gastgeber alles auf eine Karte und belagerten das Tor des Clubs mit energischen Angriffen. Ihr gefährlichster Stürmer Heinrichswark traf mit einem Freistoß von der Strafraumgrenze in der 58. Minute nur die Latta und der zu schwache Nachschuß wurde von Metzger ohne Mühe gehalten. Danach verlor der Club einen gegangenen Kasseler Außenläufer Mahler mit einem überraschenden Fernschuß nur knapp das Ziel. Bei einem Gegenangriff des Clubs schloß Arheidt aus günstiger Position zu schwach, und dann kurz vor dem Ende des indirekten Freistoß für Kassel auf der Linie und Metzger bannte mit einer sehr guten Parade endgültig die Gefahr.

Dieser kritischen Situation folgten dann noch die letzten 10 Minuten der Partie. Der indirekte Freistoß am leeren Langener Tor vorbei und ein Fernschuß des Linksaußen an die Latta, aber nicht ins Netz, so daß der Club seinen 2:0-Sieg bis zum Schluß mit etwas Glück verteidigen konnte.

Bange zu haben. Die Langener Verteidiger standen meist bis an der Mittellinie und die Stürmer bissen sich im Strafraum fest. Zweimal rettete die Querlatte, 15 Minuten vor Schluß aber war es soweit, die linke Seite spielte sich durch, die Flanke kam, hochsprang der Rechtsaußen Stolz, und es ließ 2:0 für den 1. FC. Ein wirklich schöner Kopfschuß wie nach dem Lehrbuch. Bei einem der wenigen Vorstöße der 98er konnte der Langener Torhüter einen kühnen Schuß nicht festhalten, und über seine Hände rutschte der Ball ins Tor. Ein billiger Erfolg für 98. In den letzten drei Minuten war die Langener Mannschaft nochmal sehr aktiv, doch ohne Erfolg.

Die Langener Mannschaft spielte mit: Hölzke, Kästner, Karl, Cybinski, Schmidt, Stolz, Berger, Freisens, Gleifer, Fuchs.

Die Spiele um die Bezirksmeisterschaft beginnen am 19. April.

Handball-Ergebnisse A-Klasse Darmstadt				
Darmstadt, A-Klasse:				
TV Langen — Egelsbach	8:15			
TG 78 Darmstadt — Seeheim	10:4			
Schneppenhausen — Weiterstadt	9:12			
SG Arheilgen — SSG Langen	11:12			
TSV Pfungstadt — Nieder-Modau				
Tabellestand:				
1. Egelsbach	37:16	6:0		
2. SSG Langen	36:24	6:0		
3. Schneppenhausen	28:17	6:0		
4. Seeheim	32:26	6:0		
5. Nieder-Modau	30:29	4:2		
6. Pfungstadt	30:23	2:4		
7. Arheilgen	20:26	0:8		
8. Weiterstadt	22:36	0:6		
9. 75 Darmstadt	20:35	0:6		
10. TV Langen	21:40	0:8		

Eiche Darmstadt — Asbach
Schneppenhausen II — Weiterstadt II 12:8
Pfungstadt II — Ober-Ramstadt 10:12
Arheilgen II — SSG Langen II 7:12

II. Fußball-Amateurliga Darmstadt

In der II. Fußball-Amateurliga Darmstadt gab es am letzten Sonntag nur fünf Begegnungen. Als Meister der Gruppe stand bereits am letzten Sonntag Birstadt fest. Gegen den Meister gelang Messel nun ein 3:1-Sieg, der Messel wahrscheinlich aller Sorgen enthielt. Von Bedeutung für den Abstieg war das Spiel Lampertheim gegen Urberach. Die sich in Abstiegsgefahr befindlichen Urberacher mußten eine 2:0-Niederlage einstecken.

Die Spiele im Einzelnen:

SG Messel — VfR Birstadt	3:1
TSV Pfungstadt — SV Münster	4:0
Lampertheim — KSV Urberach	2:0
Opel Rüsselsheim — FC Erbach	6:0
Erzhausen — SV Erzhausen	4:3

Am kommenden Sonntag: Rüsselsheim gegen Pfungstadt, Birstadt — Erbach, Egelsbach — Lampertheim, Nieder-Roden gegen Waldorf, Mörfelden — Darmstadt Amateure, Groß-Umstadt — Münster und Dieburg gegen Gernsheim.

Zwei Spielverlegungen
Um in der II. Amateurliga Darmstadt für alle abstiegsbedrohten Vereine gleiche Ver-

Tabellestand:				
1. Birstadt	31	79:41	45:17	
2. Pfungstadt	31	68:40	40:22	
3. Rüsselsheim	29	65:38	37:21	
4. Lampertheim	30	47:36	36:24	
5. Münster	28	56:49	32:24	
6. Waldorf	30	66:47	32:24	
7. Egelsbach	30	55:41	22:28	
8. Erzhausen	31	60:56	30:32	
9. SV 98 Amateure	29	59:58	29:29	
10. Erbach	29	57:62	29:29	
11. Nieder-Roden	30	57:62	29:31	
12. Messel	31	67:84	29:34	
13. Dieburg	30	52:64	26:34	
14. Groß-Umstadt	29	46:63	24:31	
15. Urberach	30	39:55	24:36	
16. Mörfelden	30	40:75	23:40	
17. Gernsheim	30	34:73	13:43	

Ein knappes Ergebnis

SG Egelsbach — Grün-Weiß Darmstadt 5:4 (1:4)

Mit einem mageren Resultat gelang es den Egelsbachern, ihren Pokalspieler gegen die B-Klasse, Grün-Weiß Darmstadt, zu bezwingen. Und wenn man bedenkt, daß dieser knappe 5:4-Sieg bei der regulären Spielzeit in der zweiten Halbzeit der Verlängerung erzielt wurde, so muß das knappe 5:4-Ergebnis als recht schmeichelhaft betrachtet werden. Zugegeben, daß der starke Wind, gegen den die Platzhirsche zu kämpfen hatten, ihnen sehr zu verdanken ist. Aber es gelang ihnen, nicht allein, sondern sie hatten es auch mit einem Gegner zu tun, der mit einem Ehrgeiz kämpfte, der einfach erstaunlich war, zumal es ihre Sturmreihe verstand, in diesen 45 Minuten ihre Chancen mit kühnen Schüssen auszunutzen. So kam der Gast bis zum Seitenwechsel zu einem überraschenden und jederzeit verdienten 4:1-Erfolg. Erst mit dem Rückwind kam die Egelsbacher auch noch zu Toren. Innerhalb einer Viertelstunde war der Ausgleich durch herrliche Kopfbälle von Rüster und mit einem Prachtvor von Christiansen erzielt. Die Egelsbacher blieben zwar feldüberlegen, hatten jedoch nun mit ihren Schüssen kein Glück mehr. Es wäre ein Leichtes gewesen, bis zum Schlußpfiff das Spiel zu dominieren. Aber die Egelsbacher ließen sich nicht verleiten, Unvernünftigkeiten hierbei besonders die beiden Außenstürmer Büttner und Büsse. Somit wurde eine

Verlängerung von 2 mal 15 Minuten notwendig. Egelsbach hatte durch Losentscheid noch das Glück, zuerst am Freistoß zu spielen, aber der reguläre Gästevorsprung störte alle Tormöglichkeiten, selbst ein Strafstoß von Verteidiger Rückert, an der gebildeten Mauer vorbei, klatschte nur mit voller Wucht an den Eckposten. Obwohl die Egelsbacher beim Seitenwechsel wieder gegen den Wind spielen mußten, zeigten sie sich nun als konditionsstarke Elf. In der 8. Spielminute war es der lange Zeit pausierende Halblinke Jungmann, der nach einer Sturmkombination den Ball überlegt in die rechte Ecke einschloß und damit den Entscheidungstreffer herauschoß.

Egelsbach hat ohne ihre Stammspieler

Bühl, Anthes, Schwarze und den noch bis

15. Mai gesparten Wannenmacher an und

stand mit Köhler; Gaußmann W.; Rückert;

Knüß, Leonhardt, Benz, Büttner, Christiansen.

Rüster, Jungmann und Büsse. Zu erwähnen

wäre noch, daß der Vereinsvorsitzende der

Grün-Weissen, Herr Georg Schäfer, als alter

Egelsbacher vor dem Spiel seine Verbunden-

heit zu seinen Egelsbacher Fußballern mit

der Stiftung eines Fußballs zum Ausdruck

brachte. Abteilungsleiter Andreas Leonhardt

des 1. Fußball-Club Langen. Dieser Verein

hatte auch sein Clubhaus mit den sanitären

Einrichtungen zur Verfügung gestellt, was

von den Aktiven dankbar begrüßt wurde.

Neue hessische Waldlaufmeisterschaften

wurde am Sonntag, den 5. April, im Waldstadion

in Kassel durchgeführt. Die Teilnehmer

waren: Schmalz (SV Blau-Gelb Ffm.), die

Vorjahresmeisterin Gertrud Sehnig war

nicht am Start. Die Strecke ging über 1000 m

und zeigte auf den weiteren Plätzen: 2. Bu-

chheit (Eintracht Ffm.), 3. Harders (Grün-Weiß

Ffm.), 4. Schmalz (MTV Gießen), 5. Hopf

(Eintracht Ffm.).

In der Meisterklasse der Männer, die mit

60 Teilnehmern startete und über eine Strecke

von 7200 m ging, sicherte sich Meißner (TV

Wallau) in einem grandiosen Endspurt knapp

vor Meisinger (VFB Biebrich) den Titel. Wei-

tere Ergebnisse: 3. Köhler (Trass-Horloff),

4. Stolz (VfB Gießen), 5. Albach (VfB Gießen),

Mannschaftssieger: 1. SG Eintracht

VfB 1900 Gießen vor Eintracht Frankfurt I

und SV 98 Darmstadt.

Bei den Rahmenwettkämpfen gab es fol-

gende Ergebnisse: Schüler A — Jahrg. 1945/46

— 800 m: 1. Grünwaldt (TV Hausen), 6. Wrob-

lewski (TV Langen). Mannschaftssieger: 1. TV

1847 Weitzlar, 2. TV 1862 Rüsselsheim.

Männliche Jugend B — Jahrgang 1943/44 —

1000 m: 1. Piper (VfB 1900 Gießen), 10. Eulen-

berg, 12. Mühlhausen, 14. Köpfer, 16. Knorr

(alle TV Langen). Mannschaftssieger: 1. VfB

Gießen, 2. TV 1863 Groß-Zimmern, 3. TV 1862

Langen, 4. SKV Mörfelden.

Weibl. Jugend B — Jahrg. 1943/44 — 800 m:

1. Weibel, Doris (SG Schlieden), 10. Schlieden,

Mannschaftssieger: TV 1863 Groß-Zimmern.

Männliche Jugend A — Jahrgang 1941/42 —

2500 m: 1. Lenke (SSG Darmstadt), 12. Pfei-

fer, Dieter (TV 1862 Langen), 28. Schmidt R.

(TV 1862 Langen). Mannschaftssieger: 1. TSV

Philippsthal, 2. TV 08 Aslar, 3. TG 1875 Darm-

stadt.

Hessische Meisterschaften der Turner und Waldläufer

Die am vergangenen Sonntag in Langen durchgeführten hessischen Meisterschaften der Turner und Waldläufer, die als „Sportliche Leckerbissen“, und wir hatten damit nicht zuviel gesagt. Eine große Anzahl Turn- und Sportbegeisteter aus Nah und Fern hatte Gelegenheit sowohl auf dem turnerischen als auch dem leichtathletischen Sektor hervorragende Leistungen mitzuerleben. Einen wesentlichen Anteil trug hierzu die Organisation, die als örtlicher Ausrichter der Turnvereine 1862 Langen übernommen hatte, bei, was sich auch in den anerkennenden Worten der Verantwortlichen des Hess. Turnverbundes und des Hess. Leichtathletik-Verbandes ausdrückte. Eine besondere Freude für uns Langener war, festzustellen, daß die Stadtverwaltung und an ihrer Spitze Bürgermeister Umbach, sich des Wertes und der Aufgabe des Sportes voll und ganz bewußt sind. Hiergegen zeugten die Begrüßungsworte, die Bürgermeister Umbach an die Aktiven und Schlichter richtete. Wir nahmen auch dankbar zur Kenntnis, daß in diesem Jahr in Langen Botschafter geschickt werden, die die Sportstätten im Waldstadion und im Schwimmbad auszubauen.

Die hessischen Turnmeisterschaften, die in der TV-Turnhalle ausgetragen wurden, erfreuten sich sowohl am Vormittag als auch am Nachmittag eines sehr regen Besuches. Nachdem am Vormittag die Pflichtübungen im Olympischen Zirkelpark geturnt waren, war bereits eine Vorentscheidung gefallen. In der Reihenfolge der ersten Drei änderte sich danach nichts mehr. In den Kürbungen am Nachmittag zeigte sich Nold (TV Groß-Gerau) als ausgezeichneter und beständiger Turner. Er kam bei keiner der sechs Übungen unter die Note 9 und war am Barren, Reck und Boden am stärksten. Er wurde mit 111,60 Punkten vor seinem Vereinskameraden Szakasi mit 110,20 Punkten, der am Reck mit 9,7 Punkten die Höchstpunktzahl erzielt hatte, und Michel (Eintracht Ffm.) mit 103,15 Punkten Hessemeister.

Für die hessischen Waldlaufmeisterschaften war das Sonntagswetter abgesehen von dem stürmischen Regenschauer und dem starken Wind, geradezu ideal. Die Läufe wurden in dem Gelände um das Waldstadion im Oberlinden durchgeführt. Start und Ziel lagen in der Nähe des Einganges zu dem Sportplatz des 1. Fußball-Club Langen. Dieser Verein hatte auch sein Clubhaus mit den sanitären Einrichtungen zur Verfügung gestellt, was von den Aktiven dankbar begrüßt wurde.

Neue hessische Waldlaufmeisterschaften wurde am Sonntag, den 5. April, im Waldstadion in Kassel durchgeführt. Die Teilnehmer waren: Schmalz (SV Blau-Gelb Ffm.), die Vorjahresmeisterin Gertrud Sehnig war nicht am Start. Die Strecke ging über 1000 m und zeigte auf den weiteren Plätzen: 2. Buchheit (Eintracht Ffm.), 3. Harders (Grün-Weiß Ffm.), 4. Schmalz (MTV Gießen), 5. Hopf (Eintracht Ffm.).

In der Meisterklasse der Männer, die mit 60 Teilnehmern startete und über eine Strecke von 7200 m ging, sicherte sich Meißner (TV Wallau) in einem grandiosen Endspurt knapp vor Meisinger (VFB Biebrich) den Titel. Weitere Ergebnisse: 3. Köhler (Trass-Horloff), 4. Stolz (VfB Gießen), 5. Albach (VfB Gießen), Mannschaftssieger: 1. SG Eintracht VfB 1900 Gießen vor Eintracht Frankfurt I und SV 98 Darmstadt.

Bei den Rahmenwettkämpfen gab es folgende Ergebnisse: Schüler A — Jahrg. 1945/46 — 800 m: 1. Grünwaldt (TV Hausen), 6. Wroblewski (TV Langen). Mannschaftssieger: 1. TV 1847 Weitzlar, 2. TV 1862 Rüsselsheim.

Männliche Jugend B — Jahrgang 1943/44 — 1000 m: 1. Piper (VfB 1900 Gießen), 10. Eulenberg, 12. Mühlhausen, 14. Köpfer, 16. Knorr (alle TV Langen). Mannschaftssieger: 1. VfB Gießen, 2. TV 1863 Groß-Zimmern, 3. TV 1862 Langen, 4. SKV Mörfelden.

Weibl. Jugend B — Jahrg. 1943/44 — 800 m: 1. Weibel, Doris (SG Schlieden), 10. Schlieden, Mannschaftssieger: TV 1863 Groß-Zimmern.

Männliche Jugend A — Jahrgang 1941/42 — 2500 m: 1. Lenke (SSG Darmstadt), 12. Pfeifer, Dieter (TV 1862 Langen), 28. Schmidt R. (TV 1862 Langen). Mannschaftssieger: 1. TSV Philippsthal, 2. TV 08 Aslar, 3. TG 1875 Darmstadt.

Schulaufnahme der ABC-Schützen 1959

Schulgruppe Walldorf
Die Schulleitung bittet die Eltern, alle schulpflichtigen Kinder, die im nächsten Kinder der Schulgruppe Walldorf am Donnerstag, 9. April 1959, um 10 Uhr in die Turnhalle der Walschule bringen zu wollen. Dort werden die Kinder in Klassen eingeteilt.
Langen, den 7. April 1959
Die Schulleitung der Walschule:
M a n n, Rektor

Die Aufnahme der Schulanfänger für die Wald-Erk-Schule, Bahnstraße 42, ist Donnerstag, den 9. April 1959, um 14 Uhr.
H u s a r, Rektor

Viel Freude machte die Jugend ihren Betreuern. Sie scheint sich langsam auf ihr Können zu besinnen. Die Jugend, aus der Bernhard zur Zeit herausragt, siegte auch in dieser Höhe durchaus verdient mit 101 Toren, und sollte sich auch bei den nächsten Punktturnen ergattern. Wollen wir hoffen, daß es in dieser Verbandsrunde noch recht viele solcher Sonntage mit sechs Punkten für die SSG-Handballer gibt.

Rüchliche Nachrichten

Dienstag, 7. April, 20.15 Uhr: Mütterkreis im Gemeindefaust
Mittwoch, 8. April, 13.30 Uhr: Schulanfänger-Mittagsdienst im Gemeindefaust
20.00 Uhr: Bibelstunde und Probe des Posaunenchor im Gemeindefaust
Freitag, 10. April, 20.00 Uhr: Probe des Kirchenchors im Gemeindefaust

Erneute Niederlage der TV-Handballer

Auch im dritten Spiel der Verbandsrunde mußte der TV beide Punkte an die SG Egelsbach abgeben. Dem zügigen Spiel der Gäste hatten die Langener nicht viel entgegenzusetzen. Man hat vielleicht noch nicht die richtige Mannschaftsaufstellung gefunden. Die Tore für den TV erzielten: Schenk (3), Rigbers, Vögelte und Molz. Endergebnis 17:6 für Egelsbach (Halbzeit 9:3).

Die Jugend verlor gegen den gleichen Verein mit 3:11 Toren, Halbzeit 1:5.

Spieleergebnisse A-Klasse Darmstadt
SG Arheilgen — TSG 46 Darmstadt 1:1
SV Weiterstadt — SSV Runkheim 1:3
SV Bischofsheim — VfR Groß-Gerau 1:1
TSG Wixhausen — SKG Gräfenhausen 4:2
SV Nauheim — FC Arheilgen 5:1
TSV Rodorf — SKG Rodorf 4:1
SKV Büttelborn — SSG Langen 3:0
SV Gelnheim — SV Klein-Gerau 4:2
SV St. Stephan — VfB Gelnheim 2:2
Am kommenden Sonntag: Groß-Gerau gegen Weiterstadt, Klein-Gerau — SG Arheilgen, Runkheim — TSG Darmstadt, Gräfenhausen — Bischofsheim, Gelnheim — Wixhausen, Langen — Gelnheim, Trebur gegen Nauheim, Rodorf — St. Stephan und FC Arheilgen — Büttelborn.

Im Gymnast. Vierkampf der Turnerinnen ergab sich ebenfalls eine Spitzengruppe. Siegerin und Titelträgerin wurde Edith Launspach (MTV Gießen) mit 36,45 Pkt. vor Heidi Bonmann (TV 1862 Langen) mit 36,15 Pkt. und Ilse Pitzold (Tsch. Büdingen) mit 36,00 Punkten. Weitere Ergebnisse: 4. Cramer (TSV Sachsenhausen) 34,70 Pkt., 5. Kleinberg (TSV Weitzlar) 33,85 Pkt., 6. Windolf (TV Limburg) 31,30 Pkt., 7. Dehnbach (TV Weitzlar) 30,35 Pkt., 8. Worm (SSG Ffm.) 30,00 Pkt., 9. Köhler (Tgd. Spandlingen) 29,85 Pkt., 10. Römer (TSV Krofdorf-Gleiberg) 27,60 Pkt.</

100

Sport-NACHRICHTEN

Der Club muß sich auf einen harten Kampf gefaßt machen!

Nach dem Sieg in Kassel muß der 1. FC Langen auch am kommenden Sonntag auf fremdem Platz antreten, und zwar beim FV Biebrich. Dieser Gegner steht mit 22:34 Punkten auf dem drittletzten Tabellenplatz und ist damit neben dem bereits hoffnungslos abgestiegenen SV Asbach mit Union Niederrad am stärksten vom Abstieg bedroht. Wenn man außerdem berücksichtigt, daß Biebrich gegen den Club zum letzten Male in dieser Verbandsrunde vor eigenem Publikum spielt und deshalb unbedingt Punkte gewinnen muß, wenn es sich eine Woche später in Gießen doch noch den Verbleib in der Landesliga sichern will, so ist es klar, daß sich die Langener Elf auf äußerst energiegeladenen Widerstand gefaßt machen muß.

Wir wollen nicht zu pessimistisch sein, möchten aber daran erinnern, daß der FV Biebrich, wie das 0:0-Vorspielergebnis zeigt, dem Club nicht besonders liegt. Diese Mannschaft verstand es in Langen mit ihrer sicheren und gut gestaffelten Abwehr, den Sturm der Gastgeber immer in Schach zu halten. Dazu kam, daß ihr an sich schon sehr zuverlässiger Torwart Weber damals über sich selbst hinauswuchs und mit ausgezeichneten Paraden eine Niederlage nicht zuließ.

Daß der FV Biebrich das Rennen noch nicht aufgegeben hat, beweist der volle Einsatz und das gleichwertige Spiel in Ober-Roden am vergangenen Sonntag. Obwohl Ob.-Roden nur den 1:1-Ausgleich hinnehmen mußte und schließlich mit 3:1 gewann, war sich die Presse darin einig, daß die Gäste auf Grund ihrer spielerischen Fähigkeiten ohne weiteres ein Unentschieden verdient gehabt hätten.

Ein Erfolg wird dem Club demnach in Biebrich keineswegs leichter fallen als beim Tabellenvierten Kassel, der ja nicht gegen den Abstieg kämpfen mußte.

Sorgen bei der Mannschaftsaufstellung dürfte es kaum geben. Kleine Veränderungen sind nur dann zu erwarten, wenn Mikulasch wieder einsatzfähig ist und Ziemer und Rascher evtl. einen Posten in der Hintermannschaft übernehmen würden.

Selbstverständlich hoffen wir zumindest auf einen Teilerfolg des 1. FC Langen, der einen Punkt ohne Zweifel noch sehr gut gebrauchen könnte, um vor dem letzten Heimspiel gegen Ober-Roden endgültig alle Sorgen los zu sein.

Die Reserve der 98er in Erzhäusern
An ihrem verbandsspielfreien Sonntag empfingen die Erzhäuser die Reserve des Sportvereins 98 Darmstadt zu einem Freundschaftsspiel. In den Reihen der Gäste wurden einige Vertragsspieler der zweiten Liga Süd zu finden sein, und man ist allgemein gespannt, wie die Erzhäuser Mannschaft bei den technischen Qualitäten seiner Gastmannschaft mithalten kann. Daß man zu spielen versteht, zeigte die erste Halbzeit des vergangenen Spieltags, wo es eine feine Spielzüge und auch eine gute kämpferische Leistung zu sehen gab. Hoffentlich wird es auch dieses Spiel kommen, das, ohne den Kitzel der Punkte durchgeführt, schöne und kämpferische Leistungen zeigen möge.

Letztes Heimspiel um die Punkte
SG Egelsbach erwartet Olympia Lampertheim

Mit dem letzten Heimspiel der Punktspielsaison gastiert am Sonntag Olympia Lampertheim auf den Brühlwiesen. Die Egelsbacher haben es mit dieser Rückspielbegegnung wieder mit einer Mannschaft zu tun, die ihnen nochmals alles abverlangen wird, um ihren recht beachtlichen vierten Tabellenplatz zu behalten. Die Vorspielbegegnung, die nach einem rassistischen Kampf mit einer torlosen Punkteteilung endete, und das als eines der schönsten Spiele überhaupt zu betrachten ist, dürfte noch allen Fußballfreunden in guter Erinnerung sein. Den Platzherren winkt mit einem durchaus möglichen Sieg über die Riedstädter die Chance, wieder Raum nach oben zu gewinnen. Jedoch wird ihnen ein doppelter Punktgewinn nur dann gelingen, wenn die Mannschaftsleistung geschlossener und etwas besser als am letzten Sonntag ist. Und das erhoffen sich ihre Anhänger bei diesem letzten Punktspieltage, zumal die Mannschaft in ihrer zur Zeit stärksten Besetzung antreten wird. Man sollte sich daher dieses Spiel keinesfalls entgehen lassen. Spielbeginn 15 Uhr. Reserve-Vorspiel.

Egelsbacher Jugendfußball

Nach ihrem guten Osterspiel gegen die starke A1-Jugend von Alemannia 90 Berlin, die in der gehobenen Spielklasse von Berlin eine gute Rolle spielt, das die Egelsbacher Jungen sicher mit 6:3 gewannen, siegen sie in einem weiteren Pokalspiel gegen die spielstarke A1-Jugend des TSV Pfungstadt glatt mit 6:1 Toren.

Die B-Jugend verlor, nur mit 10 Mann spielend, beim TSV Pfungstadt mit 1:0. Am kommenden Sonntag spielen die A- und die B-Mannschaft Egelsbach wieder vor eigenem Publikum. Die A-Jugend hat die gleiche von Vikt. Ueberach zu Gast, während die B-Jg. die SKG Walldorf empfängt. Den Freunden guter Jugendspiele sei der Besuch empfohlen. Spielbeginn 9 und 10.15 Uhr.

Ludwig-Gebhardt-Turnier

Das dritte Ludwig-Gebhardt-Turnier findet am 6. und 7. Juni statt. Schon jetzt sei auf die ausgezeichnete Besetzung hingewiesen. Acht Mannschaften werden sich um die Palme des Sieges streiten. Als Gast der alten Reichshauptstadt wird die traditionsreiche Minerva 93, derzeitiger Tabellenführer der Berliner gehobenen Klasse für A-Jugendmannschaften, nach dem Saarland gastiert der Sportclub Friedrichsthal. Eine Jugendmannschaft, die laufend Abstellungen zu der Saar- und Südwestausswahl für Jugendmannschaften hat. Zuletzt spielte der Mitteläufer und Rechtsaußen im Repräsentativspiel gegen Hamburg. Aus dem Süden kommt der Kreismeister Ravensburg 1893. Der Fußballsportverein Frankfurt hat seine Teilnahme mit der A1-Jugend ebenfalls zugesagt. Ebenso die SG Riederwald, der vorjährige Pokalsieger, u. der Fußballclub Rödelsheim 02. Aus der Landeshauptstadt kommt der Biebricher Fußballverein 02, der im vergangenen Jahr Bezirksmeister des Bezirkes Wiesbaden war, sowie der Veranstalter mit seiner A1-Jugend.

Die Jugendabteilung bietet um Unterstützung zur gegebenen Zeit.

SSG Langen — Geinsheim

Nach der Niederlage gegen Büttelborn am letzten Sonntag hat nun die SSG am kommenden Sonntag die letzte Möglichkeit, mit einem Sieg noch einmal etwas Hoffnung auf Erhalt der Klasse. Allerdings muß die erste Mannschaft mehr zeigen, als sie es am letzten Sonntag getan hat, denn hier hätte nach den Leistungen der ersten Halbzeit ein Sieg möglich sein können. Aus diesem Grunde haben die Verantwortlichen sich die größte Mühe gemacht, eine Mannschaft ins Feld zu schicken, die zunächst einmal den Willen mitbringt, unter allen Umständen zu einem Siege zu kommen. Daß es nicht sehr einfach wird, werden wir am kommenden Sonntag vernehmen, wenn die Geinsheimer aus den Gefahrenzonen herauszukommen. Also werden alle Sportbegeisterten am Sonntag auf ihre Rechnung kommen, denn es wird außer dem Fußball auch noch Langens gute Handballmannschaft im Kampf gegen Weiterstadt zu sehen sein. Die Woche

TV-Handballer in Schneppenhausen

Nach den bisher gezeigten Leistungen zu urteilen, werden die Handballer des TV 1892 am kommenden Sonntag in Schneppenhausen um eine weitere Niederlage nicht herumkommen. Eine Wendung zum Guten könnte nur der Sturm durch ein zielstrebiges Spiel, als es in den vergangenen Spielen zeigte, bringen.

Ebenfalls wird auch die Jugendmannschaft gegen die SKG Schneppenhausen vor einer schwer zu lösenden Aufgabe stehen.

SSG-Handballer vor neuen Punktgewinnen?
Am Sonntagnachmittag haben die SSG-Handballer Weiterstadt in Langen zu Gast. Nach den Ergebnissen der ersten drei Spieltage müssen die SSG-Handballer sowohl bei der ersten als auch bei der Reservemannschaft als Favoriten angesprochen werden. Alles andere als ein Erfolg der SSG wäre eine Sensation. Leider allerdings wird am Sonntag noch Rang und Huck vermutlich auch der an Grippe erkrankte Krieger fehlen. Trotz allem glauben wir an einen Sieg der SSG-Handballer, und die treuen Anhänger, die so zahlreich bei den Auswärtsfahrten vertreten waren, dürften auch am Sonntag auf ihre Kosten kommen.

Für die Jugend der SSG, die langsam in Tritt kommt, geht es bereits am Vormittag

darum, gegen Weiterstadt zu bestehen. Sollte es der SSG gelingen, einen Sieg herauszuspielen, dann darf man sie auch in diesem Jahre wieder mit an der Spitze erwarten. Erstmals greifen die Schüler in die Runde ein; sie haben in Egelsbach anzutreten. Da diese Mannschaft ein völlig neues Gesicht zeigt, darf man auf das Abschneiden gespannt sein.

Aus der Welt des Films

„Gräfin Mariza“ (Lichtburg). Ein neuer Farbfilm nach der weltbekannten Operette des Erfolgskomponisten Emmerich Kalman. In einem farbenprächtigen Ausstattungsfilm nehmen wir teil an der zauberhaften Liebesromanze einer schönen und begehrten Frau, die zwischen Plattsense und Donau im romantischen Paradies der Puszta nach dem Glück sucht. Rudolf Schock, Christine Görner, Gunther Philipp, Renate Ewert, Hans Moser, Lucie Englisch, Kurt Großkurth, Alice und viele Kessel u. v. a. sind in diesem melodischen und liebeserfüllten Film zu sehen.

„Elmer gegen Fünf“ (Lichtburg). Spätvorstellung. In den USA hat man noch ein einziges Abenteuer war, bleibt immer wieder neuen Stoff für jene harten Wildwestfilme, die sich seit den Anfängen der Kinematographie ihre treuen Freunde bewahrt haben und auch weiterhin haben werden. Hart, spannend und tempogeladend ist auch dieser Film.

„Miklos im Geheimdienst“ (UFA). In diesem entzückenden Film paßt sich Gunther Philipp samt seiner drolligen Kumpanen Walter Gross u. Kurt Großkurth ein uniformiertes Fräuleinchen mit einem ausgesprochen zivilen Kern.

Die Frau drüben am anderen Tisch

Die meisten Männer können nicht tanzen... • Ein kleines Erlebnis von Eugen Trass

Wir saßen an einem Ecktisch, Nanny und ich, und eine andere Frau war nicht mehr frei gewesen. Wir saßen fast unmittelbar neben der Kapelle, es war kein schöner Platz.

Eigentlich hatten wir unsere Ruhe haben wollen. Wir legten keinen Wert auf Tanzen. Vierzehn Tage war ich unterwegs gewesen, es war unser erster gemeinsamer Abend nach dieser vierzehn Tagen, und Nanny wollte natürlich alles haarklein wissen: ob ich eine gute Fahrt gehabt hätte, und ob die Abschlüsse ordentlich gewesen seien. Aber dann tanzten wir doch einmal.

Die Kapelle, diese vier Leute, die sich zu dem Barquartiet zusammengefunden hatten, spielten fast pausenlos, und kaum hatte ich Nanny wieder zu unserem Tisch gebracht, kaum hatte sie sich gesetzt, da würde sie erneut engagiert. Es war ein recht gutaussehender Mann. Ich hatte ihn vorher schon flüchtig gesehen, allerdings mehr als flüchtig, und er hatte nicht allein an seinem Tisch gesessen. Es fiel mir das wieder ein, während ich eine Zigarette anbrannte, und zufällig mein Blick mich in die Richtung, wo der Mann gesessen hatte. Ja, es stimmte, er war in Begleitung. Die Frau saß allein an dem Tisch.

Ich bin im allgemeinen kein unbedingt höflicher Mensch, und erst recht schere ich mich nicht mehr als nötig um die Kümmernisse anderer Leute. Aber irgendwie rührte mich die Geschichte. Da engagierte dieser Mann meine Verlobte, und seine eigene Begleiterin läßt er stand auf, ging hinüber und verbeugte mich.

Die Frau sah sehr gut aus. Allerdings sah man es erst in der Nähe. Es gibt ja solche Typen, die in keiner Weise auffallen und erst in der Nähe wirken. Sie hatte mich wohl schon kommen sehen, hatte vermuten können, daß ich sie bitten würde, und sie schüttelte den Kopf.

„Weg mit den Jungen!“ Eine ganze Anzahl von kleinen englischen Schulmädchen unternehmen kürzlich einen Protestmarsch durch die Straßen des englischen Ortes Bognor Regis. Sie protestierten mit folgenden Plakaten: „Gegen die Schule, die eine gemischte Schule werden sollte: „Weg mit den Jungen!“ und „Wir wollen keine gemischte Erziehung!“

Da das urkomische Dreigespann in dieser Filmposse aus der seligen Zeit der Donaumonarchie mit drei bildhübschen Soldatenbrütern marschiert, besitzt die zackige Lachparade zugleich ihre pikanten Reize.

„Die Hölle ist in mir“ (UT, Spätvorstellung). Die erregend-sensationale Biographie des Boxweltmeisters Graziano. — Ein Buch, das bereits Hunderttausende fesselte. — Ein aufsehenerregender Film, der Millionen in seinen Bann schlägt.

„Durchgebrannt nach Spanien“ (UT, Jugendvorstellung). Der Film hat einen Schuß Romantik, Abenteuer und Spannung. Er bringt prachtvolle Naturaufnahmen und hat dramatische Konflikte. Ein wirklich aktueller Film über eine abenteuerliche Tramp-Fahrt, der die Zeiten Old Shatterhands und Winnetous wieder wach werden läßt.

„Die Franke des Tigers“ (Lilli). Harry Black, ein bekannter Oldwilder, hat von der indischen Regierung den Auftrag erhalten, einen menschenfressenden Tiger aufzuspielen und zu töten. Harry Black und der überall als der „Böse“ bekannte Tiger haben viel gemeinsam. — beide sind gewalttätig. Der Kampf zwischen ihnen wird erbittert u. gnadenlos sein.

„Ein zarter Hals für den Henker“ (Lilli, Spätvorstellung). Engel oder Hexe, Unschuld oder Verderbtheit hinter der Maske bezauberndes Weiblichkeit? — das ist die erregende Frage des neuen Cinemascope-Farbfilms.

„Die drei Rebellin“ (Lilli, Jugendvorstellung). Der Film spielt im Wilden Westen und wird die Zuschauer fesseln.

„Gigi“ (Lilli, ab Montag). Ein Film zum Verlieben, pikant, charmant. Er zeigt den Zauber von Paris.

Im Ausbaggern von Baugruben sowie in sämtlichen Baggerarbeiten

empfiehlt sich

HEINRICH SEHRING 8. & SOHN

Langen (Hessen), Rheinstraße 8, Telefon 545

Schreiner Schlosser Spritzlackierer und Hilfsarbeiterinnen

zur sofortigen Einstellung gesucht.

Monza-Fensterbau GmbH. & Co. KG.

Pittler Straße

Maschinennäherinnen

für halbe und ganze Tage bei günstigen Arbeitsbedingungen und guten Verdienstmöglichkeiten (3-Tage-Woche) gesucht.

Georg Becker

Kleiderfabrik

Leukertsweg 43

Fulmina-Ölfeuerungsanlagen

für Warmwasser-, Dampf- und Wärmelieferungen

BERECHNUNG — MONTAGE — KUNDENDIENST

Dipl.-Ing. G. Kahabka — Ölfeuerungsabw., Fachunternehmen
Langen, Karl-Marx-Straße 8 Telefon 2137
nach Geschäftsverteilung 2417

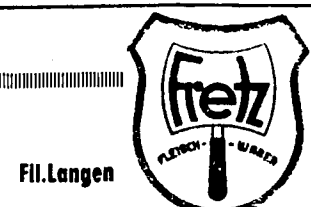
Schlosser

gesucht für Maschinenbau u. Betriebs-Schlosserei.

SCHNEIDER OHG, Rolladenfabrik
Langen, Außenhalb 18
(Darmstädter Landstraße)



Enste
Langen (Hessen)
Große Auswahl in mod. Gummihöschen



Sonderangebot

aus frischen Schlachtungen

Rindfleisch 1. beste Qualität zum Braten m. B.	500 g DM 2,60
Rindfleisch 1. beste Qualität zum Kochen m. B.	500 g DM 1,98
Flomen	500 g DM -80
Rindfleischknochen	500 g DM -30
Schweinefüßchen	500 g DM -30
Schweinehälften tiefgekühlt	500 g DM 1,75

Ihre Kachelofen Mehrraumheizung

liefert und baut nach den neuesten wärmetechn. Erfahrungen

Otto Bohnstedt
Spezialgeschäft für Kachelofenbau
Langen, Lutherplatz 3

DEA MARKENTREIBSTOFFE

DEA-Record-MOTORENÖLE

für anspruchsvolle Kraftfahrer an der Tankstelle

Karl Rischard, Spremlingen Kr. Offenb., Offenb. Str. 69

Schäfer Carl's Sohn GMBH

FRANKFURT a. M. HANAUERLANDSTR. 334 - RUF 45144

Gärtnerei Frank

Wiesgäßchen 37 und
Bahnstraße 83

Neue Ruf-Nummer

3 7 9 5

Lehrling

für Auto-Reparatur
sucht

Autohaus Schroth

Opel-Händler (Easo-Station)

Kaufm. Angestellte

die selbständiges Arbeiten gewohnt ist, nur Halbtagsbeschäftigung, von einem Fertigungsbetrieb in Langen gesucht. Zuschriften unter Nr. 399 an die Gesch.

Jüngere, kaufmännisch gut ausgebildete

Angestellte

mit Stenografie- und Schreibmaschinenkenntnissen gesucht. Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind an die Direktion der Bezirkssparkasse Langen zu richten.

Bezirkssparkasse Langen

Wir stellen ein:

Dreher, Schlosser und Hilfsarbeiter

Jost-Werke, Neu-Isenburg

Siemensstraße 2



Neuer Transport
schwarzer u. rotbrauner

**Kühe und Rinder sowie
Fahrräder und Ferkel**

stehen ab Sonntag zum Verkauf.

Viehhandlung DEUSSER

Erzhäuser, Tel. Gräfenhausen 417

Textil-Verkäuferin

Tüchtige, jüngere Kraft,
für 1/2 oder ganze Tage
sofort gesucht.

Off. Nr. 398 an die Langener Zeitung

Wir bringen zum Verkauf:

1 VW-Exp. Schiebedach

m. a.lem Zubehör (Vorfahrgängen)

1 VW-Exp. Limousine

Baujahr 1956 (50000 km)

1 VW-Stand-Limousine

mit Zubehör

1 VW-Cabriolet

(generallüberholt)

1 Goliath-Expreß

Combi mit Sitze

-Dienst A. Straub
Langen, Darmst. Str. 47

Kraftfahrer

für Kipper-Lastzug
bei gutem Lohn gesucht.

Heinrich Sehring 8. & Sohn

Baggerbetrieb · Sand- und Kiesbetrieb
Rheinstraße 8, Telefon 545

Ab sofort stellen wir ein:

2 jüngere, weibliche kaufmännische Angestellte

für Buchhaltung und Lohnbuchhaltung

Wir haben die 5-Tage-Woche und bieten bei Bewährung gute Entwicklungsmöglichkeiten sowie Dauerstellung.

Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf und Zeugnisabschriften erbeten an:

Dr. Kohut KG

Weinbrennerei und Likörfabrik
Langen, Rheinstraße 27/29

20-30 Montagearbeiterinnen

für unsere elektro. Gerätemontage, bei guter Werksverpflegung mit 5 Tage-Woche sofort für Dauerbeschäftigung gesucht. Zu melden bei

Voigt u. Haeffner AG.

Langen/Hessen, Elisabethenstraße, Lohnbüro

Ihre Kochkunst



und MAGGI KLARE FLEISCHSUPPE

zaubern die feinsten Gerichte auf den Tisch

Schon beim ersten Löffel schmecken Sie den kräftigen, herzhaften Fleischgeschmack von MAGGI Klarer Fleischsuppe. Überzeugen Sie sich selbst! Probieren Sie MAGGI Klarer Fleischsuppe als herzliche Grundlage für Ihre Suppen, Gemüse und Eintopfgerichte. Alle werden finden: Ihre Kochkunst und MAGGI Klarer Fleischsuppe zaubern die feinsten Gerichte auf den Tisch.

Heute zum Beispiel eine delikate Suppe:

„St. Gallener Sammetuppe“. Für 4 Personen MAGGI Klarer Fleischsuppe (1 Packchen) nach Vorschrift zubereiten. 1 Eßlöffel Mehl mit 3 - 4 Eßlöffel Milch glattrühren, dazugeben und unter Rühren aufkochen. In einer Suppenschüssel 3 Eier mit 1 Tasse Rahm verquirlen, die Suppe langsam dazugeben. Mit Salz abschmecken.



... in der Packung mit dem weißen Rindskopf



**Sport- und
Sängergemeinschaft 1889 e.V.
Langen**

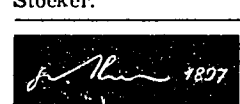
Abt. Handball
Sonntag, den 12. 4. 59:
9.30 Uhr Jugend geg.
Weiterstadt
13.45 Uhr II. gegen
Weiterstadt II
14.00 Uhr I. gegen
Weiterstadt I
13.00 Uhr Reserve

Abt. Fußball
15.30 Uhr 1. Mannsch.
gegen Gelnhausen, vor-
her Reserve.
SSG Langen gegen
Hähnlein-Soma.
Samstag 16 Uhr.



**Spieler am Sonntag, d.
12. 4. 59 gegen FV 02
in Biebrich.**

Abt. Reserve-Mannsch.
11.45 Uhr, Abfahrt d. 1.
Mannschaft m. Zu-
sauer 13.00 Uhr.
Buskarten im Vorver-
kauf im Zigarrenhaus
Stocker.



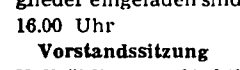
**Heute Wiederbeginn d.
gesamten Unterrichts
zu den bekannten Zei-
ten.**

**Bayernverein
„Alpenrose“
LANGEN**

Sonntag, 12. April 1959,
16.30 Uhr

Monatsversammlung
1. „Rebenstock“ (Debus)
worauf hiermit alle Mit-
glieder eingeladen sind.
16.00 Uhr

Vorstandssitzung
Vollständiges und p.ktl.
Erscheinen erwartet
Der Vorstand.



**R. T. Z.
Vorein
Holzkehl
Langen**

Morgen, Samstag, 20.30
Monatsversammlung
im Vereinslokal.



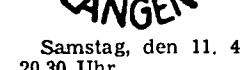
**Samstag, den 11. 4.,
20.30 Uhr**

Monatsversammlung
1. Gasth. „Zum Lämm-
chen“, Schafgasse.
Wichtige Punkte auf
der Tagesordnung.
Alle Mitglieder nebst
Frauen sind herzlich
eingeladen.
Der Vorstand.



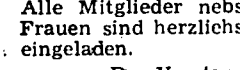
**Samstag, den 11. 4.,
20.30 Uhr**

Monatsversammlung
1. Gasth. „Zum Lämm-
chen“, Schafgasse.
Wichtige Punkte auf
der Tagesordnung.
Alle Mitglieder nebst
Frauen sind herzlich
eingeladen.
Der Vorstand.



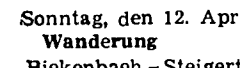
**Samstag, den 11. 4.,
20.30 Uhr**

Monatsversammlung
1. Gasth. „Zum Lämm-
chen“, Schafgasse.
Wichtige Punkte auf
der Tagesordnung.
Alle Mitglieder nebst
Frauen sind herzlich
eingeladen.
Der Vorstand.



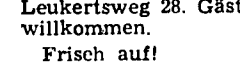
**Samstag, den 11. 4.,
20.30 Uhr**

Monatsversammlung
1. Gasth. „Zum Lämm-
chen“, Schafgasse.
Wichtige Punkte auf
der Tagesordnung.
Alle Mitglieder nebst
Frauen sind herzlich
eingeladen.
Der Vorstand.



**Samstag, den 11. 4.,
20.30 Uhr**

Monatsversammlung
1. Gasth. „Zum Lämm-
chen“, Schafgasse.
Wichtige Punkte auf
der Tagesordnung.
Alle Mitglieder nebst
Frauen sind herzlich
eingeladen.
Der Vorstand.



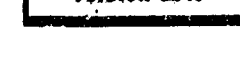
**Samstag, den 11. 4.,
20.30 Uhr**

Monatsversammlung
1. Gasth. „Zum Lämm-
chen“, Schafgasse.
Wichtige Punkte auf
der Tagesordnung.
Alle Mitglieder nebst
Frauen sind herzlich
eingeladen.
Der Vorstand.



**Samstag, den 11. 4.,
20.30 Uhr**

Monatsversammlung
1. Gasth. „Zum Lämm-
chen“, Schafgasse.
Wichtige Punkte auf
der Tagesordnung.
Alle Mitglieder nebst
Frauen sind herzlich
eingeladen.
Der Vorstand.



Bauplatz
zu kaufen gesucht.
Off. u. Nr. 406 a. d. LZ

Gartengrundstück
zu pachten od. zu kau-
fen gesucht.
Off.-Nr. 395 a. d. LZ

Bausparvertrag
(Wüstenrot, 1957)
30.000 DM, erforderl.
6000 DM, abzugeben.
Off. u. Nr. 405 a. d. LZ

Zirkus 2000 guterhaltene
Falzziegel
billig abzugeben.
Fischer, Wallstr. 27,
Ecke Pestalozzistr.

Combi-Kinderwagen
Pediggen, sehr gut er-
halten, zu verkaufen.
Lutherstraße 17

Stell-Seltenwagen
SL 200, fast neu, billig
zu verkaufen.
Teichstraße 22 part.

Guterhaltene
NSU-Lambretta
12.000 km, zu verkauf.
Feldstraße 55

Gelegenheit!
Lloyd 600
Baujahr 1957, in erst-
klassigem Zustand, zu
verkaufen. (Finanzie-
rung möglich). Anzu-
sehen Sonntag v. 9 bis
12 Uhr.
Linden-Garage,
Mörfelder Ldstr.

Goggomobil
300 cm, Mod. 57,
zu verkaufen, 20.000 km, zu
verkaufen, Finanzierung
möglich.
Völker, Langen,
Dinkelhauserweg 3,
(am Friedhof)

Suche preiswertes
Motorrad
(98 cm).
Off. u. Nr. 420 a. d. LZ

VW Export
Baujahr 1951, gut er-
halten, preiswert zu
verkaufen.
Offenthal,
Langener Straße 32

VW 55
verkauft
Opelhaus Sechroth
Eso-Station, Tel. 453

VW Export od. Vertrag
für sofort oder später
gesucht.
Offenthal, Nummer 418
a. d. Langener Zeitung.

Anzug
und grüne Lederhose
für 10-12jährig, fast
neu, für 25 DM zu ver-
kaufen. Neckarstr. 6

Guterhaltene
Klavier
preiswert zu verkaufen,
ebenso guterhaltene
Kachelofen
zu erfragen bei
Fa. Rang, Bahnstr. 110,
ab 16 Uhr.

1 Standuhr
1 Polsterbank
1 Gasherd
1 Kommode
gebraucht, billigst, sof.
abzugeben.
Gutenbergsstr. 28 I.

EDELBUSHCHROSEN
Noch ist es Zeit zum
Pflanzen. Liefere ein
herliches Sortiment in
den neuesten Sorten u.
Farben. 10 Stück 6,-,
20 Stück 11,-, 10 Stück
Gloria Dei extra stark
7,-. Kletterrosen in d.
Farben gelb und rosa
à Stück 80 Pfg. Alle
Sorten m. N. u. Farb-
schild. Kulturraum an-
bei Versand p. Nach-
nahme.

JOH. WEIHRACH
Rosenscheide u. Vered.
Steinfurth ü. Bad
Nauheim, Hauptstr. 53

Autoverleih
(Selbstfahrer)
Recke, Langen
Südl. Ringstraße 47
Telefon 2245

Die Verlobung unserer Tochter
Ursula mit Herrn C.J. Thormann
geben wir hiermit bekannt.
Ursula Jensen
C. Jürgen Thormann
VERLOBTE

11. APRIL 1959
Langen/Hessen Darmstadt
Friedrich-Ebert-Str. 22 Gutenbergsstr. 70

Ihre Vermählung geben bekannt
Valentin Herbert
Margarete Herber
geb. Würden
Langen, Karl-Marx-Straße 3

Kirchl. Trauung: Samstag, 11. April 1959
13.30 Uhr in der kath. Pfarrkirche
zu Langen.

STATT KARTEN!
HERZLICHEN DANK
für die vielen Glückwünsche,
Blumen und Geschenke
zu unserer **SILBERHOCHZEIT**
Hans Kalberlah und Frau
ELSBETH
Offenthal im April 1959

**Kenner trinken das
beliebte**
SCHMUCKER BIER
Ober Mossau im Odenwald
Zu beziehen durch unsere Niederlage:
H. Keim 6. u. Sohn - Hotel Weingold
Langen b. Ffm., Rheinstr. 33-35, Tel. 510

3 Zimmer, Küche und Bad
von amerikan. Familie mit Kind. für
3 Monate bei hoher Miete sofort zu
mieten gesucht. Eilangebote unt. Off.-
Nr. 388 an die Geschäftsstelle der LZ.

Leihwagen
Telefon 06150/381

Gebrauchte
Holzbockstühle
mit Sprungrahmen
sowie
Nachtschränken
zu verkaufen.
Off. u. Nr. 417 a. d. LZ

Junge Hasen
zu verkaufen.
Leukertsweg 72

Einige Zentner
Spelsekartoffeln
zu verkaufen.
Bruchgasse 11

Wiese
537 qm (Rechte Wiese)
zu verkaufen.
Leyer, Sehretstr. 1

Ferkel
zu verkaufen.
Ludwig Haas, Egels-
bach, Außerhalb,
Im Büchen

Futterkartoffeln
zu verkaufen.
Langestraße 19

Acker od. Wiese
zu kaufen gesucht.
Zuschriften a. Kristen,
Wassergasse 8

Derjenige, d. am verg.
Wochenende d. Damen-
mantel versehenlich i.
Gasth. „Luthereiche“
entnommen wird, gebeten,
ihn wieder zurückzu-
bringen.

Achtung! Achtung!
Annahme sämtlicher
**Schleif-
Arbeiten**
(Messer, Scheren etc.)
u. Rasenmäher
Hch. Pfannmüller,
Eisenhandlung
Rheinstraße 23

Neueröffnung!
Mode-Strickwaren & Haus
am Lutherplatz (früheres Reformhaus)
Der Einwohner des Langens zur
Kenntnis, daß sämtliche
Strickmodelle
in den Schaufenstern als
Ausstellungslücke
gedacht sind. Alle Bestellungen
werden am Lutherplatz angenom-
men. Geöffnet täglich von:
9.00 - 12.00 Uhr und von
15.00 - 18.30 Uhr.
Um Ihren geneigten Zuspruch
wird gebeten.
Strickerei Ziem
Langen - Telefon 2049

Ortsvertreter
für leichtverfügbare
Artikel gesucht.
400 DM Gehalt u. Pro-
vision. Wagen kann
gestellt werden.
VARI, Frankfurt/M.
Frh.-v.-Stein-Str. 15

3 Zimmer, Küche und Bad
von amerikan. Familie mit Kind. für
3 Monate bei hoher Miete sofort zu
mieten gesucht. Eilangebote unt. Off.-
Nr. 388 an die Geschäftsstelle der LZ.

Leihwagen
Telefon 06150/381

Gebrauchte
Holzbockstühle
mit Sprungrahmen
sowie
Nachtschränken
zu verkaufen.
Off. u. Nr. 417 a. d. LZ

Junge Hasen
zu verkaufen.
Leukertsweg 72

Einige Zentner
Spelsekartoffeln
zu verkaufen.
Bruchgasse 11

Wiese
537 qm (Rechte Wiese)
zu verkaufen.
Leyer, Sehretstr. 1

Ferkel
zu verkaufen.
Ludwig Haas, Egels-
bach, Außerhalb,
Im Büchen

Futterkartoffeln
zu verkaufen.
Langestraße 19

Acker od. Wiese
zu kaufen gesucht.
Zuschriften a. Kristen,
Wassergasse 8

Derjenige, d. am verg.
Wochenende d. Damen-
mantel versehenlich i.
Gasth. „Luthereiche“
entnommen wird, gebeten,
ihn wieder zurückzu-
bringen.

Achtung! Achtung!
Annahme sämtlicher
**Schleif-
Arbeiten**
(Messer, Scheren etc.)
u. Rasenmäher
Hch. Pfannmüller,
Eisenhandlung
Rheinstraße 23

Neueröffnung!
Mode-Strickwaren & Haus
am Lutherplatz (früheres Reformhaus)
Der Einwohner des Langens zur
Kenntnis, daß sämtliche
Strickmodelle
in den Schaufenstern als
Ausstellungslücke
gedacht sind. Alle Bestellungen
werden am Lutherplatz angenom-
men. Geöffnet täglich von:
9.00 - 12.00 Uhr und von
15.00 - 18.30 Uhr.
Um Ihren geneigten Zuspruch
wird gebeten.
Strickerei Ziem
Langen - Telefon 2049

Ortsvertreter
für leichtverfügbare
Artikel gesucht.
400 DM Gehalt u. Pro-
vision. Wagen kann
gestellt werden.
VARI, Frankfurt/M.
Frh.-v.-Stein-Str. 15

3 Zimmer, Küche und Bad
von amerikan. Familie mit Kind. für
3 Monate bei hoher Miete sofort zu
mieten gesucht. Eilangebote unt. Off.-
Nr. 388 an die Geschäftsstelle der LZ.

Leihwagen
Telefon 06150/381

Gebrauchte
Holzbockstühle
mit Sprungrahmen
sowie
Nachtschränken
zu verkaufen.
Off. u. Nr. 417 a. d. LZ

Junge Hasen
zu verkaufen.
Leukertsweg 72

Einige Zentner
Spelsekartoffeln
zu verkaufen.
Bruchgasse 11

Wiese
537 qm (Rechte Wiese)
zu verkaufen.
Leyer, Sehretstr. 1

Ferkel
zu verkaufen.
Ludwig Haas, Egels-
bach, Außerhalb,
Im Büchen

Futterkartoffeln
zu verkaufen.
Langestraße 19

Acker od. Wiese
zu kaufen gesucht.
Zuschriften a. Kristen,
Wassergasse 8

Derjenige, d. am verg.
Wochenende d. Damen-
mantel versehenlich i.
Gasth. „Luthereiche“
entnommen wird, gebeten,
ihn wieder zurückzu-
bringen.

Achtung! Achtung!
Annahme sämtlicher
**Schleif-
Arbeiten**
(Messer, Scheren etc.)
u. Rasenmäher
Hch. Pfannmüller,
Eisenhandlung
Rheinstraße 23

Bauplatz
im Singen, ca. 700 bis
800 qm groß, zu verk.
Off. u. Nr. 413 a. d. LZ

Bauplatz
gegen Barzahlung zu
kaufen gesucht.
Off. u. Nr. 425 a. d. LZ

Gebrauchtes
Fernglas
zu kaufen gesucht.
Off. u. Nr. 410 a. d. LZ

Neuwertiger
Küchenschrank
billig zu verkaufen.
W.-Rietig-Str. 4/II, St.

Wandklappbett
mit Aufleger für 70-
zu verkaufen.
Frankfurter Str. 13
(nach 17.30 Uhr)

Kleines
Doppelfenster
mit Fensterbank für
20 DM abzugeben.
Beethovenstr. 20

Guterhaltener
Gasbackofen
u. weiß. Herd zu ver-
kaufen.
Friedhofstr. 28

Wir suchen
Logerraum
100-250 qm, in Langen
zum Unterstellen von
Mobiliar und Hausrat.
Fik.-Durchgangslager
„Wohnsiedlung“
Langen/Hessen
Langen/Hessen

Freiwerdende
Einfamilienhäuser
in Langen und Umg.
sowie
Bauplätze
laufend gesucht.
Ludwig Henricl
Immobil.-Hypotheken
(18) Langen (Hessen)
W.-Rietig-Straße 51
Telefon 2124

Pianobau Herm. Schaaf
als **Lehrfänger**
persönl. Vorstellung
Frankfurt, Zeit 26,
Tel. 2 20 37

52j. Frau, gesch. jetz.
Ffm., Kts. i. Pharmaz.,
Kfm. u. i. Haushaltg.,
enf. Kochen u. dies-
bezüg. sucht in Langen
ganztäg. Berufsarbeit.
Off. u. Nr. 412 a. d. LZ

Saubere Frau
für donnerstags einige
Stunden zur Mithilfe
im Haushalt gesucht.
Off. u. Nr. 411 a. d. LZ

Altes Geschwisterpaar
sucht
Wirtschafterin
zur Führung d. Haus-
halts. - Angebote unt.
Nr. 414 a. d. Gesch.-St.

Suche zuverlässige,
unabhängige
Frau
zur Führung meines
Haushalts. Möbl. Zim-
mer vorhanden.
Off. u. Nr. 419 a. d. LZ

Saubere, zuverlässige
Putzfrau
2x wöchentlich, vorm.
für sofort gesucht.
Angebote an: Selzer,
Waldorf/Ffm., Post-
fach 35.

Älter, kultiv. Ehepaar
(70) sucht 2 **Leerzimmer**
u. Küche, Innen-WC,
per sofort zu mieten.
Die Wohnk. abgeben soll
völlig abgeräumt sein.
Angebot an: Selzer,
Waldorf/Ffm., Post-
fach 35.

Heizbares
Leerzimmer
in Bahnhofsnähe von
zwei klt. berufstät. Per-
sonen (Schwestern)
bis Mai-Juni gesucht.
1 Jahr Mietverhältnis
möglich. Gefl. An-
gebote an:
Göpfert,
Gartenstraße 69

Garage
zu vermieten bei
Herr. Friedr.-Ebert-
Straße 25

Leerzimmer
an alleinstehende Frau,
welche im Haushalt
einige Stunden mit-
helfen will, abzugeben.
Off. u. Nr. 409 a. d. LZ

Freundlich möbliertes
Zimmer
für soliden jungen
Herrn gesucht.
Off. u. Nr. 387 a. d. LZ

Möbliertes Zimmer
m. Bad und Küchen-
benutzung, Bahnhof-
nähe an Dame zu ver-
mieten.
Off. u. Nr. 418 a. d. LZ

Zimmer und Küche
oder
2 Zimmer
gegen Mietvoraus-
zahlung von einer Dame
gesucht.
Off. u. Nr. 422 a. d. LZ

Wohn-Schlafzimmer
mit Küche, möbl., eig.
Gas, Licht, Wasser, an
berufstätige Dame zu
vermieten.
Off. u. Nr. 416 a. d. LZ

Möbliertes Zimmer
für jungen Herrn ge-
sucht. Termin 15. 4. 59.
Off. u. Nr. 424 a. d. LZ

Wir suchen
Logerraum
100-250 qm, in Langen
zum Unterstellen von
Mobiliar und Hausrat.
Fik.-Durchgangslager
„Wohnsiedlung“
Langen/Hessen
Langen/Hessen

Freiwerdende
Einfamilienhäuser
in Langen und Umg.
sowie
Bauplätze
laufend gesucht.
Ludwig Henricl
Immobil.-Hypotheken
(18) Langen (Hessen)
W.-Rietig-Straße 51
Telefon 2124

Pianobau Herm. Schaaf
als **Lehrfänger**
persönl. Vorstellung
Frankfurt, Zeit 26,
Tel. 2 20 37

52j. Frau, gesch. jetz.
Ffm., Kts. i. Pharmaz.,
Kfm. u. i. Haushaltg.,
enf. Kochen u. dies-
bezüg. sucht in Langen
ganztäg. Berufsarbeit.
Off. u. Nr. 412 a. d. LZ

Saubere Frau
für donnerstags einige
Stunden zur Mithilfe
im Haushalt gesucht.
Off. u. Nr. 411 a. d. LZ

Altes Geschwisterpaar
sucht
Wirtschafterin
zur Führung d. Haus-
halts. - Angebote unt.
Nr. 414 a. d. Gesch.-St.

Suche zuverlässige,
unabhängige
Frau
zur Führung meines
Haushalts. Möbl. Zim-
mer vorhanden.
Off. u. Nr. 419 a. d. LZ

Saubere, zuverlässige
Putzfrau
2x wöchentlich, vorm.
für sofort gesucht.
Angebote an: Selzer,
Waldorf/Ffm., Post-
fach 35.

Älter, kultiv. Ehepaar
(70) sucht 2 **Leerzimmer**
u. Küche, Innen-WC,
per sofort zu mieten.
Die Wohnk. abgeben soll
völlig abgeräumt sein.
Angebot an: Selzer,
Waldorf/Ffm., Post-
fach 35.

Heizbares
Leerzimmer
in Bahnhofsnähe von
zwei klt. berufstät. Per-
sonen (Schwestern)
bis Mai-Juni gesucht.
1 Jahr Mietverhältnis
möglich. Gefl. An-
gebote an:
Göpfert,
Gartenstraße 69

Garage
zu vermieten bei
Herr. Friedr.-Ebert-
Straße 25

Leerzimmer
an alleinstehende Frau,
welche im Haushalt
einige Stunden mit-
helfen will, abzugeben.
Off. u. Nr. 409 a. d. LZ

Freundlich möbliertes
Zimmer
für soliden jungen
Herrn gesucht.
Off. u. Nr. 387 a. d. LZ

Möbliertes Zimmer
m. Bad und Küchen-
benutzung, Bahnhof-
nähe an Dame zu ver-
mieten.
Off. u. Nr. 418 a. d. LZ

Zimmer und Küche
oder
2 Zimmer
gegen Mietvoraus-
zahlung von einer Dame
gesucht.
Off. u. Nr. 422 a. d. LZ

Wohn-Schlafzimmer
mit Küche, möbl., eig.
Gas, Licht, Wasser, an
berufstätige Dame zu
vermieten.
Off. u. Nr. 416 a. d. LZ

Möbliertes Zimmer
für jungen Herrn ge-
sucht. Termin 15. 4. 59.
Off. u. Nr. 424 a. d. LZ

Wir suchen
Logerraum
100-250 qm, in Langen
zum Unterstellen von
Mobiliar und Hausrat.
Fik.-Durchgangslager
„Wohnsiedlung“
Langen/Hessen
Langen/Hessen

Freiwerdende
Einfamilienhäuser
in Langen und Umg.
sowie
Bauplätze
laufend gesucht.
Ludwig Henricl
Immobil.-Hypotheken
(18) Langen (Hessen)
W.-Rietig-Straße 51
Telefon 2124

Pianobau Herm. Schaaf
als **Lehrfänger**
persönl. Vorstellung
Frankfurt, Zeit 26,
Tel. 2 20 37

Aprilsonne über dem Garten
Im launischen Monat gibt es viel Arbeit für
den Gartenfreund. Gurken- und Kürbis-
kerne sollte man jetzt vorkommen lassen.
Die Frühsaaten werden fortgesetzt.

In diesem Jahr hat der Frühling zeitig sei-
nen Einzug bei uns gehalten, und wenn auch
das Aprilwetter nach allem Brauch den Gar-
tenfreunden immer wieder einen Strich durch
ihre Arbeitsrechnung macht, so sieht doch
auch der launische Monat so viele sonnig-
warme Tage, daß die Bestellung der Beete
munter vorangehen kann.

Wer mit den Frühsaaten von Radieschen,
Karotten, Fencheln und Erbsen noch der
Witterungs-

Todfeind unseres Geflügels: der Steinmarder

Ein geheimnisvoller Schatten mordet - Mordlust wird zur Raserei

Wo nur der Mensch sich mit kleinen Nutztieren niederläßt, da taucht bald wie ein geheimnisvoller Schatten auch der Steinmarder auf, durch die weiße Kehle und etwas geringere Größe vom gelbbräunlichen Edelmarder unterschieden, der Wald und Kleinvild braucht, um sich wohlzufühlen. Der Steinmarder aber ist überall zu Hause, und er scheut sich auch nicht, in Dörfern und sogar Städten zu hausen.

Alte Scheunen, Ställe und Gartenhäuschen, notfalls aber auch Holz- oder Steinhäufen, genügen ihm, sich zu verbergen und darin seine Jungen großzuziehen. Entscheidend ist, daß es Beute in der Nähe gibt. Beute aber bedeutet für den Steinmarder vor allem zähmes Geflügel samt dessen Eiern und Jungen. Zudem macht er sich über Vögel aller Art und deren Eier, Lurche, Kriechtiere und alle kleinen Säugetiere her. Mäuse und Ratten stehen häufig auf Marders Speisekarte.

Von Hause aus nachts, geht der Steinmarder sommers auch im Sonnenlicht und bekümmert auf Beute aus. Jede Deckung nutzt, sich windend und drehend, listig und verwegend, schlau und kühn, noch durch die kleinste Öffnung schlüpfend, wird der mordende Schatten oft genug zur tödlichen Gefahr für alle Kleintiere.



Ein Schnappschuß gelang hier: Ein Steinmarder beim Schlagen eines Huhns. Hinter der weißen Weste des Kavaliers verbirgt sich ein blutiger Räuber!

Heute basteln wir ein Schlüsselbrett

Mit einer Laubsäge sollte jeder Junge hantieren können, aber damit soll nicht gesagt sein, daß es keine Arbeit für ein Mädchen ist. Wer von euch noch nie eine Säge in der Hand gehabt hat, muß an einem Abfallholz fleißig üben, denn es ist gar nicht so leicht, die Säge



richtig zu führen. Ganz gerade wird die Säge in der rechten Hand gehalten, während die linke Hand das Sperrholz auf dem Sägebrett festhält.

Für die Fortgeschrittenen unter euch ist das Schlüsselbrett gedacht. Dafür braucht ihr Sperrholz 12 cm x 18 cm, zwei Leisten

5 mm stark, 2 cm hoch und 18 cm lang. 2 Haken zum Einschrauben, 2 Haken zum Aufhängen, kleine Nägel, Sandpapier, Farbkasten, Pinsel und Lack.

Zuerst zeichnet euch das Schlüsselbrett auf das Sperrholz auf. Wer Lust hat, der kann sich selbst etwas ausdenken. Um die Teile zwischen den Zwerge und den Schlüssel herauszusägen, müßt ihr vorher ein Loch durch das ihr das an der oberen Schraube lose hängende Sägeblatt hindurchsteckt und dann wieder befestigt. Seld ihr fertig, reißt die ausgesagte Arbeit ringsherum und oben auf mit Sandpapier ab. Dann legt ihr, wie das Bild zeigt, eine Leiste, mit dem unteren Rand abschließend, vorn auf und die andere in gleicher Weise hinten und nagelt die Teile von hinten zusammen.

Die Nägel dürfen nicht zu lang sein, damit sie nicht oben aus dem Holz spielen. Wir beginnen nun mit dem Bemalen. Nehmt da zu leuchtende, bunte Farben. Sobald das Schlüsselbrett trocken ist, könnt ihr es lackieren. Auf der Rückseite werden dann noch an beiden Seiten, oben an der inneren Leiste, die Haken zum Aufhängen des Bretches angebracht.

Zum Schluß geht ihr auch die Punkte für die einschraubbaren Schlüssel an und dreht sie, nachdem ihr mit dem Bohrer etwas vorgebohrt habt, in die dicke Holz.

Aus der Rechtshilfe des ADAC

§§

Ruhestehender Motorlärm
„Der Motor eines von einem Wohnhaus zur Nachtszeit haltenden Kraftfahrzeuges darf nicht länger als eine angemessene kurze Zeit laufen, wenn das Wiederanlassen des abgestellten Motors eine größere Geräuschbelastung als das Laufgeräusch des Motors verursachen würde. In solchem Fall muß der Kraftfahrzeugführer innerhalb von fünf Minuten nach dem Stillstand des Motors die Maschine zum Stillstand bringen.“ (OLG Celle, Ur. v. 13. 8. 58 — DAR 59, 60) — ADAC-Pressdienst.

Entzug der Fahrerlaubnis
„Ist ein Kraftfahrer nur zur Führung einer Fahrzeugart ungeeignet, dann darf das Ge-

richt die Fahrerlaubnis nicht entziehen.“ (OLG Karlsruhe, Ur. v. 4. 9. 58 — DAR 59, 48) — ADAC-Pressdienst.

Freie Bahn für Einsatzfahrzeug
„Die Verpflichtung, dem Einsatzfahrzeug freie Bahn zu schaffen, wird nur ausgelöst, wenn das blaue Blinklicht und zugleich die akustische Warnvorrichtung eingeschaltet sind. Das Einschalten nur der einen oder anderen Einrichtung dagegen begründet keine wirksame Verpflichtung, dem Polizeifahrzeug freie Bahn zu schaffen.“ (OLG Hamm, Ur. v. 25. 7. 58 — DAR 59, 50) — ADAC-Pressdienst.

Die Überprüfung eines Kraftfahrzeuges
„Die Nichtvorführung eines Kraftfahrzeuges zur Überprüfung gemäß § 29 StVZO ist

geworden, daß man den seinen Rausch ausschlafenden Marder inmitten seiner toten Opfer gefunden hat.

Hat er Beute genug, wird der Marder wählerisch. Er trinkt das Blut und frißt Kopf und Gehirn. Den Rest läßt er liegen, allenfalls ein Tier als Reserve für den kommenden Tag mitschleifend. Diese ungewöhnliche Mordlust ist es, vor der die Hühner- und Entenhalter nicht genug auf der Hut sein können. Oft schon im April, spätestens im Mai wirft das Weibchen seine drei bis fünf Junge, die es (wie versorgt und tapfer verteidigt. Um die längere Zeit blinden und pflegebedürftigen Jungen ausreichend füttern zu können, verliert die Marderin alle Scheu, säugt sie selbst in der Nähe des Menschen und auch in der Gefangenschaft, in der sich sogar alle Marder einigermaßen zähmen lassen.

Von Katzen großgezogene Jungmarder werden zahn wie Hündchen. Leider duften sie nicht sehr angenehm, aber sie sind munter und unterhaltend, keinen Augenblick eigentlich in Ruhestellung, immer zu Hatz und Abenteuer bereit.

Das entspricht durchaus dem Marderleben in der Freiheit. Es gibt kaum ein gewandteres Tier als ihn, keinen vorsichtigeren Schleicher, keinen kühneren Kletterer oder Springer, keinen ausdauernden Renner.

Ein stahlharter Sheriff ...



... ist „Old Dick“, der mit dem ausschweifigen Colt ebenso umzugehen versteht wie mit der Büchse oder dem Lasso. Wehe dem bösen Buben, der es versuchen sollte, eine Untat zu begehen. „Old Dick“ ist sofort zur Stelle, um ihm das Handwerk mit allen Mitteln zu legen.

Wenn es übrigens interessiert, dem sei noch verraten, daß dieser fransengarnierte Wildwest-Mann einen sehr nüchternen Zivilverstand hat und lediglich in seiner Freizeit in der Gegend herumblüht. „Old Dick“ ist nämlich Mitglied eines westdeutschen Cowboy-Clubs.

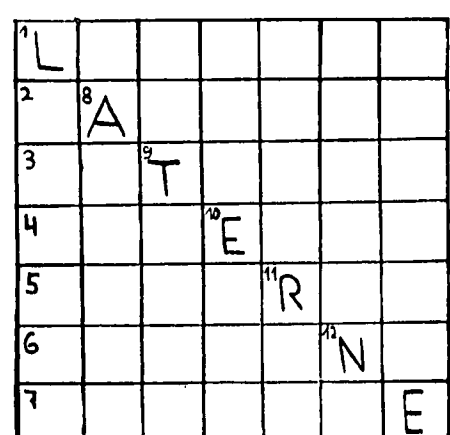
nicht mit Strafe bedroht, wenn die Vorführung nicht von der Straßenverkehrsbehörde, sondern von Technischen Überwachungsstellen angeordnet worden ist.“ (OLG Hamm, Ur. v. 8. 8. 58 — DAR 59, 55) — ADAC-Pressdienst.

Das Überfahren der Mittellinie

„Das Überfahren der Mittellinie einer sechs Meter breiten Straße um 0,80 bis einen Meter durch einen Kraftfahrer, der nach links abbiegen will, ist zumindest, außerdem gegen Einkommensverhältnisse, ein solches Vergehen.“ (OLG Hamm, Ur. v. 2. 8. 58 — DAR 59, 51) — ADAC-Pressdienst.



Füllrätsel



Im Rätselkasten ist die Diagonale mit dem Wort Laternen ausgefüllt. Nun müßt ihr noch die 12 in den Zahlenfeldern beginnenden Wörter raten.

Dabei sind die Buchstaben der Diagonale bei den Wörtern links die Endbuchstaben und bei den Wörtern rechts die Anfangsbuchstaben der gesuchten Begriffe.

1. Stadt an der Lahn, 2. Zustimmung, 3. Kopfbedeckung, 4. Hatz, 5. Getreideart, 6. Grünanlage am Haus, 7. Laubbau, 8. Monat, 9. Verwandte, 10. männliches Schwein, 11. Farbe, 12. englisch: nein.

Achtmal Schwarz

Schwarz ... südwestdeutscher Gebirgszug
Schwarz ... ein Stamm d. Rothäute
Schwarz ... Strauchart
Schwarz ... Singvogelart
Schwarz ... eine Art blinder Passagier
Schwarz ... Hexenmeister
Schwarz ... Wildschwein in d. Jägersprache
Schwarz ... Gemüse

Er lebe in Amerika

Der Schuh ist oftmals aus dem einen, Das zweite trägt man an den Beinen. Das Ganze ist ein Mann gewesen, Von dem ihr sicher schon gelesen.

Auflösungen

1. Triumph
2. „Er lebe in Amerika“, Leder, Stiefelpfand
3. Wurzelschwarz
4. Schwarzschwarz
5. Schwarzwild
6. Schwarzwild
7. Schwarzwild
8. Schwarzwild
9. Schwarzwild
10. Schwarzwild
11. Schwarzwild
12. Schwarzwild

Endlich!

In Schweden ist nun endlich einer alten Misere abgeholfen. Ärzte dürfen seit kurzem nicht mehr ihre Rezepte in ihrer normalen Handschrift schreiben. Diese müssen entweder mit der Schreibmaschine oder in Blockschrift, auf jeden Fall aber leserlich für jedermann geschrieben werden. Hoffentlich kommt in Deutschland auch einmal jemand auf diesen genialen Gedanken!

LANGENER ZEITUNG

Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen: Georg Kühn. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen, Derrmattstraße 28, Ruf 681.

Zwei Frauen um Michael

Künstlerroman von DORIS EICK

Copyright bei Verlagshaus Reutlingen Oertel & Spörer

57. Fortsetzung
Bei seiner Rückkehr sah er mit Befriedigung, daß im zweiten Stock Licht brannte. Reginas Wirtin öffnete ihm sofort, prallte aber bei seinem Anblick erschrocken zurück.

„Um Gottes willen, Herr vom Hoff, ist Frau-lein Termeulen etwas passiert?“

„Wieso? Ist meine Braut denn nicht zu Hause?“

„Ich denke, sie ist bei Ihnen in der Elfe!“

„Von dort ist sie bereits vor zehn Tagen abgereist.“

„Und bis heute noch nicht hier angekommen? Da muß doch etwas geschehen sein!“ Jammerte die Wirtin entsetzt.

Michael runzelte ungeduldig die Stirn. Er hatte keine Lust, sich ihre Mutmaßungen anzuhören, und so mehr als ihm Reginas Verschwinden selbst stärker beunruhigte, als er zeigen wollte.

„Vielleicht finde ich in den Zimmern meiner Braut einen Anhaltspunkt, wo sie sein könnte“, sagte er sechlich und schied, ohne ihr Einverständnis abzuwarten, die Tür von Reginas kleinem Wohnzimmer hinter sich. Einen Augenblick blieb er stehen und nahm die vertraute Atmosphäre dieses kleinen Raumes tief in sich auf. Er war so voller Erinnerungen, daß sie auf ihn eindrangten, wie das Streichlein einer lieb-kosenden Hand. Auf dem Ruhebett lagen ungeöffnet seine Pakete und auf dem Tisch ein ganzer Stapel Briefe. In der Fenstercke stand noch das Tischchen, daneben auf einem kleinen Tisch, die Geschenke, die Regina anscheinend für ihn aufgebaut hatte. Er betrachtete sie mit Rührung und stellte sich vor, wie sie hier am Heiligen Abend auf ihn gewartet hatte, in jenen Stunden, die die letzten seiner Mutter gewesen waren. Auf einmal wurde ihm bewußt, daß es nun kein Hindernis mehr gab, Regina sofort zu heiraten, selbst dann, wenn sie die Bedingung der Mutter nicht erfüllen sollte. Er dachte, war nicht der Mann, hier einen Gewissenszwang auf sie auszuüben. Drei Wochen lief ein

Aufgebot, dann würde Regina seine Frau und er endlich am Ziel seiner Wünsche sein. Merkwürdig: während er dies dachte, fühlte er keine wirkliche Befriedigung. Regina hatte sich ihm nicht ergeben, er hatte nur die Verhältnisse, nicht sie selbst, besiegt. Als sitzende Bürgers-tochter war sie unbeirrt den Weg gegangen, den sie für richtig gehalten und hatte ihm den Durs auszureichen versucht, statt ihn zu löschen. Er noch diese Wahrheit drehen und wenden wie er wollte, sie blieb entsetzend für ihn.

Auf Zehenspitzen betrat er Reginas einfaches Schlafzimmer, einen großen, etwas kahlen Raum. Hierher hatte er sie, in jenen ersten Abend getragen. Er legte das Gesicht auf ihr Kissen und atmete mit geschlossenen Augen seinen Duft in sich hinein. Auf dem Nachttisch stand ein kleines Bild von ihm, mit winzigen Tannenzweigen liebevoll umkränzt. Wie er sich rief: „Ich öffnete die kleine Schublade darunter und Einzelde befremdet die Stirn. Oben auf lag ein neues Scheckbuch der Deutsch-Niederländischen Bank. Er nahm es verblüfft in die Hand und blätterte es durch, aber es war völlig neu und enthielt außer der Kontonummer keinerlei Hinweis. Nachdenklich legte er es an Ort und Stelle zurück. Was hatte das zu bedeuten? Regina und ein eigenes Scheckbuch? Angesichts ihrer bisherigen Armut war diese Vorstellung geradezu grotesk. In plötzlichem Mißtrauen öffnete er auch den Schrank. Da hing, neben dem verachteten Dunkelgrünen und den paar wohlbekannten Kleidern ein neuer, heller Flauschmante, daneben ein elegantes Kleid, ein Pullover, den er nicht kannte und hier, in der Ecke.

Vorsichtig nahm Michael das zarte Gebilde aus hauchdünnem Chiffon aus dem Schrank, legte es über das Bett und betrachtete es sprachlos. Wie kam Regina zu diesem Gedicht einer verspielten, amorösen Mode? Unwillkürlich stellte er sich das schöne Mädchen dar, vor, und das Blut schloß ihm heiß in die Schläfen. Wer hatte es gewagt, ihr dieses beschä-

bernde Geschenk zu machen, wer anders als ein Mann, ein reicher Mann, der ihre Schönheit in diesem seidigen Geriesel bewundern wollte?

Unfähig, weitere Entdeckungen dieser Art zu erlauben, ließ Michael in das Wohnzimmer zurück und ließ sich schwer in einen Sessel fallen. Sein Kopf dröhnte von den Gedanken, die ihm gleichzeitig auf ihn eindrangen. Am 20. Dezember hatte er Regina verlassen, davor war er zu dieser kostbaren Gabe imstande gewesen. Er, Michael, hatte das zwar dreist, aber immerhin noch erträglich gefunden. Er oam die Photographie, die Regina ihm zugeordnet, vom Gal... und betrachtete sie lange, mit einer wunderlichen Mischung von Liebe und Ablehnung. Er veragte es ihr auf alle Fälle, daß es Geheimnisse in ihrem Leben gab. Sie sollte für ihn, ausschließlich für ihn da sein. Jeder Gedanke, der zu einem anderen Menschen ging, war eine Schmach für seine Rechte. Er merkte gar nicht, wie unsinnig und tyrannisch seine Einstellung war. Dorothee hatte ihn mit ihrer klavischen Unterwerfung unter seinen Willen verwirrt. Er schloß die Briefe sorgfältig wieder so, wie sie gelegen hatten. Das einzige, was ihn befriedigte, war, daß kein Schreiben von Welters unter ihnen war. Er hatte gleich zu Beginn ihrer Verlobung von Regina verlangt, unter die Hand zu schreiben, daß sie sich nicht mit einem anderen Mann in Freundschaft einen Schlußstrich zu ziehen. Sie hatte sich zu diesem Ansinnen niemals gekübert und ihn mit ihren seltsamen Augen nur erstaut und etwas spöttisch angesehen. Schon immer hatte ihn die Neugier gequält, zu erfahren, ob sie seinen Wunsch erfüllt hatte, doch war er aus einer unbestimmten Hemmung heraus nie mehr darauf zurückgekommen.

Mit höchst zweiseitigen Gefühlen, in einer Mischung von Sorge über ihr rätselhaftes Verschwinden und Eifersucht verließ er das Haus so schnell, daß Reginas Wirtin ihn nur noch als einen Fremden sah. Er dachte an die lange Nacht, die er verbracht hatte, daß derjenige, der zuerst etwas von ihr erfürhte, den anderen ungesäumt benachrichtigen solle. Michael empfand dabei eine tiefe, sehr seltsame, unheimliche, kalt gestellter Brautjung als recht peinlich.

wöhnlich dick und gewichtig, auf dem Umschlag las er den eingetragenen Namen: „Piet van Eache“. Einen Augenblick wußte er nicht, wor er er ihm gefällig war, dann erinnerte er sich an Reginas Vetter aus Java. Sie hatte damals gesagt, daß er ihr näher stünde, als ihr Bruder, und daß sich schwer in einen Sessel fallen.

Sein Kopf dröhnte von den Gedanken, die ihm gleichzeitig auf ihn eindrangen. Am 20. Dezember hatte er Regina verlassen, davor war er zu dieser kostbaren Gabe imstande gewesen. Er, Michael, hatte das zwar dreist, aber immerhin noch erträglich gefunden. Er oam die Photographie, die Regina ihm zugeordnet, vom Gal... und betrachtete sie lange, mit einer wunderlichen Mischung von Liebe und Ablehnung. Er veragte es ihr auf alle Fälle, daß es Geheimnisse in ihrem Leben gab. Sie sollte für ihn, ausschließlich für ihn da sein. Jeder Gedanke, der zu einem anderen Menschen ging, war eine Schmach für seine Rechte. Er merkte gar nicht, wie unsinnig und tyrannisch seine Einstellung war. Dorothee hatte ihn mit ihrer klavischen Unterwerfung unter seinen Willen verwirrt. Er schloß die Briefe sorgfältig wieder so, wie sie gelegen hatten. Das einzige, was ihn befriedigte, war, daß kein Schreiben von Welters unter ihnen war. Er hatte gleich zu Beginn ihrer Verlobung von Regina verlangt, unter die Hand zu schreiben, daß sie sich nicht mit einem anderen Mann in Freundschaft einen Schlußstrich zu ziehen. Sie hatte sich zu diesem Ansinnen niemals gekübert und ihn mit ihren seltsamen Augen nur erstaut und etwas spöttisch angesehen. Schon immer hatte ihn die Neugier gequält, zu erfahren, ob sie seinen Wunsch erfüllt hatte, doch war er aus einer unbestimmten Hemmung heraus nie mehr darauf zurückgekommen.

Mit höchst zweiseitigen Gefühlen, in einer Mischung von Sorge über ihr rätselhaftes Verschwinden und Eifersucht verließ er das Haus so schnell, daß Reginas Wirtin ihn nur noch als einen Fremden sah. Er dachte an die lange Nacht, die er verbracht hatte, daß derjenige, der zuerst etwas von ihr erfürhte, den anderen ungesäumt benachrichtigen solle. Michael empfand dabei eine tiefe, sehr seltsame, unheimliche, kalt gestellter Brautjung als recht peinlich.

Quellen, die nie versiegen

„Kannst du nicht reisen, nicht schauen entfernte Länder und Meere, tröste dich: wo du auch weilst, bist du von Wundern umringt!“ So ließ, — um mit dieser persönlichen Erinnerung zu beginnen, — das Aufsatzthema, über das ich just an meinem vierzehnten Geburtstag in den berühmten württembergischen Landexamen zu schreiben hatte. Was ich damals, den Kopf prall gefüllt mit griechischen Unregelmäßigkeiten und den kniffligen Regeln der lateinischen Grammatik, zusammengeschrieben habe, weiß ich nicht mehr. Nur das meine ich wohl noch zu wissen, daß mir die Niederschrift leicht von der Hand gehen konnte, weil mir die Sache selbst von Herzen kam.

Es galt ja nur, etwas von dem auszusagen, was das ganze junge Leben erfüllte: daß es, um recht im Saft zu stehen, nur auf das Auge ankam, das wahrzunehmen weiß, auf die Kraft, zu ersinnen, auf ein Herz, das sich wundert. An Wunderbarem konnte kein Mangel sein. In frühester Stunde schon, dessen erinnere ich mich, hatte die herrliche Stelle aus Goethes Gedicht „Hörreise im Winter“ Wurzel in mir geschlagen, nun keimte, nun blühte sie auf: „Öffne den unwirklichen Blick — über die tausend Quellen — neben dem Durstenden — in der Wüste.“

Die Stunde vor bald fünfundsiebenzig Jahren, in der es galt, diesem Thema gerecht zu werden, war — und darum gehe ich in meiner Besinnung von dieser Erinnerung aus — nicht unähnlich unserer heutigen Stunde. Junge Humanisten, Menschen im Anfang, so standen wir vor den Toren einer Welt abendlicher Gensung und Gensung, und nicht wenige Töne waren uns verriegelt. Armut und Begrenzung: so hießen für uns die Folgen eines verlorenen Krieges, von den großen Möglichkeiten, unser Blickfeld zu erweitern, von Reisen in fremde Länder, von Wissen in die Sicherheit der Gesellschaftlich-Geselligen, vor einem gewissen kühlen Lebensstil konnten wir zunächst nur eben träumen und lesen. In den Bereichen und Erählungen von englischen Schulen und Internaten trat uns am deutlichsten die Verwirklichung unserer eigenen Wünsche entgegen. Selbst nach durch so bedrückende Schilderungen wie die von Dickens im „David Copperfield“ hindurch leuchtete eine Welt von Weite, Selbständigkeit und Freiheitlichkeit.

Angesichts solcher Gegenbilder standen wir vor manchem Gitter nicht ohne Schmerz. Schließlich aber konnten wir uns sagen, daß es auch für uns Quellen, die nicht versiegen, gab. Dafür stand uns jeder neue Tag im tiefsten Gut, und dafür steht er heute uns und allen, die wir fragen. Und ist es nicht richtig so: daß die lautersten Quellen nicht gleich am Eingang des Gehirns zu finden sind, daß man nach ihnen fragen und suchen muß, daß die Quelle je und je tiefer in sich selbst leuchtet und je tiefer in sich selbst leuchtet, um ihren leisen Ton zu vernehmen?

Der Mondstrahl

Silberner Helle
spielende Wellen,
hüschet zum Strand,
küssst die Schilfblü-
ten, füllst die Gründe,
Meeressüßes Rauschen.
Hüpfel und süßlich,
wieget und kräuselt
spiegelnde Flut;
leise bedächtig,
perlend und prächtig,
singst du, und alle
hebt sich wieder
über die Glor
schlafender Nacht;
tändelnd und anerkennend
Meeressüßes Rauschen
traumähnlich und leicht.
Heinrich Baier

Zwei Frauen um Michael

Copyright bei Verlagshaus Reutlingen Oertel & Spörer

58. Fortsetzung
Schon am nächsten Morgen rief Frau-lein Nordeck ihn freudestrahlend an. Sie las ihm eine Karte vor, die aus Berlin gekommen war und nur wenige Worte enthielt:

„Liebes Nordeckchen, machen Sie sich keine Sorgen um mich. Ich bin in Berlin bei Welters. Mit herzlichem Gruß“

„Ihre Regina Termeulen.“
Michael dagegen traf diese Nachricht wie eine Ohrfeige. Es war ihm nun klar, daß Regina ihn provozierte, indem sie genau das Gegenteil von dem, was er wünschte, Sie war also seit zehn Tagen in Berlin und amidierte sich mit ihrem geliebten Herzensfreund, und er war derweil ein solcher Narr, sich ihres geheimnisvollen Verschwindens wegen Sorgen zu machen. Sie sollte in die Stadt gehen, daß in dieser Weise mit ihm umspringen durfte. Woher hatte sie überhaupt das Geld für all diese plötzlichen Reisen? Wann hatte Fortuna sie so unerwartet im Füllhorn über sich ausgegossen? Daß es doch keine einzige Frau gab, der man wirklich vertrauen durfte, sie waren alle unberechenbar, bis auf Dorothee, deren Seele wie ein aufgeschlagenes Buch vor ihm lag. Ja, auf sie war Verlaß, wer sie nicht verriet, hatte keinerlei unangenehme Überraschungen zu befürchten.

In seinem Atelier stand das Bild Reginas noch auf der Staffellei. Er pinselfe ein wenig am Hintergrund herum und stieß dabei halblaut Versprechungen gegen sie aus, die ihr kühres, sprechendes Antlitz ungerührt entgegennahm. Er war froh, daß die Hauptteile des Bildes fertig waren, in seiner heiligen Stimmung war er sich der Kraft zweifellos nicht so getöndelt. Nach einer Weile warf er die Pinsel fort und startete lange untätig hinaus in den grauen Wintertag. Ihn froh, er hatte das sonderbare Gefühl, als ob alle Wärme in ihm absterbe, und eine tödliche Kälte sich in ihm festsetzte, kalt gestellter Brautjung als recht peinlich.

Ihre große Überraschung:

das beste Persil, das

es je gab!

So überraschend einfach wäscht Persil 59 für Sie — so wunderbar leicht und gut! Einfach die trockene Wäsche hinein in den wolkenweichen, duftenden Schaum, erleben, wie jeder Schmutz in die weiche Lauge wandert und staunen, wie schnell die Wäsche schneeweiß hervorschimmert.

Persil 59 wäscht alles: Ihre Weißwäsche — weißer geht es nicht Ihre Buntwäsche — sauber und frisch Ihre Feinwäsche — locker und zart

Und alles einfach wunderbar: denn Persil 59 vereint modernste Waschvorteile mit dem berühmten Persilvorteil der echten Wäscheplege.

Die drei wichtigsten Vorzüge von Persil 59:

- * eigene Einweichwirkung
- * neue, wunderbare Waschkraft
- * jetzt 8 statt 6 große Eimer Lauge aus dem Doppelpaket

Gedanken um geschriebene und ungeschriebene Briefe

Dein abgesandter Kartengruß wirkt schwerer als der versprochene Brief.
Wie man in den Kreis der Freunde hineinschreibt, so schreibt es auch wieder heraus.
Es ist eine alte Weisheit; der Appetit zum Schreiben kommt mit dem Schreiben.

Wer nur Antwortbriefe schreibt, wird nie ein richtiger Briefschreiber werden.

Die herzlichsten Beteuerungen im Briefe werden durch eine nachlässige Schrift ungläubhaft gemacht.
Die Wahl einer Glückwunschkarte ist nicht nur eine Angelegenheit des Geldes, sondern mehr noch des Taktes.
Der Vermerk „Adressat verstorben“ kann zum bitteren Vorwurf fürs ganze Leben werden.

Hoffnung und Enttäuschung liegen in deinem Briefkasten dicht beieinander.

Aufbewachte Briefe bergen einen Funken, der beim Lesen immer wieder dein Herz erwärmt.
Wer alle Briefe sofort vernichtet, sorgt schlecht für die einsamen Stunden im Alter.
Ein druckreifer Liebesbrief verrät mehr Talent als Liebe.

sehnstüchtig jenen glücklichen Zustand zurück.

Mehrmals an diesem Tag setzte er sich an den Schreibtisch, um ihr, wie alle diese Gründe, rückhaltlos sein Inneres zu offenbaren. Wenn er aber die Feder ansetzte, hatte er die lähmende Empfindung, wortlos zu sein.

Um sie zu überwinden, las er die wenigen Briefe, die er von ihr besaß, durch, aber statt ihm zu helfen, beschämte sie ihn nur durch ihre Liebe und selbstlose Güte, denen er nichts Gleichwertiges entgegenzusetzen hatte. Er, der so gut verstand, um Liebe zu werben, er, der die Frauen festhielt, so lange es ihm gefiel, fühlte sich hilflos, da er zu Regina sprechen sollte. Es fehlte keineswegs an warnenden Stimmen in ihm, sich dieses einseitigen Mädchen nicht zu versichern. Regina war nicht Dorothee, zu der man einst räumlich zurückkehren konnte, sie war eine Frau, die sich gegen sie sprach, nicht vielleicht doch nur ein Wahngelächter seiner überreizten Phantasie? Wenn dem so war, warum kam Regina nicht, ihn davon zu befreien? Alles schien ein einziges Mal in Frage gestellt, das einzige, was noch feststand und an das kein Zweifel sich heranwagen, war seine Berufung zur Kunst, an die er mit ganzer Seele glaubte. Neben ihr empfand er im Grund alle privaten Konflikte, in die er sich jetzt verstrickt sah, als zweitrangig, sie quälten ihn zwar, aber er litt nicht wirklich tief in die Seele hinein unter ihnen. Malen war sein eigentlicher Lebenszweck, alles andere blieb gleichsam am Rande. Er hatte es Regina schon einmal geschrieben: „Liebe, Gabe dem Wege“. Liebe war für ihn die Bekräftigung des Daseins, die Steigerung des Lebensgefühls, nicht aber das Leben selbst.

Nach solchen Stunden der Hin- und Herbewegung fühlte er sich gequält, das Leben war nicht mehr ein entblätterter Baum im Herbst, auf dem doch Leben in sich tragend, das auf die erste Wärme der Sonne wartete.

XXXI.

Als Regina aus Berlin zurückkehrte, ließ sie es nur Thomas wissen, indem sie stillschweigend ihre alten Pflichten zu seiner Betreuung wieder übernahm. Mit größter Bestimmtheit

(Fortsetzung folgt)

rieden der Wunsch nach der Wiedervereinigung von Frieden und Freiheit zu einer Lebensfrage.

In Kreis Hünfeld zum Beispiel läßt die Zengenzuge münden durch einen Bauernhof, der sich auf dem Gelände des ehemaligen Salzwedensetzles, während sich das Wohnhaus hessischem Gebiet befindet. Im Rahmen regionalen Förderungsprogrammes für den Zonenrandgebiet hat die Bundesregierung eine finanzielle Hilfe möglich, ein neues Wirtschaftsgebäude zu errichten, aber einige Jahre hinter dem Stacheldraht liegendes Grundstück wird nicht bebaut.

Für diesen Fall wurde keine Kasse grasten, ist jetzt Todesstrafe.

Die hessische Bauernhöfe teilt die Zonenzone. 278 Hektar Ackerland, 197 Hektar

als die Hälfte der Jahresproduktion von Getreide, 100 Tonne Kall, im Westdeutschland gefordert wird, wieder aus hessischen Gruben, denn im Rahmen Wirtschaftsförderung der Hessischen Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft Initiative der Winterhalt Ab zwei stillgelegte Kalibergwerke wieder in Betrieb genommen für die Wiedereröffnung der Kalibrücke Nord-Elbe-Hafen Hamburg und Hattenberg Kredit von 21 Millionen Mark einlaufenden Untersuchungen werden immer weitere Lagerstätten des kostbaren Salzes hessischen Zonenrandgebiet als auch in anderen Gebieten werden vorerst nicht gebaut werden können, denn überall steht man in diesem Gebiet auf das größte a Hindernisse. Die Zengenzuge.

Ein kühner Räuber ist das Wiesel

„Wieselstink“, erstaunlich kühn auch dem Menschen gegenüber, ungläublich zäh und anpassungsfähig. In den Wäldern wie in den Städten zu Hause, ist unser kleinstes, aber auch



Stets raubgierig und angriffsflustig, unvorstellbar kühn und gewandt, sind Wiesel und Hermelin in ganz Europa zu Hause. Sie sind die kühnsten und elegantesten Räuber unserer Heimat.

grimmigste Raubtier, das Wiesel. In Nord- und in Europa findet man es überall, jederzeit heutig und auf Kampf eingestimmt, nie um einen Schlupfwinkel oder Ausweg ver-

Zärtlich liebt die Wieselmama ihre Jungen

legen. Mit kleinen und feurigen Augen, dreist und gerissen, gehört es zu den interessantesten Tieren unserer Heimat. Wer seine Augen aufhält, kann es eigentlich überall entdecken. Die Spelskarte des Wiesels ist erstaunlich reichhaltig: Mäuse aller Art, Ratten, Maulwürfe, Hasen, Kaninchen, alle Vögel, Eidechsen und Schlangen, Frösche, Fische und Kriechtiere. Es scheint, als ob der mordlustige Räuber allen Säugetieren den Krieg erklärt habe. Bei den größeren Tieren frisst das Wiesel wenig, sondern trinkt nur deren Blut, kleinere werden ganz verzehrt. Ein Wiesel kann in einer Nacht einen ganzen Hühnerstall „erledigen“. Es jagt auch bei Tage, am liebsten aber in der Dunkelheit, und öffnet dabei in allen „Leibesübungen“ eine von keinem anderen Tier erreichte Meisterschaft, auf dem Lande, im Wasser und hoch im Baum und Strauch. Nichts ist sicher, wenn das Wiesel unterwegs ist.

Im Mai oder Juni kommen die 5-7 blinden, von der Mutter zärtlich geliebten Jungen zur Welt, gut versteckt in einem aus Ilex, Stroh oder Laub gebildeten Lager, oft in einer Baumhöhle oder auch in einem der Löcher, die

das Wiesel bewohnt. Wie die Katze trägt auch das Wiesel seine Jungen im Maul fort, sobald es sich erhebt oder sonst beunruhigt glaubt. Gelingt das nicht mehr, wird die Brut mit grenzenloser Kühnheit gegen alles, auch gegen Menschen verteidigt. Solange das Wiesel jung ist, kann es ohne große Schwierigkeiten gezähmt werden und längere Zeit in Gefangenschaft leben, aber es wird immer schwerer sein, ein gefangenes Wiesel längere Zeit am Leben zu erhalten. Bei sehr alten Tieren ist das nahezu unmöglich, sie sind viel zu erregbar und wild, sich mit dem Menschen und der Gefangenschaft abzufinden.

Die Färbung des „kleinen Wiesels“ — 20 cm beträgt seine Länge — ist rötlichbraun; Rand der Oberlippe, ganze Unterseite und Innenseite der Beine aber sind weiß. Beim 35 cm „großen“ Wiesel oder Hermelin ist das Fell im Sommer braunrot, im Winter weiß. Die Endhälfte des Schwanzes aber ist zu allen Zeiten schwarz. Die Unterseite des Hermelins ist das ganze Jahr über weiß mit etwas gelbem Anflug.

Der Winterpelz des Hermelins wird sehr geschätzt und gut bezahlt.

Denkmal für ein Kaninchen

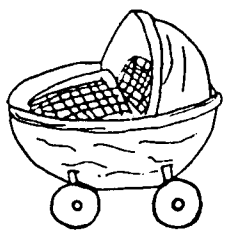
Wer kennt es nicht, das Kaninchen aus „Alice im Wunderland“, das immer die Uhr in den Pfoten hält und jammert, daß es zu spät käme? Wer von euch wußte aber, daß dem weißen Kaninchen aus dem Märchen sogar ein Denkmal gesetzt wurde? Es steht am Strand des englischen Badeortes Llandudno. Auf der Inschrift heißt es: „An diesem Strand hatte Lewis Carroll beim Spielen mit dem kleinen Alice Liddell den Einfall, das literarische Meisterwerk „Alice im Wunderland“ zu schreiben.“

ben, das Kinder seit Generationen begeistert hat.“



Das Kaninchen sieht ganz stolz aus, und es hat auch allen Grund dazu, denn es ist das einzige seiner Art, dem ein Denkmal gesetzt wurde.

Puppenwagen aus einer Walnuß



Dieser winzige kleine Puppenwagen fehlt bestimmt in Schwere- sterchen. Puppenwagen besteht aus zwei Nußschalen und ist mit ein wenig Geduld leicht zu basteln. Sucht euch erst einmal zwei schöne Nüsse, eine davon soll besonders groß sein, sie nehmen wir als Wagen, die kleinere findet als Plane Verwendung. Beide Nüsse werden mit einem Messer aufgespalten und der Kern vorsichtig herausgelöst. Den könnt ihr euch dabei gut schmecken lassen. Nehmt dann die größere Schalenhälfte zur Hand und zeichnet

4 Punkte mit Bleistift auf, wovon 2 immer gegenüberliegen. Durch sie sollen Streichhölzer, die die Achsen für die Räder darstellen, durchgeschoben werden. Dafür müssen natürlich Löcher gebohrt werden. Das erfordert ein wenig Geduld und Geschick, denn die Schale springt leicht. Danach schneidet euch aus starker Pappe 4 Räder zurecht. Nun kann der Wagen zusammengebaut werden. Beginnt mit dem Fahrgestell, indem ihr erst die Streichhölzer hineinschiebt und daran die Räder steckt. Dann wird die kleinere Schalenhälfte als Plane mit der Spitze nach unten senkrecht in die größte Schalenhälfte hineingeschiebt und mit Uhu eingeklebt. Natürlich dürfen für das Wägelchen die bunten Kissen und ein Wollpüppchen nicht fehlen, aber das könnt ihr bestimmt ohne Anleitung herstellen.

Immer dieselben!

„Die Jugend liebt heutzutage den Luxus. Sie hat schlechte Manieren, verachtet die Autorität, hat keinen Respekt vor den älteren Leuten und plaudert, wo sie arbeiten sollte. Die Jungen stehen nicht mehr auf, wenn Ältere das Zimmer betreten. Sie widersprechen ihren Eltern, schwärzen in der Gesellschaft, verschlingen bei Tisch die Süßspeisen, legen die Beine übereinander und tyrannisieren ihre Lehrer.“

Das ist kein Klageelied eines Soziologen des 20. Jahrhunderts, sondern der, der das schrieb, ist schon seit über zwei Jahrtausenden tot. Es war Sokrates.

Und das beweist eigentlich nur, daß auch schon Sokrates ein bodenständliches

Gedächtnis über die Vorkommnisse in seiner eigenen Jugendzeit besaß. Denn da die Klagen über die „heutige Jugend“ die Jahrtausende so merkwürdig zeitlos überstanden haben, ohne an ihrer Aussagekraft etwas einzubüßen, muß man schon annehmen, daß auch über den jungen Sokrates und seine Altersgenossen von den damaligen Erwachsenen eine ebenso bewegte Klage geführt worden ist. Und man wird vermutlich einmal erleben, daß die heutigen „Halbstarke“, wenn sie einmal zu „Ganzstarke“ geworden sind, hinterher wiederum ein Klageelied anstimmen, dessen Text mit den Worten beginnt: „Die Jugend liebt heutzutage den Luxus.“

Es gibt wirklich nichts Neues unter der Sonne. Hätte es zu Sokrates Zeiten bereits Mopeds gegeben, so wären diese in die nachgelassenen Werke des Philosophen als ein

weiterer Klagepunkt mit eingegangen. Denn die damalige „heutige Jugend“ wäre sehr wahrscheinlich ohne Respekt mit erheblichem Lärm um die Akropolis gebräust oder hätte vielleicht seine Räder auf dem Marktplatz von Athen durch Motorenknatter sabotiert.

Faule Ausrede

Im Staate Ontario, dem „dry state“, ist noch immer Alkoholverbot. Einer der berühmten „bootlegger“ (Alkoholschmuggler) stand kürzlich vor Gericht und war angeklagt, eine größere Menge Alkohol gekauft und geschmuggelt zu haben. Er verteidigte sich vor Gericht, indem er erklärte, daß er den Alkohol für sich selber gebraucht habe und fügte hinzu: „Ich habe immer so wunde Füße, darum muß ich mir meine Füße mit Alkohol einreiben.“

einzig, die sie ungern sah, war ihre unzulängliche Nachfolge.

Am Abend dieses ersten Arbeitszuges sank Regina sofort in tiefen Schlaf, kaum daß sie im Bett lag. Wie üblich war es doch, recht schaffene müde zu sein! Der Tag war so schnell vergangen, wie sonst kaum eine ihrer bleiernen Wachen. Sie hatte in der Folge nicht mehr wachend, als Michael zu denken, nur manchmal überkam sie, mitten in der Arbeit, ganz stark die Sehnsucht nach ihm, und sie wünschte sich sehr, daß er zu seinem inneren Läuterungsprozeß nicht allzuangebracht brauchen möge.

Regina kam jetzt fast täglich mit Thomas zusammen, zuweilen erschien er auch plötzlich am Abend für eine Stunde bei ihr. Die philosophischen Diskussionen wurden wieder aufgenommen und schenken beide die gleiche Begeisterung. Vorher hatte sie, wie auf Verabredung, nie; sie hatten ihn beide seit dem Begräbnis nicht wieder gesehen.

Thomas hielt den Bruch zwischen Regina und Michael für endgültig vollzogen, das Mädchen aber zweifelte keinen Augenblick daran, daß diese Prüfung, von deren Notwendigkeit sie überzeugt war, nur das dunkle Tor zu ihrem eigentlichen gemeinsamen Leben sein würde. Inzwischen war sie Thomas dankbar, daß er so oft seine Arbeit verließ, um freiwillig ihre Einsamkeit zu teilen. Der Dichter, vom Zwang befreit, in Regina die Braut seines Freundes zu sehen, machte in seinem Gefühl für sie eine langsame, aber stetig zunehmende Wandlung durch. Wenn sie neben ihm saß, spürte er in jedem Nerv die erregende Nähe des schönen, jungen Weibes, ihre alte Anziehungskraft wurde durch dieses Neue so sehr gesteigert, daß er in den Stunden, wo er getrennt von ihr verbrachte, ein merkwürdiges Nachlassen seiner geistigen Kraft verspürte, so als sei er rätselfalt in zwei Hälften gespalten, von denen die eine nicht mehr vorhanden war.

Eines Abends las er ihr den zweiten Akt seines Schauspiels vor, die Geschichte der Herzogin Tochter Redegunde, die auszug, einen unbekannten Fremdling unter ihren Einfluss zu bringen, wie sehr in verzehrender Leidenschaft, mit einer inneren Bereitschaft, ohnegerachtet, ließ Regina das Wunder dieser Leidenschaft geschilderten Handlung auf sich wirken.



Verwechselte Farben

Viele Tiere und Pflanzen haben farbige Merkmale, die dann auch Teil ihres Namens wurden. Nun hat sich das Druckfehlerfieber über den Spieß erlaubt und hat bei verschiedenen Pflanzen und Tieren die zugehörigen Farben vertauscht. Jetzt selbst, was dabei herauskam: 1. Goldschnecke, 2. Blauauge, 3. Gründistel, 4. Schwarzwurde, 5. Wolfsmilch, 6. Purpurflink, 7. Rottrostel, 8. Silberdorn. Das findet ihr doch sicher schnell heraus, welche Farbe zu welchem Ding gehört, nicht wahr?

Wer ist der zweite Mann?

Einer ist nicht ohne den anderen zu denken. Es sind bekannte Männer, ihr wißt sie sicher alle schnell zu raten:

1. Romulus und ...
2. Sancho Pansa und ...
3. Max und ...
4. Robinson und ...
5. Old Shatterhand und ...

Vier Worte — ein Begriff

Zuerst ein Fluß im deutschen Land, Sodann, auch all- und ewig bekannt, Ein rechter Nebenfluß dazu. Das dritte Wort zeugt auch im Nu, Wie sich der Vogel fortbewegt. Wenn er die schnellen Schwingen regt, Zuhilfenahme der Flügel, die er hat, Für Schiffe sagt euch dieses Wort. Das Ganze ein Begriff für den, Der fliegt in blauen Himmelsblau.

Auflösungen

Fluß, Heiden — Rhein-Main-Flußgebiet.
„Vier Worte“ — ein Begriff: Rhein, Main, Queisbach, 3. Fiedler, 5. Wittenau.
„Wer ist der zweite Mann?“ 1. Remus, 2. Romulus.
„Goldschnecke“, 3. Gründistel, 4. Schwarzwurde, 5. Wolfsmilch, 6. Purpurflink, 7. Rottrostel, 8. Silberdorn.
„Verwechselte Farben“ 1. Goldammer, 2. Blauauge, 3. Gründistel, 4. Schwarzwurde, 5. Wolfsmilch, 6. Purpurflink, 7. Rottrostel, 8. Silberdorn.

Wer kann es nachsprechen?

Der Sperber sprach: Was macht die Wachtel? — Was fragst du, Sperber? sagt die Wachtel.

Der König bereiste das Land. Ob er aber über Unterensbach oder aber über Oberensbach kommt, ist nicht gewiß. Es ging ein Hirsch wohl über den Bach, er brach zwei, drei Trippel Blumberpeer-Blätter ab. Es mag wohl ein wohlbedachter Mann sein, der mir die zwei, drei Trippel Blumberpeer-Blätter nachsprechen kann.

Für einen sächsischen Sechser sechsende Schöck sächsische Schuhzwecke. Zwischen zwei Zwetschenzweigen saßen zwei zwetschenreife Schwalben.

Die Oder-Neiße-Linie

Jetzt, kurz vor Beginn der Deutschland-Verhandlungen, ist die Oder-Neiße-Linie erneut in unser Blickfeld gerückt worden. Zwei Reportern der „Münchener Illustrierten“ ist es wider Erwarten gelungen, mit dem Wagen in das einst so blühende, heute lichte und lebendige Gebiet längs der umstrittenen Grenze der Welt zu gelangen und diesseits und jenseits der beiden Flüsse zu fotografieren. Wegen seiner großen Aktualität verdient das sechste Bildbericht im neuen Heft der „Münchener Illustrierten“ besondere Beachtung.

Intellektuell

Der US-Präsident Dwight Eisenhower äußerte sich kürzlich in einer Ansprache: „Ein Intellektueller ist ein Mensch, der mehr sagt, als er weiß.“

Es war, als sollten auf einmal aus Steinen üppige Blumen wuchern und lebenspendende Wasser dem Fels entspringen, als diese harte, in Mauerwerk erzogene Jungfrau der Liebe in der Liebe, deren elementare Gewalt Verheißung und Drohung in einem war. Der Fremdling aber spürte mit tragischer Blindheit nicht, daß ihm in Gestalt dieser Frau sein Sehnsuchtsgegenstand als ständiges Leben hatte er mit manchem weißen Zeit und Lager geteilt, wie Zufall und Gelegenheit es boten. So nahm er auch Redegunde für eine kurze Nacht an seine Seite und verließ sie, weiterziehend, unberührten Herzens, bevor der Morgen graute.

Der Herzogin Tochter aber harpte darauf ein furchtbare Erwachen. Das Rasen ihrer entzündeten Liebe, der Schrei ihres grausam verletzten Stolzes nach Vergeltung gegen Regina schauderte in den Ohren. Unverwundelt, wild, einer ungezügelter Kraft lag in dieser Szene, die unheimlichwanger, wie aus der Unterwelt entstieg, schlen, ob Redegunde nun lebte, oder in diesem tiefen Jammer ihren Geist beklagte. Noch einmal flammte trügerische Hoffnung in ihr auf, als ihr einfiel, er habe vielleicht nur nicht gewagt, um die Hand einer so hochgeborenen Frau zu werben. Sofort schickte sie einen reitenden Boten hinter ihm her und lud ihn zu Gast auf ihres Vaters Schloß. Der Knecht aber kehrte ohne den Fremdling zurück. Er schickte ihr Dank und Gruß, doch ließ er seiner Sendung und habe für Gelage und Liebe keine Zeit. Zitternd sprach der Knecht in das entgötterte Gesicht der Herrin diese schicksalhaften Worte. Redegunde aber erbeute unter der neuen Schmach, sie durch den Mund eines Knechtes zurückzuweisen, wie wohl einer gelben Dirne zu Recht geschieht. Mit starrer Miene befand er ihr floß und ließ einen korbaren saraizenischen Dolch. Andenken an den Kreuzzug eines Vorfahren, schien einer Wunderspielung. Der Fremdling hatte gewählt.

Als Thomas gekend, nahm Regina die Hände von ihrem erschütterten Gesicht. „Du bist ein großer Dichter, Thomas“, sagte sie, und in der Verzweiflung, die sie von einer dämonischen Kraft, wie sie unser schwächliches Zeitalter längst nicht mehr kennt. Wird Redegunde den Geliebten töten? (Fortsetzung folgt)

Der Hochzeitsmarsch im Sterbezimmer

Zweimal hatte mich der alte Herr Spengler überrascht. Zum ersten Mal, als er mir ein dickes Heft brachte, in dem seiner Meinung nach das Problem der Quantenmechanik gelöst worden war. Ich fühlte mich durch das Vertrauen des alten Herrn sehr geehrt, gab aber das umfangreiche Schriftstück einem befreundeten Mathematiker der nahen Universitätsstadt zur gelegentlichen Begutachtung. Der sandte es mir nach drei Monaten mit der Bemerkung zurück, daß es sich um eine gut gemeinte, aber reichlich phantastische Angelegenheit handelte, die mit Mathematik nicht viel zu tun habe. Ich hatte nun die peinliche Aufgabe, dieses Urteil Herrn Spengler schmunzelnd beizubringen. Aber ein verlegenes, gleichsam am Entschuldigendes Lächeln seinerseits, das war alles.

Der alte Spengler war seines Zehelns Zimmermeister. Er hatte auch immer zu tun gehabt, denn die Häuser, die er in unserem Landstädtchen hinstellte, hatten alle eine gewisse anheimelnde Note. Aber wenn seine Frau nicht so geschäftstüchtig und energisch gewesen wäre, so hätte er wohl noch Geld zusetzen müssen. So aber lebte er in einem bescheidenen Wohlstand, der es ihm erlaubte, manche Stunde zu sinnieren und zu grübeln.

Und gestern erlebte ich nun die zweite Überraschung. Als es dämmerte, klopfte es an die Tür, und Lotte Spengler, die jüngste Tochter des Meisters, kam mit verweinten Augen herein. Dann hielt sie mir ein Notenblatt hin, auf dem ich geschriebene Noten entdeckte. Oben am Rande konnte ich lesen: Hochzeitsmarsch, komponiert von Gotthold Spengler.

Vater ist sehr krank; er läßt sich grüßen und Sie möchten sich den Hochzeitsmarsch einmal durchspielen, und er wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie ihm seinen Marsch heute noch vorspielen wollten. Und uns kann es keiner so richtig. Mutter läßt Sie auch noch herzlich darum bitten, Vater ist wirklich sehr krank.“

Schluchzend verließ das junge Mädchen das Zimmer. Ich wußte im ersten Augenblick nicht, was ich von der Sache denken sollte. Dann aber öffnete ich das Klavier und spielte die Komposition des alten Spengler. Ich war ehrlich überrascht, denn so viel Musikalität hätte ich ihm wohl nicht zutraut. Da war die Schwung und Schärfe in der Sache. Es dauerte daher nicht lange, so hatte ich mich in den Noten zurechtgefunden, und dann machte ich mich auf den Weg, um den letzten Wunsch eines Sterbenden zu erfüllen.

Es gibt wahrhaftig nicht viel Erlebnisse, die mir so deutlich in der Erinnerung geblieben sind wie jene Stunde. Der alte Spengler war bei vollem Bewußtsein. Er wußte, daß es zu Ende ging. Als ich ihn bedrängte, floß

Georg Friedrich Händel

Festkonzert zur 200jährigen Wiederkehr seines Todestages

In den Reihen der Konzerte der Volkshochschule/Kunstgemeinde Langen spielen die „Frankfurter Kammerchamber“ unter der Leitung seines Dirigenten Hans Koppenberg erlesene Instrumentalwerke des vielseitigen Großmeisters der Musik. Die Zuhörer folgten gespannt den fein durchgearbeiteten und eleganten und spenden der exakt und stilvoll spielenden Künstlersehar, innerhalb derer ausgezeichnete Streichersolisten wirkten, nach jedem Werke begeisterten Beifall, der die Wiederholung eines der klängeichen Sätze veranlaßte.

Händels Musik erfreut und packt durch ihre problemfreie Schwerevoligkeit die Herzen und Sinne der Hörer unmittelbar und nachhaltig. Ihrer Entstehungszeit gemäß äußert sich in ihr vielfach jene freiere Beweglichkeit des Stiles, die der hochbarocken Geistigkeit abzusagen beginnt und einer verfeinerten subjektiven Ausdruckswelt sich befähigt. Somit schreitet Händel entschieden bereits in eine neue Zeit, ist seine Musik schon ein Vorzeichen der deutschen Barockklassik. Diese auf das Ideal des antiken klassischen Zeitalters zurückgreifende Musikrenaissance bildet den Übergang zur musikalischen Klassik, die in ihren Wiener Großmeistern ihre Vollendung erreicht.

Der feierliche Aufklang des genauen feinen Abends bildete eine Festmusik aus der Oper „Alcina“, die sich in Ouvertüre, Sarabande, Menuett und Gavotte abwechslungsreich aufgliederte. An zweiter Stelle war eine ausgewählte Delikatesse aus dem Händelschen Werk. Georg Friedrich Händels vorgesehene, nämlich ein Konzert für Harfe mit Streichorchester, dessen Solo-Part die namhafte Harfenistin Rose Stein interpretierte. Leider war der Harfenist durch einen Unfall an der rechten Hand verhindert, ihr Instrument zu meistern. Es gelang jedoch dem vortrefflichen Kammerorchester, diesen bedauerlichen Ausfall durchaus weitzumachen durch die präzise, kunsttätige Wiedergabe des Concerto in d-moll Nr. 10. Diese Kunstform schließt in sich 12 große suiteartige Orchesterwerke für Streichinstrumente, die Händel im Jahre 1739 geschrieben hat. Es sind Instrumentalwerke, die einen Unfall an der rechten Hand verhindert, ihr Instrument zu meistern. Es gelang jedoch dem vortrefflichen Kammerorchester, diesen bedauerlichen Ausfall durchaus weitzumachen durch die präzise, kunsttätige Wiedergabe des Concerto in d-moll Nr. 10. Diese Kunstform schließt in sich 12 große suiteartige Orchesterwerke für Streichinstrumente, die Händel im Jahre 1739 geschrieben hat. Es sind Instrumentalwerke, die einen Unfall an der rechten Hand verhindert, ihr Instrument zu meistern. Es gelang jedoch dem vortrefflichen Kammerorchester, diesen bedauerlichen Ausfall durchaus weitzumachen durch die präzise, kunsttätige Wiedergabe des Concerto in d-moll Nr. 10. Diese Kunstform schließt in sich 12 große suiteartige Orchesterwerke für Streichinstrumente, die Händel im Jahre 1739 geschrieben hat. Es sind Instrumentalwerke, die einen Unfall an der rechten Hand verhindert, ihr Instrument zu meistern. Es gelang jedoch dem vortrefflichen Kammerorchester, diesen bedauerlichen Ausfall durchaus weitzumachen durch die präzise, kunsttätige Wiedergabe des Concerto in d-moll Nr. 10. Diese Kunstform schließt in sich 12 große suiteartige Orchesterwerke für Streichinstrumente, die Händel im Jahre 1739 geschrieben hat. Es sind Instrumentalwerke, die einen Unfall an der rechten Hand verhindert, ihr Instrument zu meistern. Es gelang jedoch dem vortrefflichen Kammerorchester, diesen bedauerlichen Ausfall durchaus weitzumachen durch die präzise, kunsttätige Wiedergabe des Concerto in d-moll Nr. 10. Diese Kunstform schließt in sich 12 große suiteartige Orchesterwerke für Streichinstrumente, die Händel im Jahre 1739 geschrieben hat. Es sind Instrumentalwerke, die einen Unfall an der rechten Hand verhindert, ihr Instrument zu meistern. Es gelang jedoch dem vortrefflichen Kammerorchester, diesen bedauerlichen Ausfall durchaus weitzumachen durch die präzise, kunsttätige Wiedergabe des Concerto in d-moll Nr. 10. Diese Kunstform schließt in sich 12 große suiteartige Orchesterwerke für Streichinstrumente, die Händel im Jahre 1739 geschrieben hat. Es sind Instrumentalwerke, die einen Unfall an der rechten Hand verhindert, ihr Instrument zu meistern. Es gelang jedoch dem vortrefflichen Kammerorchester, diesen bedauerlichen Ausfall durchaus weitzumachen durch die präzise, kunsttätige Wiedergabe des Concerto in d-moll Nr. 10. Diese Kunstform schließt in sich 12 große suiteartige Orchesterwerke für Streichinstrumente, die Händel im Jahre 1739 geschrieben hat. Es sind Instrumentalwerke, die einen Unfall an der rechten Hand verhindert, ihr Instrument zu meistern. Es gelang jedoch dem vortrefflichen Kammerorchester, diesen bedauerlichen Ausfall durchaus weitzumachen durch die präzise, kunsttätige Wiedergabe des Concerto in d-moll Nr. 10. Diese Kunstform schließt in sich 12 große suiteartige Orchesterwerke für Streichinstrumente, die Händel im Jahre 1739 geschrieben hat. Es sind Instrumentalwerke, die einen Unfall an der rechten Hand verhindert, ihr Instrument zu meistern. Es gelang jedoch dem vortrefflichen Kammerorchester, diesen bedauerlichen Ausfall durchaus weitzumachen durch die präzise, kunsttätige Wiedergabe des Concerto in d-moll Nr. 10. Diese Kunstform schließt in sich 12 große suiteartige Orchesterwerke für Streichinstrumente, die Händel im Jahre 1739 geschrieben hat. Es sind Instrumentalwerke, die einen Unfall an der rechten Hand verhindert, ihr Instrument zu meistern. Es gelang jedoch dem vortrefflichen Kammerorchester, diesen bedauerlichen Ausfall durchaus weitzumachen durch die präzise, kunsttätige Wiedergabe des Concerto in d-moll Nr. 10. Diese Kunstform schließt in sich 12 große suiteartige Orchesterwerke für Streichinstrumente, die Händel im Jahre 1739 geschrieben hat. Es sind Instrumentalwerke, die einen Unfall an der rechten Hand verhindert, ihr Instrument zu meistern. Es gelang jedoch dem vortrefflichen Kammerorchester, diesen bedauerlichen Ausfall durchaus weitzumachen durch die präzise, kunsttätige Wiedergabe des Concerto in d-moll Nr. 10. Diese Kunstform schließt in sich 12 große suiteartige Orchesterwerke für Streichinstrumente, die Händel im Jahre 1739 geschrieben hat. Es sind Instrumentalwerke, die einen Unfall an der rechten Hand verhindert, ihr Instrument zu meistern. Es gelang jedoch dem vortrefflichen Kammerorchester, diesen bedauerlichen Ausfall durchaus weitzumachen durch die präzise, kunsttätige Wiedergabe des Concerto in d-moll Nr. 10. Diese Kunstform schließt in sich 12 große suiteartige Orchesterwerke für Streichinstrumente, die Händel im Jahre 1739 geschrieben hat. Es sind Instrumentalwerke, die einen Unfall an der rechten Hand verhindert, ihr Instrument zu meistern. Es gelang jedoch dem vortrefflichen Kammerorchester, diesen bedauerlichen Ausfall durchaus weitzumachen durch die präzise, kunsttätige Wiedergabe des Concerto in d-moll Nr. 10. Diese Kunstform schließt in sich 12 große suiteartige Orchesterwerke für Streichinstrumente, die Händel im Jahre 1739 geschrieben hat. Es sind Instrumentalwerke, die einen Unfall an der rechten Hand verhindert, ihr Instrument zu meistern. Es gelang jedoch dem vortrefflichen Kammerorchester, diesen bedauerlichen Ausfall durchaus weitzumachen durch die präzise, kunsttätige Wiedergabe des Concerto in d-moll Nr. 10. Diese Kunstform schließt in sich 12 große suiteartige Orchesterwerke für Streichinstrumente, die Händel im Jahre 1739 geschrieben hat. Es sind Instrumentalwerke, die einen Unfall an der rechten Hand verhindert, ihr Instrument zu meistern. Es gelang jedoch dem vortrefflichen Kammerorchester, diesen bedauerlichen Ausfall durchaus weitzumachen durch die präzise, kunsttätige Wiedergabe des Concerto in d-moll Nr. 10. Diese Kunstform schließt in sich 12 große suiteartige Orchesterwerke für Streichinstrumente, die Händel im Jahre 1739 geschrieben hat. Es sind Instrumentalwerke, die einen Unfall an der rechten Hand verhindert, ihr Instrument zu meistern. Es gelang jedoch dem vortrefflichen Kammerorchester, diesen bedauerlichen Ausfall durchaus weitzumachen durch die präzise, kunsttätige Wiedergabe des Concerto in d-moll Nr. 10. Diese Kunstform schließt in sich 12 große suiteartige Orchesterwerke für Streichinstrumente, die Händel im Jahre 1739 geschrieben hat. Es sind Instrumentalwerke, die einen Unfall an der rechten Hand verhindert, ihr Instrument zu meistern. Es gelang jedoch dem vortrefflichen Kammerorchester, diesen bedauerlichen Ausfall durchaus weitzumachen durch die präzise, kunsttätige Wiedergabe des Concerto in d-moll Nr. 10. Diese Kunstform schließt in sich 12 große suiteartige Orchesterwerke für Streichinstrumente, die Händel im Jahre 1739 geschrieben hat. Es sind Instrumentalwerke, die einen Unfall an der rechten Hand verhindert, ihr Instrument zu meistern. Es gelang jedoch dem vortrefflichen Kammerorchester, diesen bedauerlichen Ausfall durchaus weitzumachen durch die präzise, kunsttätige Wiedergabe des Concerto in d-moll Nr. 10. Diese Kunstform schließt in sich 12 große suiteartige Orchesterwerke für Streichinstrumente, die Händel im Jahre 1739 geschrieben hat. Es sind Instrumentalwerke, die einen Unfall an der rechten Hand verhindert, ihr Instrument zu meistern. Es gelang jedoch dem vortrefflichen Kammerorchester, diesen bedauerlichen Ausfall durchaus weitzumachen durch die präzise, kunsttätige Wiedergabe des Concerto in d-moll Nr. 10. Diese Kunstform schließt in sich 12 große suiteartige Orchesterwerke für Streichinstrumente, die Händel im Jahre 1739 geschrieben hat. Es sind Instrumentalwerke, die einen Unfall an der rechten Hand verhindert, ihr Instrument zu meistern. Es gelang jedoch dem vortrefflichen Kammerorchester, diesen bedauerlichen Ausfall durchaus weitzumachen durch die präzise, kunsttätige Wiedergabe des Concerto in d-moll Nr. 10. Diese Kunstform schließt in sich 12 große suiteartige Orchesterwerke für Streichinstrumente, die Händel im Jahre 1739 geschrieben hat. Es sind Instrumentalwerke, die einen Unfall an der rechten Hand verhindert, ihr Instrument zu meistern. Es gelang jedoch dem vortrefflichen Kammerorchester, diesen bedauerlichen Ausfall durchaus weitzumachen durch die präzise, kunsttätige Wiedergabe des Concerto in d-moll Nr. 10. Diese Kunstform schließt in sich 12 große suiteartige Orchesterwerke für Streichinstrumente, die Händel im Jahre 1739 geschrieben hat. Es sind Instrumentalwerke, die einen Unfall an der rechten Hand verhindert, ihr Instrument zu meistern. Es gelang jedoch dem vortrefflichen Kammerorchester, diesen bedauerlichen Ausfall durchaus weitzumachen durch die präzise, kunsttätige Wiedergabe des Concerto in d-moll Nr. 10. Diese Kunstform schließt in sich 12 große suiteartige Orchesterwerke für Streichinstrumente, die Händel im Jahre 1739 geschrieben hat. Es sind Instrumentalwerke, die einen Unfall an der rechten Hand verhindert, ihr Instrument zu meistern. Es gelang jedoch dem vortrefflichen Kammerorchester, diesen bedauerlichen Ausfall durchaus weitzumachen durch die präzise, kunsttätige Wiedergabe des Concerto in d-moll Nr. 10. Diese Kunstform schließt in sich 12 große suiteartige Orchesterwerke für Streichinstrumente, die Händel im Jahre 1739 geschrieben hat. Es sind Instrumentalwerke, die einen Unfall an der rechten Hand verhindert, ihr Instrument zu meistern. Es gelang jedoch dem vortrefflichen Kammerorchester, diesen bedauerlichen Ausfall durchaus weitzumachen durch die präzise, kunsttätige Wiedergabe des Concerto in d-moll Nr. 10. Diese Kunstform schließt in sich 12 große suiteartige Orchesterwerke für Streichinstrumente, die Händel im Jahre 1739 geschrieben hat. Es sind Instrumentalwerke, die einen Unfall an der rechten Hand verhindert, ihr Instrument zu meistern. Es gelang jedoch dem vortrefflichen Kammerorchester, diesen bedauerlichen Ausfall durchaus weitzumachen durch die präzise, kunsttätige Wiedergabe des Concerto in d-moll Nr. 10. Diese Kunstform schließt in sich 12 große suiteartige Orchesterwerke für Streichinstrumente, die Händel im Jahre 1739 geschrieben hat. Es sind Instrumentalwerke, die einen Unfall an der rechten Hand verhindert, ihr Instrument zu meistern. Es gelang jedoch dem vortrefflichen Kammerorchester, diesen bedauerlichen Ausfall durchaus weitzumachen durch die präzise, kunsttätige Wiedergabe des Concerto in d-moll Nr. 10. Diese Kunstform schließt in sich 12 große suiteartige Orchesterwerke für Streichinstrumente, die Händel im Jahre 1739 geschrieben hat. Es sind Instrumentalwerke, die einen Unfall an der rechten Hand verhindert, ihr Instrument zu meistern. Es gelang jedoch dem vortrefflichen Kammerorchester, diesen bedauerlichen Ausfall durchaus weitzumachen durch die präzise, kunsttätige Wiedergabe des Concerto in d-moll Nr. 10. Diese Kunstform schließt in sich 12 große suiteartige Orchesterwerke für Streichinstrumente, die Händel im Jahre 1739 geschrieben hat. Es sind Instrumentalwerke, die einen Unfall an der rechten Hand verhindert, ihr Instrument zu meistern. Es gelang jedoch dem vortrefflichen Kammerorchester, diesen bedauerlichen Ausfall durchaus weitzumachen durch die präzise, kunsttätige Wiedergabe des Concerto in d-moll Nr. 10. Diese Kunstform schließt in sich 12 große suiteartige Orchesterwerke für Streichinstrumente, die Händel im Jahre 1739 geschrieben hat. Es sind Instrumentalwerke, die einen Unfall an der rechten Hand verhindert, ihr Instrument zu meistern. Es gelang jedoch dem vortrefflichen Kammerorchester, diesen bedauerlichen Ausfall durchaus weitzumachen durch die präzise, kunsttätige Wiedergabe des Concerto in d-moll Nr. 10. Diese Kunstform schließt in sich 12 große suiteartige Orchesterwerke für Streichinstrumente, die Händel im Jahre 1739 geschrieben hat. Es sind Instrumentalwerke, die einen Unfall an der rechten Hand verhindert, ihr Instrument zu meistern. Es gelang jedoch dem vortrefflichen Kammerorchester, diesen bedauerlichen Ausfall durchaus weitzumachen durch die präzise, kunsttätige Wiedergabe des Concerto in d-moll Nr. 10. Diese Kunstform schließt in sich 12 große suiteartige Orchesterwerke für Streichinstrumente, die Händel im Jahre 1739 geschrieben hat. Es sind Instrumentalwerke, die einen Unfall an der rechten Hand verhindert, ihr Instrument zu meistern. Es gelang jedoch dem vortrefflichen Kammerorchester, diesen bedauerlichen Ausfall durchaus weitzumachen durch die präzise, kunsttätige Wiedergabe des Concerto in d-moll Nr. 10. Diese Kunstform schließt in sich 12 große suiteartige Orchesterwerke für Streichinstrumente, die Händel im Jahre 1739 geschrieben hat. Es sind Instrumentalwerke, die einen Unfall an der rechten Hand verhindert, ihr Instrument zu meistern. Es gelang jedoch dem vortrefflichen Kammerorchester, diesen bedauerlichen Ausfall durchaus weitzumachen durch die präzise, kunsttätige Wiedergabe des Concerto in d-moll Nr. 10. Diese Kunstform schließt in sich 12 große suiteartige Orchesterwerke für Streichinstrumente, die Händel im Jahre 1739 geschrieben hat. Es sind Instrumentalwerke, die einen Unfall an der rechten Hand verhindert, ihr Instrument zu meistern. Es gelang jedoch dem vortrefflichen Kammerorchester, diesen bedauerlichen Ausfall durchaus weitzumachen durch die präzise, kunsttätige Wiedergabe des Concerto in d-moll Nr. 10. Diese Kunstform schließt in sich 12 große suiteartige Orchesterwerke für Streichinstrumente, die Händel im Jahre 1739 geschrieben hat. Es sind Instrumentalwerke, die einen Unfall an der rechten Hand verhindert, ihr Instrument zu meistern. Es gelang jedoch dem vortrefflichen Kammerorchester, diesen bedauerlichen Ausfall durchaus weitzumachen durch die präzise, kunsttätige Wiedergabe des Concerto in d-moll Nr. 10. Diese Kunstform schließt in sich 12 große suiteartige Orchesterwerke für Streichinstrumente, die Händel im Jahre 1739 geschrieben hat. Es sind Instrumentalwerke, die einen Unfall an der rechten Hand verhindert, ihr Instrument zu meistern. Es gelang jedoch dem vortrefflichen Kammerorchester, diesen bedauerlichen Ausfall durchaus weitzumachen durch die präzise, kunsttätige Wiedergabe des Concerto in d-moll Nr. 10. Diese Kunstform schließt in sich 12 große suiteartige Orchesterwerke für Streichinstrumente, die Händel im Jahre 1739 geschrieben hat. Es sind Instrumentalwerke, die einen Unfall an der rechten Hand verhindert, ihr Instrument zu meistern. Es gelang jedoch dem vortrefflichen Kammerorchester, diesen bedauerlichen Ausfall durchaus weitzumachen durch die präzise, kunsttätige Wiedergabe des Concerto in d-moll Nr. 10. Diese Kunstform schließt in sich 12 große suiteartige Orchesterwerke für Streichinstrumente, die Händel im Jahre 1739 geschrieben hat. Es sind Instrumentalwerke, die einen Unfall an der rechten Hand verhindert, ihr Instrument zu meistern. Es gelang jedoch dem vortrefflichen Kammerorchester, diesen bedauerlichen Ausfall durchaus weitzumachen durch die präzise, kunsttätige Wiedergabe des Concerto in d-moll Nr. 10. Diese Kunstform schließt in sich 12 große suiteartige Orchesterwerke für Streichinstrumente, die Händel im Jahre 1739 geschrieben hat. Es sind Instrumentalwerke, die einen Unfall an der rechten Hand verhindert, ihr Instrument zu meistern. Es gelang jedoch dem vortrefflichen Kammerorchester, diesen bedauerlichen Ausfall durchaus weitzumachen durch die präzise, kunsttätige Wiedergabe des Concerto in d-moll Nr. 10. Diese Kunstform schließt in sich 12 große suiteartige Orchesterwerke für Streichinstrumente, die Händel im Jahre 1739 geschrieben hat. Es sind Instrumentalwerke, die einen Unfall an der rechten Hand verhindert, ihr Instrument zu meistern. Es gelang jedoch dem vortrefflichen Kammerorchester, diesen bedauerlichen Ausfall durchaus weitzumachen durch die präzise, kunsttätige Wiedergabe des Concerto in d-moll Nr. 10. Diese Kunstform schließt in sich 12 große suiteartige Orchesterwerke für Streichinstrumente, die Händel im Jahre 1739 geschrieben hat. Es sind Instrumentalwerke, die einen Unfall an der rechten Hand verhindert, ihr Instrument zu meistern. Es gelang jedoch dem vortrefflichen Kammerorchester, diesen bedauerlichen Ausfall durchaus weitzumachen durch die präzise, kunsttätige Wiedergabe des Concerto in d-moll Nr. 10. Diese Kunstform schließt in sich 12 große suiteartige Orchesterwerke für Streichinstrumente, die Händel im Jahre 1739 geschrieben hat. Es sind Instrumentalwerke, die einen Unfall an der rechten Hand verhindert, ihr Instrument zu meistern. Es gelang jedoch dem vortrefflichen Kammerorchester, diesen bedauerlichen Ausfall durchaus weitzumachen durch die präzise, kunsttätige Wiedergabe des Concerto in d-moll Nr. 10. Diese Kunstform schließt in sich 12 große suiteartige Orchesterwerke für Streichinstrumente, die Händel im Jahre 1739 geschrieben hat. Es sind Instrumentalwerke, die einen Unfall an der rechten Hand verhindert, ihr Instrument zu meistern. Es gelang jedoch dem vortrefflichen Kammerorchester, diesen bedauerlichen Ausfall durchaus weitzumachen durch die präzise, kunsttätige Wiedergabe des Concerto in d-moll Nr. 10. Diese Kunstform schließt in sich 12 große suiteartige Orchesterwerke für Streichinstrumente, die Händel im Jahre 1739 geschrieben hat. Es sind Instrumentalwerke, die einen Unfall an der rechten Hand verhindert, ihr Instrument zu meistern. Es gelang jedoch dem vortrefflichen Kammerorchester, diesen bedauerlichen Ausfall durchaus weitzumachen durch die präzise, kunsttätige Wiedergabe des Concerto in d-moll Nr. 10. Diese Kunstform schließt in sich 12 große suiteartige Orchesterwerke für Streichinstrumente, die Händel im Jahre 1739 geschrieben hat. Es sind Instrumentalwerke, die einen Unfall an der rechten Hand verhindert, ihr Instrument zu meistern. Es gelang jedoch dem vortrefflichen Kammerorchester, diesen bedauerlichen Ausfall durchaus weitzumachen durch die präzise, kunsttätige Wiedergabe des Concerto in d-moll Nr. 10. Diese Kunstform schließt in sich 12 große suiteartige Orchesterwerke für Streichinstrumente, die Händel im Jahre 1739 geschrieben hat. Es sind Instrumentalwerke, die einen Unfall an der rechten Hand verhindert, ihr Instrument zu meistern. Es gelang jedoch dem vortrefflichen Kammerorchester, diesen bedauerlichen Ausfall durchaus weitzumachen durch die präzise, kunsttätige Wiedergabe des Concerto in d-moll Nr. 10. Diese Kunstform schließt in sich 12 große suiteartige Orchesterwerke für Streichinstrumente, die Händel im Jahre 1739 geschrieben hat. Es sind Instrumentalwerke, die einen Unfall an der rechten Hand verhindert, ihr Instrument zu meistern. Es gelang jedoch dem vortrefflichen Kammerorchester, diesen bedauerlichen Ausfall durchaus weitzumachen durch die präzise, kunsttätige Wiedergabe des Concerto in d-moll Nr. 10. Diese Kunstform schließt in sich 12 große suiteartige Orchesterwerke für Streichinstrumente, die Händ

Sport NACHRICHTEN

I. Amateurliga Hessen

Zur Abwechslung setzte sich Griesheim durch seinen 6:1-Sieg gegen Wiesbaden wieder an die Tabellen Spitze mit einem Punkt Vorsprung vor Marburg, das durch seine Niederlage in Horas (2:1) auf den zweiten Tabellenplatz kam. Die Entscheidung über den Meister fällt also erst am nächsten Sonntag. Auch die Abstiegsfrage wird erst mit dem letzten Spieltag am nächsten Sonntag geklärt werden.

Am letzten Sonntag spielten:

Germ. Ober-Roden — Vikt. Urberach	2:0
Olympia Lorsch — Kassel 03	4:2
Biebrich 02 — I. FC Langen	1:0
Union Niederrad — VfB Gießen	3:2
FV Horas — VfL Marburg	2:1
Bad Homburg — Heusenstamm	4:0
FV Asch — SV Kassel	5:2
Griesheim 02 — Wiesbaden	5:1

I. FCL: Ein Abseitsor entschied den Kampf 0:1

Ähnlich wie in der Vorrunde, als sich beide Mannschaften 0:0 trennten, lieferten sich der FV Biebrich und der I. FC Langen auch diesmal ein auf nicht allzu hoher Stufe stehendes Spiel, wobei auf beiden Seiten die Hinterrückstände mehr als der Sturm. Dem Langener Angriff liegt anscheinend ein harter Schlägenplan nicht, denn anfangen vom Rechtsfuß Arheid bis zum Linksaußen Dieter erreichte keiner seine Bestform. Selbstverständlich muß man berücksichtigen, daß der Club das rettende Feuer bereits erreicht hat, während Biebrich unbedingt gewinnen mußte, um die letzte Chance für den Klassenerhalt zu wahren, aber trotzdem kann man nicht behaupten, daß es nur um nötigen Einsatz fehlte, sondern es klappte einfach nicht so recht. Außerdem fehlte es oft auch an der erforderlichen Unterstützung der Außenläufer, deren Vorstoß immer wieder beim Gegner landete. Mittelfeldspieler Weger war mitunter ebenfalls nicht ganz im Bilde, so daß sich nur Torwart Metzger ein besonderes Lob verdiente, und die beiden Verteidiger machten zumindest keinen entscheidenden Fehler. Das einzige Tor des Tages erzielte der Biebricher Mittelstürmer zwar aus klarer Abseitsstellung, aber trotzdem hatten die Gastgeber diesen knappen Sieg auf Grund ihrer zahlreichen Chancen, bei denen Metzger einige Male Glück hatte, verdient.

Gleich zu Beginn stand Weger zum Beispiel allein zwei gegnerischen Stürmern im Strafraum gegenüber und konnte nicht verhindern, daß der Biebricher Eichert zum Schuß kam, aber nur den Pfosten traf. Der erste gefährliche Angriff des Clubs wurde in der 4. Minute von Mann eingeleitet. Dieter erhielt den Ball auf Rechtsaußen und flankte vor das Tor, wo Ott das Torwart zum Kopf nur knapp verfehlte. Danach wurden zwei überraschende Fernschüsse von Arheid zur Ecke abgewehrt, ehe sich ein hoher Kopfball des Halblinien von Biebrich in der 20. Minute auf die Latiste ansetzte und Metzger mit der Faust gerade noch klären konnte. Das spielerische Tor fiel in der 33. Minute:

II. Fußball-Amateurliga Darmstadt

In der II. Fußball-Amateurliga Darmstadt geht es mehr oder weniger nur noch um die Klärung der weiteren Absteiger außer Gernsheim. Mörfelden macht sich durch seinen Sieg über die 98er wieder gedämpfte Hoffnungen. Urberach und Groß-Umstadt könnten sich noch am ehesten retten.

Die Spiele im einzelnen:
VfR Biebrich — FC Erbach 1:3
Opel Rüsselsheim — TSV Pfungstadt 4:3
SG Egelsbach — Lampertheim 0:1
SG Nieder-Roden — RW Walldorf 3:0
SKV Mörfelden — SV 98 Amateure 2:0
Groß-Umstadt — SV Münster 3:3
Hassia Dieburg — Gernsheim 5:1
Freundschaftsspiel:
Erzhausen — SV 98 Reserve 6:1

Der Tabellenstand:
I. Birstadt 32 83:44 47:17

Ein unnötig hartes Spiel

Egelsbach unterlag Lampertheim knapp mit 1:0 (0:0)

Der knappe Sieg der Olympia Lampertheim auf den Brühlwiesen war keineswegs verdient und muß als recht glücklich betrachtet werden. Gemessen an den zahlreichen Laten- und Pfostenschüssen, in denen der Egelsbacher Torerfolg scheiterte, hätte das Ergebnis ebensogut umgekehrt lauten können. Und wieder einmal zeigte es sich, wie ein Spiel aus allen Fugen geraten kann, wenn es der Schiedsrichter nicht versteht, von vornherein unnötige Härten, wie sie von der Gästemannschaft ins Feld getragen wurden, zu unterbinden. Der überaus schlecht amtierende Pfiffmann Pohl aus Gernsheim stand durch seine unsichere Regelauslegung und seiner dementsprechenden Spielleitung bald im Mittelpunkt des gesamten Geschehens. Seine Entscheidungen wirkten sich auf die Spielweise beider Mannschaften recht nachteilig aus. Dabei verstand es Herr Pohl ausgezeichnet, die Egelsbacher in einer Art und Weise in ihren Aktionen zu benachteiligen, die bis zu Feldverweisen ihrer Spieler Jungermann und Rühl führten, so daß es selbst für die Zuschauer eine Erlösung war, als dieser nach 90 Minuten das Spiel abpfl.

Kurz zum Spielverlauf: Entgegen den Erwartungen, daß Egelsbach mit stärkster Besetzung antreten könnte, mußte Torwart Köhler durch Jaxt und Christensen durch den talentierten Juniorenspieler Pschorn ersetzt werden. Lampertheim trat in kompletter Aufstellung an. Vorerst waren die Egelsbacher besser im Bilde und erspielten sich die besseren Chancen, doch Pschorn trat nur den Pfosten. Schnell am Ball und schnell im Start

Der Tabellenstand:		
1. Spvgg. Griesheim	29	62:32 42:16
2. VfL Marburg	29	69:25 41:17
3. Spvgg. Bad Homburg	29	69:47 38:20
4. CSC 03 Kassel	29	53:43 33:25
5. FV Horas	29	50:43 31:27
6. FVG Kassel	29	62:62 30:28
7. Germ. Ob.-Roden	29	45:47 29:29
8. Olympia Lorsch	29	46:45 28:30
9. TSV Heusenstamm	29	33:44 27:31
10. FC Langen	29	52:42 26:32
11. Viktoria Urberach	29	51:55 26:32
12. VfB Gießen	29	53:60 24:34
13. Union Niederrad	29	49:60 24:34
14. FV Biebrich	29	34:62 24:34
15. Germ. Wiesbaden	29	43:70 23:35
16. SV Asbach	29	55:91 18:40

Am kommenden Sonntag spielen: Urberach gegen Griesheim, Kassel — Lorsch, Wiesbaden gegen Asbach, Kassel — Bad Homburg, Marburg — Niederrad, Gießen — Biebrich, Langen — Ober-Roden und Heusenstamm gegen Horas.

Mit einem schnellen Stellungsspiel war Biebrich an die Strafraumgrenze gekommen. Dort stand Weger und hob reklamierend die Arme, als der auf halbkreis in Abseitsstellung stehende Mittelstürmer Weber den Ball zugespielt bekam und einschoß. Der Schiedsrichter erkannte diesen Treffer jedoch an und stand damit 1:0 für die Gastgeber. Fünf Minuten später wehrte Weber im Biebricher Tor ausgezeichnet reaktionsschnell ab, als Dieter eine Vorlage von rechts durchnahm. Auf der Gegenseite brachte Weger das Leder nach einer Flanke von rechts mit dem Kopf nicht weit genug weg und wieder verfehlte ein Biebricher Stürmer das Ziel nur sehr knapp.

Nach dem Seitenwechsel ging Weger bei einem Eckball mit nach vorn und kam in 10 Meter Entfernung zum frei zum Schuß, aber der Ball prallte von einem Abwehrspieler ab. Dieser Chance für den Club folgten drei Eckbälle der Gastgeber, die jedoch nichts einbrachten. In der 60. Minute hatte Arheid nach guter Kombination zwischen Dieter und Mann eine Ausgleichschance. Er schloß jedoch zu schwach, um den sicheren gegnerischen Torhüter schlagen zu können. Kurz danach versäumte der Unparteiische zu pfeifen, als Mann bei einem Eckball von rechts im Strafraum glatt gelegt wurde und entschied nach einem großen Foul an Ott nur auf indirekten Freistoß. Eine Viertelstunde vor Schluß tauschten Weger und Rascher ihre Plätze, ohne daß sich dadurch etwas Wesentliches am Spielverlauf änderte. Die beste Chance für Biebrich vergab der junge Halblinke in der 77. Minute, denn er lenkte den Ball, unmittelbar vor dem Tor auf einen Direktschuß hoch über die Latte.

In der letzten zehn Spielminuten mußte Böhm auf der Linie klären, nachdem Metzger das Leder bei einem Eckball von Links nicht festzuhalten vermochte, und Mann schloß beim Gegenangriff am Pfosten vorbei. Im Vorspiel setzte sich die Reserve des FV Biebrich durch ihren 3:3-Sieg die Meisterschaft.

2. Pfungstadt	32	69:44 40:24
3. Rüsselsheim	30	69:41 39:21
4. Lampertheim	31	48:36 38:24
5. Münster	29	59:52 33:23
6. Walldorf	31	66:50 32:30
7. Egelsbach	31	55:52 32:30
8. Nieder-Roden	31	60:62 31:31
9. Erzhausen	31	60:56 30:32
10. SV 98 Darmstadt	30	59:60 29:31
11. Erbach	30	60:66 29:31
12. Dieburg	31	57:65 28:34
13. Messel	31	47:64 28:34
14. Groß-Umstadt	30	49:66 25:35
15. Urberach	30	39:55 24:36
16. Mörfelden	31	51:75 22:40
17. Gernsheim	31	35:78 15:47

Am kommenden Sonntag: SV 98 Amateure gegen Rüsselsheim, Erbach — Nieder-Roden, Lampertheim — Erzhausen, Walldorf gegen Groß-Umstadt, Münster — Gernsheim und Urberach — Egelsbach.

Erzhausen stark verjüngt

SV Erzhausen — SV 98 Reserve 6:1 (2:1)

Eine eindeutige Niederlage mußte sich die Reservemannschaft der Darmstädter im Freundschaftsspiel gefallen lassen. Dabei war der Erzhäuser Erfolg jederzeit auch in dieser Höhe voll und verdient. Dabei hatten die Gastgeber auf vier ihrer etatmäßigen Spieler verzichtet und brachten eine stark verjüngte Mannschaft aufs Feld, die aber einsatzfreudig und ohne Hemmungen an ihre gewöhnlich leichte Aufgabe heranging. Dillier 1 als Mittelstürmer dirigierte recht gut. Da es sicherlich das letzte Spiel am alten Sportplatz war, wo in Bilde der Wohnblocks entstehen werden, verabschiedete man sich von dem vertrauten Sportgelände mit einem halben Dutzend Tore.

Gleich zu Beginn legten die Gäste ein sehr schwarzes Tempo vor. Es dauerte eine gewisse Zeit, bis sich Erzhausens Hintermannschaft vom engen Zuspiel trennen konnte. Dann schafften weite Schläge Luft. Die Angriffe der Darmstädter Reserve endeten oft im Abseits. Aber Erzhausens Stürmer waren zunächst recht gut beschattet. Schließlich stellte sich Erzhausens Läuferreihe gut auf die Steildurchbrüche ein. Jetzt war der Sturm der Gastgeber gefährlicher. Bei dem ersten Schuß Tor. Pech hatte dabei A. Breidert, der einen feinen Flankenball von Dillier 1. knapp vorbeiköpfte; auch Dillier 1. scheiterte bei einem erfolgversprechenden Alleingang. Als ein harter Straßstoß des gleichen Spielers in den Händen des Darmstädter Torwächters sicher landete, kam sein Abschlag zum Darmstädter Sturm. Eine steile Vorlage — und Berner war zum ersten Male geschlagen. Als schon zwei Minuten später wieder der allein gegen zwei Gegner mit entschlossener Fußabwehr rettete, glaubte niemand, daß der kurz vorher erzielte Treffer das Ehrentor der Gäste bleiben würde. Nachdem der Gästetorhüter noch einmal schneller am Ball als Erzhausen, so wurde er doch kurz darauf von Dillier 1. zum ersten Male bezwungen. Ein Freistoß des gleichen Spielers wurde dann von seinem Bruder geschickt aufgenommen und zum zweiten Erfolg für Erzhausen gebucht.

Auch nach der Pause hielt das fleißige Spiel der Erzhäuser Mannschaft zunächst an. So erkämpfte sich Donges auf Linksaußen durch seine präzise Abgabe brauchte die Gäste nur noch einzuschleichen, was er auch in aller Ruhe besorgte. Jetzt wurden aber die Darmstädter wach, die nun durch genaues Zuspiel und letzten Einsatz die Niederlage noch abzuwehren wollten. Doch immer wieder ging Erzhausen Sturm zum Angriff über, und nach schönem Stürmerspiel kam der Ball zum freistehenden Dillier 1. der zu dem ebenfalls freistehenden Dillier 2. weiterlenkte, der aber vorbei schoß. Mehr Glück hatte dann Dillier 2.

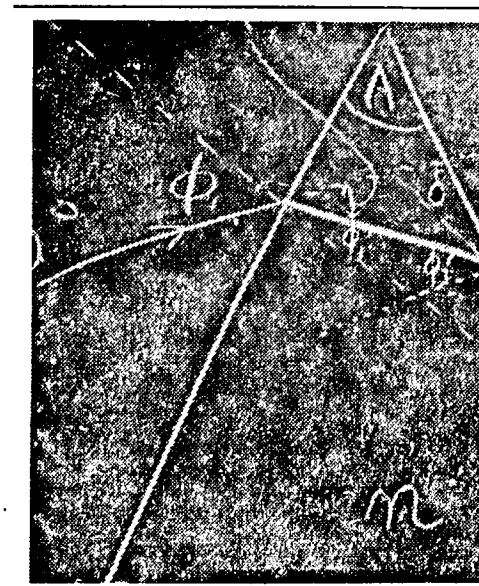
Auch im vierten Spiel der Runde blieben die Handballer der SSG ungeschlagen. Allerdings haben sie trotz dieses Sieges nicht überzeugen können, ja, es dürfte sogar das bisher schlechteste Spiel der Serie gewesen sein. Zugabe hatten wollen wir wieder, daß durch die ständigen erzwungenen Umstellungen im Sturm das Mannschaftsspiel natürlich leidet. So war dieses Mal Rang wieder dabei, daß die mit Maul und Vollhardt als herausragenden Spielern ihre Gegner mit 11:1 Toren ganz sicher niederhielt. Weniger Glück hatte die Jugendmannschaft der SSG, die ihren Kameraden aus Weiterstadt mit 7:3 Toren unterlag. Der Sieg der Gäste war dabei durchaus verdient, denn sie stellten die bessere Mannschaft. Dafür, daß die älteren Kameraden verloren, trümpften die Jüngsten der SSG mächtig auf. Mit 8:1 Toren gingen sie in Egelsbach als glückstrahlende Sieger im ersten Verbandsspiel vom Felde.

Handball-Spielergebnisse
DARMSTADT, A-KLASSE
SSG Langen — Weiterstadt 13:6
TV Seeheim — Egelsbach 13:7
Nieder-Modau — SG Arheilgen 11:6
Schneppenhausen — TV Langen 15:4
Pfungstadt — TG 76 Darmstadt 12:4

Der Tabellenstand:
SSG Langen 49:30 8:9
Schneppenhausen 43:21 8:0
TV Seeheim 45:33 8:0
Egelsbach 44:29 6:2
Nieder-Modau 41:35 6:2
Pfungstadt 48:37 4:4
SG Arheilgen 26:37 0:8
Weiterstadt 28:49 0:8
TG 76 Darmstadt 24:47 0:8
TV Langen 25:55 0:8

Der Tabellenstand:
SSG Langen 49:30 8:9
Schneppenhausen 43:21 8:0
TV Seeheim 45:33 8:0
Egelsbach 44:29 6:2
Nieder-Modau 41:35 6:2
Pfungstadt 48:37 4:4
SG Arheilgen 26:37 0:8
Weiterstadt 28:49 0:8
TG 76 Darmstadt 24:47 0:8
TV Langen 25:55 0:8

Nach der Halbzeit hatte man allgemein damit gerechnet, daß die sichere Pausenführung weiter ausgebaut würde. Doch man hatte sich geirrt. Der Langener Sturm überbot sich im „Klein-Klein“-Spiel. Besonders der Innensturm zeichnete sich da aus. Zwei durchaus vermeidbare Tore der Gäste mußten die Langener Stürmer erst wachrütteln, ehe Baum wieder für Langen zum Zuge kam. Immer noch das gibt eigentlich zu denken, änderte sich das Stürmerspiel auch nicht mehr. Nun, der Endstand von 11:5 für Langen, für den dann auch Baum u. Naumann verantwortlich zeigten, veranlaßt, „Es hat ja längst gereicht“. Gesagt soll allerdings sein, daß auch noch



Um sich das lästige Abschreiben der Tafeln während einer Schulstunde zu ersparen, ist ein Schüler von der Columbia-Schule in New York dazu übergegangen, die Tafeln jedesmal einfach zu fotografieren. Dieser Einfall hat sogar ein „klingendes Nachspiel“, denn die Schulkollegen kaufen von dem findigen Schüler die fertigen Bilder und statt des bisherigen handgeschriebenen Schulheftes werden die Fotos nur abgeheftet.

Wenn Auswanderer gern einen heben ...

Nicht überall in den USA kann man ungehindert und offiziell seinen Alkohol trinken. Entsprechend ist auch das Riesengeschäft der Alkoholschmuggler nicht gänzlich zum Erliegen gekommen, als die Prohibition in den USA offiziell aufgehoben wurde. Ein Teil der amerikanischen Staaten und innerhalb der Staaten wieder viele Städte und Ortschaften, haben durch eigene Gesetze und Bestimmungen das Alkoholverbot weiter in Kraft gehalten, so daß es in Amerika heute genügend „trockene“ Flecken gibt, an denen man sich nur unter Umgehung des Gesetzes Alkohol beschaffen kann. Damit blüht natürlich auch das Geschäft der Schmuggler.

Die schwierige Rechtslage innerhalb der einzelnen Staaten führt naturgemäß oft zu kuriosen Situationen. So kann es durchaus geschehen, daß in einem Ort unbeschränkter Alkoholausschank gestattet ist, während in einem zweiten, der zehn Minuten mit dem Auto entfernt ist, jeder Alkoholbesitz bestraft wird. Fahrer von Alkoholtransporten müssen über die örtlichen Bestimmungen recht genau informiert sein, sonst kann es geschehen, daß ihnen bei einem Aufenthalt in einem „trockenen“ Ort die ganze Ladung beschlagnahmt wird, während sie selbst ins Gefängnis wandern. Dabei hatten sie keine andere Absicht, als den Alkohol an eine „erlaubte“ Stätte zu bringen.

Durch statistische Erhebungen hat man festgestellt, daß rund 40 Millionen Amerikaner, also ein Fünftel der Gesamtbevölkerung, in Gebieten leben, in denen der Alkoholkonsum verboten ist. Am strengsten werden die Gesetze in den Staaten Oklahoma und Mississippi gehandhabt, die vollkommen der Prohibition unterliegen. Sie sind, wie die Amerikaner sagen, „knochentrocken“. Bis vor einigen Jahren zählte auch der Staat Kansas noch zu diesen „trockenen“ Staaten. Die übigen „trockenen“ Flecken verteilen sich auf die ganze USA. In 68 Prozent aller Orte in Nord-Karolina ist der Alkoholausschank verboten, ebenso in 61 Prozent aller Orte in Kentucky und in Teilen von Chicago.

Manchmal geht das Alkoholverbot auch nur so weit, daß der öffentliche Konsum von Alkohol nicht erlaubt ist, während man zu Hause den schönsten Weinkeller und Dutzende

Schnapsorten aufbewahren und auch verbrauchen darf, ohne mit dem Gesetz in Konflikt zu kommen.

Natürlich kann man in allen Gebieten Alkohol in beliebiger Menge und zu jedem Zweck erworben. In Orten, in denen der Genuß von Alkohol zu Hause erlaubt ist, sorgen „fliegende Händler“ für die Belieferung. Nur kassieren sie eben einen entsprechenden und gar nicht geringen Preisaufschlag. Ein ähnliches Versorgungssystem haben die Alkoholschmuggler der Gegenwart auch in den „trockenen“ Staaten aufgezoogen. Sie müssen jetzt nur nicht mehr ihre Ladung von Schiffen an Land bringen, sondern sie fahren einfach in den Nachbarstaat und organisieren von dort her den Transport, der natürlich in jeder nur möglichen Weise getarnt wird. Zumeist werden Personautos benutzt, die häufig ihre Route wechseln, um der örtlichen Polizei nicht aufzufallen.

Durch die hohen Preise, die an den „trockenen“ Orten für Alkohol verlangt werden, entwickelt sich der Schmuggel zu einem sehr guten Geschäft. Kein Wunder also, daß die Schmuggler selbst die glühendsten Verteidiger der Prohibition sind. Verschiedene Affären in den betreffenden Staaten haben gezeigt, daß die Bestechung von Politikern immer noch lebhaft im Gange ist. Die Prohibition muß unter allen Umständen gehalten werden, Wovon sollten die Schmuggler sonst leben?

Die großen Lager der Schmuggler werden zumeist auf Farmen in der Nähe der Hauptverkehrsstraßen innerhalb der „trockenen“ Staaten angelegt. Von dort aus erfolgt dann die Kleinverteilung. Amerikanische Untersuchungen haben ergeben, daß die Schiffsfahrten einzelnen Orte gar nicht besonders scharf hinter den Alkoholschmugglern her sind. Nur selten wird ein großer Transport geschmuggelt, noch seltener ein solches Vorratslager ausgehoben. Muß eine Polizeiektion durchgeführt werden, erhält der Lagerinhaber zumeist vorher einen Tip und kann den „Stoff“ in Sicherheit bringen.

Diese korrupten Zustände bilden naturgemäß vielfach für die Presse in den „nassen“ Staaten der USA Anlaß zu scharfen Angriffen. Dabei wird vor allem immer wieder hervorgehoben, wie hoch die Summen der Alkoholschmuggler in die Politik investieren, nur um die Prohibitionsgesetze in diesen Staaten zu halten. Insgesamt werden „trockene“ Flecken in 38 Staaten der USA gezählt.

Verkehrsminderkarte: „Bedeutungslos“

Die baldige Einstellung jeder Tätigkeit der Zentralkartei für Verkehrsänder in Flensburg hat die Hauptversammlung des Automobilclubs von Deutschland (AvD) in Düsseldorf gefordert. Eingehende Beobachtungen ihrer Arbeitsweise und Auswirkungen hätten die Bedeutungslosigkeit dieser Einrichtung erwiesen.

Was Kraftfahrer alles verlieren

Bei der Hauptverwaltung des ADAC in München besteht seit dem 1. Januar 1957 ein Zentralfundament für Gegenstände, die von Kraftfahrern auf Bundesautobahnen, Bundesstraßen oder Landstraßen verloren wurden. Augenblicklich sind in der Kartei des ADAC-Zentralfundamentes rund 3000 Gegenstände registriert, die von Kraftfahrern verloren und bis heute noch nicht bei den Fundbehörden abgeholt wurden. Hierunter befinden sich rund 350 Autoreifen, 50 Fotoapparate, 80 Geldbörsen sowie andere wertvolle Gegenstände wie Radio-Apparate, Bekleidungsstücke, Koffer, Aktentaschen, Möbelstücke, jedoch auch ausgefallene Dinge wie Gebisse, Schmuck, Schaufenschnuppen, Musikinstrumente, ja sogar Tiere (Hunde, Schweine, Hasen, Schmähe). Es wäre also alles vorhanden, nur die Besitzer nicht!



Indien-Vortrag

Auf den heute abend stattfindenden Vortrag von Dr. Niggemann, Frankfurt, über die Palast- und Moscheebauten in Indien wird nochmals hingewiesen. Beginn 20 Uhr, Kleiner Saal, Turnhalle (Eingang Neckarstraße). Gäste DM 1,—.

„Der Mohr von Venedig“

Der Film-Abend „Der Mohr von Venedig“, der schon für Januar vorgesehen war und ausfallen mußte, wird am Donnerstag, 23. April, nachgeholt. Karten zum Preis von 60 Pfg. auf allen Plätzen der Lichtburg sind ab sofort in der Buchhandlung Poltzer erhältlich.

Langener Tanz- u. Musikergemeinschaft. Der nächste Übungsabend für Helmat-, Squash- und gesellige Tänze findet am Mittwoch, 15. April, um 20 Uhr in der Ludwig-Erk-Schule statt.

Auf die Idee

kommt's an, und REGINA-Hartglanzwachs zu verwenden, ist ein guter Gedanke. REGINA läßt sich leicht auftragen; die Entnahme aus der Blechdose ist außerordentlich sparsam; das Hochglanz hält lange an und erspart das häufige Nachwachsen, und der erfrischende Duft gibt ihrer Wohnung eine besonders gepflegte Note.



und zum Reinigen nur Rubinal! Zu haben bei: Fachdrogerie ENSTE, Lutherplatz/Bahnstraße

Kraftfahrer

für Kipper-Lastzug beim Lohm gesucht.

Heinrich Sehring 8. Baggerbetrieb - Sand- u. Kiesbetrieb Rheinstraße 8, Tel. 545

BURNUS und BURMAT

für den Waschautomat das sind „maschinengerechte“ Waschmittel

NACHRUUF

Nach längerem Leiden verschied unser lieber Schulkamerad

Willi Steitz

Durch sein ruhiges Wesen war er uns immer ein guter Kamerad. Wir werden stets gerne an ihn denken.

Schulkameradinnen / Kameraden

Jahrgang 1890/91

Langen, im April 1959.

Amtliche Bekanntmachungen

Vorverkauf von Dauerkarten für das Schwimmstadion, Badesaison 1959

In der Zeit vom 15. 4. 1959 bis einschließlich 5. 5. 1959 werden die Dauerkarten für das Schwimmstadion zum Vorverkaufspreis nur an der Kasse des Schwimmstadions

werktags von 14 bis 17 Uhr

verkauft.

Stadtwerke Langen

Tüchtiger

Akzidenzsetzer

gesucht.

Buchdruckerei Gebr. Vogel

Neu-Isenburg, Waldstraße 24

Junger Maschinensetzer

für sofort gesucht

Buchdruckerei Kühn KG.

Darmstädter Straße 26

Salus-Blutreinigungs-Elixier

wirkt wie eine Jungmühle

Salus-Blutreinigungs-Elixier entschlackt und ent-

wässert, regt Stoffwechsel und Verdauung an,

vitalisiert Haut- und Körperzellen, verdrängt

negative Schankheiten, jugendliche Frische

und Spunkkraft, Würzig, natürlich, rein

pflanzlich, deshalb auch im Reformhaus

Karl v. Große ließ

Salus-Blutreinigungs-Elixier

Salus-Haus, München 9

Salus-Blutreinigungs-Elixier

Salus-Haus, München 9

Salus-Blutreinigungs-Elixier

Salus-Haus, München 9

Salus-Blutreinigungs-Elixier

Salus-Haus, München 9

Salus-Blutreinigungs-Elixier

Salus-Haus, München 9

Salus-Blutreinigungs-Elixier

Salus-Haus, München 9

Salus-Blutreinigungs-Elixier

Salus-Haus, München 9

Salus-Blutreinigungs-Elixier

Salus-Haus, München 9

Salus-Blutreinigungs-Elixier

Salus-Haus, München 9

Salus-Blutreinigungs-Elixier

Salus-Haus, München 9

Salus-Blutreinigungs-Elixier

Salus-Haus, München 9

Salus-Blutreinigungs-Elixier

Salus-Haus, München 9

Salus-Blutreinigungs-Elixier

Salus-Haus, München 9

Salus-Blutreinigungs-Elixier

Salus-Haus, München 9

Salus-Blutreinigungs-Elixier

Salus-Haus, München 9

Salus-Blutreinigungs-Elixier

Salus-Haus, München 9

Salus-Blutreinigungs-Elixier

Salus-Haus, München 9

Salus-Blutreinigungs-Elixier

Salus-Haus, München 9

Sport- und
Sängergemein-
schaft 1899 e.V.
Langen
Skt. Glode
Donnerstag, 20.30 Uhr
Zusammenkunft
bei Dütsch.

Werte Mitglieder!
Am Samstag, 25. 4. 59,
20 Uhr, findet unsere
diesjährige
Generalversammlung
im Clubhaus statt.
Anträge bitten wir
spätestens bis z. 22. 4.,
an den 1. Vors. ein-
reichen zu wollen.
Der Vorstand.

VL Turnverein
1862 e.V.
Schülerinnen und
Schüler besucht die für
Euch angesetzten Üb-
stunden pünktlich und
regelmäßig zwecks Vor-
bereitung zum Gai-
kindertreffen am 14. 6.
in Schneppenhausen.
Für Schülerinnen:
Donnerstag u. Donner-
stag, 17.30-18.00 Uhr
in Turnh. Jahnpfad,
für Schüler:
Mittwoch u. Freitag
i. Turnh. Walschule,
Der Abteilungsleiter.

Schachklub
Langen
Am kommenden Mitt-
woch, 20. 4. 59,
Spielabend
„Im Schützenhof“ und
Beginn eines neuen
Turniers für die Spieler
der Landesklassen-
mannschaft.
Schachspieler und
Freunde unseres Spie-
les, welche sich unser
Klub anschließen wol-
len, immer willkommen.
Der Vorstand.

Guterhaltene
Zelt
zu kaufen gesucht.
Off. u. Nr. 437 a. d. LZ

Erdbepflanzungen
pikiert, gute Sorten
**Gemüse-
Salatpflanzen**
zu haben.
Otte Maninger
Nördl. Ringstraße
Mittwochs auf d. Markt

In Urlaub
vom 15. 4. 59 bis 3. 5. 59
Dr. Kummer
Zahnarzt
Langen/Hessen, Elisabethenstraße 12

Stadt-Bücherei, Zimmerstraße
Bücher-Ausgabe
Mittwochs, von 14.30-16.30 Uhr

Das Glück jeder Mutter-
ein gesundes und kräftig gedeihendes
Kind! Mit stahlenden Augen und rasigen
Wangen ist es der lebendige Dank für
ihre liebevollen Bemühungen, ihm stets das Beste
für seine Ernährung zu geben. Das feine,
blütenweiße Maizena ist dafür besonders
geeignet, weil es eine gesunde Entwick-
lung des Kindes verspricht. Darum betonen
erfahrene Mütter es immer von neuem:
Für mein Kind nur Maizena!

„Briefe eines Arztes an seine Tochter“ ist der Titel ei-
nes aufschlußreichen neuen Büchleins, das die Probleme
der werdenden und jungen Mutter behandelt. Es bringt
eine Fülle von wichtigen Hinweisen und Ratschlägen
für die Zeit vor und nach der Geburt des Kindes. Wir
schicken Ihnen die Broschüre gern zu, wenn Sie den
nebenstehenden Bestellzettel ausgefüllt mit 5x20 Pfg.
in Briefmarken an uns einschicken. Außerdem erhalten
Sie auf Wunsch kostenlos unser reichhaltiges, farbiges
Rezeptblatt „Leckere Kinderspeisen mit Maizena“.

An Deutsche Maizena Werke GmbH., Pharm. Abteilung, Hamburg 1, Maizenahaus
Senden Sie postalisch:
○ „Briefe eines Arztes an seine Tochter“, 5x20 Pfg. in Briefm.
○ „Leckere Kinderspeisen mit Maizena“, kostenlos

Für Dein Kind MAIZENA
NEU! Jede Packung jetzt mit farbig bebildeter Rezeptbroschüre

UT Filmbühne
LANGEN - TEL. 2889
Verlängert nur noch Dienstag, 20.30
Mikosch
im Geheimdienst
Die urkomische Militärposse aus
liebeseligen Tagen der Donaunarchie
Günther Philipp, Walter Grotz, Kurt
Großkurth, Renate Ewert
Mittwoch u. Donnerstag täglich 20.30
EL HAKIM
Ein Film der Weltklasse
nach dem Roman von John Knittel mit
O. W. FISCHER
Nadja Tiller, Elisabeth Müller, Julia
Rubini, Robert Graf, Charles Regnier,
Michael Ande, Jochen Blume, Soliman
Gendy Soliman u. a.

Li
Langen
Nur Dienstag u. Mittwoch, 20.30
Leslie Caron und Maurice Chevalier
in dem besten Film des Jahres!
„Gigi“
Ein Film zum Verlieben!
Der Film erhielt 9 Bambis!
Nur Donnerstag, 20.30
James Mason in dem spannenden
CinemaScope-Film
Mensch oder Teufel
ein starker, realistischer Film!

Lichtburg
Tel. 2209
Bis Donnerstag verlängert
Gräfin MARIZA
Farbfilm-Operette mit
Emmerich Kálmáns berühmte
Rudolf Schock - Christine Görner
Zwei Stars von Format
Wieder einmal ein deutscher Film, den
sich das Publikum wünscht.
Einmalig in seiner Aufmachung!
Einmalig in seinem Erfolg!
Ab 6 Jahren!

DEUTSCHER GEWERKSCHAFTSBUND
EINLADUNG
zur Mitglieder-Versammlung des DGB-
Ortskreises Langen am Samstag, dem
18. April 1959 um 20 Uhr im „Linden-
fels“, kleiner Saal, Bahnstraße.
Tagesordnung:
1. Kranksein wird teuer,
wenn der Referentenwurf über die
Neuregelung der Krankenversicherung
nicht geändert wird.
Referent: Kollege Karl Pieper,
Frankfurt a. M.
2. Neuwahl des Ortskreits-Vorstandes.
3. Maifeier 1959.
4. Verschiedenes.
Alle Gewerkschaftsmitglieder, insbeson-
dere Betriebsräte, sind zu dieser Ver-
sammlung dringend eingeladen.
DGB-Kreisaußenbüro - DGB-Ortskreits
Frankfurt a. M. Langen

Horzlichen Dank für die vielen Glück-
wünsche u. Geschenke zur ersten heil-
igen Kommunion.
Waltraud Dornburg
und Eltern
Zimmerstraße 18

Für die lieben Aufmerksamkeiten zur
ersten heiligen Kommunion unseres
Sohnes Franz Peter danken herzlich
Karl Osterkamp
und Frau
Langen, im April 1959.

Kaufm. Angestellte
die selbstständiges Arbeiten gewohnt ist,
seinem Halbtagsberuf, von einem
Fertigungsbetrieb in Langen gesucht.
Zuschriften unter Nr. 399 an die Gesch.

Hand- u. Motor-Rasenmäher
Schleif- u. Reparaturbetrieb
Vertragswerkstoffe, Ersatzteillager
Abner, Wolf, Toro, Brill, Jacobsen
HARTMANN, Neu-Isenburg
Bahnhofstr. 17
Kundendienst - Ruf Neu-Isenburg 8554

Hand- u. Motor-Rasenmäher
Schleif- u. Reparaturbetrieb
Vertragswerkstoffe, Ersatzteillager
Abner, Wolf, Toro, Brill, Jacobsen
HARTMANN, Neu-Isenburg
Bahnhofstr. 17
Kundendienst - Ruf Neu-Isenburg 8554

Hand- u. Motor-Rasenmäher
Schleif- u. Reparaturbetrieb
Vertragswerkstoffe, Ersatzteillager
Abner, Wolf, Toro, Brill, Jacobsen
HARTMANN, Neu-Isenburg
Bahnhofstr. 17
Kundendienst - Ruf Neu-Isenburg 8554

Hand- u. Motor-Rasenmäher
Schleif- u. Reparaturbetrieb
Vertragswerkstoffe, Ersatzteillager
Abner, Wolf, Toro, Brill, Jacobsen
HARTMANN, Neu-Isenburg
Bahnhofstr. 17
Kundendienst - Ruf Neu-Isenburg 8554

Hand- u. Motor-Rasenmäher
Schleif- u. Reparaturbetrieb
Vertragswerkstoffe, Ersatzteillager
Abner, Wolf, Toro, Brill, Jacobsen
HARTMANN, Neu-Isenburg
Bahnhofstr. 17
Kundendienst - Ruf Neu-Isenburg 8554

Hand- u. Motor-Rasenmäher
Schleif- u. Reparaturbetrieb
Vertragswerkstoffe, Ersatzteillager
Abner, Wolf, Toro, Brill, Jacobsen
HARTMANN, Neu-Isenburg
Bahnhofstr. 17
Kundendienst - Ruf Neu-Isenburg 8554

Hand- u. Motor-Rasenmäher
Schleif- u. Reparaturbetrieb
Vertragswerkstoffe, Ersatzteillager
Abner, Wolf, Toro, Brill, Jacobsen
HARTMANN, Neu-Isenburg
Bahnhofstr. 17
Kundendienst - Ruf Neu-Isenburg 8554

Hand- u. Motor-Rasenmäher
Schleif- u. Reparaturbetrieb
Vertragswerkstoffe, Ersatzteillager
Abner, Wolf, Toro, Brill, Jacobsen
HARTMANN, Neu-Isenburg
Bahnhofstr. 17
Kundendienst - Ruf Neu-Isenburg 8554

Hand- u. Motor-Rasenmäher
Schleif- u. Reparaturbetrieb
Vertragswerkstoffe, Ersatzteillager
Abner, Wolf, Toro, Brill, Jacobsen
HARTMANN, Neu-Isenburg
Bahnhofstr. 17
Kundendienst - Ruf Neu-Isenburg 8554

Li
Langen
Nur Dienstag u. Mittwoch, 20.30
Leslie Caron und Maurice Chevalier
in dem besten Film des Jahres!
„Gigi“
Ein Film zum Verlieben!
Der Film erhielt 9 Bambis!
Nur Donnerstag, 20.30
James Mason in dem spannenden
CinemaScope-Film
Mensch oder Teufel
ein starker, realistischer Film!

Lichtburg
Tel. 2209
Bis Donnerstag verlängert
Gräfin MARIZA
Farbfilm-Operette mit
Emmerich Kálmáns berühmte
Rudolf Schock - Christine Görner
Zwei Stars von Format
Wieder einmal ein deutscher Film, den
sich das Publikum wünscht.
Einmalig in seiner Aufmachung!
Einmalig in seinem Erfolg!
Ab 6 Jahren!

DEUTSCHER GEWERKSCHAFTSBUND
EINLADUNG
zur Mitglieder-Versammlung des DGB-
Ortskreises Langen am Samstag, dem
18. April 1959 um 20 Uhr im „Linden-
fels“, kleiner Saal, Bahnstraße.
Tagesordnung:
1. Kranksein wird teuer,
wenn der Referentenwurf über die
Neuregelung der Krankenversicherung
nicht geändert wird.
Referent: Kollege Karl Pieper,
Frankfurt a. M.
2. Neuwahl des Ortskreits-Vorstandes.
3. Maifeier 1959.
4. Verschiedenes.
Alle Gewerkschaftsmitglieder, insbeson-
dere Betriebsräte, sind zu dieser Ver-
sammlung dringend eingeladen.
DGB-Kreisaußenbüro - DGB-Ortskreits
Frankfurt a. M. Langen

Horzlichen Dank für die vielen Glück-
wünsche u. Geschenke zur ersten heil-
igen Kommunion.
Waltraud Dornburg
und Eltern
Zimmerstraße 18

Für die lieben Aufmerksamkeiten zur
ersten heiligen Kommunion unseres
Sohnes Franz Peter danken herzlich
Karl Osterkamp
und Frau
Langen, im April 1959.

Kaufm. Angestellte
die selbstständiges Arbeiten gewohnt ist,
seinem Halbtagsberuf, von einem
Fertigungsbetrieb in Langen gesucht.
Zuschriften unter Nr. 399 an die Gesch.

Hand- u. Motor-Rasenmäher
Schleif- u. Reparaturbetrieb
Vertragswerkstoffe, Ersatzteillager
Abner, Wolf, Toro, Brill, Jacobsen
HARTMANN, Neu-Isenburg
Bahnhofstr. 17
Kundendienst - Ruf Neu-Isenburg 8554

Hand- u. Motor-Rasenmäher
Schleif- u. Reparaturbetrieb
Vertragswerkstoffe, Ersatzteillager
Abner, Wolf, Toro, Brill, Jacobsen
HARTMANN, Neu-Isenburg
Bahnhofstr. 17
Kundendienst - Ruf Neu-Isenburg 8554

Hand- u. Motor-Rasenmäher
Schleif- u. Reparaturbetrieb
Vertragswerkstoffe, Ersatzteillager
Abner, Wolf, Toro, Brill, Jacobsen
HARTMANN, Neu-Isenburg
Bahnhofstr. 17
Kundendienst - Ruf Neu-Isenburg 8554

Hand- u. Motor-Rasenmäher
Schleif- u. Reparaturbetrieb
Vertragswerkstoffe, Ersatzteillager
Abner, Wolf, Toro, Brill, Jacobsen
HARTMANN, Neu-Isenburg
Bahnhofstr. 17
Kundendienst - Ruf Neu-Isenburg 8554

Hand- u. Motor-Rasenmäher
Schleif- u. Reparaturbetrieb
Vertragswerkstoffe, Ersatzteillager
Abner, Wolf, Toro, Brill, Jacobsen
HARTMANN, Neu-Isenburg
Bahnhofstr. 17
Kundendienst - Ruf Neu-Isenburg 8554

Hand- u. Motor-Rasenmäher
Schleif- u. Reparaturbetrieb
Vertragswerkstoffe, Ersatzteillager
Abner, Wolf, Toro, Brill, Jacobsen
HARTMANN, Neu-Isenburg
Bahnhofstr. 17
Kundendienst - Ruf Neu-Isenburg 8554

Hand- u. Motor-Rasenmäher
Schleif- u. Reparaturbetrieb
Vertragswerkstoffe, Ersatzteillager
Abner, Wolf, Toro, Brill, Jacobsen
HARTMANN, Neu-Isenburg
Bahnhofstr. 17
Kundendienst - Ruf Neu-Isenburg 8554

Hand- u. Motor-Rasenmäher
Schleif- u. Reparaturbetrieb
Vertragswerkstoffe, Ersatzteillager
Abner, Wolf, Toro, Brill, Jacobsen
HARTMANN, Neu-Isenburg
Bahnhofstr. 17
Kundendienst - Ruf Neu-Isenburg 8554

Hand- u. Motor-Rasenmäher
Schleif- u. Reparaturbetrieb
Vertragswerkstoffe, Ersatzteillager
Abner, Wolf, Toro, Brill, Jacobsen
HARTMANN, Neu-Isenburg
Bahnhofstr. 17
Kundendienst - Ruf Neu-Isenburg 8554

Li
Langen
Nur Dienstag u. Mittwoch, 20.30
Leslie Caron und Maurice Chevalier
in dem besten Film des Jahres!
„Gigi“
Ein Film zum Verlieben!
Der Film erhielt 9 Bambis!
Nur Donnerstag, 20.30
James Mason in dem spannenden
CinemaScope-Film
Mensch oder Teufel
ein starker, realistischer Film!

Lichtburg
Tel. 2209
Bis Donnerstag verlängert
Gräfin MARIZA
Farbfilm-Operette mit
Emmerich Kálmáns berühmte
Rudolf Schock - Christine Görner
Zwei Stars von Format
Wieder einmal ein deutscher Film, den
sich das Publikum wünscht.
Einmalig in seiner Aufmachung!
Einmalig in seinem Erfolg!
Ab 6 Jahren!

DEUTSCHER GEWERKSCHAFTSBUND
EINLADUNG
zur Mitglieder-Versammlung des DGB-
Ortskreises Langen am Samstag, dem
18. April 1959 um 20 Uhr im „Linden-
fels“, kleiner Saal, Bahnstraße.
Tagesordnung:
1. Kranksein wird teuer,
wenn der Referentenwurf über die
Neuregelung der Krankenversicherung
nicht geändert wird.
Referent: Kollege Karl Pieper,
Frankfurt a. M.
2. Neuwahl des Ortskreits-Vorstandes.
3. Maifeier 1959.
4. Verschiedenes.
Alle Gewerkschaftsmitglieder, insbeson-
dere Betriebsräte, sind zu dieser Ver-
sammlung dringend eingeladen.
DGB-Kreisaußenbüro - DGB-Ortskreits
Frankfurt a. M. Langen

Horzlichen Dank für die vielen Glück-
wünsche u. Geschenke zur ersten heil-
igen Kommunion.
Waltraud Dornburg
und Eltern
Zimmerstraße 18

Für die lieben Aufmerksamkeiten zur
ersten heiligen Kommunion unseres
Sohnes Franz Peter danken herzlich
Karl Osterkamp
und Frau
Langen, im April 1959.

Kaufm. Angestellte
die selbstständiges Arbeiten gewohnt ist,
seinem Halbtagsberuf, von einem
Fertigungsbetrieb in Langen gesucht.
Zuschriften unter Nr. 399 an die Gesch.

Hand- u. Motor-Rasenmäher
Schleif- u. Reparaturbetrieb
Vertragswerkstoffe, Ersatzteillager
Abner, Wolf, Toro, Brill, Jacobsen
HARTMANN, Neu-Isenburg
Bahnhofstr. 17
Kundendienst - Ruf Neu-Isenburg 8554

Hand- u. Motor-Rasenmäher
Schleif- u. Reparaturbetrieb
Vertragswerkstoffe, Ersatzteillager
Abner, Wolf, Toro, Brill, Jacobsen
HARTMANN, Neu-Isenburg
Bahnhofstr. 17
Kundendienst - Ruf Neu-Isenburg 8554

Hand- u. Motor-Rasenmäher
Schleif- u. Reparaturbetrieb
Vertragswerkstoffe, Ersatzteillager
Abner, Wolf, Toro, Brill, Jacobsen
HARTMANN, Neu-Isenburg
Bahnhofstr. 17
Kundendienst - Ruf Neu-Isenburg 8554

Hand- u. Motor-Rasenmäher
Schleif- u. Reparaturbetrieb
Vertragswerkstoffe, Ersatzteillager
Abner, Wolf, Toro, Brill, Jacobsen
HARTMANN, Neu-Isenburg
Bahnhofstr. 17
Kundendienst - Ruf Neu-Isenburg 8554

Hand- u. Motor-Rasenmäher
Schleif- u. Reparaturbetrieb
Vertragswerkstoffe, Ersatzteillager
Abner, Wolf, Toro, Brill, Jacobsen
HARTMANN, Neu-Isenburg
Bahnhofstr. 17
Kundendienst - Ruf Neu-Isenburg 8554

Hand- u. Motor-Rasenmäher
Schleif- u. Reparaturbetrieb
Vertragswerkstoffe, Ersatzteillager
Abner, Wolf, Toro, Brill, Jacobsen
HARTMANN, Neu-Isenburg
Bahnhofstr. 17
Kundendienst - Ruf Neu-Isenburg 8554

Hand- u. Motor-Rasenmäher
Schleif- u. Reparaturbetrieb
Vertragswerkstoffe, Ersatzteillager
Abner, Wolf, Toro, Brill, Jacobsen
HARTMANN, Neu-Isenburg
Bahnhofstr. 17
Kundendienst - Ruf Neu-Isenburg 8554

Hand- u. Motor-Rasenmäher
Schleif- u. Reparaturbetrieb
Vertragswerkstoffe, Ersatzteillager
Abner, Wolf, Toro, Brill, Jacobsen
HARTMANN, Neu-Isenburg
Bahnhofstr. 17
Kundendienst - Ruf Neu-Isenburg 8554

Hand- u. Motor-Rasenmäher
Schleif- u. Reparaturbetrieb
Vertragswerkstoffe, Ersatzteillager
Abner, Wolf, Toro, Brill, Jacobsen
HARTMANN, Neu-Isenburg
Bahnhofstr. 17
Kundendienst - Ruf Neu-Isenburg 8554

Li
Langen
Nur Dienstag u. Mittwoch, 20.30
Leslie Caron und Maurice Chevalier
in dem besten Film des Jahres!
„Gigi“
Ein Film zum Verlieben!
Der Film erhielt 9 Bambis!
Nur Donnerstag, 20.30
James Mason in dem spannenden
CinemaScope-Film
Mensch oder Teufel
ein starker, realistischer Film!

Lichtburg
Tel. 2209
Bis Donnerstag verlängert
Gräfin MARIZA
Farbfilm-Operette mit
Emmerich Kálmáns berühmte
Rudolf Schock - Christine Görner
Zwei Stars von Format
Wieder einmal ein deutscher Film, den
sich das Publikum wünscht.
Einmalig in seiner Aufmachung!
Einmalig in seinem Erfolg!
Ab 6 Jahren!

DEUTSCHER GEWERKSCHAFTSBUND
EINLADUNG
zur Mitglieder-Versammlung des DGB-
Ortskreises Langen am Samstag, dem
18. April 1959 um 20 Uhr im „Linden-
fels“, kleiner Saal, Bahnstraße.
Tagesordnung:
1. Kranksein wird teuer,
wenn der Referentenwurf über die
Neuregelung der Krankenversicherung
nicht geändert wird.
Referent: Kollege Karl Pieper,
Frankfurt a. M.
2. Neuwahl des Ortskreits-Vorstandes.
3. Maifeier 1959.
4. Verschiedenes.
Alle Gewerkschaftsmitglieder, insbeson-
dere Betriebsräte, sind zu dieser Ver-
sammlung dringend eingeladen.
DGB-Kreisaußenbüro - DGB-Ortskreits
Frankfurt a. M. Langen

Horzlichen Dank für die vielen Glück-
wünsche u. Geschenke zur ersten heil-
igen Kommunion.
Waltraud Dornburg
und Eltern
Zimmerstraße 18

Für die lieben Aufmerksamkeiten zur
ersten heiligen Kommunion unseres
Sohnes Franz Peter danken herzlich
Karl Osterkamp
und Frau
Langen, im April 1959.

Kaufm. Angestellte
die selbstständiges Arbeiten gewohnt ist,
seinem Halbtagsberuf, von einem
Fertigungsbetrieb in Langen gesucht.
Zuschriften unter Nr. 399 an die Gesch.

Hand- u. Motor-Rasenmäher
Schleif- u. Reparaturbetrieb
Vertragswerkstoffe, Ersatzteillager
Abner, Wolf, Toro, Brill, Jacobsen
HARTMANN, Neu-Isenburg
Bahnhofstr. 17
Kundendienst - Ruf Neu-Isenburg 8554

Hand- u. Motor-Rasenmäher
Schleif- u. Reparaturbetrieb
Vertragswerkstoffe, Ersatzteillager
Abner, Wolf, Toro, Brill, Jacobsen
HARTMANN, Neu-Isenburg
Bahnhofstr. 17
Kundendienst - Ruf Neu-Isenburg 8554

Hand- u. Motor-Rasenmäher
Schleif- u. Reparaturbetrieb
Vertragswerkstoffe, Ersatzteillager
Abner, Wolf, Toro, Brill, Jacobsen
HARTMANN, Neu-Isenburg
Bahnhofstr. 17
Kundendienst - Ruf Neu-Isenburg 8554

Hand- u. Motor-Rasenmäher
Schleif- u. Reparaturbetrieb
Vertragswerkstoffe, Ersatzteillager
Abner, Wolf, Toro, Brill, Jacobsen
HARTMANN, Neu-Isenburg
Bahnhofstr. 17
Kundendienst - Ruf Neu-Isenburg 8554

Hand- u. Motor-Rasenmäher
Schleif- u. Reparaturbetrieb
Vertragswerkstoffe, Ersatzteillager
Abner, Wolf, Toro, Brill, Jacobsen
HARTMANN, Neu-Isenburg
Bahnhofstr. 17
Kundendienst - Ruf Neu-Isenburg 8554

Hand- u. Motor-Rasenmäher
Schleif- u. Reparaturbetrieb
Vertragswerkstoffe, Ersatzteillager
Abner, Wolf, Toro, Brill, Jacobsen
HARTMANN, Neu-Isenburg
Bahnhofstr. 17
Kundendienst - Ruf Neu-Isenburg 8554

Hand- u. Motor-Rasenmäher
Schleif- u. Reparaturbetrieb
Vertragswerkstoffe, Ersatzteillager
Abner, Wolf, Toro, Brill, Jacobsen
HARTMANN, Neu-Isenburg
Bahnhofstr. 17
Kundendienst - Ruf Neu-Isenburg 8554

Hand- u. Motor-Rasenmäher
Schleif- u. Reparaturbetrieb
Vertragswerkstoffe, Ersatzteillager
Abner, Wolf, Toro, Brill, Jacobsen
HARTMANN, Neu-Isenburg
Bahnhofstr. 17
Kundendienst - Ruf Neu-Isenburg 8554

Hand- u. Motor-Rasenmäher
Schleif- u. Reparaturbetrieb
Vertragswerkstoffe, Ersatzteillager
Abner, Wolf, Toro, Brill, Jacobsen
HARTMANN, Neu-Isenburg
Bahnhofstr. 17
Kundendienst - Ruf Neu-Isenburg 8554

Li
Langen
Nur Dienstag u. Mittwoch, 20.30
Leslie Caron und Maurice Chevalier
in dem besten Film des Jahres!
„Gigi“
Ein Film zum Verlieben!
Der Film erhielt 9 Bambis!
Nur Donnerstag, 20.30
James Mason in dem spannenden
CinemaScope-Film
Mensch oder Teufel
ein starker, realistischer Film!

Lichtburg
Tel. 2209
Bis Donnerstag verlängert
Gräfin MARIZA
Farbfilm-Operette mit
Emmerich Kálmáns berühmte
Rudolf Schock - Christine Görner
Zwei Stars von Format
Wieder einmal ein deutscher Film, den
sich das Publikum wünscht.
Einmalig in seiner Aufmachung!
Einmalig in seinem Erfolg!
Ab 6 Jahren!

DEUTSCHER GEWERKSCHAFTSBUND
EINLADUNG
zur Mitglieder-Versammlung des DGB-
Ortskreises Langen am Samstag, dem
18. April 1959 um 20 Uhr im „Linden-
fels“, kleiner Saal, Bahnstraße.
Tagesordnung:
1. Kranksein wird teuer,
wenn der Referentenwurf über die
Neuregelung der Krankenversicherung
nicht geändert wird.
Referent: Kollege Karl Pieper,
Frankfurt a. M.
2. Neuwahl des Ortskreits-Vorstandes.
3. Maifeier 1959.
4. Verschiedenes.
Alle Gewerkschaftsmitglieder, insbeson-
dere Betriebsräte, sind zu dieser Ver-
sammlung dringend eingeladen.
DGB-Kreisaußenbüro - DGB-Ortskreits
Frankfurt a. M. Langen

Horzlichen Dank für die vielen Glück-
wünsche u. Geschenke zur ersten heil-
igen Kommunion.
Waltraud Dornburg
und Eltern
Zimmerstraße 18

Für die lieben Aufmerksamkeiten zur
ersten heiligen Kommunion unseres
Sohnes Franz Peter danken herzlich
Karl Osterkamp
und Frau
Langen, im April 1959.

Kaufm. Angestellte
die selbstständiges Arbeiten gewohnt ist,
seinem Halbtagsberuf, von einem
Fertigungsbetrieb in Langen gesucht.
Zuschriften unter Nr. 399 an die Gesch.

Hand- u. Motor-Rasenmäher
Schleif- u. Reparaturbetrieb
Vertragswerkstoffe, Ersatzteillager
Abner, Wolf, Toro, Brill, Jacobsen
HARTMANN, Neu-Isenburg
Bahnhofstr. 17
Kundendienst - Ruf Neu-Isenburg 8554

Hand- u. Motor-Rasenmäher
Schleif- u. Reparaturbetrieb
Vertragswerkstoffe, Ersatzteillager
Abner, Wolf, Toro, Brill, Jacobsen
HARTMANN, Neu-Isenburg
Bahnhofstr. 17
Kundendienst - Ruf Neu-Isenburg 8554

Hand- u. Motor-Rasenmäher
Schleif- u. Reparaturbetrieb
Vertragswerkstoffe, Ersatzteillager
Abner, Wolf, Toro, Brill, Jacobsen
HARTMANN, Neu-Isenburg
Bahnhofstr. 17
Kundendienst - Ruf Neu-Isenburg 8554

Hand- u. Motor-Rasenmäher
Schleif- u. Reparaturbetrieb
Vertragswerkstoffe, Ersatzteillager
Abner, Wolf, Toro, Brill, Jacobsen
HARTMANN, Neu-Isenburg
Bahnhofstr. 17
Kundendienst - Ruf Neu-Isenburg 8554

Hand- u. Motor-Rasenmäher
Schleif- u. Reparaturbetrieb
Vertragswerkstoffe, Ersatzteillager
Abner, Wolf, Toro, Brill, Jacobsen
HARTMANN, Neu-Isenburg
Bahnhofstr. 17
Kundendienst - Ruf Neu-Isenburg 8554

Hand- u. Motor-Rasenmäher
Schleif- u. Reparaturbetrieb
Vertragswerkstoffe, Ersatzteillager
Abner, Wolf, Toro, Brill, Jacobsen
HARTMANN, Neu-Isenburg
Bahnhofstr. 17
Kundendienst - Ruf Neu-Isenburg 8554

Hand- u. Motor-Rasenmäher
Schleif- u. Reparaturbetrieb
Vertragswerkstoffe, Ersatzteillager
Abner, Wolf, Toro, Brill, Jacobsen
HARTMANN, Neu-Isenburg
Bahnhofstr. 17
Kundendienst - Ruf Neu-Isenburg 8554

Hand- u. Motor-Rasenmäher
Schleif- u. Reparaturbetrieb
Vertragswerkstoffe, Ersatzteillager
Abner, Wolf, Toro, Brill, Jacobsen
HARTMANN, Neu-Isenburg
Bahnhofstr. 17
Kundendienst - Ruf Neu-Isenburg 8554

Hand- u. Motor-Rasenmäher
Schleif- u. Reparaturbetrieb
Vertragswerkstoffe, Ersatzteillager
Abner, Wolf, Toro, Brill, Jacobsen
HARTMANN, Neu-Isenburg
Bahnhofstr. 17
Kundendienst - Ruf Neu-Isenburg 8554

Li
Langen
Nur Dienstag u. Mittwoch, 20.30
Leslie Caron und Maurice Chevalier
in dem besten Film des Jahres!
„Gigi“
Ein Film zum Verlieben!
Der Film erhielt 9 Bambis!
Nur Donnerstag, 20.30
James Mason in dem spannenden
CinemaScope-Film
Mensch oder Teufel
ein starker, realistischer Film!

Lichtburg
Tel. 2209
Bis Donnerstag verlängert
Gräfin MARIZA
Farbfilm-Operette mit
Emmerich Kálmáns berühmte
Rudolf Schock - Christine Görner
Zwei Stars von Format
Wieder einmal ein deutscher Film, den
sich das Publikum wünscht.
Einmalig in seiner Aufmachung!
Einmalig in seinem Erfolg!
Ab 6 Jahren!

DEUTSCHER GEWERKSCHAFTSBUND
EINLADUNG
zur Mitglieder-Versammlung des DGB-
Ortskreises Langen am Samstag, dem
18. April 1959 um 20 Uhr im „Linden-
fels“, kleiner Saal, Bahnstraße.
Tagesordnung:
1. Kranksein wird teuer,
wenn der Referentenwurf über die
Neuregelung der Krankenversicherung
nicht geändert wird.
Referent: Kollege Karl Pieper,
Frankfurt a. M.
2. Neuwahl des Ortskreits-Vorstandes.
3. Maifeier 1959.
4. Verschiedenes.
Alle Gewerkschaftsmitglieder, insbeson-
dere Betriebsräte, sind zu dieser Ver-
sammlung dringend eingeladen.
DGB-Kreisaußenbüro - DGB-Ortskreits
Frankfurt a. M. Langen

Horzlichen Dank für die vielen Glück-
wünsche u. Geschenke zur ersten heil-
igen Kommunion.
Waltraud Dornburg
und Eltern
Zimmerstraße 18

Für die lieben Aufmerksamkeiten zur
ersten heiligen Kommunion unseres
Sohnes Franz Peter danken herzlich
Karl Osterkamp
und Frau
Langen, im April 1959.

Kaufm. Angestellte
die selbstständiges Arbeiten gewohnt ist,
seinem Halbtagsberuf, von einem
Fertigungsbetrieb in Langen gesucht.
Zuschriften unter Nr. 399 an die Gesch.

Hand- u. Motor-Rasenmäher
Schleif- u. Reparaturbetrieb
Vertragswerkstoffe, Ersatzteillager
Abner, Wolf, Toro, Brill, Jacobsen
HARTMANN, Neu-Isenburg
Bahnhofstr. 17
Kundendienst - Ruf Neu-Isenburg 8554

Hand- u. Motor-Rasenmäher
Schleif- u. Reparaturbetrieb
Vertragswerkstoffe, Ersatzteillager
Abner, Wolf, Toro, Brill, Jacobsen
HARTMANN, Neu-Isenburg
Bahnhofstr. 17
Kundendienst - Ruf Neu-Isenburg 8554

Hand- u. Motor-Rasenmäher
Schleif- u. Reparaturbetrieb
Vertragswerkstoffe, Ersatzteillager
Abner, Wolf, Toro, Brill, Jacobsen
HARTMANN, Neu-Isenburg
Bahnhofstr. 17
Kundendienst - Ruf Neu-Isenburg 8554

Hand- u. Motor-Rasenmäher
Schleif- u. Reparaturbetrieb
Vertragswerkstoffe, Ersatzteillager
Abner, Wolf, Toro, Brill, Jacobsen
HARTMANN, Neu-Isenburg
Bahnhofstr. 17
Kundendienst - Ruf Neu-Isenburg 8554



Langen, den 17. April 1959

»Bahn-Zeit«

Im Bundesbahnbus nach Langen war gestern vormittag wieder einmal ein Streitgespräch zwischen Schaffner und Fahrgast im Gange.

„Sie sind drei Minuten zu früh weggefahren“, sagte der Fahrgast.

„Wir sind pünktlich gefahren“, erklärte der Schaffner.

„Nein“, widersprach der Fahrgast, „ich hatte meine Uhr genau nach Radio gestellt.“

Dieses Argument rang dem Bundesbahnbusmann nur ein überlegenes Lächeln ab: „Ja, man kann sich überlegen, wie man die Zeit, die man fährt, nach der Zeit, die man fährt, stellt.“

„Alles ob es in der Bundesrepublik, wo doch die Mittlereuropäische Zeit gilt, verschiedene Zeiten gibt. Eine ist die Zeit, eine Radiozeit, eine Bahnzeit, eine Gerichtszeit, eine Finanzamtzeit usw.“

Der uniformierte Mann im Bus behauptete aber allen Ernstes: „Ja, Radiozeit und Bahnzeit — das sind zwei ganz verschiedene Dinge.“

Diese Behauptung war uns schon einmal zu Ohren gekommen. Damals machten wir gleich die Probe aus dem Beispiel.

Im Gebäude des Offenbacher Hauptbahnhofs gibt es eine „Eiserne Jungfrau“. So nennt man in der Eisenbahner-Umgebung jenes Tonbad, das eisenhart ist.

Das ist die Zeit, die die gesamte Zeit angibt. Das ist die Zeit, die für den gesamten Bundesbahnbetrieb verbindlich ist. Auf Eisenbahn-Fernsprechtellern wird sie genannt, wenn man eine bestimmte Rufnummer wählt.

Und nun machten wir die neoklassische Experiment: Als linke Ohr vermittelte, als rechte Ohr jenen Hörer, der uns sagte, welche Zeit man im gleichen Augenblick auf der Postleitung durchgibt. Und siehe da: Wir konstatierten tatsächlich einen Unterschied. Er betrug allerdings bloß den Bruchteil einer Sekunde.

Um dieses Sekundenbruchteil willen aber wird nie und nimmer ein Reisender seinen Zug verpassen.

Man sollte in der „Bahnzeit“ herumirren, die anders als die andere sei.

Das ist ein Märchen. Bloß als Ausrede erdacht.

WIR GRATULIEREN

Herr Andreas Burkard, Friedrich-Ebert-Str. 37, zum 82. Geburtstag, Frau Sofie Henkel, Friedr.-Ebert-Str. 35, zum 84. Geburtstag am morgigen Samstag.

Herr Bruno Wetzel, Walter-Rietig-Str. 36, zum 79. Geburtstag am nächsten Sonntag.

Frau Elisabeth Klein, Mittelweg 1, zum 80. Geburtstag am kommenden Montag.

All diesen hochbetagten Bürgern unserer Stadt wünschen wir zu ihrem Ehrentage alles Gute. Möge die Sonne des Glücks ihnen ferneren Lebenswege leuchten!

Flüchtlingslager - Neubau bezugsfertig. Der in der Annstraße errichtete Neubau des Landesflüchtlingslagers Herten ist bezugsfertig geworden. Die ersten Flüchtlinge können bereits einziehen, weitere werden laufend folgen. Das stattliche Gebäude hat Platz für mehrere hundert Bewohner.

Gewerkschaftsversammlung. Es wird nochmals auf die morgen um 20.00 Uhr im „Lindenfels“ stattfindende Mitgliederversammlung des DGB-Ortsvereins Langen hingewiesen. Referent des Abends ist ein Experte für fachliche Fragen der Krankenversicherungen. Herr Karl Pieper aus Frankfurt, Erzieher, Herr Karl Pieper aus Frankfurt, Erzieher, Herr Karl Pieper aus Frankfurt, Erzieher.

Auto im Straßengraben. Im Stadtwald, nahe der Aschaffburger Straße, wurde am Montag in einem Graben ein herrenloser

amerikanischer Personenvanwagen vorgefunden. Das Fahrzeug hatte dort schon einen Tag gestanden. Die amerikanische Militärpolizei veranlaßte den Abtransport.

Fahrrad verschwunden. Einem Langener ist sein Herrenfahrrad abhandeln gekommen. Vermutlich wurde es gestohlen. Das Rad, Fabrikat Hertz, ist schwarz lackiert. Sachdienliche Mitteilungen nimmt die Langener Polizei entgegen.

Schaf auf dem Werperplatz. Ein Schaf spazierte am Dienstagvormittag auf dem Werperplatz umher, nahm dann Quartier in einem Garten und entfernte sich schließlich in Richtung Oberlinden, Lohsestraße.

Auto geriet in Brand. Zwischen Langen und Sprengelrieden geriet am Dienstagmorgen ein Personenvan auf Zellhausen in Brand. Beim Eintreffen der Polizei war Brand bereits gelöscht. Es entstand beträchtlicher Sachschaden. Die Brandursache: Wahrscheinlich Kurzschluß der Batterie.

Hühnerpest in Langen. Am Dienstag wurde in einem außerhalb liegenden Gehöft unter dem Federhieb die Hühnerpest festgestellt. Einige Tiere waren bereits verendet, die anderen mußten auf Anordnung der Kreisärzte getötet werden. Schutzmaßnahmen bei Hühnern in der Nachbarschaft wurden inzwischen durchgeführt. Die Hühnerpest äußert sich mit Verfärbungen des roten Kammes, Durchfall und Ermattung.

Reizitationsabend. Am kommenden Dienstag trägt Rose Zeller, Offenbach, eine Reihe von Erzählungen von Schöder, Wilh. Schäfer u. a. vor. Frau Zeller war in früheren Jahren des öfteren für die Organisation beschäftigt und fand mit ihrer eindrucksvollen Vortragweise den ungeteilten Beifall der Besucher. Mit der Auswahl der Stücke soll der Semesterabschluß eine heitere Note erhalten. 20 Uhr, kleiner Saal Turnhalle, Gäst. 1.—DM.

„Der Mohr von Venedig“. Der Mohr von Venedig wird am Donnerstag, dem 23. 4., nachgeholt. Karten zum Einzelpreis von 50 Pf. auf allen Plätzen der Lichtburg sind in der Buchhandlung Politzer zu haben.

Gedächtnisstätte in der Ev. Stadtkirche. Nachdem nunmehr der Meldetermin abgelaufen ist, wird die endgültige Liste der gemeldeten Namen der Opfer des 2. Weltkrieges am Montag, dem 19. 4., im Gottesdienst um 10.00 Uhr in der Stadtkirche bekanntgegeben.

Neuapostolische Kirche. Am Montag, dem 19. 4., findet ein Gottesdienst um 10.00 Uhr in der Neuapostolischen Kirche statt.

Evangelische Kirche. Am Montag, dem 19. 4., findet ein Gottesdienst um 10.00 Uhr in der Evangelischen Kirche statt.

Kirche der Evangelischen Kirche. Am Montag, dem 19. 4., findet ein Gottesdienst um 10.00 Uhr in der Kirche der Evangelischen Kirche statt.

Evangelische Kirche. Am Montag, dem 19. 4., findet ein Gottesdienst um 10.00 Uhr in der Evangelischen Kirche statt.

Evangelische Kirche. Am Montag, dem 19. 4., findet ein Gottesdienst um 10.00 Uhr in der Evangelischen Kirche statt.

Evangelische Kirche. Am Montag, dem 19. 4., findet ein Gottesdienst um 10.00 Uhr in der Evangelischen Kirche statt.

Evangelische Kirche. Am Montag, dem 19. 4., findet ein Gottesdienst um 10.00 Uhr in der Evangelischen Kirche statt.

Evangelische Kirche. Am Montag, dem 19. 4., findet ein Gottesdienst um 10.00 Uhr in der Evangelischen Kirche statt.

Evangelische Kirche. Am Montag, dem 19. 4., findet ein Gottesdienst um 10.00 Uhr in der Evangelischen Kirche statt.

Evangelische Kirche. Am Montag, dem 19. 4., findet ein Gottesdienst um 10.00 Uhr in der Evangelischen Kirche statt.

Evangelische Kirche. Am Montag, dem 19. 4., findet ein Gottesdienst um 10.00 Uhr in der Evangelischen Kirche statt.

Evangelische Kirche. Am Montag, dem 19. 4., findet ein Gottesdienst um 10.00 Uhr in der Evangelischen Kirche statt.

Evangelische Kirche. Am Montag, dem 19. 4., findet ein Gottesdienst um 10.00 Uhr in der Evangelischen Kirche statt.

Evangelische Kirche. Am Montag, dem 19. 4., findet ein Gottesdienst um 10.00 Uhr in der Evangelischen Kirche statt.

Verdienststorden für Dr. Rudolf Horn

In einer Feierstunde wurde er dem allseits

bekannten Arzt durch Landrat Hell überreicht

aus der Langener Ärzteschaft versammelt.

Landrat Hell überreichte Herrn Dr. Horn den

Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland

und würdigte all das, was der Jubilar in

seiner langjährigen Tätigkeit im Dienst am

Nächsten leistete. Auch Landrat Hell hob

besonders das Menschentum hervor, das Herrn

Dr. Horn stets auszeichnete und ihm so viele

Freunde schuf.

Bürgermeister Umbach erinnerte in seiner

Glückwunschsprache ebenfalls an den großen

Kreis Freunde, der sich gewiß über die

Ehrung des hochgeschätzten Arztes freute. Er

würdigte die Erfolge, die der Jubilar als tüch-

tiger und in Kollegenkreisen hochgeschätzter

Arzt erreichte. Die Langener Ärzte gratulierten

mit herzlichen Worten.

Der Jubilar dankte für all die ehrenden

Worte und guten Wünsche. Er hielt kurz

Rückblick auf sein Leben, das gewiß viel

Unangenehmes gebracht hätte, in dem aber

das Schöne doch überwogen habe. Auch aus

seinen Worten des Jubilar sprach sein schil-

des Wesen, das bei dem Jubilar erkennen läßt:

Helfen und heilen wollen, das ist ihm jezt

und je nicht nur Beruf, sondern Berufung, jezt

eine Herzensangelegenheit.

Unser Bild: Landrat Hell (links) nahm die Ehrung

vor. Mitte: Dr. Horn. Rechts: Dr. Block

der Chefarzt des hiesigen Kreis-

krankenhauses.

Kinder und Passanten bedroht. Am Mitt-

wochmittag wurde die Polizei davon ver-

ständigt, daß sich in der Bahnhofsgasse eine

Frau aufhalte, die mit einer Latte in der Hand

Kinder und Passanten bedrohe. Die Polizei

stellte fest, daß es sich um eine Frau aus der

Linde handelte. Die Latte wurde eingezogen

und die Ruhe wieder hergestellt.

Roller verschwunden. Am Mittwochmorgen

verschwand auf dem Spielplatz am

Heweg ein luftgefüllter Roller. Der Roller

eines Jungen aus dem Schulgäßchen gehört.

Wer ihn findet, soll ihn bei der Langener Po-

lizei abgeben.

Motorrad gegen Radfahrer. Zu einem

Unfall kam am Mittwochmorgen auf dem

Heweg ein luftgefüllter Roller. Der Roller

eines Jungen aus dem Schulgäßchen gehört.

Wer ihn findet, soll ihn bei der Langener Po-

lizei abgeben.

Auto im Straßengraben. Im Stadtwald,

nahe der Aschaffburger Straße, wurde am

Montag in einem Graben ein herrenloser

amerikanischer Personenvanwagen vorgefunden.

Das Fahrzeug hatte dort schon einen Tag

gestanden. Die amerikanische Militärpolizei

veranlaßte den Abtransport.

Fahrrad verschwunden. Einem Langener

ist sein Herrenfahrrad abhandeln gekommen.

Vermutlich wurde es gestohlen. Das Rad, Fa-

brikat Hertz, ist schwarz lackiert. Sach-

dienliche Mitteilungen nimmt die Langener

Polizei entgegen.

Schaf auf dem Werperplatz. Ein Schaf

spazierte am Dienstagvormittag auf dem

Werperplatz umher, nahm dann Quartier in

einem Garten und entfernte sich schließlich

in Richtung Oberlinden, Lohsestraße.

Auto geriet in Brand. Zwischen Langen

und Sprengelrieden geriet am Dienstagmorgen

ein Personenvan auf Zellhausen in Brand.

Beim Eintreffen der Polizei war Brand

bereits gelöscht. Es entstand beträchtlicher

Sachschaden. Die Brandursache: Wahr-

scheinlich Kurzschluß der Batterie.

Hühnerpest in Langen. Am Dienstag

wurde in einem außerhalb liegenden Gehöft

unter dem Federhieb die Hühnerpest fest-

gestellt. Einige Tiere waren bereits verendet,

die anderen mußten auf Anordnung der

Kreisärzte getötet werden. Schutzmaß-

nahmen bei Hühnern in der Nachbarschaft

wurden inzwischen durchgeführt. Die Hüh-

nerpest äußert sich mit Verfärbungen des

roten Kammes, Durchfall und Ermattung.

Reizitationsabend. Am kommenden

Dienstag trägt Rose Zeller, Offenbach,

eine Reihe von Erzählungen von Schöder,

Wilh. Schäfer u. a. vor. Frau Zeller war

in früheren Jahren des öfteren für die

Organisation beschäftigt und fand mit

ihrer eindrucksvollen Vortragweise den

ungeteilten Beifall der Besucher. Mit der

Auswahl der Stücke soll der Semester-

abschluß eine heitere Note erhalten. 20

Uhr, kleiner Saal Turnhalle, Gäst. 1.—DM.

„Der Mohr von Venedig“. Der Mohr von

Venedig wird am Donnerstag, dem 23.

4., nachgeholt. Karten zum Einzelpreis

von 50 Pf. auf allen Plätzen der Licht-

burg sind in der Buchhandlung Politzer

zu haben.

Gedächtnisstätte in der Ev. Stadtkirche.

Nachdem nunmehr der Meldetermin

abgelaufen ist, wird die endgültige Liste

der gemeldeten Namen der Opfer des 2.

Weltkrieges am Montag, dem 19. 4., im

Rollschuhbahn soll erneuert werden

Die Rollschuhbahn im Langener Schwimm-

stadion ist seit Jahren ein Sorgenkind. Sie

sah in der Vergangenheit große und festliche

Ereignisse sportlicher und gesellschaftlicher

Art mit in- und ausländischen Gästen. Fast

über Nacht wurde sie räumig um sie, nachdem

der Zahn der Zeit gar zu sehr an ihr genagt

hatte.

Die Bahn wurde vor beinahe 25 Jahren er-

richtet. Die damaligen Erkenntnisse und

Möglichkeiten reichten nicht aus, ihr eine

längere Lebensdauer zu verleihen. Sie wurde

rissig und brüchig, und eines Tages lag sie

unbrauchbar da. Von allen Seiten regten sich

nun die Verfechter des guten Gedankens, die

Rollschuhbahn in neuem Gewande erstehen

zu lassen. Aber jeder leuchtete es an Mitteln

und ausreichenden Erfahrungen auf diesem

Spezialgebiet.

Inzwischen haben sich nun die Verantwort-

lichen der Stadt Langen dazu durchgerungen,

die Bahn neu zu bauen. Man ist sich zwar

grundsätzlich über diese Absicht einig, doch

gehen die Meinungen über das Wie aus ver-

schiedenen Gründen auseinander. Die Erneue-

rung des jetzigen Geländes erfordert er-

hebliche Mittel für die Sanierung der

moorhaften Böden, die der Bahnfläche

von 40 x 60 Meter Größe zu erhalten. Aller-

dings soll nur in der Mitte die eigentliche

Rollschuhbahn aus Spannbeton eingefügt

werden, die dann von jeder Seite durch

transportable Bande umgrenzt werden soll. Ob

man für die Rollschuhbahn nicht einen an-

deren günstigeren Standort auswählen soll, um

die enormen Kosten für die Erd- und Unter-

bauarbeiten zu sparen, wird auch erwogen.

Es bleibt zu hoffen, daß man sich über diese

Fragen schnell einig wird, damit sich der Bau

nicht allzu sehr verzögert.

Plattfuß

Hier soll nicht von einer anatomischen Fuß-

form, die Rede sein; der „Plattfuß“, um

den es hier geht, ist ein Übel, von dem fast

alle Gummibereifungen einmal befallen wer-

den, und zwar umso häufiger, je dünner die

Gummis sind. Er ist vornehmlich eine Krank-

heit, die durch zu geringe Belastung der

Fußknochen entsteht. Er ist eine Krankheit

und als solche allen Drahteselbesitzern zur

Genüge bekannt.

Wer hat nicht schon einmal bei einer Rad-

tour jene holpernden, tuckenden Stöße ge-

fült, mit denen sich der Schläger des mehr

genügend Luft im Reifen ist? Für Luftpum-

penbesitzer ist dies noch kein Grund zur Be-

ruhigung, alarmierend wird die Angelegen-

heit erst, wenn sich trotz eifriger Pumpen-

arbeit nichts bessert. Es ist dann die Zeit, die

Luft nicht herausläßt, und die Luft nicht

herausläßt, und die Luft nicht herausläßt,

und die Luft nicht herausläßt, und die Luft

nicht herausläßt, und die Luft nicht heraus-

läßt, und die Luft nicht herausläßt, und die

Luft nicht herausläßt, und die Luft nicht

herausläßt, und die Luft nicht herausläßt,

und die Luft nicht herausläßt, und die Luft

nicht herausläßt, und die Luft nicht heraus-

läßt, und die Luft nicht herausläßt, und die

Luft nicht herausläßt, und die Luft nicht

herausläßt, und die Luft nicht herausläßt,

und die Luft nicht herausläßt, und die Luft

nicht herausläßt, und die Luft nicht heraus-

läßt, und die Luft nicht herausläßt, und die

Luft nicht herausläßt, und die Luft nicht

herausläßt, und die Luft nicht herausläßt,

und die Luft nicht herausläßt, und die Luft

nicht herausläßt, und die Luft nicht heraus-

läßt, und die Luft nicht herausläßt, und die

Luft nicht herausläßt, und die Luft nicht

Egelsbacher Nachrichten

Danebengeschorren

Da geht man vernünftig und nichtsahnend

seines Weges, freut sich des schönen Wetters

und denkt an nichts Böses, als man plötzlich

etwas Nasses fühlt und dicke Tropfen auf

Kopf und Nase spürt. „So ein April-

wetter!“ murmelt man vor sich hin und ärgert

sich, daß man keinen Schirm dabei hat. Aber

die Sonne strahlt nach wie vor aus wolken-

losem Blau hernieder, und man tut Petrus

wirklich unrecht. Merkwürdigerweise hört

nämlich das Tropfen auf, wenn man ein paar

Schritte weitergegangen ist und während

man über dieses Wetterphänomen nachsinnt

und sich noch einmal umdreht, muß man er-

kennen, daß dieser nasse Gruß nicht aus

einer vorwitzigen Wolke, sondern „... aus

einer Gießkanne“ stammt. Genau über

Stellen nämlich sieht man ein Blumenfenster,

und dort oben ist die Hausfrau gerade dabei,

ihre blühenden Lieblinge zu gießen. Ob sie

dabei etwa die Richtung verfehlt hat oder

durch ein Gespräch mit der Nachbarin ab-

Sport NACHRICHTEN

Derby zum Abschluß der Verbandsrunde!

Am kommenden Sonntag, an dem es für die Vereine der Hessischen Landesliga zum letzten Male gilt, wichtige Punkte zu gewinnen, stehen sich mit dem 1. FC Langen und Germania Ober-Roden zwei alte Rivalen im Waldstadion gegenüber. Der Mannschaft und auch den Langener Fußballanhängern sind die Gäste gut bekannt, so daß es sich ergibt, auf die Qualitäten der einzelnen Spieler wie Keok, Leben, Rasch, Kronenberg usw. besonders einzugehen. Das Bewundernswerteste an der Ober-Rodener Elf ist zweifellos ihre imponierende Siegesserie in den letzten Wochen. Während sie in der Vorrunde immer am Tabellenende rangierte, hat sie sich in der Rückrunde bis auf den 7. Tabellenplatz vorgeschoben und den Club mit drei Punkten überflügelt. Ihren Torverhältnis von 45:47 sieht man es zwar noch an, daß sie eine Reihe empfindlicher Niederlagen hinnehmen mußte, doch der Schlußmann Keok befindet sich zur Zeit in einer derart guten Form, daß es dem Langener Torwart schwer fällt, die Tore zu halten. Die Zahl der Gegentreffer auf 50 abzurufen.

Die Aufstellung der Clubelf wird in erster Linie davon abhängen, ob Schön und Mikulas ihre Verletzungen auskurieren haben und für den Angriff zur Verfügung stehen. Wenn sie einsatzfähig sind, dann wäre eine neue Besetzung des rechten Flügels, der in seinen Leistungen bisher meist von Dieter und Mann auf der linken Seite übertroffen wurde, zu erwarten. Wenn es Ost geht oft an der linken Übersicht, die man von einem erstklassigen Mittelstürmer erwartet, fehlt, setzte er sich zumindest immer voll ein und ließ die gegnerische Abwehr nicht zur Ruhe kommen, so daß mit einer Umbesetzung dieses Postens nicht zu rechnen ist. Auch in der Hintermannschaft wird im wesentlichen alles beim alten bleiben.

Da dieses Lokalderby nicht mehr von entscheidender Bedeutung für den Klassenerhalt ist, darf man auf einen fairen Verlauf des Kampfes hoffen, in dem es lediglich darum geht, eine möglichst gute Endplatzierung zu erreichen. Selbstverständlich wird der Club außerdem alles tun, um sich für die knappe und etwas unglückliche 0:1-Vorspielniederlage zu revanchieren, und damit sein Prestige zu wahren, was ja bei einem Derby sowohl für die Spieler als auch für die Zuschauer immer von besonderer Bedeutung ist.

Punktspiel-Ausklang

SG Egelsbach muß zum KSV Urberach am Sonntag nach Urberach zum dortigen KSV. Zweifelslos ist er für sie ein schwerer Gang, denn neben den jetzt gesperrten Stammspielern Rühl, Jungermann und Wannemacher müssen sie noch auf Christiansen und außerdem noch auf ihren dienstlich nach Hannover abgestellten Torwart Köhler verzichten. Da auch Ersatztorhüter Jaxt am letzten Sonntag eine ernsthafte, besorgniserregende Verletzung davongetragen hat und für Wochen ausfallen wird, haben sich die Verantwortlichen mit äußerster Schwierigkeit Mannschaften - Aufstellungsproblemen zu beschäftigen, zumal es ihnen an vollwertigen Ersatzkräften fehlt. Somit müssen die Egelsbacher mit einer Verlegenheitsmannschaft nach Urberach fahren, jedoch bleibt zu hoffen, daß die Ersatzspieler ihr Bestes geben. Das Vorspiel endete mit einem Egelsbacher 2:0-Sieg. Urberach, dem das Abstiegsgespenst im Nacken sitzt, wird sicher mit Energie um den doppelten Punkterückstand kämpfen, der sie vielleicht doch noch vor dem sicheren Abstieg rettet. Dennoch sollte dieses letzte Punktspiel, dem wir einen korrekten Leiter wünschen, einen fairen Verlauf nehmen und der „Bessere“ und vielleicht auch der „Glücklichere“ das bessere Ende haben. Reserve-Vorspiel: Abfahrt ab Vereinslokal Theis 12.30 Uhr. Mitfahrende wollen sich dort einfinden.

Erzhausens letztes Spiel in Lampertheim

Zum letzten Spiel der diesjährigen Verbandsrunde tritt die Erzhäuser Mannschaft die Reise nach Lampertheim an. Die Gastgeber werden bestrebt sein, in ihrem ebenfalls letzten Spiel vor heimischem Publikum einen guten Schlußstrich unter ihr Konto zu ziehen, das ihnen den 3. Tabellenplatz einbrachte, während Erzhausen genau die Mitte der Tabelle hält und man dabei im allgemeinen mit den Leistungen der Mannschaft zufrieden sein konnte. Nur sollte man jetzt schon nach einer verdienten Pause daranehen, ein für die Zukunft sicheres Mannschaftsbild aufzubauen und über die Sommermonate bewußtes Konditionstraining treiben. Auf Schämmer, der in der nächsten Saison nicht mehr zur Verfügung steht, wird man sicherlich verzichten, um jungen Kräften die Möglichkeit der Bewährung gegen starke Gegner zu geben. Da dieses Spiel ohne Bedeutung für Meisterschaft oder Abstieg ist, möge es einen fairen Verlauf nehmen und die unnötige Härte, die die Lampertheimer am Vorrundentag in Egelsbach zeigten, vermieden werden.

Fechten

Am Sonntag, 19. 4., ist der Fechtclub Erbach bei den TV-Fechtern zu Gast. Den sehr aktiven Kreisfechtern aus dem Oldenwald geht ein guter Ruf voraus. Sie werden alles daran setzen, um mit einem Sieg zurückzukehren. Aber auch der TV rechnet sich gute Chancen aus. Man kann deshalb mit spannenden Kämpfen am nächsten Sonntag in der TV-Turnhalle rechnen (Beginn der Kämpfe: Siehe Vereinskalender).

A-Jugend des 1. FC im Pokal ausgeschieden

Zum 3. Male innerhalb weniger Wochen trafen sich die Mannschaften des 1. FC und der Viktoria Grlesheim. Es war kein schönes Spiel, von einem mehr als schwachen Schiedsrichter geleitet. So sollen Jugendspiele nicht sein. Das Spiel ging 2:3 nach Verlängerung verloren. Die Langener Jugend mußte mit Ersatz antreten.

Jetzt beginnen die Spiele um die Bezirksmeisterschaft. In unserem Bezirk spielen folgende Kreismeister: 1. FC Langen - TSV Höchst/Od., Opel Rüsselsheim, FC 07 Bensheim und KSV Urberach.

Die Einteilung (Platz beim ersten genannten Club): FC 07 Bensheim - 1. FC Langen, 19. 4., 10.30 Uhr; 1. FC Langen - KSV Urberach, 26. 4., 10.30 Uhr; TSV Höchst - 1. FC Langen, 3. 5., 10.30 Uhr; 1. FC Langen - Opel Rüsselsheim, 10. 5., 10.30 Uhr.

Das letzte Spiel wird verlegt, da die Langener Mannschaft einer Einladung vom Racing Club de Straßbourg/Frankreich Folge leistet. Sie wird am 8. 5. gegen AS Robertsau und am 10. 5. im großen Meinstadion zu Straßbourg das Vorspiel gegen die Jugend vom Racing Club austragen, wenn dessen Profimannschaft gegen Nancy spielt.

Zum Spiel am Sonntag in Bensheim: Den Jungen vom FC 07 geht der Ruf voraus, eine gute, schnelle und harte Mannschaft zu sein. Die Langener Mannschaft wird bis auf Cleiber, welcher wegen angebrochenen Kniechens nicht spielen kann und durch Betz aus der B-Jugend ersetzt wird, komplett antreten. Die Spiele werden auf Punktsbasis durchgeführt, die Mannschaft mit der höchsten Punktzahl wird Bezirksmeister. Die Langener haben eine schwere Aufgabe; sie vertreten jetzt den Sportkreis Darmstadt, und das verpflichtet.

Eine Kreismeisterschaftsfeier der A-Jugend findet heute, 20. Uhr, im Clubheim statt. Nachdem die A-Jugend die Kreismeisterschaft gewonnen hat, gibt der Vorstand ihr zu Ehren eine kleine Fest. Der 1. FC lädt alle Sportfreunde und vor allem die Eltern der Spieler herzlich ein.

Gewerbeverein hat viele Wünsche

In der Generalversammlung wurde Herr Philipp Klepper zum Ehrenvorsitzenden berufen

Dieser Tage hielt der Gewerbeverein Langen im „Hotel Weingold“ seine Generalversammlung ab. Herr Schuhmachermeister Philipp Klepper wurde einstimmig zum Ehrenvorsitzenden gewählt und in den Vorstand berufen. Außerdem wählte man Herrn Textilkauflmann Paul Reiser in den Beirat. An der Spitze — gebildet von den Herren Engelbert Walther, Friedrich Göric, K. Fuchberger, Alfred Oeder, Hans Zimmer, Albert Lev und Frau Politzer (die das Amt des Schriftführers wieder annahm) — änderte sich nichts.

Vielseitig war der Geschäftsbericht, den Vorsitzender Walther erstattete. Man war sich einig, daß die Gemeinschaftsverbände „Kauf in Langen“ im kommenden Jahr noch mehr intensiviert werden müsse. Es wurden viele Anregungen gegeben, und mancher Vorschlag dürfte sich zum Nutzen auswirken. Es wurde wieder lebhaft darüber Klage geführt, daß die geschäftliche Dezentralisierung Langens von der Stadtverwaltung nicht gehemmt werde. In allen benachbarten Orten wie Sprendlingen und Neu-Isenburg lege man städtebaulich sehr großen Wert auf die Zusammenballung der Geschäftsbetriebe zu einem geschlossenen Geschäftsviertel. In Langen seien aber nur bescheidene Ansätze dieser Art zu verspüren. Ganz besonders die Bahnstraße, die Schlagader Langens, bedürfe einer großzügigen Planung durch das Bauamt. Der Bürgersteig, besonders auf der nördlichen Seite, sei für Alt und Jung kaum begehbar. Regen oder Frost ließen ein Begehen des Teiles der Bahnstraße von Heinrichstraße bis Lutherpark nur unter Lebensgefahr zu. Man lese in der Langener Zeitung soviel von Erfolgen unseres Gemeinwesens, daß die Gewerbebesteuer das Rückgrat des gemeindlichen Lebens sei, aber man denke nicht daran, daß auch im Interesse derer, die die Steuern bezahlen, einmal etwas getan werden müsse. Die Bahnstraße sollte in mehreren Bauabschnitten zu einer Straße gemacht werden, die dem Menschen Sicherheit und Beschaulichkeit gibt. Das Parken der Autos sei notwendig, aber man sollte durch die Anlegung eines

»Kein historisch wertvolles Gebäude«

In diesen Tagen wird mit dem Abruch des „Wirtshauses im Spessart“ und seiner Nebengebäude begonnen. Es muß der Bundesautobahn Frankfurt-Nürnberg weichen, weil die Trasse einen Meter vor der Haustür des Wirtshauses vorbeiführt und das Haus den modernen neuen Ein- und Ausfahrten zur Autobahn und den Parkplätzen im Wege stünde. Es handelt sich bei dem Gasthof jedoch, keineswegs um das „Wirtshaus im Spessart“, das Wilhelm Hauff mit seiner Erzählung berühmt gemacht hat. Die Aufschneidung auf dem Haus wurde erst zu Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts angebracht, als sich etwa ein halbes Dutzend „Wirtshäuser im Spessart“ um die Zuerkennung des berühmten Namens zu einer Zeit bemüht, da historische Erinnerungen mehr und mehr den

Die SSG-Handballer müssen reisen

Am Sonntag müssen die bisher recht erfolgreichen Handballer der SSG wieder auswärtig antreten. 75 Darmstadt ist der Gegner. Nach den bisherigen Ergebnissen sind die SSGler als Sieger zu erwarten. Zu denken gibt allerdings, daß die Darmstädter den Langenern nicht so recht liegen. Erst im Vorjahr mußte so die SSG ebenfalls nach einem guten Start in Darmstadt die erste Niederlage einstecken. Nach der deutlichen Warnung am letzten Sonntag, den Gegner nicht zu unterschätzen, dürfte aber trotz aller Bedenken den Handballern die SSG der Sieg nicht zu nehmen sein. Zu hoffen bleibt weiter, daß recht viele Handballfreunde die Spieler mit dem Bus, 14.00 Uhr ab Zimmerstraße, begleiten.

Während die Reserve spielfrei ist, muß die Jugend um 10.00 Uhr in Egelsbach antreten, wo die Einheimischen als Favoriten gelten. Bereits am Samstag um 16.00 Uhr treten die Schüler ebenfalls gegen 75 Darmstadt an. In den beiden ersten Spielen in Egelsbach darf man auf dieses zweite Spiel gespannt sein.

TV 1862 gegen SG Arheilgen

Nach der 15:4-Niederlage am vergangenen Sonntag gegen die SKG Schneppenhausen bestreitet die TV-Handballer ihr 3. Heimspiel am kommenden Sonntag auf dem Sportplatz im Oberlinden gegen die SG Arheilgen. Nur unter der Voraussetzung, daß sich der Sturm der Langener zu einer weit besseren Leistung als in den bisher gezeigten Spielen zusammenrafft, kann es zu einem günstigen Ergebnis kommen. Spielbeginn 15.00 Uhr.

Am Vorrundtag um 10.00 Uhr spielt die Langener Mannschaft die TV 1862 gegen TSV Biersbrunn. Das Spiel der SKG Schneppenhausen gegen TV Langen am 12. 4. in Schneppenhausen brachte die ersten Punkte für Langen. Endergebnis 9:2 für TV 1862 Langen.

Altbaumeister Philipp Gisbert, der Präsident der Handwerkskammer für den Regierungsbezirk Darmstadt, Baumeister Philipp Gisbert, hat an seinem 70. Geburtstag zahlreiche Ehrungen und Auszeichnungen empfangen. Im „Haus des Handwerks“ in Darmstadt fand eine Feierstunde statt. Vizepräsident Heinrich Krause-Offenbach überreichte ihm eine Ehrenurkunde mit der Ernennung zum Altbaumeister.

RUND UM DEN

Vierrohrenbrunnen Langener Gebabbel

Mei llewe Langener, de April hat sich ganz plötzlich uff Sommerwetter umgestellt, un mir wolle nix mehr von de Laune verlaute lassen, die mer kerzlich noch an dem Monat glossiert hawwe. So wie ewe zeigt sich es Wetter un damit aach de Mensch von seine beste Seit. Mer lacht un freut sich, daß es am gutgeht — wann's am gut geht — un wann mer jetzt vernemme konnte, daß mit de Bahnwvverführung vielleicht schon 1960 aagefange wern deet, ja, da kann mer sich aach wirklich freuen. Noch wisse molle net, wie die Iwverführung aussche werd un wo se hickimmt, weil des Gutechte noch fehlt — awwer mer hat jetzt den Eidruck, daß die Iwverführung bestimmt kimmt. Wann mer des emal erreicht hawwe, llewe Leger, dann sin mer in Riese-schritt weiter un dann steht aach dem weitere Fortschritt von Langens Ausdehnung nix mehr im Weg.

Dieser Dage war im nahe Offenbach e Besprechung zwische Bollezei un Forstbachide. Warum lange net vertrete wer, des waal de Schorsch zwar net — awwer er waal, daß des Thema, des dort behandelt worn is, aach für unsern Wald recht interessant is. Mer hat nämlich iwwer die zunehmende Verunreinigung des Waldes durch alle mögliche Abfallprodukte gebabbelt. Ei, in unsere Wälder liehe aach Scherwe un aale Matratze, bloß hawwe se bis jetzt noch kaan erwieset, der wo so Zeug anfahren d. Deshalb soll alle Langener bei Spaziergange drauf acht, das Wald sauber bleibt. Wann er was entdeckt, dann meld des em Förster oder de Bollezei; die wern dann schon alles weitere veranlasse. Denn, daß die Offenbacher Besprechung aach wann mir net dabei war — aach für uns Giltigkeit hat, des is for mich so kloar wie Kleeblüh.

Neulich hat aaner gemaant, de Schuttabladeplatz von de Stadt Lange, de B 3, der nach Elschbach zu, des war aach kaan scheene Aablick. Da hab ich geseacht: „En Schuttabladeplatz is nie e scheene Aablick.“ — un die Antwort kam prompt: „Eija, des waal ich aach, awwer wann mer um den Schuttabladeplatz an de B 3 e paar Haselnußbüsch setze deet, dann wär von dem ganze Krempel baal nix mehr zu seh. Des is doch ganz aafach.“

Ja ja, mei Leut, eigentlich is es ja aach recht nafach, awwer ich glaab, daß es doch kompliziert is — jedenfalls is die Aaregung von unserm Langener wirklich erfreulich. Er lebt mit — er denkt mit — un er will es Beste for Lange. Des wolle mer awwer schließlich all un dach mit de Haselnußbüsch an dem Schuttabladeplatz doch gert wern könne. (Awwer es könne aach anern Bisch sei, gelle).

Also bleiw mer wachsam un uff em Damm. Kaan Dreck in de Wald mehr, die de Schuttabladeplatz, die nun emal aach sei misse — desche verstecke. Dann is de Aafang von de große Verschenerungsaktion schon gemacht. Denn unser Lange soll doch — ja, es muß scheener wern. Des kann mer gar net oft genug sage. Iwwerens, wer Tulpe oder anern Blumme aus unsere Aalag klaud, der soll sich schäme. Da kann mer nadierlich versteh, daß mer manchmal nur mit Koppschütteln die Leut vor deene leere Blummebeete steh sieht. Mer soll net for möglich halte, awwer leider is es aach jetzt schon widder bassiert. Awwer trotzdem wolle mer weiter an de Verschenerung von Lange bleiw un hoffe doch, daß aach die Blummeträg widder in de Aalag uffgestellt wern. Un dannik for heut.

Mer sin for alles Scheene hier un hawwe Dreckplatz satt mehr Sinn, mei Langner, brauche mir un unser llewe Stadt noch schöner zu gestalte jetzt damit e jeder sieht des Lange is zuguterletzt so richtig uffgeblüht.

Euer Schorsch vom Vierrohrenbrunnen!

Aus der Welt des Films

„Gold aus heißer Kehle“ (LIL). Einmalige, bisher noch nie gezeigte Natur- und Kampfaufnahmen lassen diesen grandiosen Abenteuer-Farbfilm zu einem unvergesslichen Erlebnis werden.

„Wörter man nicht spricht“ (UT). Ohne pikante Indiskretionen, doch mit mutiger Konsequenz werden heikle Probleme und Fragen der Liebesbeziehungen angeschnitten. Das Wunder der Menschwerdung und die Methoden der schmerzlosen Geburt vermittelt die Leinwand in taktvoller, aber dennoch anschaulicher Weise.

„Der Rächer im Hla Mantel“ (UT, Spätvorstellung). Ein tollkühner Ritter ohne Furcht und Tadel in seinem Siegeszug über das Feld der Ehre und in den Feuern der Liebe wird geschildert.

„Peter u. der Riese“ (UT, Märchenvorstellung). Dieses Märchen ist eine Freude für jedes Kind.

„Besuch aus heilem Himmel“ (Lichtburg). Der Millionär John Underhoffer kommt aus Amerika nach Deutschland, um in einer alten Ritterburg einen Schloßgeist zu fangen, der unter dem Namen „Kunigunde die Grausame“ aus dem finsternen Mittelalter übrig geblieben ist. Der Film zeigt die Geschichte der Kunigunde nicht nur in einen mitgebrachten großen Käfig sperrt, sondern sich auch noch in sie verliebt, das erlebt man in diesem Lustspiel.

„Fährkarte ins Jenseits“ (Lichtburg, Spätvorstellung). Hart, packend, dramatisch ist dieser Film, eine scharfe Wildwest-Kost.

Ferienkleider schenken Urlaubsläune

Wissen Sie schon, wohin in diesem Jahr Ihre Reise gehen soll? In die Berge oder an die See oder vielleicht auch nur bis ins Strandbad am Stadtrand? Nun, was auch immer Ihr Traum- oder reales Urlaubsziel sein mag — das Wort „Ausspannen“ wird auf jeden Fall für diese Tage groß geschrieben. Endlich kann man einmal so lange schlafen, wie es einem Spaß macht; man kann sich den ganzen Tag in der Sonne aalen, wenn man dazu Lust hat, oder erholungsreiche Spaziergänge durch Feld und Wald unternehmen — man kann endlich einmal all das machen, wozu der normale Alltag keine Zeit läßt. Ferien vom Alltags-Ich sollte die Überschrift für jeden richtigen Erholungsurlaub heißen, in dem ja die Spannkraft für ein ganzes langes Jahr bis zu den nächsten Ferien gesammelt werden muß.

Urlaubspläne und die dazugehörigen Vorbereitungen sind schon ein Teil dieser Ferienfreude. Für die Frau geht dazu auch das Zusammenstellen der Garderobe. Klugerweise fängt sie rechtzeitig damit an; denn wenn sie ein wenig Schneidertalent besitzt (mit einem guten Schnittmuster geht alles ja so einfach), wird sie sicher noch manches

hübsche Kleidungsstück selbst nähen wollen. Es erhöht ja auch die Vorfreude, nicht wahr?

Unsere heutige Modeseite enthält eine Anzahl Vorschläge für ferien-gemäße Kleidung. Sie wissen doch, Ferienkleider schenken Urlaubs-läune. Nicht erst in den arbeitsfreien Tagen — sondern schon beim Nähen oder Einkäufen. „Für jeden etwas“ war für uns darum das unsichtbare Motto dieser Bilderseite, auf der wir Ihnen einige Anregungen geben wollen.

Denken Sie bei Neuanschaffungen in Farben! Es gibt jetzt zauberhafte Druckstoffe in außerordentlich aparten Farbzusammenstellungen, wie zum Beispiel Türkis mit Grün oder Orange mit Violett, den Lieblingsfarben der Pariser Haute Couture. Ob Sie nun Blüten-drucke, Streifen, Tupfen oder reizvolle Phantasiemuster wählen, hängt von Ihrem persönlichen Geschmack und dem geplanten Verwendungszweck ab. Eines jedenfalls steht fest: Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt — es liegt an Ihnen, sie zu nutzen.



„Was machen wir heute?“ scheint die junge Dame zu überlegen. Ob sie sich nun zu einem Einkaufsummel oder einem Spaziergang an der See entschließt, in ihrem fröhlichen Dirndl mit dem roten Blütendruck auf schwarzem Druck ist sie in jedem Fall richtig angezogen.

Unten: Eine kleidsame Andeutung des zur Zeit modischen Empires zeigt dieses jugendliche Hochsommerkleid aus einem duftigen Seiden-Imprimé.



Zum Baden zu kühl? Nun, auch ein frischer, winddurchwehter Tag gehört zum Urlaub. Dann ist für einen Spaziergang durch die Mittagssonne dieses zweiteilige Kleid mit einem farblich sehr interessanten Würfel-Druck — Marine, Kornblume und Himmelblau — der geeignete Anzug.

Modelle: Druckmode/Bonn
Fotos: Elisabeth Röttgers (3), Gisela Them (2)



Ein schickes Strandkomplet gehört unbedingt zum Urlaub. Hier ein dreiteiliges Ensemble aus einem baumwollenen Strukturgebe mit dekorativem Blütendruck. Für Hüschen und Futter wurde ein passender unifarbener Popeline gewählt.



Ein einfarbiges winziges Bolero macht dieses schürtenartige Sommerkleid „straßenfähig“.



Rechts: Je frecher und apartier die Farben bei diesem Modell mit der schwarzen Ripsblende und den riesigen Knöpfen sind, um so reizvoller wirkt dieses Kleid.

Rechts: Und weil der Abend besonders schön werden soll, trägt unsere Urlaubsfräulein ihr schönstes Ferienkleid, ein weitrotes Modell mit leuchtendem Blütendruck auf schwarzem Grund.

ONKO KAFFEE

Kaufm. Angestellte

die selbständiges Arbeiten gewohnt ist, nur Halbtagsbeschäftigung, von einem Fertigungsbetrieb in Langen gesucht. Zuschriften unter Nr. 399 an die Gesch.

Bauhilfsarbeiter

somit gesucht.

Heinrich Stoltz

Weißbindergeschäft
Heinrichstraße 32

Schmucker Märzenbier

Kraftfahrer

gesucht mit Führerschein Kl. 2
Off.-Nr. 466 a. d. Langener Zeitung

ECC

Erna Nilles GmbH Herrenkleiderfabrik
Frankfurt/M., Rödelheimer Ldstr. 19-21
stellt ein

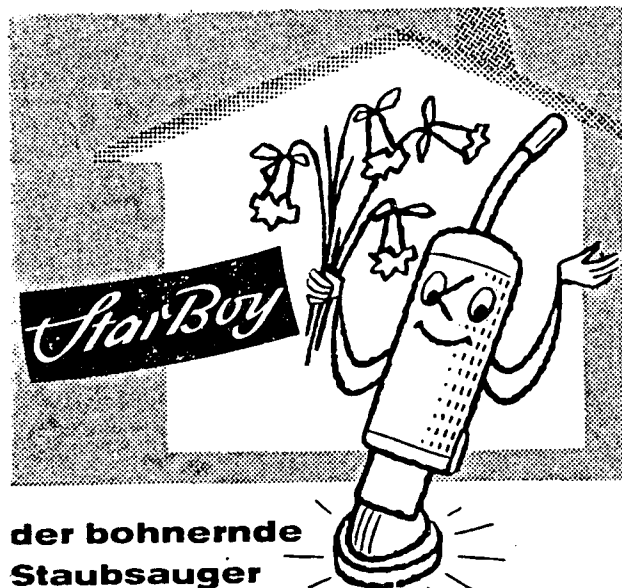
Maschinenführerinnen, Stepperinnen
sowie

Kräfte zum Anlernen

Arbeitszeit: Mo.—Do. 7—16.25 Uhr,
Fr. 7—15.10 Uhr, Sa. frei.
Straßenbahnhaltestelle Birkenweg der
Linien 3 und 11 — Tel. 77 60 57 — 59.
Kantine vorhanden!

Junghennen

Leghorn, Italiener,
Hampshire und Kreuzungen
Eintagsküken und Eintagshühnchen
Jeden Sonntag!
PARADIESFARM, Walldorf/Hessen



der bohnernde Staubsauger

Frühlingszeit — Starboyzeit! Jetzt ist der richtige Augenblick, sich dieses überaus preisgünstige Hausgerät anzuschaffen. Lassen Sie sich den Starboy von Ihrem Fachhändler unverbindlich zeigen:
Hch. Wannemacher, Langen, Bahnstraße 38

Starboy, ein ★ ELECTROSTAR ★ Hausgerät

Saatkartoffeln

aus frisch eingetreffener Sendung

Biete an: Mittelfrühe und späte Sorten

Phil. Keim II. Langen, Fahrgasse 5

Schmucker Meisterbock

Kragenerneuerungen

werden sauber ausgeführt bei
IRIS BURGMAYER
Langen, Bahnstraße 7

Nur Montag!

Auf Wunsch wieder da

Ein Posten modernster

Waschmaschinen und Wäscheschleudern

Fabrikneue Spitzenerzeugnisse mit 1 Jahr Werkgarantie und ständiger Kunden-
dienstbetreuung wegen kleinen äußerlichen Schönheitsfehlern
welt unter Preis zu verkaufen.

Elektro-Waschmaschinen für 9 Pfund Wäsche DM 295,—

Wäscheschleudern, 1 Jahr Garantie DM 135,—
Besichtigung und Verkauf: Montag, den 20. April, von 14.30—18.30 Uhr
im Frankfurter Hof, Lutherplatz

Ohne Anzahlung Erste Rate in 7 Wochen

Leitung: Fladung, Neu-Isenburg

VIVO

V.I.V.O.-Eier-Teigwaren
„Radiatori“ 250 g Packg. DM -48

Deutsches Beefsteak
2 Frikadellen zu je 100 g, in
süßlicher Sauce tafelfertig
300/400 g Dose DM 1,15

Erdbeer-Konfitüre
480 g Glas m. Gl. DM -98

Gelee-Früchte-Mischung
200 g DM -48

Traubensaft, rot
aus Meraner Kurtrauben
1/1 Flasche m. Gl. DM 1,55

Junge Schnittbohnen V.I.V.O.
1/1 Dose DM 1,18

... dem Haushalt zuliebe!

ATLAS

Offenerstellung für jeden Zweck

Montage, Kundendienst, Finanzierung, kostenlose Beratung

„BIBRENNER-ATLAS“ G. M. B. H.

Frankfurt/M., Lange Straße 33, Telefon 27202/27302



Wetterwechsel! Föhn!

Schon häufen sich Alltags-
beschwerden wie Kopfschmerz,
Müdigkeit, Nervosität, schlechter
Schlaf und Erkältung. Wohl
dem, der dann den echten Klosterfrau Mel-
sengelee griffbereit hat. Nach Gebrauchsan-
weisung angewandt — tut er dem ganzen Organismus
wohl: Kopf, Herz, Magen, Nerven! Gönnen dar-
um auch Sie sich noch heute eine Vorratspackung!
(In allen Apotheken und Drogerien!)

Nach Gottes heiligem Willen entschlief heute, versehen mit
den Tröstungen unserer hl. Kirche, mein lieber Vater und
Schwiegervater, unser herzenguter Opa, Bruder, Schwager
und Onkel!

Herr Peter Weber

im Alter von 74 Jahren. Sein arbeitsreiches Leben galt der
Sorge für seine Lieben.

In stiller Trauer:
Maria Osterkamp geb. Weber
Karl Osterkamp
und Kinder

Langen (Hess.), den 15. April 1959
Friedrich-Ebert-Straße 30

Die Beerdigung findet am Samstag, den 18. April 1959 um
11.00 Uhr auf dem hiesigen Friedhof statt. Am gleichen Tage
um 8.00 Uhr ist das Requiem in der Albertus-Magnus-Kirche
in Langen.



Am Ostersonntag entschlief unser geliebter, unvergeßlicher Vater
und Opa

Herr Friedrich Rühl

Just.-Inspekt. I. R.

im 88. Lebensjahre sanft im Herrn. Sein Leben war aufopfernde Liebe und
Fürsorge für die Seinen. Wir haben ihn in aller Stille zur letzten Ruhe ge-
betet. Für erwiesene Aufmerksamkeiten besten Dank. Ganz besonders
danken wir aber Herrn Pfarrer Lauber für die ergreifende Rede am Grabe
sowie Herrn Oberamtsrichter Dröll für den ehrenden Nachruf.

In stiller Trauer:
Die Kinder

Langen i. Hessen, Karl-Marx-Straße 8



Ämliche Bekanntmachungen

Öffentliche Ausschreibung

Angebotsunterlagen

a) für die Ausführung
b) für die Materiallieferung
zur Herstellung der nachstehenden Straßen

1. Taunusstraße
2. Blumenstraße
3. Im Birkenwäldchen

können ab sofort im Rathaus, Zimmer 14,
Stadtbauamt, abgeholt werden. Öffentliche
Submission am 29. 4. 1959, vormittags 10 Uhr.

Langen, den 14. April 1959

Der Magistrat: Umbach, Bürgermeister

Stromabschaltung!

Am Sonntag, 19. April 1959, wird das elektr.
Ortsnetz in der Friedhofstraße, Darmstädter
Straße Ostseite, Darmstädter Landstraße
Außerhalb von 7—11 Uhr abgeschaltet.

Langen, den 16. April 1959

Stadtwerte Langen

Das Finanzamt Langen hält am Montag, dem
20. April 1959 von 18—21 Uhr in seinen Amts-
räumen für berufstätige Steuerpflichtige aus
Langen besondere Sprechstunden ab.

Unter dem Hühnerbestand des Herrn Peter
Holtz, Langen, Außerhalb 26, ist der Aus-
bruch der Hühnerpest amtlich festgestellt
worden. Die Halter von Hühnern inner-
halb des Sperrgebietes (Außerhalb 25 und 28)
werden hiermit aufgefordert, bei ihren Hüh-
nern umgehend die Schutzimpfung durchfüh-
ren zu lassen.

Langen, den 16. April 1959

Der Magistrat: Umbach, Bürgermeister

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde

Sonntag, den 19. April 1959 (Jubiläum)

8.00 Uhr: Frühgottesdienst im Gemeindehaus
(Pfarrer Schäfer)

Predigttext: Luk. 10; 17—20

Lieder: 83 - 81 - 288 - 88

9.30 Uhr: Hauptgottesdienst im Gemeinde-
haus (Pfarrer Dr. Ziegler)

Predigttext: Joh. 12; 20—26

Lieder: 473 - 81 - 87 - 53

10.45 Uhr: Taufgottesdienst

11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Dienstag, 21. April, 20.15 Uhr: Mütterkreis im
Gemeindehaus

Donnerstag, 23. April, 20 Uhr: Bibelstunde
und Probe des Posaunenchores im Gemeinde-
haus

Freitag, 24. April, 20 Uhr: Probe des Kirchen-
chores im Gemeindehaus

Stadt-Mission

Sonntag, 17 Uhr: Bibelstunde

Dienstag, 20 Uhr: Bibelstunde I. Gemeindehaus

Katholische Kirche

Samstag, 17.00—19.00 Uhr: Beichtgelegenheit

Sonntag ab 6.45 Uhr: Beichtgelegenheit

7.30 Uhr: hl. Messe mit Predigt

9.00 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt

10.00 Uhr: Hochamt mit Predigt

18.00 Uhr: Andacht

Neuapostolische Kirche

Gemeinde Langen, Wiesenstraße 6

Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst

18.00 Uhr: Gottesdienst

Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst

Ärztlicher Sonntagsdienst

(Nur wenn Hausarzt nicht erreichbar)

18/19. 4. 59

Dr. Greifenstein, Goethestr. 7, Tel. 2129

Rotes Kreuz u. Krankentransporte

Tel. 711

Kreis-Krankenhaus: Tel. 404

Apothekendienst in Langen

Sonntags- und Nachtdienstbereitschaft
beginnend Samstag nachmittags nach
allgemeinem Geschäfts-schluss:

In der Woche vom 18. bis 24. 4. 1959
Apotheke am Lutherplatz

Stadt-Bücherei, Zimmerstraße
Bücher-Ausgabe
Samstag von 14.00 bis 16.00 Uhr



LANGEN - TEL. 2889

Ab Freitag bis Montag (tägl. 20.30 Uhr

Samstag 18.00 und 20.30 Uhr

Sonntag 18.00 und 20.30 Uhr

Freigegeben ab 18 Jahren

Schicksalsbild einer Siebzehnjährigen

In aller Offenheit:

Ein alle bewegendes Thema

HANS SÖHNKER - ANTJE GEERK

ALBERT RUPPRECHT

Wörter, die nicht sprechen

FRAUENARZT

DR. BRAND

greift ein

Wenn ein Mädchen zur liebenden Frau

erwacht: Ein daseinsbezogener Film,

der auf häufig verschwiegene Fragen

eine offene Antwort gibt

Freitag und Samstag, 22.30 Uhr

Spätvorstellung

Der RÄCHER

im lila Mantel

Ein abenteuerlicher Farbfilm, der den

„Roten-Rächer“-Erfolg fortsetzt und

übertrifft

Sonntag, 16.00 Uhr Jugendvorstellung

Sonntag, 14 Uhr in unserer Märchen-

stunde

Peter und der Riese

Ein Volksmärchen aus den Bergen

SCHMUCKER BIER

Ihr Bier

Wir suchen

Dreher und Fräser

für unseren Werkzeugbau

ferner

Werkzeugmaschinenschlosser

und

Hilfsarbeiter

Pittler Maschinenfabrik AG

Langen

Wir stellen laufend

Näherinnen

für leichte Teilarbeit — auch zum An-

lernen — in Dauerbeschäftigung ein.

Wäschefabrik Krause & Co. oHG.

Offenbach a. M., Bernhardtstr. 5, Tel. 85114

„Fahrt auch nach Neu-Isenburg!“

Diesen Rat können Sie von vielen Freun-

den hören, denn wer sich einmal in den

Selbstbedienungshallen

von Möbel-Müller umgesehen hat, weiß,

wie preisgünstig auch das Schöne sein

kann. Bitte prüfen Sie vor einem Kaufent-

schluß unsere Leistungen!

Niedrige Preise!

Selbstbedienungshallen

im Hof

Möbel Müller

Neu-Isenburg, Frankfurter Str. 89

ein Pionier des

neuen Preisstils.



Tel. 2209

Freitag bis Montag

Wo. 20.30, Sa. 18.00 u. 20.30, So. 16.00, 18.00 u. 20.30

Tägl. 20.30

Sa. 18.15, 20.30, So. 16.00, 18.15, 20.30

Freigegeben ab 12 Jahren!

Ab Freitag bis Montag

Ein neuer Presley in einem

neuen Film!

Hämmernde Rhythmen!

Paromouri 1-97

Elvis Presley

GOLD

aus heißer Kette

Sehen Sie diesen Film und versuchen

Sie, bei Presleys Gesang stillzustehen!

Der König des Rock-and-Roll!

Unerreicht bisher ist die Gesangs-Technik

des jungen Elvis Presley, der hier

sein eigenes Leben spielt!

Fr. u. Sa., 22.30: Spätvorstellung!

Aufstand im Paradies

Kampf im Dschungel!

Exotischer Abenteuerfilm

voller Spannung!

Freitag und Samstag, 22.30: Spätvorstellung

Fahrkarte ins Jenseits

Ein neuer, großer Western mit dem As

unter den Wildwest-Stars: Randolph Scott

Tempogeladen — spannend — mitreißend!

Für Fehler

in den Anzeigen, die

telefonische

Übermittlung ent-

standen sind, können

keine Verantwortung

übernehmen.

Kaufm. Angestellte gesucht

für Karteiarbeiten, evtl. Halbtagsbeschäftigung,

auch für Anfängerin nach absolvierter

Handelsschule geeignet.

Off. 439 an die Langener Zeitung.

Werkzeugmacher

per sofort gesucht.

Metalwarenfabrik Rolf Rodehaus

Langen (Hessen), Karl-Marx-Straße 18

Mit Salus-Blutreinigungs-Elixier

wie neu geboren!

Salus-Blutreinigungs-Elixier entschleibt und

entwässert, regt Stoffwechsel und Verdau-

ung an, vitalisiert Haut- und Körperzellen,

verschafft natürliche Schlankheit, jugendl.

Frische und Spannkraft, Würzig, natürlich,

rein pflanzlich, deshalb auch im Reformhaus

Salus-Blutreinigungs-Elixier, ein Qualitäts-Produkt von

SALUS-HAUS, München 9

Möbelkauf besonders vorteilhaft durch:

1. Sehr günstige Preisgestaltung (keine Lagerkosten!)

2. Sorgfältige fachmännische Beratung und bequeme Auswahl

in Fein- und Grobwaren

3. Reiches Angebot erstklassiger Möbel aller Art.

Für jeden Bedarf das Richtige bei!

Bau- und Möbelschreinerei

HERGL

Langen/Hessen • Taunusstraße 27 • Ruf 2204

Für Ladenausbau, Fenster, Türen

und Möbel

Autoverleih

(Selbstfahrer)

Recke, Langen

Südl. Ringstraße 47

Telefon 2245

Fahrräder

In allen Preislagen

Schneider

Dorotheenstr. 8-10

Auto-Verleih

für Selbstfahrer

Hermann Straub

Tel. 06102 2689

Man sollte nicht das „Herz auf der Zunge“ tragen

Ein Wort zuviel kann schweren Schaden bringen

Eines Abends erzählte Herr Maier seiner Frau — „Ach, das bleibt vorläufig unter uns!“ betonte er — daß sich für ihn vielleicht die Chance ergäbe, in einem anderen Betrieb eine bessere Stellung zu bekommen. Als am nächsten Morgen Frau Maier ihre Bekannte, Frau Berger, traf, rutschte ihr im Handumdrehen auf die Zunge, was ihr Herz bewegte. „Mein Mann hat die Möglichkeit, sich zu verbessern — eine fabelhafte Stellung in einem anderen Betrieb!“

„Ach“, sagte Frau Berger, „da wird ja dann die Stellung Ihres Mannes frei!“ — Natürlich erzählte Frau Berger abends ihrem Mann die Neuigkeit, und Herr Berger erklärte: „Das muß ich meinem Freund Fritz sagen. Das wäre eine Stellung für ihn.“ Freund Fritz sprach bei Herrn Maier aus aller Wollenfüllung Chef vor und eine Bombe, die eigentlich gar keine war, weil sich inzwischen Herrn Maier Hoffnungen auf die andere Stellung wieder zerschlagen hatte, platzte. Es gab eine für Herrn Maier mehr als unangenehme Viertelstunde. Obgleich er seine Stellung behielt, hatte er doch das Vertrauen seines Chefs verloren.

Niemand von den Beteiligten hatte Böses gewollt. Nur Frau Maier hatte — zuviel gesagt. Und durch ein paar unbedachte Worte beinahe die Existenzgrundlage ihrer Familie vernichtet.

Können wir uns eine Gas-Einzelheizung leisten?

Die alten Vorurteile haben keine Gültigkeit mehr

Rationalisierung des Haushalts ist ein Thema, mit dem sich heute jede Frau auseinandersetzen muß, ganz gleich, ob sie „nur“ Hausfrau oder außerdem noch berufstätig ist. Zu den unumgänglichen Arbeiten gehört bei uns in mindestens 8 Monaten des Jahres das Heizen der Wohnräume. Vier von fünf Haushalten haben noch immer Einzelraumheizung, die sich als wirtschaftlichste erwiesen hat.

Sie all' stehen vor der Frage, wie sie sich diese unbeliebte, aber notwendige Arbeit erleichtern können und wie es sich, besonders bei den berufstätigen Frauen, erreichen läßt, dabei möglichst rasch ein gemütlich warmes Zimmer zu haben. Immer mehr Interesse gilt darum der Gas-Einzelheizung. Die wichtigsten Punkte dabei sind darum hier einmal zusammengetragen.

Heizung durch Gasheizöfen ist keineswegs eines der jüngsten Kinder der Heiztechnik. Schon um die Jahrhundertwende tauchten die ersten Gasheizöfen auf. Lange Zeit bestand die Befürchtung, die Zimmerluft würde dabei zu rasch aufgebracht und das körperliche Wohlbefinden dadurch geschmälert. Dieses Vorurteil dürfte heute als überwinden gelten. Da die Raumluft keineswegs schlechter ist als bei anderen Heizungsarten, beweist nachdrücklich die Tatsache, daß sich Gasheizung in Blumenläden bestens bewährt hat — Blumen sind bekanntlich besonders empfindlich.

Burgen sind freigelegt

Die hohen Baumbestände rings um die Burgen an der nördlichen und südlichen Bergstraße sind jetzt beseitigt worden. Dadurch ist das mit Türmen und Zinnen bewehrte Mauerwerk der Burgruinen Frankenstein, Auerbacher Schloß, Starkenburg und der Strahlenburg bei Schriesheim schon weit besser zu sehen. Die Arbeiten wurden, wie die Stadtverwaltung mitteilt, durch die Vergrößerung der Burgruinen zu einer deutlichen Änderung im Landschaftsbild dar, die

allgemein begrüßt wird. Jetzt erst sieht man beispielsweise, daß das Auerbacher Schloß eine der umfangreichsten und größten Burgen an der Bergstraße war. Die Arbeiten wurden von den Forstbedürfen ausgeführt. Auch ließ das Land Hessen das Mauerwerk an der Burg Frankenstein ausbessern und befestigen, was ungefähr 30.000 DM erforderlich machte. Um Führer der Starkenburg aus der Höhe herab, das Mauerwerk der neuen Jugendherberge auf der Berghöhe zu sehen.

Zwei Frauen um Michael

Künstlerroman von DORIS EICKE

Copyright bei Verlagsgesellschaft Ostel & Spöhr

60 Fortsetzung

Der Dichter nickte.

„Sie rettet ihm nach, nicht ihn wieder und verfallt ihm ein letztes Mal. Noch einmal tut sie sich an sein Herz, bevor sie es auslöst, um ihre Ehre zu rächen. Störend erkennt der Fremdling, daß er fallen muß, weil er nicht entsetzenden Herzens ausschließend dem großen Ziel seines Lebens gedenkt, sondern die bunten Freuden dieses Daseins nicht entbehren wollte. An seiner Halbschuld, seinem mangelnden Opferwillen war er letzten Endes gescheitert. Während Radegunde in Nacht und Nebel entwich, sammelte sich klagend die niedere Volk um seinen sterbenden Helden. In der aufgehenden Sonne kehrt es stumm ins alte Joch zurück.“

Thomas und Regina versanken in Schweigen, während die Kerzen, die sie an diesem festlichen Abend hatten, sich zu verlöschen begannen. Das Mädchen dachte in schmerzender Liebe an Michael, ein seltsames, unbegreifliches Zögern. Thomas aber führte nur sie. Im Vergleichen der letzten Kerze tastete er nach ihr. Sie aber entwand sich sanft seinen Armen und sagte in seine verlangenden Augen hinein warnend nur den einen Namen: „Michael!“

XXXII.

Unter dem Vorwand, einen neuen Wandteppich mit ihm zu besprechen, suchte Cornelia die Witt Michael auf. Er kam direkt aus seiner Heimatstadt Cleve, wohin er seine Mutter für drei Wochen begleitet hatte. In dieser Zeit hatte er dem Freund, das seiner schwärmerischen Gewohnheit mehrmals geschrieben und das Aussehen einer Antwort Brief empfunden. Wie immer, wenn Michael ihn vernachlässigte, gab er in seiner nie ganz beschwichtigten Eifersucht Regina die Schuld, ihr, die mit fremden Herren in großer Aufmachung heimlich soupierte, statt sich, wie es ihre Pflicht gewesen, zu Michael zu bekennen. Einen Mann wie diesen zu hinterge-

hen, schien ihm ein unverzeihlicher Frevel, und er fühlte, wenn auch mit Unbehagen, die Pflicht, den Freund zu warnen.

Michael vom Hof hatte sich nun endlich das Monumentalbild „Titonenkampf“ vorgenommen, an dem Skizze er noch vor der Harzreise entworfen hatte. Die Leinwand, in einen provisorischen Rahmen gespannt, reichte bis an die Decke. Michael arbeitete von einer kleinen Trittleiter aus am Kopf des einen Zentauren, als Cornelia bei ihm eintrat. Unwillig sah er auf. Er hatte mehrere kleinere Pinsel in der Hand, die dem Freund darum nur stumm die Hand entgegen, während sich auf seiner Stirn eine kleine Unmutswelle kurbte. Dem jungen Cornelia war dieses Fetzeln bekannt, er setzte sich dann still auf einen Hocker und schaute ihm bei der Arbeit zu. Er kannte diesen Entwurf noch nicht und betrachtete ihn hingeküsst.

Nach etwa zwei Stunden legte Michael die Pinsel hin und gewährte, sich umwendend, den Freund.

„Hallo, Cornelia, da bist du ja noch! Ich hatte dich ganz vergessen. Was machst Cleve?“

„Davon hättest du dich leicht selbst überzeugen können, wenn du meine Einladung angenommen hättest“, versetzte der junge Maler ein wenig verärgert. „Mutter hatte ein schönes Mädchen zu Gast, sie hätte dir gefallen.“

„Sind es denn zwei?“ fragte Cornelia halb verwundert.

„Ja natürlich, Dorothee und Regina.“

„Ach“, machte Cornelia, ein wenig geringerschätzt, „Dorothee ist doch verjährt.“

„Woher willst du das wissen?“ widersprach Michael ärgerlich.

„Sie ist doch eine unverzeihliche Frevlerin, und er fühlte, wenn auch mit Unbehagen, die Pflicht, den Freund zu warnen.“

„Was ist es denn?“ fragte er vorsichtig. „Alles, was die Achseln, ich nehme an, du sollst dem Begräbnisbist habe ich sie nicht wiedergesehen.“

„Aber warum denn, wenn es erlaubt ist zu fragen?“

„Es ist erlaubt“, sagte Michael spöttisch. „Regina war eine Zeitlang in Berlin. Als sie zu rückkam, verbot sie ihrer Wittfrau, es mir zu melden.“

„Woher weißt du es dann?“

„Ich habe die brave Frau neulich in der Straßenbahn getroffen, und sie entschuldigte sich wortreich, daß Fräulein Termeulen sie gehindert habe, zu sprechen zu halten.“

„Komische Einstellung von Regina. Was hat sie denn gegen dich?“

„Dies und das, vermutlich. Inzwischen sehe ich mich Befriedigung, daß es auch ohne sie geht.“

„Ich habe sie neulich getroffen“, sagte Cornelia zögernd, „im Parkhotel. Sie war blendend schön, ganz wie du. Ich habe sie kaum wieder erkannt. An allen Tischen schauten die Männer sich nach ihr um.“

„Was machst sie denn dort?“ fragte Michael, stärker interessiert, als er wahrhaben wollte.

„Nichts weiter, sie soupierte mit einem älteren Herrn.“

„Das nennst du nichts weiter? Wie sah der Kerl aus?“

„Tadellos. Es war ihr früherer Chef, ein Herr Prall.“

„Ach!“ Michael stieß vor Überraschung einen Pfiff aus. Er dachte sogleich an den Brief in Regina, der die Wohnung und das verführerische Nüßchen. Mit zusammengeknüllten Zinnen stand er auf und ging ein paarmal in seinem Atelier auf und ab. Eine dicke Ader pochte zornig auf seiner Stirn. „Prall“, dachte er, „Prall, Cornelia, beide Hände in den Hosentaschen. Woher weißt du das eigentlich?“ fragte er gereizt.

„Sie hat mich ihm vorgestellt, und er hat mich zu einem Glas Sekt eingeladen“, versetzte Cornelia.

Erfahrung am eigenen Leibe, um die Zu im Zaume zu halten.

Warum fällt das den Frauen eigentlich schwer? Die Psychologen haben sich darüber, die Köpfe zurecht und sind zu einigen — wenn auch sicher noch nicht endgültigen — Schlüssen gekommen. Dem „Zweifelsohne“ der Frau soll es zuzuschreiben sein, daß sie stets nach einem Partner verlangt, der an ihrem Wissen und ihren Problemen Anteil nimmt. Da Männer im allgemeinen für den durchschnittlichen „Neuheits-Ein-gang“ der Frauen nur sehr beschränkten Interesse aufzuweisen vermögen, sucht und findet die Frau diese Partnerin in der Freundin, der Nachbarin. Und da die Frau nur wenige Gebiete in ihrem Alltag kennt, die sie in den Augen anderer wirklich als „wichtig“ erscheinen lassen, wird sie eben alles weiterverbreiten, was ihr zu Ohren gelangt. Alles soll ihr der Maßstab dafür fehlen, was man sagen und was man nicht sagen darf. Sie habe, behaupten die mit diesem Problem beschäftigten Psychologen, dafür eben keine „Antennen“ und deshalb könne man ihr aus auch nicht zum Vorwurf machen.

Man sieht, es ist schon ein recht schwieriges Problem, mit dem sich die Frauen da selbst herumzuschlagen müssen. Aber, wie sie bei einiger Selbstbeherrschung auf eine Leckerei verzichten können — um sich die Linie zu wahren! — sollten sie sich auch bei allem, was sie einem anderen mitteilen wollen, vorher die Frage stellen: „Was nutzt es mir, wenn ich davon erzähle?“ Und dann: „Was kann es mir schaden?“ Diese Überlegung richtig und rechtzeitig angestellt, wird zwangsläufig rechtzeitige Einschränkung der Schwatzhaftigkeit führen.

Kluge Ratschläge

Eine Frau, die sich in Recht weiß und dennoch nachgibt, erreicht in den meisten Fällen mehr, als wenn sie auf ihrem Recht besteht.

Eine kluge Frau trägt Kleider, die ihr Mann gern sieht und nicht nur solche, die die Freundin vor Neid erblassen lassen, auch nicht nur jene, die selbst für vortheilhaft hält.

Regelautomaten sehr sparsam zu benutzen, haben die Heizung mittels Gasheizöfen zu heizen, das kann ich nicht alleine. „Solche und ähnliche „Hilfskräfte“ sind in sehr vielen Fällen mehr als ein Tag benötigt werden; aber auch für den normalen Haushalt. In einem Hamburger Wohnblock, der auf Gasheizöfen angepaßt ist, wurden wenig Platz und können, wo kein Kamin vorhanden ist, auch als Außenwandöfen aufgestellt werden. Die verbrauchte Luft — jede Flamme verzehrt beim Brennen bekanntlich Sauerstoff — wird dann durch Löcher in der Wand unmittelbar ins Freie geleitet.

Sehr günstig wirkt sich die leichte Regelbarkeit der Geräte aus. Dabei ist dem selbsttätigen Raumtemperaturregler der Vorzug zu geben, der dem Benutzer das ständige Beobachten und Nachstellen abnimmt.

Damit sich Räume, die nur halbtags oder stundenweise beheizt werden sollen, möglichst schnell erwärmen, soll die Heizkraft der Heizöfen möglichst hoch sein. Ist die gewünschte Raumtemperatur erreicht, wird die Gaszufuhr durch den Regler ja ohnehin gedrosselt. Im übrigen wurden durch langjährige Untersuchungen je nach Größe und Lage der Räume bestimmte Größen ermittelt, über die jeder Fachmann Auskunft geben kann.

Die meisten Bedenken galten bisher den Betriebskosten. Technische Fortschritte der Geräte und die Möglichkeit, durch den

Regelautomaten sehr sparsam zu benutzen, haben die Heizung mittels Gasheizöfen zu heizen, das kann ich nicht alleine. „Solche und ähnliche „Hilfskräfte“ sind in sehr vielen Fällen mehr als ein Tag benötigt werden; aber auch für den normalen Haushalt. In einem Hamburger Wohnblock, der auf Gasheizöfen angepaßt ist, wurden wenig Platz und können, wo kein Kamin vorhanden ist, auch als Außenwandöfen aufgestellt werden. Die verbrauchte Luft — jede Flamme verzehrt beim Brennen bekanntlich Sauerstoff — wird dann durch Löcher in der Wand unmittelbar ins Freie geleitet.

Sehr günstig wirkt sich die leichte Regelbarkeit der Geräte aus. Dabei ist dem selbsttätigen Raumtemperaturregler der Vorzug zu geben, der dem Benutzer das ständige Beobachten und Nachstellen abnimmt.

Damit sich Räume, die nur halbtags oder stundenweise beheizt werden sollen, möglichst schnell erwärmen, soll die Heizkraft der Heizöfen möglichst hoch sein. Ist die gewünschte Raumtemperatur erreicht, wird die Gaszufuhr durch den Regler ja ohnehin gedrosselt. Im übrigen wurden durch langjährige Untersuchungen je nach Größe und Lage der Räume bestimmte Größen ermittelt, über die jeder Fachmann Auskunft geben kann.

Die meisten Bedenken galten bisher den Betriebskosten. Technische Fortschritte der Geräte und die Möglichkeit, durch den

Regelautomaten sehr sparsam zu benutzen, haben die Heizung mittels Gasheizöfen zu heizen, das kann ich nicht alleine. „Solche und ähnliche „Hilfskräfte“ sind in sehr vielen Fällen mehr als ein Tag benötigt werden; aber auch für den normalen Haushalt. In einem Hamburger Wohnblock, der auf Gasheizöfen angepaßt ist, wurden wenig Platz und können, wo kein Kamin vorhanden ist, auch als Außenwandöfen aufgestellt werden. Die verbrauchte Luft — jede Flamme verzehrt beim Brennen bekanntlich Sauerstoff — wird dann durch Löcher in der Wand unmittelbar ins Freie geleitet.

Sehr günstig wirkt sich die leichte Regelbarkeit der Geräte aus. Dabei ist dem selbsttätigen Raumtemperaturregler der Vorzug zu geben, der dem Benutzer das ständige Beobachten und Nachstellen abnimmt.

Damit sich Räume, die nur halbtags oder stundenweise beheizt werden sollen, möglichst schnell erwärmen, soll die Heizkraft der Heizöfen möglichst hoch sein. Ist die gewünschte Raumtemperatur erreicht, wird die Gaszufuhr durch den Regler ja ohnehin gedrosselt. Im übrigen wurden durch langjährige Untersuchungen je nach Größe und Lage der Räume bestimmte Größen ermittelt, über die jeder Fachmann Auskunft geben kann.

Die meisten Bedenken galten bisher den Betriebskosten. Technische Fortschritte der Geräte und die Möglichkeit, durch den

Regelautomaten sehr sparsam zu benutzen, haben die Heizung mittels Gasheizöfen zu heizen, das kann ich nicht alleine. „Solche und ähnliche „Hilfskräfte“ sind in sehr vielen Fällen mehr als ein Tag benötigt werden; aber auch für den normalen Haushalt. In einem Hamburger Wohnblock, der auf Gasheizöfen angepaßt ist, wurden wenig Platz und können, wo kein Kamin vorhanden ist, auch als Außenwandöfen aufgestellt werden. Die verbrauchte Luft — jede Flamme verzehrt beim Brennen bekanntlich Sauerstoff — wird dann durch Löcher in der Wand unmittelbar ins Freie geleitet.

Sehr günstig wirkt sich die leichte Regelbarkeit der Geräte aus. Dabei ist dem selbsttätigen Raumtemperaturregler der Vorzug zu geben, der dem Benutzer das ständige Beobachten und Nachstellen abnimmt.

Damit sich Räume, die nur halbtags oder stundenweise beheizt werden sollen, möglichst schnell erwärmen, soll die Heizkraft der Heizöfen möglichst hoch sein. Ist die gewünschte Raumtemperatur erreicht, wird die Gaszufuhr durch den Regler ja ohnehin gedrosselt. Im übrigen wurden durch langjährige Untersuchungen je nach Größe und Lage der Räume bestimmte Größen ermittelt, über die jeder Fachmann Auskunft geben kann.

Die meisten Bedenken galten bisher den Betriebskosten. Technische Fortschritte der Geräte und die Möglichkeit, durch den

Regelautomaten sehr sparsam zu benutzen, haben die Heizung mittels Gasheizöfen zu heizen, das kann ich nicht alleine. „Solche und ähnliche „Hilfskräfte“ sind in sehr vielen Fällen mehr als ein Tag benötigt werden; aber auch für den normalen Haushalt. In einem Hamburger Wohnblock, der auf Gasheizöfen angepaßt ist, wurden wenig Platz und können, wo kein Kamin vorhanden ist, auch als Außenwandöfen aufgestellt werden. Die verbrauchte Luft — jede Flamme verzehrt beim Brennen bekanntlich Sauerstoff — wird dann durch Löcher in der Wand unmittelbar ins Freie geleitet.

Sehr günstig wirkt sich die leichte Regelbarkeit der Geräte aus. Dabei ist dem selbsttätigen Raumtemperaturregler der Vorzug zu geben, der dem Benutzer das ständige Beobachten und Nachstellen abnimmt.

Damit sich Räume, die nur halbtags oder stundenweise beheizt werden sollen, möglichst schnell erwärmen, soll die Heizkraft der Heizöfen möglichst hoch sein. Ist die gewünschte Raumtemperatur erreicht, wird die Gaszufuhr durch den Regler ja ohnehin gedrosselt. Im übrigen wurden durch langjährige Untersuchungen je nach Größe und Lage der Räume bestimmte Größen ermittelt, über die jeder Fachmann Auskunft geben kann.

Die meisten Bedenken galten bisher den Betriebskosten. Technische Fortschritte der Geräte und die Möglichkeit, durch den

Regelautomaten sehr sparsam zu benutzen, haben die Heizung mittels Gasheizöfen zu heizen, das kann ich nicht alleine. „Solche und ähnliche „Hilfskräfte“ sind in sehr vielen Fällen mehr als ein Tag benötigt werden; aber auch für den normalen Haushalt. In einem Hamburger Wohnblock, der auf Gasheizöfen angepaßt ist, wurden wenig Platz und können, wo kein Kamin vorhanden ist, auch als Außenwandöfen aufgestellt werden. Die verbrauchte Luft — jede Flamme verzehrt beim Brennen bekanntlich Sauerstoff — wird dann durch Löcher in der Wand unmittelbar ins Freie geleitet.

Sehr günstig wirkt sich die leichte Regelbarkeit der Geräte aus. Dabei ist dem selbsttätigen Raumtemperaturregler der Vorzug zu geben, der dem Benutzer das ständige Beobachten und Nachstellen abnimmt.

Damit sich Räume, die nur halbtags oder stundenweise beheizt werden sollen, möglichst schnell erwärmen, soll die Heizkraft der Heizöfen möglichst hoch sein. Ist die gewünschte Raumtemperatur erreicht, wird die Gaszufuhr durch den Regler ja ohnehin gedrosselt. Im übrigen wurden durch langjährige Untersuchungen je nach Größe und Lage der Räume bestimmte Größen ermittelt, über die jeder Fachmann Auskunft geben kann.

Die meisten Bedenken galten bisher den Betriebskosten. Technische Fortschritte der Geräte und die Möglichkeit, durch den

Regelautomaten sehr sparsam zu benutzen, haben die Heizung mittels Gasheizöfen zu heizen, das kann ich nicht alleine. „Solche und ähnliche „Hilfskräfte“ sind in sehr vielen Fällen mehr als ein Tag benötigt werden; aber auch für den normalen Haushalt. In einem Hamburger Wohnblock, der auf Gasheizöfen angepaßt ist, wurden wenig Platz und können, wo kein Kamin vorhanden ist, auch als Außenwandöfen aufgestellt werden. Die verbrauchte Luft — jede Flamme verzehrt beim Brennen bekanntlich Sauerstoff — wird dann durch Löcher in der Wand unmittelbar ins Freie geleitet.

Sehr günstig wirkt sich die leichte Regelbarkeit der Geräte aus. Dabei ist dem selbsttätigen Raumtemperaturregler der Vorzug zu geben, der dem Benutzer das ständige Beobachten und Nachstellen abnimmt.

Damit sich Räume, die nur halbtags oder stundenweise beheizt werden sollen, möglichst schnell erwärmen, soll die Heizkraft der Heizöfen möglichst hoch sein. Ist die gewünschte Raumtemperatur erreicht, wird die Gaszufuhr durch den Regler ja ohnehin gedrosselt. Im übrigen wurden durch langjährige Untersuchungen je nach Größe und Lage der Räume bestimmte Größen ermittelt, über die jeder Fachmann Auskunft geben kann.

Die meisten Bedenken galten bisher den Betriebskosten. Technische Fortschritte der Geräte und die Möglichkeit, durch den

Regelautomaten sehr sparsam zu benutzen, haben die Heizung mittels Gasheizöfen zu heizen, das kann ich nicht alleine. „Solche und ähnliche „Hilfskräfte“ sind in sehr vielen Fällen mehr als ein Tag benötigt werden; aber auch für den normalen Haushalt. In einem Hamburger Wohnblock, der auf Gasheizöfen angepaßt ist, wurden wenig Platz und können, wo kein Kamin vorhanden ist, auch als Außenwandöfen aufgestellt werden. Die verbrauchte Luft — jede Flamme verzehrt beim Brennen bekanntlich Sauerstoff — wird dann durch Löcher in der Wand unmittelbar ins Freie geleitet.

Sehr günstig wirkt sich die leichte Regelbarkeit der Geräte aus. Dabei ist dem selbsttätigen Raumtemperaturregler der Vorzug zu geben, der dem Benutzer das ständige Beobachten und Nachstellen abnimmt.

Das Mahagonibett vom Speicher

„Schmeckt es dir heute nicht, Heinrich?“ Frau Bertram sah besorgt zu ihrem Mann hinüber, der schweigend und abweisend Blickes vor seinen Teller sah. „Machtest du den Reis etwas stärker gewürzt?“ Der Reis ist ausgezeichnet, Friedel.“ Er nickte ihr zu und schenkte allmählich auf dem Boden danken in die Gegenwart zurückzukehren. „Wetzel ist heute nicht gewürzt.“ Du weißt doch, unser Buchhalter Wetzel, der schon so lange im Spital lag.“

„Der mit der Lungensache?“

„Ja. Die Frau hatte er vor Jahren schon verloren, nach der ersten Geburt. Das Kind kam damals in ein Pflegeheim, aber er hat es wieder herausgeholt. Er hing so an dem Töchterchen und wollte es doch aus selber aufziehen. Kann man ja verstehen; aber er hat sich kaputt gemacht dabei.“

„Schrecklich. Und das Kind?“

„Ja, das Kind. Das ist es eben.“ Bertram legte seine Serviette neben den Teller und rieb sich die Augen.

„Du siehst müde aus“, stellte Frau Bertram fest. „Du solltest dich ein Weichen hingelen.“

„Aber Bertrams Gedanken waren noch bei dem kleinen Mädchen des Buchhalters Wetzel. Sie ist jetzt zehn Jahre alt, ein liebes Ding. Nun soll sie wieder in ein Heim.“

„Die Kinder haben es gut in so einem Heim.“ Frau Bertram stellte die Teller zusammen und setzte eine Schale mit Herbstastern auf den Tisch. „Mit dem Frauenverein haben wir ein solches Haus mal angesehen. Das große in der Frankfurter Straße. Wunderschön. Die hellen Schlüsselfeile und die Tagesräume mit dem vielen Spielzeug. Da fehlt auch nichts, sage ich dir.“

Bertram blickte versunken auf die Blumen in der Vase. „Nur der Vater wird ihr fehlen. Sie hatte ja sonst niemand, keine Verwandtschaft. Und wenn man sah, wie die beiden aneinander hingen, dann mag man sich den Jammer jetzt gar nicht vorstellen.“

Frau Bertram legte das Tisch Tuch in die Schublade und wuschte ein Stübchen vom Geschirrschrank. „Mein Gott, Heinrich, du meinst dir wirklich zu denken, so was ist doch Schicksal, und niemand kann es ändern.“

„Meinst du? Manchmal denke ich, es ließe sich schon etwas ändern.“

„Aber wie denn, Heinrich? Denk doch an unseren Jungen. Haben wir da etwas ändern können?“

„An den Jungen denke ich eben.“ Bertram stand auf und trat ans Fenster. Lange blickte er hinaus in das matte Abendlicht. „Wir mußten ihn hergeben, das war Schicksal, gewiß, und wir konnten nichts ändern. Damals jedenfalls nicht. Aber heute“, er wendete sich der Frau wieder zu, „heute könnte man es vielleicht.“

„Ich verstehe dich nicht, Heinrich. Was hast denn das Schicksal unseres Jungen mit dem fremden Kind zu tun? Erklär mir das doch mal.“

„Erklärte und hob etwas ratlos die Schultern. „Erklären kann man so etwas schwer, aber ich kriege diese Gedanken nicht mehr aus dem Kopf. Seit Wochen schon, seit es Wetzel so schlecht ging. So oft ich seinen leeren Platz in der Wohnung sah, fiel mir die kleine Sabine wieder ein. So ein zartes, liebebedürftiges Kind, und nun ganz allein in der Welt, ohne ein richtiges Zuhause. Dabei liefen meine Gedanken dann jedesmal weiter zu unserem Jungen. Wenn der einmal so da-“

„Erklärte und hob etwas ratlos die Schultern. „Erklären kann man so etwas schwer, aber ich kriege diese Gedanken nicht mehr aus dem Kopf. Seit Wochen schon, seit es Wetzel so schlecht ging. So oft ich seinen leeren Platz in der Wohnung sah, fiel mir die kleine Sabine wieder ein. So ein zartes, liebebedürftiges Kind, und nun ganz allein in der Welt, ohne ein richtiges Zuhause. Dabei liefen meine Gedanken dann jedesmal weiter zu unserem Jungen. Wenn der einmal so da-“

„Erklärte und hob etwas ratlos die Schultern. „Erklären kann man so etwas schwer, aber ich kriege diese Gedanken nicht mehr aus dem Kopf. Seit Wochen schon, seit es Wetzel so schlecht ging. So oft ich seinen leeren Platz in der Wohnung sah, fiel mir die kleine Sabine wieder ein. So ein zartes, liebebedürftiges Kind, und nun ganz allein in der Welt, ohne ein richtiges Zuhause. Dabei liefen meine Gedanken dann jedesmal weiter zu unserem Jungen. Wenn der einmal so da-“

„Erklärte und hob etwas ratlos die Schultern. „Erklären kann man so etwas schwer, aber ich kriege diese Gedanken nicht mehr aus dem Kopf. Seit Wochen schon, seit es Wetzel so schlecht ging. So oft ich seinen leeren Platz in der Wohnung sah, fiel mir die kleine Sabine wieder ein. So ein zartes, liebebedürftiges Kind, und nun ganz allein in der Welt, ohne ein richtiges Zuhause. Dabei liefen meine Gedanken dann jedesmal weiter zu unserem Jungen. Wenn der einmal so da-“

„Erklärte und hob etwas ratlos die Schultern. „Erklären kann man so etwas schwer, aber ich kriege diese Gedanken nicht mehr aus dem Kopf. Seit Wochen schon, seit es Wetzel so schlecht ging. So oft ich seinen leeren Platz in der Wohnung sah, fiel mir die kleine Sabine wieder ein. So ein zartes, liebebedürftiges Kind, und nun ganz allein in der Welt, ohne ein richtiges Zuhause. Dabei liefen meine Gedanken dann jedesmal weiter zu unserem Jungen. Wenn der einmal so da-“

„Erklärte und hob etwas ratlos die Schultern. „Erklären kann man so etwas schwer, aber ich kriege diese Gedanken nicht mehr aus dem Kopf. Seit Wochen schon, seit es Wetzel so schlecht ging. So oft ich seinen leeren Platz in der Wohnung sah, fiel mir die kleine Sabine wieder ein. So ein zartes, liebebedürftiges Kind, und nun ganz allein in der Welt, ohne ein richtiges Zuhause. Dabei liefen meine Gedanken dann jedesmal weiter zu unserem Jungen. Wenn der einmal so da-“

„Erklärte und hob etwas ratlos die Schultern. „Erklären kann man so etwas schwer, aber ich kriege diese Gedanken nicht mehr aus dem Kopf. Seit Wochen schon, seit es Wetzel so schlecht ging. So oft ich seinen leeren Platz in der Wohnung sah, fiel mir die kleine Sabine wieder ein. So ein zartes, liebebedürftiges Kind, und nun ganz allein in der Welt, ohne ein richtiges Zuhause. Dabei liefen meine Gedanken dann jedesmal weiter zu unserem Jungen. Wenn der einmal so da-“

„Erklärte und hob etwas ratlos die Schultern. „Erklären kann man so etwas schwer, aber ich kriege diese Gedanken nicht mehr aus dem Kopf. Seit Wochen schon, seit es Wetzel so schlecht ging. So oft ich seinen leeren Platz in der Wohnung sah, fiel mir die kleine Sabine wieder ein. So ein zartes, liebebedürftiges Kind, und nun ganz allein in der Welt, ohne ein richtiges Zuhause. Dabei liefen meine Gedanken dann jedesmal weiter zu unserem Jungen. Wenn der einmal so da-“

„Erklärte und hob etwas ratlos die Schultern. „Erklären kann man so etwas schwer, aber ich kriege diese Gedanken nicht mehr aus dem Kopf. Seit Wochen schon, seit es Wetzel so schlecht ging. So oft ich seinen leeren Platz in der Wohnung sah, fiel mir die kleine Sabine wieder ein. So ein zartes, liebebedürftiges Kind, und nun ganz allein in der Welt, ohne ein richtiges Zuhause. Dabei liefen meine Gedanken dann jedesmal weiter zu unserem Jungen. Wenn der einmal so da-“

„Erklärte und hob etwas ratlos die Schultern. „Erklären kann man so etwas schwer, aber ich kriege diese Gedanken nicht mehr aus dem Kopf. Seit Wochen schon, seit es Wetzel so schlecht ging. So oft ich seinen leeren Platz in der Wohnung sah, fiel mir die kleine Sabine wieder ein. So ein zartes, liebebedürftiges Kind, und nun ganz allein in der Welt, ohne ein richtiges Zuhause. Dabei liefen meine Gedanken dann jedesmal weiter zu unserem Jungen. Wenn der einmal so da-“

„Erklärte und hob etwas ratlos die Schultern. „Erklären kann man so etwas schwer, aber ich kriege diese Gedanken nicht mehr aus dem Kopf. Seit Wochen schon, seit es Wetzel so schlecht ging. So oft ich seinen leeren Platz in der Wohnung sah, fiel mir die kleine Sabine wieder ein. So ein zartes, liebebedürftiges Kind, und nun ganz allein in der Welt, ohne ein richtiges Zuhause. Dabei liefen meine Gedanken dann jedesmal weiter zu unserem Jungen. Wenn der einmal so da-“

„Erklärte und hob etwas ratlos die Schultern. „Erklären kann man so etwas schwer, aber ich kriege diese Gedanken nicht mehr aus dem Kopf. Seit Wochen schon, seit es Wetzel so schlecht ging. So oft ich seinen leeren Platz in der Wohnung sah, fiel mir die kleine Sabine wieder ein. So ein zartes, liebebedürftiges Kind, und nun ganz allein in der Welt, ohne ein richtiges Zuhause. Dabei liefen meine Gedanken dann jedesmal weiter zu unserem Jungen. Wenn der einmal so da-“

„Erklärte und hob etwas ratlos die Schultern. „Erklären kann man so etwas schwer, aber ich kriege diese Gedanken nicht mehr aus dem Kopf. Seit Wochen schon, seit es Wetzel so schlecht ging. So oft ich seinen leeren Platz in der Wohnung sah, fiel mir die kleine Sabine wieder ein. So ein zartes, liebebedürftiges Kind, und nun ganz allein in der Welt, ohne ein richtiges Zuhause. Dabei liefen meine Gedanken dann jedesmal weiter zu unserem Jungen. Wenn der einmal so da-“

„Erklärte und hob etwas ratlos die Schultern. „Erklären kann man so etwas schwer, aber ich kriege diese Gedanken nicht mehr aus dem Kopf. Seit Wochen schon, seit es Wetzel so schlecht ging. So oft ich seinen leeren Platz in der Wohnung sah, fiel mir die kleine Sabine wieder ein. So ein zartes, liebebedürftiges Kind, und nun ganz allein in der Welt, ohne ein richtiges Zuhause. Dabei liefen meine Gedanken dann jedesmal weiter zu unserem Jungen. Wenn der einmal so da-“

„Erklärte und hob etwas ratlos die Schultern. „Erklären kann man so etwas schwer, aber ich kriege diese Gedanken nicht mehr aus dem Kopf. Seit Wochen schon, seit es Wetzel so schlecht ging. So oft ich seinen leeren Platz in der Wohnung sah, fiel mir die kleine Sabine wieder ein. So ein zartes, liebebedürftiges Kind, und nun ganz allein in der Welt, ohne ein richtiges Zuhause. Dabei liefen meine Gedanken dann jedesmal weiter zu unserem Jungen. Wenn der einmal so da-“

„Erklärte und hob etwas ratlos die Schultern. „Erklären kann man so etwas schwer, aber ich kriege diese Gedanken nicht mehr aus dem Kopf. Seit Wochen schon, seit es Wetzel so schlecht ging. So oft ich seinen leeren Platz in der Wohnung sah, fiel mir die kleine Sabine wieder ein. So ein zartes, liebebedürftiges Kind, und nun ganz allein in der Welt, ohne ein richtiges Zuhause. Dabei liefen meine Gedanken dann jedesmal weiter zu unserem Jungen. Wenn der einmal so da-“

„Erklärte und hob etwas ratlos die Schultern. „Erklären kann man so etwas schwer, aber ich kriege diese Gedanken nicht mehr aus dem Kopf. Seit Wochen schon, seit es Wetzel so schlecht ging. So oft ich seinen leeren Platz in der Wohnung sah, fiel mir die kleine Sabine wieder ein. So ein zartes, liebebedürftiges Kind, und nun ganz allein in der Welt, ohne ein richtiges Zuhause. Dabei liefen meine Gedanken dann jedesmal weiter zu unserem Jungen. Wenn der einmal so da-“

„Erklärte und hob etwas ratlos die Schultern. „Erklären kann man so etwas schwer, aber ich kriege diese Gedanken nicht mehr aus dem Kopf. Seit Wochen schon, seit es Wetzel so schlecht ging. So oft ich seinen leeren Platz in der Wohnung sah, fiel mir die kleine Sabine wieder ein. So ein zartes, liebebedürftiges Kind, und nun ganz allein in der Welt, ohne ein richtiges Zuhause. Dabei liefen meine Gedanken dann jedesmal weiter zu unserem Jungen. Wenn der einmal so da-“

„Erklärte und hob etwas ratlos die Schultern. „Erklären kann man so etwas schwer, aber ich kriege diese Gedanken nicht mehr aus dem Kopf. Seit Wochen schon, seit es Wetzel so schlecht ging. So oft ich seinen leeren Platz in der Wohnung sah, fiel mir die kleine Sabine wieder ein. So ein zartes, liebebedürftiges Kind, und nun ganz allein in der Welt, ohne ein richtiges Zuhause. Dabei liefen meine Gedanken dann jedesmal weiter zu unserem Jungen. Wenn der einmal so da-“

„Erklärte und hob etwas ratlos die Schultern. „Erklären kann man so etwas schwer, aber ich kriege diese Gedanken nicht mehr aus dem Kopf. Seit Wochen schon, seit es Wetzel so schlecht ging. So oft ich seinen leeren Platz in der Wohnung sah, fiel mir die kleine Sabine wieder ein. So ein zartes, liebebedürftiges Kind, und nun ganz allein in der Welt, ohne ein richtiges Zuhause. Dabei liefen meine Gedanken dann jedesmal weiter zu unserem Jungen. Wenn der einmal so da-“

„Erklärte und hob etwas ratlos die Schultern. „Erklären kann man so etwas schwer, aber ich kriege diese Gedanken nicht mehr aus dem Kopf. Seit Wochen schon, seit es Wetzel so schlecht ging. So oft ich seinen leeren Platz in der Wohnung sah, fiel mir die kleine

Man muß sie sehen... dann wird man sagen: So und nicht anders stelle ich mir die wirkliche Befreiung von der Waschlagerarbeit vor! Die neuen CONSTRUCTA Modelle K3 und K5 haben wirtschaftliche Vorteile:

- Stromverbrauch nur 27 bzw. 37 kWh
- besonders sparsamer Waschmittelverbrauch
- abschließbar auch auf Wechselstrom
- Verwendung aller Waschmittel
- nur noch einmalige Zugabe der Waschmittel
- Modell K3 (bis zu 7 Pfund Trockenwäsche) schon ab DM 1580,-



Waschvorführung

am Donnerstag, 23. und Freitag, 24. April 1959 jeweils um 10 Uhr, 14 Uhr und 16 Uhr.

Heinrich Wannemacher
Installation — Langen, Bahnstraße 38



Bekannt für: Qualität, große Auswahl, niedrige Preise!
Frankfurt, ZEIL 52 (Konstabler Wache)



Kaffee - ein Genuß!

Jubel „Gold“ 125 g 2.20
Jubel „Silber“ 125 g 1.88

die Guten... in Cellophan
SIE SEHEN WAS SIE KAUFEN

20-30 Montagearbeiterinnen

für unsere elektro. Gerätemontage, bei guter Werksverpflegung mit 5 Tage-Woche sofort für Dauerbeschäftigung gesucht. Zu melden bei

Voigt u. Haeffner AG.

Langen/Hessen, Elisabethenstraße, Lohnbüro



aerotherm geröstet fantastisch



Landesbausparkasse Hessen
Frankfurt/Main, Jungfernstieg 12-15, Fernruf 28641

Auskunft erteilen: Alle öffentlichen Sparkassen sowie:
Bezirksbeauftragter: Carl Brügel, Langen, Heegweg 5



Ph. Seeger
Darmstadt, Telefon 4510
Jedes mod. installierte Haus sollte geschützt sein. Bei El. Dachlader-Einführung besonders notwendig.
Beruhigt würden Sie darin wohnen! Ein-Familien-Haus kompl. ab 200,- DM, je nach Größe. Kassenantrag unverbindlich — Rateneinzahlungen mögl.



GÜNSTIGE GELEGENHEITEN

100 Gebrauchtwagen		
unter anderem:		
VW-Transporter 50	ab	950,-
VW-Transporter 55	ab	1000,-
Volkswagen 48	ab	950,-
Lloyd 1600, 56	ab	1600,-
Mercedes 170 DS 53	ab	2350,-
Versailles 57	ab	5150,-
12 M 52, 53, 54	ab	2100,-
DKW 52	ab	1750,-
15 M 55, 56	ab	2875,-
Lloyd 400, 57	ab	2075,-
15 M-Kombi 55	ab	1650,-

Anzahlung ab: DM 500,-
— Teilzahlung —
Besichtigung jederzeit
AUTOHAGE
Frankfurt/Main, Schmittstraße 47

Hand- u. Motor-Rasenmäher
Schleif- u. Reparaturbetrieb
Vertragswerkstätte, Ersatzteillager
Abner, Wolf, Toro, Brill, Jacobsen
HARTMANN, Neu-Isenburg
Bahnhofstraße 17 — Tel. 8454
Kundendienst — Ruf Neu-Isenburg 8554

Aus meiner mit Staatspreis ausgezeichneten Zucht jede Woche
Kühen und Jungtiere
verschiedener Rassen.
Geflügelzucht Günther
Wixhausen, Bushaltestelle



SÜDHESSENS GRÖSSTES EINRICHTUNGSHAUS

2 Jahre Garantie — Bequeme Zahlungsweise



Für wenig Geld
Gesundheit kaufen!

Apfelsaft	Literfl. o. Gl.	-55
Import-Traubensaft rot	1/2 Fl. incl. Gl.	1.20
Johannisbeersüßmost rot		-98
Vaihinger Johannisbeersüßmost schwarz		1.98
Orangensaft	Familiendose	2.40 Dose -95
Grapefruchtsaft	Familiendose	1.95 Dose -75
Gemüsesaft	große Dose	1.75 Dose -95
Zitronensaft naturrein		Dose -50



3% Rabatt!

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Er erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.
Bezugspreis: Monatlich 1,75 DM zuzügl. 0,25 DM Trägerlohn.
Einzelnummer: 25 Pfg. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG., Langen b. Pf., Darmstädter Straße 28. — Ruf 493.

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 1.
Anzeigenaufgabe möglichst bis Mittag des Tages vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 32

Dienstag, den 21. April 1959

Jahrgang 11/56

Politik und Pipelines

Zur allarabischen Erdölkonferenz in Kairo
Von R. W. Rols

Wäre die jetzt in Kairo stattfindende allarabische Erdölkonferenz schon vor einem halben Jahr zusammengetreten, so hätte sie nicht nur einen gesamtarabischen Erfolg errufen, sie wäre möglicherweise in der Lage gewesen, dem Westen gewisse Bedingungen zu diktiert, die von den Verbrauchern akzeptiert worden wären. Damals hätte das noch hinter der panarabischen Bewegung stehende Rußland das Seine dazu beigetragen, den Konferenzbeschlüssen politischen Nachdruck zu verleihen. Heute jedoch sieht die Lage anders aus.

Statistisch gemessen, wäre die Kraft einer beschlußfähigen allarabischen Erdölkonferenz unermesslich. Die Produktion der hier vertretenen Länder machte zwar im Jahre 1958 mit 172 Mill. t nur 20% der Totalförderung der freien Welt aus. Im Jahre 1965 sollen aus dem Nahen Osten (incl. Persien) jedoch bereits 400 Mill. t Öl fließen, also 35% der westlichen Produktion, und im Jahre 1975 soll bereits die Hälfte des mit 1600 Mill. t veranschlagten Weltverbrauches dieses wichtigen Energieträgers geliefert werden.

Unter den nächsten Ländern sind heute Irak, Persien, Saudi-Arabien und Kuwait die Haupt-Öllieferanten, aus deren Gebiet man im Jahre 1965 nicht weniger als 90% der gesamten nahöstlichen Öllieferungen erwartet. Wenn man sich nur vergleichsweise vor Augen führt, daß noch vor kaum 12 Jahren, im Jahre 1947, lediglich 10% des westlichen Petroleumbedarfes aus diesen arabischen Gebieten kamen, so begreift man die ungeheure Bedeutung, die man dem Nahen Osten in Gegenwart und Zukunft als Erdöllieferant zuschreiben muß.

Die erste allarabische Erdölkonferenz in Kairo sollte aber nicht nur ein Treffen der Hauptproduzenten sein. Hier sollten sich nicht nur die zur Liga gehörenden Ölmagnaten Irak, Saudi-Arabien und Kuwait treffen, die zusammen mit dem außerhalb der Arabischen Liga stehenden Persien 98% aller regionalen Petroleumreserven besitzen. Es sollten an der Öl-Armee wie Libanon, Jordanien, Yemen, Ägypten und seine syrische Nordprovinz sollten mitreden. Von diesen sogenannten armen Ländern besitzen aber Ägypten (durch den Suezkanal) sowie Syrien und Libanon (durch Raffinerien und Häfen am Ende transkontinentaler Fernleitungen) wichtige Verarbeitungs- und Transportmittel, dank derer alle gemeinsam, sowohl die Produzenten wie die Transportländer, der Lage wären, ein vordaristisches Ölkartell zu bilden. Dieses Kartell könnte den Verbrauchern in der freien Welt solange die Lieferungs- und Preisbedingungen diktieren, bis eine leistungsfähiger Konkurrenz aus der neuen Welt oder gar aus dem Osten ihm den Markt streitig machen würde. Für eine solche allarabische Kartellbildung war vor einem halben Jahr noch ein guter Boden vorhanden. Inzwischen hat sich aber die Situation zum Nachteil jeder gesamtarabischen Planung grundlegend verändert.

Irak — das überhaupt nicht in Kairo erscheint — ist heute nicht nur mit den Ägyptern und den Iranern untereinander verfeindet. Im Gefolge dieser Entzweiung können heute die Iraker jeden Ölfluß in die nach Syrien führende Pipeline sperren wie umgekehrt die Syrer die Abnahme und Verarbeitung irakisches Petroleum verweigern können. Dazu betreibt Irak jetzt eine ganz zielbewußte nationale Erdölpolitik, die darauf hinausläuft, seine eigenen Einnahmen zu erhöhen und auch als selbständiger Lieferant und Konkurrent auf dem Weltmarkt aufzutreten.

Saudi-Arabien bezieht 97% der Staatseinnahmen aus seinen Ölverkäufen an Großbritannien, hingegen muß es nur 10% seines Exporteinkommens für die Einfuhr seiner sämtlichen Verbrauchsgüter benutzen. Würde dieses Scheitern heute bereit sein, seinen Reichtum durch eine Änderung des ihm genehmigen status quo zu verlieren, um damit die politischen Aspirationen von Regional- und Weltpolitikern in erdölarmeren Ländern zu befriedigen?

Noch vor einem halben Jahr bekannten sich Faisal von Saudi-Arabien und der Scheich von Kuwait zu einer allarabischen Bewegung unter der Führung Abdul Nassers. Noch vor einem halben Jahr war Rußland bereit, durch den Kanal einer allarabischen Erdölkonferenz

seine antiwestlichen Bestrebungen in die Tat umzusetzen, wie es dies praktisch bei der damaligen afro-asiatischen Wirtschaftskonferenz in Kairo tat. Demals stand Abdul Nasser noch auf dem Sockel als unbestrittener panarabischer Führer mit der vollen Unterstützung Moskaus und aller arabischen Länder. Heute ist die arabische Welt bereits gespalten. Das alles sind Reibtheden.

Am Vorabend der Konferenz tauchten aus Kreisen gerade der erdölarmeren Länder Pläne auf, eine einzige allarabische Pipeline deshalb zu verstopfen, in welche sämtliche aus den Produktionsgebieten führenden Leitungen münden sollen.

In zwei Bundesländern wurde am Sonntag gewählt: In Rheinland-Pfalz, wo die CDU den Sieg errang, und in Niedersachsen, wo die SPD die meisten Stimmen auf sich vereinen konnte. Es gab keinen „Erdrutsch“, aber immerhin einige Verschiebungen. In beiden Ländern hatten die Sozialdemokraten einen Gewinn an Stimmen zu verbuchen. Manche Politiker fragen sich nun, ob das mit dem Entschluß des Bundeskanzlers Dr. Adenauer zusammenhängt, bald Abschied als Kanzler zu nehmen.

Die Wahlbeteiligung betrug in Niedersachsen über 78 Prozent und über 77 Prozent in Rheinland-Pfalz. Bei den Bundestagswahlen war sie in beiden Ländern stärker gewesen. Der Zug zu den beiden großen Parteien wurde erneut bestätigt, wenn sich die kleineren Parteien auch im allgemeinen behaupten konnten. Die rechtsradikale DRP konnte in Niedersachsen die Fünfprozentklausel nicht überspringen, wird in Rheinland-Pfalz aber erstmalig in den Landtag einziehen; ein Sitz in Mainz ist ihr gewiß.

Nach dem vollständigen amtlichen Endergebnis erhielt die CDU in Rheinland-Pfalz 48,4 Prozent der abgegebenen Stimmen. Das bedeutet 51 Sitze. Zweitstärkste Partei war erwartungsgemäß die SPD mit 34,8 Prozent. Die FDP bekam etwas weniger Stimmen als bei der letzten Landtagswahl, wird aber wieder mit zehn Sitzen in den Landtag einziehen und mit der CDU die Koalitionsregierung bilden.

Im niedersächsischen Landtag erhielten die SPD 39,5 Prozent der Stimmen, die CDU 30,8 Prozent, die DP 12,3 Prozent, der BHE 8,3 Prozent und die FDP 5,2 Prozent.

Im Weißen Haus in Washington sind die Würfel über die Nachfolge Dulles' im Außenministerium gefallen. Präsident Eisenhower hat Staatssekretär Herter zum neuen Außenminister ernannt. Er zählt seit 1957 zu den engsten Mitarbeitern Dulles'. Des 64jährigen Mannes Verfahren waren in Württemberg bündig. Er gilt als vorsichtig abwägender, liebenswürdiger Diplomat von hohen Qualitäten. Er sei elastischer als sein Vorgänger, sagen die, die seine Berufung besonders begrüßen.

In Weizlar fand der Bezirksparteitag der SPD Hessen-Süd statt. Zum sechsten Male wurde Willi Birkebach einstimmig zum Vorsitzenden des vierstärksten Bezirks der Sozialdemokratie in der Bundesrepublik gewählt. Der Direktor des Hessischen Gemeindetags, Hans Muntzke-Mühlheim ist nicht

Man schlägt eine Direktverbindung der Ölfelder des Irak, von Kuwait u. Saudi-Arabien mit den Raffinerien in Syrien und Libanon vor. Man möchte eine gemeinsame allarabische Preiserhöhung für die Ölgewinnung, Verarbeitung und den Transport herbeiführen. Selbst wenn es Produktionsländer gibt, die solche Beschlüsse mitfassen und mitunterschreiben, so brauchen die westlichen Abnehmer mangels jeder praktischen Durchführungsmöglichkeit dieser Beschlüsse nicht einen Augenblick Herzklopfen deshalb zu verspüren. Die derzeitige allarabische Erdölkonferenz verpöbte das Datum.

Drei Tage Zeitgeschehen

Landtagswahlen in zwei Ländern — Herter wurde US-Außenminister
SPD-Bezirksparteitag in Weizlar — Landtag der Jungen Union

wieder in den Vorstand gewählt worden. Auf der Tagung sprach unter anderem Ministerpräsident Dr. Zinn: „Wir werden dafür sorgen, daß Hessen ein sozialistisches Land bleibt.“ Stellvertretender SPD-Vorsitzender Waldemar v. Knöringen nannte die Außenpolitik der Bundesrepublik „einfallslos“, sie sei für uns schon zu einer tödlichen Gefahr geworden.

Auf dem Landtag der Jungen Union in Bensheim wurde wieder mit starker Mehrheit Lothar Haase (CDU) als Vorsitzender im Lande Hessen gewählt.

Briefwechsel Heuss — Adenauer
Bundespräsident Heuss hat sich in einem Brief an den Bundeskanzler kritisch zu dessen Auffassungen über das Präsidentenamt geäußert. Gut unterrichtete Kreise wollen wissen, daß Heuss vor allem die Stellen der Kanzlerrede kritisiert hat, die den Eindruck erwecken könnten, nach Ansicht Adenauers würden der bisherige Bundespräsident oder die Öffentlichkeit das Präsidentenamt zu gering einschätzen. — Bundeskanzler Dr. Adenauer hat am Wochenende den Brief von Bundespräsident Theodor Heuss beantwortet, über den Inhalt des Schreibens ist bisher offiziell noch nichts bekannt.

Wahlen mit Bomben. Inmitten einer neuen Welle von Bombenanschlägen und Terrorakten der algerischen Aufständischen begannen in den Hauptstädten der Departements und 15 weiteren Großstädten Algeriens die Wahlen zu den Stadt- und Gemeindeparlamenten. Angesichts dieser Unruhen war die Wahlbeteiligung äußerst schwach.

Brentano geht nach Genf. Bundesaußenminister Heinrich von Brentano wird die deutsche Delegation bei der Außenministerkonferenz am 11. Mai in Genf leiten.

Wer hetzt gegen Deutschland?

Von Joachim Canning

Als kürzlich Buenos Aires von einer wahren Schmetterlingsinvasion befallen und vom Staat ein Feldzug zur Bekämpfung der Plage angekündigt wurde, machte man die Bevölkerung darauf aufmerksam, man brauche mit den schönen Schmetterlingen kein Mitleid zu haben, denn sie seien nur eine andere Form jener schädlichen Raupen, die ganze Kulturen verwüsten. Ähnlich warnt zur Zeit die Weltmeinung vor den Deutschen: Laßt



euch vom bunten Bonner Schmetterling nicht betören, denkt an die garstige braune Raupe, die er war und die er wieder sein wird! — Diese Feststellung wird von einer argentinischen Zeitung getroffen.

Sie besagt genau das, was auch Bundeskanzler Adenauer meinte, als er von einer allgemeinen systematischen Hetze gegen Deutschland sprach und mit seiner Beschwerde gegen die englische Presse im besonderen so sehr ins Fettnäpfchen trat. Die britischen Politiker wollen nicht wahrhaben, daß Dr. Adenauer mit seiner Bemerkung Recht hat, ja, von Seiten der britischen Regierung wurde inzwischen darauf hingewiesen, daß einige seiner Auffassungen übertrieben seien, und im Unterhaus kam es zu einer Debatte, in deren Verlauf dem Bundeskanzler bescheinigt wurde, er sei „offensichtlich schlecht unterrichtet“. Der Oppositionsführer Gaitskell erklärte, es gebe keine Beweise für eine deutschfeindliche Stimmung in England.

Solche Erklärungen sind naiv! Eine sozialistische Zeitung, die täglich 4,5 Millionen Exemplare herausbringt und die öffentliche Meinung beträchtlich beeinflusst, das Blatt „Daily Mirror“ nämlich, hat einen der eingefleischtesten Deutschenhasser als Mitarbeiter: Cassandra, den Berühmten, Ausgerechnet davon wollen die sozialistischen Labour-Abgeordneten nichts wissen! Auch in einer so konservativen Zeitung wie die „Daily Mail“ konnte man immer wieder das Gespenst der braunen Raupe erkennen, mit dem die Rolle der Bundesrepublik auf dem Weltmarkt kommentiert wurde. Krupp, der militaristische deutsche Knobelbecher, Hakenkreuz u. angeblicher Antisemitismus sind immer wieder beliebte Themen die den Millionen englischen Lesern vor Augen werfen. Wenn das keine Vergiftung der Atmosphäre sein soll, wer hetzt dann eigentlich gegen Deutschland?



Während ganz Belgien seit langem auf eine Verlobung König Baudouins wartet, ist jetzt bekanntgegeben worden, daß sich sein vier Jahre jüngerer Bruder, der 24jährige Prinz Albert, mit einer italienischen Prinzessin verlobt hat. Seine Auserwählte ist die 21 Jahre alte Prinzessin Paola Ruffo di Calabria, die er kennengelernt hat, als er sich zu den Krönungsfeierlichkeiten für Paps Johannes XXIII. in Rom aufhielt.

[illegible]

Erste Etappe des Gemeinsamen Marktes: Niedrigere Zölle traten in Kraft

Zollationen vor. Die Zollbeamten wäre natürlich lieber gewesen, wenn man ihnen zur Einarbeitung etwas mehr Zeit gelassen hätte – die deutsche Gebrauchszolltarif umfaßt im wesentlichen die Waren, die in den letzten Jahren des Gemeinsamen Markt erst im März 1957 in Rom unterzeichnet wurde, haben die Beamten des Ressorts zur Vereinfachung des Gemeinsamen Marktes in dieser Zeit ein erhebliches Stück Arbeit geleistet.

Diese Tatsache haben übrigens schon eine Reihe kleiner und mittlerer Betriebe durch „europäische“ Firmenittel ausnützen wollen. Aber die Gerichte der Bundesrepublik ließen bereits keinerlei Unklarheit darüber, daß „Regionalzusätze wie „europäisch“ nur dann im Firmennamen geführt werden dürfen, wenn tatsächlich europäische Beziehungen und eine anscheinliche Größe des Geschäfts nachgewiesen werden.“

Die Kommission arbeitet die Richtlinien für den wirtschaftlichen Zusammenschluß der sechs Länder aus. Sie sind im Rat, der die Entscheidungen trifft, durch je einen Minister vertreten: Italien, Frankreich und die Bundesrepublik haben je vier, Belgien und Holland je zwei Stimmen, Luxemburg eine. Die Abgeordneten der Versammlung kommen aus den nationalen Parlamenten und kontrollieren alle Organe der Wirtschaftsgemeinschaft. Der Gerichtshof entscheidet in Zweifelsfällen.

Diagram illustrating the political structure of the DDR (German Democratic Republic):

- Nationalrat** (National Council): 5 Mitglieder, Amtszeit 4 Jahre. Verantwortlich für den Nationalen Volkskongress.
- RAT** (State Council): 6 Mitglieder (Rader, Eppa, Frank, Heide, Kohn, Lorenz). Verantwortlich für die Wirtschaftsplanung.
- VERSAMMLUNG** (Assembly): 12 Abgeordnete der 6 Länder.
- Wirtschafts- und Sozialausschuss der Mitglieder** (Economic and Social Committee of Members): Verantwortlich für Regulation und Location.
- Gerichtshof** (Court of Justice): Verantwortlich für Gutachten und Anträge.
- VWG - Parlament kann kommunizieren** (VWG - Parliament can communicate): Includes Verammlung and Abwahlen.

Blick auf Brüssel

„Wir können hier nur Optimisten brauchen“, sagt der holländische Kabinettschef von Vizepräsident Sico Leendert Mansholt, der für die wirtschaftlichen Belange des Gemeindefortschrittskomitees zuständig ist. „Der Mann am Fährstuh, wo auf unserem Korridor die Boten sitzen, haben Sie vielleicht einen großen statistischen Mann um die Dreißig gesehen. Der war bis vor kurzem noch Zollebeamter in der Zollverwaltung. Ich habe ihn persönlich kennen gelernt. Wenn wir schon dabei seien, ihn und seine Kollegen arbeitslos zu machen, dann wäre es doch wohl auch recht und billig, wenn wir ihm die Möglichkeit gäben, künftig für die Zollverwaltung zu arbeiten. Ich habe ihn persönlich ausprobiert und seine Qualifikation als Zollbeamter geprüft. Seine Bewerbung, bei uns zu arbeiten, ist sehr gut. Ich würde ihn gerne annehmen, und Sie o. k. und der Mann könnte seine Zolleinzelbeamten-Uniform an den Nagel hängen. Wenn ich morgens zum Dienst komme, dann best cke ich ihn.“

Immer wieder kommt bei Gesprächen in der Brüsseler Zentrale zum Ausdruck, daß die europäische Aufgabe nur dann zu lösen ist, wenn der Apparat beweglich und schlagkräftig bleibt. Die leitenden Männer der Wirtschaftsgemeinschaft sind zumeist um die fünfzig Jahre alt, optimistisch, aufgeschlossenen und energiegeladen. Man glaubt nicht, daß sie weiß, was sie will. Man gibt sich in den Brüsseler Stellungen für Europas Zukunft keinerlei Illusionen hin. In den nächsten Jahren muß die Wirtschaftsgemeinschaft Pionierarbeit leisten. Dabei wird es bisweilen hart hergehen; denn im Handumdrehen läßt sich ein selbsteuropäisches Land durch Grenzen aufgeteilter Gebiete und durch wiederholte Krisen der Einheit der 165 Millionen Produzenten und Konsumenten verschmelzen.

Wenn man einen der führenden Männer der Brüßler Europa-Markt-Zentrale darauf aufmerksam macht, daß am 1. Januar 1993 genau 100 Jahre nach der Gründung des Deutschen Zollvereins in Kraft tritt, nicht er beifällig. Auch damals ging es um größere Handelsfreiheit, auch damals wollte die Wirtschaft aus sich selbst heraus einen größeren politischen Zusammenhalt. Wenn der Besucher an dieser Stelle des Gesprächs aber einwirft, daß sich heute an der Wirtschaftsgemeinschaft nur noch 12 Staaten beteiligen, während zu jenen anderen Ländern unseres Kontinents noch abseits des Marktes der Sechsz stehen, dann bekommt man unversehens von einem Holländer eine kleine Geschichte zu hören. Deren Inhalt ist die Deutsche Zollverein von 1834 umschloß noch längst nicht alle Staaten des Deutschen Bundes. Vor allem norddeutsche Staaten schickten sich nicht an, sich dem Zollverein anzuschließen, und erst 1866 vereinigte sich dann alle Staaten des Deutschen Bundes auch im Deutschen Zollverein. Und nur nicht nur die Voraussetzung der Zollvereinigung, sondern auch die Begründung unseres Vaterlandes. Kann der Gemeinssame Markt, so sagen viele europäischen Politiker, nicht die Vorstufe einer noch engeren Zusammenarbeit und Vereinigung der Länder Europas sein?

Foto Mitte oben:
An der deutsch-belgischen Grenzstelle Köpfchen

Die Brüsseler Zentrale des Gemeinsamen Marktes in der „Avenue de la Joyeuse Entrée“

den Belagier aus dem Kongo, irgend etwas aus dem Kongo zu holen, und die Belgier eine solche Aussage korrigieren kann.

„... wo auf unserem Korridor die Boten sitzen...“ Es geht ein bisschen ein in dem Bereich, wo die beiden großen westlichen „Bestandenden „Avenue de la Joieuse Entrée“... Das hat lediglich finanzielle und räumliche Gründe, auf keinen Fall aber ist ein riesengroßes Problem, weil die Wirtschaft hier mit ca. 650 Beschäftigten zählt das Personal in diesem „Stellwerk unserer Zukunft“, und auch im Jahresende, wenn sich die Aufgaben und die Verantwortlichkeiten der Wirtschaft hier häufig haben, werden es eine zwietausend „Personen sein, die dann in der Zentrale des Gemeinsamen Marktes der 165 Millionen arbeiten. Man muß sich vorstellen, daß die „Avenue de la Joieuse Entrée“ nach Kräften, den Apparat so klein wie möglich zu machen und dafür zu sorgen, daß der Europäische Markt nicht nur ein Korridor ist, sondern ein Trunk. Übersetzer, Sekretärinnen, Boten und andere Hilfskräfte müssen aber entsprechend den großen Aufgaben vorrücken und sich nicht zurückziehen lassen.“

Während die Spitzenstellungen nach dem jeweiligen Anteil der Länder an der Gemeinschaft verteilt sind, werden die weniger wichtigen Posten dem Land, dem die Aufgabe

merkmal macht, daß am 1. Januar 1959 genau 175 Jahre vergangen waren, daß der Deutsche Zollverein in Kraft tritt oder befallt.

Auch damals ging es um größere Handelsfreiheit, auch damals wollte die Wirtschaft auf der Enge räumen, die ihr die staatliche Zollpolitik auf dem Kontinent aufzulegen wollte. An dieser Stelle des Gesprächs aber einwirft, daß sich heute an der Wirtschaftsgemeinschaft nur sechs europäische Staaten beteiligen, und viele andere, die nicht in der Gemeinschaft des Marktes der Sechs stehen, dann bekommen man unversehens von einem Holländer eine Lektion in deutscher Geschichte: Auch der Zollverein ist nicht ein Korridor, sondern längst nicht alle Staaten des Deutschen Bundes, des vor allem norddeutschen Staates gehörte, sondern ebenfalls 1834 gegründeten Steuervereins, der sich 1836 in den Zollverein umgewandelt hat. Die Staaten des Deutschen Bundes nach im Deutschen Zollverein. Er war nicht nur die Voraussetzung und Grundlage der politischen Einheit, sondern auch der wirtschaftlichen Einheit, das gemeinsame Markt, so sagen viele europäische Politiker, nicht die Vorstufe einer noch engeren politischen Zusammenarbeit der freien Länder Europas sein?

An der deutsch-belgischen Grenzstelle Köpfchen

		Der Tabellen-Endstand	
Am letzten Spieltag Sonntag der 1. Hessischen Fußball-Amateurliga sind die Würfel gefallen: Marburg holte sich durch seinen Sieg gegen die Meisetaler, Griesheim ist Vizemeister. Dann nicht über die Entscheidung über den Abstieg ist noch nicht entschieden. Wiesbaden, Niederrad und Bleiblich sind punktgleich. Entscheidungsspielen werden nun die Absteiger ermittelt.			
Die Spiele im einzelnen:			
Viktoria Urberach — Spvgg. Griesheim	1:0	1. VfL Marburg	30:72,5
FC Kassel — Germania Ober-Roden	2:3	2. Spvgg. Griesheim	30:82,5
FSV Kassel — Olympia Lorsch	1:1	3. Bad Homburg	30:71,5
Germania Wiesbaden — SV Asbach	2:2	4. CSC 03 Kassel	30:57,45
Kassel 03 — Bad Homburg	4:2	5. FC Horus	30:52,44
VfL Marburg — Union Niederrad	2:2	6. VfL Bleiblich	30:48,62
VfL Bleiblich — VfL Niederrad	2:2	7. Ober-Roden	30:48,49
TSV Heusenstamm — FC Horus	1:2	8. Viktoria Urberach	30:52,55
		9. Olympia Lorsch	30:46,49
		10. Heusenstamm	30:44,46
		11. FC Lanch	30:44,45
		12. VfL Gießen	30:57,60
		13. Union Niederrad	31:62,24
		14. Germ. Wiesbaden	30:45,72
		15. VfL Bleiblich	30:45,66
		16. SV Asbach	30:57,38

Sehr viele Zuschauer verließen beim Derby des Clubs gegen Germania Ober-Roden das Waldstadion bereits einige Minuten vor dem Schlußpfiff, nachdem die Gäste den 3:2-Sieg gestrichelt erzielt hatten. Dadurch kam die Unzufriedenheit des Publikums am deutlichsten zum Ausdruck, zumal ihre Mannschaft auch sich selbst zuzurechnen hatte, daß sie trotz guten Spiels in der 1. Halbzeit durch schwächere Leistungen nach der Pause und vor allem durch zwei völlig vermeidbare Tore beide Punkte verloren hatte. An dieser Tatsache ändert sich auch dann nichts, wenn man berücksichtigt, daß der Linienrichter der dritten Mannschaft die Gäste durch Heben der Palme auf absichtslos als Sieger und der Unparteiische Mayer aus Frankfurt sich durch die Reklamation von Spielführer Weger nicht zur Zurücknahme seiner Entscheidung bewegen ließ.

Der beste Spieler auf dem Feld war zweifellos der Mittelstürmer der Gäste, Kronenberg, dessen Nebenbuhler sehr geschickt einschätzte, immer wieder verstand, sich frei zu laufen und in beiden Halbzeiten aus etwas zurückgezogener Position die Bälle zu verteilen. Neben ihm zeichnete sich bei Ober-Roden vor allem der nach vornwartige, Mittelfeldler Rastbach und der offensiv arbeitende Mittelfeldler Wöhrle aus.

Wie bereits erwähnt, ging Ober-Roden gleich bei seinem ersten Angriff 1:0 in Führung, als Weger eine Flanke des Rechtsaußen passieren ließ, Schmiemund vor Metzger in den Ball kam und an ihm vorbei einschob. Danach wurde ein schöner Schuß des Mittelfeldlers Kronenberg nach rechts, der von Mann gestrichelt durchgeschlagen wurde. Mann, geschickter und Arheidt traf mit einer Fehrschuß in der 13. Min. nur das Außenende. Den 1:1-Ausgleich erzielte Mann mit einer

[illegible]

Udenlauer gefen nur solange wie sie ihren Stürmer mit weiten Vorlagen nach vorn schicken u. machten es dem Gegner leicht, die Bälle bereits im Mittelfeld abzubauen, als sie mit Querpassn das Leder zu den Verteidigern hielten, obwohl auch die beiden Außenstürmer sehr oft anboten. Mittelfeldr Weger, die beiden Verteidiger Leyer u. Böhm, aber auch Torwart Metzger, der für sein letztes Punktspiel beim 1:1, dem dem Amtfiel gegenwärtig war, zeigten einige Spielqualitäten und die Gäste stürmten prompt und zweimal erfolgreich auszunutzen.

Ein schlechter Abschluß

Daß die Eglsbacher in ihrem letzten Auswärtspunkt der Saison beim abstiegsbedrohten KSC Überbach mit einem äußerst geringen Widerstand zu rechnen hatten, dessen war man sich bereits bewußt. Denn der Sieger derart hohen Niederlage hatte doch wohl niemand gerechnet. Die Platzherrn traten bis auf ihren noch gesperrten Stürmer Kraus in die stärkste Aufstellung den sichlich gegen die Eglsbacher zu stellen. Kraus, Kersch, Rühl, Anthes, Christiansen, Jüngermann, Wannenmacher und Töwarth. Köhler dieses schwere Spiel bestreiten mußten. Die Mannschaft stand mit Just K. H., Geußmann W., Kraus, Kersch, Rühl, Anthes, Christiansen, Jüngermann, Wannenmacher, Töwarth und Köhler. So zeigten schon die ersten Minuten, mit welchem Elan die Überbacher an ihre Aufgaben gingen. Mit stürmischen Angriffen setzten sie sich durch. Die Eglsbacher konnten nur durchschlagen, um die Führung an. Doch sie rauchten, nicht sonderlich viel zu tun. Als in der neunten nun zwar mühevoll, die folgenden Überbacher Angriffe abzuwehren und der eigene Sturmreihe immer wieder zu energiegelassen Gegenwürfen zu verhelfen, doch ergebnislos.

Nach der Pause nahm man Benz in der Mitte und Böttner in die Linienreihe, was sich auch bald als recht vorteilhaft herausstellte. So dauerte es auch nicht lange, und Rechtsaußen Pschorn erzielte den ersten Gegentreffer. Aber die Überbacher setzten weiterhin auf ihre alte Karte. Sie mußte bald darauf zum ersten Mal das Feld aus dem Spielhäuse holen. Mitte der zweiten Hälfte konnte Benz mit einem 30-Meter-Bombenschuß unter die Querlatte zwar auf 2:6 verkürzen, doch die folgenden Überbacher Stürme schossen wieder ins Leere. Sie waren sich nicht sicher heraus. Sie waren glücklich, dank dieser hohen Heimsege vielleicht doch noch den Abstieg zu entinnen.

Die Fußball-Armateurgig. Darmstadt		1.	Bürstadt	32	83.44	47:11
Die Spiele in der II. Fußball-Armateurgig. Darmstadt gehen ihrem Ende zu. Am letzten Spieltag wurde Rüsselsheim endgültig tabellenzweiter. Die Opelstädter verloren schließlich die Rückrunde kein Spiel. Überraschend ist das Ergebnis Münster - Germania mit 3:3. Der Abstiegs kandidat gab dabei eine gute letzte Vorstellung. Der Kampf um den Abstieg ist noch nicht entschieden. Wahrscheinlich wird Groß-Umstadt das bittere Los des dritten Absteigers treffen.		2.	Rüsselsheim	31	71.41	41:11
		3.	Pfungstadt	32	69.44	40:20
		4.	Lampertheim	32	52.38	40:20
		5.	Münster	30	62.55	34:23
		6.	Waldorf	32	68.51	34:23
		7.	Egelsbach	32	57.59	32:29
		8.	Erbach	31	62.67	31:31
		9.	Nieder-Roden	32	61.64	31:31
		10.	Erzhausen	32	62.60	30:34
		11.	WV Amat.	31	59.62	29:33
		12.	Dieburg	31	57.65	29:33
		13.	Messel	31	67.94	28:34
		14.	Urberach	31	46.57	26:36
		15.	Groß-Umstadt	31	50.68	25:37
		16.	Waldhof	31	51.75	22:44
		17.	Gernsheim	32	38.61	16:44
Die Spiele im einzelnen:		Am kommenden Sonntag: Erbach - Gr-Umstadt, Münster - Darmstadt 98, Amdorf - KSV Urberach - TSG Messel und Mördeln gegen Dieburg.				
1. Darmst. 98 Amateure - Opel Rüsselsheim		0:2				
2. Erbach - SG Nieder-Roden		2:1				
3. Ampertheim - SV Erzhausen		2:1				
4. Waldorf - Groß-Umstadt		2:1				
5. WV Waldhof - Amdorf		3:2				
6. VV Münster - SG Egelsbach		7:2				
7. Waldhof - SG Erbach		7:2				
8. Waldhof - SG Erbach		7:2				
9. SG Höchst - Hassia Dieburg		2:2				

Der Tabellen-Endstand				
1.	1. VfL Marburg	30	71:25	43
2.	2. Spvgg. Griesheim	30	62:32	42
3.	3. Bad Hersfeld	30	71:51	38
4.	4. CS 03 Kassel	30	57:45	35
5.	5. FV Horas	30	52:44	33
6.	6. Spvgg. Kastel	30	66:62	32
7.	7. Ober-Roden	30	48:49	31
8.	8. Viktoria Urberach	30	52:55	28
9.	9. Olympia Lorsch	30	46:49	28
10.	10. Heusenstamm	30	34:46	27
11.	11. FC Langen	30	54:45	26
12.	12. VfB Gießen	30	57:60	26
13.	13. Union Niederrad	30	41:62	24
14.	14. Germ. Wiesbaden	30	45:62	24
15.	15. FV Biebrich	30	34:56	21
16.	16. SV Astoria	30	73:83	19

Der beste Spieler auf dem Feld war zweifellos der Mittelstürmer der Gäste, Kronenberger, der seine Nebenleute sehr geschickt einsetzte und immer wieder verstand, sich frei zu laufen und in beiden Halbzonen aus etwas zurückbleibender Linie loszuschießen. Neben ihm zeichnete sich bei Ober-Roden vor allem noch Torwart Keck, Mittelfeldler Ras und der offensive Außenläufer Leben aus. Wie bereits erwähnt, ging Ober-Roden in der ersten Halbzeit mit einem 2:0 in Führung, als Weger eine Flanke des Rechtsaußen passieren ließ, Schmiernud vor Metzger in den Ball kam und an ihm vorbei einschickte. Danach wurde ein schöner Schuß des Mittelstürmers Kronenberger von rechts, der nicht abwehrte, geschickt durchgelassen. Der Keck meisterte, und Arheidt traf mit einem Fernschuß in der 13. Min. nur das Außenreißer 13-Ausgleich erzielte. Mann mit einem Schuß aus der linken Ecke, der nicht abwehrte, nachdem Arheidt auf rechtsaußen durchgebrochen war und das Leder genau vor der gegnerischen Tor gegeben hatte. Dagegen konnte der Schlußmann der Gäste beim nächsten Angriff ein Fernschuß des Angers nicht abwehren. Rechtsaußen gerade noch ein Mann auf dem Platz. Für die 21-Führung des Clubs sorgte er in der 38. Minute, indem er einen von Mikulas ausgezeichnet getretenen Eckball in den Kasten verwandelte.

brachte dann sofort den 22-Ausgleich. Plo hatte zu lange mit dem Abspiel gezögert und verlor das Leder. Metzger erreichte einen so harmlosen Rollball nicht ganz, so daß die Gäste auf dem aufstehenden Andreasen die Gäste-Schäfte, nur über die Linie zu schoben brauchte. Einen solchen hohen Kopfball von Mikulas riß Keck in der 49. Min. mit einem großartigen Parade an sich. Drei Minuten später hatte der Torwart von Ober-Roden den Ball wieder in die Hände bekommen. Die Situation, als ein Schuß von Rascher knapp am Pfosten vorbeiging. In der 70. Minute mußten Mittelfläur Weger ohne Verschulden des Gegners für kurze Zeit verletzt ausgescheiden. In der 72. Minute wurde der Zule-Rollen nahm wieder seinen Stopperposten, auf dem ihn Rascher vertreten hatte, ein.

Ein gefährlicher Kopfball des Zule-Rollen der Gäste verfehlte in der 85. Minute das Ziel. Ein solcher Ball wurde von der Mannschaft von Angrieber erbeut. Der Spieler von Angrieber stellte den Ball und erzielte mit letztem Elfer ein so äußerst glückliche und dem Spielverlauf auch nicht ganz entsprechende 3:2 für die Germania Ober-Roden.

In den Vorkommensgemeinschaften gewannen die Gäste durch zwei Eigentore des Clubs 4:3 (1:1).

nun zwar mühevoll, die folgenden Ueber-
racher Angriffe abzuwenden und der eigene
Sturmreihe immer wieder zu energische
Gegenvorstößen zu verhelfen, doch Ergebnis-
los.

Nach der Pause nahm man Benz in der
Sonne und Böttner in die Aufzehrreihe, weil
sich auch bald ein Sturm herauf zu erwarten
war. So dauerte es auch nicht lange, und Rechts
aufden Pschorn erzielte den ersten Gegen-
treffer. Aber die Uebermacher setzten weiterhi-
n fort. Nach einer Karte, mußte bald darauf
nach dem nächsten Mal das Lied aus dem Ge-
häuse hören. Mitte der zweiten Hälfte konnte
Benz mit einem 30-Meter-Bombenschuß unter
die Querlatte zwar auf 2,6 verkürzen, doch die
Entfernungen sprachen die Stürme schossen
weiterhin. Nach den ersten Schüssen wurde
heraus. Sie waren glücklich, dank diesen
hohen Heimsieges vielleicht doch noch den
Abstieg zu entinnen.

2. Bärstadt	32	83.44	47:12
2. Rüsselsheim	31	71.41	41:21
3. Pfungstadt	32	69.44	40:20
4. Lampertheim	32	52.38	40:42
6. Münster	30	62.55	34:23
8. Waldorf	32	68.51	34:32
7. Egelsbach	32	57.59	37:59
8. Erbach	31	62.67	31:31
9. Nieder-Roden	32	61.64	31:33
10. Erzhauten	32	62.60	30:30
11. SV 88 Amat.	31	59.62	29:33
12. Dieburg	31	57.65	29:33
13. Messel	31	67.94	28:33
14. Urberach	31	46.57	26:36
15. Groß-Umstadt	31	50.68	25:37
16. Mörfelden	31	51.75	22:42
17. Gernsheim	32	38.61	16:45

Am kommenden Sonntag: Erbach - Gr-Umstadt, Münster - TSG Stadt 2, Amstern - KSV Urberach - TSG Messel und Mörfelden gegen Dieburg.

Olympia Lampertheim - SV Erzhauen 4:2 (1:0)

Zum letzten Spiel der Verbandsrunde mußte Erzhauen bei kaltem Wetter nach Lampertheim fahren und eine knappe Niederlage hinnehmen, die bei einem mehr Glück und Einsatzfreude hätte vermieden werden können.

Man hatte bereits auf Schärer verziehtet und Donges seinen Stammpplatz als Linksausschlagswissen. Während sich die Hintermannschaft der Gastgeber in der ersten Halbzeit Angriffen gewachsen zeigte, wollte es im Sturm nicht so recht klappen. Hier übernahm die zweite Halbzeit die Verantwortung. Von Jost gelang nach Frodel Diller ein Tor, das die Gastgeber in die ersten Abwehr der Gastgeber schickten an der sicheren Abwehr der Gastgeber im Verein mit ihrem Torwächter. Lampertheim war glücklich, weil die Spieler der ersten Halbzeit, die Spielende seinen vierten Treffer erreichten, der der letzte bleiben sollte, da Berner noch kurz vor Spielende einen Elfmeter hielt.

Die Spieler der ersten Halbzeit waren: Berner, Drander, Jost, Loiz, Best, Diller R., Breidert E., Breidert F., Breidert A., Donges.

A-Klasse Darmstadt
In der A-Klasse Darmstadt wurden am letzten Sonntag Meister und Absteiger ermittelt. TSG 1846 Darmstadt, der Meister, dürfte nach dem nächsten Sonntag, den 11. Amateurliga zu finden sein. Wixhausen, SSC Leubach und Klein-Georgen stiegen ab. Die Spielergebnisse vom letzten Sonntag:
TSG 1846 Darmstadt — SV Klein-Georgen 7:0

Wald, der erste Helfer vorgenommen werden mußte. Auch der Schiedsrichter mit Erzhauens Torwächter bestaunt, schoß Koch-Lampertweln, selbenuhrig ein. Wohl hatten die Gäste noch einige Chancen, und man hätte den Ausgleich erzielen können. Aber oft fehlte der entscheidende Einsatz. Die Gastgeber konnten nichts zahlbares mehr erreichen. So ging man mit der knappen 1:0-nische in die Kabinen. Nach dem Wiederanpfiff von Schiedsrichter Frank-Uberach versuchte Erzhauens immer wieder, zum Ausgleich zu kommen. Aber auch die klarsten Chancen konnten nicht verwertet werden. Endlich in der 60. Spielminute konnte Friedl Differ mit einem herrlichen Schuß den Ausgleich schaffen. Aber schon bald darauf was durch den Lampertweln Halbbreit das alte Torverhältnis wiederhergestellt. War eben Erzhauens um Drücker gewesen, so war nun wieder Lampertweln an der Reihe. Drei Minuten später fiel das 3. Tor. Nun versuchte Erzhauens mit aller Gewalt, das Streichhergebnis zu ändern.	SG Arheilgen – SSG Langen 4:1 Der Tabellenstand <table border="1"> <tr> <td>1. TSG Darmstadt</td> <td>34</td> <td>85.56</td> <td>46.22</td> </tr> <tr> <td>2. Groß-Gerau</td> <td>34</td> <td>61.37</td> <td>43.25</td> </tr> <tr> <td>3. SG Arheilgen</td> <td>34</td> <td>49.36</td> <td>43.25</td> </tr> <tr> <td>4. Weiterstadt</td> <td>34</td> <td>76.61</td> <td>25.55</td> </tr> <tr> <td>5. Bischofsheim</td> <td>34</td> <td>71.55</td> <td>41.27</td> </tr> <tr> <td>6. Nauheim</td> <td>34</td> <td>82.64</td> <td>36.32</td> </tr> <tr> <td>7. Trebur</td> <td>34</td> <td>81.67</td> <td>36.32</td> </tr> <tr> <td>8. FC Arheilgen</td> <td>34</td> <td>71.69</td> <td>35.33</td> </tr> <tr> <td>9. Rodgau-Jüdisch</td> <td>34</td> <td>52.50</td> <td>55.33</td> </tr> <tr> <td>10. Raunheim</td> <td>34</td> <td>54.61</td> <td>33.33</td> </tr> <tr> <td>11. Büttelborn</td> <td>34</td> <td>70.58</td> <td>33.33</td> </tr> <tr> <td>12. St. Stephan</td> <td>34</td> <td>49.60</td> <td>33.33</td> </tr> <tr> <td>13. Ginsheim</td> <td>34</td> <td>54.53</td> <td>30.38</td> </tr> <tr> <td>14. Giesheim</td> <td>34</td> <td>52.65</td> <td>29.38</td> </tr> <tr> <td>15. Gräfenhausen</td> <td>34</td> <td>57.77</td> <td>26.42</td> </tr> <tr> <td>16. Klein-Gerau</td> <td>34</td> <td>66.88</td> <td>25.43</td> </tr> <tr> <td>17. Wilmshausen</td> <td>34</td> <td>56.87</td> <td>24.44</td> </tr> <tr> <td>18. SSG Langen</td> <td>34</td> <td>58.95</td> <td>23.45</td> </tr> </table>	1. TSG Darmstadt	34	85.56	46.22	2. Groß-Gerau	34	61.37	43.25	3. SG Arheilgen	34	49.36	43.25	4. Weiterstadt	34	76.61	25.55	5. Bischofsheim	34	71.55	41.27	6. Nauheim	34	82.64	36.32	7. Trebur	34	81.67	36.32	8. FC Arheilgen	34	71.69	35.33	9. Rodgau-Jüdisch	34	52.50	55.33	10. Raunheim	34	54.61	33.33	11. Büttelborn	34	70.58	33.33	12. St. Stephan	34	49.60	33.33	13. Ginsheim	34	54.53	30.38	14. Giesheim	34	52.65	29.38	15. Gräfenhausen	34	57.77	26.42	16. Klein-Gerau	34	66.88	25.43	17. Wilmshausen	34	56.87	24.44	18. SSG Langen	34	58.95	23.45
1. TSG Darmstadt	34	85.56	46.22																																																																						
2. Groß-Gerau	34	61.37	43.25																																																																						
3. SG Arheilgen	34	49.36	43.25																																																																						
4. Weiterstadt	34	76.61	25.55																																																																						
5. Bischofsheim	34	71.55	41.27																																																																						
6. Nauheim	34	82.64	36.32																																																																						
7. Trebur	34	81.67	36.32																																																																						
8. FC Arheilgen	34	71.69	35.33																																																																						
9. Rodgau-Jüdisch	34	52.50	55.33																																																																						
10. Raunheim	34	54.61	33.33																																																																						
11. Büttelborn	34	70.58	33.33																																																																						
12. St. Stephan	34	49.60	33.33																																																																						
13. Ginsheim	34	54.53	30.38																																																																						
14. Giesheim	34	52.65	29.38																																																																						
15. Gräfenhausen	34	57.77	26.42																																																																						
16. Klein-Gerau	34	66.88	25.43																																																																						
17. Wilmshausen	34	56.87	24.44																																																																						
18. SSG Langen	34	58.95	23.45																																																																						
Bezirksmeisterschaft der A-Jugend KSV Oberach – TSV Höchst 0:2																																																																									

TG 75 Darmstadt — SSG Langen 4:13 (2:7)

Mit einem erneuten Auswärtssieg festigten die Handballer der SSG ihre Tabellenführung. In der ersten Halbzeit eine ausgezeichnete Ausgangsposition für den Sieg. Der schwere Spiele gegen Egelsbach, Schnepphausen und Seethelm. Hoffen wir, daß diese Spiele nicht zu weit führen.

Zum Spiel: Die Mannschaft um typisches Kampfspiel. Der Langener wurde aber auch rein nichts geschenkt. Es scheint fast, als hätten sich die Mannschaften verschworen, gerade in dieser Hinsicht. Die erste Halbzeit war uneben. Jeder hatten die Langener einmal mehr auch noch wegen den 12 Mann auf dem Platz zu spielen. Der Universitätslerweise aus der ersten Halbzeit. Die zweite Halbzeit waren viele Freihüben, was dies prompt ausnutzen zum Schluß, als er dann merkte, daß er das

schaft, die bedeutend besser als gegen Weisterstadt spielte, und mit Vogel, Metzger, Kern S., Waidbold, Junkert, Clement, Naumann, Rang, Kerschke, Hübner, Böhmermann, Grottel, Zumbroten sein. Ein Sonderlob Torwart Georg, der trotz seiner schwerfälligen Verletzung tapfer durchhielt.

Am Sonntagmittag unterlag die Jugend der SSG Egelsbach mit 6:4 Toren. Die Egelsbacher siegten als bessere Mannschaft verdient. Allerdings kiste der zehnfachen Spieler der Langener keine Freiwürfe. Einen weiteren schönen Erstes halfen die Tore der SSG. Mit 9:0 Toren blieben Spieler: Beck, Herold, Giebm, Steitz, Schäfer, Holmberger, Schreier und Winkel klare Sieger gegen TG Weisterstadt, weil sie eben wirklich schärfere Spiel zeigten.

Spiele aus den Händen verlieren wurde, mußten der Darmstädter auf Zeit und einer ganz neuen Taktik. Die SG Arheilgen mußte ein Spiel war da auch schon für Langen aufzulaufen. Zuerst allerdings sah es nicht so aus. Dem Langener Führungstross durch einen verwandelten 14-m-Ball von Baum folgte prompt der Ausgleich. 1:1 stand das Spiel dann auch gerade. Doch dann kam der Darmstädter, der gerade gebrochen war, Bombensturm auf Baum und K. Kern sorgten dafür. Obwohl Torwart Vogel sich bei der ersten Parade bereits das Schlüsselbein angeknackst hatte, hielt er, trefflich unterstützt von der Deckung, bravours aus, ja, meiste sogar einen 14-m-Ball. Mit 7:2 Toren hatten die SG-Leher einen beruhigenden Fausenversorgungs.

Nach der Halbzeit kann dann das spielerische Element mehr zum Tragen. Die meist körperlich schweren Langener Stürmer hatten sich an die tückische Bodenglatze gewöhnt und brachten wirklich tolle Tore ein. Während die Torhüter der ersten Halbzeit gekämpft waren, fielen die der zweiten nach wirklich schönen Kombinationen. Krüger eröffnete den Torreigen, ohne Rang und Nummern zwei Bombentore aus vollem Lauf einzubringen. Das waren die Damstdäster, die beim 10:3 f. hätte ein gesunder Vogel gestimmt gehalten. Obwohl das Spiel gelaufen war, wurden die Damstdäster immer härter. Die Langener hielten sich darauf sichtlich zurück, kamen aber durch Rang (2) und Baum (3) zu zwei weiteren Toren, denen die Damstdäster mit den Schlußkicks (1) und (2) entgegensetzten. Mit der Leistung der Mann-

Die Jugend-Mannschaft des TV unterlag der jugend auspielenden Jugend des TSV Braunshardt mit 4:15 Toren. Trotzdem kann man sagen, daß die Langener seit ihrem ersten Spiel in dieser Saison wesentliche Fortschritte erzielt haben.

Handball-Ergebnisse der A-Klasse Damstdadt	
TG 75 Damstdadt - SSG Langen	4:13
TV Lengen - SG Arheilgen	6:11
Nieder-Mougen - Weiterstadt	16:3
Eelsbach - TSV Pfungstadt	7:4
Der Tabellenstand	
TV Lengen 31:87 0-10	Nd-Mougen 57:38 8-2
SSG Langen 62:34 10-0	Pfungstadt 52:44 4-6
Schnepf.h. 43:31 8-2	Arheilgen 38:43 2-8
SG Braunshardt 58:40 10-0	Walden 58:40 10-0
Eelsbach 51:31 8-2	Weiterstadt 31:65 0-10

Der Gewinnplan der Jubiläums-Lotterie

*Sprengt
den
Rahmen*

Jetzt über 28,8 Millionen DM
Gewinne bei der 25. Süddeutschen
Klassenlotterie

Gemäß amtlichem Spielplan

Höchst-
gewinne **1 MILLION DM**
und neu
4 mal 1/2 MILLION DM

1/5 Los 3.—, mit Zwischengl. 5.—

Für Fehler
in den Anzeigen, die
durch
telefonische
Übermittlung ent-
standen sind, können
wir
keine Verantwortung
übernehmen.

ZIEHUNG AM 20./21. MAI 1959

Loseverkauf:
In Erzhäusern: K. KISSELBACH, Weiherstraße 14
In Langen: bei Friseur CHRIST, Frankfurter Str.
In Egelsbach: Herr PHIL BECKER v. Schillersr. 10
(Verkaufsstellen der Staatl. Lotterei-Einnahme
Dr. Henche, Neu-Isenburg)

BERNHARD Ffm., Kaiserstr. 79, Tel.: 33 41 61, Pk.-Sio.
Ffm.: 56 41 22. Prompt. Versand n. auswärts.

Fertig Betten
Am günstigsten im
**BETTEN-
FACHGESCHÄFT**
Paul Reiser
Langen Fahrgasse 8

Für Fehler
in den Anzeigen, die
durch
telefonische
Übermittlung ent-
standen sind, können
wir
keine Verantwortung
übernehmen.

Bettfedern
Inlett
Fertig-Betten
Am günstigsten im
BETTEN-
FACHGESCHÄFT
Paul Reiser
Lengen Fahrgeße 8

Washing Machines already from DM 100,- Washing Squeezers already from DM 90,-

Also these water motor devices, which according to today's wishes of the housewife do not anymore correspond, show you them

But our performance:
Ein Wunderwerk der Technik, Dusenwaschmaschinen

Ein Posten Waschmaschinen - Kombinationen - Spülschleudern i. u. II. Wahl bei voller Garantie und Kundendienst zu herabgesetztem Preis. Es handelt sich um fabrikneue Geräte - Spitzenzeugnisse der Waschtechnik - Helfer jeder Hausfrau - 3 Monate zinsfrei - 24 Monatsraten - bei nur 10% Anzahlung

Nur ein Beispiel: Wir bieten

5-Pfd.-Elektroschleuder schon für DM 148,-

Verkauf und Besichtigung: **Mittwoch, 22. 4. 1959 von 10 - 19 Uhr** durchgehend in **Langen, Gaststätte Frankfurter Hof**

Verkaufsleitung: **H. u. D. Reckling, Pfullendorf**

Wir stellen ein

Maschinenschlosser und Hilfsarbeiter

WASCHEREIMASCHINENFABRIK
LUDWIG PFAFF GMBH & CO. KG.

Neu-Isenborn, Waldstraße 132-140

Wer jetzt zu wählen hat der wählt

Wer sich völlig von der Waschtagearbeit befreien will, der wählt die vollautomatische CONSTRUCTA. Sie ist

für's ganze Leben!

Das neue CONSTRUCTA-Waschverfahren bei den Modellen K3 und K5 bedeutet für Sie:

- Stromverbrauch nur 2,7 bzw. 3,7 kWh
- besonders sparsamer Waschmittelverbrauch
- anschließbar auch an Wechselstrom
- Verwendung aller Waschmittel
- nur noch einmalige Zugabe der Waschmittel
- Modell K3 (bis zu 7 Pfund Trockenwäsche)

Preis: ab DM 1280

Constructa

Waschvorführung

Mod. K5

am Donnerstag, 23. und Freitag, 24. April 1959 jeweils um 10 Uhr, 14 Uhr und 16 Uhr.

Heinrich Wannemacher
Installation — **Langen, Bahnstraße 38**

Schrott, Metalle und Entrümpelung

holt stets

Wilhelm Köhler,
Dreieichenhain,
Schulgasse 3
(Postkarte genügt!)

TAXI

RUF 9085

TAG U. NACHT

Ausführung von Krankenfahrten auf Rezept! Zugelassen bei allen Krankenkassen.

Neu! Bahnhofstaxi

Ruf 2255

Annahmestelle:
Unionsube am Bahnhof

Stroh

abzugeben.
Frankfurter Str. 50

2 Küchenschränke

billig abzugeben.
Keimstraße 14

Wendekeis nur 8,6 ml bezgl. suchte in der ganzen Welt. Berufsarbeit. Off. u. Nr. 412 a. d. LZ

Suche Stelle als **Bürohilfin** (mögl. Rechtsanw.). Off. u. Nr. 476 a. d. G.

Mitte 50erln sucht **Haushaltsführung** ganz- auch halbtags, evtl. bei einzelner Herr oder einzelner Dame. - Off. u. Nr. 468 an die Geschäftsstelle

2 Betstellen mit Sprungrahmen
2 Nachtschränken 1 elektr. Lampe
1 Küchenschrank
1 Küchenschrank
billig zu verkaufen.
Josef Schäfer
Rheinstraße 23

Putzfrau
2 mal wöchentlich gesucht. Zu melden vormittags oder nach 18 Uhr bei
Güntherich,
Bahnstraße 14, II.

Klar werden

wird wohl jeder Hausfrau, daß **REGINA-Hartglanzwachs** in der Blechdose doch das Richtige ist: der hohe Gehalt an Hartwachsen gewährleistet höchste Ausgiebigkeit und Haltbarkeit, der Balsamterpenteringehalt gibt der Wohnung eine besondere Note. Man sieht — man riecht sofort: „Regina-kepflegt!“

REGINA
HARTGLANZWACHS
mit echtem Balsamterpentinöl

und zum Reinigen nur Rubinol!

Zu haben bei:
Fachdrogerie ENSTE, Lutherplatz/Bahnstraße

Dröll's
LEBENSMITTEL

Dröll's Kaffee ein Genuß

Jubel „Gold“	125 g	2.20
Jubel „Silber“	125 g	1.88

die Guten... in Cellophan
SIE SEHEN WAS SIE KAUFEN



Langen, den 24. April 1959

Ein Baum steckt seine Kerzen auf

Immer schneller sind in den letzten Tagen die dicken, braunen Knospen an den Kastanienblüten geworden. Erst schimmerte nur ein winziges Stückchen Blattritt hervor, dann begannen die Blätter ihre hellen Blätter zu entfalten und sie wie große fünf-fingrige Blättchen auszustrecken. Sie sehen wie Hände aus, die der Baum der Sonne, dem Frühling und dem Sommer entgegenstreckt. Und nun steckt er als Krönung seine Kerzen durch einen Blüthenstiel in die Blüten summen, wie eine Melodie.

In jeder Stadt findet man jetzt den blühenden Kranz über den Aalen und Parks, das leuchtende Blüten, das sich wie ein Schleier über das Grün der Häuserfronten legt. Und wenn die Kastanien blühen, dann wird es wirklich Frühling mitten in der Stadt. Unzählige rote oder weiße Kerzen tragen die mächtigen Bäume, und wir gehen unter ihnen wie durch einen Blüthenwald. Und wenn dann nach Tagen die leuchtende Pracht allmählich zu erlöschen beginnt, dann rieselt ein Regen an zarten Blütenblättern hernieder, der am Morgen die Wege mit einem feinen, hellen Teppich übersät, auf dem wir hinein in den immer schöner werdenden Frühling gehen.

WIR GRATULIEREN

Herrn Adolf Pawlik, Uhländstraße 13, zum 83. Geburtstag am morgigen Samstag;
Herrn Jakob Bärenz III., Darmstädter Straße 10, zum 80. Geburtstag am kommenden Montag;
Frau Marie Kath. Zeunert, Elisabethenstraße 15, zum 78. Geburtstag am nächsten Dienstag.

Möge es den Hochbetagten vergönnt sein, ihren Geburtstag voller Glück und Zufriedenheit zu feiern! Wir wünschen ihnen allen einen gesegneten Lebensabend.

In der kommenden Woche

erscheint die nächste Ausgabe wie üblich am Dienstag. Die ihr folgende Ausgabe kommt aber schon am Donnerstagabend ins Haus, verhehrt Leser. Wir müßten das so regeln, weil der Freitag der 1. Mai, also gesetzlicher Feiertag ist.
Anzeigen und Textbeiträge, die für die sonst freilich erscheinende Zeitung vorgesehen sind, müssen deshalb schon am Mittwoch in unseren Händen sein, weil die Zeitung zum größten Teil schon an diesem Tage hergestellt wird.
Wir bitten unsere Inserenten und Mitarbeiter darum, die Terminverschiebung zu beachten und darum bemüht zu sein, daß alle Inserate und Manuskripte spätestens Mittwoch, 12. Uhr, bei uns eingegangen sind, — möglichst aber schon vorher.

LANGENER ZEITUNG

* Kinderspielfläche in Sicht. Dem Mangel an Kinderspielflächen will die Stadt Langen in diesem Jahr bestmöglich entgegenkommen. In der Nähe des alten Friedhofs ist eine neue, bereits im Sommer 1959 fertiggestellte, Kinderspielfläche eingerichtet. Der bereits im früheren Turmgarten am Hegweg bestehende Spielplatz soll vergrößert werden. Über den Ort eines weiteren geplanten Kinderspielflaches ist man sich noch nicht ganz im klaren.

* Frühlingstanz bei der Schützengesellschaft. Wie alle Jahre, so veranstaltet auch in diesem Jahr die Schützengesellschaft Langen ein traditionelles Frühlingstanzfest im Frankfurter Hof. Es soll diesmal etwas besonderes werden. Die umfangreichen Vorbereitungen sind im Gange. So soll der Saal zu einem Wald bzw. einer Laubengasse ausgestaltet werden. Eine klassische Kapelle spielt zu Unterhaltung und Tanz. Selbstverständlich wird auch ein Schießstand aufgebaut. Mitglieder, Freunde und Anhänger sollten sich den 9. Mai für das Frühlingstanzfest der Schützen frei halten. Siehe auch die Anzeige.

* Jahres-Hauptversammlung des Haus-u. Grundbesitzvereins. Am Sonntag, dem 26. April, 14.30 Uhr, hält der Haus- u. Grundbesitzverein Langen im Hotel Weingold seine Jahres-Hauptversammlung ab. Zu dieser Versammlung sind auch nichtorganisierte Hausbesitzer eingeladen. Leonhard Schmitz, vom Landesverband Frankfurt wird in dieser Versammlung über das Thema „Überleitung der Wohnungswirtschaft in die freie Marktwirtschaft“ sprechen. Dieses besondere Problem wird jeden Hausbesitzer, besonders die Altbauinhaber, sehr interessieren. Auf die kostenlose Ausgabe von Mietquittungsbeleg wird besonders hingewiesen. Siehe auch die Anzeige im Inseratenteil dieser Ausgabe.

* Volkstümliches Handharmonikakonzert. Am Samstag, dem 25. April 59, findet in der Turnhalle der TV ein schon zur Tradition gewordenen Konzert des Handharmonika-Spielvereins Langen 1937 unter der Leitung seines Vorsitzenden Herrn Jakob Oel. Es werden folgende Stücke gespielt: „Die schönsten Walzermelodien von J. Strauß (Potpourri)“ — Eine Reise ins Glück (Potpourri) — Mitternachts-Blues

* Marienstraße wird ausgebaut. Vor einigen Tagen wurde mit dem Ausbau der Marienstraße begonnen. Das Teilstück zwischen der Bahn- und Gartenstraße bekommt Schotter als Unterbau und dann eine Teersplittdecke.

* Kanal in der Kirchgasse. Im Zuge der Altstadtkanalisierung ist jetzt die Kirchgasse an der Reihe. Gegenwärtig wird ein Spezialbagger die Erde aus. Die Straße ist aus diesem Grunde vom Leuchnerplatz an gesperrt, ebenso die Durchfahrt der Turmgasse.

* Das letzte Brennholz der Stadt wird verkauft. Wie aus einer Bekanntmachung in der heutigen Ausgabe zu ersehen ist, wird am kommenden Montag ab 8 Uhr im Rathausaal zu Langen das letzte Brennholz aus dem Einschlag 1959 verkauft. Es handelt sich um Buchen-, Eichen-, Birken- und Kiefernholz. Nach Abschluß dieses Holzverkaufes ist vor 1960 nicht mehr mit neuem Brennholz zu rechnen. Die Preise sind äußerst niedrig und bieten einen Anreiz zur Holzfeuerung.

* Die Gesangsabteilung der SSG meldet: Schon jetzt möchten die Verantwortlichen der Gesangsabteilung der SSG ihre Konzertbesucher auf das große, am 8. November 1959 stattfindende Chorkonzert hinweisen. Was bei dieser Veranstaltung geschehen wird, ist wohl jedem Besucher ein besonderer Kunstgenuss sein. Ein großes Opern- und Operettenkonzert ist in Vorbereitung. Ein namhafter Orchester und Solisten wurden dazu bereits verpflichtet. Selbstverständlich steht dieser Abend wieder unter der Leitung des bewährten Dirigenten Herrn Karl Diether. Alle Sängerinnen und Sänger sind mit sehr großer Eifer dabei. Dieser Veranstaltung das Niveau zu geben, welches für diese großen Werke verlangt wird.

* Filmabend der Luftporth. Der Luftporthverein Egelsbach zeigt im Gemeinschaft mit dem Deutschen Aero Club am 28. April in der Turnhalle in Langen am Jahnsplatz einige interessante Luftporthfilme. Diese Veranstaltung bildet den Auftakt zur Flugzeugtaufe in Egelsbach, die am 3. Mai stattfindet.

* Heimkehrer-Deutschlandtreffen in Köln. Das 3. Heimkehrer-Deutschlandtreffen findet vom 13. bis 14. Juni in Köln statt. Auch der Langener Ortsverband beteiligt sich. Jetzt schon können sich Interessenten im „Lämmchen“ melden. Der Ortsverband hält Sprechstunden mit kostenloser Beratung alle 14 Tage jeweils dienstags ab, die nächste am 5. Mai im Kolleg im „Lämmchen“.

Privatquartiere gesucht!

Appell an die Einwohner unserer Stadt

Am Pfingsten (16. — 18. Mai 1959) veranstaltet der 1. FC Langen das

3. Internationale Jugendfußball-Turnier in Langen

zu dem Jugendfußballspieler und Begleiter aus England, Frankreich, Belgien, der Schweiz und Schweden in unserer Stadt zu Gast sein werden. Die für diese Tage benötigten Unterkünfte können nur zum Teil im Hotel „Lämmchen“ bewahrt werden, und wir bitten die Privatquartiere zur Verfügung zu stellen. Freundschaft unserer Einwohner. Die Privatquartiere werden am 1. Mai, 14.30 Uhr, im Rathaus, Herrn Bürgermeister Alfred Oeder, Bahnstraße 6, Herrn Helmut Richter, Südliche Ringstraße 47.

Helfen Sie mit, den Ruf Langens als gastfreundliche Stadt weit hinauszutragen!

Der Magistrat der Stadt Langen:
Wilhelm Umbach
Bürgermeister

Verkehrs- und Verschönerungsverein
Langen 1877 e. V.
Alfred Oeder 1. Vorsitzender

1. Fußball-Club Langen:
Ernst Axt 1. Vorsitzender

* Sprengkörper gefunden. Noch immer finden sich Überbleibsel aus dem letzten Krieg in Form von Geschossen und Sprengkörpern. Jetzt fanden einige Buben an der Aschenbacher Straße im Stadtwald einen Sprengkörper. Sie meldeten dem Fiskus der Polizei, die die Hinterbliebenenbetreuerin Frau Katharine Jung ermahnte. Ein Lob den umsichtigen Buben, die ganz richtig handelten!

* Vorfahrt nicht beachten. Zu einem äußerst gefährlichen Punkt im Langener Straßenver-

kehr wird allmählich die Kreuzung Elisabethenstraße — Gartenstraße, wo sich in letzter Zeit mehrere Verkehrsunfälle ereignet haben. Auch am Dienstagvormittag gab es wieder einen Zusammenstoß zwischen einem Motorrad und einem Personenvan. Der Fahrer des Motorrads befand sich in der Elisabethenstraße in östlicher Richtung und beachtete nicht die Vorfahrt, die von rechts aus der Elisabethenstraße kommenden Autos, wodurch beide zusammenstießen.

Zahlen beweisen, daß in der über 600 Mitglieder starken Ortsgruppe eine große Betreuungsarbeit geleistet wird.

Herr Jakob Schweinhart erstattete den Bericht der Revisoren und sprach Herrn Vorn. Dank für die saubere geführte Kasse aus. In der Aussprache dankten verschiedene Mitglieder dem Vorstand für die Arbeit. Dem Antrag auf Entlastung des Kassierers und gesamten Vorstandes wurde einstimmig stattgegeben.

Dann fungierte Herr Erich Huber als Wahlleiter. Für Herrn Fritz Fehrmann wurden in geheimer Wahl 106 Stimmen abgegeben, eine Wahl ungültig. Herr Huber übergab uns mit dem Fall Herrn Fehrmann sein altes Amt mit der Bitte, daß er noch recht lange der Ortsgruppe Langen zur Verfügung stehen möge. Herr Fehrmann dankte für den Vertrauensbeweis und gab das Versprechen, daß er, so lange es ihm möglich sei, für die Ortsgruppe tätig sein werde. Der weitere Vorstand wurde wie folgt gewählt: 2. Vors. Heinrich Eisenbach, Kassierer Heinrich Vater, Schriftführer Christian Schneider, Hinterbliebenenbetreuerin Katharine Wannenmacher, Beisitzer Susanne Müller, Margarete Böhm, August Eisenbach, Heinrich Schmidt, Unterkassierer Grotel Stahl, Wilhelm Huth, Revisoren Jakob Schweinhart, Leo Grein.

Herr Schneider forderte die Mitglieder zur Teilnahme an der Protestversammlung am 25. April im Offenbacher Stadttheater auf und gab das Ausflugsprogramm für den Sommer bekannt.

RUND UM DEN Vierhöfchenbrunnen Langener Gebäl



Mei lieve Langener, hoffentlich warn des die letzte Nachfrucht, wo mer sei Erd- u. sonstige Beern mit Zeidung u. aale Vorhng zu decke mußt, sonst is die ganz Biletepracht schnell hie. Wann anner vom Elschbach Flugplatz in de letzte Jagd iwer Lange erumgebrummt is, da hat er bestimmt gemant, die Langener Klaggärtner aus Leidenschaft den em geheime Verschönerung abgeheert, der wo nachts sei Signale auslieht. Awwer laßt mer, besser zugedekete Erdbearn als wie gar kaa.

El, mer konnt ja de Mantel widder aaziehe u. hätt aach noch Handschuh brauche könn. Des is naderlich ka Wetter zum Speizengeh. Bloß unser aale Rentner lasse sich net erschittern. Die sin immer unnerwegs — oft in Gruppen zu 3—4 Mann, u. sin in agereerte Unterhaltung verliert. Von was da alles abhelt, werd halt de Schorsch, versuohd uffzuschuppe u. aans devoo soll hier widdergewonne wer.

Also, secht der aane „des mit dene öffentliche Geheim-Schuttbladeblätz — wies de Schorsch letzt beschriww hat, des is wirklich e Schann“. Dadruß maat en anner: „El, sollt mer amal uns Rentner iwertrage. „Was secht jetzt der Dritte, des Schuttblade solle mir Rentner iwernehmen — Dir is es wohl net gut“. „El, geh haam“, gibt der anner wider zur Antwort. „Du hast mich verstanne, ich hab doch gemaat, mir Rentner könnnte des iwerwaache, daß net mehr soviel Dreck im Wald abelade werd. El, mir sin doch sowieso unnerwegs. Mir sehn alles, unner alles — u. kenne die Leut, u. in Frag am 3. Mai im großen Festaal der Turnhalle am Jahnsplatz das III. Amateur-Tanz-Turnier.

Der Vorstand des Clubs hat sich im Interesse aller Beteiligten erneut zu der Saal- und Sitzstühle entschieden, die von der Großveranstaltung im Oktober 1957 und Mai 1958 her noch bekannt sein dürfte. Es werden im Höchstfalle wieder nur etwa 400 Karten abgegeben, um jede störende Überfüllung des Saals zu vermeiden. Der Vorverkauf beginnt am 25. April bei Herrn Rudolf Kolb, Taunusstraße 10, Fernsprecher 2884. Weitere Einzelheiten im Inserat unserer Dienstag-Ausgabe am 24. April.

Mer mache jetzt ganz selnell uff die Wonne-monat Mai zu, wo bekanntlich viel Leut Geburtstag haawe. Nachdem die Käwern, die Maikawern zum grunde Deil am Boden zerstört, u. könne mir ruhig, ohne, daß aam so Viecher in die dauergeflachte Haarn fliehe, widder spazierngeh. Iwerhaupt sollte mer all minanner viel mehr laufe. Des is gesund, u. die junge Leut, die wo heut bloß in ihrn Alter ganz bestimnt dann aach erum-däppel wie unser Rentner heit. Dademil wir also de Kreislauf geschloze — vorausgesetzt, daß in de Zwischenzeit alle Kreislauftänge uffrecht. Wer awwer verktagts aa Zeit hat, der soll wenigstens am Sonntag laufe u. so derf de Schorsch alle Fußgänger am kommenden Sonntagmorgent uff de Sportplatz elade, wo die A-Jugend-Meisterschaft kämpfte. Kommt, u. helfe dene gewinne. Ob jung, mittelfrieh oder alt is ganz egal. Willkommen is jeder u. denkt immer draa, daß ihr laufe sollt. Des soll awwer net bedeute, daß der Tormann u. der A-Jugend auch in diesem diemal widder 3 laufe u. so.

Friedrichsliefen is was Feines, deshalb macht Euch in die Luft die vergleichbar edlen Weines und auch dessen „Blumen“-Duft. Diesen Versich heut alle Langener als Vorschau uff de Vadderdag.

* An der Zonengrenze gefaßt. Zwei 15-jährige Langener Lehrlinge wurden an der Zonengrenze festgenommen. Sie werden be-schuldigt, sich am Sonntagabend an einem 17-jährigen Mädchen aus Sprendlingen ver-gangen zu haben.

* Fahrrad blieb stehen. Vor einem Lebens-mittelgeschäft in der Südlichen Ringstraße, Nähe Arbeitsamt, blieb vor einigen Tagen ein schwarzes Fahrrad stehen. Die Polizei stellte es sicher. Der Eigentümer kann sich melden. — An der Turnhalle auf dem Jahnsplatz ist ein Damenfahrrad stehengeblieben. Es wurde ebenfalls von der Polizei sichergestellt.

A-Jugend des 1. FC Langen im Kampf um die Bezirksmeisterschaft

Am Sonntag um 10.30 Uhr trägt die A-Jugend des Clubs gegen KSV Ueberach ein weiteres Spiel um die Bezirksmeisterschaft aus. — Das Spiel ist im Waldstadion. Vorher um 9 Uhr spielt die A2 gegen SSG Langen.

Rentenzahlung beim Postamt in Langen

Versorgungsrenten:

Montag, den 27. April 1959, von 8.00—12.00 und von 15.00—18.00 Uhr

Angestelltenrenten (einschl. Knappschafts- u. VBL-Renten):

Dienstag, 28. April 1959, von 8.00—12.00 Uhr

Invalidentrenten:

Mittwoch, den 29. April 1959, von 8.00—12.00 Uhr

Unfallrenten und Kindergeld:

Donnerstag, 30. April 1959, von 15—18 Uhr

LANGENER ZEITUNG

Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten:

Lehrer Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen:

Georg Kühn. — Druck und Verlag: Buchdruckerei

Kühn KG, Langen, Darmstädter Straße 21, Ruf 43.

Egelsbacher Nachrichten

Unser Glückwunsch. Morgen feiert Frau Margarete Wiemer geb. Weber, Schillerstr. 16, ihren 80. Geburtstag. Wir gratulieren der hochbetagten Jubilarin und wünschen ihr alles Gute.

* Silberhochzeit. Am kommenden Sonntag feiern die Eheleute Hermann Keim und Marie geb. Oswald, Ostendstraße 12, ihre silberne Hochzeit. Wir gratulieren dem Silberbräutpaar herzlich.

* SPD-Versammlung. Der Ortsverein Egelsbach der Sozialdemokratischen Partei hat seine Mitglieder für morgen um 20.30 Uhr ins Kolleg des Eigenheim-Saalbaus eingeladen. Sie werden dort u. a. den Tätigkeitsbericht der SPD-Fraktion im Gemeindeparlament für das Abgeordnete Jahr entgegennehmen.

* Kirchenvisitation in Egelsbach. Die 1. Kirchenvisitation der Ev. Kirche in Hessen und Nassau im Dekanat Dreieich stattfindet, ist am 26. und 27. April in Egelsbach. Am Sonntag, 26. April ist um 10 Uhr Gottesdienst, zu dem die Gemeinde herzlich eingeladen wird. Als Besucher von einer Exkursion abgehenden. Eine ordentliche Zufahrtsstraße aber sei unbedingt für den Fortbestand und die weitere Entwicklung des Flugplatzes von ausschlaggebender Bedeutung gewesen. Geschäftsführer Herr Knittel sagte vor allem dem Gemeindevorstand und der Gemeindevertretung von Egelsbach, aber auch dem Kreis Offenbach Dank für die Unterstützung beim Bau der neuen Straße.

Auch über zwei Erfolgsmeldungen konnte Herr Knittel berichten. Eines sei es gelungen, den Platz für die Segelflieger zu erhalten. Es seien Bestrebungen im Gang gewesen, die Segelflieger vom Platz zu verdrängen. Dank der tatkräftigen Hilfe der am Platz stationierten Luftsportvereine habe dies jedoch verhindert werden können. Weiter habe man einen Interessenten für die flugtechnische Schule gefunden. Schon bald werde dieses Gebäude einen freundlichen Eindruck machen. Auch der Gemeinde Egelsbach werde Nutzen von diesem Industriebetrieb haben, der sich hier ansiedeln werde. Für all das aber sei der Ausbau der Straße Grundvoraussetzung gewesen.

Landrat Heil meinte man habe das Ziel, das man sich bei der Schaffung des Egelsbacher Flugplatzes gesetzt habe, noch nicht aus den Augen verloren. Es gehe auch zu den kommunalen Aufgaben, für den Flug-sport und den privaten Flugverkehr ein Flug-platz zu haben. Mit der Gemeinde Egelsbach zusammen habe der Kreis die Mittel für die Straße bereitgestellt. Man werde alles daran setzen, den guten Namen, den sich der Egelsbacher Flugplatz erworben habe, nicht nur zu erhalten, sondern noch weiter zu festigen. Auch die Piste, die einmündig nach vorn durch den Wald, werde noch gebaut. Der Kreis sei darauf bedacht, die Aufgaben, die ihm die Zeit stelle, zu erfüllen.

Bürgermeister Wannenmacher dankte ebenfalls allen Beteiligten. Er sprach die Hoffnung aus, daß die neue Straße nicht nur dem Flugplatz selbst, sondern auch der Gemeindekasse von Nutzen sein werde.

Amtmann Wannenmacher von der Luftsport-vereinigung Offenbach dankte im Namen der Luftsportvereine, die auf dem Platz ihren schönen Sport ausüben.

Der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Alois Becker, fügte hinzu, daß es für die Gemeindevertretung nicht leicht gewesen sei, den Beschluß über die Bereitstellung der Mittel zu fassen. Alle Mittel, die 1958 für den Straßenbau bereitgestellt waren, seien in die dieses Projekt geflossen. Hierfür habe die Gemeinde Egelsbach im Hinblick auf die Nachforschungen bleiben zunächst ergebnislos. Bis sich später der Überläuter mit einem Vorhaben fast gleicher Art auf dem kleinen Fluglande bei Michaelst. im Odenwald eine Fluglande Piste stelle. Dort wollte er ebenfalls mit einer Sportmaschine starten, aber infolge seiner Trunkenheit in einem Sessel der Flugleitung sitzen und schlief ein. Dadurch kam die Piste zu nichts. Heute ist ein Mann, ein 36-jähriger Maurer aus Pfaffen-beerfurth im Odenwald, wegen dieser üblichen Streiche auf der Anklagebank des Darmstädter Schöffengerichts. Wegen unbefugter Benutzung eines Flugzeuges in Tateinheit mit Vergehen gegen das Luftverkehrsgesetz und wegen Hausfriedensbruchs und Volltrunkenheit wurde er zu acht Monaten Gefängnis verurteilt, die ihm für drei Jahre zur Bewährung ausgesetzt wurden. Der „Bruchpilot von Egelsbach“ wird auch ohne die Gefängnisstrafe noch bitter büßen müssen. Denn er hat allein bei dem Egelsbacher Vorfall einen Sachschaden von 11.000 Mark verursacht, den er nun in der kommenden Zeit regulieren muß.

Komm! Sieh! Höre!

Das Janz-Team

singt und spricht täglich um 20.00 Uhr (sonn- und feiertags 15.00 und 19.00 Uhr)

vom 26. April 1959 bis 24. Mai 1959 in

Frankfurt/M., Adickesallee

(Zeitbau Nähe Oberfrankendirektion)

Zu allen Veranstaltungen freier Eintritt!

Komm! Sieh! Höre!

Das Janz-Team

singt und spricht täglich um 20.00 Uhr (sonn- und feiertags 15.00 und 19.00 Uhr)

vom 26. April 1959 bis 24. Mai 1959 in

Frankfurt/M., Adickesallee

(Zeitbau Nähe Oberfrankendirektion)

Zu allen Veranstaltungen freier Eintritt!

Komm! Sieh! Höre!

Das Janz-Team

singt und spricht täglich um 20.00 Uhr (sonn- und feiertags 15.00 und 19.00 Uhr)

vom 26. April 1959 bis 24. Mai 1959 in

Frankfurt/M., Adickesallee

(Zeitbau Nähe Oberfrankendirektion)

Zu allen Veranstaltungen freier Eintritt!

Komm! Sieh! Höre!

Das Janz-Team

singt und spricht täglich um 20.00 Uhr (sonn- und feiertags 15.00 und 19.00 Uhr)

vom 26. April 1959 bis 24. Mai 1959 in

Frankfurt/M., Adickesallee

(Zeitbau Nähe Oberfrankendirektion)

Zu allen Veranstaltungen freier Eintritt!

Komm! Sieh! Höre!

Das Janz-Team

singt und spricht täglich um 20.00 Uhr (sonn- und feiertags 15.00 und 19.00 Uhr)

vom 26. April 1959 bis 24. Mai 1959 in

Frankfurt/M., Adickesallee

(Zeitbau Nähe Oberfrankendirektion)

Zu allen Veranstaltungen freier Eintritt!

Komm! Sieh! Höre!

Das Janz-Team

singt und spricht täglich um 20.00 Uhr (sonn- und feiertags 15.00 und 19.00 Uhr)

vom 26. April 1959 bis 24. Mai 1959 in

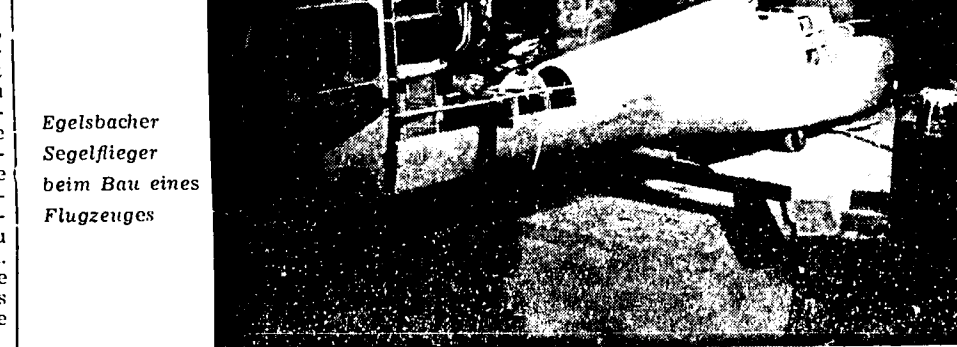
Frankfurt/M., Adickesallee

Segelflugzeugtaufe in Egelsbach

Ein Jahr ist seit der Taufe der „Egelsbach 1“ ins Land gegangen und wieder haben die Egelsbacher Luftsportler ein Segelflugzeug fertiggestellt. Der „Egelsbach 1“, einem doppe-lstzigen Schul- und Leistungssegelflugzeug, folgt in diesem Jahr ein rassisches einstzigen Hochleistungsflugzeug vom Typ Schleicher Ka 8. Im vergangenen Herbst haben die Segelflieger mit dem Bau dieses Flugzeuges begonnen und es in vielen Baustunden in der Werkstatt im „Bürgerhaus“ vollendet. Und während die Egelsbacher Luftsportler zum Bau der „Egelsbach 1“ über drei Jahre benötigten, konnten sie die „Egelsbach II“ in einer Rekordbauzeit von acht Monaten vollenden. Das lag einmal daran, daß zu diesem Flugzeug einige Teile, nämlich der Stahlführer, die Holme und Beschläge, nach einer Verfügung der Luftfahrtbundesanstalt nicht im Eigenbau hergestellt werden durften und von einem Werk bezogen werden mußten, zum anderen haben die Segelflieger beim Bau der neuen Maschine sehr viel Erfahrung gesammelt. Neben Filmen unter der Leitung von Bauleiter Walter Schneider und Friedel Götz diese Kenntnisse verwerten. So entstand ein Segelflugzeug, das bei der sogenannten Rohbaub-nahme durch den technischen Sachverständigen der Prüfstelle für Luftfahrzeuge wegen der sauberen Herstellung gelobt wurde. Für die Egelsbacher Segelflieger kommt allerdings der spannende Augenblick und die große Freude erst dann, wenn das Flugzeug unter Walter Schneider den ersten Flug absolviert hat. Bis dahin werden nur noch wenige Tage vergehen. In diesen Tagen sind die jungen Flieger dabei, durch ständiges Spähen und Schmiegen mit dem Segelflugzeug die saubere Oberfläche zu geben, die nun einmal ein aerodynamisch gut ausgebildetes Flugzeug aus-weisen muß. Dann wird die Ka 8 lackiert und poliert und schließlich werden die Egelsbacher Segelflieger zu einigen bescheidenen Stellen mit einer Spezialfarbe aus-statten. Es handelt sich hierbei um eine

„Tageslicht-fluoreszierende“ Farbe, die neuer-dings bei Verkehrs- und Transportflugzeugen in Amerika angewendet wird und die die Flugsicherheit wesentlich erhöht. Bislang ent-standen die zusammenstöße in der Luft durch, daß sich die Flugzeuge wegen ihrer Farbgebung nicht deutlich von der Umgebung abzeichnen und sich erst erkannten, wenn es zu einem Ausweichmanöver zu spät war. Mit „Tageslicht-fluoreszierender“ Farben aus-gestaltete Flugzeuge dagegen sind auf grö-ßere Entfernungen deutlich zu erkennen und die Flugzeugführer können einander früher ausweichen. Erstmals in Deutschland, ja wahrscheinlich sogar in der ganzen Welt, wird nun ein Segelflugzeug mit diesen neuen ge-kennzeichnet, nämlich die „Egelsbach II“ des Luftsportvereins Egelsbach.

Aber nicht allein mit dem Segelflugzeug haben sich die Luftsportler viel Mühe ge-geben, sondern auch die Veranstaltungen zur Flugzeugtaufe bringen ein Programm, das allen Ansprüchen gerecht wird. Neben Film-konten in Langen und Egelsbach, gestaltet einmal vom Deutschen Aero Club und zum anderen vom Filmfest der Deutschen Shell AG, findet wieder der traditionelle Fliegerball im „Eigenheim“ statt. Für ein vielfältiges Programm ist ebenso gesorgt wie für die dur-stigen Kehlen, für die u. a. das „Aquarium“ im Kolleg zur Verfügung steht. Am Sonntag-nachmittag findet dann auf dem Festplatz die Taufe der „Egelsbach II“ statt, die Herr Land-rat Heil durchführen wird. Diese Feier wird umrahmt durch den Chor der Sängervereinigung und den Spielmanszug. Für die Kinder findet ein Luftballonwettkampf statt, Europa-meister Karlheinz Stegmaier wird sein Fern-lookmodell vorführen, verschiedene hessische Vereine zeigen ihre Segelflugzeuge und — ja, was man muß. Dann wird die Ka 8 lackiert und poliert und schließlich werden die Egelsbacher Segelflieger zu einigen bescheidenen Stellen mit einer Spezialfarbe aus-statten. Es handelt sich hierbei um eine



Segelflieger beim Bau eines Flugzeuges

Beilagen-Hinweis! Zu dieser Ausgabe gehört eine Beilage der Fa. Schult-Henrich, Langen. Wir bitten unsere Leser, dies zu beachten.

Kirchenvisitation

in der ev. Kirchengemeinde Egelsbach

Sonntag, den 26. 4. 1959:

10.10 Uhr: Gottesdienst

ab 11.15 Uhr: Aussprache — Möglichkeit für Gemeindeglieder im Querbau des evang. Gemeindehauses

16.30 Uhr: Sitzung des Rates der ge-meindlichen Dienste, zusammen mit den Gesamt-Kirchl.-Körperschaften.

Montag, den 27. 4. 59:

7.30 Uhr: Schul-Gottesdienst

8.00—9.00 Uhr: Aussprache mit den Damen und Herren des Lehrkörpers der evang. Religions-Facultas.

10 Uhr: Besuch des Herrn Dekan bei dem Herrn Bürgermeister.

15 Uhr: Konfirmation im Kirchh.

20 Uhr: Sitzung der Gesamt-Kirchl.-Körperschaften.

Der Vorsitzende des evang. Kirchenvorstandes: Egelsbach

Pfarrer Kietzig

Evangelische Kirche

Sonntag, 26. April, 9.00 Uhr: Christenlehre

10.00 Uhr: Hauptgottesdienst (Mitwirkung des Kirchenchores)

11.00 Uhr: Kindergottesdienst

Montag, 27. April, 9.00 Uhr: Ev. Jugend

Dienstag, 28. April, 20.00 Uhr: Ev. Frauenhilfe

Mittwoch, 29. April, 19.30 Uhr: Mädchenkreis

Donnerstag, 30. April, 20.30 Uhr: Kirchenchor

Freitag, 1. Mai, 20.30 Uhr: Psalmenchor

Neuapostolische Kirche

Gemeinde Erzhause, Rheinstraße 18

Sonntag: 9.3

Sport NACHRICHTEN

Ein Schlagerspiel in Egelsbach

Der 1. FC Langen zu Gast

Worauf sich die Fußballhänger schon lange freuten ist nun zustande gekommen. Am kommenden Sonntag treffen sich die beiden Mannschaften der 1. FC Langen im Pokalspiel. Man ist sich in beiden Lagern einig darüber, nur in stärkerer Aufstellung zu spielen. Es gilt für beide Vereine das Prestige zu wahren. Langen scheint weniger Sorgen mit einer guten Mannschaftsaufstellung zu haben. Egelsbach laboriert noch an Verletzungen und gesperrten Spielern. Man wird trotzdem den Langenern, die eine Klasse höher spielen, beweisen, daß auch in der Bezirksliga ein guter Fußball gespielt wird. Deswegen wird der Club seine Nachbarn nicht unterschätzen, sonst könnte es leicht eine Überraschung geben. Auf jeden Fall ist mit einem schönen Spiel zu rechnen, das auch fair verlaufen sollte. Möge der Bessere gewinnen.

SSG A1 — Wixhausen A1 6:2

Was eine Mannschaft zu leisten vermag, die ständig vollzählig zum Training erscheint, zeigte am Sonntag die A1-Jugend der SSG. Man soll es kaum glauben, daß die Mannschaft, die erst vor 7 Wochen gegründet wurde und ihre ersten 3 Spiele hoch verlor, eine solche Leistung zeigen konnte. Schon das letzte Pokalspiel gegen Niederramstadt konnte diese Mannschaft in der Verlängerung 5:3 gewinnen. Nun war man gespannt auf das Pokalspiel gegen Wixhausen, das bekanntlich über eine sehr gute Jugend verfügt.

Die Gäste begannen verheißungsvoll, ihre Angriffe waren sofort sehr gefährlich, so daß die erste Hälfte eine leichte Überlegenheit zeigte. Nur durch eine sehr gute Leistung der Hintermannschaft, in allererster Linie des Torwächters von Langen, war es möglich, daß der Gastgeber nur ein Gegentor buchen konnte. Eine geschickte Umstellung, die der Trainer vornahm, bewirkte, daß das Bild in der zweiten Hälfte umgekehrt wurde. Angriff auf Angriff mußte Wixhausen über sich ergehen lassen. Sie wurden so planmäßig angelegt, daß die 6 Tore, die die SSG erzielte, Schulbeispiele waren. Erst durch einen Strafstoß, kurz vor Schluß, konnten die chuzeligen Wixhäuser mit einem zweiten Tor abschließen. Das Spiel war sehr fair und von dem Schiedsrichter Gaußmann, 1. FC Langen, gut geleitet.

Die A2 mußte gegen Egelsbachs verstärkte A2 eine 5:0-Niederlage hinnehmen.

1. FC 03 Langen AH — SG Dietzenbach AH

Am Samstagsnachmittag um 17 Uhr spielt die neu zusammengestellte AH-Fußballmannschaft des 1. FC 03 Langen auf dem alten Sportplatz an den Behelfsheimen im Linden gegen Dietzenbach. Die Langener Mannschaft stützt sich auf eine Reihe älterer Spieler, die schon lange im AH-Sport stehen und über ein gutes Maß von Erfahrung verfügen. Dietzenbach ist als technisch gute Mannschaft bekannt, die in diesem Jahr dank einer „Verjüngungskur“ bereits beachtliche Leistungen errang. Man hofft, ein schönes Spiel der Alt-fußballer zu sehen.

FECHTEN

Die zahlreichen Zuschauer, welche am letzten Sonntag in der Turnhalle des Florett-Kämpfers zwischen dem Fechtclub Erbach und dem TV Langen bewohnten, brauchten ihn. Kommen nicht zu bereuen, denn es gab spannende Kämpfe zu sehen. Erbach stellte in der Juniorenklasse eine sehr schnelle und ausgeglichene Mannschaft und siegte verdient mit 2,5. Bei den Damen (Bad Homburg) war für dieselbe. Leider gingen hier etliche Gefechte mit einem Treffer verloren, was an der falschen Einstellung lag. Am Ende siegte auch hier Erbach mit 10:6 Siegen. In der Seniorenklasse gab es dann einen eindeutigen Sieg für die Langener. Mit 12:4 Siegen verließen sie die Planche. Für den TV erliefen in der Seniorenklasse: Grohmann 4 Siege, Schickler 3 Siege, R. Wagner 3 Siege, Rack 2 Siege, Junoren: Lothar Wagner 3 Siege, Karsten Kühn 2 Siege, Damen: Helga Schroth 2 Siege, Hannelore Wagner 2 Siege, Bärbel Meißner u. Renate Wilkens je 1 Sieg.

Basketball beim TV Langen

Bereits im Winter hatten sich die Freunde des Basketball-Spiels zu ständigem Training zusammengeschlossen. Unter der Leitung des Spieler-Trainers A. Prosch wurden sehr schnell Fortschritte erzielt, nicht zuletzt dadurch, daß fast alle Spieler im Leichtathletiktraining stehen.

Nachdem im März ein Trainingsspiel gegen Grün-Weiß Frankfurt durchgeführt worden war, traf die junge Mannschaft am Sonntag, 18. 4., in ihrem ersten Freundschaftsspiel auf die 1. Mannschaft des SC Concordia Pfungstadt. Das Endergebnis von 30:24 für den Gastgeber war ein großer Erfolg für die Langener, welche mit A. Prosch, T. Donner, G. G. Eulenberg, Kötter, Ruths und Bärenz antraten.

Das Training der nächsten Zeit mußte ein gutes Abschneiden in der ersten Verbandsrunde möglich machen. Alle Verantwortlichen für das Basketballspiel sind herzlich eingeladen, sich beim Training, jeden Donnerstag ab 19 Uhr, in der Turnhalle des TV Langen zu melden.

SSG-Handballer spielen gegen Egelsbach

Derby der Jugendmannschaften

Nun beginnen für die Handballer der SSG drei „saure Wochen“, in denen es sich zu bewähren gilt. Egelsbach, Schneppenhausen, Seeheim, in dieser Reihenfolge werden die „dicken Brocken“ der A-Klasse serviert. Bei Egelsbach kommt noch hinzu, daß es ein Derby ist. Das bedeutet, daß es am Sonntag wohl wieder ein Spiel geben wird, das anzusehen sich lohnen wird. Für die Langener geht es natürlich darum die Spitze zu halten, für Egelsbach, das bereits zwei Verlustpunkte hat, darum, nicht weiter abzufallen. Egelsbach will ja auch die Meisterschaft machen. Es ist also alles „drin“. Entscheidend wird sein, welche Mannschaft zu ihrem Spiel kommen wird. Gelingt es den Langenern die Egelsbacher Knödel und Heller im Sturm auszuschalten, dann haben sie viel erreicht. Dies wird um so nötiger sein, da Torwart Vogel durch seine Verletzung vorläufig ausfallen wird. Außerdem ist es natürlich von entscheidender Bedeutung, ob der Langener Sturm zu seinem Spiel findet. Nun, der Sonntag wird es zeigen.

Interessant dürfte auch bereits das Vorzeichen der Reserven werden. Die Egelsbacher Reserve kann auf eine schöne Reihe hoher Siege zurückweisen und ist sehr stark. Man darf also gespannt sein, ob und wie die gute Langener Reserve mit dieser Aufgabe zurechtkommt.

Bereits am Vormittag stehen sich die Jugendmannschaften der beiden Langener Vereine gegenüber. Beide Mannschaften haben nicht mehr die Spielstärke vergangener Jahre. Der glücklichere sollte am Sonntag, vormittag Sieger bleiben, denn wir schätzen beide Mannschaften etwa gleich stark ein.

Weiter spielen in der A-Klasse: TV Langen — Weiterstadt, Nieder-Modau — TG Darmstadt, Schneppenhausen — Pfungstadt, Seeheim — Arheilgen.

Während man Nieder-Modau als sicheren Sieger erwarten soll, sind alle übrigen Spiele offen und interessant. Beim TV stehen sich zwei Mannschaften gegenüber, die noch einige Punkte haben, während aus den beiden übrigen Spielen sich wichtige Rückschlüsse auf die Spielstärke der Mannschaften ergeben werden.

TV 1862 gegen SG Weiterstadt

Am kommenden Sonntag stehen sich auf dem Sportplatz im Oberlinden mit dem TV 1862 und der SG Weiterstadt zwei Mannschaften gegenüber, bei denen es bis jetzt noch nicht zu einem Punkterfolg gereicht hat. Man darf deshalb mit einem spannenden Spiel rechnen, denn jede Mannschaft wird das Letzte hergeben, um als Sieger den Platz zu verlassen. Spielbeginn ist 15 Uhr.

Zu einer interessanten Begegnung dürfte es am Sonntag-Vormittag auf dem Sportplatz der SSG Langen kommen. Hier treffen die Jugend-Mannschaften der SSG und des TV 1862 aufeinander. — Der Spielbeginn ist auf 10 Uhr festgelegt.

SCHACH!

Hessische Schachmeisterschaften

Bei den in Büdingen ausgetragenen Hessischen Schachmeisterschaften siegte im Meisterturnier Joppen (Königspringer Ffm.) 8 Punkte, vor Jäger (Schachfreunde Ffm.) 7½ P., 3. Schifferdecker (Mainz) 5 P. und 4. Röhrig (Königspringer Ffm.) 4½ P. während Kunert (Schachfreunde Ffm.) mit 3½ P. nur auf den 7. Platz kam. Der Sieger Joppen siegte auch in dem den Hessischen Schachkongress in Büdingen abschließenden Blitzturnier. In dem Meisterturnier siegte der bekannte Hausknecht (Bad Homburg) mit 6½ Punkten während Hund (Darmstadt) u. Krick (Bensheim) mit 5½ Punkten auf den 4. und 5. Platz kamen. Der hier noch bekannte Oehler (Darmstadt) kam mit 5 Punkten auf den 8.

Heute neuer Roman:

TRUXA
Roman von Frank Harper

Einmal und leuchtend steht ein Stern am Himmel des Varietés. Sein Name ist Truxa. Truxa sensationelle Drahtseilnummer ist einmalig. Außer ihm vermag kein Mensch auf den schwebenden Drahtseil einen Satz zu vollführen. Wissen aber die Menschen, die Abend für Abend die atemberaubende Nummer sehen, daß sich hinter dem Mann Namen Truxa ein deutscher Artist verbirgt, daß der wahre Truxa in New York starb? Das Geheimnis um den Tod eines Mannes, dem eigentlich der Name Truxa gebührt, scheint „neuer“ Truxa zu beschaffen. Er spürt die Gefahr und nimmt den Kampf auf mit dem illusionistischen Alvaro, dessen magische Kräfte Truxa zu zerstören droht. Inmitten der bunten Artistenwelt wird der Kampf ausgetragen, in dem die schöne Tänzerin Yester die Rolle einer Räucherin und Liebenden spielt. Schicksale von Artisten greifen kurz in Truxas Ring ein. Schicksale, die zwischen Tragödie und Komödie hin und her taumeln. Frank Harper schrieb in meisterlicher Form diesen Roman, der den gefährlichen Weg eines besessenen Artisten schildert. Tiefe Leidenschaft und Liebe zu einem schweren Beruf, das schlägt uns entgegen, und bis zur letzten Zeile hält uns die Spannung gefangen...

Rang. Bei den Damen holte sich Frau Hund (Darmstadt) mit 5 Punkten überraschend vor Frau Stübner (Schachfreunde Ffm.) und Frau Bischoff (Offenbach) je 2½ Punkte, den Meistertitel.

Alle aufgeführten Spieler, mit Ausnahme von Schifferdecker (Mainz), werden bei den im September ds. Js. beginnenden Meisterschaftskämpfen der Landesklasse des Hessischen Schachverbandes Gegner der 1. Breitmannschaft des in der Landesklasse aufgestellten Schachclubs Langen sein. Joppen, Jäger, Röhrig und Kunert waren bereits mehrfach Teilnehmer an den deutschen Schachmeisterschaften und können ohne weiteres als Spitzenkämpfer im deutschen Schach angesehen werden.

Freunde des Schachspiels können jederzeit

als aktives oder passives Mitglied dem Schachclub Langen beitreten.

Rechtsüberholten auf Autobahnen verboten

Eine Auflockerung des Gebots des Linksüberholens ist für den Autobahnverkehr nicht zu verantworten. Es muß vielmehr streng an diesem Gebot festgehalten werden, denn jedes Abweichen von dieser Regel birgt die Gefahr schwerster Unfälle in sich. Nur das einfache, klare und einprägsame Verbot des Rechtsüberholens auf Schnellstraßen wird den verkehrstechnischen und verkehrserzieherischen Anforderungen des heutigen Schnellverkehrs gerecht.

Beschluß des Bundesgerichtshofs vom 7. 1. 1959 - 4 StR 47/58 - veröffentlicht in „Neue Juristische Wochenschrift“ 1959 Seite 449

Im Mai ziehen die Amerikaner ein

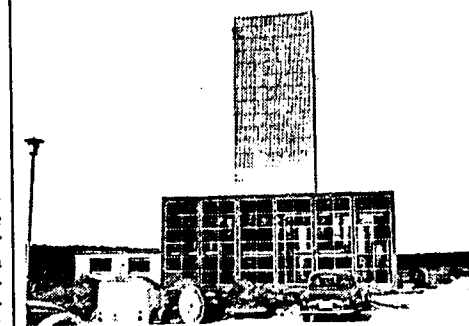
Sie besuchten ihre Siedlung im Neuroit

Der April brachte uns schon einige Frühlingstage. Bald ist Mai. Die Langener wenden ihre Schritte nun hin und wieder in den Wald. Götts hat den Mörkfeldern zu, dann reist es natürlich manchen, der neuen Siedlung einen Besuch abzustatten, die im Neuroit entstanden ist. Wir hielten's auch an der Zeit, uns einmal genauer dort umzusehen. So führen wir am vorigen Samstag einmal hinaus. Um es gleich vorweg zu sagen: Kein Mensch hindert einen dort, sich dort zu ergehen, etwas neugierig zu sein, zu staunen. Gewiß: Staunen kann man aus mancherlei Gründen über diese ATW-Siedlung. Mit unerhörten technischen Raffinessen hat man diese Austauschwohnungs-gesellschaft. Für die Amerikaner, die im Laufe des nächsten Monats einzeln werden, dürfte vieles eine Selbstverständlichkeit sein. Für uns ist es und es bleibt es wahrscheinlich auch noch geräumte Zeit, ein Traum von Bequemlichkeit und Wohnkomfort.

Laßt uns also staunen! Das kann man zu nächst einmal darüber, daß kein Mensch mehr über die Siedlung „meckert“. Man entsinnt sich allenfalls das Für und Wider, was seiner Zeit bei ersten Plänen erörtert worden ist. Nun: Wir können zufrieden sein, daß das Werk in Ruhe und Frieden gedeihen konnte. Denn schließlich sind es ja unsere Landsleute, die die größte Freude darüber empfinden, daß nun Häuser eigens für Amerikaner gebaut worden sind. Wenn auch keine Langener Besatzungsgeschädigten dank der ATW-Siedlung in ihrer Stadt ihr Eigentum wieder bekommen, so sind es doch solche Menschen, die in Neu-Isenburg, Sprendlingen, Buchschlag, Daß für sie der ersetzte Zeitpunkt nah ist, da sie die eigenen Häuser wieder übernehmen können, darüber sollten wir uns doch auch freuen. Denn eine Kirchturnpolt betreiben wir ja doch wohl nicht.

Die Heizzentrale

Jawohl: Wohlige Wärme für die Wohnungen kommt aus der Heizzentrale, ein Gebäude, das sich einem Wahrzeichen der Siedlung gleich hoch über alle Blocks streckt. Von dort kommt auch das warme Wasser. Leitungen gehen von dieser Zentrale aus in jedes Haus. Da gibt es keine Asche, auch nicht einen Hauch Ölgeruch. Da braucht man nur Hähne zu öffnen oder Hebel zu betätigen. Diesen Komfort genießen auch die Hausangestellten, die mit



Dieses Gebäude — es erhebt sich einem Wahrzeichen gleich über der Siedlung — sorgt dafür, daß die künftigen Bewohner Erleichterungen im Haushalt haben, wie wir sie uns kaum vorstellen können. Es ist die Heizzentrale. (LZ-Foto)



Dieses Gebäude — es erhebt sich einem Wahrzeichen gleich über der Siedlung — sorgt dafür, daß die künftigen Bewohner Erleichterungen im Haushalt haben, wie wir sie uns kaum vorstellen können. Es ist die Heizzentrale. (LZ-Foto)

Die amerikanischen Familien unter dem Dach ziehen. Die Mädchenkammern befinden sich tatsächlich nachdenklich. Ihre Räume werden auch automatisch geheizt, ohne daß eine „Perle“ in amerikanischem Dienst, deshalb auch nur einen Finger krümmen zu müssen braucht. Eine Brause gehört zu jedem Mädchenzimmer.

Gärtner am Werk

Man denkt, durchgeführt man diese Siedlung, immer wieder daran, wie manches Projekt, Wohnraum schaffen, von uns Deutschen für uns Deutsche nur gemeistert werden konnte: Da standen eines Tages wohl die neuen Häuser. Doch auf Kanal mußte gar lange noch gewartet werden. Und in Langen gab es manchen Beispiel dafür, wie der Straßenbau doch hinter alle anderen her hinkte. Nun: In der ATW-Siedlung sind die Gärtner schon eifrig am Werk, während sich die künftigen Bewohner noch in irgendeinem deutschen Hause mehr oder weniger wohl fühlen. Kleefarm aus unserem Wald recken sich empor: Kleine Bäumchen wurden gepflanzt, Rasen gesät, der bei Amerikanern auch „benutzt“ werden darf. An diesem Samstag, da wir die Siedlung besuchten, wurde von Handwerkern nur wenig gearbeitet. Aber ein Planergerät lückert durch die Straßen innerhalb der Häuser. Am Hydranten vorbei, an denen „Fire-Alarm“ steht: Für den Feuerschutz ist auch schon gesorgt.

Auf, nach Mitteldieck

Nachdem wir die Siedlung wieder verlassen haben, suchen wir uns einen recht kurzen Weg nach Frankfurt. Die Langener wissen es ja: Die Mitteldiecker Chaussee bietet sich dafür an. Und hurtig rollen wir auch über sie. Doch da hört auf einmal die Gemarkung der Stadt Langen auf und damit die glatte Fahrbahn. Vor uns liegt jetzt ein Feldweg voller Löcher. „Das ist ein Holzfahrbahn“, sagt das Forstamt in Kelsterbach, da ist es nicht nötig, daß man absteigt. Das mit dem Holzfahrbahn stimmt. Wir merken es. Wir weichen einer Langholzfuhr aus, was übrigens mit Leichtigkeit geht. Daß man aber nicht ausbauen möchte, das halten wir doch für ein bißchen „starr“. Mag sein, daß wir nicht alle Gründe überschauen. Schön wäre es aber, wenn wir diese zusätzliche Verbindung zu Frankfurt hätten. Es handelt sich ja nur um ein kurzes Wegstück, das zur Straße ganz werden müßte. Und Holz fährt sich auf glatter Straße auch nicht schlechter ab als auf holpriger.

Wir hielten den Ausbau für fortschrittlich — und nicht nur, weil wir eben in der Amerikanersiedlung gerade so ungeheuren Fortschritt gesehen hatten! —

H. H.

Erzhausen

ez Sitzung der Gemeindevertretung. Heute Freitag, den 24. April, 20 Uhr, findet im Sitzungssaal des Rathauses eine öffentliche Gemeindevertretersitzung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Schulhausneubau (Schreiben des Kreisbauamtes hinsichtlich der Beauftragung eines Architekten). 2. Eintragungs-bewilligung für die Verlegung eines Erdkabels der HEAG von der Transformatorstation der Pa. Konradstr. nach der neuen Station in der Rheinstr. 3. a) Beschlußfassung über die Billigung des vorgelegten Finanzierungsplanes für den Schulhausneubau; b) Auftragserteilung über das Einholen eines Angebotes für 4 Erdbohrungen auf dem neuen Schulgelände. 4. Schreiben des Autobahnamtes Frankfurt/Main wegen der Bauarbeiten und Abtretung eines Streifens Gemeindegebiets auf der Ostseite der Autobahn. 5. Festlegung eines Termins für das Schulvolksfest (11. u. 12. Juli 1959). 6. Mitteilungen.

ez Rentenzahlungen. Versorgungs- und Angestelltenrenten werden am Dienstag, dem 28. April, Invalidenrenten am Mittwoch, dem 29. April während der Schallstunden ausbezahlt. Unfallrenten und Kindergeld am Samstag, dem 2. Mai von 9—11 Uhr. Die Auszahlung der Unterstützungen durch die Gemeindekasse erfolgt am Donnerstag, dem 30. April von 15—16 Uhr.

ez Schmutzwasser auf der Straße. Der Gemeindevorstand weist die Einwohner nochmals darauf hin, daß das Ableiten der Abwässer aus Häusern und aus Gruben auf die Straße nicht nur hygienisch unverantwortlich, sondern auch verboten ist. In Zukunft wird im Interesse der gesamten Einwohnerschaft bei Verstößen gegen dieses Gesetz mit Anzeigen gegen die Schuldigen vorgegangen werden.

ez Immer wieder Straßenaubau. Die Straßen im Neubaugebiet östl. der „Bast“, vor allem die verhältnismäßig tief liegende Verlängerung der Rheinstr. werden in letzter Zeit stark mit Trümmerschutt und Schotter aufgefüllt, um ihnen einen festen Untergrund zu geben. Nach Mitteilung des Bürgermeisters wurden bis jetzt 14 000 DM für Pflastermaterial ausgegeben, um die Straßen für das Anfahren der Baumaschinen fahrbar zu machen. Nach der Straßenanlegungsarbeiten wurden bisher 27 Baueinheiten nach Abgabe des Bauzeichens zur Zahlung der vorläufigen Anliegerbeiträge herangezogen. Die beachtliche Summe von 120 000 DM wird insgesamt für die Herstellung der weitergeführten Friedrich-Ebert-Str., Rheinstraße, Langener Straße und der schon im Bau befindlichen Sprengelstraße am Bahnhof aufgewendet werden müssen.

Kommer-sprossen
verschwinden!
Einmal sehen, reinen Fett erzielt man weiß
Frucht-Schwarzwasser
und durch Frucht-Schwarzwasser
APRODIT

ADOX

2-3 Zimmer Altbauwohnungen

gegebenfalls mit Mietvorauszahlungen, für leitende Angestellte gesucht.

Angebote sind zu richten an:

ADOX - FOTOWERKE

Dr. C. Schleussner GmbH.
Werk Neu-Isenburg, Schleussnerstr.
— Personalabteilung —

Wir suchen für sofort

Spezial-Maschinen-Näherinnen
Maschinen-Näherinnen
Handnäherinnen
Handbüglerinnen
und Hilfsarbeiterinnen
für unsere Näherel

in angenehme Dauerstellung
(5-Tage-Woche und Kantinenverpflegung)

BEKLEIDUNGSWERK WIEDEKIND G. m. b. H., Sprendlingen

Am kommenden Sonntag, 26. 4. 1959

ist unser Geschäft von 14 bis 18 Uhr

zur Besichtigung geöffnet.

sen. Alle Anlieger dieser Straßen können aber zur Zahlung der Anliegerbeiträge herangezogen werden, wenn Randsteine in den Straßen erstellt werden, auch wenn die Anlieger noch nicht gebaut haben. Wenn alle vorläufigen Anliegerbeiträge eingegangen sind, dann wird aber erst eine Summe von 38 000 DM zur Verfügung stehen, ungefähr ein Drittel der zur Herstellung der Straßen in den Neubaugebieten benötigten Summe.

Götsenbach

g Silberne Hochzeit. Morgen feiern die Eheleute Georg Lenhardt 21. und Marie geb. Heberer, Rheinstr. 6, seinen 75. Geburtstag. Mag ihm auch im neuen Lebensjahre die stehende Gesundheit und geistige Frische beschieden sein.

g Wir gratulieren, Morgen feiert Herr Heinrich Heberer, Rheinstr. 6, seinen 75. Geburtstag. Mag ihm auch im neuen Lebensjahre die stehende Gesundheit und geistige Frische beschieden sein.

DLG

AS MANIER AUSSTELLUNG
DER BÜNDNISGEWERKSCHAFT
FRANKFURT A. M. 3-10 MAI 1959

g Bunter Liederstrauch. Zu einem Liederabend lädt der Männergesangsverein „Germania“ für den morgigen Samstag, den 25. April, um 8 Uhr, in die Turnhalle Jügesheim und deren Jugendquartett ein Programm bieten, das auch verwöhnten Ansprüchen Rechnung trägt. Beide Vereine stehen unter der Leitung von Winfried Siegler und fanden schon bei früheren gemeinsamen Veranstaltungen sehr dankbare Zuhörer.

Fachkundig
geprüfte
Gebrauchtwagen

zur Zeit vorrätig:

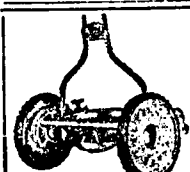
Opel Caravan 56 DM 3100
Opel Rekord 58 DM 2600
Ford M 12 DM 2700
Ford Taunus DM 630

Opelhaus Schroth

Langen, ESSO-Station, Telefon 453

KLEINANZEIGEN

In der Zeitung
haben immer Erfolg



Abner, Wolf, Toro, Brill, Jacobson
Johnston-Blassator
Abholen u. Lieferung frei Haus
HARTMANN, Neu-Isenburg
Bahnhofstraße 17 - Tel. 8454

Offenthal

o Wir gratulieren, Morgen feiert Frau Doroth. geb. Volk, Bahnhofstraße 32, ihren 85. Geburtstag. Mag ihr auch im neuen Lebensjahre Gottes Segen beschieden sein.

Es ist alles schon dagewesen

Daran, daß alles schon einmal dagewesen ist, sogar auf dem Gebiet der „modernsten“ Mode, sollte man denken, wenn ein neuer Modeschrei die Gemüter zu beunruhigen droht. Eng geschnürte Taillen waren schon vor 3/4 Tausend Jahren auf Kreta Mode, die Dekolletés der kurvengewaltigen Schönen von heute sind gegen die vorderen Ausschnitte an den Kleidern der Frauen von Kreta geradezu züchtlich. Um das Jahr 400 trug man bereits auf Sizilien Bikinis, und die Kunst, durch Auszupfen der Augenbrauen sich einen besonderen Gesichtsausdruck zu verleihen, wurde schon im 15. Jahrhundert von der Damenwelt mit großem Erfolg angewendet.

Aus der Welt des Films

„Mit den Waffen einer Frau“ (Lichtburg). Ein Mann in den besten Jahren vergift das Glück seiner eigenen Ehe und verfallt blindlings einem jungen verführerischen, aber flatterhaften Ding.

„Tödliches Gold“ (Lichtburg, Spätvorstellung). Mit Bravour und Eleganz besteht Eric Carson, der König von Wildwest, in dem Film die erregenden Abenteuer in seinem Kampf gegen eine Schar skrupelloser Banditen.

„Ein Weib wie der Satan“ (Lill). Unter der Führung von Altmeyer Julien. Der Film zeigt Brigitte Bardot, daß sie mit der bezaubernden Verkörperung Pariser Charmes und ewig weiblicher Verführungskraft auch dramatische Ausdruckskraft von faszinierender Eindringlichkeit zu verbinden versteht.

Die singenden Engel von Tiram (UT). Ein volkstümliches Familienensemble, die musik-

Fla Fla

Naturreiner Feinschnitt

lohnende Nebenbeschäftigung

am Platz Langen bietet namhafte Kohlenhandelsfirma Pensionär oder Rentner. Anfragen erbeten unter Nr. 498

Buchhalterin

zur Zeit als Lohnbuchhalterin tätig, auch an anderen Aufgabengebieten interessiert, möchte sich verändern. Angebote unter Nr. 486 an die Gesch.

ADOX

suchen

männliche Arbeitskräfte

im Alter von 18 — 45 Jahren
(es handelt sich vorwiegend um Schichtarbeit)

und

weibliche Arbeitskräfte

im Alter von 18 — 40 Jahren (5-Tage-Woche)

bleten angenehmes Betriebsklima,

Kantinenverpflegung

Vorstellung bei:

ADOX FOTOWERKE Dr. C. Schleussner GmbH., Werk Neu-Isenburg, Schleussnerstr.

Wir stellen ein:

Frauen auch zum Anlernen

für die Expedition, Presserei, Detachur.
Dauerstellung, bester Lohn, warmes Mittagessen und andere Vergünstigungen. — Vorzustellen:

IDE. Chemische Reinigung

Neu-Isenburg, Hans-Böckler-Str. 7, Tel. Neu-Isenburg 22.55

Möbel Müller
Neu-Isenburg Frankfurter Straße 89 Ruf: 2568 und 8311

In jeder Stunde **JACOBS KOFFEE** wunderbar

BECKER-REISEN

Unser Ausflugsprogramm

Pfingsten, den 16. 5. bis 20. 5.:
5 Tage Allgäu - Kl. Walsertal - Sylvestra Hochalpen
Fahrpreis incl. Übernachtung u. Frühstück
DM 68,-

Tagesfahrten:
Sonntag, 26. 4.: Frühlingfahrt in den Hoehsperst
Freitag, 1. 5.: Herrliche Fahrt über den Hunsrück zum Rhein
Fahrpreis DM 7,50
Sonntag, 3. 5.: Große Bäderfahrt, Bad Orb - Bad Brückenau
Fahrpreis DM 5,50

Auskünfte und Anmeldungen bei
Dreieichenhain: K. Liederbach, am Lindenplatz (Kiosk)
Egelsbach: Papierhaus Noll, Ernst-Ludwig-Straße 29
Langen: Textilhaus Guschmann, Lutherplatz
Verkehrspavillon Bahnstraße

Fliegheft
Herzklappen, Herzstechen,
Herzangst, Kurzmücken,
unregelmäßiger Puls, Schwindelgefühl, nervöse
Reizbarkeit, Blutdruck zum Kopf mit Wallungen
Flasche DM 3,95
aus der Apotheke

Div. kl. Drehbänke,
kl. Spritzkabine
mit Kompressor
Bohrmaschinen
Schraubstöcke
u. verschied. Zubehör

umständelhalber gün-
stigt abzugeben. An-
fragen erbeten u. Off.
Nr. 501 an die G.-St.

**Auto
Verleih**
gepflegt - billig
nur
Selbstfahrer-Zentrale
Langen, Pittler-Str. 45
ab 1. 5. Aug.
Bebel-Str. 21

**Altes Langener
Bestattungs-
unternehmen**
Särge in allen
Ausführungen
Selbständige
Überführung
mit modernem
Leichenauto
Karl L. Daum
Fahrg. 1, a. Rathaus

Kleiderschränke
Preise nur durch
Größeneinkauf mögl.
mit Glas oder vollen
Türen ... 145,50
Großstadt. Auswahl
und Preise.
Zirkus 30 Schränke
am Lager.
Möbel-Daum
Fahrgasse 1

Neue
Schlafzimmer
aus Edelholz
von 450 DM an
Möbel-Barth
Langen,
Dieburger Straße 14

Wer sein Glück zu
schmecken versteht,
der weiß auch, daß
ohne stielige Wer-
bung kein Dauer-
Erfolg zu erringen
ist. Zielbewußte Ge-
schäftstüchtigkeit
sich darum immer
wieder die Langener
Zeltung dienstbar.



Sonderangebot

Mettwurst	125 g DM 0,60
grobe Holsteiner Art	
Blockwurst	125 g DM 0,75
Rindfleisch I, beste Qualität	
zum Kochen m. B.	500 g DM 1,96
Flomen	500 g DM -,78
Rindfleischknochen	500 g DM -,30
Markknochen	500 g DM -,30



Sie bezaubern
durch Ihr Haar!
Erhalten Sie sich Farbe
u. Glanz der Jugend durch

KOLESTON
die mod. Haarfarbenkomplette

HAARPFLEGE-SALON
Kumpf
LANGEN / Wallstraße 12
Telefon: 2134

2-3 Zimmer-Wohnung
gegen zinsloses Darlehen oder
Baukostenzuschuß gesucht. Zu-
schriften unter Nr. 485 a. d. G.



„LEBEWOHL“ gegen Hühneraugen und
Hornhaut, Bleichose (8 Pfaster) 1,- DM
LEBEWOHL-Fußbad gegen empfindliche
Füße und Fußschweiß, Schachtel (3 Bäder)
70 Pf. LEBEWOHL-FLOSSIG besonders
geeignet bei Warzen. Sicher zu haben:

FACH-DROGERIEN **Endte**



Kommen Sie gleich zu uns!

Wir zeigen Ihnen eine
größtstädtische Auswahl in

**Wohnzimmerschränken,
Schlafzimmern,
Küchenbänken, Anbauküchen,
Polstermöbeln, Kleinföbeln,
Matratzen, Stepp- u. Tagesdecken**

Oberzeugen Sie sich unverzüglich von der GROSSAUSWAHL
und LEISTUNGSFÄHIGKEIT im



Ihrem Fachgeschäft am Platze.
Obergasse 1 und 21 - 25
Weitgehende Zahlungsvereinfachungen!

Wir zeigen Ihnen in einer SONDERSCHAU die neuesten
LLOYD-Modelle



MEHR ALS EIN NEUES GESICHT

Wir beraten Sie gern!

Auto-Großmann GmbH. Offenbach am Main

Bieberer Straße 263 Telefon 8 28 78

Alleiniger Vertragshändler für Stadt und Landkreis Offen-
bach-M. der Lloyd-Motorenwerke Bremen.

Unverbindliche Beratung, Vorführung und Probefahrten.
Am Samstag, 25. 4., 10 bis 18 Uhr, und Sonntag, 10 bis 14 Uhr
in Dreieichenhain, Lindenplatz

LLOYD-Vertragswerkstatt **Dieter Fieres**

Gasolin - Tankstelle - Langen, Bahnstraße 6, Telefon 37 77.

Für unser Büro suchen wir eine gewandte
zuverlässige Kraft

auch zum Anlernen. Engl. Kenntnisse erwünscht.

Vorzustellen:
IDE Chemische Reinigung

Neu-Isenburg, Hans-Böckler-Str. 7, Tel. Neu-Isenburg 22 55.

DANKSAGUNG

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme
sowie für die vielen Kranz- u. Blumenspenden beim Hein-
gang unserer lieben, unvergesslichen Mutter, Schwieger-
mutter, Oma, Schwägerin und Tante

Frau Marie Martha Frank

geb. Schrott

sagen wir hiermit unseren tiefempfundenen Dank. Beson-
ders Dank Herrn Dekan Nürnberg für die tröstlichen
Worte, sowie der evang. Frauenhilfe und dem VdK für die
Kranzniederlegungen am Grabe.

In tiefer Trauer
Familie Wilhelm Buxmeyer
und Angehörige

Dreieichenhain, April 1959

Ämliche Bekanntmachungen

Am Montag, 27. 4. 1959, 8 Uhr, werden die
nachfolgenden Restposten an Brennholz aus
dem Einschlag 1959 im Rathausaal verkauft:
Buchen-Scheiter 11: 10 rm (14,-)
Buchen-Knüttel: 5 rm (12,-)
Buchen-Scheiter-Anbruch: 7 rm (6,- 8,-)
Eichen-Scheiter 11: 3,2 rm (13,-)
Eichen-Knüttel: 3 rm (11,-)
Kiefer-Scheiter 11: 5 rm (14,-)
Kiefer-Knüttel: 10 rm (13,-)
Kiefer-Scheiter-Anbruch: 9 rm (8,- 10,-)
Fichte-Knüttel: 1,1 rm (13,-)
Fichte-Anbruch: 2,2 rm (8,- 10,-)
Birke-Knüttel: 30 rm (11,-)
Aspe-Knüttel: 3 rm (11,-)
Die Zahlen in Klammern sind die Preise pro
Raumeter.

In der Zeit vom 25. April bis 6. Mai 1959
werden in der Langener Feldmarkung
Giffler zur Bekämpfung der Krähen und
Elstern ausgelegt. Die Eier sind mit Toten-
kopf und mit der Bezeichnung „GIF“ gekenn-
zeichnet. Vor Wegnahme wird gewarnt, ins-
besondere wollen Eltern und Erziehungsbe-
rechtigte die Kinder entsprechend belehren.
Langen, den 23. April 1959.

Der Magistrat: gez. Steltz, 1. Stadtrat

Stundenfrau
von 8-12 Uhr, und eine

Köchin
gesucht.

Gaststätte „Zur Traube“
Langen, Frankf. Str. 4, Tel. 2361

Aus der evang. Kirchengemeinde

Der Evangelische Bund, Landesverband
Hessen-Nassau, hält vom 2.-4. Mai im Hoch-
heim/Main seine 24. Landesversammlung ab.
Zu den Veranstaltungen am 3. Mai fährt
ein Omnibus von Langen nach Hochheim. Der
Fahrpreis beträgt 3,- DM. Die Abfahrtszeit
wird noch bekanntgegeben. Anmeldungen
werden im Ev. Gemeindeamt, Bahnstraße 46,
und bei Herrn Otto Eckert, August-Bebel-
Straße 32, entgegengenommen.

Festfolge: 10 Uhr Festgottesdienst (Pfarrer
Günter Geißbrecht, Zell a. See; 15 Uhr Fest-
versammlung in der Turnhalle. Es spricht
Bundesdirektor Pfarrer Lehl aus Bensheim/
Bergstraße über das Thema: „Der evangeli-
sche Christ und die römisch-katholische
Kirche“.

Die Liste der gemeldeten Namen der Opfer
des 2. Weltkrieges liegt am Samstag, 25. April,
von 7.30 bis 12 Uhr, und am Sonntag, 26. April,
in den Gottesdiensten im Evang. Gemeinde-
haus, Bahnstraße 46, zur Einsicht offen.

Die Angehörigen werden hiermit gebeten,
in dieser Zeit in die aufgelegte Liste Einsicht
zu nehmen.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde

Sonntag, den 26. April 1959 (Kantate)

8.00 Uhr: Frühgottesdienst im Gemeinde-
haus (Pfarrer Dr. Ziegler)

Predigttext: Matth. 21, 14-17

Lieder: 197 - 222 - 233

9.30 Uhr: Hauptgottesdienst im Gemeinde-
haus (Pfarrer Lauber)

mit anschließender Feier des Heiligen
Abendmahls

Chordienst des Ev. Kirchenchors

Predigttext: Matth. 21, 12-17

Lieder: 196 - 206 - 227

11.15 Uhr: Kindergottesdienst im Gemeinde-
haus

Mittwoch, den 29. April, 20 Uhr: Männerabend
im Gemeindehaus (Pfr. Dr. Ziegler)

Donnerstag, den 30. April 1959, 20 Uhr: Bibel-
stunde (Pfarrer Lauber) und

Probe des Posaenchorchs im Gemeinde-
haus

Stadt-Mission

Sonntag, 17 Uhr: Bibelstunde

Dienstag, 20 Uhr: Bibelstunde i. Gemeindehaus

Katholische Kirche

Samstag, 17.00 - 19.00 Uhr: Beichtgelegenheit

Sonntag ab 6.45 Uhr: Beichtgelegenheit

7.30 Uhr: hl. Messe mit Predigt

9.00 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt

10.00 Uhr: Hochamt mit Predigt

18.00 Uhr: Andacht

Neuapostolische Kirche

Gemeinde Langen, Wiesenstraße 6

Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst

18.00 Uhr: Gottesdienst

Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst

Ärztlicher Sonntagsdienst

(Nur wenn Hausarzt nicht erreichbar)

25/26. 4. 59

Dr. Dietrich, Bahnstr. 1, Tel. 24 87

Rotes Kreuz u. Krankentransporte: Tel. 711

Kreis-Krankenhaus: Tel. 404

Apothekendienst in Langen

Sonntags- und Nachtdienstbereitschaft

beginnend Samstag nachmittags nach

allgemeinem Geschäftsschluß:

in der Woche vom 26. 4. bis 1. 5. 1959

Apotheke R. Münch, Darmstädterstraße

Stadt-Bücherei, Zimmerstraße

Bücher-Ausgabe

Samstag von 14.00 bis 16.00 Uhr



Ab Freitag bis Montag tägl. 20.30 Uhr
Sa. 18.00, 20.30; So. 16.00, 18.00, 20.30 Uhr
Freigegeben ab 18 Jahren

Freigegeben ab 6 Jahren

Ein Familienfilm voll Musik aus der
Tiroler Gebirgswelt - ein Farbfilm



**Die singenden
Engel
von
TIROL**

Hans Söhner - Herta Feiler - Christine
Kaufmann - Charles Regnier - Lucie
Englich - Paul Richter - Eduard Köck
und die Engländer

Freit., Samst. 22.30 Uhr Spätvorstellung

JOCK MAHONEY
GILBERT ROLAND



Sonntag 14 Uhr Märchenfilm

Däumlings

wundersame

Reisen und Abenteuer

Ein Farbfilm

Schlitzengesellschaft Langen 1863 eV

Samstag, 9. Mai

Großes Frühlingst

im neuartig dekorierten Saal des

„Frankfurter Hof“

Anfang 20.00 Uhr Eintritt DM 2,-

Eintrittskarten bei den Mitgliedern

und im „Frankfurter Hof“

Haus- u. Grundbesitzerverein Langen

Einladung

Zu der am Sonntag, 26. April, 14.30 Uhr

im Hotel Weingold stattfindenden

Jahres-Hauptversammlung

laden wir unsere Mitglieder herz. ein.

Auch Nichtmitglieder sind hierzu

eingeladen.

Die Tagesordnung wurde allen Mit-
gliedern zugestellt und es wird noch-
mals auf deren Wichtigkeit hingewie-
sen - Mitteilungsblätter werden
kostenlos in der Versammlung an
alle Anwesenden ausgegeben.

Der Vorstand

Astrologe Knud Hallerstroem

Lebensberatung, Beruf, Ehe

Neu! Auch telefonische Beratung

Film, Allerheiligenstraße 28 - Tel. 231 16



Ab Freitag bis Montag tägl. 20.30 Uhr
Sa. 18.15, 20.30; So. 18.15, 20.30 Uhr
Freigegeben ab 18 Jahren

Freigegeben ab 18 Jahren

Mit kaltem Herzen und heißen Küssen
erzwingt ein betörend schönes Mäd-
chen eine Karriere



Ein rasanter psychologischer Film im besten Pariser Stil.
Erregend - unwiderstehlich - und verführerischer denn je:
Brigitte Bardot, das blonde Gift von Paris. Jean Gabin - als
ein Mann im gefährlichen Alter. - Freigegeben ab 18 Jahren.

Freit., Samst. 22.30 Uhr Spätvorstellung

EL KHOBAR

Schrecken der Wüste

16.00 Uhr

Der Freibeuter

Café Krone

SAMSTAG ab 20 Uhr **Tanz**

SONNTAG ab 17 Uhr **Tanz-Tee**

Es ladet freundlichst ein

Familie Georg Jacoby

Kaufm. Angestellte

die selbstständiges Arbeiten gewohnt ist,
nur Halbtagsbeschäftigung, von einem
Fertigungsbetrieb in Langen gesucht.

Zuschriften unter Nr. 399 an die Gesch.

Turnverein 1862 Langen e. V.

Freitag, 1. Mai 1959, 20.30 Uhr

Bunter Abend

Unterhaltung · Tanz · Tombola

mit Willi Bendow, Ansage

Loreto, Komik ohne Knochen

Carlos, der einmalige Jongleurakt

Anthoni Sisters, sensationeller Hochradakt

3 Cewoigs, Ultra Tanz und Musikalschau

2 Coneras, eine tolle Schnapsidee

Li-Lit, Charme und Eleganz

Karten für Mitglieder nur im Vorverkauf Abt.-Leiter

und Schulumeyer, Wilhelmstraße 39

Abendkasse 2,50 DM Saalöffnung 19.30 Uhr

Luftsportverein egelsbach im deutschen aero club

Wir laden herzlich ein zum

FILMBEND

am 28. April 1959, 20.30 Uhr, in der Turnhalle in Langen, Jahnplatz

Eintritt frei (Kleiner Saal)

Handharmonika-Spielring Langen 1937

Volkstümliches

Handharmonika-Konzert

am Samstag, dem 25. April 1959



Freitag bis Montag
Wo. 20.30; Sa. 18.00 u. 20.30; So. 16.00, 18.00 u. 20.30 Uhr

Freigegeben ab 18 Jahren

Freigegeben ab 18 Jahren



Ein rasanter psychologischer Film im besten Pariser Stil.
Erregend - unwiderstehlich - und verführerischer denn je:
Brigitte Bardot, das blonde Gift von Paris. Jean Gabin - als
ein Mann im gefährlichen Alter. - Freigegeben ab 18 Jahren.

Freit., Samst. 22.30 Uhr Spätvorstellung

Tödliches Gold

Ein Abenteuer-Film, dessen Spannung Sie nicht zu Atem

kommen läßt! Fuzzy, der einmalige Held umwerfender

Wildwest-Komik!

Werkstätten mod. Außenwerbung

NEON-Anlagen - Transparente

Schilder aller Art - Siebdruckerei

INH. FRED GOTSCH

Gegründet 1871 in Leipzig

10 Jahre in Langen und Frankfurt/M.

Bürgerstr. 25, Tel. 2390 Musikantenweg 66, Tel. 48115

Einserleren - bringt Gewinn

TANZSCHULE L. BECKER vorm. N. Schierz

Mitglied Bund deutscher Tanzlehrer - Telefon 2407

Samstag 25. April abends 20 Uhr, findet im

Saale Zum Lämmchen ein

Schlußball

statt. Gäste, ehem. Schüler-(innen) sind höfl.

eingeladen.

L. BECKER, Tanzlehrer

Einzelunterricht - Privatstunden jederzeit.

Es spielt das Tanzorchester E. T.

Schülervorspiel Norbert Matzka

Donnerstag, 30. April 20.00 Uhr

im kleinen Saal der Langener TV.-Turnhalle

Unkostenbeitrag für Erwachsene 1,- DM - Kinder frei

Nervöses Herz?

Klosterfrau

Melittengeweit

Büromöbel aller Art

Holz und Stahl

(nur beste Qualitäten)

liefert preisgünstig

Büromaschinen EHR

Volkschor "Liederkranz"
1838 Langen
Heute Freitag, 20.30.
Übungsstunde
Im Vereinslokal Wein-
gold. Es wird gebeten,
daß alle Sänger pünkt-
lich und vollzählig er-
scheinen.
Der Vorstand.

Sport- und Sängergemeinschaft 1839 e.V.
Langen
Abt. Handball
Sonntag, den 26. 4. 59
10.00 Uhr: SSG - Jgd.
gegen TV Langen Jgd.
13.45 Uhr: SSG 2. geg.
SG Egelsbach 2.
15.00 Uhr: SSG 1. geg.
SG Egelsbach 1.

Generalversammlung
Wie bereits bekannt-
gegeben, findet am
Samstag, 25. April,
20 Uhr, im Clubhaus
unsere diesjährige
Hauptversammlung
statt. Der Vorstand
bittet alle Mitglieder
anwesend zu sein.
Spiele am Sonntag,
26. 4. 59:
15 Uhr: 1. Mannschaft
Pokerspiel gegen
SG in Egelsbach.
13.15 Uhr: 2. Mannschaft.

VTL Carverein
1862 e.V.
An die Mitglieder!
Halten Sie bitte einen
Tombola-Gegenstand
bereit, wenn Beauf-
tragte des Vereins bei
Ihnen versprechen.
Der Vorstand

Faustballabteilung
Sonntag, 26. 4. 59
Rückspiele in Darm-
stadt. Abfahrt
7.30 Uhr Turnhalle
TV-Sportpl. Training
Abt. Handball
Spiele am 26. 4. 59:
10.00 Uhr: SSG Langen
(Jugend) - TV 1862 Langen
(Jugend). - Sportplatz
hinter d. Gymnasium.
15.00 Uhr: 1. Mann-
schaft - SG Weiter-
stadt.
Sportplatz Oberlinden

Verein für Deutsche Schifferhunde
O.G. Langen SV e.V.
Samstag, 25. 4., 20.00.
Versammlung
im Gasthaus "Deut-
sches Haus". - Wegen
Wichtigkeit d. Tages-
ordnung bitten wir
um vollzähl. Erschei-
nen. Der Vorstand

Gesangsverein
"Frohsinn" 1862
Am kommenden Mon-
tag, 20.00 Uhr, bringen
wir unserem Ehren-
vorsitzenden zu sei-
nem 80. Geburtstag ein
Ständchen. Wir tre-
fen uns um 19.45 Uhr
vor dem Finanzamt.
Vollzähliges und pktl.
Erscheinen ist Ehren-
sache. Der Vorstand

Aquariumfreunde
Heute Abend 20 Uhr
Versammlung
im "Frankfurter Hof".
Um zahlreiches Er-
scheinen wird gebeten.
Der Vorstand

L.K.G.
Heute, 24. April, pktl.
um 20.30 Uhr treffen
wir uns im "Frank-
furter Hof" zu einer
Mitgliederversamm-
lung. Bitte alle Fahrt-
teilnehmer d. Herren-
partie erscheinen.
Der Vorstand

Jahrgang 1886
trifft sich am Mit-
woch, 29. April, um
18.00 Uhr im "Frank-
furter Hof". Flücht-
linge und Zugzuge-
hörige von dem Jahrgang
sind herzlich willkom-
men.

Freiwillig. Feuerwehr
Langen
Kommenden Sonntag,
26. April, um 8.00 Uhr
Übung.
Der Ortsbrandmeister

DRK Ortsvereinigung Langen
Der Vorstand
Die Teilnehmer an der
Kurdgebung
in Offenbach/M.
am Samstag 25. April,
treffen sich zur Fahrt
an der Bushaltestelle
in 1. Frankfurter Str.
um 14 Uhr. Die Hin-
und Rückfahrt ist ko-
stlos. Mitglieder, die
im Besitz eines PKW
sind, wollen sich auch
an d. Haltestelle zwecks
Transport der Teil-
nehmer einfinden.
Der Vorstand

Schachklub
Langen
Spielabend
mittw. ab 20 Uhr im
Lokal "Zum Schüt-
zenhof", Aug.-Bebel-
Straße (Turnier- und
Übungsschach).
Sonntags vormittags ab
10 Uhr Spielgelegen-
heit dabei.
Werden auch die Mit-
glieder des Langener
Schachklubs.

Monatsversammlung
Abt. Handball
Alle Mitglieder m.
Frauen sind hierzu
herz. eingeladen. Um
zahlreiches pünktl.
Besuch wird gebeten.
Der Vorstand

Bitte beachten!
Zur Omnibusfahrt n.
dem "Erlenbruch" am
Himmelfahrtstag, 7. 5.,
ist am 25. April (Mon-
atsversammlung) der
letzte Termin zur An-
meldung.

Am Samstag, 25. April
Abendwanderung
nach Neu-Isenburg
Treffpunkt: Kranken-
haus 18 Uhr. Um zahl-
reiche Beteiligung wird
gebeten.
Der Vorstand

Alle 1880/81
Geborene
treffen sich am Mit-
woch, 29. 4., 16 Uhr
im "Bambustübchen",
Teichstraße.
Tessard 2,8 - Compur
1/500 mit Selbstaus-
95,- DM.
Franz, Frankfurt a. M.
Klingerstraße 28.

Zeiss-Kleinbildkam.
zu verkaufen.
Bach, Westendstr. 27
Gute
Spelseekartoffeln
zu verkaufen.
Fabrikstraße 9

Verkaufe
Gänseküken
Wurm, Am Steinberg
Bestellungen für
Eintagsküken und
Junghennen
werden angenommen.
Mainstraße 21
Drei kleine
Kätzchen
werden abgegeben.
Bürgerstraße 4 I.

HERZLICHEN DANK
Allen lieben Freunden, Nachbarn, Verwandten und Bekann-
ten für die uns anlässlich unserer Hochzeit überreichten Ge-
schenke und Glückwünsche. Besonderen Dank dem Turn-
verein 1862 für das schöne Geschenk.
Hermann Vögele und Frau Anneliese
geb. Döbert und Eltern
Langen, April 1959

DANK
Allen Geschäftsinhabern der Stadt Langen
danken wir recht herzlich, welche
durch ihre Unterstützung zum guten
Gelingen unseres Unterhaltungsabends
beigetragen haben, dessen Reinertrag
zum Wohle der Allgemeinheit Ver-
wendung findet.
DRK Ortsvereinigung Langen
Der Vorstand

Ursula Jensen
Carl-Jürgen Thormann
Langen/Hessen, im April 1959.

Ladengeschäfts-Eröffnung
Hiermit geben wir der Einwohnerschaft von Langen Kenntnis,
daß wir unser neu errichtetes
LADENGESCHAFT
für sanitäre Anlagen, Heiz-, Koch-, Kühl- und
Waschgeräte am Samstag, dem 25. April 1959
eröffnen.
Es wird stets unser Bestreben sein, unsere verehr-
ten Kunden fachmännisch wie seither und zur vol-
len Zufriedenheit zu bedienen.
Sämtliche Spengler- und Installationsarbeiten wer-
den weiterhin ausgeführt.
Um geneigten Zuspruch bitten

Joh. Hch. Becker & Sohn
LANGEN/HESSEN - KARL-MARX-STRASSE 25 - RUF 2823

Combi-Kinderwagen
Peddigen, sehr gut er-
halten, zu verkaufen.
Lutherstraße 17
2 Pat.-Sprungrahmen
1x2 m,
1 Helzkörper
für Warmwasserheiz-,
Höhe 120 cm, ein mod.
transportabler
Kachelofen
(Buderus Dieto), braun
Allesbrenner, alles gut
erhalten, preiswert ab-
zugeben.
Am Steinberg 41

Motorrad
NSU, 98 ccm, für 50-
DM zu verkaufen. Off.
unter Nr. 479 a. d. G.
VW
i. bestem Zustand, neu
bereift, neuer Aus-
tauschmotor, zu ver-
kaufen. Offerten unter
Nr. 489 an die Gesch.

Kunstlauf-Rollschuhe
mit weiß. Stiefeln, 38,
gutenhalten, preiswert
zu verkaufen.
Sehring, Walt.-Rietig-Str. 59

2-Rad-Anhänger
zu kaufen gesucht.
Lutherstraße 53
Gebrauchter
Wohnz.-Schrank
1 runden
Ausziehisch und
4 Polsterstühle
abzugeben durch
A. Schmidt, Möbel-
hdg., Schafgasse 7

Schöner
Kopfsalat
stets frisch zu haben
Gärtnerei Schroth
Friedhofstraße
Verschiedene
Herren-Anzüge
(mittl. Größe) und
1 Sommermantel
tadellos erhalten, zu
verkaufen.
Darmstädter Str. 41, p.

Muskschrank
mit 10-Platten-Wechs-
ler und Vitrine un-
ständehalber zu verk.
Koch, Lutherplatz 7
Weißer Herd
2-flammiger
Gasherd
mit Ständer billig zu
verkaufen.
Schnaingartenstr. 7

Lagerraum
zu vermieten zum 1. 5.
bei Herr.
Fr.-Ebert-Str. 25
Lagerplatz
200-300 qm, in Lan-
gen, od. Stadtnähe, zu
kaufen gesucht. - Off.
u. Nr. 510 a. d. G.-St.

Garten
oder Land, als Garten
geeignet, zu pachten
gesucht. Off. u. Nr. 503
an die Geschäftsstelle

Pflegestelle
von Samstag bis frei-
tags. Offerten unter
Nr. 493 an die Gesch.-St.
Nachhilfestunden
f. Jungen im 3. Schul-
jahr Frau oder Fräu-
lein sofort gesucht.
Offerten unter Nr. 477
an die Geschäftsstelle

Aushilfskellner(in)
für samstags u. son-
ntags gesucht.
Restaurant
zum Waldhaus
Dreieichenhainer Str.
Saubere Frau
für Mithilfe im Haus-
halt 1 mal wöchentlich
ca. 5 Stunden gesucht.
Mozartweg 6,
Telefon 2841

Rüstler Mann
für Gartenarbeit ge-
sucht. Offerten unter
Nr. 488 an die Gesch.
Arbeit
evtl. als Sprechstun-
denhilfe. Offerten un-
ter Nr. 480 an die Gesch.

Haushaltsvertreter
übernimmt geschäftl.
Besorgungen in Fm.
Keine Fahrkosten.
Offerten unter Nr. 499
an die Geschäftsstelle
Mitte 50er in sucht
Haushaltsführung
ganz- oder halbtags,
in Geschäftshaushalt,
auch einzelner Herrn
oder Dame. - Off. u.
Nr. 504 a. d. Gesch.-St.

Hausschneiderin
gesucht. - Off. u. Nr.
506 an die Gesch.-St.
Ortsvertreter
für leichtverfügbare
Artikel gesucht.
400 DM Gehalt u. Pro-
vision. - Wagen kann
gestellt werden.
VARI. Frankfurt/M.
Fm.-v.-Stein-Str. 15

Waschmaschine
neue, fast neu, umzugeh.
für 650,- DM zu verk.
Lohmann, Lorsch
Straße 5, 11., rechts
(Neubau an der Darm-
städter Landstraße)
Bett-Couch
mit Bettkasten, neuw.,
preisw. zu verkaufen.
A. Leis, W.-Rathenau-
Straße 11, 2. schellen

Opel Caravan
Bauj. 54, zu verkauf.
Heinrichstraße 6
VW 53
mit Schlebecker, Ia-
Zustand, versichert u.
versteuert, billig abzu-
geben. Besichtig. ab
18.00 Uhr. Off. u. Nr.
502 an die Gesch.-St.

Junges berufstätiges
Ehepaar sucht
1-2 Zimmer
und Küche. Offerten
unter Nr. 494 a. d. G.

3-Zimmer-Wohnung
von Techniker gegen
BKZ baldigst gesucht.
Ggf. auch Tausch geg.
3-Zimm.-Wohnung in
guter Wohnlage in
Hannover. Angebote
unter Nr. 482 a. d. G.
Älteres Ehepaar sucht
für sofort oder später
2-Zimmer-Wohnung
Nr. 495 an die Gesch.
Tel. Fm. 558202/558816

1-2 leere Zimmer
von jungem Herrn
sofort gesucht.
Offerten u. Nr. 481
an die Gesch.-St.

1 1/2-2-Zimmer-Wohn.
Nähe Goethestraße.
Offerten unter Nr. 497
an die Geschäftsstelle
Ehepaar m. 7-jährigem
Jungen sucht sofort
(dringend)
2 Zimmer u. Küche
(Kochsch.) BKZ.
2500 DM. Offerten un-
ter Nr. 473 an die Gesch.

Gut möbliertes
Mansardenzimmer
Fließwasser, Zentral-
heiz, Bahnstation, bei
Darmstadt, in der Nähe
des Bahnhofs, in einer
guten Lage, in einem
Haus, in dem sich eine
gute Familie befindet.
Die ganze Familie ver-
folgte mit Spannung die
Vorgänge auf dem Bild-
schirm. Es war eine
Filmreportage aus dem
heutigen China. Taus-
ende von Arbeitern in
langen Kolonnen bei
der Errichtung eines
Staudammes. Schüler
in den Unterrichtspau-
sen bei der Ausbildung
am Maschinengewehr.
Chinesische Familien
vor Ankerbeladung der
Schiffe. Die Arbeiter
der Rüstungswirtschaft.
Und schließlich die er-
regende Szene: Ein Kin-
dergarten, niedliche,
schlitzäugige Chinesen-
kinder, die in einem
Holzgerüst hängen.
Gestern Abend allerdings
lernte ich ihn von
einer anderen Seite
kennen. Wir waren
an ein Glas Wein bei
W's. eingeladen. Für
solche Fälle besteht die
Abmachung, daß die
Fernsehapparate ver-
schärft betriebsbereit
sein müssen. Die ge-
samte Familie verfolgte
mit Spannung die Vor-
gänge auf dem Bild-
schirm. Es war eine
Filmreportage aus dem
heutigen China. Taus-
ende von Arbeitern in
langen Kolonnen bei
der Errichtung eines
Staudammes. Schüler
in den Unterrichtspau-
sen bei der Ausbildung
am Maschinengewehr.
Chinesische Familien
vor Ankerbeladung der
Schiffe. Die Arbeiter
der Rüstungswirtschaft.
Und schließlich die er-
regende Szene: Ein Kin-
dergarten, niedliche,
schlitzäugige Chinesen-
kinder, die in einem
Holzgerüst hängen.

Zimmer
möbliert oder leer, so-
fort gesucht. Offerten
unter Nr. 487 a. d. G.
Nett möbliertes
Zimmer
von berufstätiger Dame
gesucht. Evtl. Hilfe im
Haushalt. Offert. un-
ter Nr. 484 an die Gesch.

Suche
1 Zimmer, Küche
Offerten unter Nr. 492
an die Geschäftsstelle
Junges Angestelltes
sucht einfach möbl.
Zimmer
Offerten unter Nr. 500
an die Geschäftsstelle

2-3 Zimmer
Küche u. Bad gegen
MVZ oder BKZ (LAG)
gesucht, gleichwertige
Wohnung freiverwend.
Off. u. Nr. 470 a. d. G.
Zimmer
(möbl., teilmöbl. oder
leer), mit Kochgelegen-
heit ab 1. 6. 59 von äl-
terem Ehepaar gesucht.
Off. u. Nr. 471 a. d. G.

Älteres ruh. Ehepaar
sucht eine
2 Zimmer-Wohnung
wenn möglich Altbau.
Off. u. Nr. 440 a. d. LZ
Wohnhaus
zu kauf. gesucht, evtl.
auch auf Rentenbasis.
Off. u. Nr. 449 a. d. LZ
Schöne, große
2 Zimmer
u. Küche, teilmöbl.,
zu vermieten. Off. u.
Nr. 505 an die G.-St.

Angehöriger des flie-
genden Personals der
Lufthansa sucht
3-Zimmerwohnung
mit Küche, Bad (Al-
te oder Neubau). Zuschr.
an Kirchener.
Offenbach a. M.
Friedrichstr. 9
bei Koob
2 Zimmer
ohne BKZ, Neubau,
für 90 DM zu vermie-
ten. Off. u. Nr. 507 an
die Geschäftsstelle

Furcht ist nicht in der Liebe
Unsere Bekanntschaft mit W's. stammt vom
vorigen Sommer. Ausgerechnet Sonntag mit-
tags, in der größten Hitze, zwischen zwei
Ortschaffern hatte der Motor unseres sonst so
treuen fahrbaren Untersatzes mehrere Male
aufgeschlagen, wie ein Hahn, der Schluck-
beschwerden hat, um sich dann jeglicher Re-
gungen zu enthalten. Nun hatten wir einige
Wochen vorher gerade einen herrlichen Bade-
tag und einen herrlichen Strandtag. Statt dessen
bastelte ich jetzt unter der Motorhaube am
Vergaser herum, hatte die Benzinleitung schon
ausgebaut und ging nun der Kraftstoffpumpe
zu Leibe. Die übrige Familie stand daneben
und bemühte sich, den Zweifel an meinen
technischen Fähigkeiten angesichts des größer
werdenden Häufens abmontierter Teile nicht
offensichtlich werden zu lassen.
Eine Gemütskur des Familienchefs
konnte den ganzen schönen Nachmittag ver-
derben. Da hielt doch tatsächlich ein Wagen
an. Ein Herr kam heraus und fragte:
"Darf ich Ihnen vorschlagen, Ihr Handwerks-
zeug einzupacken und sich einfach bei uns
anzuhängen? Der Tag ist doch so schön und
kostbar, um sich mit dem unbefähigten
Motor herumzuärgern. Wohin darf ich Sie
bringen?"
Als wir dann von unseren Badeplänen er-
zählten, war Familie W., Vater, Mutter und
drei Töchter, so interessiert und machte mit. Was
an dieser Familie so angenehm berührt, ist
der Frohsinn, der bei ihnen herrscht. Herr W.
kann mit seinen halb- und dreiviertel-
erwachsenen Töchtern herumtollen wie ein
Jüngling und umgibt seine Frau mit kavalie-
rsmäßiger Fürsorge. Man hat in dieser Familie
Zeit füreinander.
Herr W. hat in Krieg und Gefangenschaft,
wie er mir einmal anvertraute, so viel Schwe-
res durchgemacht, daß er jetzt das Leben für
zu kostbar hält, als daß er es sich verbitten
ließe. Auch der allgemein-üblichen Arbeits-
zeit und Betriebsamkeit setzt er bewußt
Widerstand entgegen.

Gestern Abend allerdings lernte ich ihn von
einer anderen Seite kennen. Wir waren
an ein Glas Wein bei W's. eingeladen. Für
solche Fälle besteht die Abmachung, daß die
Fernsehapparate verschärft betriebsbereit
sein müssen. Die gesamte Familie verfolgte
mit Spannung die Vorgänge auf dem Bild-
schirm. Es war eine Filmreportage aus dem
heutigen China. Tausende von Arbeitern in
langen Kolonnen bei der Errichtung eines
Staudammes. Schüler in den Unterrichtspau-
sen bei der Ausbildung am Maschinengewehr.
Chinesische Familien vor Ankerbeladung der
Schiffe. Die Arbeiter der Rüstungswirtschaft.
Und schließlich die erregende Szene: Ein Kin-
dergarten, niedliche, schlitzäugige Chinesen-
kinder, die in einem Holzgerüst hängen.

Es ist eine ganz reale, begründete Freude,
weil auf seiner Seite die stärkste Macht steht.
Es ist auch nicht etwa eine Furcht vor den
großen Tatsachen in die "Religion". Wer das
Kräftespiel, das Werden und Vergehen in der
Geschichte recht versteht, wird wissen, daß
alle Bewegungen und Entscheidungen letzt-
lich in der Religion fallen, in der Dimension
der unsichtbaren Mächte, die dahinter stehen.
"Sie sind ein unverbesserlicher Optimist",
sagte Herr W. "und Sie kennen ja das alte
Wort, das wir im Kriege oft gebrauchten:
"Der Optimist hat es besser, aber der Pes-
simist hat leider meistens recht".
"Das hat mit Optimismus und Pessimismus
gar nichts zu tun", mußte ich widersprechen.
"Aber wir müssen wissen, daß auf unserer
Seite die stärkste Macht steht. Wir bekennen
uns zur Macht der Liebe, der es um die ein-
zelnen Menschen geht. Und Sie ist stärker
als alle anderen Ideen, die den Menschen zur

Manne stempeln, ihn herabwürdigen, zur
bloßen Nummer herabsinken lassen, ihn ver-
heizen und mißbrauchen wollen. Und wer
selbst anfängt, dort, wo er hingestellt ist,
Brüderliebe zu praktizieren, gewinnt Zuver-
sicht. Furcht ist nicht in der Liebe", hat der
Apostel mal gesagt.
Johannes Baudis

Leser sprechen sich aus
Veröffentlichung der Leser-Kolonne - Verantwortlich
übernehmen wir in jedem Fall den Einsender
Zuviel Ordnung ist Unordnung
Vor einiger Zeit brachten Sie einen Artikel,
in dem - unter Berufung auf behördliche
Entscheidungen - die Obstbaumbesitzer zum
Entfernen der "schädlichen" Äste aufgefordert
wurden. Der Schreiber dieses Artikels, ein Fachmann,
hatte - allerdings nur von seinem Fach-
Standpunkte aus - sicher Recht. Aber es ist
leider ein Zug der "Spezialisierung" und des
daraus folgenden "Perfektionismus" unserer
Zeit, das gewisse Fachleute eben nur die ein-
seitige "geordnete" Natur sehen, das Leben und
die uns umgebende Natur sind jedoch nicht
einstufig "geordnet", sondern befinden sich in
einem seit Jahrmillionen gewachsenen
"Rhythmus". Der kluge Mensch stört diesen
Rhythmus nicht, nur der einseitige Spezialist
versucht ihm aus Machtgier oder Habgier sei-
nen eigenen einseitigen Willen aufzuzwingen.
Die Abholzung der Wälder durch den Men-
schen in Amerika und der gabellose Rück-
schlag der so vergewaltigten Natur mit Tor-
nadoes und Blizzards sind eine Warnung, die
Vogelschutz einseitig und für die Kosten der
mehrmal zwangsmäßig von dem Menschen
übernommenen Schädlingsbekämpfung mit
allen möglichen Giften anderserseits?

Edwin Korn
Luxemburgstraße 24

SUNIL
Wie vorteilhaft!

● 20 Pf gespart
beim Riesenpaket
● Mehr Sunil
in jeder Packung

Das strahlendste Weiß meines Lebens!

Wirklich fabelhaft, dieses Weiß!
... und eine Lauge, sage ich Ihnen:
blau wie der Himmel, weich wie
Regenwasser! Die Milde selbst!

Wasch strahlend weiß mit himmelblauem SUNIL
Normalpaket 75 Pf. - Doppelpaket 1,35 DM. - Riesenpaket 1,90 DM

Wenn ich erst
wollte...

Das ist ja toll -
Sonntag im
Stadion...

Bemüht dich nicht,
längst fertig

Mit Sunil,
mein Lieber

Einfach
fabelhaft!

Polizei, Christen und Nihilisten

„Für jeden Pfarrer, dessen Stelle nicht mehr besetzt werden kann, muß man zehn Polizisten einstellen“, hat mal ein Politiker gesagt. In Polizisten-Kreisen ist man der Ansicht, daß man mit Christenmenschen weniger Arbeit habe als mit anderen Leuten. Wenn bei den großen Schluckendebatten der Kirchentage viele Tausende von Menschen sich versammeln, langweilt sich die Polizei, die den Ordnungsdienst zu versehen hat. Der Auf- und Abmarsch der Besucher geschieht reibungslos, es geht ohne Gedränge und Zusammenballungen vor sich.

Andererseits sagte mit ein Strafanstaltsgeistlicher, daß es ihm doch zu denken gegeben habe, daß unter mehr als zweihundert Insassen eines Jugendgefängnisses kaum einer gewesen wäre, der eines der Gottesgebote gekannt habe. In der überwiegenden Mehrzahl haben diese Jungen keinen oder keinen regelmäßigen Religionsunterricht gehabt. Die Vertreter der Kirchen werden sich mit Recht dagegen wehren, daß man sie als eine Art Polizei-Ersatz, als Hilfspolizisten ansieht. Sie wehren sich gegen die Meinung, daß Glaube und Religion dazu da wären, Zucht und Ordnung aufrechtzuerhalten.

Natürlich muß ein Kind zur Religion erzogen werden, sagen viele Eltern. „das gehört zur Erziehung, es soll ja mal ein ordentlicher, anständiger Mensch werden“. Auch beim Militär herrschte seit den Zeiten des Alten Fritz der Grundsatz, daß zum tapferen, gehorsamen Soldaten auch ein anständiger Glaube gehörte. Natürlich darf man den christlichen Glauben nicht nach diesen Zwecken mißbrauchen. Was man als eine Art Obrigkeit respektiert, auch wenn es eine mittelmaßige, schlechte oder gar keine Regierung ist.

„Jedermann sei untertan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat, denn es ist keine Obrigkeit ohne von Gott eingesetzt“, schrieb Paulus an die Römer. Damals saß der geistes- kranke, blutdürstige Nero auf dem Kaiserthron. Der Respekt vor der Obrigkeit kommt aus dem Wissen, daß eine schlechte Obrigkeit immer noch besser ist als gar keine, und der Mensch eine Ordnungsgewalt unbedingt bedarf. Mit zehn Gesetzen ist beispielsweise für alle Völker die Ordnung für ein Volk festgelegt worden. Alle staatlichen und behördlichen Gesetze und Verordnungen können nur Erläuterungen und Ausführungsbestimmungen zu diesen zehn Gesetzen sein.

Die persönliche Freiheit wird durch die Gesetze beschränkt. Das ist unangenehm, aber notwendig und verständlich. Wenn ich in einer Gemeinschaft lebe, müssen meiner persönlichen Freiheit Grenzen gesetzt werden. Mit nur zehn Geboten ist Moses angekommen, die Gesetze, Verordnungen und Anordnungen, die wir zu respektieren haben, gehen in die Tausende, umgeben uns wie ein engmaschiges Netz. Der Gebote und Verbote sind zu viele, fast unüberschaubar wie manchmal Verbotstafeln an den Straßen, die der Autofahrer mit einem Blick gar nicht alle aufnehmen kann.

Was aber die Polizei zu der Erfahrung verhilft, daß Christenmenschen ihr weniger Arbeit machen, liegt auf einer anderen Ebene als nur dem Respektieren der Gesetze. Die Maschinen der Gesetze können es sein, sie werden aber nie so eng sein, daß sie das

ganze Leben einfangen können. Daß ich, eh ich über die Straße gehe, abwarde, bis das grüne Licht aufleuchtet, ist gesetzlich, polizeiliche Vorschrift. Aber daß ich, falls es kein Überschreiten der Straße an der Kreuzung ein Gedränge gibt, mich nicht auch noch hineindränge, daß ich den alten Mann, der dort unsicher ist, am Ellbogen fasse und ihn führe, das sieht in keinem Gesetz.

Wenn aber eine größere Anzahl von Passanten sich so verhält — nicht um der Gesetze willen, sondern weil ihr ein unsichtbares Gesetz ins Herz geschrieben ist —, dann hat die Polizei allerdings leichter. Es ist erschreckend, festzustellen, wie im Lauf der letzten Jahrhunderte und Jahrzehnte die Staaten immer mehr und mehr Polizisten brauchten, weil das Bewußtsein des in der geschriebenen Gesetzesschwand ein Staat, dessen Bürger aus Gottlosen, Materialisten und Nihilisten besteht, muß notwendigerweise zum Polizeistaat werden.

Im Mittelalter ging das Sprichwort: „Unterm Krummstab ist gut wohnen.“ Es waren die Fürsten, Bischöfe und Erzbischöfe regiert wurden. Das lag wohl zum Teil daran, daß diese Fürsten milder, weiser und geschickter zu regieren verstanden als ihre weltlichen Nachbarn. Es kann aber auch daran gelegen haben, daß in den Grenzen dieser geistlichen Fürstentümer mehr auf die Erziehung zur selbstverständlichen Gesellschaftsordnung als auf Erzwungung der Ordnung durch Verneinung der Gesetze und Verstärkung der Polizei gesehen wurde.

Unverkennbar sind wir in unserem Leben und Denken dahin gekommen, alles als erlaubt und in Ordnung anzusehen, was nicht gegen ein Gesetz verstößt. Wer nicht vom Staatsanwaltschaft und der Polizei belangt werden kann, hat eine weiße Weste. Aber eine weiße Weste zu haben oder ein reines Herz, das ist noch ein Unterschied. Das Dilemma zeigt sich in unseren Tagen besonders deutlich in der Steuergesetzgebung. Wer sich durch alle Steuergesetze und Paragraphen zu lavieren versteht, der gilt als geschickt, als fair und anständig. Wenn Herr Müller seine Steuererklärung unter Berücksichtigung aller Werbungskosten und abzugsfähigen Sonderausgaben zurechtgestellt hat, dann gilt er — vorausgesetzt, wenn man sie ihm so abnimmt — als steuerchlich.

Mit dem Gesetz kann man gegen ihn nichts ausrichten, also ist alles in Ordnung. Er selber hat tief drinnen aber das Gefühl, er müßte sich doch erst mal kräftig die Hände waschen. Wenn er aber in der Stadt ein Verbotsschild übersieht und parkt an einer verbotenen Stelle, dann gilt er als ein „Sünder“, ein Verkehrssünder, in diesem Falle.

Innerhalb der christlichen Gemeinde soll nichts durch Zwangsmaßnahmen und Strafandrohungen geregelt werden. „Ihr wisst, daß die weltlichen Fürsten herrschen und die Oberherren haben Gewalt. So soll es nicht sein unter euch!“ hat Jesus Christus gesagt. Würde die christliche Gemeinde in ihrem eigenen Raum mit Gesetzen und mit Gewalt beginnen, käme das einer eiserne Erklärung gleich. Sie würde damit zugleich, daß Gottes Kraft in ihrer Mitte nicht mehr wirken kann, daß Menschenherzen durch den Glauben nicht mehr gewandelt werden können. Was der Mensch nicht aus eigener Antrieb, aus einem verwandelten Herzen heraus tut, muß mit Gewalt erzwungen werden.

Durch unsere Zeit geht ein großes Verlangen nach Freiheit. Religion und Glauben werden als Einschränkung der Freiheit empfunden. In dem Maße, in dem sich der Mensch von Gott löst, steigt sein Verbrauch von Verbotstafeln, Gesetzen und Polizisten. Das ist eine Erscheinung unserer Zeit, über die wir uns nicht zu wundern brauchen. Es sei denn, daß wir noch mal dahin kommen, einzusehen, daß die echte Freiheit dort liegt, wo der Mensch Ehrfurcht, Dankbarkeit und freiwilligem Gehorsam vor Gott sieht. „Wer der Sohn frei macht, der ist recht frei“, steht in der Bibel.

Johannes Baudis

Produktionsstelerung

Als das Krematorium in Jena sein Jubiläum feierte, wurde natürlich auch eine Festschrift herausgegeben. Der eifrige Verfasser eines Berichtes über die Leistungen des staatlichen Betriebes wollte es besonders schön machen und schrieb: „... der Dienstleistungsbetrieb Friedhof steigert von Jahr zu Jahr seine Produktions- und Handelsaufgaben, um den gesteigerten Wünschen der Bevölkerung gerecht zu werden... Alles im Dienste des sozialen Fortschritts!“

Der arme Magen an fetten Tagen

Unvernunft im Essen macht Beschwerden!

Nichts gegen gutes Essen Gerade zu den Feiertagen sollen wir es uns ruhig gut schmecken lassen. Aber nicht mit Unvernunft! Wir wissen es, in den Wochen nach den Festtagen füllen sich

die ärztlichen Sprechstunden mit solchen „Leichtsinngen“. Es bedeutet natürlich für viele Menschen ein Opfer, auf die leckeren Sachen verzichten zu sollen. In vielen Familien kocht man auch gern fett, was Gallenkrankheiten und andere Magenleiden verursachen kann. Auf die fettreiche Kost und die anderen Leckerbissen, auch auf den reichlichen Genuß von alkoholischen Getränken, Bohnenkaffee und Nikotin reagiert unser Organismus im wahrsten Sinne des Wortes „sauer“.



Foto: Kindermann

Ein verstopfter Magen, Blähungen, Druck in der Magen- und Gallenblase, Appetitlosigkeit, Aufstoßen, belegte Zunge und Kopfschmerzen sind besonders häufige Symptome. Man tut vielen Menschen keinen Gefallen, wenn diese anschließend unter Koliken oder Erbrechen zu leiden haben. Jeder sollte vorher überlegen, ob bestimmte Speisen in jedem Falle zuträglich sind oder nicht.

Ein bewährtes Mittel gegen diese unangenehmen Symptome ist die Heilerde. Man sollte sie immer rechtzeitig einnehmen und nicht warten, bis sich die Beschwerden eingestellt haben. Die Heilerde regt die Giftoftore in Magen und Darm auf und verhindert, daß diese ins Blut und Galle übergehen. Sie schaltet sich zwangslos und zweckmäßig in das Getriebe ein und hilft als althergebrachtes Hausmittel ausleiden, mildern und fördern.

Regina schwieg erschnitten. Thomas hatte sie in ihrer schonungslosen Selbstanklage mehrmals zu urteilen gesucht, aber sie hatte ihm sein Wort von der Hand des Mund verschlossen, bis er begriff, daß sie sprechen mußte, daß es um Wohlrat für sie war, ihren Gedanken Ausdruck zu geben.

„Regina“, sagte er, als sie endlich verstummte, „wer wollte wohl entscheiden, wo hier das Verhängnis beginnt und wo die Schuld? Weißt du denn, ob du Michael hättest halten können, wärest du anders gewesen?“

„Das weiß ich freilich nicht; aber ich hätte ihn doch glücklich gemacht, und wäre es vielleicht nicht ihm gewesen. So aber kann ich es kaum ertragen, daß ich so jetzt in seiner Erinnerung stehe.“

„Das tust du nicht!“ widersprach Thomas heftig. „Michael ist ein jähzorniger, leidenschaftlicher Mensch, er hat dir in einem Zustand beinahe sinnloser Wut geschrieben. Bald aber wird dieser Nebel weichen, der jetzt sein Denken gefangen hält, und du wirst vor seiner Seele aufstehen, schön, stolz und rein, wie du warst, und jedes seiner kränkenden Worte wird ihm wie Feuer auf der Seele brennen.“

„Glaubs du das wirklich?“

„Ich weiß es, ich kenne ihn. Du magst nun gegen dich selber wüten, in Wahrheit aber gibt es keine größere Tugend, als Truxa gegen sich selbst und sein Inneres Gesetz. Du hättest wie nur wenige den Mut dazu. Der Pfad der Allzuvielen wäre viel leichter und bequemer gewesen. Nicht klein wirst du darum vor Michaels geläuterter Seele stehen, nein, glaube mir, jedesmal, wenn ich die Erinnerung an dich streichle, wird deine innere Kraft ihm wie ein Wunder erscheinen.“

„Ach Thomas, du willst mich nur trösten. Wäre ich so, wie deine Liebe mich sieht, so wäre mir Michael niemals verloren gegangen. Dorothee

war stärker als ich, sie liebte ihn ohne Anspruch auf Stolz und über alle Maßen, es ist darum nur gerecht, daß sie die Krone erhält.“

„Regina“, bei Thomas, von großer Liebe überwältigt, verlor er den Glauben an die eigene Macht. „Bleibe wie du bist, ein edles Menschenbild, das uns allen den Glauben an die menschlichen Werte stärkt. Jeder aufrechte Mann muß dich und dein Wesen achten, ob er will oder nicht. Ich weiß, daß du mich niemals lieben wirst, ich muß mir daran genügen lassen, daß ich deinen Weg kreuzen und dich lieben durfte. Dafür aber will ich den Schöpfer dankbar sein bis an das Ende meiner Tage.“

Er beugte sich über sie und küßte sie innig auf die Stirn.

„So sehr liebst du mich, Thomas?“ Sie sah ihn mit ihren ersten Augen lange nachdenklich an. „So nimm mich!“ sagte sie dann einfach. „Ich habe sonst nichts, womit ich dir danken könnte.“

„Regina?“ fragte er atemlos. „Was liegt noch daran? Ich habe meine Schätze zu gelitz geliebt, jetzt sind sie wertlos geworden.“

Sie sah ihn mit einem schwebenden Lächeln in die Augen. Zwei große Tränen rollten über das schmale Oval ihrer Wangen herab.

„Ich will dich glücklich machen, Thomas, wenn ich es kann. Du warst so gut zu mir — und niemand weiß besser als ich, wie unerwiderte Liebe — Schmerz —“

Still betete sie ihren Kopf an seine Brust.

Am Abend dieses Tages verschwand Regina Termulen für immer aus der vielgelauchten Stadt am Rhein. Die erste Jugend mit ihrer tiefen Glaubigkeit und Unschuld war vorüber.

Ende

Zwei Frauen um Michael

Künstlerroman von DORIS EICK

Copyright bei Verlagshaus Reutlingen Dietel & Spörer

84. Fortsetzung und Schluß

„Ob Michael und ich wohl in unserer nächsten Daseinsform zueinander finden dürfen?“

„Denke nicht mehr an Michael!“ sagte er heftig. „er verdient es nicht.“

Regina schwieg.

„Versprich mir, daß du stark sein willst“, bat er inständig. „du darfst einfach nicht an dieser Liebe zerbrechen, ich ertrüge das nicht!“

Regina hob ein wenig die Hand und legte sie auf die seine. „Der Sturm ist vorbei! Ich lebe! Da ich diese Nacht überlebte, wird es auch weitergehen. Du hast mich wahrscheinlich gerettet, Thom.“

„Sprich nicht davon!“

„Doch, ich weiß noch nicht, ob ich Trud habe, dir dafür zu danken, vielleicht, vielleicht auch nicht.“

„Du bist noch so jung!“

„Das mag so scheinen — Thom, ich habe alles falsch gemacht mit Michael.“

„Warum?“

„Ich war zu bürgerlich, zu wohnstandig, ich konnte nicht über meinen Schatten springen. Damals, als ich die Meinen verließ und allein in ein fremdes Land zog, habe ich geschworen, mich in allen Versuchungen zu bewahren. Als Michael mich dann lieben wollte, hatte ich Angst vor ihm, vor seiner Liebe, vor einem Kind, vor der Schande in den Augen der Welt. Ich war klein und folgte, aber ich wollte es nicht, meine Tugend erschien mir wie ein Verdienst, und ich war stolz darauf. Meine Gedanken und Anschauungen bewegten sich in althergebrachten Geleisen, ich fühlte und liebte

wohl das Außergewöhnliche an Michael, aber ich wurde ihm nicht gerecht, indem ich selbst für ihn das Außergewöhnliche tat. Ich wollte nicht einsehen, daß ein Mann wie er es wert gewesen wäre. Jetzt habe ich darüber nachgedacht und begreife alle meine Fehler. Ich bin in meinem ganzen Handeln zwischen zwei Dingen ohne es zu merken. Wenn ich meinen Grundstücken so treu sein wollte, hätte ich niemals erlaubt dürfen, daß Michael meine Wohnung betrat. Ich hätte voraussehen müssen, daß es zu schwer ist für einen Mann, mit der Geliebten tagsaus, tagen allen zu sein in der Traulichkeit eines kleinen Zimmers und die Beherrschung, die ich von ihm verlangte, seine Liebe ersticken mußte. Wie mag er darauf gewartet haben, daß ich endlich das erlösende Wort spräche. Immer wieder wurde sein Verlangen geweckt, durch die günstige Gelegenheit, durch meine Zärtlichkeiten und niemals gestillt. Das muß für ihn unerträglich gewesen sein, ich aber habe seine Not nicht gesehen, weil ich nicht meine Not war, wollte ich nicht wahrhaben, ich habe unruhig und töricht gehandelt und das Leben nicht gesehen, wie es ist. Ach Thomas, ich bin so unbegreiflich blind gewesen! Aus hundert Beobachtungen hätte ich lernen können, daß Truxa, der die Menschheit am Leben erhält, sich nicht ungestraft verlogen läßt, daß er ein Teil des Lebens ist mit dem gerechneten und muß. Michael hat mir einmal gesagt, daß nur die Elmsheit von Körper und Geist vollkommenheit ist. Ich aber habe ihm nicht geglaubt. Der Grundstücken bin ich treu geblieben und habe mich bewahrt, aber — mein Gott — um welchen Preis! Jetzt erst begreife ich, daß ich nur stolz und nicht gültig war, ich allein trage die Schuld, daß alles so kam.“

Geltungsdauer der Fahrkarten zum 1. Mai und zu Pfingsten

Die Sonntagsrückfahrkarten gelten zum 1. Mai: zur Hinfahrt vom 30. 4., 12 Uhr, bis 3. 5., 24 Uhr; zur Rückfahrt vom 30. 4., 15 Uhr, bis 4. 5., 3 Uhr; zur Hinfahrt zu Pfingsten: zur Hinfahrt vom 15. 5., 3 Uhr früh, bis 18. 5., 24 Uhr; zur Rückfahrt vom 16. 5., 15 Uhr, bis 19. 5., 3 Uhr früh.

Sonntagsrückfahrkarte. „Für Verbindungen mit dem Saarland haben gleiche Geltungsdauer mit der Abwechslung, daß die Karten zur Rückfahrt erst vom 17. 5., 0 Uhr, ab gültig sind.“

Im Verkehr mit Belgien, Luxemburg und der Schweiz gelten die Sonntagsrückfahrkarten zur Hinfahrt vom 16. 5., 0 Uhr, bis 18. 5., 24 Uhr; zur Rückfahrt vom 17. 5., 0 Uhr, bis 19. 5., 12 Uhr.

Die Sonntagsrückfahrkarten im Verkehr mit Österreich und den Niederlanden haben die gleiche Geltungsdauer, jedoch kann die Hinfahrt schon vom 15. 5., 0 Uhr, ab angetreten werden.

Die Geltungsdauer der allgemeinen Rückfahrkarten für Entfernungen bis zu 93 km wird für die am 15. 5. gelösten Karten bis zum 19. 5., 24 Uhr, verlängert.

RECHTSECKE

Aus der Rechtsprechung zum Ladenschlußgesetz

Während der allgemeinen Ladenschlußzeit ist in einem ständigen Verkaufsräum jeder geschäftliche Verkehr mit Kunden verboten, also auch das unverbündliche Zeigen von Modellen ohne Entgegennahme von Bestellungen und ohne sofortige Bereitschaft zu Verkaufsverhandlungen.

(Beschluß des Oberlandesgerichts Hamm v. 29. 5. 58 — 2 Ws 47/58 — veröffentlicht in „Neue Juristische Wochenschrift“ 1958 Seite 1695)

Wer sich beschweren will, muß das rechtzeitig tun

Es bedeutet in der Regel einen Mißbrauch des Beschwerderechts, bei Beschwerden, die an keine Frist gebunden sind, eine Zeit von mehr als einem Jahr verstreichen zu lassen, ohne etwas zu unternehmen. Die Rechtsicherheit erfordert, daß der durch die anfechtbare Entscheidung geschaffene Zustand nicht auf unabsehbare Zeit im Ungeklärten bleibt.

(Beschluß des Oberlandesgerichts Köln vom 18. 5. 59 — 1 W 107/59 — veröffentlicht in „Monatsschrift für Deutsches Recht“ 1959 Seite 94)

Kriegsdienstverweigerung bedingt ernste sittliche Gewissensentscheidung

Die Berechtigung des Wehrpflichtigen, aus Gewissensgründen den Wehrdienst mit der Waffe zu verweigern, ergibt sich aus dem Gesetz. Bei der Gewissensentscheidung muß sich um eine ernste sittliche Entscheidung handeln, die für den Betroffenen als innerer Zwang verbindlich ist. Bloße verstandesmäßige oder sonstige rationale Erwägungen geben kein Recht zur Kriegsdienstverweigerung.

(Urteil des Bundesverwaltungsgerichts vom 3. 10. 58 — VII c 235/57 — veröffentlicht in „Neue Juristische Wochenschrift“ 1959 Seite 333)

Onkelche und Fürsorge des Staates

Bei Prüfung der Bedürftigkeit eines Arbeitslosen für die Arbeitslosenbeihilfe sind Einkommen und Vermögen des Partners einer ehelichen Gemeinschaft genau so zu berücksichtigen, wie Einkommen und Vermögen eines Ehegatten.

(Beschluß des Bundesverwaltungsgerichts v. 16. 12. 58 — I BvJ. 4/58 — veröffentlicht in „Ehe und Familie“ 1959 Seite 98)



Copy: by Karl Dönitz, Berlin, durch Verlag, Graber & Günter, Wiesbaden, Preisverleihung: Deutsche Cosmopol-Film, München

Als der Vorhang nach der letzten Vorstellung am 30. November fiel, standen die drei Feller von der Bühne, ohne den Befehl abzuwarten. Greta Feller kam schnell überströmend in der Garderobe an und wurde von der alten Frau Ableben, wie stets nach der Arbeit, in eine Art Pferdedecke gewickelt. „Laß das!“ rief die Artistin und schenkte sich vor dem Spiegel glück ab.

Ohne das Trikot abzustreifen, zog sie das Kleid über und warf sich den Mantel um die Schultern, eilig feuerte sie Schminktöpfe und Puderschachteln in den Koffer. „Leb wohl, meine Liebe! Wann sehen wir uns wieder?“ rief sie, riefen aber nicht, wie sie sie ungewidert Liebe — Schmerz —

Still betete sie ihren Kopf an seine Brust.

Am Abend dieses Tages verschwand Regina Termulen für immer aus der vielgelauchten Stadt am Rhein. Die erste Jugend mit ihrer tiefen Glaubigkeit und Unschuld war vorüber.

Ende

75 Pf sparen Sie beim neuen WIPP-RIESEN



Wipp-perfekt wäscht perfekt!

„Sie“ hatte die Hosen an

Das muß ein toller Lärm gewesen sein, der da in einer Mietwohnung veranstaltet wurde. Der Wohnungsinhaber wurde jedenfalls deshalb mit einer Geldbuße belegt. Dagegen wehrte er sich. Es seien nicht seine Gäste gewesen, die da so herumgelotet hätten, sondern Gäste seiner Ehefrau. Er selbst sei daran nicht beteiligt gewesen und sei auch mit seiner wiederholten Bitte um Ruhe nicht durchgekommen.

Die Buße ist zu Unrecht erhoben, entschied das Oberlandesgericht. Der Mann ist für den Lärm nicht verantwortlich. Zwar war er als Wohnungsinhaber verpflichtet, dafür zu sor-

gen, daß ein solcher Lärm in seiner Wohnung unterbunden und er mußte die Fortsetzung des störenden Verhaltens der Gäste seiner Ehefrau deshalb unterbinden. Voraussetzung dafür ist aber, daß ihm dies möglich war; denn niemand kann für etwas verantwortlich gemacht werden, was er nicht verhindern kann. Da der Mann nicht „Herr im Hause“ war, kann man ihm aber keinen Vorwurf daraus machen, daß er mit seinen Ermahnungen und durchgehenden ist. Angesichts der tatsächlichen Gestaltung der Herrschaftsverhältnisse in der Wohnung konnte ihm zwar nicht zugemutet werden, die Besucher mit Gewalt von der Wohnung zu setzen, weil er sich durch die Gefahr aussetzte, mit ihnen in ein

Handgemenge zu geraten und dabei körperlich verletzt zu werden.

(Urteil des Oberlandesgerichts Hamm v. 16. 9. 1958 — 1 Ws 290/58 — veröffentlicht in „Monatsschrift für Deutsches Recht“ 1959 Seite 59.)

Strafbare Selbsthilfe

Wenn ein Hauseigentümer die Räumung des Mietraumes oder die Bezahlung rückständiger Miete erreichen will, so darf er nicht zu diesem Zweck die Strom- oder Wasserzufuhr unterbrechen; andernfalls macht er sich strafbar.

(Urteil des Oberlandesgerichts Karlsruhe v. 30. 10. 58 — 1 Ss 157/58 — veröffentlicht in „Monatsschrift für Deutsches Recht“ 1959 Seite 233)

faßten Entschluß, sich in Truxa zu verewandeln, rückgängig zu machen. Er stieg in ein Taxi in das Polster zurückgelehnt, blickte er in die gleitenden Straßen, die blendend hell oder tief verdunkelt vorbeizogen. In einer dieser Straßen war Heinrich Huser geboren worden, der sich in Truxa verewandelt hatte. Hoch über der brodelnden Stadt, die Millionen von Menschen, Millionen Schicksale, Millionen Geheimnisse umschloß, fand das Feuerwerk der Sterne statt.

Der Wagen hielt vor dem Artistenhotel „Ewige Lampe“, das sich in unmittelbarer Nähe des Varietés befand. „Ewige Lampe“ hieß auch das kleine Restaurant, das zum Hotel gehörte und einen mütterlichen Lichtschein auf die Straße warf. Truxa hatte den Chauffeur entlohnt und trat in das Vestibül, wo eine sehr körperliche Dame, die stark gepudert war, über ein Kontobuch geneigt saß.

Truxa ging auf die Frau zu. „Zimmer frei?“ fragte er. „Ja, mein Herr! Mit wem habe ich die Ehre?“ sprudelte Frau Schlip hervor, die Bestiehnung des Hotels.

Truxa schrieb er in langausgemessenen Buchstaben auf das Anmeldeformular.

„Herr Truxa?“ erwiderte Frau Schlip. „Mein Gott, ich habe Sie gar nicht erkannt, und dabei wohnen Sie vor fünf Jahren bei mir! Sie sind aber schlank geworden!“

„Die Arbeit“, entgegnete er und hielt mit Mühe den prüfenden Blick der Frau stand. Es war ihm eine peinliche Überraschung, daß Truxa in diesem Hause so gut bekannt war, daß man sich noch nach fünf Jahren an ihn erinnerte.

„Sie sind!“, erwiderte er ganz verändert. Ihr Gesicht hat einen anderen Ausdruck bekommen“, behauptete Frau Schlip.

„Das kommt von der Arbeit! Bitte, weisen Sie mir ein Zimmer an. Ich bin müde von der Reise“, sagte er.

„Sofort, Herr Truxa, sofort! Ich freue mich ja so, Sie wieder vor mir zu sehen! Sie kommen aus New York, nicht wahr? Ich habe schon, daß Sie in New York im Zirkus Ringling waren. Sie sehen, ich bin genau im Bilde!“

Zimmer 20, in dem er geführt wurde, war das Zimmer für bevorzugte Gäste. Es hatte an-

schließendes Badezimmer. Da stand ein Sessel, der mit zerschlissener gelber Seide überzogen war. Er sah sich das Zimmer aufmerksam an. In diesem sachlichen Raum haften noch ein leiser Duft, der von Greta Feller herdriftete, im den November über hier abgelagert war. Heinrich Huser fand sich auch noch ein Strumpf von ihr vor, ein Strumpf aus hauchdünner Seide, an der Faser ein wenig zerissen. Einen zerissenen Strumpf zu finden, konnte nur Glück bedeuten.

Ein Schatten hatte sich über sein Gesicht gelegt. Er hatte sich den Namen nach verwandelt, und es war ihm, als ginge auch in seinem Innern eine Verwandlung vor sich. Heinrich Huser hörte gleichsam auf, in ihm zu leben, und etwas Fremdes erglitz in ihm Besitz. War Heinrich Huser nicht in New York geblieben, war es nicht wirklich Truxa, der nach Hamburg gekommen war?

Er trat dicht an den Spiegel heran und unterwarf sein Gesicht einer genauen Prüfung. Gleich er wirklich jenem Drahtseilkünstler auf dem Transparenz so sehr, daß niemand dahinterkommen konnte, daß er gar nicht Truxa war? Heinrich Huser hatte mit dem verstorbene Truxa eine fast brüderliche Ähnlichkeit.

Truxa lebte nicht mehr. Wenn aber irgend Jemand das Recht hatte, sich Truxa zu nennen, so er, der die Nummer des verstorbene Freundes übernommen hatte. Viele Jahre lang hatte er gemeinsam mit Truxa trainiert, er war mit ihm gereist und sein Vertrauter gewesen. Vor einem Monat nun hatte Truxa wegen einer Sache, die nicht zu durchschauen war, in New York Selbstmord verübt; auf eine Weise, unbekannt Art war er aus dem Leben gegangen und hatte ihm, dem Freund, einen Brief hinterlassen, in dem er ihn bat, nicht nach ihm zu forschen und das Geheimnis seines Todes zu bewahren; in der Tat war sein Tod der Welt nicht bekannt geworden. Er bat ihn ferner, sich in Zukunft Truxa zu nennen und die berühmte Drahtseilnummer zu übernehmen. So nahm der unbekannte Artist Heinrich Huser die Erbschaft des Namens Truxa an.

(Fortsetzung folgt)

BOCCA Der edle Bohnenkaffee für Ihren täglichen Mocca

Die Reise nach Rückwärts

Ich hätte die Reise nicht machen sollen. Ich hätte wissen müssen, daß es ein sinnloser Versuch war, von der Gegenwart nach rückwärts auszuweichen, in etwas, das nur noch Erinnerung ist, weil es die Vergangenheit nicht mehr gibt.

Freilich, ich habe sie wiedererkannt, die kleine Stadt. Aber sie hat mich nicht mehr erkannt. Nicht mehr anerkannt. Sie hat mich kalt und fremd umgestoßen. Es ist, wie wenn man am Straßenrand steht, während die Geliebte im Wagen eines anderen vorbeifährt, mit dem sie lacht und dem sie freilich und ohne Arg ins Angesicht sieht. Sie läßt nicht, sie verstellt sich nicht, sie ist nur schon weit entrückt, sie ist fremd und unerreichbar geworden.

Die kleine Stadt hat sich mit Fremden vermählt und mich vergessen. Und die Fremden bewegen sich darin mit einer empörenden Selbstverständlichkeit. Sie haben in einer Weise Besitz ergriffen, die schmerzt und demütigt.

Dies ist meine Stadt, möchte er sagen, der Reisende, der die Begegnung sucht, der das Erkennen begehrt und die Umarmung, die einem Heimkehrer wohl anstehen sollte. Er möchte es ihnen entgegenrufen, aber er will, daß sie ihn nicht verstehen. Sie sind der Stadt in einer Weise verbunden, deren er nicht teilhaftig wird.

Bevor ich hierher kam, hatte sich meine Jugend mit an die Fersen geheftet wie ein drittklassiger Privatdetektiv, der es nicht versteht, unsichtbar zu bleiben. Und hier, wo ich mich ihm stellen wollte, da ließ er sich überfallen. Oder tarnt er sich nur besser? Ich bin ein Fremder in der Heimat, und die Fremden sind heimisch. Dort hat unser kleines Theater gestanden, von dem es damals hieß, daß es die Künstler im Sprungboot zu den großen Bühnen sei. Es hat wie eine Fackel mit seltsam senkrechten Flammen gebrannt in jener Nacht. Der Platz, der es umgab, liegt noch da, aber er hat die alten Bäume verloren, die ihn in Exzentrie umgaben. Man hat ihn asphaltiert und einen riesigen Parkplatz daraus gemacht, und dort, wo das Rokokotheater stand, erhebt sich jetzt ein Wohnhaus mit acht Stockwerken.

Sie werden stoen, weil es die großstädtische Haus in der kleinen Stadt. Sie gehen hinein und betreten den Lift und hängen den Hut an den Nagel und schalten den Rundfunkempfänger ein, sie löffeln ihre Suppe und entfernen ihre Blätter in den Müllschutt, und sie denken nicht daran, daß zu ihren Füßen das Stehparkett lag, hinter dessen Barriere man für Gruschen eine ganze Oper durchsehen durfte.

Einmal habe ich auf der dritten Ringgasse, das war mit Gisela und es wurde „Bühne“ gegeben. Es hat mich das ganze Taschengeld gekostet, aber als ich wie zufällig ihre Hand berührte, öffneten sich ihre Finger und umschlossen die meinen mit so warmem, warmem Druck, und dafür hätte ich das Taschengeld eines Jahres gegeben. Danach haben wir im Theatercafé gesessen, auf einem alten Plüschsofa war der Zettel von Frankfurt und Berlin und dort hat uns die Frau Sanitätsratin geschaut.

Was das Theatercafé stand, streckt sich heute noch ein Mädchen. Ein Mädchen in Blau. Jedoch davor das Gesicht zum Himmel und lacht über irgend etwas, was ein junger Mann ihm sagt, und ich erlaube mich dabei, wie ich ihr Gesicht durchforsche. Ich kann sie nicht kennen. Unsere Mädchen von damals sehen heute nicht mehr wie Siebzehnjährige aus. Das gibt es nicht, daß Gisela dort stünde, wie damals, unberührt von der Zeit. Die Gisela von damals gibt es überhaupt nicht mehr. Es gibt nur noch Erinnerung. Und deshalb sind die Gesichter alle fremd und gleichgültig. Weil sie keinen Anteil an der Erinnerung haben.



Copy: by Karl Dänker, Berlin, durch Verlag v. Grabeg & Görg, Wiesbaden, Freizeitschrift „Deutsche Compost“-Film, München

(1. Fortsetzung)

Truxa war tot. Heinrich Hosen aber lebte! Wenn er darüber nachdachte, was den Freund bewegt haben konnte, aus dem Leben zu gehen, stand er vor einem Rätsel, dessen Lösung nicht einmal zu ahnen war. Zwar hatte er, Truxa, nicht einmal das Alter erreicht, das man gemeinhin als das Alter der Einsamkeit gemacht, daß er verzweifelt wäre; warum er aber verzweifelt war, hatte er nicht erwähnt. Er hatte gelitten, sein ganzes Wesen war überschattet gewesen; überwältigt von Gram und Verzweiflung mußte er den Tod gesucht haben.

Hosen entleerte sich. Als er im Bett lag, dachte er, ich werde es schon schaffen. Lächelnd schlief er ein.

Wohl eine halbe Stunde lang hatte er in einem Dämmerfahlgelächeln, als ihn das Surren des Telefons weckte. Hosen nahm den Hörer ab.

„Dan“, sagte eine leise Frauenstimme, hell wie Geigenklang. „Bist du da?“ fragte sie mit Zärtlichkeit und Liebe. „Dan“, wiederholte sie. Entsetzt starrte er in das Dunkel des Telefons. Dan war Truxas Spitzname, das Frauen hatten ihn so genannt. „Wer ist das?“ fragte er heiser.

„Yester... Was das ein Name? Yester... hatte er diesen Namen nicht schon einmal gehört? Die beiden waren, erinnerte er sich, einander vor etwa zwei Jahren in Kopenhagen begegnet, sie waren ein paar Monn zusammengeblieben, um dann wieder auseinanderzugehen.

Offt hatte der Freund ihm von dieser Frau erzählt. Er hatte sie ihm so genau beschrieben, daß er sie, da sie mit ihm sprach, deutlich vor sich sehen konnte. Langsam und schmal, das Haar schillernd blond, die Augen... der launischen Brauen von einem strahl-

GÜNSTIGE GELEGENHEITEN

100 Gebrauchtwagen

unter anderem:

12 M 52, 53, 54	nb 1750,-
VW St. u. Exp.	nb 1975,-
15 M 57	nb 4100,-
VW-Transporter 55	4150,-
Rikard 57	3975,-
Lloyd 1600 56	1600,-
Lloyd 1600 Kombi	1950,-
Opel-Kapitän 53	1600,-
DKW Ko 3-6 53	2500,-
DKW-Kombi 52	1650,-
Goggo 57	2400,-
Goliath Kombi 56	2450,-
Tempo 4-R Koffer	1250,-
Vedette 53	1950,-

Anzahlung ab: DM 500,-

— Teilzahlung —

Besichtigung jederzeit

AUTOHAUSE

Frankfurt/Main, Schmiedstraße 47

Junghennen

Leghorn, Italiener, Hampshire und Kreuzungen, Eintagsküken und Eintagshühnchen jeden Sonntag!

PARADIESFARM, Walldorf/Hessen

Aus meiner mit Staatspreis ausgezeichneten Zucht jede Woche

Küken und Jungtiere

verschiedener Rassen.

Geflügelzucht Günther

Wixhausen, Bushaltestelle

Blitz-Schutz-Anlagen

beträufelnd, 50-jährige Erfahrung nach Vorbericht der ABB und VDE.

Ph. Seeger

Darmstadt, Telefon 4310

Jedes mod. installierte Haus sollte geschützt sein.

Bei dt. Dachkinder-Einführung besonders notwendig.

Besucht würden Sie sich wohnen

Ein-Familien-Haus kompl. ab 200,- DM, je nach Größe.

Kostenlosentwurf unverbindlich — Referenzen möglich

— Referenzen möglich

— Referenzen möglich

— Referenzen möglich

— Referenzen möglich

— Referenzen möglich

— Referenzen möglich

— Referenzen möglich

— Referenzen möglich

— Referenzen möglich

— Referenzen möglich

— Referenzen möglich

— Referenzen möglich

— Referenzen möglich

— Referenzen möglich

— Referenzen möglich

— Referenzen möglich

— Referenzen möglich

— Referenzen möglich

— Referenzen möglich

— Referenzen möglich

— Referenzen möglich

— Referenzen möglich

— Referenzen möglich

— Referenzen möglich

— Referenzen möglich

— Referenzen möglich

— Referenzen möglich

— Referenzen möglich

— Referenzen möglich

— Referenzen möglich

— Referenzen möglich

— Referenzen möglich

— Referenzen möglich

— Referenzen möglich

— Referenzen möglich

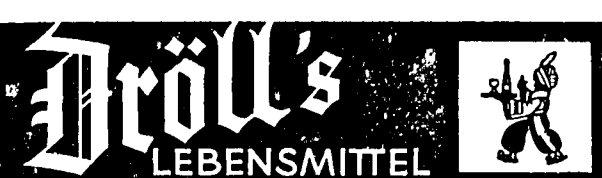
— Referenzen möglich

— Referenzen möglich

— Referenzen möglich

— Referenzen möglich

— Referenzen möglich



Dröll's Kaffee ein Genuß

Jubel „Gold“ 125 g 2.20

Jubel „Silber“ 125 g 1.88

die Guten... in Cellophan
SIE SEHEN WAS SIE KAUFEN

HEIZOEL liefert in Langen

WILHELM WEBER II.

KOHLHANDLUNG

Langen - Obergasse 26 - Telefon 22 28

für Haushalte, Gewerbe u. Industrie, in Kanistern, Fässern und per Tankwagen

Das Angebot der Woche!

Zweiffrucht-Marmelade 450 g netto - 85

inkl. Glas

Pflaumen halbe Frucht 1/2-Dose 1.18

Marokk. Oelsardinen 2 Dosen à 125g 1.05

... und noch 3% Rabatt

SCHADE u. FÜLLGRABE

... und noch 3% Rabatt

SCHADE u. FÜLLGRABE

... und noch 3% Rabatt

SCHADE u. FÜLLGRABE

... und noch 3% Rabatt

SCHADE u. FÜLLGRABE

... und noch 3% Rabatt

SCHADE u. FÜLLGRABE

... und noch 3% Rabatt

SCHADE u. FÜLLGRABE

... und noch 3% Rabatt

SCHADE u. FÜLLGRABE

... und noch 3% Rabatt

SCHADE u. FÜLLGRABE

... und noch 3% Rabatt

SCHADE u. FÜLLGRABE

... und noch 3% Rabatt

SCHADE u. FÜLLGRABE

... und noch 3% Rabatt

SCHADE u. FÜLLGRABE

... und noch 3% Rabatt

SCHADE u. FÜLLGRABE

... und noch 3% Rabatt

SCHADE u. FÜLLGRABE

... und noch 3% Rabatt

SCHADE u. FÜLLGRABE

... und noch 3% Rabatt

SCHADE u. FÜLLGRABE

... und noch 3% Rabatt

SCHADE u. FÜLLGRABE

... und noch 3% Rabatt

SCHADE u. FÜLLGRABE

... und noch 3% Rabatt

SCHADE u. FÜLLGRABE

... und noch 3% Rabatt

SCHADE u. FÜLLGRABE

... und noch 3% Rabatt

SCHADE u. FÜLLGRABE

... und noch 3% Rabatt

SCHADE u. FÜLLGRABE

... und noch 3% Rabatt

SCHADE u. FÜLLGRABE

... und noch 3% Rabatt

SCHADE u. FÜLLGRABE

... und noch 3% Rabatt

SCHADE u. FÜLLGRABE

... und noch 3% Rabatt

SCHADE u. FÜLLGRABE

... und noch 3% Rabatt



TAG U. NACHT

Ausführung von Krankenfahrten auf Rezept, Zugelassen bei allen Krankenkassen.



in allen Preislagen

Schneider

Dorotheenstr. 8-10

Pelzbekleidung wird zum Reinigen angenommen

Pelz Müller

Egelbach

Westendstr., Tel. 2338

Kaufe

Flaschen

aller Art Postkarte genügt.

Friedr. Weiß,

Darmstadt,

Kirschchen-Allee 108

Neu!

Bahnhofs-Taxi

Ruf 2225

Annahmestelle: Unionstube am Bahnhof

... und noch 3% Rabatt

SCHADE u. FÜLLGRABE

... und noch 3% Rabatt

SCHADE u. FÜLLGRABE

... und noch 3% Rabatt

SCHADE u. FÜLLGRABE

... und noch 3% Rabatt

SCHADE u. FÜLLGRABE

... und noch 3% Rabatt

SCHADE u. FÜLLGRABE

... und noch 3% Rabatt

SCHADE u. FÜLLGRABE

... und noch 3% Rabatt

SCHADE u. FÜLLGRABE

... und noch 3% Rabatt

SCHADE u. FÜLLGRABE

... und noch 3% Rabatt

SCHADE u. FÜLLGRABE

... und noch 3% Rabatt

SCHADE u. FÜLLGRABE

... und noch 3% Rabatt

SCHADE u. FÜLLGRABE

... und noch 3% Rabatt

SCHADE u. FÜLLGRABE

... und noch 3% Rabatt

SCHADE u. FÜLLGRABE

... und noch 3% Rabatt

SCHADE u. FÜLLGRABE

... und noch 3% Rabatt

SCHADE u. FÜLLGRABE

... und noch 3% Rabatt

SCHADE u. FÜLLGRABE

... und noch 3% Rabatt

SCHADE u. FÜLLGRABE

... und noch 3% Rabatt

SCHADE u. FÜLLGRABE

... und noch 3% Rabatt

SCHADE u. FÜLLGRABE

... und noch 3% Rabatt

SCHADE u. FÜLLGRABE

... und noch 3% Rabatt

SCHADE u. FÜLLGRABE

... und noch 3% Rabatt

SCHADE u. FÜLLGRABE

... und noch 3% Rabatt

SCHADE u. FÜLLGRABE

... und noch 3% Rabatt

SCHADE u. FÜLLGRABE

... und noch 3% Rabatt

SCHADE u. FÜLLGRABE

... und noch 3% Rabatt

SCHADE u. FÜLLGRABE

... und noch 3% Rabatt

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Er erscheint wöchentlich 2 mal: dienstags und freitags.
Bezugspreis: Monatlich 1,75 DM zuzügl. 0,25 DM Trägerlohn.
Einzelnummer: 25 Pfg. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 28. — Ruf 493.

Allgemeiner Anzeiger

Amtsverköndigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreislste Nr. 1. — Anzeigenabgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 34

Dienstag, den 28. April 1959

Jahrgang 11/56

Die deutschen Ostgebiete

Warum Inge keinen Pelzkragen mehr haben will

Tante Frieda hatte einen schönen Pelz. „Es ist ein echter Pelz — ein Rotfuchs“ plätschte sie jedem zu erzählen. Rolf und Werner machten sich manchmal lustig über den Pelz, denn er war schon alt, dünn und struppig. Nur Inge — die kleine Tochter des Nachbarn — lachte nicht, sondern hätte zu gerne selbst einen



pelzkragen gehabt. Wenn sie das aber den Jungen sagte, lachten sie immer nur laut. Eines Tages entdeckte Inge auf dem Rasen einen eigenartigen Gegenstand. Es bestand aus zwei miteinander verbundenen Eisenbügeln, die durch eine starke Stahlfeder zusammengepreßt wurden und auf der Innenseite mit scharfen Zacken versehen waren. Inge ver-

Ein kleiner Blumengarten für die Fensterbank

Mit diesem Blumentröglein könnt ihr euch im Zimmer einen kleinen Blumengarten schaffen, der euch das ganze Jahr hindurch Freude bringt.

Besorgt euch ein 35 cm langes Stück von einem dicken Birken- oder Buchenast, den ihr erst einmal mit Sandpapier an beiden Schnittkanten gut abreibt. Dann braucht ihr einen Fuchsschwanz, damit sitzt ein Drittel des Astes flach ab und höhlt den Ast mit einem Schnittmesser aus, so daß noch ein Rand von 1 cm bleibt. In die beiden Seitenwände müssen kleine Löcher eingehört werden, sonst wird die Blumenerde sauer. Damit das Blumentröglein auch fest steht, bekommt es zwei 1 cm dicke Holzpföckchen als Füße, die untergeklebt werden. Vorher müßt ihr sie oben leicht ausbilden, damit die Rundung des Blumentrögleins gut hineinpaßt, dann werden sie mit Sandpapier gut abgerieben und untergeklebt.



Garten-, Wiesen- und Blattpflanzen hinein, sie werden darin gewiß gut gedeihen und allen viel Freude bereiten.

Zum Schluß füllt das Tröglein noch mit Blumenerde und pflanzt je nach der Jahreszeit

Unterwasserjagd nach Aquariumpflanzen

Jetzt ist die beste Zeit für Aquarienfrennde, frische Wasserpflanzen zu beschaffen. Das gilt natürlich nur für Kaltwasserbecken, denn im geheizten Aquarium halten sich unsere deutschen Pflanzen auf die Dauer nicht. Aus passenden Büschen und Blättern, die in den „Lebensraum“ fremder Zierfische

Die unverwundliche, mythenähnliche Wasserpest kennt wohl jeder, sie ist in fast allen Gewässern zu finden. Dichter gefiedert, etwa

zum Schluß füllt das Tröglein noch mit Blumenerde und pflanzt je nach der Jahreszeit

Unterwasserjagd nach Aquariumpflanzen

Jetzt ist die beste Zeit für Aquarienfrennde, frische Wasserpflanzen zu beschaffen. Das gilt natürlich nur für Kaltwasserbecken, denn im geheizten Aquarium halten sich unsere deutschen Pflanzen auf die Dauer nicht. Aus passenden Büschen und Blättern, die in den „Lebensraum“ fremder Zierfische

Die unverwundliche, mythenähnliche Wasserpest kennt wohl jeder, sie ist in fast allen Gewässern zu finden. Dichter gefiedert, etwa

zum Schluß füllt das Tröglein noch mit Blumenerde und pflanzt je nach der Jahreszeit

Unterwasserjagd nach Aquariumpflanzen

Jetzt ist die beste Zeit für Aquarienfrennde, frische Wasserpflanzen zu beschaffen. Das gilt natürlich nur für Kaltwasserbecken, denn im geheizten Aquarium halten sich unsere deutschen Pflanzen auf die Dauer nicht. Aus passenden Büschen und Blättern, die in den „Lebensraum“ fremder Zierfische

Die unverwundliche, mythenähnliche Wasserpest kennt wohl jeder, sie ist in fast allen Gewässern zu finden. Dichter gefiedert, etwa

zum Schluß füllt das Tröglein noch mit Blumenerde und pflanzt je nach der Jahreszeit

Unterwasserjagd nach Aquariumpflanzen

Jetzt ist die beste Zeit für Aquarienfrennde, frische Wasserpflanzen zu beschaffen. Das gilt natürlich nur für Kaltwasserbecken, denn im geheizten Aquarium halten sich unsere deutschen Pflanzen auf die Dauer nicht. Aus passenden Büschen und Blättern, die in den „Lebensraum“ fremder Zierfische

Die unverwundliche, mythenähnliche Wasserpest kennt wohl jeder, sie ist in fast allen Gewässern zu finden. Dichter gefiedert, etwa

zum Schluß füllt das Tröglein noch mit Blumenerde und pflanzt je nach der Jahreszeit

Unterwasserjagd nach Aquariumpflanzen

Jetzt ist die beste Zeit für Aquarienfrennde, frische Wasserpflanzen zu beschaffen. Das gilt natürlich nur für Kaltwasserbecken, denn im geheizten Aquarium halten sich unsere deutschen Pflanzen auf die Dauer nicht. Aus passenden Büschen und Blättern, die in den „Lebensraum“ fremder Zierfische

Die unverwundliche, mythenähnliche Wasserpest kennt wohl jeder, sie ist in fast allen Gewässern zu finden. Dichter gefiedert, etwa

steckte das Ding unter ihrer Schürze, damit die Mütter es nicht sahen, und lief damit zu den Jungen. Die stünden sich gegenseitig an und taten gleichgültig. Ihre blanken Augen verrieten, wie gern sie das Fundstück besessen hätten.

„Das ist eine Falle — man kann Fische damit fangen“, sagte Rolf und versuchte, ganz ruhig zu sprechen. Werner konnte nur zustimmend nicken.

„Wollt ihr sie haben?“ fragte Inge, blinzelte die Augen erwartungsvoll an, und fügte ohne eine Antwort abzuwarten, hinzu, „den ersten Fuchs bekomme ich aber!“

„Ehrenwort!“ riefen beide Jungen wie aus einem Munde, griffen nach der Falle und waren im Nu verschwunden.

„Hast du Miese — unsere Katze — nicht gesehen?“ fragte am Nachmittag die Mutter. Inge verneinte, sie hatte das Tier nicht gesehen und konnte sich auch nicht denken, wo es war.

Auf dem Weg von der Schule liefen Rolf und Werner schnell zu ihrer Falle, die sie am Rande einer Wiese aufgestellt hatten. Schon von weitem sahen die Jungen, daß sich ein

Unterwasserjagd nach Aquariumpflanzen

Jetzt ist die beste Zeit für Aquarienfrennde, frische Wasserpflanzen zu beschaffen. Das gilt natürlich nur für Kaltwasserbecken, denn im geheizten Aquarium halten sich unsere deutschen Pflanzen auf die Dauer nicht. Aus passenden Büschen und Blättern, die in den „Lebensraum“ fremder Zierfische

Die unverwundliche, mythenähnliche Wasserpest kennt wohl jeder, sie ist in fast allen Gewässern zu finden. Dichter gefiedert, etwa

zum Schluß füllt das Tröglein noch mit Blumenerde und pflanzt je nach der Jahreszeit

Unterwasserjagd nach Aquariumpflanzen

Jetzt ist die beste Zeit für Aquarienfrennde, frische Wasserpflanzen zu beschaffen. Das gilt natürlich nur für Kaltwasserbecken, denn im geheizten Aquarium halten sich unsere deutschen Pflanzen auf die Dauer nicht. Aus passenden Büschen und Blättern, die in den „Lebensraum“ fremder Zierfische

Die unverwundliche, mythenähnliche Wasserpest kennt wohl jeder, sie ist in fast allen Gewässern zu finden. Dichter gefiedert, etwa

zum Schluß füllt das Tröglein noch mit Blumenerde und pflanzt je nach der Jahreszeit

Unterwasserjagd nach Aquariumpflanzen

Jetzt ist die beste Zeit für Aquarienfrennde, frische Wasserpflanzen zu beschaffen. Das gilt natürlich nur für Kaltwasserbecken, denn im geheizten Aquarium halten sich unsere deutschen Pflanzen auf die Dauer nicht. Aus passenden Büschen und Blättern, die in den „Lebensraum“ fremder Zierfische

Die unverwundliche, mythenähnliche Wasserpest kennt wohl jeder, sie ist in fast allen Gewässern zu finden. Dichter gefiedert, etwa

zum Schluß füllt das Tröglein noch mit Blumenerde und pflanzt je nach der Jahreszeit

Unterwasserjagd nach Aquariumpflanzen

Jetzt ist die beste Zeit für Aquarienfrennde, frische Wasserpflanzen zu beschaffen. Das gilt natürlich nur für Kaltwasserbecken, denn im geheizten Aquarium halten sich unsere deutschen Pflanzen auf die Dauer nicht. Aus passenden Büschen und Blättern, die in den „Lebensraum“ fremder Zierfische

Die unverwundliche, mythenähnliche Wasserpest kennt wohl jeder, sie ist in fast allen Gewässern zu finden. Dichter gefiedert, etwa

zum Schluß füllt das Tröglein noch mit Blumenerde und pflanzt je nach der Jahreszeit

Unterwasserjagd nach Aquariumpflanzen

Jetzt ist die beste Zeit für Aquarienfrennde, frische Wasserpflanzen zu beschaffen. Das gilt natürlich nur für Kaltwasserbecken, denn im geheizten Aquarium halten sich unsere deutschen Pflanzen auf die Dauer nicht. Aus passenden Büschen und Blättern, die in den „Lebensraum“ fremder Zierfische

Die unverwundliche, mythenähnliche Wasserpest kennt wohl jeder, sie ist in fast allen Gewässern zu finden. Dichter gefiedert, etwa

zum Schluß füllt das Tröglein noch mit Blumenerde und pflanzt je nach der Jahreszeit

Unterwasserjagd nach Aquariumpflanzen

Jetzt ist die beste Zeit für Aquarienfrennde, frische Wasserpflanzen zu beschaffen. Das gilt natürlich nur für Kaltwasserbecken, denn im geheizten Aquarium halten sich unsere deutschen Pflanzen auf die Dauer nicht. Aus passenden Büschen und Blättern, die in den „Lebensraum“ fremder Zierfische

Die unverwundliche, mythenähnliche Wasserpest kennt wohl jeder, sie ist in fast allen Gewässern zu finden. Dichter gefiedert, etwa

zum Schluß füllt das Tröglein noch mit Blumenerde und pflanzt je nach der Jahreszeit

Unterwasserjagd nach Aquariumpflanzen

Jetzt ist die beste Zeit für Aquarienfrennde, frische Wasserpflanzen zu beschaffen. Das gilt natürlich nur für Kaltwasserbecken, denn im geheizten Aquarium halten sich unsere deutschen Pflanzen auf die Dauer nicht. Aus passenden Büschen und Blättern, die in den „Lebensraum“ fremder Zierfische

Die unverwundliche, mythenähnliche Wasserpest kennt wohl jeder, sie ist in fast allen Gewässern zu finden. Dichter gefiedert, etwa

zum Schluß füllt das Tröglein noch mit Blumenerde und pflanzt je nach der Jahreszeit

Unterwasserjagd nach Aquariumpflanzen

Jetzt ist die beste Zeit für Aquarienfrennde, frische Wasserpflanzen zu beschaffen. Das gilt natürlich nur für Kaltwasserbecken, denn im geheizten Aquarium halten sich unsere deutschen Pflanzen auf die Dauer nicht. Aus passenden Büschen und Blättern, die in den „Lebensraum“ fremder Zierfische

Die unverwundliche, mythenähnliche Wasserpest kennt wohl jeder, sie ist in fast allen Gewässern zu finden. Dichter gefiedert, etwa

zum Schluß füllt das Tröglein noch mit Blumenerde und pflanzt je nach der Jahreszeit

Unterwasserjagd nach Aquariumpflanzen

Jetzt ist die beste Zeit für Aquarienfrennde, frische Wasserpflanzen zu beschaffen. Das gilt natürlich nur für Kaltwasserbecken, denn im geheizten Aquarium halten sich unsere deutschen Pflanzen auf die Dauer nicht. Aus passenden Büschen und Blättern, die in den „Lebensraum“ fremder Zierfische

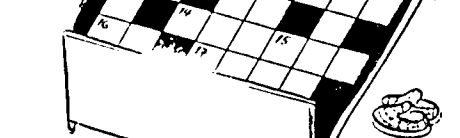
Die unverwundliche, mythenähnliche Wasserpest kennt wohl jeder, sie ist in fast allen Gewässern zu finden. Dichter gefiedert, etwa



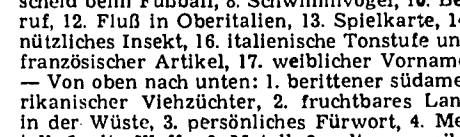
„Der Langschläfer“



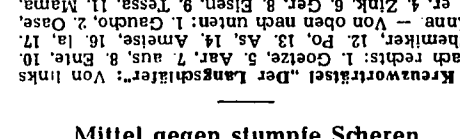
„Der Langschläfer“



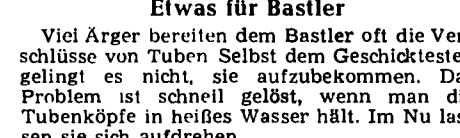
„Der Langschläfer“



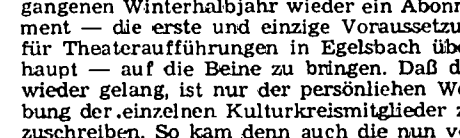
„Der Langschläfer“



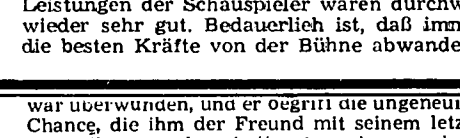
„Der Langschläfer“



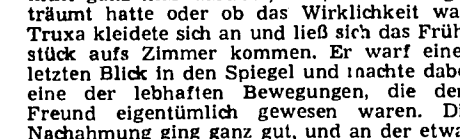
„Der Langschläfer“



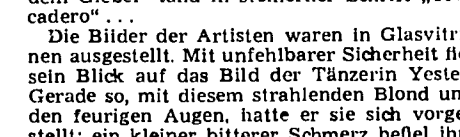
„Der Langschläfer“



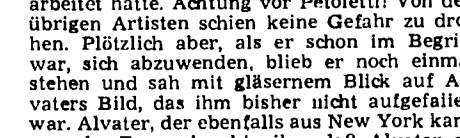
„Der Langschläfer“



„Der Langschläfer“



„Der Langschläfer“



„Der Langschläfer“

„Der Langschläfer“

Jahreshauptversammlung des 1. FC Langen

Die erste Jahreshauptversammlung des 1. FC Langen im neuen Clubheim hatte folgende Tagesordnung: Protokoll der Jahreshauptversammlung 1958; Genehmigung des Protokolls; Jahresberichte; Bericht der Kassenprüfer; Anträge; Entlastung des Vorstandes; Neuwahl des Vorstandes; Verschiedenes.

Das vom Geschäftsführer, Herrn Ph. Dieter, sehr sorgfältig ausgearbeitete Protokoll wurde zu Beginn einstimmig genehmigt. In den darauffolgenden Jahresberichten der einzelnen Vorstandsmitglieder kam vor allem die gute Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Ausschüssen und dem Vorstand, als auch zwischen der Vereinsleitung und den Mitgliedern deutlich zum Ausdruck.

Der 1. Vorsitzende, Herr E. Axt, betonte, daß die Erfolge der 1. Mannschaft, die Durchführung des großen, internationalen Jugendturniers zu Pfingsten, der Bau des Stadions und des Clubhauses nur möglich waren, weil es zwischen den Verantwortlichen des Vereins keinerlei Differenzen gab und sich immer wieder Mitglieder fanden, die sich mit viel Idealismus in den Dienst der Sache stellten. Allen, die im vergangenen Jahr aktiv am Vereinsleben teilgenommen hatten, galt deshalb sein besonderer Dank.

Der Spielausschussvorsitzende, Herr M. Vater, würdigte vor allem die Leistungen der Mannschaft, die den Aufstieg in die höchste Amateurliga geschafft hat und trotz einiger Mißerfolge in der Rückrunde genügend Energie besaß, sich den Klassenerhalt zu sichern. Er dankte den Spielern, dem Trainer, Herrn H. Schweinhart, dem Vorstand und nicht zuletzt dem Jugendausschuß für ihren vorbildlichen Einsatz und ihre wertvolle Unterstützung der Zukunft brachten er den Wunsch zum Ausdruck, daß der neue Trainer, Herr W. Keim, die Mannschaft des Clubs zu weiteren Erfolgen führen möge.

Der Geschäftsführer, Herr Ph. Dieter, und der Kassierer, Herr Vogel, konnten ebenfalls

Violin-Abend

Ruth Bambach und Erich Fischer spielten Duo-Sonaten für Violine und Klavier

Ruth Bambach, die junge, geschätzte und erfolgreiche Geigenpädagogin, ein Langener Kind, gab als stets gern gehörte Solistin in zahlreichen Kirchenkonzerten des ganzen Kreises namentlich in Langens kleinem Turnhallsaal ihren überaus ersten Violin-



Schle'sche Sprache-Mutterlaut a Brückle ei die Hemte baut.

Ihr lieba schle'sche Landsleute wir ins hier wieder teufe heute um wieder a wing vosomma zu hiern und wie derherne a biffel zu dischkuern. Wir wullta jitz bala loda zu em Treffia ein wo insa Dichter Ernst Schenke unser Gost wollt sein.

Nu hiert ich, daß a, und a ebens nich kumma kunn, mo sahn, daß's poßt zu a später Zeit u. Stund. Inzwischen wieder voll ausgezweit. Nicht nur, ach dohier machts Water pertu was is will. Aber derherne, da worsch ufte schlimd do schmiß is noch mit weißa Flocka rimm. Regn, Sonne, Schmie und Wind wischelta ab gornich geschwind.

Da kunnst ma bala barfiff glich, und dann o wieder Schuch und Pelz onziehn. Nabels frieh im neune no war im lile rimm die Sonne do. Mittig uffta Fink und die Stier.

Da kunnst ma bala barfiff glich, und dann o wieder Schuch und Pelz onziehn. Nabels frieh im neune no war im lile rimm die Sonne do. Mittig uffta Fink und die Stier.

Da kunnst ma bala barfiff glich, und dann o wieder Schuch und Pelz onziehn. Nabels frieh im neune no war im lile rimm die Sonne do. Mittig uffta Fink und die Stier.

Da kunnst ma bala barfiff glich, und dann o wieder Schuch und Pelz onziehn. Nabels frieh im neune no war im lile rimm die Sonne do. Mittig uffta Fink und die Stier.

Da kunnst ma bala barfiff glich, und dann o wieder Schuch und Pelz onziehn. Nabels frieh im neune no war im lile rimm die Sonne do. Mittig uffta Fink und die Stier.

Da kunnst ma bala barfiff glich, und dann o wieder Schuch und Pelz onziehn. Nabels frieh im neune no war im lile rimm die Sonne do. Mittig uffta Fink und die Stier.

Da kunnst ma bala barfiff glich, und dann o wieder Schuch und Pelz onziehn. Nabels frieh im neune no war im lile rimm die Sonne do. Mittig uffta Fink und die Stier.

Da kunnst ma bala barfiff glich, und dann o wieder Schuch und Pelz onziehn. Nabels frieh im neune no war im lile rimm die Sonne do. Mittig uffta Fink und die Stier.

Da kunnst ma bala barfiff glich, und dann o wieder Schuch und Pelz onziehn. Nabels frieh im neune no war im lile rimm die Sonne do. Mittig uffta Fink und die Stier.

auf ein in jeder Beziehung erfreulich verlaufenen Jahr zurückblicken, und der Jugendleiter, Herr Oelmann, brachte seine Zufriedenheit darüber zum Ausdruck, daß die A-Jugend mit 97,7 Toren ungeschlagen die Kreismeisterschaft erringen konnte und die übrigen vier Jugend- bzw. Schülermannschaften ebenfalls gute Ergebnisse zu verzeichnen hatten. An alle Einwohner der Stadt richtete er den Appell, bei dem bevorstehenden internationalen Pfingstturnier für die Jugendlichen aus sechs Nationen Quartiere zur Verfügung zu stellen.

Die Kassenprüfer, Herr Götz und Herr Dell, hatten an der Kassenführung des Kassierers keinerlei Beanstandungen vorzubringen.

Anschließend wurde der Antrag von Herrn G. Schroth, Vorstand und Spielausschuß in Zukunft nur noch in geheimer Abstimmung zu wählen, abgelehnt.

Herrn F. Werner würdigte dann als Alterspräsident die vorbildliche Arbeit aller Vorstandsmitglieder, die von der Versammlung einstimmig entlastet wurde.

Die Neuwahl hatte folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender: Herr E. Axt, 2. Vors.: Herr H. Schring, 3. Geschäftsführer: Herr Philipp Dieter, Spielausschussvorsitzender: Herr M. Vater, Kassierer: Herr Vogel, Jugendleiter: Herr Oelmann, Inventarwart: Herr J. Keim, Beisitzer: Herr K. Schäfer und Herr H. Stocker, Kassenprüfer: Herr K. Zängler und Herr Stubenwolf.

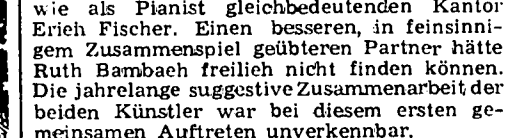
Besondere erfreulich und charakteristisch für den harmonischen Verlauf des Geschäftsjahres war die Tatsache, daß damit alle führenden Vorstandsmitglieder einstimmig wiedergewählt wurden.

Für die Wahl der Ausschüsse ergab: Spielausschuß: Herr Mann, Herr Metzger, Herr K. Schäfer, Herr H. Pohl und Herr R. Dieter. Jugendausschuß: Herr Gaußmann, Herr H. Seip, Herr Sparr, Herr K. Zängler und Herr H. Richter.

Violin-Abend

Ruth Bambach und Erich Fischer spielten Duo-Sonaten für Violine und Klavier

Ruth Bambach, die junge, geschätzte und erfolgreiche Geigenpädagogin, ein Langener Kind, gab als stets gern gehörte Solistin in zahlreichen Kirchenkonzerten des ganzen Kreises namentlich in Langens kleinem Turnhallsaal ihren überaus ersten Violin-



Schle'sche Sprache-Mutterlaut a Brückle ei die Hemte baut.

Ihr lieba schle'sche Landsleute wir ins hier wieder teufe heute um wieder a wing vosomma zu hiern und wie derherne a biffel zu dischkuern. Wir wullta jitz bala loda zu em Treffia ein wo insa Dichter Ernst Schenke unser Gost wollt sein.

Nu hiert ich, daß a, und a ebens nich kumma kunn, mo sahn, daß's poßt zu a später Zeit u. Stund. Inzwischen wieder voll ausgezweit. Nicht nur, ach dohier machts Water pertu was is will. Aber derherne, da worsch ufte schlimd do schmiß is noch mit weißa Flocka rimm. Regn, Sonne, Schmie und Wind wischelta ab gornich geschwind.

Da kunnst ma bala barfiff glich, und dann o wieder Schuch und Pelz onziehn. Nabels frieh im neune no war im lile rimm die Sonne do. Mittig uffta Fink und die Stier.

Da kunnst ma bala barfiff glich, und dann o wieder Schuch und Pelz onziehn. Nabels frieh im neune no war im lile rimm die Sonne do. Mittig uffta Fink und die Stier.

Da kunnst ma bala barfiff glich, und dann o wieder Schuch und Pelz onziehn. Nabels frieh im neune no war im lile rimm die Sonne do. Mittig uffta Fink und die Stier.

Da kunnst ma bala barfiff glich, und dann o wieder Schuch und Pelz onziehn. Nabels frieh im neune no war im lile rimm die Sonne do. Mittig uffta Fink und die Stier.

Da kunnst ma bala barfiff glich, und dann o wieder Schuch und Pelz onziehn. Nabels frieh im neune no war im lile rimm die Sonne do. Mittig uffta Fink und die Stier.

Da kunnst ma bala barfiff glich, und dann o wieder Schuch und Pelz onziehn. Nabels frieh im neune no war im lile rimm die Sonne do. Mittig uffta Fink und die Stier.

Da kunnst ma bala barfiff glich, und dann o wieder Schuch und Pelz onziehn. Nabels frieh im neune no war im lile rimm die Sonne do. Mittig uffta Fink und die Stier.

Da kunnst ma bala barfiff glich, und dann o wieder Schuch und Pelz onziehn. Nabels frieh im neune no war im lile rimm die Sonne do. Mittig uffta Fink und die Stier.

Da kunnst ma bala barfiff glich, und dann o wieder Schuch und Pelz onziehn. Nabels frieh im neune no war im lile rimm die Sonne do. Mittig uffta Fink und die Stier.

Sanella - besser denn je!

Wie herrlich sie bräunt!

Schon beim Zerlassen — welch appetitlicher Duft!

--- und wie gut alles schmeckt!

Probieren Sie es aus!

Mit der neuen Sanella macht das Kochen wirklich Freude: Schon wenn Sie ein Stück Sanella zerlassen, steigt ein appetitlicher Duft auf!

Wie herrlich sie bräunt! Ob Sie kochen, braten, schmoren oder überbacken: Mit der neuen, feinen Sanella schmeckt alles nochmal so gut! Diesen vollendeten feinen Geschmack haben Sie sich schon immer gewünscht!

Sanella ist stets ganz zuverlässig frisch, nahrhaft und bekömmlich!

Für gute Küche die feine Sanella

Probieren Sie es aus!

Mit der neuen Sanella macht das Kochen wirklich Freude: Schon wenn Sie ein Stück Sanella zerlassen, steigt ein appetitlicher Duft auf!

Wie herrlich sie bräunt! Ob Sie kochen, braten, schmoren oder überbacken: Mit der neuen, feinen Sanella schmeckt alles nochmal so gut! Diesen vollendeten feinen Geschmack haben Sie sich schon immer gewünscht!

Sanella ist stets ganz zuverlässig frisch, nahrhaft und bekömmlich!

Für gute Küche die feine Sanella

Probieren Sie es aus!

Mit der neuen Sanella macht das Kochen wirklich Freude: Schon wenn Sie ein Stück Sanella zerlassen, steigt ein appetitlicher Duft auf!

Wie herrlich sie bräunt! Ob Sie kochen, braten, schmoren oder überbacken: Mit der neuen, feinen Sanella schmeckt alles nochmal so gut! Diesen vollendeten feinen Geschmack haben Sie sich schon immer gewünscht!

Sanella ist stets ganz zuverlässig frisch, nahrhaft und bekömmlich!

Für gute Küche die feine Sanella

Probieren Sie es aus!

Mit der neuen Sanella macht das Kochen wirklich Freude: Schon wenn Sie ein Stück Sanella zerlassen, steigt ein appetitlicher Duft auf!

Wie herrlich sie bräunt! Ob Sie kochen, braten, schmoren oder überbacken: Mit der neuen, feinen Sanella schmeckt alles nochmal so gut! Diesen vollendeten feinen Geschmack haben Sie sich schon immer gewünscht!

Sanella ist stets ganz zuverlässig frisch, nahrhaft und bekömmlich!

Sport NACHRICHTEN

Der Bessere blieb Sieger

Dramatischer Egelsbacher 4:3-Pokalsieg über den 1. FC

Trotz des nicht gerade einladenden Wetters am letzten Aprilsonntag hatte sich doch eine imposante Zuschauermenge eingefunden, die das große Viereck auf den Egelsbacher Brühlwiesen umstürmte. Lange ersuchte man schon das Nachbarteam zwischen dem Bezirksligisten, der SG Egelsbach, und dem Landesligisten, der 1. FC Langen. Nun sah man einen von Schiedsrichter Stang (SV 98 Darmstadt) geleiteten Pokalkampf. Während die Platzhirsche auf drei ihrer charakteristischen Stürmer verzichten mußten, erschienen Langen in ihrer 2. Z. stärksten Aufstellung: Metzger; Leber, Böhm; Pollich, Weger H., Flori; Arheit, Rascher, Ott, Mann und Dieter. Egelsbach spielte mit Köhler, Gaußmann W., Rückert; Knöb, Schwarze, Benz; Pschora, Anthes, Basler, Rüster und Büsse. Selbst die größten Optimisten der Egelsbacher hatten wohl kaum eine Chance auf einen Sieg eingeplant. Und es sah auch keineswegs nach einem Sieg für die Platzhirsche in den ersten 20 Spielminuten aus, denn die Langener zeigten in dieser Phase den eindeutig gekonnten Fußball und schossen für sie eine beachtliche 2:0-Führung herbei. Dann aber gestaltete sich das Spiel immer ausgeglichener und die Egelsbacher spielten groß auf.

Der Spielverlauf: Langen hatte die Platzwahl und spielte zuerst mit Rückenwind. Die Egelsbacher Abwehr wurde den ersten Minuten in Situationen, die sich bald vor Köhlers Gehäuse abspielten, vorerst immer wieder gerecht. Die Egelsbacher starteten energische Gegenangriffe, doch sie wurden meist schon in Strafraumhöhe abgeblockt. Doch als in der 10. Minute die gesamte Langener Angriffreihe mit einer mustergetreue vorgetragenen Kombination brillierte, war es Halbrechter Rascher, der überraschend schnell den Ball aus kurzer Entfernung zum vielschubenden 1:0-Führung in die Maschen setzte. Obwohl sich die Egelsbacher stark zur Wehr setzten und ihre beiden aufopfernd kämpfenden Außenläufer ihren Sturm zusehends mit brauchbaren Vorlagen einsetzten, scheiterten sie wiederholt an dem Langener Schlußdreieck. Linksaußen Dieter war es, der in der 18. Minute, fast von der Außenlinie aus, nachdem er Verteidiger Gaußmann überspielt hatte, mit einem flachen Schuß vor das Tor der Egelsbacher Abwehr keine Chance zur Bereinigung mehr gab, so daß Mittelstürmer Ott nur noch den Rest zum 2:0 zu besorgen

brauchte. Wenig später mußte Köhler nochmals sein ganzes Können aufbieten, um eine weitere Dieterbombe unschädlich zu machen. Die Egelsbacher ließen sich von diesem Gästebrock keineswegs einschüchtern und antworteten plötzlich mit laufenden Gegenangriffen. Aber Stopper Weger konnte mit seinen Nebenleuten die brenzlischen Situationen vorerst noch klären. Aber in der 31. Minute hatte es auch bei Torwart Metzger zum ersten Male eingeschlagen. Als Anthes mit einer Vorlage auf und davon zog und herrlich zur Mitte flankte, war der erstmals eingesetzte noch jugendliche Basler zur Stelle und schoß für Metzger unhaltbar den ersten Gegentreffer heraus. Als Basler im Strafraum allzu hart vom Ball gedrängt wurde, entschied der Schiedsrichter auf Elfmeter, und Stopper Schwarz veränderte sich zum 2:2. Die Egelsbacher gewannen nun sichtlich an Feldüberlegenheit.

Zu Beginn der zweiten Hälfte lag die Egelsbacher sofort wieder im Angriff, und die Clubabwehr mußte harte Arbeit verrichten. Und dabei schlug Verteidiger Leber zur Überraschung für Spieler und Zuschauer in der 49. Minute den Ball an Metzger vorbei ins eigene Netz. Damit führte Egelsbach 3:2. Aufopfernd kämpften beide Mannschaften mit verbissener Zähigkeit. Metzger sowie Köhler standen wiederholt im Mittelpunkt des Geschehens. Als Verteidiger Gaußmann in der 64. Minute im Strafraum ebenfalls bei sein Gegenüber etwas unsauber abwehrte, deutete der Schiedsrichter auf den Elfmeterpunkt. Dieter gab dem sich verzweifelt in die Ecke werfenden Köhler keine Abwehrchance: 3:3. Die Egelsbacher erkämpften sich dann mit einem geradezu verblüffenden Elan und einer erstaunlichen Einsatzfreudigkeit große Feldvorteile. Immer wieder waren es die beiden Läufer Benz und Knöb, die ihrer eigenen Sturmreihe einheizten, so daß sich mitunter die Torchancen geradezu häuften. Aber bei Torwart Metzger war dann doch immer wieder Endstation. Endlich in der 78. Minute war es der unermüdlich kämpfende Anthes, der den Bann brach, eine Chance ausnutzte und mit einem Bombenschuß das längst fällige 4:3 herauschoß. Damit blieb der zeitweise verzweifelt kämpfende 1. FC Langen auf der Strecke, während die Egelsbacher Mannschaft in die nächste Pokalrunde einsteigt. Reserve: Egelsbach siegte 3:2.

SSG-Handballer weiter ohne Punktverlust

SSG Langen — SG Egelsbach 12:6 (5:3)

Auch Egelsbach war also nicht die Mannschaft, den SSG-Handballern die ersten Punkte abzunehmen. Nachdem der erste Halbzeit noch ziemlich offen war, setzte sich die bessere Langener Spielweise im Verlaufe des Spieles immer mehr durch. Leider vergaben sich die Gäste durch überharte Spielweise zum Schluß manche Sympathien.

Zum Spiel: In der 5. Minute hatte sich der Egelsbacher Heller gegen seinen Bewacher durchgesetzt und es stand 1:0 für die Gäste. Nachdem im Gegenzug Rang erst einmal die Latte anvisiert hatte, gelang dem gleichen Spieler der Ausgleich. Doch die Freude währte nicht lange, denn Siegmund brachte die Nachbarn erneut in Front. Junkert, der sich sehr geschickt ins Stürmerspiel einschaltete, zog für Langen gleich. Nun wurde immer wieder mit Sperrwechseln die Egelsbacher Deckung aufgerissen, aber einmal schossen die Langener schlecht, und dann zeigte der Gästeschlußmann Lorenz einige Glanzparaden. Dann waren es aber erneut Rang und Junkert, die von Baum gut eingesetzt, Tore für Langen erzielten. Rang markierte auch den fünften Langener Treffer, ehe Knöbel einen abgegebenen Strafwurf zum Pausenstand von 5:3 einbringen konnte. Nach der Halbzeit wurde Langen zur klar dominierenden Mannschaft. Gestützt auf eine ausgezeichnete Deckungsarbeit der Langener Hintermannschaft inszenierten die Stürmer immer wieder schöne Angriffe, die durch Baum und Krüger die 7:3-Führung brachten. Knöbel verkürzte zwar wieder auf 7:4, aber Baum, der nun auch das „Loch“ gefunden hatte, sorgte sofort wieder für den alten Torabstand. Krüger verwandelte dann den dritten 14-m-Ball für Langen — Baum konnte vorher zwei an dem ausgezeichneten Gästeschlußmann Lorenz nicht vorbeibringen — recht sicher. Der Ball lief nun schnell und sicher durch die Langener Fünferreihe und Rang baute den Torevorsprung auf 10:4 aus, ehe Stenmüller der Treffer der Gäste erzielte. Noch in der gleichen Minute startete Baum einen Alleingang und warf sein drittes Tor. Egelsbach resignierte nun etwas. Der unermüdliche Knöbel erzielte zwar den 6. Gästetref, aber nach zwei Latenwürfen von Junkert kam der Rhein an die Mosel. Spengler noch zu seinem Tor und stellte den 12:6-Schlussstand her. Alles in allem ein starkes Spiel der Langener Mannschaft, der aber auch erneut nicht geschont wurde. Erfolgreich, daß Maul im Langener Tor nach einigen nervösen Anfangsminuten ein gutes Spiel für den verletzten Vogel zeigte, wie sich überhaupt die weitere Hintermannschaft mit Metzger — Kern S. — Wambold — Junkert — Clement außerordentlich gut schlug. Außer dem ersten Tor konnten die Gäste nur aus abgegebenen Strafwürfen ihre Treffer erzielen. Der Sturm der SSG mit Naumann, Rang, Baum, Krüger, Spengler überzeuge erneut. Wenn auch Baum nicht seine übliche Treffsicherheit bei seinen Würfen hatte, so verstand er es doch immer wieder, seinen Mitspielern die Gassen zu öffnen.

Reserve verlor 4:7. Erwartungsgemäß hatte die Reserve eine sehr schwere Aufgabe. Ja, sie erwies sich als

zu schwer. Nach einer 3:0-Führung der Langener setzten sich die routinierteren Egelsbacher immer mehr durch und gewannen zum Schluß auch mit 7:4 Toren. Bescheinigt sei allerdings den Langenern, daß sie eine gehörige Portion Pech hatten, denn gar oft rettete für die Egelsbacher Pfosten und Latte.

SSG Jgd. — TV Langen Jgd. 12:6

Klarer als erwartet siegte die Jugend der SSG im Derby der Jugendmannschaften der beiden Langener Vereine. Sie war die spielerisch bessere und reifere Mannschaft. Während die SSGler doch immer wieder versuchten, ein Spiel aufzuziehen, lebte der Sturm des TV zu sehr von der Wurfkraft Dachtlers, der wohl auch alle Treffer für den TV erzielte. Für die SSG waren Holz (4), Prins (3), Kippert (3) und Bernhardt (2) erfolgreich. Besonders zu gefallen wußte der erstmals eingesetzte Holz.

Handball-Ergebnisse

Darmstadt, A-Klasse:
TV Langen — Weiterstadt 5:9
TV Seelheim — SG Arheilgen 11:11
Schneppenhausen — Pfungstadt 8:8
SSG Langen — Egelsbach 12:6
Nieder-Modau — TG 75 Darmstadt 14:9
SSG Langen 74:40 12:0
Nieder-Modau 71:47 10:2
Schneppenhausen 51:26 9:1
TV Seelheim 56:44 9:1
Egelsbach 57:45 8:4
Pfungstadt 60:52 5:7
SG Arheilgen 49:54 3:9
Weiterstadt 40:70 2:10
TG 75 Darmstadt 37:74 0:12
TV Langen 36:76 0:12

Kleiner Wandertag

Der „Kleine Wandertag“ wurde vom Verband der Gebirgs- und Wandervereine in Bernkastel an der Mosel abgehalten. Zu dieser Disziplinenveranstaltung waren die Vertreter von 50 Wanderverbänden aus allen Teilen des Bundesgebietes erschienen. Am Samstag nachmittag wurde eine Jugendgruppe aus Fulda empfangen, die den Wandersinn in einem Fußmarsch von der Rhein an die Mosel gebracht hatte. Im Anschluß daran fand ein Heimatabend statt.

Verbandsvorsitzender Direktor Georg Fahrbaach (Stuttgart) stellte die Forderungen der deutschen Wandervereine heraus. Die Wandervereine traten für die Schaffung von Fußgängerwegen entlang der Landstraßen ein. Auch beauftragte der Verbandsvorsitzende das Entstehen großräumiger Naturschutzparks, die den gehetzten Städtern als wahrhafte „Oasen der Ruhe“ Erholung und Entspannung bieten könnten.

Göthenbain

g Beratung des Haushaltsplanes. Nachdem der Entwurf des neuen Haushaltsplanes öffentlich im Rathaus auslag, wurde die Gemeindevertretung für Donnerstag zu einer öffentlichen Sitzung eingeladen, in der der Etat verabschiedet werden soll.

Dritter Absteiger Groß-Umstadt
In der 11. Fußball-Amateurliga Darmstadt rettete sich Urberach am letzten Sonntag vor dem Abstieg. Es gewann sein Heimspiel gegen Messel. Als dritter Absteiger wurde Groß-Umstadt ermittelt, der in Erbach verlor. Die Runde ist nun bis auf zwei Spiele abgeschlossen.

Die Spielergebnisse vom letzten Sonntag:
KSV Urberach — TSG Messel 2:0
FC Erbach — Groß-Umstadt 2:1
SV Münster — SV 98 Amateure 3:1
SKV Mörfelden — Hassia Dieburg 4:2
Freundschaftsspiele:
Olympia Lorsch — Spvgg. Sandhofen 0:3
Concordia Gernsheim — Aleman. Worms 0:1

Tabellenstand
1. Bürstadt 32 83:44 47:17
2. Rüsselsheim 31 71:41 41:21
3. Lampertheim 32 52:38 40:24
4. Pfungstadt 31 65:44 38:24
5. Münster 30 62:52 36:24
6. Walldorf 32 63:51 34:30
7. Erbach 32 64:68 33:31
8. Egelsbach 32 57:59 32:32
9. Nieder-Roden 32 61:64 31:33
10. Erzhäuser 32 62:60 30:34
11. SV 98 Amateure 32 60:65 29:35
12. Urberach 32 48:57 28:36
13. Dieburg 32 59:69 28:36
14. Messel 32 67:86 28:36
15. Groß-Umstadt 32 51:70 25:39
16. Mörfelden 32 55:57 24:40
17. Gernsheim 32 38:81 16:48

Am kommenden Sonntag: Opel Rüsselsheim gegen SV Münster.

In Rüsselsheim und Langen
Der Hessische Fußballverband hat die notwendig gewordenen Entscheidungsspiele zur

Ermittlung der beiden Absteiger neben dem bereits feststehenden SV Aschach aus der 1. Fußball-Amateurliga Hessen wie folgt festgelegt: Germania Wiesbaden — Union Niederrad am 2. Mai in Langen, FV Biebrich gegen Union Niederrad am 10. Mai in Rüsselsheim und FV Biebrich — Germania Wiesbaden am 16. (17. oder 18.) Mai in Wiesbaden.

Meisterschaft der Jugend
A-Jugend:
Opel Rüsselsheim — FC Bensheim 1:3
FC Langen — KSV Urberach 4:2

Tabellenstand
1. FC Bensheim 2 6:1 4:0
2. TSV Höchst 1 2:0 2:0
3. FC Langen 2 4:5 2:2
4. Opel Rüsselsheim 1 1:3 0:2
5. KSV Urberach 2 2:6 0:4

Friedenspreis für Heuss. Der Friedenspreis des Deutschen Buchhandels wird in diesem Jahr an Bundespräsident Prof. Heuss verliehen.

Eine Festsitzung in Berlin. Mit einem Bekenntnis zum Geist der freiheitlichen Rechtsstaates beglückwünschte Bundespräsident Dr. Gerstermaier das Berliner Stadtparlament. Die 133 Mitglieder des Berliner Abgeordnetenhauses gedachten in einer Festsitzung des Tages, an dem vor 150 Jahren die erste Stadtverordnetenversammlung auf Grund der Steinischen Städteordnung zusammengetreten war.

Schiffsjunge ertrunken. In der Nähe Mannheims stürzte ein 17jähriger Junge von Bord eines Schiffes und ertrank.



Leckere Sachen aus Holland

Holl. Edamer Käse 40% 250g 1.00
Holl. Lunchblock 48% 250g 1.20
Holl. frische Eier Kl. A 10 Stück 1.45

Holl. Hühner Ia 500g 1.98
Holl. Mastenten 500g 1.80
Holl. Siam Patna Reis 500g - .78

Ein leckeres Samstagessen:

Holl. grüne Erbsen mit Schale 500g - .60
Holl. grüne Erbsen ohne Schale 500g - .78
Holl. Dörrfleisch geräuchert 200g - .95

Holl. Luncheon Meat 340-g-Dose 1.75
Holl. Eierzwieback Packg. - .45

auch mit Käse und Wurst sehr fein

Man trinkt heute zu wenig Kakao!
Feines holl. Kakaopulver 100-g-Pack. - .75

schwach entölt

Holl. gefüllte Waffeln Packg. - .65
Holl. Waffelkuchen Packg. - .65

Amsterdamer Spritzgebäck Packg. - .65

KAFFEE

Amsterdamer Mischung 250-g-Btl. nur 3.65

* nicht in allen Filialen erhältlich

SCHADE u. FÜLLGRABE

3% Rabatt!

UT Filmbühne

LANGEN-TEL. 2889

Dienstag — Freitag
täglich 20.30 Uhr
Freitag, 1. Mai 18.00 und 20.30 Uhr
Freigegeben ab 18 Jahren

Sophia Loren gestaltet ein erschütterndes
Frauschicksal!

Paramount zeigt VISTAVISION

Loren Perkins Ives
EUGENE O'NEILL

DER HAUPTMANN
VON KÖPENICK

Das Lustspiel des Jahres!

Richtig wirbt,
wer die
Heimatzeitung
als ständiges
Sprechrohr benutzt

Anzeigen für die »Langener Zeitung«
immer frühzeitig aufgeben, damit sie mit
Sorgfalt bearbeitet werden können!

Niemand hätte es noch vor einigen Jahren
gewagt, diesen Film zu drehen!

Sophia Loren — Anthony Perkins
in der Geschichte einer verbotenen Liebe!

Lg

Telefon 2112

Nr. Dienstag und Mittwoch 20.30
Auf 1000fachen Wunsch!
Heinz Rübmann in

DER HAUPTMANN
VON KÖPENICK

Das Lustspiel des Jahres!

Richtig wirbt,
wer die
Heimatzeitung
als ständiges
Sprechrohr benutzt

Anzeigen für die »Langener Zeitung«
immer frühzeitig aufgeben, damit sie mit
Sorgfalt bearbeitet werden können!

Niemand hätte es noch vor einigen Jahren
gewagt, diesen Film zu drehen!

Sophia Loren — Anthony Perkins
in der Geschichte einer verbotenen Liebe!

Lichtburg

Tel. 2009

Dienstag bis Freitag den 1. Mai Wo. 20.30
Freitag den 1. Mai 18.00 und 20.30

DER HAUPTMANN
VON KÖPENICK

Das Lustspiel des Jahres!

Richtig wirbt,
wer die
Heimatzeitung
als ständiges
Sprechrohr benutzt

Anzeigen für die »Langener Zeitung«
immer frühzeitig aufgeben, damit sie mit
Sorgfalt bearbeitet werden können!

Niemand hätte es noch vor einigen Jahren
gewagt, diesen Film zu drehen!

Sophia Loren — Anthony Perkins
in der Geschichte einer verbotenen Liebe!

Ämtliche Bekanntmachungen

Betr.: Müllabfuhr

Da am 1. Mai die Müllabfuhr nicht wie üblich durchgeführt werden kann, wird die Freitagsroute bereits am

Donnerstag, dem 30. April 1959
vorgefahren.
Langen, den 24. 4. 59 Stadtwerke Langen

Der springende Punkt

Ist die Fußbodenpflege. Nehmen Sie REGINA-Hartglanzwachs mit echtem Balsamterpentin und Sie sind aller Sorge enthoben! REGINA aus der Blechdose verbürgt eine besondere Qualität. Ist sich leicht auftragen, entwickelt einen lang anhaltenden und spiegelnden Hartglanz, erspart Ihnen das häufige Nachwachsen und verbreitet einen angenehmen Duft nach Sauberkeit und Frische. Das sind die Vorzüge, die REGINA unentbehrlich machen

REGINA
HARTGLANZWACHS
mit echtem Balsamterpentin!

und zum Reinigen nur Rubinal!

Zu haben bei:
Fachgrogerie ENSTE, Lutherplatz/Bahnstraße

Stadt-Bücherei, Zimmerstraße
Bücher-Ausgabe
Mittwoch, von 14.30—16.30 Uhr

L. NÖRNER ZEITUNG
Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten:
Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen:
Georg Kühn. — Druck und Verlag: Buchdruckerei
Kühn KG Langen, Darmstädter Straße 24, Ruf 44

SPAR

IN 8 LÄNDERN EUROPAS IM DIENSTE DER HAUSFRAU

SPAR-Geschäfte

in Stadt und Land bieten:

sorgfältig gewählte Qualität
sehr günstige Preise
beste Beratung und freundliche Bedienung

54 SPAR-Großhändler und
12.000 SPAR-Einzelhändler
überall in Deutschland kaufen
gemeinsam ein.

und 3%
RABATT

Mehr als 22 Millionen DM
wurden im Jahre 1958 als
SPAR-Rabatt an die Haus-
frauen vergütet.

Hawaii-Ananas in 1/2 Scheiben, 1/2 Dose 1,88
Reines Tafelöl in der praktischen Haushaltsdose - Versetzen Sie ohne Mehrpreis auf Ihre Ölflasche 1 Dose 0,375 ccm -7,58
Peru-Thunfische in feinem Tafelöl, sortiert wie Kalbfleisch 1 Dose 200g -7,88
Lohmann-Prälinen „Marke Medaillen“, hochfeine Qualität! 1 Pkg 250g 2,50
Neue Bremer Mischung ein Kaffee, den Sie stets frisch im Spar-Geschäft kaufen können, kraftig u. aromatisch 1 Pkg 125g 1,25
3,75

in allen SPAR-Geschäften

Nach einem arbeitsreichen Leben verschied am 27. April 1959 unser lieber, guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Schwager, Onkel und Pate

Herr Christian Schäfer III.
Schuhmachermeister

im Alter von nahezu 86 Jahren.

In stiller Trauer:

Familie Heinrich Sallwey III.
Familie Christian Schäfer 8.
sowie alle Angehörigen

Langen, Sterzbachstraße 2.
Die Trauerfeier findet am Donnerstag, dem 30. April 1959, 15 Uhr, auf dem hiesigen Friedhof statt.

Statt Karten

Am Samstag, dem 25. April, verschied mein treusorgender Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Herr Georg Kolbacher

Lehrer i. R.

in seinem 88. Lebensjahr.

In stiller Trauer:

Marie Kolbacher geb. Rothenhäuser
Marie Hamm geb. Kolbacher
Philipp Hamm
Dr. Hilde Neumärker geb. Hamm
Dr. Achim Neumärker

Langen und Stuttgart, den 28. April 1959
Annastraße 10

Auf Wunsch des Entschlafenen fand die Beisetzung heute vormittag in der Stille statt.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme in Wort und Schrift sowie die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Herrn Peter Weber

sagen wir hiermit unseren tiefempfundenen Dank.

Besonders danken wir Herrn Kaplan Klinka für die tröstenden Worte am Grabe, der Bauabteilung von Frankfurt (M) und der Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands, Ortsverwaltung Langen, für den ehrenhaften Nachruf mit Kranzniederlegung und all denen, die dem lieben Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben.

In stiller Trauer:
Familie Karl Osterkamp

Langen (Hess.), im April 1959
Friedrich-Ebert-Straße 30



**Sport- und
Sängergemein-
schaft 1889 e.V.
Langen**

Abt. Handball
Achtung!
Donnerstag, 18.45 Uhr
Training.
Anschließend
Spielerversammlung
Abt. Fußball
Donnerstag, 20.4.59,
20.15 Uhr im Clubhaus
außerordentliche
Spielerversammlung
Das Erscheinen aller
Spieler u. Interessen-
ten ist erwünscht.
Turnabteilung
Morgen, Mittwoch,
den 29.4., 20.15 Uhr
Sitzung
des Turnausschusses.
Ersch. dring. erforderl.



Alte Herren
Donnerstag, den 30.4.,
20 Uhr, im Clubhaus
wichtige Besprechung
weg. AH-Turnier am
Samstag, den 2.5.
Um zahlreichen Er-
scheinen wird gebeten
**Spielausschuß-
Sitzung**
Heute, Dienstag,
20 Uhr pünktlich im
Gasth. z. Haferkasten



An die Mitglieder!
Halten Sie bitte einen
Tombola-Gegenstand
bereit, wenn Beauf-
tragte des Vereins bei
Ihnen vorsprechen.
Der Vorstand

Abt. Handball
Donnerstag, 30.4. ab
18 Uhr auf d. Sport-
platz im Oberlinden
Training.

Jahrgang 1916/17
trifft sich a. Donner-
stag, den 30.4. um
20.30 Uhr im Café
Marweg.
Die Einberufer

Jahrgang 1897/1898
trifft sich am 1. Mai,
20 Uhr, im Café UT.

Anläßlich meines 90. Geburtstages
spreche ich allen Freunden und Nach-
barn, welche an diesem Tage meiner
gedachten, meinen herzlichsten Dank
aus. Besonders danke ich der Hessi-
schen Regierung, der Landesversiche-
rung, Herrn Landrat Heil, Herrn Stadt-
rat Stötz als Vertreter der Stadt Lan-
gen und Herrn Pfarrer Dr. Ziegler für
die Ehrungen.

Anna Dorothea Werner
Lutherstraße 13

Theaterring Langen

Samstag, den 2. Mai 1959
20.15 Uhr Turnhalle am Jahnplatz
außer Abonnement

Anfigone von Anouilh
gespielt von der Landesbühne Rhein/Main
Preise: 1. Platz 2,— DM, 2. Platz 1,— DM
Vorverkauf: Buchhandlung Politzer

TANZCLUB „BLAU-GOLD“ E.V. LANGEN

Deutscher Amateurtanzsportverband im Deutschen Sportbund

III. AMATEUR-TANZTURNIER

der D - C - B - Klassen
unter dem Protektorat des Herrn Landrat Heil,
Landkreis Offenbach,
im Rahmen eines festlichen Balles.

Es nehmen teil: Paare aus Frankfurt - Kassel - Karlsruhe -
Gießen - Mannheim - Wiesbaden - Darmstadt.
Es spielt das Tanzorchester Benz, Darmstadt.

Sonnabend, 9. Mai 1959, im Festsaal der Turnhalle
Beginn des Turniers pünktlich 20.00 Uhr
Gesellschaftsleitung erbeten.

EINTRITTSPREISE:
Tische an der Tanzfläche, 1 u. 2. Reihe 8,— DM
3. u. 4. Reihe 4,— DM
zweite Tischreihe, alle Plätze 4,— DM
Empore 4,— DM
Program —50 DM

Vorverkauf ab 25. April 1959.
Karten- und Tischbestellungen erbitten wir an unsere Vor-
verkaufsstelle Rudolf Kolb, Langen, Taunusstr. 10, Tel. 884.
Ein Tischplan für Einsichtnahmen liegt dort aus.

Bewachter Parkplatz.

HERZLICHEN DANK
allen lieben Verwandten, Bekannten,
Nachbarn und Freunden für die uns
anläßlich unserer Vermählung über-
reichten Glückwünsche u. Geschenke.
Otto Münscher und Frau Elisabeth
geb. Schmalz und Eltern
Langen, April 1959
Frankfurter Straße 20

Inserieren bringt Gewinn

Bettfedern

Inlett

Fertig-Betten

Am günstigsten im
**BETTEN-
FACHGESCHÄFT**
Paul Reiser
Langen Fahrgasse 8

Alteisen

Lumpen und Metalle
kauft laufend
E. SCHÄFER,
Leukertsweg 74
Telefon 3710
Bitte neue Rufnum-
mer beachten.

Mädel

23 Jahre, arbeitswillig,
sucht Stellung im Pri-
vathaus. Arbeits-
bedingungen und Ge-
halt angegeb. u. Nr. 513
an die Geschäftsstelle

Junger Mann

findet Nebenbeschäfti-
gung bei
Ludwig Bruch,
Friedrichstraße 29

Mädchen

für Haushalt gesucht.
Off. u. Nr. 512 a. d. G.

Handelsvertreter

übernimmt geschäftl.
Besorgungen in Ffm.
Offene Fahrtkosten.
Offerten unter Nr. 499
an die Geschäftsstelle

Guterhaltener

Zimmerwagen
zu verkaufen.
Florian-Geyer-Str. 22

haltbare Herren-
Fußbett-Sandalette



DM 20,90

dezenzte Herren-Sandalette
mit Gelenkstütze



DM 19,90



Elektro-Monteur

bei Höchstlohn in
angenehme Dauerstellung
gesucht.

RADIO-ELEKTRO-STROH
Dreieichenhain,
Solm.-Weiherr-Straße 18

Die große Chance

kleinste Preise!

Lederhosen
Trachtenjanker.
Hosenträger

Schirme
„Original Knipps“

Koffer

Glacé-Handschuhe
„Simplex“ Paar 2,95

Für jeden Beruf
die richtige
Aktenmappe

Kollegmappen
Leder ab 9,75
Plastik ab 9,35

Moderne
Damen-Kleidergürtel

Schottentaschen
Stadttaschen
Schirmtaschen

Handtaschen
**Unterarm-
taschen**

LEDERWAREN
Fricke

August-Bebel-Straße 18
(gegenüber Kleiderfabrik Zimmer)

Bitte beachten Sie auch unsere Auslagen
im UT-Kino

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHENHAIN

Er erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.
Bezugspreis: Monatlich 1,75 DM zuzügl. 0,25 DM Trägerlohn.
Einzelnummer: 25 Pfg. - Druck und Verlag: Buchdruckerei
Kühn KG, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. - Ruf 493.

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden
Anzeigenpreis: 0,12 DM für die achteckspaltige Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 1. - Anzeigen-
aufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unveränderlich

Nr. 35 Donnerstag, den 30. April 1959 Jahrgang 11/56

Siebzig Jahre 1. Mai

Vom „Weltfeiertag des Proletariats“
zum Feiertag der Arbeit

Der 1. Mai, der Feiertag der Arbeit, fällt
in diesem Jahre auf einen Freitag. Da
bereits zahlreiche Betriebe in der Bundesrepu-
blik zur Fünftagewoche übergegangen sind
und sonabends nicht mehr arbeiten, wer-
den die Millionen Arbeiter und Arbeiterin-
nen, die sie ihrer Familie und der Erhol-
ung widmen können. Daß so etwas
einmal möglich sein könnte, hätten sich die
ersten Sozialisten sicher nicht träumen
lassen, als sie vor nunmehr 70 Jahren, im
Jahre 1889, auf dem Pariser Sozialistenkon-
greß, beschlossen, den 1. Mai künftig als
„Weltfeiertag des Proletariats“ zu begehnen.
An diesem Tage die Arbeit niederzulegen und
Demonstrationen abzuhalten.

Schon vorher, im September 1880, war in
einigen Bundesstaaten der USA der 1. Mai
zum „Arbeitsfeiertag“ ausgerufen worden,
und dort sollte man bei den Mäifesten 1885
und 1886 den Massenstreik und die Arbeits-
zeitverkürzung als Parolen auf die Fahnen
der demonstrierenden Arbeiter. Seinen offi-
ziellen Charakter als sozialistischer Feiertag,
an welchem die Sozialistische Internationale
ihre Macht demonstrieren wollte, erhielt der
1. Mai jedoch erst durch jenen Pariser Kon-
greß von 1889, der gleichzeitig die zweite
Sozialistische Internationale begründete. Der
deutschen Delegation gehörten damals unter
anderem Männer und Frauen an, deren
Namen noch heute in der inzwischen in So-
zialdemokraten und Kommunisten aufge-
spalteten sozialistischen Bewegung unver-
gessen sind: Wilhelm Liebknecht, August
Bebel, Eduard Bernstein, und Clara Zetkin,
die sich später vom freiheitlichen Sozialis-
mus löste und als kommunistische Reichs-
tagsabgeordnete und Alterspräsidentin des
Reichstages bekannt wurde.

„Älteste Erbsen“
Der Pariser Sozialistenkongreß beschloß,
zum ersten Mal am 1. Mai 1890 für die Ziele
der „Arbeiterinternationalen“ zu demonstrie-
ren: Für den Acht-Stundentag, das Koali-
tionsrecht der Arbeiter, für Arbeitsschutz-
bestimmungen, vor allem zugunsten der
Frauen und Kinder, und schließlich auch für
den Weltfrieden. Noch, als diese erste Mai-
demonstration stattfand, konnte die Ar-
beiterbewegung einen ersten Erfolg ihrer
Ankündigung verbuchen. Im April 1890 ver-
kündete das preussische Innenministerium,
daß in Gemäßheit des höchsten Erlasses
vom 4. Februar die gesetzliche Regelung der
Mehrszahl der Forderungen des Pariser Kon-
greßes in Angriff genommen“ worden sei.
Dementsprechend folgten Gesetze über das
Verbot der Kinderarbeit und den Nacht-
arbeit, der gesundheitsschädigenden Be-
triebsarbeit, das Verbot der Warenentlohnung
der Arbeiter und die Einführung einer Ge-
werbesteuerung durch Vertrauensleute der
Arbeiterschaft. Offen blieb die Verkürzung
der Arbeitszeit, ein Thema, das die Mai-
Demonstrationen bis heute beschäftigt —
nur ist die Arbeitszeit, für die man demon-
striert, im Laufe der Jahre von 48 auf 40
Wochenstunden zusammengeschrumpft.

600er Lloyd-Combi
Baujahr 1956, 50.000 km, in
bestem Zustand, vers.
und versteuert (1959).
f. 1800 DM zu verkaufen.
Buchschlag,
Kirchweg 12
(werktags ab 17 Uhr)

Goggamobil
800 ccm, 20.000 km, in
bestem Zustand, vers.
und versteuert (1959).
f. 1800 DM zu verkaufen.
Buchschlag,
Kirchweg 12
(werktags ab 17 Uhr)

Guterhaltener
Maped
Mke. „Görke“ (Diva
Luxus), preiswert zu
verkaufen.
Dieburger Straße 33

Glucken-Bruteler
Hamshiere u. Legehörn
zu verkaufen.
Koch, Hundsdressur-
platz, Egelsbach

Wellensittich
blau, entflohen (Rug.
nummer 258402). Ab-
zugeben
Drexler, Langestr. 9

Blauer
Wellensittich
entflohen. Gegen Bel.
abzugeben. Bachgasse 9

Neu!
**Bahnhofs-
Taxi**
Ruf 2225
Annahmestelle:
Unionsstube am Bahnhof

Paraden
Auf die ersten Mäifesten im Jahre 1890
antworteten viele Arbeitgeber mit Ausper-
rungen derjenigen Arbeiter, die an diesem
Tage der Arbeit ferngeblieben waren. Bis
zum ersten Weltkrieg blieb der Mäifestag in
allen europäischen Ländern umstritten.
Nach 1918 erhoben einige Staaten den 1. Mai
zum gesetzlichen Feiertag, Deutschland
die Weimarer Republik war jedoch nicht
darunter. In Deutschland wurde der 1. Mai
erst durch Hitler mit Gesetz vom 20. April
1933 zum gesetzlichen Feiertag erklärt. Der
braune Diktator hoffte, dadurch seinen poli-
tischen Gegnern aus dem sozialistischen La-
ger Wind aus den Segeln nehmen zu können.
Von oben befohlene Massenaufmärsche aller
„Betriebsführer“ mit ihren „Gefolgsmännern“
sowie der nationalsozialistischen Organi-
sationen bis zu den kleinsten „Pimpfen“ kenn-
zeichneten die „Mäifesten“ jener Jahre. Sie
finden ihre würdige Parallele in den Mäi-
festen des kommunistischen Machtbereichs
von der Elbe bis zum Chinesischen Meer, wo
ebenfalls kein Mann, keine Frau und kein
Kind fehlen dürfen, den Menschen befohlene
Parolen eingemurmelt werden und wo selbst
Frauen und Kinder mit Gewehren über der
Schulter für den „Weltfrieden“ demonstrie-
ren müssen, wie Moskau ihn versteht.

In Berlin
Die Berliner Gewerkschaften haben ihre
Mitglieder zu einer gemeinsamen Mäifest-
mit der ganzen Berliner Bevölkerung aufge-
rufen. Senat und beide Koalitionsparteien
schließen sich der Mäifestveranstaltung 1959 an
und tragen diese politisch bedeutsame Ak-

tion mit. Die Kommunisten fürchten diese
Art der westlichen Mäifeste. Sie verbreiten
deshalb in Briefen, Flugblättern und über
ihren Rundfunk die Behauptung, daß Stahl-
helm und faschistische Organisationen an
der Feier beteiligt seien. Wir wissen, daß das
nicht wahr ist. Wir wissen ebenso, daß die
kommunistische Mäifeste in Ostberlin mehr
Stahlhelme und Faschisten aufweisen wird
als in anderen Bundesländern.

Die Berliner Mäifeste heißt: „Freiheit!
Frieden! Sicherheit! Berlin bleibt frei!“ An-
gewandte Arbeiter und Beamte wissen
doch auch, was sie in einem Staat nach Pan-
kover Art erwartet: Schwere Arbeit,
schlechter Lohn, hohe Preise, wenig Freizeit.
Und mit der Freiheit für die freien Berufe
wäre es ebenso, wie es jetzt drüben ist. Die
sozialistische Flut bricht sich heute noch an
Westberlin. Wenn das einmal nicht mehr so
wäre, würden die Bundesbürger vor dem
gleichen Problem stehen wie heute die Ber-
liner.

Für die Freiheit...
So sollten wir also am diesjährigen 1. Mai,
Arbeitnehmer oder Beamte, freie Berufe,
Mittelständler oder geistige Berufe, Hand in
Hand in ganz Deutschland und nicht nur in
Berlin in Eintracht zusammenstehen u. jeder
persönlich und durch seine eigene Anwesen-
heit ein Bekenntnis für unsere Ideale ab-
legen. Hat denn wirklich nur der Kommunis-
mus Ideale, wie es Christusdichow in Leip-
zig behauptet? Haben wir nur Prozeß? Nein,
unsere Freiheit ist mit den sogenann-
ten kommunistischen Idealen nicht ver-
gleichbar. Eines schließt das andere aus. Man
muß die Freiheit verloren haben, um sie
richtig einzuschätzen. Und darum zählt nur
der für die Freiheit der Welt, der recht-
zeitig für sie einsteht.“

„Älteste Erbsen“
Der Pariser Sozialistenkongreß beschloß,
zum ersten Mal am 1. Mai 1890 für die Ziele
der „Arbeiterinternationalen“ zu demonstrie-
ren: Für den Acht-Stundentag, das Koali-
tionsrecht der Arbeiter, für Arbeitsschutz-
bestimmungen, vor allem zugunsten der
Frauen und Kinder, und schließlich auch für
den Weltfrieden. Noch, als diese erste Mai-
demonstration stattfand, konnte die Ar-
beiterbewegung einen ersten Erfolg ihrer
Ankündigung verbuchen. Im April 1890 ver-
kündete das preussische Innenministerium,
daß in Gemäßheit des höchsten Erlasses
vom 4. Februar die gesetzliche Regelung der
Mehrszahl der Forderungen des Pariser Kon-
greßes in Angriff genommen“ worden sei.
Dementsprechend folgten Gesetze über das
Verbot der Kinderarbeit und den Nacht-
arbeit, der gesundheitsschädigenden Be-
triebsarbeit, das Verbot der Warenentlohnung
der Arbeiter und die Einführung einer Ge-
werbesteuerung durch Vertrauensleute der
Arbeiterschaft. Offen blieb die Verkürzung
der Arbeitszeit, ein Thema, das die Mai-
Demonstrationen bis heute beschäftigt —
nur ist die Arbeitszeit, für die man demon-
striert, im Laufe der Jahre von 48 auf 40
Wochenstunden zusammengeschrumpft.

600er Lloyd-Combi
Baujahr 1956, 50.000 km, in
bestem Zustand, vers.
und versteuert (1959).
f. 1800 DM zu verkaufen.
Buchschlag,
Kirchweg 12
(werktags ab 17 Uhr)

Goggamobil
800 ccm, 20.000 km, in
bestem Zustand, vers.
und versteuert (1959).
f. 1800 DM zu verkaufen.
Buchschlag,
Kirchweg 12
(werktags ab 17 Uhr)

Guterhaltener
Maped
Mke. „Görke“ (Diva
Luxus), preiswert zu
verkaufen.
Dieburger Straße 33

Glucken-Bruteler
Hamshiere u. Legehörn
zu verkaufen.
Koch, Hundsdressur-
platz, Egelsbach

Wellensittich
blau, entflohen (Rug.
nummer 258402). Ab-
zugeben
Drexler, Langestr. 9

Blauer
Wellensittich
entflohen. Gegen Bel.
abzugeben. Bachgasse 9

Neu!
**Bahnhofs-
Taxi**
Ruf 2225
Annahmestelle:
Unionsstube am Bahnhof

Paraden
Auf die ersten Mäifesten im Jahre 1890
antworteten viele Arbeitgeber mit Ausper-
rungen derjenigen Arbeiter, die an diesem
Tage der Arbeit ferngeblieben waren. Bis
zum ersten Weltkrieg blieb der Mäifestag in
allen europäischen Ländern umstritten.
Nach 1918 erhoben einige Staaten den 1. Mai
zum gesetzlichen Feiertag, Deutschland
die Weimarer Republik war jedoch nicht
darunter. In Deutschland wurde der 1. Mai
erst durch Hitler mit Gesetz vom 20. April
1933 zum gesetzlichen Feiertag erklärt. Der
braune Diktator hoffte, dadurch seinen poli-
tischen Gegnern aus dem sozialistischen La-
ger Wind aus den Segeln nehmen zu können.
Von oben befohlene Massenaufmärsche aller
„Betriebsführer“ mit ihren „Gefolgsmännern“
sowie der nationalsozialistischen Organi-
sationen bis zu den kleinsten „Pimpfen“ kenn-
zeichneten die „Mäifesten“ jener Jahre. Sie
finden ihre würdige Parallele in den Mäi-
festen des kommunistischen Machtbereichs
von der Elbe bis zum Chinesischen Meer, wo
ebenfalls kein Mann, keine Frau und kein
Kind fehlen dürfen, den Menschen befohlene
Parolen eingemurmelt werden und wo selbst
Frauen und Kinder mit Gewehren über der
Schulter für den „Weltfrieden“ demonstrie-
ren müssen, wie Moskau ihn versteht.

In Berlin
Die Berliner Gewerkschaften haben ihre
Mitglieder zu einer gemeinsamen Mäifest-
mit der ganzen Berliner Bevölkerung aufge-
rufen. Senat und beide Koalitionsparteien
schließen sich der Mäifestveranstaltung 1959 an
und tragen diese politisch bedeutsame Ak-

Gestern begann Außenministerkonferenz

In Paris

Die Außenminister der USA, Großbritan-
niens, Frankreichs und der Bundesrepublik
traten gestern in Paris zu einer mehrtägigen
Konferenz zusammen, in der sie die westlichen
Vorschläge für das Treffen mit den Sowjets
am 11. Mai in Genf endgültig ausarbeiten und
die noch immer bestehenden Meinungsver-
schiedenheiten im westlichen Lager besän-
tigen wollen. In zweitägigen Beratungen
des Bundeskanzlers mit seinen außenpolitischen
Ratgebern, Bundesaußenminister von Bren-
tano und Botschafter Grewe, wurde die deut-
sche Marschroute für die Konferenzen in Pa-
ris und Genf abgesteckt. Brentano unter-
stützte die in Cadenabbia erarbeiteten Grund-
sätze seinen westlichen Kollegen. Die deut-
schen Überlegungen sollen die westlichen
Konferenzpläne ergänzen und sie in einzelnen
Fragen vereinfachen. Die Planung dürfte da-
rauf beruhen, daß der sowjetischen Seite ein
Stufenplan für die europäische Sicherheit und
die Lösung politischer Fragen in Mittel-
europa vorgelegt werden soll.

Um die Kanzlerwahl

Die SPD-Bundestagsfraktion hat beschlo-
sen, nach einer Wahl Adenauers zum Bundes-
präsidenten sofort eine Neuwahl des Bundes-
kanzlers zu beantragen. In dem Beschluß
heißt es: „Ein Bundespräsident, der Adenau-
er nicht bis zu seinem Amtsantritt im
September gleichzeitig Bundeskanzler bleiben
lassen. Ein Sprecher der CDU/CSU-Bundestags-
fraktion erklärte zu dem Beschluß der SPD-
Fraktion, sie lasse sich den Termin für die
Neuwahl des Bundeskanzlers nicht aufzwin-
gen.“

DAG zum 1. Mai

In einem Aufruf zum 1. Mai erklärte der
Landesverband Hessen der Deutschen An-
gestellten-Gewerkschaft in Frankfurt, die
DAG stelle alle Maidankgebungen — und
Veranstaltungen unter das Motto Berlin
bleibt frei!

Vielseitige DLG-Ausstellung

Die 45. Wanderausstellung der Deutschen
Landwirtschaftsgesellschaft findet vom 3. Mai
bis 10. Mai in Frankfurt statt. Über tausend
Pferde, Rinder und Schweine bieten einen
Überblick über den Stand der deutschen Lan-
dstuchschau. Sehr interessant sind auch die
Lehrschau. Die Ausstellung wird täglich
um 8 Uhr geöffnet. Zu bestimmten Stunden
sind Vorführungen der prämierten Zucht-
tiere, neuer Maschinen und Geräte für Haus
und Hof und sportliche Darbietungen.
Dazuwischen finden verschiedene Tagungen
von Fachverbänden statt.

Großen Zuspruch werden auch die Reit-
und Fahrturniere haben. Viele Ortsverbände,
Genossenschaften und Züchtervereinigungen
haben Sonderfahrten geplant, um ihren Mit-
gliedern den Besuch der Ausstellung zu er-
leichtern. Man rechnet mit einem besonders
großen Zuspruch aus allen Teilen Südhessens,
zumal auch in Südhessen eine größere An-
zahl bester Zuchtstiere in Frankfurt aus-
gestellt werden.

Überraschung in Hannover. In der Nacht

zum Dienstag haben die Sozialdemokraten
überraschend mitgeteilt, daß die zwischen
ihnen, dem BHE und den Freien Demokraten
geführten Koalitionsverhandlungen für eine
neue Regierung in Niedersachsen erfolgreich
abgeschlossen worden seien. Bisher war von
einer „bürgerlosen Koalition“ die Rede.

Reinert beigesetzt. Mit einem feierlichen

Staatsakt nahm das Saarland Abschied von
dem an den Folgen eines Unfalls verstorbenen
Ministerpräsidenten Egon Reinert.

Schwarzfahrer müssen nachzahlen

In den letzten vier Wochen ermittelte die
Kontrollbeamten des Süddeutschen Rund-
funks mehr als 1700 Schwarzfahrer und mehr
als 500 Schwarzfahrer. Für hinterzogene Rund-
funk- und Fernsehgebühren wurden 21.000
DM nachgehoben. In schweren Fällen wurde
Strafanzeige erstattet.

Landesmittel für Auerbacher Schloß

Nach Abschluß der Renovierungsarbeiten
an den Schlössern Hirschhorn am Neckar und
Spangenberg (Kurhessen), für die noch Rest-
beträge von 245.000 DM erforderlich sind, soll
nun die Ruine des Auerbacher Schlosses in
Bensheim an der Bergstraße instandgesetzt
werden. Dies geht aus dem Etat-Entwurf
1960/61 für den Fremdenverkehr genutzte
Schlösser und Burgen“ hervor, in dem 130.000
DM für die Schloßruine Auerbach einge-
setzt sind. An den Hängen unterhalb des Schlosses
wächst einer der besten Bergstraßer Weine,
der „Auerbacher Rot“.

Freier Verkauf!

von Waschgeräten aller Art
Waschmaschinen - Trackschleudern
Waschkombination
Düsenwaschmaschinen II. Wahl
Es handelt sich um fabrikneue Spitzen-
erzeugnisse aller Größen und Systeme.

Trackschleudern, spattbillig, ca. 3000 Touren
Waschgeräte bis DM 260 unter Listenpreis
Vollständige Garantie und Kundendienst auf jedes
Gerät.
Besichtigung und Verkauf: Mittwoch, 29.4.59 von 14-18 Uhr
in Langen, Gaststätte Frankfurter Hof

Im Auftrag der Herstellerfirma: Schmidt u. Janietz, Goldbach/Üfr.

Der Gewinnplan der Jubiläums-Lotterie

Jetzt über 28,8 Millionen DM
Gewinne bei der 25. Süddeutschen
Klassenlotterie

Gemäß amtlichem Spielplan
Höchst-
gewinne **1 MILLION DM**
und neu
4 mal 1/2 MILLION DM
1/5 Los 3,—, mit Zwischenkl. 5,—

ZIEHUNG AM 20./21. MAI 1959

Loseverkauf
in Enchenhausen: K. KISSELBACH, Weierstraße 14
in Langen: bei FINEUR CHRIST, Frankfurter Str.
in Egelsbach: Herr PHIL BECKER, Schillerstr. 10
(Verkaufsstellen der Stadt Lotterie-Einnahme
Dr. Henche, Neu-Isenburg)

BERNHARD Ffm., Kaiserstr. 79, Tel.: 334161, PS-Kio.
Ffm.: 36412. Prompt-Vorverkauf auswärts.

BURNUS

und

BURMAT

für den
Waschautomat

das sind
„maschinengerechte“

Waschmittel

HERBERT SCHWAN, Volkswirt
Sachverständiger für Renten-
berechnung, zugelassen beim
Sozialgericht Frankfurt am Main
Sprechstunde: Donnerstag 13 — 17 Uhr
bei Hanstein, Langen,
Nördl. Ringstraße 45, Telefon 3707

Rentenberechnung



Langen, den 30. April 1959

Der Mai steht vor der Tür

Jetzt haben wir ihn also gleich hinter uns, den launischen Monat April. Leicht hat er es uns auch in diesem Jahr nicht gemacht. Immerhin: Er hat es auch immer wieder verstanden, uns durch eine Handvoll Sonnenschein und einen Pinselstrich Himmelblau zu versöhnen. Aber der Mai ist doch ein sympathischerer Monatsbruder!

Morgen ist er da: der Wonnemonat Mai, auf den wir so lange und so schneidend gewartet haben. Mai und Frühling verzaubern auf neue unsere Welt, und wir lassen uns mitverzaubern, ob wir nun jung sind oder alt.

Man kann glücklich sein im Mai. ... Denn die große Sehnsucht, die alle Menschen erfüllt, scheint durch die blühenden Tage zu schreien, über Wiesen und Felder, durch kleine Dörfer, verwinkelte Gassen und über die breiten, nüchternen Straßen der großen Städte. Überall kann man im Mai die Sehnsucht begegnen, wenn man seine Augen offen hält, den Zauber zu schauen, der sich ringsum entfaltet.

Der Mai ist gekommen. ... Wir wollen ihn nicht scheiden lassen, ohne ihn wahrhaft geliebt zu haben! Diesen Maiemonat des Jahres 1959.

WIR GRATULIEREN

Frau Lina Keim geb. Simon, Besitzerin des Hotels „Weingold“ in der Rheinstadt, zum 75. Geburtstag am heutigen Donnerstag;

Herrn Peter Funk, Friedrich-Ebert-Str. 21, zum 77. Geburtstag am Sonntag, 3. Mai;

Herrn Johann Schnagl, Wallstraße 33, zum 82. Geburtstag und Frau Elise Schmalz, Wilhelm-Burk-Strasse 19, zum 78. Geburtstag am Dienstag, 5. Mai.

Möge es diesen hochbetagten Mitbürgern vergnügt sein, ihren Ehrenstag voller Glück und Zufriedenheit zu feiern! Wir wünschen ihnen allen einen gesegneten Lebensabend.



Goldene Hochzeit

feiern am 1. Mai Herr Wilhelm Schmidt und dessen Ehefrau Elisabeth geb. Lorenz in Langen, Bruchgasse 12. Der Jubilar stammt aus Spredingen. Er ist noch so rüstig wie seine Ehefrau, mit der er im Jahre 1909 den Bund fürs Leben geschlossen hat. Diesem Bund entspringen fünf Kinder, die nun ihrerseits vier Kinder haben. Diese Enkel wie die Kinder des Jubelpaares werden herzlich gratulieren, viele andere Verwandten herzlich gratulieren, auch sich zu den Gratulanten gesellen. Auch wir entbieten dem Jubelpaar unsere herzlichsten Glückwünsche. Möge es in schöner Harmonie noch viele Jahre gemeinsamen Glücks erleben!

Rathausaal wird renoviert. Gegenwärtig wird der Rathausaal gründlich renoviert. Der vor einigen Jahren angelegte Anstrich war erneuerungsbedürftig. Auch die Kassetendecke bedurfte eines neuen Anstrichs. Die Arbeiten werden etwa 2 Wochen in Anspruch nehmen.

Maifeier der SPD. Der Ortsverein Langen der SPD veranstaltet am 1. Mai, 20 Uhr im Saale „Zum Lämmchen“, Schafgasse, eine Maifeier, verbunden mit Ehrung der Mitglieder, die 40 Jahre und länger der SPD angehören. Siehe auch Anzeige!

Die hiesigen sudetendeutschen Landsleute treffen sich kommenden Sonntag mit ihren Landsleuten aus Frankfurt a. M. zu einem gemütlichen Beisammensein im „Haferkasten“.

Rotes Kreuz gründet Jugendgruppe. Das Rote Kreuz, Ortsverein Langen, beschließt die Gründung einer Jugend-Rotkreuz-Gruppe für Kinder im Alter von 10 bis 14 Jahren. Die Gruppenarbeiten sollen mittwochs von 17.00 bis 18.00 Uhr im Hause Hegweg 6 stattfinden.

Die Jugendlichen werden in Erster Hilfe ausgebildet. Außerdem sollen sie sich am Singen, Spielen, Basteln und Wandern erfreuen. Die Eltern werden gebeten, ihre Kinder auf die Jugendnachmittage aufmerksam zu machen. Die Teilnahme ist kostenlos.

Näheres siehe Vereinsnachrichten!

Volksanziehler der Hessischen Turnerjugend in Langen. Wie von der Sport- u. Sängergemeinschaft mitgeteilt wird, findet am Samstag, 2. Mai, in der Turnhalle der Walschule ein Lehrgang für Volkskinder statt. Die Leitung hat der Volkskinderlehrer des Turnvereins, der Fritz Lenz aus Gölz bei Marburg. Alle benachbarten Turnvereine werden gebeten, ihre Jugendturner und Jugendturnerinnen zu entsenden. Auch alle Freunde des Volkskinder sind herzlich eingeladen. Der Lehrgang beginnt um 14 Uhr.

Streunende Hunde. Es wird in letzter Zeit darüber Klage geführt, daß durch wilde Hunde das Wild, insbesondere das Jungwild, gehetzt und teilweise zur Strecke gebracht wird. Die Besitzer von Hunden können nach den Vorschriften des Bundesjagdgesetzes zur Verantwortung gezogen werden, wenn sie die Tiere ohne gehörige Aufsicht frei herumlaufen lassen. Der Landrat weist auch darauf hin: Wer Hunde oder Katzen unbeaufsichtigt in einem Jagdgebiet laufen läßt, begeht eine Ordnungswidrigkeit, die mit einer Geldbuße bis zu tausend Mark geahndet werden kann. Wer zur Ausübung des Jagdsports berechtig ist, darf außerdem töten: Hunde, die im Jagdgebiet außerhalb der Einwirkung ihres Herrn angetroffen werden, und Katzen, die sich in einer Entfernung von mehr als 200 m vom nächsten Haus befinden.

Schaufenster zertrümmert. Ein Bürger in der Rheinstadt bemerkte in der Nacht zum Dienstag gegen 3.30 Uhr, daß die Scheibe eines auf der gegenüberliegenden Straßenseite befindlichen Textilgeschäftes zertrümmert worden war. Er benachrichtigte die Polizei, die feststellte, daß unbekannte Täter den Eisenrost eines Kellerfensterschattes in die Scheibe geworfen und sie zertrümmert hatten. Auslagen in dem Schaufenster wurden zum Teil beschädigt. Die Polizei bittet die Bevölkerung um Mithilfe. Insbesondere wird um Mitteilung gebeten, wer in der betreffenden Nacht in der Nähe des Schaufensters gesehen hat.

Das Unglück auf dem Kiesgrubenweiher

Ein Unfall, der in Langen besonders zu denken gibt

Es sind noch keine zwei Wochen her, daß in einer Kiesgrube bei Hausenstamm drei Schul-kinder ertranken. Wir berichteten darüber. Ja, dieser Unglücksfall ging durch die gesamte deutsche Presse und erregte in der Öffentlichkeit Aufsehen und Mitleid. Der Leid der betroffenen Eltern ist unermesslich. Bekanntlich wurden drei Schulbuben ein Opfer ihres Spiels am und dem Wasser. Sie benutzten ein höflich, vermutlich andere gebaut hatten und ruderten damit auf dem Wasser. Die Kinder waren des Schwimmens unkundig.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß sich nun die Strafverfolgungsbehörden dieses tragischen Unglücksfalles annehmen und untersuchen, ob die Sicherung des Kiesgrubengeländes erforderliche Sorgfalt beobachtet wurde. Der Zutritt war verboten. Hinweisgeber deuten unmißverständlich darauf hin, und doch kümmerten sich die Kinder nicht um das Verbot. Wurden nicht auch die Eltern vom Aufenthalt verboten, und haben sie der elterlichen Aufsichtspflicht so genügt, wie man das verlangen dürfte? Das ist eine schwere Frage angesichts des Leides, das über sie eingebrochen ist. Aber sie muß deshalb gestellt werden, weil das Geschehen geradezu ein Schulbeispiel dafür ist, daß erst nach einem Unglück, also wenn es längst zu spät ist, die Betroffenen Gedanken über mögliche Unterlassungen anstellen.

Es gibt auch in Langen leider sehr viele Eltern, die sich wenig Sorge um das Tun und Treiben ihrer Kinder in der Freizeit machen. Sie fragen nicht einmal, wohin ihr Junge geht und wo er sich aufhält. Dort, wo das elterliche Erziehungsrecht in normalen Grenzen verläuft, genügt eine unmißverständliche Anweisung an das Kind, einen bestimmten Ort

sagten Nacht gegen 3.30 Uhr Personen in der Rheinstadt in der Nähe des UT-Kinos gesehen hat.

Walpurgisnacht

Ängstliche Gemüter und Leute mit einem schlechten Gewissen sollten heute die Tür doppelt zusperren, die Fenster verriegeln und auch die Ofenklappe fest machen. Denn heute reiten die Hexen zum Tanz.

Walpurgisnacht! Der Gedanke an die Nacht mit dem Teufel auf dem Blocksberg hat vor Jahrhunderten die Menschen das Gruseln gelehrt, damals glaubte man wirklich an den Spuk und jeder Volkswesen, der am Mond vorüberzog, derd Nobelstreif, der vom Fluß heraufkam, wurde zur tanzenden Hexe.

Nun, wir leben in einer anderen Zeit, und der Aberglaube ist zum Glück geringer geworden, wenn er leider auch noch nicht ganz ausgestorben ist. Aber ein vernünftiger Mensch lächelt nur über den Besenritt und das satanische Spiel um den Felsen auf dem Berg, er lächelt darüber und kann sich nicht vorstellen, daß einmal Menschen daran glauben konnten. Wie aber wird es in einigen hundert Jahren sein? Ob es da auch Menschen gibt, die über vieles, was wir heute für bare Münze nehmen, spotten, weil sie es besser wissen als wir? Vermutlich, denn warum sollte es uns besser ergehen als jenen, die heute? Vielleicht glaubt man dann wieder an Hexen.

Das Unglück auf dem Kiesgrubenweiher

Ein Unfall, der in Langen besonders zu denken gibt

nicht zu betreten, oder gewisse Handlungen zu unterlassen. Wo aber die Gleichgültigkeit herrscht, wird es immer wieder zu Erscheinungen kommen, deren schlimmste Form ein Unglück wie das von Hausenstamm ist.

Die Kindertragödie im Kiesweier bei Hausenstamm interessiert uns deshalb so sehr, weil wir ja im Stadtwald auch eine Kiesgrube kennen, die aus dem Fluß heraufkam. Darüber hinaus hat das Langener Wasser Tiefen bis zu 20 Meter, die durch Einsatz des Schwimm-baggers entstanden sind. Die normale Wassertiefe von sechs Metern liegt aber schon wesentlich unter der des Rheinstroms. Auch in der Langener Kiesgrube sind Aufenthalt und das Baden verboten, wie die Beschilderung sagt.

Was aber nützen diese Warnungen und Verbote? Nichts, rein gar nichts. Die Jugend-liebe ist ein blindes, sturheit, die Kinder sehen sich ohne die geringsten Bedenken in das Gelände. Da braucht nur einmal eine Kieswand abzurutschen, was übrigens schon dutzendmale vorgekommen ist, und schon wird der Sand unter den Füßen weggerissen. Die Kinder stürzen unter dem Wasser der Kiesgrube ist bisher auch keine Seitenwehr gewesen. Gott sei Dank kam es bis jetzt noch zu keinem Unglück. Es ist aber nicht ausgeschlossen, daß eine ähnliche Tragödie wie bei Hausenstamm vorkommen kann, wenn nicht die Einsicht der Eltern zu mehr Autorität gegenüber den ihrer Aufsicht anvertrauten Kindern führt. Sollte diese Einsicht aber nicht allgütiger eingeleitet werden, dann müßten die Organe des Staates dafür sorgen, daß Menschenleben vor den Gefahren geschützt wird. Rechtliche Möglichkeiten dazu gibt es auf jeden Fall.

Das Leben der Stadt steht hinter den Zahlen

Nach der SPD berichten nun die Nichtparteiangehörigen Einwohnervertreter über Änderungswünsche zum neuen Langener Haushaltsplan

Der Magistrat der Stadt Langen hat den verfügbaren Ausgabebudgetplan für das nächste Haushaltsjahr mit 970 000 DM befreit und über die Verwendung dieser freien Mittel den Stadtverordneten einen Vorschlag vorgelegt. Es ist erfreulich, daß alle Stadtverordnetenfraktionen sich mit diesem „Vorschlag“ eingehend befaßt und mit Eigenverordnungen auf den Plan getreten sind. In einer der letzten Ausgaben der LZ wurde der Vorschlag der SPD-Fraktion veröffentlicht. Nun haben die Nichtparteiangehörigen Einwohnervertreter das Wort.

„Aufallend ist es, daß die vom Magistrat fixierte Ausgabensumme bei fast allen diesen Stadtverordnetenfraktionen, die T. erheblich überschritten wurde. Das hat seinen Grund: In den beiden letzten Jahren mußte jeweils im Herbst recht beträchtliche Einnahmehinzuveranschlagt werden, die an die Million Mark herankamen. So hoch waren die bis dahin aufgelaufenen unvorhergesehenen Ausgaben, daß bei der Aufstellung dieser Haushaltspläne die möglichen Einnahmen und Ausgaben von vornherein sehr niedrig eingestellt wurden. Der Magistrat konnte auf diesem „Polster“ mit ruhiger Gelassenheit die Dinge heranziehen. Es konnte nichts passieren. Gewiß ist diese Einstellung zu achten: Denn allzu großer Optimismus könnte gefährlich sein. Aber: Notwendige städtische Maßnahmen verschoben sich zeitlich sowohl in der Planung als auch in der Ausführung. Indessen, die beträchtlichen Nachholaufgaben sollten keine Verzögerung erfahren. Zu denken ist hier an den inneren Ausbau, insbesondere an den Ausbau von Straßen.

Wie man nun die vorliegenden 6 Ausgabenverordnungen auf einen Nenner bringen will, darüber verhandeln zur Zeit die Ausschüsse der Stadtverordnetenversammlung, und es wird nicht ohne Reiz sein, zu sehen, was dabei am Ende herauskommt. Man kann, wenn man will, in politischer Weise mit dem Gewicht der Stimmenmehrheit die Vorschläge der Minderheiten übergehen, man kann aber auch einen Gesamtorschlag unter Verwendung der besten Einzelvorschläge erarbeiten. So verfuhr man in den zurückliegenden Jahren, und es ist zu erwarten, daß es diesmal nicht anders sein wird.

Von den Nichtparteiangehörigen Einwohnervertretern (NEV) wurden 100 000 DM gefordert zur Beseitigung der dringlichen Wohnungsnot für Baustellplätze, die keinerlei

stige Förderungsmittel aus Wohnungsbauprogrammen erhalten, insbesondere für Jungverheiratete.

Straßenbau
Zu dem über 400 000 DM ausmachenden Straßenbauprogramm des Magistrats wird abweichend von anderen Stadtverordnetenfraktionen der NEV vorgeschlagen, daß die wichtigsten Straßen des Singesgebietes ebenfalls als vordringlich betrachtet werden. Da bei sollte man sich erinnern: Als man seinerzeit die Bebauung des Singesgebietes vorantreiben wollte, wurde die NEV warnten ihre Stimme im Hinblick auf die beträchtlichen Aufwandskosten. Nun, angesichts vollendeter Tatsachen setzen sie sich jetzt dafür ein, daß man den Bewohnern dieses Stadtgebietes nicht zumutet, in der raschen Jahreszeit im Lehmstadium zu verkommen. Im übrigen wird man in diesem Jahr im Straßenbau nicht alle Rückstände aufräumen können, selbst wenn man es beschließen wollte. Unvermeidlich aber wird es sein, daß man für die nächsten Jahre mögliche Einnahmen und Ausgaben von vornherein sehr niedrig eingestellt wurden. Der Magistrat konnte auf diesem „Polster“ mit ruhiger Gelassenheit die Dinge heranziehen. Es konnte nichts passieren. Gewiß ist diese Einstellung zu achten: Denn allzu großer Optimismus könnte gefährlich sein. Aber: Notwendige städtische Maßnahmen verschoben sich zeitlich sowohl in der Planung als auch in der Ausführung. Indessen, die beträchtlichen Nachholaufgaben sollten keine Verzögerung erfahren. Zu denken ist hier an den inneren Ausbau, insbesondere an den Ausbau von Straßen.

Wie man nun die vorliegenden 6 Ausgabenverordnungen auf einen Nenner bringen will, darüber verhandeln zur Zeit die Ausschüsse der Stadtverordnetenversammlung, und es wird nicht ohne Reiz sein, zu sehen, was dabei am Ende herauskommt. Man kann, wenn man will, in politischer Weise mit dem Gewicht der Stimmenmehrheit die Vorschläge der Minderheiten übergehen, man kann aber auch einen Gesamtorschlag unter Verwendung der besten Einzelvorschläge erarbeiten. So verfuhr man in den zurückliegenden Jahren, und es ist zu erwarten, daß es diesmal nicht anders sein wird.

Von den Nichtparteiangehörigen Einwohnervertretern (NEV) wurden 100 000 DM gefordert zur Beseitigung der dringlichen Wohnungsnot für Baustellplätze, die keinerlei

Besser wäre es nach ihrer Meinung, das

an den Blocksberg, an Zauberei und Spuk. Besenritt ... Kluge Leute behaupten, daß alles im Leben schon einmal geschehen sei und alles sich auf's Neue wiederhole. Wir wollen nur hoffen, daß der Aberglaube an Hexen, Besenritt und Walpurgisnacht dabei eine Ausnahme macht!

Ersatzrad und Akkumulator gestohlen. Aus zwei Personautos wurden in der Nacht zum Dienstag ein Ersatzrad und eine Akkumulator gestohlen. Über den oder die Täter ist nichts bekannt. Der Kofferraum des einen Autos war nicht verschlossen. Beide Wagen waren vor einer Gaststätte an der Kreisstraße nach Dreieichenhain abgestellt. Die Polizei nimmt sachdienliche Mitteilungen entgegen.

RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen.
Langener Gebabbel

„Der Mai ist gekommen“ sagte mir die Leut dann sieht mich verschommene warum mer sich freut

Der arme uuffs Schwimmbad uff Camping im Zeit, der immer uff Herrnfahrt, uff Falzwei — an Geld ...

Doch jeder wohl freut sich, daß der Mai endlich da ist, dann werden auch mal Sommer, ei, des is doch klar ...

Dann kriehn mer en Brunne der springt in die Höh' en Skeptiker secht jingst „ei, deet er schon steh“ ...

Un selbst die Platane, gestitzt sehr — o Graus — sie nemme ihr Säfte un schlage wider aus.

Wer kann — oder muß — der fährt heut in Kur und kimmt auch erfreut und erhold dann retour.

Im Mai is aach Pingste un Fußballturnier es fehle für die Jüngste noch immer Quartier.

Wer Urlaub will mache im kommende Mai ei, der wende sich in die Höh' un den Monat ganz frei.

Un frei von de Sorge die Sand unter den Füßen weggerissen da sin mer ab morje wann alles gut geht.

Es wache die Spargel lieb Son — mach gut Mione damit aach des Landvolk kann wider verdienen.

Zufriede sin Alle jetzt hab ers vernomme un damit kann endlich de Mai jetzt aach kommen ...

Euern Schorsch vom Vierröhrenbrunne.

Schnaigartengelände auf der Ostseite der Schnaigartengasse, die durch architektonisch gut gestaltete Häuser zu bebauen.

Die Kulturstätte
Es wäre sicherlich, besonders von den kulturellen Organisationen, begrüßt worden, wenn im Plan des Magistrats Mittel für Kulturstätten vorgesehen worden wären. So sehen sich die NEV veranlaßt, dieses Stadtproblem aufzuzeigen. Die Stadt hat unzweifelhaft die Aufgabe, etwas dafür zu tun, daß ihren Bürgern das bereitsteht, was ihren geistigen und kulturellen Bedürfnissen zu kommt. Man wird nicht daran denken wollen, in Langen ein Dorfgemeinschaftshaus zu errichten. Dafür ist Langen inzwischen zu groß geworden, hinwiederum aber zu klein für ein Theatergebäude oder gar ein Opernhaus. Erfreulicherweise besitzen wir aber dank des Opfergeistes und gemeinsamen Denkens und Handelns Langener Bürger eine für kulturelle Veranstaltungen aller Art geeignete und zunächst ausreichend große Stätte: die (unvollendeten) Turnhalle des Turnvereins 1909. Hier haben das öffentliche Interesse ein wenig nachzugehen, bedeutet für die Stadt ein Geringes im Vergleich zu dem, was andere Städte für ähnliche notwendige Einrichtungen auszugeben gezwungen sind. Von den NEV wurden 20 000 DM für die Halle beantragt.

Langen besitzt eine ganze Reihe von Gebäuden, die den modernen Straßenverkehr behindern und früher oder später beseitigt werden müssen. Dafür soll eine Rücklage in Höhe von zunächst 80 000 DM gebildet werden.

Die aus Manövverschadenausgleich verfügbaren Mittel für die Instandsetzung von Schnalweg und Leerweg wollen die NEV bis zu 30 000 DM aufgefüllt haben.

Außerordentliche Mittel sollen in Ansatz gebracht werden für den Bau einer neuen Friedhofskapelle (300 000 DM) und für die Umgestaltung der oberen Bahnstraße von Lutherplatz bis Heinrichstraße (1. Bauabschnitt) 200 000 DM.

Das sind also die NEV-Vorschläge. Wir veröffentlichen sie gern. Denn so sieht sich der Rodeplatz für den hinter trockenen Zahlen eines Haushaltsplanes nicht erkennt. Liegt der Etat zur Einsichtnahme aus: Kein Mensch guckt dann hinein. Also ist es gut, wenn der Haushaltsplan dem Bürger „ins Haus getragen“ wird.

Egelsbacher Nachrichten

Unser Glückwunsch. Heute feiert Frau Ida Paternoga geb. Fink, Hinterm Brühl, ihren 87. Geburtstag. Morgen begeht Frau Anna Schöber geb. Müller, Mainzer Straße 47, ihr 73. Weigefest, und Herr Jakob Trautmann, Rheinstadt 52, kann auf 76 Lebensjahre zurückblicken. Am kommenden Samstag wird Frau Margarete George geb. Becker, Westendstraße 11, 72 Jahre. Ebenfalls 72 Jahre wird am Montag Frau Marie Westopf geb. Kreis. Auf der Trift. Wir gratulieren den hochbetagten Egelsbacher Einwohnern recht herzlich zu ihrem Weigefest und wünschen ihnen alles Gute, besonders aber Gesundheit und Wohlergehen für ihren weiteren Lebensabend.

Silberhochzeit. Am kommenden Sonntag feiern die Eheleute Ludwig Oeh und Elisabeth geb. Haas, Schulstraße 48, ihre Silberhochzeit. Wir gratulieren dem Silberbräutpaar recht herzlich zu dem 25jährigen Ehejubiläum und wünschen ihm alles Gute, Gesundheit und Glück bis zur Goldenen.

Malikundgebung. Auf die morgen 10 Uhr im Eigenheim-Saalbau stattfindende Malikundgebung wird nochmals hingewiesen. Als Malredner wurde Heinz Bayer von der Gewerkschaft der Eisenbahnen Deutschlands vom Ortskartell Egelsbach des DGB verpflichtet. (Siehe auch das Inserat in dieser Ausgabe.)

Sprechstunde. Die nächste Sprechstunde in Wohnungsangelegenheiten — so gab der Gemeindevorstand jetzt bekannt — findet am Donnerstag, 14. Mai, zur gewöhnlichen Stunde. Es ist die einzige Sprechstunde im Mai. Ab Juni wird wieder regelmäßig jeden ersten u. dritten Donnerstag im Monat eine Sprechstunde für Wohnungssuchende abgehalten.

Rathaus geschlossen. Am Samstag, 2. Mai, ist das Rathaus für den Publikumsverkehr geschlossen.

Die ersten Rennerfolge. Nun ist die Zeit der Motorsportler wieder gekommen. Daß Mann und Maschine über die Wintermonate hinweg nicht ohne Unterbrechung waren, beweisen die aktiven Fahrer des MSC Egelsbach am Sonntag. Als Auftakt zur Sportsaison veranstaltete der Hessische Motorsporting in Großkrotzenburg eine Geländefahrt an der Schleihe. Die Strecke war gut, auch das Wetter nicht übel. So gingen die vielen Fahrer frohmotig in den Start. Die Beteiligung war sehr zahlreich, und die Leistungen im allgemeinen lassen auf interessante sportliche Ereignisse im Verlauf des Sommers hoffen. Auch das Egelsbacher Team konnte sich erfolgreich schlagen. Otto Berger fuhr einen schneidigen Spurt und belegte in der Soloklasse bis 500 cm den zweiten Platz. Noch besser schnitt das Gespann Werner Stange/Werner Merker (Griedelheim) ab (beide Mitglieder des MSC Egelsbach), die mit ihrem schweren Zündapp-Seitenwagenspans alles in den Schatten stellten, was da am Start war. Sie errangen mit weitem Abstand den ersten Platz und damit die erste Plakette. Das gleiche Paar hatte auch in der Klasse der leichten Seitenwagen die gleichen Erfolge errungen, mußte aber leider wegen Vergrößerung des so hoffnungsvoll begonnenen Rennens abbrechen. Weiterhin konnten sich durch besonders gute sportliche Leistungen Werner Günther/Rudi Sommer mit ihrem schweren Seitenwagenspans bis 500 cm als 5. Sieger platzieren, und in der Seitenwagenklasse bis 350 belegten Peter Becker/Hermann Treusch den 4. Platz.

Kirchliche Nachrichten Egelsbach
Evangelische Kirche
Sonntag, 3. 5., 10.10 Uhr: Gottesdienst
Kindergottesdienst 11.15 Uhr
Montag, 4. 5., 20.30 Uhr: Kirchenchor
Mittwoch, 6. 5., 16 Uhr: Knabenjugend
20.00 Uhr: Evang. Jugend
Donnerstag, 7. 5., Christi Himmelfahrt
10.10 Uhr: Gottesdienst
Beichte und Feier des hl. Abendmahls
Kindergottesdienst fällt aus
Freitag, 8. 5., 16 Uhr: Mädchenjugend
10.10 Uhr: Gottesdienst

Kirchliche Nachrichten Erzhause
Evangelische Kirche
Sonntag, 3. Mai (Rogate)
10 Uhr: Bibeltagesdienst angesichts der ersten Kindertagesdienst
11 Uhr: Kindergottesdienst
Montag, 4. Mai, 20 Uhr: Ev. Jugend
Dienstag, 5. Mai, 20 Uhr: Ev. Frauenhilfe
Mittwoch, 6. Mai, 15.30 Uhr: Mädchenkreis
20 Uhr: Psalmen
Donnerstag, 7. Mai (Christi Himmelfahrt)
10 Uhr: Waldgottesdienst an der Klipsteinsruhe
Freitag, 8. Mai, 20.30 Uhr: Bibeltunde

Neuapostolische Kirche
Gemeinde Egelsbach, Westendstraße 19
Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst
16.00 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst

Kirchliche Nachrichten Erzhause
Evangelische Kirche
Sonntag, 3. Mai (Rogate)
10 Uhr: Bibeltagesdienst angesichts der ersten Kindertagesdienst
11 Uhr: Kindergottesdienst
Montag, 4. Mai, 20 Uhr: Ev. Jugend
Dienstag, 5. Mai, 20 Uhr: Ev. Frauenhilfe
Mittwoch, 6. Mai, 15.30 Uhr: Mädchenkreis
20 Uhr: Psalmen
Donnerstag, 7. Mai (Christi Himmelfahrt)
10 Uhr: Waldgottesdienst an der Klipsteinsruhe
Freitag, 8. Mai, 20.30 Uhr: Bibeltunde

Neuapostolische Kirche
Gemeinde Erzhause, Rheinstadt 18
Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst
16.00 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst

Die „Egelsbach II“ wird am Sonntag getauft

Am kommenden Wochenende haben die Egelsbacher Segelflieger wieder ihre großen Tage: Die „Egelsbach II“ wird am Sonntag getauft werden, und am Samstag findet der „traditionelle“ Fliegerball. Eine Veranstaltung, die im vergangenen Jahr guten Anklang gefunden hatte. Die Organisation liegt in den Händen des Frankfurter Vereins für Luftfahrt und des Motorflieger-Clubs Rhein-Main in Wiesbaden. Teilnahmerechtlich sind alle Piloten mit gültigen Luftfahrtschein und Motorflugzeugen mit einem Höchststichtgewicht von 1500 Kilogramm. Am Samstag um 9 Uhr ist Pilotenbesprechung auf dem Egelsbacher Flugplatz, 9.30 Uhr der Start. Am ersten Tag führt die Flugstrecke nach Trennturh a. M. Zwischenlandungen erfolgen auf einem Platz, der erst beim Start bekanntgegeben wird, und in Birkenheide. Am Abend treffen sich die Flieger in Klingenberg zu einem Kameradschaftsabend. Am Sonntag ist der Rückflug nach Egelsbach mit Zwischenlandungen in Gelnhausen. Um 14 Uhr werden die Wettbewerbsteilnehmer wieder in Egelsbach erwartet.

„Rund um Egelsbach“ für die Motorsportflieger. Übers kommende Wochenende wird von den auf dem Egelsbacher Flugplatz stationierten Motorsportfliegern der Flug „Rund um Egelsbach“ durchgeführt. Eine Veranstaltung, die im vergangenen Jahr guten Anklang gefunden hatte. Die Organisation liegt in den Händen des Frankfurter Vereins für Luftfahrt und des Motorflieger-Clubs Rhein-Main in Wiesbaden. Teilnahmerechtlich sind alle Piloten mit gültigen Luftfahrtschein und Motorflugzeugen mit einem Höchststichtgewicht von 1500 Kilogramm. Am Samstag um 9 Uhr ist Pilotenbesprechung auf dem Egelsbacher Flugplatz, 9.30 Uhr der Start. Am ersten Tag führt die Flugstrecke nach Trennturh a. M. Zwischenlandungen erfolgen auf einem Platz, der erst beim Start bekanntgegeben wird, und in Birkenheide. Am Abend treffen sich die Flieger in Klingenberg zu einem Kameradschaftsabend. Am Sonntag ist der Rückflug nach Egelsbach mit Zwischenlandungen in Gelnhausen. Um 14 Uhr werden die Wettbewerbsteilnehmer wieder in Egelsbach erwartet.

Für die Großen und die Kleinen spielt dann die Kapelle der 3. amerikanischen Division zum Platzkonzert. Auf vielen Gastspielen in der ganzen Welt haben die Musiker ihr Können bewiesen, und es dürfte für uns Deutsche interessant sein, daß die amerikanischen Soldaten nicht nur Marschmusik, sondern vor allem moderner Unterhaltungsmusik und Schlager spielen. Bei der Auftaktveranstaltung der Sängervereinigung und der Spielmannszug mit. Die Festrede wird Landrat Heil halten, der auch die „Egelsbach II“ tauft. Wie im vergangenen Jahr werden Vertreter der Behörden und der Motorsportorganisationen der Feststunde anwesend, die bei schönem Wetter auf dem Festplatz, bei schlechtem Wetter im Saale stattfinden.

Eine Segelflugausstellung wird den Bürgern einen Einblick in die verschiedenen Flugmaschinen“ gestatten.

Am 1. Mai 1959, vormittags 10.00 Uhr, findet im Eigenheim-Saalbau die diesjährige

statt. — Es spricht der Kollege Heinz Bayer von der Gewerkschaft der Eisenbahner.

Zu dieser Veranstaltung laden wir die gesamte Einwohnerschaft ein. Es muß Ehrensache eines jeden Werktätigen sein, an dieser Kundgebung teilzunehmen.

Gewerkschaftskartell Egelsbach



Erzhausen

Öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung
Zu Beginn der Sitzung gedachte Vorsitzender Konrad Becker des so plötzlich verstorbenen Feldschützen Heinz mit anerkennenden Worten für seine Tätigkeit und seine Verdienste im Interesse der Gemeinde.

Nach einem Schreiben des Kreisbauamts Darmstadt sind nun die vorgesehenen Arbeiten abgeschlossen, sodaß bald mit dem Bau des neuen Schulhauses begonnen werden kann. Der Finanz-Verwaltungs- und der Bauausschuß schlugen vor, mit der Baulast und Bauüberwachung den Pfungstädter Architekten Wilhelm Gröbmam zu beauftragen, der schon einige Schulen in der näheren und weiteren Umgebung gebaut hat und der für dieses Projekt eine Pauschalgebühr von 16 000 DM für seine Bemühungen in Rechnung stellt. Nach eingehender Beratung stimmten die Gemeindevertreter einstimmig diesem Vorschlag zu.

Die Planungsabteilung der HEAG, Darmstadt, beabsichtigt ein Erdkabel von der Transformatorstation der Fa. Konrad Deuffer nach einer neu zu errichtenden Umformstation im Neubaugebiet der Rheinstadt zu verlegen. Die Gemeindevertretung stimmt der Eintragsbewilligung unter der Voraussetzung zu, daß das Kabel, das durch gemeindeeigenes Gelände zwischen der Fa. Konrad Deuffer und dem an die Nassauische Heimstätte verkaufte Gelände geführt werden soll, ungefähr einen Meter westlich des Anwesens der Fa. Deuffer, gelegt werden soll.

Der vorgelegte Finanzierungsplan für den Schulhausneubau, der eine Beteiligung der Gemeinde in Höhe von 240 000 DM, des Kreises Darmstadt von 30 000 DM und an staatlichen Zuwendungen 250 000 DM vorsieht, wurde einstimmig gutgeheißen. Für der Grundstücksbeziehung stellte es sich heraus 2 Erdbohrungen à 6 m u. 2 à 8 m durchzuführen. Um möglichst einheimische Firmen bei dem Bauvorhaben mit heranzuziehen, beschloß man einstimmig bei der Fa. Bittner und Söhne Erzhause ein Angebot für die 4 Bohrungen einzuholen. Das Autobahnamt Frankfurt/Main will nun auch auf der Ostseite der Autobahn eine Standspur anlegen und in der Nähe der Bauernhöfe im Umkreis von 500 m einen Streifen zwischen Km 500,2 und 510,3 zugestimmt.

Der Festausschuß für das Schulvolksfest hat gemeinsam mit dem Lehrerkollegium das letzte Wochenende vor den Sommerferien.

Düsenjäger auf dem Militärflughafen Rhein-Main abgestürzt
Bei der Notlandung eines amerikanischen Düsenjägers vom Typ F 86 auf dem Militärflughafen Rhein-Main in Frankfurt verunglückte am Mittwoch der Pilot und ein deutscher Vektor-Techniker tödlich. Beim Aufschlag ging die Maschine in Flammen auf. Der in einem völlig zerstörten Stationshäuschen beschäftigte deutsche Techniker, der 54 Jahre alt Franz Meyhöffer aus Mörfelden, wurde tot aus den Trümmern geborgen.

Große Auswahl

in Farben, Lacke, Tapeten, Linoleum, Stragiva

FARBEN-GERHARDT

Egelsbach, Ernst-Ludwig-Straße 49 u. 54 · Telefon 2622

Zu verkaufen

Goggo 250
Motor überh. neu be-
reift. Gräfenhausen
Frankfurterstr. 39

Zu verkaufen

NSU Lux
gut. Zust. Anzusehen
Egelsbach, Bahstr.-42
Aral-Tankstelle

Alle Sorten

Gemüsepflanzen
zu verkaufen
Hermann Bader
Egelsb. Ostendstr. 16.

Für Fehler

in den Anzeigen, die
durch
telefonische
Übermittlung ent-
standen sind, können
wir
keine Verantwortung
übernehmen.

Anzeigen Annahme

für Egelsbach
Oskar Drechsler
aus Heidelberg: Straße

Iuissportverein egelsbach im deutschen aero club

Festfolge zur Segelflugzeugtaufe

30. April, 20.30 Uhr: im Bürgerhaus „FILM-ABEND“

2. Mai, 20.30 Uhr:
GROSSER FLIEGERBALL im Saalbau Eigenheim

3. Mai, ab 13.30 Uhr: LUFTBALLON-WETTFLIEGEN
ab 14.00 Uhr:

PLATZKONZERT der Kapelle

Sport-NACHRICHTEN

Egelsbach am Sonntag in Messel

Es erwartet einen weiteren Pokalsieg. Ohne Pause nehmen die Pokalspiele bereits am kommenden Sonntag ihren Fortgang. Die Auslosung im Pokalwettbewerb ergab das Treffen zwischen der TSG Messel und der SG Egelsbach. Die sich gut kennenden Mannschaften werden sich also diesmal nicht um die Punkte, sondern um den weiteren Verbleib in der übermühten Pokalspielrunde alles abverlangen müssen. Nach der guten Mannschaftsleistung am letzten Sonntag gegen den 1. FC Langen müßte eigentlich für die Egelsbacher auch auf dem von jeher für sie gefürchteten Messeler Gelände ein weiterer Sieg herauspringen, d. h. natürlich, wenn sich die einheimische Elf schon vom Anstoß weg in die Form hineinzieht, die erforderlich ist, um die auf eigenem Platz äußerst spielerischen und ehrsüchtigen Messeler Niederzulegen. Eine Voraussetzung über den Spielverlauf zu treffen, erscheint äußerst schwierig. Und somit bleibt zu hoffen, daß sich beide Mannschaften einer vorbildlichen Fairplay betätigen, wie sie am vergangenen Sonntag zwischen den beiden Nachbarn einen so imponierenden Eindruck hinterließen. Drücken wir also beide Daumen, daß der sicherlich schwer erkämpfte Sieg ein Egelsbacher sein wird. Spielbeginn 15 Uhr. — Reserve Vorspiel.

Egelsbacher Jugendfußball

Am vergangenen Sonntag weilte die A-Jugend der SG Egelsbach zu Gast bei Rot-Weiß Darmstadt. Sie siegte nach einem spannenden Kampf mit 4:1. Die B-Jugend konnte ihren Vorspielsieg gegen die B-Jugend der SSG Langen mit 1:0 wiederholen. Die Schüler verloren ihr Pokalspiel bei dem Sportclub Grödenheim mit 4:0.

Vorschau

Am 1. Mai empfängt die A-Jugend die äußerst spielstarke A 1-Jugend der SG Westend Frankfurt. Die Gäste stellen eine Mannschaft ins Feld, die Fußball zu spielen versteht. Spielbeginn: Auf den Brühlwiesen um 15 Uhr.

Vorspiel: Schüler. Die B-Jugend fährt zum Rückspiel nach Walldorf zur SKG. Die B-Jugend der Gastgeber spielt einen ausgezeichneten Fußball, und es dürfte schwer halten, hier zu einem Erfolg zu kommen.

AH-Mai-Turnier des 1. FC Langen

Am Samstag, 2. Mai, 16 Uhr, veranstaltet die AH des 1. FC Langen, an dem SG-Sportplatz an der Erbschule ein Pokal-Turnier. An diesem Turnier nehmen folgende 6 Mannschaften teil:

Germania Ober-Roden
TSG Neu-Isenburg
SKG Walldorf
Eintracht Lollar (Gießen)
Schwanheim
1. FC Langen.

Zu dieser bestimmt interessanten Veranstaltung sind alle Sportfreunde recht herzlich eingeladen.

Um 20 Uhr findet dann im Clubhaus des 1. FC Langen ein gemütliches Beisammensein mit Singschulung statt. Es ist vorgesehen, dieses Turnier jährlich an jedem ersten Mai-Samstag durchzuführen. Drücken wir die Daumen, daß uns der Wettergott nicht im Stich läßt und uns ein schönes Fußballwetter beschert.

Schneppenhausens Handballer in Langen

Die erste Aufgabe wurde von den SSG-Handballern gelöst: Egelsbach ist bezwungen. Nun kommt die zweite, schwere. Der Favorit der Runde, Schneppenhausen, muß in Langen antreten. Schneppenhausen hat sich bisher ebenfalls ausgezeichnet gehalten und lediglich gegen Pfungstadt einen Punkt abgegeben. Wie schwer aber gegen die Kampfmannschaft aus Pfungstadt zu spielen ist, davon können die Handballer der SSG ein Lied singen. Ist für die Langener diese Aufgabe lösbar? Nun, es wurde den SSGler bisher in dieser Runde noch nichts geschenkt, weder von den Gegnern, noch vom Glück. In sechs Spielen mußten bereits 17 Spieler in der ersten Mannschaft eingesetzt werden. Das spricht zwar für ein recht gutes Spielereservoir, aber dem Mannschaftsführer ist dieser dauernde Wechsel natürlich nicht förderlich.

Am Sonntag gegen Schneppenhausen wird es aller Kraft und des ganzen Könnens der Langener bedürfen, wenn die Punkte im Ort bleiben sollen. Schneppenhausen verfügt über eine junge, schnelle Mannschaft, die in Schneider, dem großartigen Juniorenauswahlspieler, ihren Spielmacher hat. Trotz allem: Findet die Langener Mannschaft zu dem Spielfeld der zweiten Halbzeit gegen Egelsbach, dann sollte noch nicht unterschrieben sein, wer das Spiel gewinnt. Für die Handballfreunde auf alle Fälle ein Leckerbissen, der ihnen um 15 Uhr am Sonntag hinter dem Gymnasium serviert wird. — Im Vorspiel erwartet man die Reserve der Langener als Sieger. Die Jugendmannschaft hat am Sonntag spielfrei, während die Schüler nach

Schneppenhausen müssen. Können sie dort gewinnen, dann darf man sie auch in der diesjährigen Runde weit vorn erwarten. In den Spielen Pfungstadt — Seelheim, Egelsbach — N-Modau sind die Verfolger unter sich. Helfen sich die Langener selbst, dann könnte ihnen durch Punkteinbußen der Verfolger hier und da noch weiter geholfen werden. In dem verbliebenen Spiel Arheilgen gegen Weiterstadt dürfte Arheilgen Sieger werden.

Fußball im TV 1962

Bei den Gaurundenspielen in Darmstadt konnte man feststellen, daß sich das Faustballspiel immer größerer Beliebtheit erfreut. In 2 Gruppen spielten 9 Mannschaften in der Allgemeinen Klasse. Der TV war mit 2 Mannschaften vertreten, die in ihren Gruppen den 3. Platz belegten. Während die Mannschaft I in den Vorspielen nervös wirkte, zeigte sie in den Rückspielen ein reiferes Spiel. Die Mannschaft II erreichte am letzten Sonntag durch ihr unbeschwertes Spiel eine gute Mannschaftsleistung. Es spielten: Beckmann, Berst, Franz, Gärtner, Grosse, Kafka, Kuhfuß, Sturm, Wächter, Weber, Wellmünster.

Vom Turnen

Am Samstag, 2. Mai, finden in Holzminde in Westfalen die Deutschen Turnjugendmeisterschaften 1959 statt. Teilnehmer sind die jeweiligen Landesmeister, die von ihren Turnverbänden hierfür gemeldet wurden. Außerdem eine Viereremannschaft ist der Hessische Turnverband durch die beiden Einzelsieger J. Grosse (ACT-Kassel) und Hanspeter Schilling (TV-1962 Langen) vertreten.

1. FC Langen: Ein Jahr Landesliga

Kurzer statistischer Rückblick

Wenn auch die Entscheidung um den Abstieg in der Landesliga noch nicht gefallen ist, so wurde doch die Vorrundenspiele 1958/59 am 19. 4. offiziell abgeschlossen. Das heißt, der VfL Marburg errang die Meisterschaft und außer den punktgleichen und neben Asch auf den Abstieg in Frage kommenden Vereinen Biebrich, Niederrad und Wiesbaden haben die Mannschaften der höchsten Amateurliga Hessens nunmehr Gelegenheit, Pokal- und Freundschaftsspiele auszutauschen.

Was den 1. FC Langen betrifft, dem unser Interesse natürlich in erster Linie gilt, so kann man zunächst einmal anerkennend feststellen, daß er sich als Neuling in dieser Klasse behauptet hat. Selbstverständlich gab es vor allem in der Rückrunde, als eine ganze Reihe von Spielern wegen ernsthafter Verletzungen nicht zur Verfügung standen, Wochen, in denen die Pessimisten, die dem Club den Klassenerhalt nicht mehr zutrauten, immer zahlreicher wurden.

Andererseits haben sich die Langener Fußballfreunde das Lob verdient, daß sie ihre Elf auch in kritischen Zeiten nicht im Stich gelassen haben, denn bei jedem Heimspiel pilgerten mindestens 1000 Zuschauer ins Waldstadion. Wie es am Schluß eines Spieljahres allgemein üblich ist, möchten wir nun in Form einer kleinen Statistik einen knapp zusammengefaßten Bericht über die Placierung, die Torschützen und die insgesamt eingesetzten Spieler des Clubs geben.

Dabei ist besonders auffällig, daß die Langener Mannschaft in der Vorrunde besser abschnitt als in der Rückrunde. Das war zweifellos zum großen Teil dadurch bedingt, daß sich die Verletzungen immer mehr häuften und der Spielerschwund gezwungen war, die Aufstellung wiederholt zu ändern. Dazu kommt allerdings noch, daß die anfängliche Begeisterung, die besonders energiegelassenen Einsatz jedes Einzelnen zur Folge hatte, nach unerwarteten Niederlagen naturgemäß etwas nachließ. Der dritte Faktor, der bei der Mannschaft des Clubs eine große Rolle spielt, ist die nervliche Belastung, der man im entscheidenden Augenblick (z. B. in den letzten 10 Minuten beim VfB Gießen) mitunter nicht gewachsen war. Die beste Placierung erreichte der 1. FC Langen nach dem vierten Spiel, denn durch den überraschenden 3:1 Sieg beim späteren Meister, dem VfL Marburg, wurde der 4. Tabellenplatz erkämpft. Diesem Kampf waren eine 3:1 Niederlage in Urberach (10. Platz), ein 1:1 Unentschieden gegen Heusenstamm (12. Platz) und ein 2:1 Sieg gegen Gießen (8. Platz) vorangegangen. Leider ging die gute Position gleich im fünften Spiel durch eine vermeintbare 1:2 Niederlage gegen Horas vor eigenem Publikum wieder verloren (10. Platz). Danach setzte sich der Club durch einen 1:0 Sieg in Niederrad, eine 0:1 Niederlage in Ober-Roden, einen 2:0 Erfolg über Grödenheim und drei Unentschieden gegen Aschaff, Lorsch und Kassel auf dem 6. Platz fest. Die 1:2 Niederlage in Kassel hatte einen Abfall auf den 8. Platz zur Folge, aber am 26. 4. 59 Sieg über Wiesbaden, dem 0:0 gegen Biebrich

Claudio Monteverdis Marienvesper

Chor und Orchester der TH Darmstadt und vier Solisten, sowie der Instrumental-Verein Darmstadt führen im Rahmen der Veranstaltungen der Volkshochschule / Kunstgemeinde Langen am Dienstag, 5. Mai, um 20 Uhr in der Turnhalle zu Langen dieses Werk auf.

Claudio Monteverdi (Giovanni Antonio), geboren zu Cremona 1567 und gestorben zu Venedig 1643, ein Zeitgenosse des deutschen Großmeisters der Musik, Heinrich Schütz, war einer der epochenmachenden Tondichter der italienischen Musik. Gegenüber dem weltbürgerlichen Lebensablauf Georg Friedrich Händels erscheint der Lebenslauf Monteverdis ähnlich wie derjenige Johann Sebastian Bachs äußerlich einfach und zurückgezogen. Nach Lehrjahren in Cremona war es für die schöpferische Zukunft Monteverdis ein Glücksfall, eine Anstellung am Hofe Don Gonzagas in Mantua zu erhalten. Seine Haupttätigkeit bewirkte er darauf von 1613 ab als Kapellmeister von San Marco in Venedig.

Seine schillernde Tätigkeit war auf mehreren musikalischen Gebieten epochemachend. Seine Oper „Orfeo“ (1607) v. Carl Orff für die modernen Bühnen bearbeitet ist das erste Musikdrama, in dem nämlich dichterisches Wort, dramatische Aktion und musikalische Gestaltung sich tatsächlich die schöpferische Waage halten. Es ist einer unmittelbaren Wirkung auf den heutigen Zuhörer sicher.

Sein Amt in Venedig regte ihn zur Schaffung von erlebter Kirchenkunst an. Unvergleichlich das unwürdevolle Hauptwerk des Kirchenmusiklers Monteverdi ist die „Marien-Vesper“ (1610). In ihr dringt zum ersten Mal der „stile concitato“ der Mantuaner Opern in den kirchlichen Bezirk liturgischer Stille ein. Also ein konzentrierender Stil, wie ihn vergleichsweise auf anderer geistiger Grundlage Johann Sebastian Bach später in die deutsche evangelische Kirchenmusik einführte. Interessant ist, daß Monteverdi diese Vesper zusammen mit seiner noch archaisierenden Messe „In illo tempore“ in einem Bande veröffentlicht hat.

Aus der Welt des Films

„Fräulein“ (Lichtburg). Zwischen Todesangst und Vorehrung, zwischen der Hoffnung auf bessere Zukunft und dem harten Zwang der Gegenwart sucht eine junge Deutsche in den stürmischen Nachkriegsjahren ihren Weg. „13 kleine Esel und der Sonnenhof“ (Lili). Ein Mann (Hans Albers) bringt mit Hilfe von 13 böckigen kleinen Graulären das Glück auf den Sonnenhof und gewinnt sich das Herz seiner Frau (Marianne Hoppe) zurück. Unter der bewährten Regie von Hans Deppe entstand ein zaubernder Farbfilm für die ganze Familie. „Man ist nur 2 x jung“ (UT). Dies ist das bezaubernde Lustspiel eines hin- und hergerissenen Herzens. Der Film hat das Motto: „Jugend kennt keine Tugend und erst recht nicht die zweite!“

Verlangen auch Sie das

gute Schmucker-Bier

bei Ihrem Einzelhändler

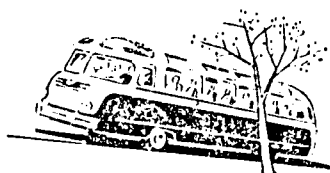


Bekannt für: Qualität, große Auswahl, niedrige Preise!
Frankfurt, ZEIL 52 (Konstabler Wache)

GEORG BECKER & CO.

Reisebüro
Omnibusbetrieb

Langen (Hessen)
Telefon 3778



Unsere nächsten Ausflugsfahrten

Sonntag, den 3. 5.: Große Bäderfahrt
Bad Orb - Bad Brückenau - Bad Kissingen
Fahrpreis DM 9,50
Mittwoch, den 6. 5.: Nachmittagsfahrt an die Bergstraße
Fahrpreis DM 4,50
Dienstag, den 7. 5.: Tagesfahrt Rhein - Lahn - Taunus
über Rüdesheim - St. Goarshausen - Bad Ems - Bad Schwalbach - Eltville. — Fahrpreis DM 7,50

Unsere Pfingstfahrten

Sonntag, den 10. 5.: Nachmittagsfahrt durch den Taunus
Königsstein - Idstein - Bad Schwalbach. Fahrpr. DM 5,—
Pfingstmontag, den 16. 5. bis 20. 5.: 5 Tage Allgäu - Kleines Walsertal - Silvretta - Hochalpen. Eine wunderschöne und erlebnisreiche Fahrt in die Hochgebirgswelt.
Fahrpreis mit Übernachtung und Frühstück DM 68,—
Pfingstmontag, den 18. 5.: Tagesfahrt durch den herrlichen Pfälzer Wald zur Weinstraße über Frankenthal - Hochspeyer - Johanniskreuz - Bad Dürkheim.
Fahrpreis DM 10,50

Beachten Sie bitte unser reichhaltiges Programm von Urlaubsfahrten, auch nach Italien - Spanien - Jugoslawien. Ein Besuch in unserem Pavillon ist bestimmt für Sie interessant!

Auskünfte und Anmeldungen bei
Langen: Verkehrspavillon Bahnstraße
Textilhaus Gutschmann, Lutherplatz
Dreieichenhain: K. Liederbach, am Lindenplatz (Kiosk)
Egelsbach: Papierhaus Noll, Ernst-Ludwig-Straße 29



Dröll's Kaffee ein Genuß

Jubel „Gold“ 125 g 2.20
Jubel „Silber“ 125 g 1.88

die Guten... in Cellophan
SIE SEHEN WAS SIE KAUFEN

Darmstadt
Wilhelmstraße 7
Gegründet 1880

SUDHESSENS GRÖSSTES EINRICHTUNGSHAUS

2 Jahre Garantie - Reelle Bedienung - Bequeme Raten

AVG

Auto-Vertriebs-
Gesellschaft

Inhaber Dr. Herweg

FRANKFURT A.M.
Schloßstr. 41-49, Tel. 779441-42

Gebrauchtwagen Sonderausstellung

Die AVG Frankfurt am Main zeigt Ihnen ca. 30
neuwertige und ältere

Lloyd-Gebrauchtwagen

mit Werkstattgarantie zu günstigsten Finanzierungsbedingungen

LIATH 700, 900 u. 1100ccr
Limousinen und Kombi
meist aus erster Hand
3- und 4-Rad Lieferwagen
Sämtl. Wagen in eig. Spezial-Werkstätte
überprüft. — Bequeme Teilzahlung!
Autohaus Betzler
gegr. 1920

LIATH Zentral-Ersatzteillager
Frankfurt (Main), Zell 28-32
Samstag, den 2. Mai Verkauf bis 18 Uhr
Ersatzteile bis 15 Uhr
Kundendienst bis 13 Uhr

Blitz-Schutz-Anlagen
betriebsfertig, 50/60Hzige Er-
fahrung, nach Vorschrift der
ABB und VDE.
Ph. Seeger
Darmstadt, Telefon 4310
Jedes mod. installierte Haus
sollte geschützt sein.
Bei El.-Dachständer-Einführung,
besonders notwendig.
Schnell!
würden Sie darin wohnen!
Ein-Familien-Haus kompl. ab-
200,— DM, je nach Größe.
Kostenvoranschlag unverbind-
lich — Ratenzahlungen mögl.

GÜNSTIGE GELEGENHEITEN
100 Gebrauchtwagen
unter anderem:
12 M 52, 53, 54 ab 1750,—
Opel-Rokord 55 2800,—
PK Kasten 56 3350,—
DKW 3-60, Baujahr 1956 3550,—
VW SL und Exp. ab 875,—
DKW-Kombi 52 1650,—
15 M - Kasten 55 2500,—
Opel-Blitz Kasten 53 1600,—
15 M-Kombi 55 2400,—
Goggo 57 2075,—
Lloyd 490, Bauj. 57 2075,—
Vedette 53 1950,—
Mercedes 170 D, Bauj. 53 2350,—

Anzahlung ab: DM 200,—
— Teilzahlung —
Besichtigung jederzeit
AUTOHAGE
Frankfurt/Main, Schmittstraße 47

Fil. Langen
Darmst.
Str. 34
Tel. 488

Sonderangebot
Grobe Mettwurst 125 g DM 0,60
Holsteiner Art
Ploekwurst 125 g DM 0,75
Rindfleisch 1, beste Qualität
zum Kochen m. B. 500 g DM 1,96
Flomen 500 g DM -78
Rindfleischknochen 500 g DM -30
Markknochen 500 g DM -20

Herz und Kreislauf
Herzklopfen, Herzstochen,
Herzangst, Kurzatmigkeit,
Herzschmerz, Schwindelgefühl, nervöse
Unruhe, Bluthochdruck, Bluthochdruck
Herzkrankheit, Bluthochdruck zum Kopf mit Wellungen
Flasche DM 3,95
aus der Apotheke

Wolle, Handarbeiten
dazu Qualitätsstrickwaren
Marke „Marlo“
nach Maß u. gegebenen Entwürfen
liefert preiswert.
Frau Gerda Oppermann
Langen, Uhlstraße 6

Fahrräder
In allen Preislagen
Schneider
Dorotheenstr. 8-10
TAXI
RUF 9085
TAG U. NACHT

Aus meiner mit Staatspreis ausgezeich-
neten Zucht jede Woche
Küken und Jungtiere
verschiedener Rassen.
Geflügelzucht Günther
Wixhausen, Bushaltestelle

Junghennen
Leghorn, Italiener,
Hampshire und Kreuzungen
Eintagsküken und Eintagshühner
jeden Sonntag!
PARADIESFARM, Walldorf/Hessen

**Hand- u. Motor-
Rasenmäher**
Schleif- und
Reparaturbetrieb
Vertragswerkstätte
Ersatzteillager
Abner, Wolf, Toro, Brill, Jacobsen
Johnston-Blasator
Abholen u. Lieferung frei Haus
HARTMANN, Neu-Isenburg
Bahnhofstraße 17 - Tel. 8454

**Neu! Bahnhofs-
Taxi**
Ruf 2225
Annahmestelle:
Uniontuba am Bahnh.

Leihwagen
Telefon 06150/381
Autoverleih
(Selbstfahrer)
Rocke, Langen
Süd. Ringstraße 47
Telefon 2245

Büromöbel aller Art
Holz und Stahl
(nur beste Qualitäten)
liefert preisgünstig
Büromaschinen EIRHARDT
Langen, Bahnstraße 12, Telefon 3348

Gut aussehen und die Augen schützen
mit einer modernen
Sonnen-Brille
Große Auswahl, von 0,65 DM an. Bitte
besichtigen Sie mein Fenster.
Drogerie Meißner
Fahrgasse 12

Achtung! Achtung!
Annahme sämtlicher
**Schleif-
Arbeiten**
(Messer, Scheren etc.)
u. Rasenmäher
Hch. Pfannmüller,
Eisenhandlung
Rheinstraße 23

Neue
Schlafzimmer
aus Edelholz
von 450 DM an
Möbel-Barth
Langen,
Dieburger Straße 14

OTTO HEINMÜLLER
FRANKFURT AM MAIN
SCHILLERSTRASSE 4
an der Hauptpost
Tel. 23602

„Aus Alt mach' Neu“ unter dieser Devise läuft unsere Sonderaktion vom 1. - 31. Mai 1959

Ihr altes SCHLAFZIMMER nehmen wir zum TAGESHÖCHSTPREIS in Zahlung. Füllen Sie noch heute nebenstehenden Zettel aus, denn in Verbindung mit unserer Sonderaktion erleichtern unsere bekannt günstigen Preise die Neuanschaffung

Möbel Müller

Neu-Isenburg, Frankfurter Str. 89

Am Samstag, dem 2. Mai
bis 18.00 Uhr durchgehend geöffnet

Ich erwarte den Besuch
Ihres Taxators
Name: _____
Ort: _____
Straße: _____
P Im Hof

Eintracht Ffm. gegen TV Langen

Der Rückkampf dieser beiden Kunstturnmannschaften wird am Samstag, 30. Mai, in der Halle am Oedersweg in Frankfurt ausgetragen. Vor heimischem Publikum wird die Eintracht alle daran setzen, ihre in Langen erlittene Niederlage wettzumachen. Die Ausgeglichenheit beider Mannschaften verspricht einen interessanten Kampf, auf den wir Anhänger des Turnsports heute schon hinweisen. Während der Pflanzung aus Raumgründen bereits um 18 Uhr vorvergeben wird, werden die 5 restlichen Disziplinen bei der Abendveranstaltung um 20 Uhr ausgetragen.

Ein weiterer Turnwettkampf des TV-1862 Langen: TV Birstadt bei Miltenberg, letzterer wiederum verstärkt durch Spitzenturner aus dem unterfränkischen Raum, ist für Samstag, den 23. Mai, in Langen geplant.

* Auto gegen Fahrrad. Weil er die Vorfahrt nicht beachtete, wurde ein Radfahrer aus Neu-Isenburg am Dienstagmorgen das Opfer eines Verkehrsunfalls. Der Radler befand die Gartenstraße in westlicher Richtung, der Autofahrer kam aus der Annastraße von rechts. Auf der Straßengabel gab es einen Zusammenstoß. Es entstand nur leichter Sachschaden.

Leseholzsammeln ist verboten

Vom 1. Mai ab ist den Sommer über das Sammeln von Leseholz in den Wäldern verboten. Unbefugtes Leseholzsammeln unterliegt den gesetzlich angedrohten Strafen, heißt es in den amtlichen Bekanntmachungen.

Theater-Ring Langen

Samstag, 2. Mai, 20.15 Uhr, in der Turnhalle „Antigone“ von Jean Anouilh. Vorstellung der Landesbühne Rhein/Main außer Abonnement. Ermäßigte Preise: 1. Platz (Reihe 1 bis 10) 2.— DM, 2. Platz 1.— DM.

Sprachkurs: Französisch
Am Freitag, 1. Mai, fällt der Unterricht aus.

Aus der Ev. Kirchengemeinde

In einem spannungsvollen geschichtlichen Augenblick, wo der Name „Berlin“ in unseren Gedanken und Gesprächen noch häufiger als sonst auftaucht und wo im Blick auf die Zukunft Furcht und Hoffnung am stärksten miteinander streiten, hat der Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland alle Gliedkirchen aufgefordert, am Sonntag, den 3.5. (Rogate) Fürbittgottesdienste anzusetzen. So unterschiedlich unsere Ansichten und Einsichten in politischen Fragen sein mögen, eine Einsicht sollte uns allen gemeinsam sein: Die Einsicht in das Geheimnis und in die Bedeutung des Gebetes der Christenheit.

Wir rufen deshalb alle Glieder unserer Gemeinde auf zum Besuch der Bittgottesdienste am kommenden Sonntag um 8.00 bzw. 9.30 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus.

„So will ich nun, daß die Männer beten an allen Orten und aufheben heilige Hände ohne Zorn und Zweifel“. — 1. Tim. 2; Vers 8.

Der Evangelische Bund, Landesverband Hessen-Nassau, hält vom 2. bis 4. Mai in

Hochheim/Main seine 24. Landesversammlung ab.

Zu den Veranstaltungen am 3. Mai fährt ein Omnibus von Langen nach Hochheim. Der Fahrpreis beträgt 8.— DM. Abfahrt 8.45 Uhr ab Gemeindehaus, Bahnstraße 46. Anmeldungen werden bei Herrn Otto Eckert, August-Bebel-Straße 32, entgegengenommen. Festfolge: 10 Uhr Festgottesdienst; Pfarrer Günter Geißelbrecht, Zell a. See; 15 Uhr Festversammlung in der Turnhalle. Es spricht Bundesdirektor Pfarrer Lell aus Bensheim/Bergstr. über das Thema: „Der evangelische Christ und die römisch-katholische Kirche“.

Waldgottesdienst am Himmelfahrt
An Himmelfahrt — 7.5.1959 — fällt der Frühgottesdienst im Gemeindehaus aus. Bei günstiger Witterung wird um 9.00 Uhr am Forsthaus Kobersdorf (Forsthaus Kimmel) Waldgottesdienst von Pfarrer Dr. Ziegler unter Mitwirkung des Posaunenchores gehalten. Wir bitten, Gesangbücher mitzubringen.

Amtliche Bekanntmachungen

Die nächste Beratungsstunde für die Mütter- und Säuglingsfürsorge findet am Mittwoch, den 6. Mai 1959, von 14 — 15 Uhr im städt. Kindergarten, Zimmerstraße, statt.

Bei der Stadt Langen sind zwei Hilfsarbeiter-Stellen ab sofort zu besetzen. Bewerbungen mit handgeschriebenen Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild sind bis 7. Mai 1959 an den Magistrat der Stadt Langen zu richten.

Langen, den 29. April 1959
Der Magistrat: Steitz, 1. Stadtrat

Wir suchen möglichst zum sofortigen Eintritt 1 perfekte

Stenotypistin

Schriftl. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen, oder persönl. Vorstellung, erbeten.

PITTLER Maschinenfabrik AG
Langen

Gut eingeführte, alte Schwarzwälder Uhrenfabrikation sucht noch einige

Tüchtige Privatverkäufer

evtl. Kolonnenführer für den Verkauf von Tisch-, Wand-, Kuckucks- und Cordeluhren auf bequeme Teilzahlung bei hoher Provision. Bevorzugt werden Herren mit eigenem Wagen u. die im Verkauf von Uhren bewandert sind.

J. BENZING, Schwennungen/Neckar.
Moltke- u. Espanstraße 75

Sommer-sprossen
Verzweigen!
Früher Schwanenweiß
wird heute 25% stärker durch
und durch Früher's Schwanenweiß
ANNOBIL

Fey-Kaffee

aerotherm geröstet fantastisch

Der Mai ist gekommen
Die Bäder machen auf
Sonne und Wasser zu genießen
Wer freut sich da nicht drauf.

Dazu gehört aber
ein modischer, schicker, gutschmeckender

Badeanzug

Solche Badeanzüge, auch für stärkere Figuren
finden Sie jetzt in bester Auswahl bei

Wallenfels

Textil und Mode

Langen, Bahnstraße, Ecke Karl-Marx-Straße

V.I.V.O.

Pralinen-Bonbonniere
für den Muttertag Packg. à 48 St. DM 3.85

V.I.V.O.-Kaffee „Silber“
125 g Packg. DM 2.20

Mexiko-Ananas
ganze Scheiben 850 g Dose DM 1.88

Feine Salami
in Stücken ca 300 g 100 g DM -73

„Rebenstecher“
1/1 Fl. m. Gl. DM 1.38
der milde deutsche Weißwein

Junge Schnittbohnen
1/2 Dose DM -78

Junge Brechbohnen 1/2 Dose DM -78

... dem Haushalt zuliebe!

Rot-Kreuz-Erholungsheim Wolfsgarten

sucht ab sofort bis 1. 11. 1959

Köchin

Hilfe und Personal vorhanden.
Sehr gute Bezahlung, eigenes
Zimmer, geregelte Freizeit.
Angebote an Gräfin
Kantitz

Tel. Wolfsgarten Langen 2818

Geduld gehört dazu,

aber nicht überall im
Leben ist Geduld am
Platz z.B. wenn man
schnell einen Gegen-
stand kaufen oder ver-
kaufen will — dann
führt ein Inserat in der
Langener Zeitung
zum Ziel.

Gemütliche Polsterecke für DM 550?

Sie lesen richtig: Polsterecke, 2 Cocktailsessel, 1 Couchtisch
für DM 550 — eines meiner vorteilhaften Möbelangebote — so
preiswert durch kostensparende Verkaufsmethode — für
Qualität bürgt der Fachmann. Überzeugen Sie sich selbst bei

Bau- und Möbelschreinerei

HERGL
Langen/Hessen • Taunusstraße 27 • Ruf 2204

Für Ladenausbau, Fenster, Türen
und Möbel

Häuser, Bauplätze

für barzahl. Käufer gesucht (für Ver-
käufer kostenlos)

1. und 2. Hypotheken
ab 5%, 100% Ausz. für Neu- u. Altbau,
Umschuldung u. Renovierung schnell-
stens und zuverlässig.

Reis-Immobilien (RDM)

Ffm., Morgensterstr. 24, Tel. 63225

Leerzimmer (od. 2 kleine) m. eig. Licht
u. Wasser in Bahnhofsnähe v. St. allein-
steh. Berufstätigen f. sof. od. später ges.
Zuschr. erbet. unt. Nr. 816 an die LZ.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde

Sonntag, den 3. Mai 1959 (Rogate)

8.00 Uhr: Liturgischer Bittgottesdienst im
Gemeindehaus (Pfarrer Lauber)

Lesungen: Nehemia 1; 4—10 —

1. Tim 2; 1—8 — Röm 11; 32—38

Lieder: 282 — 185 — 105 — 294 — 241 — 139

Ansprache: Daniel 9; Vers 18

9.30 Uhr: Bittgottesdienst angesichts der
einsten Lage unseres Volkes und der
Welt (Pfarrer Schäfer)

Predigttext: 1. Tim. 2; 1—6

Lieder: 195 — 282 — 389 — 241

11.15 Uhr: Kindergottesdienst i. Gemeinde-
haus

Dienstag, den 5. Mai, 20.15 Uhr: Mütterkreis
im Gemeindehaus

Donnerstag, den 7. Mai (Himmelfahrt):

9.00 Uhr: Waldgottesdienst am Forsthaus
Kobersdorf (Kimmel) (Dr. Dr. Ziegler)

Chordienst des Posaunenchores

9.30 Uhr: Hauptgottesdienst i. Gemeinde-
haus (Pfarrer Schäfer)

Freitag, den 8. Mai, 20 Uhr: Probe des Kir-
chenchores im Gemeindehaus

Stadt-Mission

Sonntag, 17. Uhr: Bibelstunde

Dienstag fällt aus

Donnerstag (Himmelfahrt) 20 Uhr Lichtbil-
dervortrag (Missionar Walter)

Neuapostolische Kirche

Gemeinde Langen, Wiesstraße 6

Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst

18.00 Uhr: Gottesdienst

Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst

Ärztlicher Sonntagsdienst

(Nur wenn Hausarzt nicht erreichbar)

Dr. Franke, Friedr.-Ebert-Str. 49, T. 570

2/3. 5.

Dr. Glock, Bahnstr. 72, Tel. 528

Polizei Nr. 2333

Rotes Kreuz Tel. 3711

Apothekendienst in Langen

Sonntags- und Nachtdienstbereitschaft

beginnend Samstag nachmittag nach
allgemeinem Geschäfts-schluss:

in der Woche vom 1. 5. bis 7. 5. 1959

Rosen-Apotheke, Bahn-K.-Marx-Straße

Stadt-Bücherei, Zimmerstraße

Bücher-Ausgabe

Samstag von 14.00 bis 16.00 Uhr

UT Filmbühne

LANGEN • TEL. 2889

Donnerstag u. Freitag tägl. 20.30 Uhr

Freitag, 1. Mai, 18.00 u. 20.30 Uhr

Freigegeben ab 18 Jahren

Beyersdorf
UNTER ULMEN

Niemand hätte es noch vor einigen Jah-
ren gewagt, diesen Film zu drehen!
Sophia Loren — Anthony Perkins
in d. Geschichte einer verbotenen Liebe!

Ab Samstag bis Montag tägl. 20.30 Uhr

Sa. 18.00, 20.30; So. 18.00, 20.30 Uhr

Freigegeben ab 16 Jahren

Winnie Markus — Margit Saad

Heldi Brühl



„Genieß' den Lenz, doch bleib mir treu!“
Wenn das man gut geht — tol, tol toll!
Ein bezauberndes Lustspiel für die
„reife Jugend“

Freitag u. Samstag Spätvorstellung

Fuzzy
rechnet ab

Freitag, 1. Mai, Sonntag, 3. Mai

16.00 Uhr Jugendvorstellung

Café Krone

DONNERSTAG Tanz in den Mai

FREITAG, (1. Mai) Tanz

SAMSTAG Tanz

Sudetendeutsche Landsleute

treffen sich am Sonntag, 3. Mai, 20 Uhr,

im Saale „Zum Haferkusten“ zu einem

gemütlichen Beisammensein

mit Landsleuten aus Frankfurt a. Main,

welche sich auf einer Autobusfahrt be-

finden.

DER VORSTAND

Schirmkauf ist Vertrauenssache

deshalb kaufen Sie beim Fadmann

Für den Vatertag

finden Sie eine sehr große Auswahl von

Herren-, Taschen-Regenschirme bei

Schirm-Liska

Neckarstraße 3, an der Post

Reparaturen in eigener Werkstätte

Lichtburg

Telefon 2112

Nur: Donnerstag 20.30 Uhr und Freitag,

den 1. Mai, 18.15 und 20.30 Uhr

Der bezaubernde Farbfilm

für jung und alt!

Hans Albers in

13 kleine Esel

und der Sonnenhof

mit Marianne Hoppe — Günther Lüders.

Ein Film von der Liebe zum Menschen

und Tier

Samstag u. Sonntag 18.15, 20.30 Uhr

Montag 20.30 Uhr

Freigegeben ab 12 Jahren

O. E. Hasse

O. E. HASSE

Heidemarie

HATHEYER

Solange
DAS HERZ
schlägt

EIN ALFRED WEIDENMANN-FILM

Mit Überlegenheit, Menschlichkeit und

echter Kameradschaft bewahren sich ein

Mann und seine Frau in einer bis auf

das äußerste zugespitzten Situation —

und erkennen, was das Leben wirklich

bedeutet! Ein packender Film von den

Verlockungen der Welt und vom Sinn

des Lebens.

Freitag, 1. Mai, Samstag, 2. Mai

22.30 Uhr Spätvorstellung

CinemaScope

Der Killer

mit der sanften Stimme

Unwiderstehliche Spannung in einem

Western von ungewöhnlicher Härte!

Freigegeben ab 18 Jahren

Sonntag 16.00 Uhr Jugendvorstellung

13 kleine Esel

KLEIN ANZEIGEN

in der Zeitung

haben immer Erfolg

SPD Sozialdemokratische Partei
Deutschlands Ortsverein Langen

Wir veranstalten am 1. Mai 1959, um 20.00 Uhr im Saale

„Zum Lämmchen“, Schafgasse, eine

Maifeier

verbunden mit Ehrungen der Genossinnen und Genossen, die

länger als 40 Jahre der SPD angehören. Die Feier findet

unter Mitwirkung des gem. Chores der Sport- und Sängergesellschaft

1889 und des Orchestervereins Langen statt.

Anschließend Maitanz

Unsere Mitglieder mit ihren Familienangehörigen sind hierzu

herzlich eingeladen. Gäste können ebenfalls an der Veran-

staltung teilnehmen. — Eintritt frei.

DER VORSTAND

Gaststätte „Zur Traube“

Frankfurter Straße 4 Langen Telefon 23 61

Am 1. und 2. Mai ab 19.00 Uhr

Unterhaltungskonzert

Es spielen und singen

die 2 Vikos, bekannt durch Film und Bühne

Es ladet ein Familie Franz Müller

Gepflegte Biere, Weine, gute Küche, Spez. Hähnchen vom Grill

Lichtburg

1. Mai: 16.00, 18.00 u. 20.30 Uhr

2. Mai: 18.15 und 20.30 Uhr

Der bezaubernde Farbfilm

für jung und alt!

Hans Albers in

13 kleine Esel

und der Sonnenhof

mit Marianne Hoppe — Günther Lüders.

Ein Film von der Liebe zum Menschen

und Tier

Samstag bis Montag

Wo. 20.30; Sa. 18.00 u. 20.30; So. 16.00, 18.00 u. 20.30 Uhr

EIN CENTFOX CINEMASCOPE FARBFILM

20. JAHRE

fräulein

DANA MEL DOLORES

WYNTER-FERRER-MICHAELS

NACH EINEM ROMAN VON JAMES Mc GOVERN

Ein Film über das Schicksal der besiegten deutschen Frauen

über ihren Mut, ihre Tapferkeit und ihre Hoffnung auf ein

Volkschor «Liederkranz»
1838 Langen
Freitag, 1. Mai,
Beteiligung an der
Mai-Feier.
Zusammenkunft aller
Sänger pöhl 10 Uhr
i. Vereinslok. «Wein-
gold».

**Sport- und
Sängergemein-
schaft 1839 e. V.**
Langen
Abt. Handball
Sonntag, 3. 5. 59
13.45 Uhr Reserve
geg. SKG Schnep-
penhausen

15.00 Uhr 1. Mann-
schaft gegen SKG
Schneppenhausen
ski-Gilde
Der Einladung v. der
Skigemeinschaft. Höchst
zur Siegerehrung
(Nebelhorn), Fußball-
spiel, Kegeln, Schie-
ßen u. Tanz am Him-
melfahrtstag wird die
ski-Gilde nachkom-
men. Alle Interessent-
en bitten wir, sich
bis Sonntag, 3. 5.,
bei Horst Leow oder
Karl Klepper anzu-
melden. Abfahrt 8.00
Uhr. Rückkehr nach
Stimmung.

VTL Carverein
1862 e. V.
Faustballabteilung
Sonntag, 3. Mai, Turn-
ier der TSG 1846 in
Darmstadt (Woo-
gies). Abfahrt: 7.30
Uhr Turnhalle
TV-Sportplatz:
Training.

**Deutsches
Rotes Kreuz**
Ortsverein Langen
Gründung einer
Jugendgruppe.
Zusammenkunft am
Mittwoch, 6. 5., 17.00
Uhr, Hegweg 6.
Anmeldung, jed.
Mittwoch von 17-18 Uhr.

**Deutscher
Gewerkschaftsbund**
Ortskartell Langen
Vorstandsmitglieder u.
Belegte sind 1 Stun-
de vor Kundgebungs-
beginn auf dem Platz.

Gewerbeverein Langen
Stammtisch
Dienstag 5.5. 20.30 Uhr
im Gasthaus zur Rose,
Aug. Bebel-Str. 2
Wir bitten um zahlrei-
chen Besuch.

**Kaufe
Flaschen**
aller Art. Postkarte
genügt.
Friedr. Weiß,
Darmstadt,
Kirchen-Allee 108

Puten-Bruterei
abzugeben
im Wiesengrund 30

**Kombinierter
Herd**
preisgünstig zu ver-
kaufen.
Mährlein,
R.-Koch-Str. 22

Zelt
für 3-4 Personen, zu
verkaufen. Anzuch.
Freitag 15. — 20 Uhr
M.-Thälmannstr. 44

**Guterhaltener
Kombi-Kinderwagen**
preiswert zu ver-
kaufen. Wilhelmstr. 2 II

**Guterhaltener
Knabenfahrrad**
für 8jährig, zu kaufen
gesucht.
Heinrichstraße 31

Fernsehkäufer!
Hohe Provision er-
halten Sie bei Vermitt-
lung von interessent-
en für Rundfunk- und
Fernsehergeräte. Teil-
zahl möglich.
Vari, Frankfurt/M.,
Freiherr-vom-Stein-
Straße 15

DKW, 4-Gang,
sehr gepflegt, general-
überholt, von Priv. zu
verk. Finanz. möglich.
Hähnel, Neu-Isenburg
Waldstr. 25, Tel. 8786

VW Export
Bj. 55, mit Schiebe-
dach, preisw. zu ver-
kaufen.
Esso-Station, Egels-
bach, T. Langen 3704

Lloyd 600/57
in ausgezeichnet. Zu-
stand, günstig zu ver-
kaufen. Näh. täglich
ab 17 Uhr.
Gutenbergstr. 19

600er Lloyd-Cambi
Baujahr 56, 50.000 km
gelauf., umständel-
los günstig z. verkauf.
Schneider,
Leukertsweg 92

Prinz
Fabrikneu, mit voller
Werksgarantie. Spar-
sam im Unterhalt, Mo-
tor nicht umzubringen.
Ein solides Automobil!

**Ziegenfärrchen und
Speisekartoffeln**
zu verkaufen.
Hoffmann,
Frankfurter Str. 71
(Außerhalb)

Acker
in Ortsnähe zu kau-
fen gesucht. - Off. u.
Nr. 515 a. d. G.-St.

**Gute
Speisekartoffeln**
zu verkaufen.
Fabrigasse 20

**Dickfällende
Speisekartoffeln**
Ztr. 9,50 DM bei
Hofsaß,
Liebknechtstr. 22

**WIR
HEIRATEN**
Rudolf Buch · Doris Buch
geb. Mährlein
AM
3. MAI 1959
Langen b. Frankfurt/M., Robert-Koch-Str. 22
Kirchl. Trauung: Neupostolische Kirche in Langen, Wiesenstr. 6, 9.30 Uhr

Ihre Vermählung geben bekannt — Als Verlobte grüßen
**Wilhelm Mahr
Lieselotte Mahr**
geb. Helfmann
Langen, 30. April 1959
Leukertsweg 92 Rosa-Luxemburg-Str. 28

**Marie-Luise Lipka
Joachim Reitz**
geben ihre Verlobung bekannt
Langen, Mai 1959
Zimmerstr. 46 Karl-Marx-Str. 1

Wir haben uns verlobt
**Hertha Koch
Kurt Hoffmann**
29. April 1959
Langen Uhlandstraße 21 Dreieichenhain
Fahrgasse

Für die zahlreichen Glückwünsche und
Geschenke zu meinem 84. Geburtstag
danke ich allen recht herzlich. Beson-
ders danke ich dem Gustav-Adolf-
Frauenverein und Pfarrer Dr. Ziegler
für die Ehrung.
Frau Babette Keim
Darmstädter Straße 20

Allen Freunden, Bekannten und Nach-
barn, welche meiner zum 80. Geburtstag
gedachten, danke ich herzlich. Beson-
deren Dank Herrn Pfarrer Dr. Ziegler
dem Gesangsverein „Frohsinn“ und der
Eisenbahndirektion Frankfurt a. Main
für die Ehrungen
Jakob Bärenz
Darmstädter Straße 10

**Gute
Speisekartoffeln**
zu verkaufen.
Fabrigasse 20
**Dickfällende
Speisekartoffeln**
Ztr. 9,50 DM bei
Hofsaß,
Liebknechtstr. 22

Deutscher Gewerkschaftsbund DGB

1. Mai 1959
Auf zur Maikundgebung des DGB-Ortskartells Langen am Freitag, 1. Mai 1959,
um 10.30 Uhr auf dem Sportplatzgelände, hinter den Schulen.

Programm
Orchesterverein Marsch „Frühlingszauber“ von Glaubenburg
SSG-Spielmannszug Marsch
Gesangsverein Frohsinn Chor „Wanderlied“ von Ernst Fischer
Maiaansprache
Kollege Jürgen Jöns vom Hauptvorstand der IG Bau, Steine, Erden
SSG-Sänger Chor „Morgenröte“ von Uthmann
TV-Spielleute Marsch
Orchesterverein „Freiheitschor“ aus Nabucco von Verdi
Volkschor Liederkranz Chor „Stunde des Glücks“ von Bruno Stürmer
Naturfreundejugend Sprechchor und Lied
Gemeinsames Lied „Brüder zur Sonne“
Anschließend Mai-Umzug durch die Hauptstraßen der Stadt zum Wilhelm-
Leuschner-Platz. Dortselbst Auflösung der Kundgebung.
Wir rufen die Schaffenden aller Bevölkerungskreise, Männer, Frauen und
Jugend, zur zahlreichen Beteiligung auf.
Nur bei anhaltendem Regen in der TV-Turnhalle

Für Frieden! Freiheit! Sicherheit!
DGB-Kreisausschuß
Frankfurt a. M.
DGB-Ortskartell
Langen

Die ersten
Frühlingsboten:
Neue
Modelle von
SALAMANDER
ein guter Schuh, der
mit der Mode geht.
Und was die Form
betrifft: er ist rassig
geschnitten u. elegant
Art CORTY in schw.
und weiß Leder
DM 23,50
SCHUH Köbler

Am Samstag, 2. Mai, entfällt die
Sprechstunde
bei Kinderarzt
Dr. Pietsch
Langen, Annstraße
Hilfe
gesucht für 2 Klein-
kinder tägl. 15-19 Uhr
Kiehl, Schubertstr. 7
Frau
sucht schriftl. Heim-
arbeit. Off. u. Nr. 519
an die Geschäftsstelle
Mieter
Suche alleinsteht., ruh.
In Bahnhofsnähe.
Off. u. Nr. 526 a. d. Lz.

blübleries Zimmer
Dr. Kohut KG.
Weinbrennerei und Likörfabrik
Langen, Reblstraße 27/29
Kontoristin
gesucht.
H. G. Gachet & Co.
Langen,
Odenwaldstr. 8-12
**Junges, berufstätiges
Ehepaar** sucht p. sof.
1 Zimmer u. Küche
Off. u. Nr. 524 a. d. G.
Zimmer
möbl. od. teilmöblert
geg. evtl. Hausarbeit
und geringe Miete an
alleinst. Frau zu
vermieten. - Off. u.
Nr. 523 a. d. G.-St.
Garage
zu vermieten.
W.-Rietig-Str. 12, I.
Zimmer
Freundlich möbliertes
mit separat. Eingang.
nähe Bahnhof, zu ver-
mieten. - Off. u. Nr.
518 a. d. Gesch.-St.
HAUS
3-5 Zimmer, (auch
Altbau), gesucht. Off.
u. Nr. 517 a. d. G.-St.

„Richt' auf den Stein . . .“ Vom Segen der Arbeit

In diesen Wochen brachten die Zeitungen die Meldung von der wissenschaftlichen Entdeckung des sogenannten „Thomas-Evangeliums“, eines Manuskriptes, das zusammen mit 40 anderen Handschriften 1946 von ägyptischen Bauern in einem in Kalkstein gehauenen Grab unweit Luxor in Ägypten gefunden und das kürzlich von dem Franzosen Dr. Henry Charles Puech entziffert wurde. Das „Evangelium des Thomas“, das ebenso wie die anderen Handschriften schätzungsweise im dritten oder vierten Jahrhundert nach Christus verfaßt worden ist, enthält eine Sammlung von 114 ohne Zwischentext aneinandergereihten Aussprüchen, die Jesus zugeschrieben werden. Mit ähnlichen, in den kanonischen Evangelien nicht oder in anderer Form enthaltenen Aussprüchen des Heilandes, sogenannten „Logien“, hat sich die Forschung in den letzten Jahrzehnten wiederholt beschäftigt. Unter „Unbekannte Jesusworte“ (C. Berlesmann Verlag) reiht z. B. der Theologe Prof. Dr. Dr. Joachim Gnilka auch einen sehr interessanten Ausspruch Christi über den „Segen der Arbeit“. In dem berühmten sogenannten Oxyrhynchus-Papyrus der bereits 1897, ebenfalls in Ägypten, von den englischen Forschern B. P. Grenfell und A. S. Hunt bei Ausgrabungen entdeckt wurde, findet sich die bemerkenswerte Stelle: „Es sagt Jesus: Wo immer zwei sind, sind sie nicht ohne Gott, und wo immer sieleit, besonders schwerer Arbeit genannt: Die Arbeit beim Hausbau und die Arbeit des Holzhauers. Gerade die schwere körperliche Arbeit kann vielleicht als Christus ausgesprochen. Nein, sagt unser Wort, auch die härteste Arbeit hat für Jesu Jünger einen Glanz verborgener Herrlichkeit: Er, der Herr, ist überall da, wo die Seinen treu ihre Pflicht erfüllen. Seine Gegenwart macht ihre Alltagsarbeit zum Gottesdienst.“

Monika, das schönste Mädchen im Dorf Geschichte zum Maifeiertag / Von E. v. Reichlin

Es hat seine Ursache, warum in Mariatzell zwei Malbäume stehen. Der eine, inmitten des Dorfes, ist einer der ältesten Bäume, wie man sie öfter finden kann, der andere ist auf dem Hof eines kleinen Anwesens am Ausgang des Dorfes gepflanzt. Es ist der schönste und höchste Malbaum im ganzen Dorf. Jedes Jahr am Maifeiertag wird er von der alten Bäuerin des kleinen Anwesens und allen ihren zahlreichen Kindern und Enkeln geschmückt. Während die Jungen prächtige neue Schleifen und allerlei Tand beifügen, holt die alte Frau aus einem Korb zerschlissene, ausgewaschene Schleifen, jede einzelne mit zühtiger Hand glättend, und hängt sie an die unteren Sprossen des Baumes. Niemand lacht über ihr Tun noch verachtet es ihr Jemand; im Gegenteil, schon am ersten Tag nach dem Fest der Arbeit wird das alte Zeug wieder sorgfältig abgenommen und bis zum nächsten Jahr verwahrt, eingeordnet, es sogar mit den alten Frau begraben werden. Am Abend jeden Maifeiertages erzählt sie dann, wie es damals gekommen ist.

Das schönste und reichste Mädchen vom Dorf, aber auch die hübscheste, war die schwarze Monika gewesen. Beliebte, begehrte und gefürchtet. Begehrt von allen Jenen, die auch an den Hof ihres Vaters dachten, dessen einzige Tochter sie war. Lieben tat sie eigentlich nur der armen Häuerin im Meißel, der aber von der Aussichtslosigkeit seiner Gefühle ganz und gar überzeugt war. Trotzdem holte er sie an diesem denkwürdigen Maifeiertag ein paarmal zum Tee, und der kleinen Monika wurde es in seinen starken Armen selbst heimlich ums Herz. Aber vielleicht kam das auch vom raschen Trinken und überhaupt vom Vergnügen. Später dann, beim Pfänderspiel, ergab es sich, daß Michael von allen Leuten von der reichen Bauernstochter einen Kuß fordern konnte. Sie lachte ihm ins Gesicht und meinte, daß er sich mehr traue als alle anderen. Wenn sich beispielsweise einer

LOB DER ARBEIT
„Meister rühret sich und Gefelle
zu der Freiheit heil'gem Schut;
Jeder freut sich seiner Stelle,
Bleibt dem Verdächtig Trub,
Arbeit ist des Bürgers Freude,
Segen ist der Mühe Preis,
Ehret den König seine Würde,
Ehret uns der Hände Fleiß.“
FRIEDRICH VON SCHILLER

freihändig auf das Spitzkreuz des Malbaumes im Dorf stelte, dann würde sie nicht nein sagen.

Da es eine Mondnacht war und man jung und betrunken war und seinen Spaß haben wollte, zog die ganze Schar zum Malbaum und wartete, ob sich ein Wahnsinniger fände, der das Wagnis unternahm. Die schöne Monika lehnte am Stamm des Baumes und sah mit blitzenden Augen auf alle ihre Freier. Da trat Michael in den Kreis, warf ihr seinen Rock vor die Füße, zog Schuhe und Strümpfe aus und begann gemächlich den Baum zu erklimmen. Als er schon ziemlich hoch gestiegen war, rief ihm das Mädel zu, er solle nun umkehren, dann bekäme er in Gottes Namen seinen Pfänderspiel. Aber Michael gehorchte nicht. Er stieg immer höher und höher und den Zuschauern verging das Lachen. Schon griff er nach dem Kreuz und setzte seinen Fuß auf den Querbalken, das geschah das Unglück. Die Spitze der Baue, die er sich festhielt, brach ab, und er sauste in die Tiefe. Einige Male schlug er an den verschiedenen Querbalken auf, das letzte Mal war es das Schnitz-



FESTLICH WEHEN DIE FAHNEN IM FRÜHLINGSWIND
wenn es gilt, den Feiertag der Arbeit zu begehen. Gerade in der Zeit, wo der Lenz am schönsten ist, wo der Mai mit Blumen und Blüten den Menschen seinen Gruß entbietet, schicken wir uns an, zu schöpferischer Pause einmal die Hände ruhen zu lassen. (Aufn.: R. Holder)

Die Fahrt in den jungen Mai Eine Erzählung aus unseren Tagen / Von Mathäus Sporer

Eisig und scharf heulte der Wind im Stachelrind, das rings um das Lager spannte. Die 413 Plennis hockten schweigend in den primitiven Unterkünften oder gingen wortlos nebeneinander über den Hof.

Ergendwie lag der Frühling in der Luft, trotz aller Kälte. In aller Heimlichkeit hatte bereits darangehen, den Malbaum zu richten. Besonders die Jugend freute sich auf den ersten Mai. Wer Arbeiter oder Angestellter war, fuhr mit dem Betrieb hinaus in die wiedererwachende Natur. Auch die Kumpels hielten ihren Feiertag. Die selbständigen Handwerker zogen mit Gesellen, Lehrlingen und der Familie zu einem frohen Picknick im Walde.

Derartige Gedanken mochten die Plennis im ersten Ruftand bestimmen. „Oh wie einmal noch aus dieser Hölle herauskommen werden!“ fragte Peter Hagedorn, ein sehnhier Bergmann aus dem Ruhrgebiet. „Ich glaube es nicht mehr!“ antwortete der lange Sepp aus Oberbayern. Zwanzig Jahre Zwangsarbeit hatten sie ihm aufgebrummt!

„Denk nicht mehr daran!“ sagte ihm Peter Hagedorn. „Es geht uns allen so! Jeder von uns ist verurteilt worden, keiner weiß warum. Ich habe es sehr langsam aufgefaßt, noch an die Gerechtigkeit zu glauben.“ Sie schwiegen wieder. Peter Hagedorn dachte sich zum Zeitvertreib ein paar Machorkas. Eine davon reichte er dem Sepp. Dann blieben sie für ein paar Augenblicke stehen. Ihre Augen richteten sich plötzlich auf eine Gestalt, die etwas schwankend neben einem Wagen durch das Lagerort hereinkam.

„Petrolenko!“ sagte Hagedorn. „Das bedeutet etwas ganz Besonderes!“ Der Sepp, der bisher apathisch vor sich hingestanden hatte, sah nun ebenfalls interessiert dem Ganzen zu.

„Pakete!“ flüsterte er mit einem Mal. „Pakete aus der Heimat!“ sagte der Plenni Hagedorn und fuhr sich mit der Hand über die Augen.

„Was wohl in diesem sorgsam eingethüllten Päckchen sein mochte?“ dachte Sepp. So viel er darüber auch zunächst rätselte, es gelang ihm nicht, das Geheimnis zu entschlüsseln. Als der Sepp wieder auf die Baue trat, sah er voller Neugier sich am Ende doch ent-

Napoleons Trick

Anläßlich der Kaiserkrönung Napoleons I. wurden neue Münzen in Frankreich herausgegeben. Unter diesen war ein sehr unhandliches und deshalb ungeliebtes Fünf-Franken-Stück, das keinen Absatz fand. Der Kaiser kam, als ihm dies berichtet wurde, auf folgenden genialen Gedanken. Er ließ ein kleines dünnes Stückchen Papier als Scheck über den Betrag von 5 Millionen ausfüllen und unterzeichnete ihn eigenhändig. Diesen Scheck ließ er in ein Fünf-Franken-Stück einschmelzen und dann gab er bekannt, daß der glückliche Besitzer dieses Fünf-Franken-Stückes, das ebenso wie alle anderen in den Verkehr gegeben wurde, von der Bank von Frankreich die 5 Millionen auszahlt erhalten. Die Folge davon war, daß in wenigen Tagen alle bisher ungeliebten Fünf-Franken-Stücke vergriffen waren und damit gleichzeitig aus dem Geldumlauf verschwanden, denn jeder zertrümmerte sie, um nach dem Scheck zu suchen. Niemandem aber gelang es, den verborgenen Schatz zu finden.

Großzügig
Der französische Schriftsteller Hyppolite Taine war sehr großzügig. Eines Tages bat ihn ein Jugendfreund, der unverschuldet in Not geraten war, um eine finanzielle Unterstützung. Taine trat schweigend an seinen Schreibtisch, nahm ein Blatt Papier und schrieb ein paar Worte darauf, dann reichte er es dem Bittsteller und sagte: „Hier haben Sie mein Autogramm. Nach meinem Tode wird man Ihnen überall wenigstens fünfzig Franken dafür geben.“

Geschäftsübergabe

Ich teile hiermit meinen werten Gästen und der Langener Bevölkerung mit, daß ich mein Geschäft, das

Gasthaus „Zum Lindenfels“

am 1. Mai an Frau M. Winhold übergebe.

Ich danke nochmals allen Gästen für ihre Treue und möchte bitten, ihr Vertrauen auch meiner Nachfolgerin zu schenken.

Frau K. Steeg

Frau M. Winhold

Entscheidungsspiel

Union Niederrad — Germ. Wiesbaden

Entscheidungsspiel

auf dem Waldsportplatz des 1. FC Langen Samstag, 2. 5. 59, 17 Uhr

Der Lauscher im Kamin

Auf dem Weg zum Gymnasium traf ich Rechtsanwalt K., der wie ich sein Kind für die Sexta anmelden wollte. Da wir beide kürzlich einen Vortrag über das Thema „Ist mein Kind reif für die Sexta?“ gehört hatten, ergab sich ein eifriges Gespräch. „Ich bestreite“, sagte mein Begleiter, „daß man allgemeine Richtlinien für alle Kinder aufstellen kann.“

Wir betraten den halbkreisförmigen Gang mit den meterdicken Mauern des ehemaligen Klostergebäudes. Da wies der Rechtsanwalt auf eine Blechklappe rechter Hand in der Wand. „Diese Klappe“, sagte er, „hätte um ein Haar über mein Schicksal entschieden, und ich hätte nie werden können, was ich geworden bin.“

Ich gehörte nämlich zu den Zöglingen, fuhr er fort, „die eine gute Begabung für die Sexta mitbrachten, aber einen Widerwillen gegen alles haben, was Hausaufgabe heißt. Meine Mutter arbeitete nach Vaters Tod in einem großen Geschäft als Leiterin, um mir eine gute Ausbildung geben zu können. Dadurch war ich mir selbst überlassen und füllte Nachmittage mit herrlichen Spielen und Experimenten aus; denn ich lebte in einer eigenen großen Welt voll von Geheimnissen und Wandern, die ich zu ergründen suchte. Da war die Kraft des Wasserdampfes, die den Deckel des Kessels hob, die vernichtende Macht des Feuers, die schwindig ungeschore Arbeit leistete. Keinen meiner Kameraden konnte ich in meine Welt mit hineinnehmen, da diese Dinge sie nicht beschäftigten. So blieb ich sehr allein, empfand aber keine Langeweile, weil meine Zeit ausgefüllt war mit Versuchen und Spielen. Und die Hausaufgaben — nun, die wurden im Handumdrehen erledigt. Anfangs war, da die Lücken nicht groß, aber in der Quarta war es dann schwerer, weil man auch die Klappe öffnen mußte, um die Klänge zu drücken, und als er einmal aus der Haustür trat, begann mein Herz wie ein Hammer zu schlagen, und ich lief weg. Auch am Morgen in der Schule konnte ich kein Wort herausbringen. Ich stand vor Herrn Gehrke und knippte den Mund auf und zu. „Schlechtes Gewissen“, sagte er und funkelte mich durch seine Brillengläser an. „Du hast das Zeug zu einem tüchtigen Schüler, du sollst dich vor deiner fleißigen Mutter schämen.“

Ich schlich in meine Bank wie ein geprügeltes Hund. Nun glaubte ich mein Schicksal be-

stiegen, ich würde nicht steigen. Ich schmeitete die Pläne. Ich würde einfach weglauen und irgendwo arbeiten und Geld verdienen. „Wollte ich mir so viel sparen, daß ich später in abendlichen eine Fachschule besuchen konnte. Meine Lehrer würden dann einsehen, wie Unrecht sie mir getan hatten. O wie ich sie hätte! Ich mir selbst suchte ich keine Schuld.“

Eines Tages hörte ich, daß am Nachmittag eine Konferenz anberaumt sei. Ich wußte, nun würde über meine Versetzung entschieden. Verzweifelt lehnte ich im Gang des Schulgebäudes an der Mauer, als meine Hände die Blechklappe berührten. Blicke ich schloß ich Gedanken durch den Kopf. Die Klappe führte in einen Kamin, der durch das Konferenzzimmer ging. Ich wollte hineinklettern und erlauschen, was in der Konferenz beschlossen wurde. Dann wollte ich erst gar nicht das Zeugnis abwarten, sondern gleich weglauen. Als ich nachmittags das Schulgebäude leerte, kroch ich in den Kamin. Das Herzklopfen, das mich bedrückt, verschwand bald, und trotz meinem großen Kummer schlief ich ein. Ich erwachte von dem Klappen einer Tür und vernahm gedämpfte Stimmen. Ich preßte mein Ohr gegen die Wand des Konferenzzimmers und hörte, wie sich die Lehrer unterhielten. Der Direktor eröffnete die Konferenz. Es wurde laut und deutlich gesprochen, und ich verstand jedes Wort. Endlich fiel auf mein Name. Fast alle Lehrer verdammten mich wegen meiner bodenlosen Faulheit in Grund und Boden. Der Bengel hat ein seltenes Sprachgefühl“, erregte sich mein Lateinlehrer, „es ist schade um sein Talent, daß es so vergeudet wird.“

Jetzt sprach Herr Gehrke: „Als Klassenlehrer des Jungen möchte ich Sie, meine Herren, bitten, den Jungen noch einmal versuchsweise steigen zu lassen. Ich habe Anzeichen eines innerlichen Umbruchs bemerkt. Auch gibt er sich seit der Benachrichtigung seiner Mutter alle Mühe.“

„Gut“, hörte ich die Stimme des Direktors, nachdem sich das Gemurre der anderen Lehrer verloren hatte. „K. wird versuchsweise mitgenommen.“

Wohin ich mich befand und stieß einen Juwelier aus und hatte nur der einen Wunsch, zu Mutter zu laufen, um ihr die gute Nachricht zu bringen. Ach, die Blechklappe, mit ihrer Tücke hatte ich nicht gerechnet. Ich war ein wenig ungesund beim Hinabsteigen aus dem Kamin, und sie schloß sich mit einem großen Gepolter hinter mir. Ich floh mit bebenden Knien dem Ausgang zu. Ich hörte noch, wie die Konferenzmitglieder geöffnet wurde und jemand laut hinter mir herrief, aber ich dachte mich nicht um und lief weiter. Aus der schönen Gewissheit stürzte ich wieder in bo-

denlose Ungewissheit. Mein Lauschen hatte alles verdorben, wie sollte es anders sein. Als ich am Morgen blickte und übernachtete auf dem Schulhof ersah, holte mich der Pedell zum Direktor. Mit verblüfftem Gesicht folgte ich ihm. Der Karren war verfahren, wer sollte sich jetzt noch meiner erbarmen?

„Eine Traacht Prügel wäre angemessen für dich“, sagte der Direktor. „Was hast du zu deiner Entscheidung noch zu sagen? Ich nicht mehr vorhatte, die Karren mit Hausaufgaben zu füllen, wäste sich alle Bedrängnis meines Jungenherzens wie ein Lavino, die ins Rollen kommt, von meiner Seele. Ich erzählte auch, daß ich weglauen wollte, um ein tüchtiger Mensch zu werden.“

Im Duft exotischer Wälder

Beim Gang durch die Straßen dachte ich darüber nach, wo ich diesen Nachmittag verbringen könnte. Es war ein sonniger Tag, ich sah vor mir, die gewohnten Bilder, die überfüllten Kinos, die alten Bekannten mit ihren gleichen Nöten und Gesprächen, und dabei wuchs in mir der Wunsch nach etwas Besonderem, nach einem Ausflug in unbekannte Fernen. Und plötzlich hatte ich eine Idee.

Zwanzig Minuten später öffnete ich eine kleine gelbe Dampfschiffhülle. Die Augen der Elfenbeinjäger glühten vor Gier, den gewaltigen Schatz zu finden. Oft trat der Tod in leibhaftiger Gestalt, die sich immerzu änderte, aus dem Dschungel. Seine lautlose Schrecklichkeit ließ die Abenteuerer erbleichen, aber sie fuhren weiter, bis dahin, wo die Hütte stand und neben ihr das große schwarze Weib mit den klirrenden Ringen, das mit einem Palmzweig wilde Grüße winkte.

In der schwülen Treibhausluft war etwas von der unermeßlichen Ferne, vom tausendfältigen Duft der exotischen Riesenvälder. Ich las von meiner Bank aus die fremden lateinischen Namen und die Namen der bekannten Länder. Nur die Tiere fehlten, deren schillernde, argwöhnische Augen durch die Zweige hätten starren müssen, deren katzenleise oder freudig gierende Schreie, deren Gebrüll und Gesang diese üppige Flora zum wahren Urwald gemacht hätten.

Aber es war auch so schön: diese brütende knisternde Stille, diese duftende, einleitende Wärme. Dieses leise schwankende Gewoge schloß sich auf aus phantastischer Versunkenheit und ging in die anderen Häuser. Hier sah ich Menschen, kleine Besucher, sondern Gürtler. Sie schnitten, hämmerten, rücken zurecht. Es waren Menschen, die so sehr zu den Pflanzen und Blumen gehörten, daß sie nicht stören konnten, obwohl ihre schaffenden Hände die magische Stille zerstörten.

Ich ging zurück in die Ruidhülle, setzte mich wieder auf meine Bank. Es war fast völlig dunkel geworden. Um so geheimnisvoller knackte, knisterte, tropfte es. Als ich die Treibhäuser verließ, war fast zwei Stunden vergangen. Inzwischen war nicht nur die Sonne hinter dem Horizont verschwunden, sondern auch der eisige Wind vergangen. Es war noch immer kalt, aber ich spürte es kaum.

noch frisch im Gedächtnis. Den Kongo fuhr ein kleines gelbes Dampfschiff hinauf. Die Augen der Elfenbeinjäger glühten vor Gier, den gewaltigen Schatz zu finden. Oft trat der Tod in leibhaftiger Gestalt, die sich immerzu änderte, aus dem Dschungel. Seine lautlose Schrecklichkeit ließ die Abenteuerer erbleichen, aber sie fuhren weiter, bis dahin, wo die Hütte stand und neben ihr das große schwarze Weib mit den klirrenden Ringen, das mit einem Palmzweig wilde Grüße winkte.

In der schwülen Treibhausluft war etwas von der unermeßlichen Ferne, vom tausendfältigen Duft der exotischen Riesenvälder. Ich las von meiner Bank aus die fremden lateinischen Namen und die Namen der bekannten Länder. Nur die Tiere fehlten, deren schillernde, argwöhnische Augen durch die Zweige hätten starren müssen, deren katzenleise oder freudig gierende Schreie, deren Gebrüll und Gesang diese üppige Flora zum wahren Urwald gemacht hätten.

Aber es war auch so schön: diese brütende knisternde Stille, diese duftende, einleitende Wärme. Dieses leise schwankende Gewoge schloß sich auf aus phantastischer Versunkenheit und ging in die anderen Häuser. Hier sah ich Menschen, kleine Besucher, sondern Gürtler. Sie schnitten, hämmerten, rücken zurecht. Es waren Menschen, die so sehr zu den Pflanzen und Blumen gehörten, daß sie nicht stören konnten, obwohl ihre schaffenden Hände die magische Stille zerstörten.

Ich ging zurück in die Ruidhülle, setzte mich wieder auf meine Bank. Es war fast völlig dunkel geworden. Um so geheimnisvoller knackte, knisterte, tropfte es. Als ich die Treibhäuser verließ, war fast zwei Stunden vergangen. Inzwischen war nicht nur die Sonne hinter dem Horizont verschwunden, sondern auch der eisige Wind vergangen. Es war noch immer kalt, aber ich spürte es kaum.

Ihre Kochkunst und

Probieren Sie's. MAGGI's Klare Fleischsuppe ist eine ausgezeichnete Grundlage für Ihre Suppen, Gemüse und Eintopfgerichte.



MAGGI's KLAARE FLEISCHSUPPE

zaubern die feinsten Gerichte auf den Tisch

... in der Packung mit dem weißen Rindskopf



TRUXA

Roman von Frank Harpert
Copyright, Berlin, durch Verlag v. Grubert & Gutz, Wiesbaden, Pressevertrieb, Deutsche Compapoli-Film, München

(3. Fortsetzung)

Truxa war die Eisentreppe hinaufgestiegen, den Flur entlanggegangen und betrat das Direktionsbüro, in dem die Aufregung und das Durcheinander eines Premierenabends herrschte.

Eine Tür flog wie von einem Windstoß auf, und Direktor Burmester stand da, ein großer, schwerer Herr, sehr elegant mit einem hellen Sakko bekleidet. Er war von unverwundener Lebendigkeit, besaß ein rundes und ernstes Gesicht, mit kleiner Stupsnase, auf der ein Hornzwickler saß. „Willkommen, Truxa! Ich bin mit polternder Stimme. „Kommen Sie rein, ich habe mit Ihnen zu sprechen.“

Truxa wurde von dem Direktor, der ihm immer noch die Hand schüttelte, in das Arbeitszimmer gezogen und in einen großen, schuhlosen Ledersessel gedrückt. Direktor Burmester warf sich ebenfalls in einen Sessel und schob Truxa eine Zigarette an den Mund.

„Was ist mit Ihnen los, mein Bestes? Sind Sie krank gewesen? Man erzählt sich, daß Sie in New York nicht auf dem Posten, es war eine Katastrophe, wenn Sie versagen würden.“

„Wer erzählt das?“ Truxas Augenbrauen zogen sich fast drohend zusammen. „Es ist ein Gerücht. Man erzählt sich, daß Sie in New York infolge einer Indisposition mehrere Versagen hatten. Sie sollen Sie einmal abgestürzt sein und sollen auch zuviel getrunken haben!“

Kalbfalzig zog Truxa an der Zigarette. „Ich war in New York nicht auf dem Posten, es war in der Tat eine Indisposition, die ich aber überwinden habe.“

„Das beruhigt mich. Ich habe nämlich alle Mänschen, die die Artisten der Bühne. Ein dunkelroter Rundvorhang senkte sich nieder, die Rampenlichter erloschen. Aus der Schweinverleiher stieg ein blendender Lichtkegel und richtete sich auf die Mitte der

Welt stand, der den Salto nach vorn auf dem Drahtseil dreht.“

„Halb abgewendet, strich Truxa sich über das Gesicht. Der einzige Artist der Welt, der den Salto nach vorn auf dem Drahtseil drehte, war nicht mehr. Er konnte die Arbeit des Fremden vollständig durchführen, bis auf diesen Trick, der ihm, sooft er es auch versucht hatte, noch nie gelungen war; schon seit Jahren mühte er sich vergebens damit ab, den wichtigsten Trick zu erlernen. „Ich habe meine Arbeit etwas abgewandelt und drehe neuerdings Pirouetten auf dem Seil“, entgegnete er ausweichend. Pirouetten waren Drehsprünge um die Längsachse des Körpers.“

„Pirouetten drehen andere auch, das ist nichts Besonderes! Ich erwarte von Ihnen, daß Sie den Salto drehen“, sagte Direktor Burmester mit leiserem Poltern in der Stimme. „Verlassen Sie sich auf mich, ich werde nicht versagen!“

„Ich verlasse mich auf Sie!“ Direktor Burmester erhob sich. „Kommen Sie, mein Bestes, die Probe beginnt, gehen wir auf die Bühne.“

Die Treppe endete vor einer eisernen Tür. Ruhe, sagte diese Tür, Eintritt nur Befugten gestattet! Eine Sekunde lang war Truxa im Zweifel, ob er nun betet oder nicht, und da stieß der Direktor die Tür auf, und er betrat die Bühne. Eine riesige Fläche lag vor ihm. Versenkungstüren auf dem Boden waren aufgeklappt, Arbeiter lugten daraus hervor. Geleuchte aus glitzernden Gestänge waren aufgebaut. Vom Schnürboden hingen die noch gebündelten Trapeze der fünf Staats her. Ohne Musikbegleitung exerzierten die Jack-son-Hex-Girls, daß Wolken von Staub aufstiegen.

Der riesige Vorhang war halb aufgezo-gen. Dahinter lag die rotsamte Tiefe des Zuschauerraumes.

„Bühne frei!“ Der Inspektor, ein auf Flitzhosen mit gepenspielter Lautlosigkeit umherleuchtendes Männchen, ließ die Artisten der Bühne. Ein dunkelroter Rundvorhang senkte sich nieder, die Rampenlichter erloschen. Aus der Schweinverleiher stieg ein blendender Lichtkegel und richtete sich auf die Mitte der

Bühne, auf der plötzlich, wie von dem hellen Licht hipnotisiert, Altvater stand klein und geduckt, mit blinkenden Augen in dem seltsam häßlichen Gesicht. Rotes und blaues Licht strömte in Dämpfen aus den Rampen.

Truxa, der neben der Signalfalle stand, konnte den Blick nicht von ihm losbekommen. Eine ganz neue Frage überrollte ihn: Was für Beziehungen waren es, die zwischen Altvater und dem Freund bestanden hatten? Aus dem Dämmern der Kulissen krochen trübe Ahnungen heran: War dieser Mann es vielleicht gewesen, der ihn in den Tod getrieben hatte, stand dieser Mann vielleicht mit dem Tod des Freundes in irgendeinem Zusammenhang?

Als Truxa sich rasch abwandte, um eine Begegnung mit dem Illusionisten zu vermeiden, lief ihm der Inspektor nach und ergiff ihn am Arm.

„Sie haben die zweite Nummer nach der Pause, Herr Truxa! Ihr Auftritt ist Punkt 22.10 Uhr! Ich klinge dreimal in die Garderobe.“

„Danke, ich werde es mir merken. Kann ich für zehn Minuten die Bühne haben?“

„Brunotte will nur noch rasch das Ballett durchnehmen, dann steht Ihnen die Bühne zur Verfügung.“

„Ist das Ihre Musik, Truxa, der langsame Walzer?“ rief Kapellmeister Brunotte zurück. „Bitte leise und langsam“, rief Truxa zurück, der schon auf das Podest gestiegen war. Als Truxa mit seinen weichen Chronometer-schritten auf dem Drahtseil stand, wurde er von vielen Artisten und auch von Direktor Burmester beobachtet, er beschriebte sich aber darauf, das Seil mit den Füßen in Schwingungen zu versetzen und es immer rascher schwingen zu lassen — die gewöhnliche Arbeit, um sich in Form zu halten. Truxa probierte den Handstand auf dem Seil und ein paar Pirouetten, seine besten Tricks zeigte er nicht. Seine leichte Arbeit verriet den Leuten vom Seil außerordentliche Können.

„Der Mann ist in Form, das sieht ihr doch; weiß der Teufel, was er in New York hatte“, sagte Petrolletti zu den umstehenden Artisten.

Truxa schwang noch mit dem aussehenden Seil, als sein Blick auf eine Tänzerin fiel. Truxa wußte sofort, daß dieses Mädchen mit dem wehenden blonden Haar und dem grünen Augen Yester war.

„Yester!“ rief er, ohne die Musik ganz durchdringen zu können.

Zwei Jahre sind es her, daß wir uns in Brüssel trennten“, sagte sie.

„Wir hätten uns niemals trennen sollen“, entgegnete er.

„Du siehst sehr gut aus, Dan! Ich habe gehört, daß du in New York krank gewesen bist, man kann es dir aber nicht mehr ansehen.“

„Ich bin wieder ganz auf dem Posten! Du siehst aber auch sehr gut aus“, rief Truxa.

„Wann wollen wir uns treffen, Dan? Paßt es dir in einer Stunde? Ich muß noch etwas arbeiten, bitte, warte in einer Stunde auf mich!“

Da schüttelte Truxa den Kopf und nahm, wie um zu beschwichtigen, die Hand der Tänzerin. „Unmöglich, ich muß trainieren! Wir können uns erst nach der Vorstellung treffen.“

„Das Training geht vor, das sehe ich ein. Es ist ein Glück, daß bist viel veränderlicher als früher“, sagte sie, aber es klang ein wenig enttäuscht.

Durch die schillernden Scheiben der fortwährend kreisenden Drehtür bemerkte Direktor Burmester einen Mann von besonderer Art, der soben aus einer Limousine stieg. Fremdenloger, der eine Limousine hatte eine ganz niedrige Erkennungsnummer und mußte demnach der Wagen einer Botschaft sein. Der Drahtseilkünstler Truxa war ja Ausländer, und es war daher selbstverständlich, daß ein Herr der Gesandtschaft kam, um den berühmten Landsmann zu sehen. Vielleicht war es der Gesandte selbst oder einer der Attaches. Burmester machte vor dem Fremden eine höflich-erbogene Verbeugung. „Wenn es Ihnen recht ist, mein Herr, stelle ich Ihnen für den Monat die Fremdenloge, direkt an der Bühne, zur Verfügung.“

„Aus dem Kassenamt nickte ihm Frau Wanda verheißungsvoll zu; das Haus war ausverkauft, und nur noch ein paar Logenplätze waren vorhanden.

„Ich danke Ihnen. Sind Sie Direktor Burmester? Ich besuche Ihr Haus in besonderer Mission und bitte Sie, mir zu gestatten, gelegentlich einmal die Bühne zu besichtigen, die technischen Einrichtungen Ihrer Bühne, die zugewandte Fremde mit verbindlichem Lächeln.“

„Selbstverständlich. Ich werde Ihnen mit Vergnügen die technischen Einrichtungen zeigen“, stammelte Direktor Burmester, erstarrte aber, als er sah, daß die Fremde ihn mit Namen anredete hatte. „Darauf ich wissen, in welcher Mission Sie mein Haus besuchen?“

Einer muß die Schuld tragen

Mein Freund Manfred ist schwer erkrankt. Neulich hat er mir sein Herz ausgeschüttet. Da hat er so einen Kollegen bei seiner Dienststelle — Manfred ist Beamter —, das muß ein ganz unangenehmer Zeitgenosse sein. Dieser böse Mensch redet ihm dauernd in sein Resor, rein, schwärzt ihn bei den Vorgesetzten an, kränkt ihn auf alle Art. Ja, er ist wirklich krank, richtig vergiftet vor Aerger, der gute Manfred. Er hat schon Herzscherzen. Daran ist auch natürlich nur dieser gehässige Mensch schuld. Manfreds Frau versucht auszuweichen. Ihrem Mann gut zuzureden.

Die Folge ist, daß nun auch Streit in der Familie ist. Es ist ja Gott sei Dank nichts Ernstes. So schnell bricht eine langjährige, gute Ehe nicht auseinander. Schließlich sind ja auch noch die Kinder da. Aber auch die Kinder werden in diesen Wochen härter behandelt als sonst. Sie sind nie so ungezogen gewesen wie im Augenblick — findet Manfred. Daß er nun in seinen vier Wänden nicht Frieden mehr hat — auch daran ist bloß dieser Kerl schuld. Am liebsten möchte er seinen Feind auch noch für das schlechte Wetter verantwortlich machen. Was ihm in Bösen in die Quere kommt, schickt er auf seinen Wider-sacher.

Dieser Tage sprach ich mit jemandem, der gerade aus der Sowjetzone geflüchtet war. Er hatte die Nervenbelastung einfach nicht mehr ertragen. Er war da drüben in der Industrie. Da hat etwas mit der Produktion nicht geklappt, es wurde zu viel Ausschubware geliefert. Und nun sucht nun den Schuldigen. Jeder, der irgendwas etwas Verantwortung trägt in dem Betrieb, hatte schlaflasse Nächte. Man wußte: Einen wird's treffen, auf einen wird man alles wälzen. Einer muß die Wärme. Der wird dann ins Zuchthaus geschickt. Keiner wußte, wen es treffen würde. Ehe die Entscheidung fiel, gingen ihm die Nerven durch.

Man muß nur einmal in den Memoiren und Biographien, die in den letzten Jahren so zahlreich geschrieben wurden, beachten, wie sich die Schreiber bemühen, einen Schuldigen für alle Katastrophen zu finden. Meistens steht das ja für den Autor schon fest, ehe er die Feder in die Hand nimmt. Und dann wird dann alles mit Wohlbehagen aufgebürdet. Einer muß der Sündenbock sein.

Sobald man den Schuldigen gefunden hat, atmen alle anderen auf. Und alle beileben nun, das, was etwas noch an ihnen hängen bleiben könnte, auf den Verfeimten abzuwälzen. Er muß für alles herhalten. Von dem Augenblick an hat er keine Freunde mehr. Er ist unrein, man meidet ihn. Und man wird ihn dann alles mit Wohlbehagen aufgebürdet. Einer muß der Sündenbock sein.

Es sind ja ganz primitive Triebe, die da zum Durchbruch kommen. So haben die Krieger von Borneo oder die Brahmanen in Siam heute noch alljährlich alle Sünden und alles Unheil auf ein kleines Boot und stoßen es aufs Meer hinaus. Stößt nun zufällig ein Schiff mit dem „Sündenbock“ zusammen, so wird es seinerseits vom Unheil befallen.

Übrigens, der Ausdruck „Sündenbock“ stammt aus der Bibel, aus dem Kultus des alten Volkes Israel am großen Fest der Versöhnung. Da legte der Priester einem Bock die Hände aufs Haupt und sprach alle Sünden des Volkes über ihn aus. Danach wurde das Tier hinausgetrieben in die Wüste, es trug symbolisch die Sünde des Volkes hinaus.

Es gibt eine Frage, die ist die Hauptfrage der Menschheit: Wer nimmt die Schuld hinweg, die Schuld, die immer wieder zwischen den Menschen aufsteht, die wie eine endlose Kette ist. Die Menschen suchen, wie die Schuld gegenseitig zu spielen sie einander die wie Tennisspieler, die den Ball hin und her über das Netz jagen.

Alle Schuld ist im tiefsten Grunde Schuld vor Gott. Denn alles Handeln der Menschen

geschieht in der Verantwortung vor Gott. Ist die Schuld vor Gott aus dem Wege geschafft, dann ist der Schuldfrage unter den Menschen der Giftzahn ausgebrochen. Gewiß muß dann, wo Schuld vorliegt, auch noch auf menschliche Weise nach der Schuld gefragt werden. Aber das ist dann eine Sache der Ordnung, des Gesetzes. Derjenige, bei dem Schuld gefunden wird, wird wohl gestraft, aber er wird nicht zum Sündenbock gemacht, dem die anderen auch noch ihre Schuld aufpacken.

Die Schuld vor Gott können wir nicht tragen. Die muß Gott selber aus dem Wege schaffen. Er hat seinen Sohn zum „Sündenbock“ der ganzen Menschheit gemacht. Dem

wurde alle Schuld, die zwischen Gott und den Menschen liegt, aufgebürdet. Nun haben wir es nur noch mit der Schuld zwischen den Menschen zu tun. „I! der müssen wir selber fertig werden können, wenn wir es gelten lassen, daß die große Schuldtilgung vor Gott schon geschehen ist. In dem Maße, in dem wir diese Schuldtilgung nicht anerkennen, müssen wir menschliche „Sündenböcke“ suchen, behält die Schuld ihre dämonische Gewalt.“

In dieser Passionszeit sammt sich die christliche Gemeinde in aller Welt unter dem Kreuz des Gekreuzigten. Sie glaubt es, daß von Gottes Seite her die Schuldfrage aus der Welt geschafft ist durch das Gotteslamm, das

dahinget und die Schuld trägt. „Der Wert und ihrer Kinder.“ Und in einer Welt, die mit der Schuldfrage nicht fertig werden kann, erklingt der Lobgesang derer, die von der Schuld sich erlösen lassen:

„Alte Sünde hast DU getragen, nun müßten wir verzagen, gib uns Deinen Frieden, o Jesu.“
Johannes Baudis

LANGENER ZEITUNG

Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen: Georg Köhn. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Köhn KG Langen, Darmstädter Straße 28, Ruf 461.

Ihre große Überraschung:

das beste Persil, das es je gab!

So überraschend einfach wäscht Persil 59 für Sie — so wunderbar leicht und gut! Einfach die trockene Wäsche hinein in den wolkenweichen, duftenden Schaum, erleben, wie jeder Schmutz in die weiche Lauge wandert und staunen, wie schnell die Wäsche schneeweiß hervorschimmert.

Persil 59 wäscht alles: Ihre Weißwäsche — weißer geht es nicht Ihre Buntwäsche — sauber und frisch Ihre Feinwäsche — locker und zart

Und alles einfach wunderbar: denn Persil 59 vereint modernste Wascheigenschaften mit dem berühmten Persilvorzug der echten Wäscheplege.

Die drei wichtigsten Vorzüge von Persil 59:

- * eigene Einweichwirkung
- * neue, wunderbare Waschkraft
- * jetzt 8 statt 6 große Eimer Lauge aus dem Doppelpaket

Verlangen Sie das ganz neue Waschmittel - Persil 59

Aus Kaffee-Bohnen

bester Sorten

MAGGI PRESS

vollendet

rein

Viele Ehen beginnen am Arbeitsplatz

Psychologen behaupten: „Berufsehen“ sind besonders dauerhaft!

Ein großer Prozentsatz aller Ehen wird, wie aus einer jüngst veranstalteten Umfrage hervorgeht, am gemeinsamen Arbeitsplatz an-



Unser Schönheitsstip

Fünf Minuten für die schlanke Taille

Stellen Sie sich mit gespreizten Beinen hin und heben die Arme in Schulterhöhe. Schwingen Sie den Oberkörper nach vorn und bücken Sie sich so, daß Sie mit der rechten Hand den linken Fuß berühren; richten Sie sich wieder auf und wiederholen Sie die Übung, indem Sie nun mit der linken Hand den rechten Fuß erreichen. Um von Wert zu sein, muß diese Übung täglich wiederholt werden, am besten gleich morgens nach dem Aufstehen bei weitgeöffnetem Fenster.

Italiens Frauen gehören ins Haus

Für die Bambini ist nichts zu teuer

Die italienische Frau gehört ins Haus, und wenn man die Männer fragt, deren Frauen eine Berufstätigkeit ausüben, so weichen sie meist aus. Es ist ihnen beinahe peinlich, zuzugeben, daß in ihrem Land, das erst seit 1948 das Frauenwahlrecht erhalten hat, Frauen mitarbeiten. Dabei geben Frauen und Töchter, die wegen der Teuerung im Land und zur Hebung des Familieneinkommens mitarbeiten, zu, daß sie billiger, der reiche Boden im südlichen Klima und das Meer liefern Nahrungsmittel in Fülle. Aber in den großen Städten muß die italienische Frau den Lohn ihres Mannes vorsichtig ausgeben, wenn sie auskommen will.

Noch aber haben die Frauen dieses Landes kein rechtes Zutrauen in den Bemühungen

einzelner, im öffentlichen Leben mitzuwirken. Die meisten italienischen Frauen, die arbeiten, werden nicht gut und nicht so bezahlt wie die Männer. Das Leben in den großen Industriestädten aber ist teuer, die Wohnung nimmt fast 10 Prozent des Einkommens in Anspruch und die gleichen Aufwendungen müssen für Arbeitskleidung gemacht werden. Auf dem Lande und an den Küsten lebt es sich verhältnismäßig billig, der reiche Boden im südlichen Klima und das Meer liefern Nahrungsmittel in Fülle. Aber in den großen Städten muß die italienische Frau den Lohn ihres Mannes vorsichtig ausgeben, wenn sie auskommen will.

Alle Italiener sind zärtliche Väter und für die Kinder ist nichts zu teuer. Selbst einfache und oft primitiv gekleidet, erscheinen ihre Bambini aber in den feinsten Sachen und haben die schönsten Spielzeuge. Dafür ist der Tisch zuhause einfach gedeckt. Nahrungsmitteln spielen die Hauptrolle, ohne die Spaghetti mit Käse und die „Minestra“, die Gemüsesuppe, geht es nicht. Im allgemeinen gibt es mehr Fisch als Fleisch.

Daß immer Wein im Hause ist, weiß die italienische Frau einzurichten. Milch und Kartoffeln werden nur wenig verbraucht. Dafür wird im italienischen Haushalt nach Frankreich der meiste Käse gegessen.

Beim Wäschewaschen nicht mit Wasser sparen

Zu heftiges Auswringen kann das Gewebe verzerren

Im Regen oder beim Waschen eingelaufene Kleidungsstücke haben schon so manche Witzspalte gefüllt. Garne werden in der Regel unter Zug gesponnen, beim Weben müssen die Kettfäden straff gezogen werden und bei der weiteren Behandlung der Stoffe — der Fachmann spricht von Ausrüsten — laufen die langen Bahnen stark gespannt. Die Fasern haben aber von Natur aus das Bestreben, ihre ursprüngliche Form wieder einzunehmen. Das Waschen oder ein Regen-
guß gibt ihnen dazu Gelegenheit — und schon laufen Kleid oder Mantel, Bluse oder Oberhemd ein. Dies ist allerdings nur der Fall, wenn die Stoffe nicht gekrümmt sind, d. h. auf maschinelle Weise so behandelt wurden, daß sich die Fasern entspannen, noch bevor das Kleidungsstück in Gebrauch genommen wird.

Aus 125 g Mehl, 1/4 Liter Bier, 1 Ei und etwas Salz einen dicken Teig bereiten. Großen Rhabarber schälen und in fingerlange Stücke schneiden, überzuckern und etwas ziehen lassen, dann in den dicken Teig tauchen und in heißem Fett schwimmend goldbraun backen. Täglich überzuckert recht heiß auftragen.

Im Vordergrund: das Ensemble



Die neue Mode ist jugendlich, sehr beschwingt und von einer schlappen Grazie, die bestechend wirkt. Dabei dominiert die damenhafte Note, der sogenannte „angezogene“ Stil. Arbeit ist jene etwas burschikose Linie, jener

lässige, fast bubenhafte Einschlag, der in Erinnerung an die 20er Jahre schwebte. Heute liebt man wieder die Betonung des Weiblichen, ja — man unterstreicht sie mit einer Fülle ganz und gar romantischer Details.
So liegt es absolut auf dieser Ebene, daß die Kombination von Kleid und Mantel im Vordergrund des Interesses steht. Das Ensemble ist und bleibt der eleganteste Anzug! Es gibt Gelegenheiten, zu denen nichts anderes so ganz das Richtige ist, als diese Zusammenstellung. Bei vielen Frauen ruft es aber immer noch einen leisen Hauch von Ablehnung hervor — es scheint ihnen zu luxuriös, weil es ihrer Meinung nach begrenzt ist in der Tragbarkeit und im Vergleich zu seinem Anschaffungspreis doch nicht genügend zu verwenden.

Wenn man aber noch etwas tiefer ins Portemonnaie greift, die Kombinationsmöglichkeiten noch etwas mehr ausdehnt, dann wird es billiger! Denn ist nämlich mit einem Schlag eine ganze Sommergarderobe geschaffen.

Man nehme ein Kleid aus leichtem Wollstoff, ganz schlicht verarbeitet, mit breitem Gürtel, hohem Ausschnitt und kleinen Ärmeln. Der Rock ist geradegehalten. Dazu ein Mantel aus dem gleichen Wollstoff, lose geschnitten, kragenlos, mit der modischen Rundung der Ärmel. Ärmel, Brust und Hüfttaschen mit kleinen Klappen geben eine leicht sportliche Note. Diesen Mantel fittet man mit einer hübsch bedruckten Seide, farblich abstechend und doch in einer aparten Harmonie der Töne. Aus dieser Impré-
selle arbeitet man nun noch ein Kleid — von der Schulter bis zum Saum in Falten gelegt, von einem breiten Gürtel in der Taille gehalten. Der Schallträger wird weich drapiert und zu einer flatter Schleppe geschlungen. Mit diesem „Dreiblett“ wird jede Frau eine wundervoll praktische und ebenso elegante Anschaffung gemacht haben!

Wenn man Jungvermählte fragt, warum sie ausgerechnet einen Arbeitskollegen geheiratet haben, bekommt man fast immer dieselbe Antwort. Die Männer sagen: „Ich habe jeden Tag Gelegenheit gehabt, sie bei der Arbeit und im Umgang mit anderen Kollegen zu beobachten. Deshalb war ich mir schnell im klaren, daß ich keine bessere Frau finden konnte!“ Und bei den Frauen heißt es oft: „Es war schön, zu sehen, wie sicher er in seinem Beruf ist; wie gut er es versteht, mit Menschen umzugehen. Bei ihm kann man sich wirklich sicher und geborgen fühlen.“

Ehepsychologen sind der Meinung, daß gerade solche „Berufsehen“ sehr dauerhaft sind. Die Frau hat einen Begriff von der Arbeit ihres Mannes und weiß, welche Chancen ihm offenstehen. Sie weiß andererseits aber auch, mit welchen Schwierigkeiten er fertig werden muß und welchen Ärger es geben kann. Deshalb schraubt sie ihre Hoffnungen auf die Karriere ihres Mannes nicht zu hoch und bewahrt dadurch die junge Ehe vor unnötigen Belastungen. Der klassische Vorwurf „Du bringst es ja gar nicht zurecht“, den so manche Ehe zerstört hat, ist unter „Berufs-Ehepaaren“ nur selten zu hören.

Besonders hoch ist die Quote der Stenotypistinnen und Sekretärinnen, die den Betrieb als Sprungbrett in die Ehe benutzen. Um jedoch keine falschen Hoffnungen zu nähren: Nur etwa jede 100. Sekretärin, das ist statistisch erwiesen, heiratet ihrer Chef.

Vom Teenager zur Twen-ty

Für die junge Dame von zwanzig setzt sich ein neuer Name durch

Auch die konservativsten Mütter dürften sich im Laufe der letzten Jahre mit der Tatsache abgefunden haben, daß ihre heranwachsende Tochter als „Teenager“ bezeichnet zu werden wünscht. Die angehende junge Dame würde es höchst albern finden, wenn man sie als Backfisch betrachtete und jeden, der diesen Ausdruck gebraucht, für einen besonders altmodischen und etwas komischen Zeitgenossen halten.

Die eifrigen Verfechter der deutschen Sprache mögen es bedauern, daß einige ausländische, insbesondere amerikanische Ausdrücke, sich so sehr bei uns eingebürgert haben: vom Make up bis zur Cocktail-Party, vom Twin Set bis zum Manager. Aber tatsächlich sind viele dieser Bezeichnungen so kurz und prägnant, daß es praktischer ist, sie aufzunehmen, als sie gewaltsam und doch nicht ganz zurecht einzudeutschen.

So hat sich jetzt zum Beispiel zum oben zitierten Teenager der „Twen“ gesellt. Er ist



„Twen-ty“ ist die neue Bezeichnung für die schlechte junge Frau zwischen zwanzig und dreißig — und „Twen-ty“ nennt Antonio, Paris, auch diese kleidame jugendliche Frühjahrsfrisur, die er kürzlich geschaffen hat. Hauptmerkmale sind ihr großzügiger Schlund und ihre lockere, anmutige Linie.

Foto: Max Factor, Oreal

(vom englischen twenty = zwanzig abgeleitet) der Typ des jungen modernen Mannes von Anfang bis Ende zwanzig, der mit beiden Beinen im Leben steht. Und da es auch für die jungen Damen einen neuen Begriff geben soll, wenn sie dem Teenageralter entwachsen sind, so wurde für sie der Ausdruck „Twen-ty“ geprägt. Natürlich könnte man auch Zwanzigerin sagen, und damit alle weiblichen Wesen von zwanzig bis dreißig meinen. Aber das hört sich so ein bißchen nach Heiratsannoncen an: „Mittzwanzigerin sucht...“ während „Twen-ty“ durchaus schwungvoll und viel jugendlicher klingt. Unter einer Twen-ty kann man sich, eher eine junge, modisch interessierte, aufgeschlossene und schicke Frau vorstellen, als unter einer Zwanzigerin.

In Amerika geht man bereits dazu über, die Kleidung für die junge Berufstätige oder Hausfrau als Twen-ty Kleidung zu bezeichnen, und eine bekannte amerikanische Kosmetikfirma hat sogar einen Lippenstift unter dem Namen „Twen-ty“ herausgebracht. Den gleichen Namen hat Antonio, einer von Frankreich führenden Modedesignern, seiner neuen Frühjahrsfrisur gegeben, die er für die junge Frau von heute geschaffen hat.

Überall rückt die „Twen-ty“ in den Mittelpunkt des Interesses und es wird sicher nicht mehr lange dauern, bis sie, genau wie der Teenager, zu einem festen Begriff für uns geworden ist.

Neue Blusen - neue Muster

Ein Stiefkind der Mode ist sie nie gewesen. Die Bluse. Dennoch möchte man meinen, daß ihr noch nie so viel Aufmerksamkeit geschenkt wurde wie in den letzten beiden



Jahren, die im Zeichen des Siegeszuges der „bunten Bluse“ standen.

Ihre Entdeckung hat der Blusenmode neuen Auftrieb gegeben. Sie ist noch charmanter, liebenswürdiger geworden. Das zeigt sich auch in diesem Sommer. Elegante Blusen vielfach mit hohen Tailleneffekten — auhonor- oder chantageähnlichen Geweben: Popelinen, mit zarten stilisierten Drucken auf hellem Fond, sind eine beliebte, sommerliche heitere Ergänzung der Röcke. Die strenge klassische und die modisch abgewandelte Hemdbluse dagegen halten es mit den farbenfrohen Bordürenmustern, die auch in der Kleidermode dieses Sommers eine färische Rolle spielen.

Es lohnt sich, jetzt zuzugreifen

Sommerpreise für Kohle diesmal besonders niedrig

Zur Zeit geistert das Stichwort „Preissenkung“ durch die Spalten der Zeitungen. Pegelung und Verleugungsverhältnisse legen den Industriebereichen, die Gebrauchs- und Verbrauchsgüter erzeugen, Preissenkungen auf der ganzen Linie nahe. Vorsorglich Hausfrauen und Familienväter werden daraufhin schon heute bei verschiedenen Anschaffungen vorsichtig disponieren.

Solche Vorsicht ist zur Zeit beim Einkauf von Kohle nicht nötig. Im Gegenteil! Der Kohlenbergbau und der Kohlenhandel bieten allen, die sich jetzt ihren Winter-
vorrat an Kohle einkaufen, eine ganz besonders günstige Gelegenheit. Sie gewähren in diesem Jahr schon ab April einen Sommer-
rabbatt in einer bisher nicht dazugehörigen

Höhe. Dieser Nachlaß ist so gestaffelt, daß er im April am höchsten ist und dann von Monat zu Monat geringer wird. Es lohnt sich also auf jeden Fall, so schnell wie möglich zuzugreifen. Bei den wichtigsten Hausbrandsorten, wie Koks, Eierbriketts, Nußbriketts und Nußkohle, wenn man jetzt den gesamten Wintervorrat einkauft, eine ansehnliche Summe Geldes zu sparen. Ein weiterer Vorteil beim Sommer-
einkauf von Kohle ist, daß der Händler jetzt allen Sorten an jedem gewünschten Tag und zu jeder bestimmten Stunde liefern kann, was bekanntlich im Winter keineswegs sicher ist.
So ist der in Höhe und Dauer diesmal besonders günstige Sommerabbatt eine gute Gelegenheit, die vernünftig rechnende Leute sich nicht entgehen lassen sollten.